Statistisches Jahrbuch

der

Stadt Zürich

Herausgegeben

vom

Statistischen Amt der Stadt Zürich

Vierter Jahrgang

1908



Preis Fr. 2. —

Zürich

Kommissionsverlag Rascher & Co. (Meyer & Zeller's Nachfolger)

Druck der Buchdruckerei Berichthaus (vorm. Ulrich & Co.)

1910

Inhalt.*)

Vorwort.

A. Abhandlungen.

Seite

I. Die Bevölkerungsbewegung im Jahre 1908 . . . . . 1—20
II. Der Wohnungsmarkt in Zürich und Umgebung Ende November 1908 21—65
III. Die Bautätigkeit in Zürich und Umgebung im Jahre 1908 . . . . 67—111
IV. Die Handänderungen von Liegenschaften in Zürich und Umgebung im Jahre 1908 . . . . . 113—163
Lageplan der Stadt Zürich und Umgebung . . . . . 66 u. 112

B. Tabellarische Übersichten.

I. Übersichten zur Statistik des Jahres 1908 . . . . . 165—230
a. Bevölkerungsstatistik . . . . . 167—208
1. Bevölkerungsstand . . . . . 167—169
2. Eheschliessungen . . . . . 170—172
3. Geburten . . . . . 173—177
4. Sterbefälle . . . . . 178—188
5. Zu-, Weg- und Umzüge, Fremdenverkehr . . . . . 189—203
6. Einbürgerungen . . . . . 204—208
b. Wirtschafts- und Sozialstatistik . . . . . 209—223
1. Arbeitsmarkt . . . . . 210—213
2. Wohnungsmarkt . . . . . 214—215
3. Verkehr auf den Strassen- und Seilbahnen, auf der Sihltal- und Ütlibergbahn . . . . . 216—217
4. Lebensmittelpreise . . . . . 218—220
5. Wohnungspreise . . . . . 221—223
c. Politische Statistik . . . . . 224—229
Statistik der Wahlen und Abstimmungen . . . . . 224—229
d. Meteorologisches 230
II. Vergleichende Übersichten . . . . . 231—300
a. Bevölkerungsstatistik . . . . . 233—277
1. Bevölkerungsstand . . . . . 233—237
2. Zu- und Wegzüge und Bilanz der Bevölkerung . . . . 238—241
3. Eheschliessungen . . . . . 242—244
4. Geburten, Legitimationen und Sterbefälle . . . . . 245—257
5. Säuglingssterblichkeit . . . . . 258—260
6. Todesursachen . . . . . 261—262
7. Graphische Darstellungen zur Bevölkerungsbewegung . . 263—268
8. Einbürgerungen . . . . . 270—275
9. Bevölkerungsbewegung in den schweiz. Städten mit über 20,000 Einwohnern . . . . . 276—277
b. Wirtschaftsstatistik . . . . . 278—300
1. Die Bautätigkeit 1896—1908 . . . . . 281—285
2. Die leerstehenden Wohnungen 1896—1908 . . . . . 286—287
3. Die Handänderungen von Liegenschaften 1899—1908 . . 288—294
4. Der Liegenschaftenbesitz der Stadt Zürich Ende 1906 und Ende 1907 . . . . . 295—299
5. Eidg. Betriebszählung vom 9. August 1905 300

*) Vgl. die besonderen Inhaltsverzeichnisse bei jedem einzelnen Abschnitt.

Vorwort.

Die Mitarbeit an der Festschrift für die im September 1909 in Zürich abgehaltene 34. Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege veranlasste uns zu einer Feststellung der für Zürich im gegenwärtigen Umfange (Alt-Zürich und die mit ihm im Jahre 1893 vereinigten 11 Ausgemeinden) bisher noch gänzlich unbekannten Bevölkerungsvorgänge der Jahre 1876—1892 auf Grund der uns vom kantonalen Bureau für Zivilstandswesen in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellten kantonalen Geburts- und Todesanzeigen. Die Ergebnisse dieser Bearbeitung, die in abgekürzter Form zum erstenmal in der genannten Festschrift zur Veröffentlichung gelangten, sind etwas ausführlicher auch in dieses Jahrbuch aufgenommen worden. Verdanken wir somit jener Festschrift eine Bereicherung unserer demographischen Kenntnisse über Zürichs jüngste Vergangenheit und eine Erweiterung unseres Jahrbuches, so liegt darin zugleich auch der Hauptgrund für das diesmalige verspätete Erscheinen des letzteren.

Daneben wirkte verzögernd auf die Herausgabe des Jahrbuches eine an Hand der Volkszählung 1900 und der Betriebszählung 1905 vorgenommene Untersuchung über die Heimarbeit in der Stadt Zürich, die durch die im Sommer 1909 in Zürich veranstaltete schweizerische Heimarbeitausstellung angeregt wurde, die dann aber mit Rücksicht auf das Jahrbuch doch unvollendet zurückgestellt werden musste. Endlich mag auch noch der Umzug des Amtes (anfangs Juli 1909) angeführt werden, der eine empfindliche Störung aller Arbeiten verursachte.

Ausser der bereits erwähnten Zurückführung der Statistik der Bevölkerungsbewegung bis zum Jahre 1876 sei neben anderen Erweiterungen bestehender und Einfügung neuer Übersichten im Jahrbuch besonders die Vervollständigung der Grundbesitzwechselstatistik bis zum Jahre 1899 hervorgehoben, womit diese durch das Liegenschaftensteuergesetz vom Jahre 1898 ermöglichte Statistik nach rückwärts vorläufig zum Abschluss gelangt ist. Ferner sei auf die Zusammenstellung über den Liegenschaftenbesitz der Stadt Zürich hingewiesen, die erstmals für die Jahre 1906 und 1907 angefertigt wurde und deren Weiterführung im nächsten Jahrgang erfolgen wird. Zum erstenmal sind sodann Vergleiche mit anderen

schweizerischen Städten angestellt worden, und zwar zunächst über die Bevölkerungsbewegung. Eine Neuerung besteht weiterhin in der Aufnahme von Illustrationen zur Baustatistik, sowie von graphischen Darstellungen zur Bevölkerungsbewegung, die, für die genannte Festschrift entworfen, auch ins Jahrbuch hinübergenommen wurden.

Schliesslich genügen wir noch der angenehmen Pflicht, allen Amtsstellen, Vereinen, Gesellschaften und Privaten, die uns für dieses Jahrbuch Angaben lieferten, unsern verbindlichsten Dank auszusprechen.

ZÜRICH, Ende Januar 1910.

Statistisches Amt der Stadt Zürich:

Dr. Thomann.

Die Bevölkerungsbewegung

im Jahre 1908.

Als Erläuterungen zur Jahres-Zusammenfassung der Monatsberichte 1908 herausgegeben anfangs Juni 1909.

Inhalt.

	Seite
Stand der Wohnbevölkerung	3
Eheschliessungen	6
Geburten	8
Sterbefälle	11
Geburtenüberschuss	13
Zu- und Wegzüge	15
Umzüge	17
Fremdenverkehr	18
Einbürgerungen	19

Die Bevölkerungsbewegung im Jahre 1908.

Stand der Wohnbevölkerung. Ende 1907 bezifferte sich rechnungsgemäss die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich auf 177,437, Ende 1908 auf 180,224 Einwohner. Die Zunahme beträgt sonach 2787 Personen oder 1,57 %. Ausgenommen in den drei Krisenjahren 1899—1901 hatte Zürich seit der Stadtvereinigung (1893) keine so ungünstige Bevölkerungsbilanz mehr zu verzeichnen. Insbesondere ist der Ausfall gegenüber dem letzten Jahrfünft beträchtlich, denn es betrug die Bevölkerungszunahme:

im Jahr	Personen	%
1908	2787	1,57
1907	4582	2,65
1906	4350	2,58
1905	4757	2,90
1904	5315	3,35
1903	4937	3,30

Im Durchschnitt der Jahre 1903—1907 vermehrte sich die Bevölkerung in der Stadt Zürich fast doppelt so stark wie im Jahre 1908, nämlich um 4788 Personen oder 2,93 %. Der starke Bevölkerungsausfall des Jahres 1908 beruht vollständig auf einem Rückgang des Wanderungsgewinnes und ist als eine unmittelbare Folge der Depression aufzufassen, die während des ganzen Berichtjahres das wirtschaftliche Leben im allgemeinen, wie auch in der Stadt Zürich, darniederhielt.

Die grossen Bevölkerungsgewinne der Vorjahre sind hauptsächlich durch die Ausländer herbeigeführt worden. In den Jahren 1903—1907 waren sie am Zuwachs mit durchschnittlich 59 %, die Schweizer aber nur mit 41 % beteiligt. Neuestens hat sich dieses Verhältnis gänzlich verschoben; denn von der Bevölkerungszunahme des Jahres 1908 entfielen auf die Ausländer nur mehr 37 %, auf die Schweizer dagegen 63 %. Die Erscheinung, dass in wirtschaftlich guten Zeiten das ausländische Element viel stärker zunimmt, um in Zeiten schlechten Geschäftsganges viel rascher wieder zurückzugehen, konnte schon früher beobachtet werden. Die schweizerische Bevölkerung stellt den stabileren, gleichmässigeren Teil unserer Einwohnerschaft dar.

Der Einfluss der wirtschaftlichen Situation auf die Bevölkerungsvorgänge äussert sich vor allem in einem grössern oder kleinern Bedarf an Arbeitskräften; als solche kommen vornehmlich die Männer, viel weniger die Frauen in Betracht. Je nach dem Stand der Wirtschaftskonjunktur ist daher der Zuwachs der beiden Geschlechter ein verschiedener. In Zeiten günstiger wirtschaftlicher Verhältnisse, also bei vermehrtem Bedarf an Arbeitskräften, nimmt das männliche Geschlecht einen grössern Anteil an der Bevölkerungsbewegung, in schlechten Zeiten das weibliche Geschlecht. Diese Tatsache wird durch die beiden letzten Jahre sehr anschaulich illustriert. Am Bevölkerungszuwachs des Jahres 1907 mit seiner Hochkonjunktur war das männliche Geschlecht mit 62,3 %, das weibliche mit 37,7 % beteiligt; im Depressionsjahr 1908 hingegen partizipierte das männliche Geschlecht an der Bevölkerungszunahme nur mit 44,4 %, das weibliche dafür mit 55,6 %.

Diese Differenz ist ausschliesslich auf die Ausländer zurückzuführen, wie aus folgenden Zahlen hervorgeht:

		Zunahme 1908		Zunahme 1907	
		absolut	%	absolut	%
Schweizer:	männlich	903	51,34	1158	52,23
„	weiblich	856	48,66	1059	47,77
Ausländer:	männlich	338	32,72	1697	71,72
„	weiblich	695	67,28	669	28,28

Während das Verhältnis zwischen den beiden Geschlechtern für die Ausländer direkte Gegensätze aufweist, ist es für die Schweizer annähernd gleich geblieben.

Sehen wir nun, wie sich die mittlere Jahresbevölkerung der Stadt Zürich in den letzten Jahren nach den beiden Haupt-Heimatsgruppen zusammengesetzt hat. Von 100 Einwohner waren:

im Jahr	Schweizer	Ausländer
1903	71,17	28,83
1904	70,42	29,58
1905	69,58	30,42
1906	68,36	31,64
1907	67,55	32,45
1908	67,34	32,66

Bis 1907 ist die schweizerische Bevölkerung ständig zurückgegangen und zwar im Durchschnitt um 0,7 % jährlich; in entsprechendem Masse haben die Ausländer zugenommen. Erst im Jahre 1908 tritt in dieser Bewegung eine Verlangsamung ein.

Wir werden auf diese Verhältnisse, wie sie uns die Bevölkerungsbewegung nach Heimatsgruppen darbietet, bei der Besprechung der Wanderungen zurückkommen.

Eine Untersuchung über die Zu- und Abnahme der Wohnbevölkerung in den einzelnen Stadtkreisen während der beiden letzten Jahre führt zu folgenden Ergebnissen:

Jahr	Stadtkreis					Ganze Stadt
	I	II	III	IV	V	
	Absolute Zu- und Abnahme (—):					
1908	—242	270	348	1694	717	2787
1907	— 86	113	2043	1186	1326	4582
	In Prozenten:					
1908	— 0,97	1,72	0,48	7,43	1,74	1,57
1907	— 0,34	0,73	2,89	5,49	3,33	2,65

Im Kreis I hat die Bevölkerung in beiden Jahren infolge der fortschreitenden Citybildung weiter abgenommen, im letzten Jahre allerdings mehr als im vorhergehenden. Sprechender ist die Bewegung in den andern Stadtkreisen. Je zwei davon stehen sich diametral gegenüber: im II. und IV. Kreis ist die Bevölkerungszunahme vorwärts geschritten, im III. und V. Kreis ist sie zurückgegangen. Den bedeutendsten Ausfall, absolut und relativ, hat Kreis III zu verzeichnen, dessen Bevölkerung am meisten von der Lage des Arbeitsmarktes abhängig ist und wo daher die Stockung des wirtschaftlichen Lebens in der Stockung des Bevölkerungszuflusses und in einer vermehrten Abwanderung am kräftigsten zum Ausdruck kommt.

Der IV. Kreis hat das starke Anwachsen seiner Bevölkerung der regen Bautätigkeit zu verdanken, durch die er in den Stand gesetzt wurde, in den letzten Jahren immer mehr Personen aufzunehmen.

Mit ihrer rückläufigen Bevölkerungsbewegung steht übrigens die Stadt Zürich nicht allein da; eine Gefährtin findet sie z. B. in der Stadt Basel, wo der Bevölkerungszuwachs schon länger als bei uns nicht mehr so klein gewesen ist wie pro 1908; denn er betrug dort im Durchschnitt der Jahre 1895—1899 = 4352, 1900—1904 = 2703, 1905—1907 = 3006, dagegen pro 1908 nur noch 1995 Personen. Aehnliche Ergebnisse hat das Krisenjahr 1908 auch in deutschen Städten gezeitigt.

Die Bevölkerungsbewegung ist zwiefacher Natur: sie beruht einerseits auf natürlichen und anderseits auf wirtschaftlichen Vorgängen innerhalb der Bevölkerungseinheit. Die natürliche Bewegung ergibt

sich aus dem Verhältnis zwischen Geburten und Sterbefällen und in Konkurrenz mit den erstern aus der Ehehäufigkeit; die wirtschaftliche Bewegung hingegen wird hervorgerufen durch die Wanderungen, also durch das Verhältnis der Zu- und Wegzüge zu einander und innerhalb der Stadt auch durch die Umzüge.

Den Anteil festzustellen, den diese Einzelmomente an der gesamten Bevölkerungsbewegung haben, soll der Zweck der nachfolgenden Ausführungen sein.

Eheschliessungen. Im Jahre 1908 sind 1877 in Zürich wohnhafte Männer in den Ehestand getreten oder 187 mehr als im Vorjahr. Kamen pro 1907 auf 1000 Einwohner 9,61 Eheschliessungen, so pro 1908 deren 10,45. Eine so hohe Eheziffer ist seit 1900 nicht mehr erreicht worden; für das letzte Jahrfünft beträgt sie durchschnittlich nur 9,59. Absolut sind seit der Stadtvereinigung noch nie so viele Trauungen vollzogen worden wie im Berichtjahr. Diese starke Zunahme der Heiraten ist um so auffallender, weil gleichzeitig die Bevölkerungsvermehrung in ganz ungewohnter Weise zurückging. Wir haben gesehen, dass dieser Rückgang eine Folge der Wirtschaftskrisis war. Nun macht aber die letztere das starke Anschwellen der Trauungen erst recht unerklärlich; denn erfahrungsgemäss steigt und fällt die Ehekurve mit der Konjunkturkurve des wirtschaftlichen Lebens. Es bleibt nur die Vermutung übrig, die hohe Eheziffer pro 1908 rühre von der vermehrten Zahl der Eheversprechen her, die unter dem Eindruck der günstigen Geschäftslage des Jahres 1907 eingegangen, aber erst im Nachjahr eingelöst wurden.

Eine Vergleichung der städtischen mit den kantonalen Ergebnissen zeigt, dass in der Stadt verhältnismässig viel mehr geheiratet wird als im übrigen Kantonsteil: die Landgemeinden (inkl. Winterthur) weisen auf 1000 Einwohner im Jahre 1908 bloss 7,96, im Jahre 1906 sogar nur 7,86 Trauungen auf. Die Stadt mit ihrem regeren Erwerbsleben scheint demnach der Gründung eines eigenen Hausstandes mehr Vorschub zu leisten als die einfacheren Wirtschaftsverhältnisse auf dem Land.

Namentlich die Ausländer machen sich diesen Vorteil der Stadt zu Nutzen; es heirateten:

	Schweizer	Ausländer	Zusammen
1908	1218	659	1877
1907	1144	546	1690
Differenz 1908 gegen 1907	+74	+113	+187

An den 187 Mehrtrauungen sind die Schweizer mit 40 %, die Ausländer mit 60 % beteiligt. Anders ausgedrückt heisst das, dass gegen-

über 1907 die Eheschliessungen der Ausländer um rund 20 %, diejenigen der Schweizer dagegen um nur 6,5 % zugenommen haben. Dementsprechend ist auch die Eheziffer für erstere viel mehr gestiegen als für letztere; denn sie betrug:

	1908	1907	Differenz (+)
für die Stadtbürger	7,82	7,59	0,23
„ „ übrigen Kantonsbürger . .	10,52	10,44	0,08
„ „ Bürger anderer Kantone . .	11,34	10,53	0,81
„ „ Schweizer überhaupt .	10,07	9,63	0,44
„ „ Deutschen	11,05	9,66	1,39
„ „ Österreicher	13,31	10,29	3,02
„ „ Italiener	11,85	10,31	1,54
„ „ übrigen Ausländer	8,26	6,26	2,00
„ „ Ausländer überhaupt . .	11,24	9,57	1,67

Wir sehen, dass die Trauungsziffer der Ausländer ungefähr viermal stärker angewachsen ist als die der Schweizer. Am häufigsten heirateten im Jahre 1908 die Österreicher, am spärlichsten die Stadtbürger.

Die grössere Heiratslust der Ausländer, wie sie in diesen Zahlen zum Ausdruck kommt, hat auch den Anteil der Schweizer an der Gesamtzahl der Trauungen verhältnismässig stark verringert. Von den Ehen entfielen nämlich im Jahre 1908 nur 64,89 % auf Schweizer, gegenüber 68,21 % im Durchschnitt der Jahre 1903—1907. Von 100 Bräutigamen sind in 1908 also 3—4 Schweizer weniger als früher; an ihre Stellen sind Ausländer getreten. Wohl spielt bei dieser Verschiebung der Zahlenverhältnisse auch die stärkere Vermehrung des ausländischen Elementes mit. Doch geht diese Bevölkerungszunahme zugunsten der Ausländer in langsamerem Tempo vor sich als ihre Zunahme an den Eheschliessungen, so dass diese durch jene nur teilweise begründet wird. Es sind auch volkspsychologische Motive, auf denen die grössere Ehehäufigkeit der Ausländer beruht.

Untersuchen wir weiter, in welchem Masse sich durch die Heiraten eine Vermischung der Nationalitäten vollzieht. Es heirateten innerhalb ihrer Heimatsgruppe:

	1908		1907	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Schweizer	79,2 %	80,6 %	81,6 %	82,5 %
Ausländer	64,8 %	62,8 %	63,4 %	62,1 %

Ein Unterschied nach den Geschlechtern ist kaum zu konstatieren. Am schwersten assimilieren sich die Schweizerfrauen an Staatsfremde, am leichtesten die Ausländerfrauen. Zu der gleichen Feststellung führt

die Beobachtung, dass in 1908 von den ausländischen Männern nur 32,2 % Schweizerinnen heimführen, während von den ausländischen Frauen 37,2 % mit Schweizermännern den Ehebund eingehen. Am seltensten reicht die Italienerin einem Schweizer die Hand; weniger exklusiv ist der italienische Mann. Bei den übrigen Nationen halten sich die beiden Geschlechter ziemlich Gegenrecht. Von den Deutschen nehmen sich 40,7 %, von den Österreichern 27,1 %, von den Italienern 21,1 % und von den übrigen Ausländern 38,5 % Schweizerinnen zu Ehefrauen. — In welcher Weise der Austausch von heiratsfähigen Leuten bei den fremden Nationen untereinander erfolgt, kann an dieser Stelle nicht dargelegt werden.

Eine Ausscheidung der Eheschliessenden nach dem Wohnort ergibt, dass die in der Stadt wohnhaften Männer viel häufiger ihre Frauen auswärts werben als umgekehrt hiesige Frauen nach auswärts geholt werden. Die Eheaussichten der Zürchertöchter werden durch diese Gewohnheit, die sich auf Jahre zurückverfolgen lässt, keineswegs begünstigt. Das laufende Dezennium hat im Jahresdurchschnitt beinahe 100 junge Ehefrauen mehr nach Zürich gebracht als Töchter aus der Stadt weggeheiratet wurden. Dieses Verhältnis bleibt für das Jahr 1908 bestehen; denn es heirateten

hiesige Männer	417	auswärtige Frauen,
auswärtige Männer	317	hiesige Frauen.

Anders ausgedrückt will das heissen, dass von der Wohnbevölkerung der Stadt Zürich alljährlich 100 Männer mehr heiraten als Frauen, oder dass im Berichtjahr von 1000 Männern 21,57, von 1000 Frauen aber nur 19,19 in die Ehe eintraten.

Wie sich die Eheschliessenden nach dem Trauungs- und Wohnort ausscheiden, geht aus Tabelle 4 der Übersichten zur Bevölkerungsstatistik des Jahres 1908 hervor.

Im ganzen wurden in Zürich im Jahre 1908 = 1926 Paare getraut, also erheblich mehr als im Vorjahre mit seinen 1674 in der Stadt vollzogenen Trauungen. Im Gegensatz dazu ist die Inanspruchnahme auswärtiger Zivilstandsämter durch städtische Einwohner zurückgegangen. Die Paare, die als Verlobte nicht am gleichen Orte wohnen, haben neuestens viel mehr als früher die Stadt Zürich als Trauungsort gewählt. Insbesondere sind es die auswärtigen Frauen, die sich mit Vorliebe am Wohnorte ihres Mannes (also in der Stadt) vermählen; viel weniger lassen sich hiesige Frauen in den auswärtigen Wohngemeinden ihrer künftigen Gatten trauen.

Geburten ereigneten sich in Zürich im Jahre 1908 im ganzen 5158, in der Wohnbevölkerung 4418 (1907: 4921 bezw. 4248).

Nachstehend seien die detaillierten Zahlen für die Wohnbevölkerung nach Stadtkreisen und nach der Heimat wiedergegeben:

Stadtkreis Heimat	Absolute Zahl der Geborenen				Von 100 Geborenen waren		Auf 1000 Einwohner bezw. Heimatsangehörige kamen Lebendgeborene		
	Lebend	Tot	Überhaupt	Davon unehel.	tot	unehelich	1908	1907	1903-07
a) nach Stadtkreisen:									
I	483	19	502	136	3,78	27,09	19,41	17,39	18,02
II	266	11	277	21	3,97	7,58	16,76	18,65	20,88
III	2257	100	2357	357	4,24	15,15	30,59	29,81	34,20
IV	565	19	584	52	3,25	8,94	23,91	21,76	23,95
V	675	23	698	67	3,29	9,59	16,29	17,68	19,33
Ganze Stadt 1908 .	4246*	172	4418*	633	3,89	14,33	23,64	.	.
„ „ 1907 .	4087	161*	4248*	564	3,79	13,28	.	23,25	.
„ „ 1903/07	4294	154	4448	549	3,46	12,31	.	.	25,87
b) nach der Heimat:									
Stadt Zürich . . .	486	18	504	26	3,57	5,16	13,24	14,82	14,95
Übrig. Kant. Zürich	690	28	718	65	3,90	9,05	23,65	21,04	24,05
Übrige Schweiz . .	1357	56	1413	198	3,96	14,01	24,65	25,13	28,43
Schweiz 1908	2533	102	2635	289	3,87	10,97	20,94	.	.
„ 1907	2498	100	2598	275	3,85	10,58	.	21,04	.
„ 1903/07	2684	95	2779	259	3,54	9,32	.	.	23,31
Deutsches Reich. .	1006	46	1052	253	4,37	24,05	27,12	26,48	30,33
Österreich-Ungarn .	231	11	242	51	4,54	21,07	32,04	29,56	33,48
Italien	351	13	364	26	3,57	7,14	36,49	33,81	39,87
Übriges Ausland .	124	.	124	13	.	10,48	26,27	23,54	25,48
Ausland 1908	1712	70	1782	343	3,93	19,25	29,19	.	.
„ 1907	1589	60	1649	288	3,64	17,46	.	27,85	.
„ 1903/07	1610	59	1669	290	3,67	17,37	.	.	31,66

* inbegriffen 1 mit unbekannter Heimat.

Wie bei der Zunahme der Eheschliessungen, so sind auch beim Geburtenzuwachs die Ausländer viel stärker beteiligt als die Schweizer. Jene haben auf 100 Geburten eine Zunahme um 8, diese dagegen nur um 1,5 zu verzeichnen. An der Gesamtzahl der in der Wohnbevölkerung Geborenen ist der Anteil der Schweizerkinder gefallen, derjenige der Ausländerkinder gestiegen.

Die Ziffer der Lebendgeborenen ist etwas höher als im Vorjahre, niedriger aber als im Durchschnitt des vorhergehenden Jahrfünftes; denn auf 1000 Einwohner (der Wohnbevölkerung) kamen Lebendgeborene:

1908 = 23,64
1907 = 23,25
1903—1907 = 25,94

Auf 1000 Einwohner des übrigen Kantons Zürich traf es im Berichtjahr 23,89 Lebendgeborene, im Jahre 1907 = 23,42 und im Durchschnitt der Jahre 1903/07 = 23,68. Die Geburtenziffer ist also im übrigen Kanton in den beiden letzten Jahren nur unwesentlich höher als in der Stadt und sie ist von 1907 auf 1908 ebenfalls etwas gestiegen; dagegen bleibt sie im Durchschnitt der Jahre 1903/07 um 2,26 hinter der städtischen zurück.

Gestiegen ist in der Stadt auch die Zahl der unehelichen Geburten; sie hat absolut und relativ im Jahre 1908 den höchsten Stand seit der Stadtvereinigung erreicht. Wie immer schon, so weist auch diesmal wieder der I. Stadtkreis am meisten unehelich Geborene (27 auf 100 Geborene überhaupt) auf. Nach der Nationalität stehen weit obenan die Deutschen und Österreicherinnen: 24 %, bezw. 21 % der in diesen Heimatsgruppen Geborenen waren unehelich. Am wenigsten uneheliche Geburten haben die Stadtbürgerinnen und die Italienerinnen. Im gesamten trifft es auf die Ausländer relativ fast doppelt so viel uneheliche Kinder wie auf die Schweizer. An der starken Zunahme der unehelichen Geburten im Jahre 1908 (um 69 oder 12 %) partizipieren die Deutschen allein mit 41 oder 60 %, die Ausländer zusammen mit 55 oder 80 %.

Wollte man die Häufigkeit der unehelichen Geburten als Gradmesser für das moralische Niveau einer Bevölkerung annehmen, so stände Zürich mit seinen 14 % in 1908 und seinen 12 % in 1906 gegenüber andern Schweizerstädten etwas ungünstiger, im Vergleich zu deutschen Universitätsstädten aber sehr vorteilhaft da. Einige Beispiele mögen das zeigen. Es hatten im Jahre 1906 uneheliche Geburten:

	%		%
Zürich	12,2	Tübingen	32,2
Genf	11,8	Greifswald	31,1
Lausanne	10,0	München	26,7
St. Gallen (mit Tablat)	10,0	Heidelberg	25,4
Basel	8,8	Jena	24,4
Bern	7,8	Göttingen	23,7
Marburg	37,7	Bonn	21,7
Giessen	32,7	Erlangen	20,4

3,89 % der in der Stadt Zürich im Jahre 1908 Geborenen waren Totgeborene (übriger Kanton Zürich 4,08 %). Es ist bekannt, dass die Totgeburten bei ehelichen Kindern seltener sind als bei unehelichen. Dieser Regel ist auch das Jahr 1908 treu geblieben; bei der Geburt waren nämlich tot:

von	ehelichen Kindern	3,57 %
„	unehelichen „	5,69 %

Auf die sozialen und moralischen Ursachen der zuletzt besprochenen Erscheinungen näher einzugehen, ist hier nicht der Ort. Wir müssen uns an dieser Stelle mit summarischen Feststellungen begnügen.

Sterbefälle (ohne Totgeburten). Im Jahre 1908 starben in Zürich insgesamt 2649 Personen. Ortsfremde befanden sich darunter 402, denen 125 Einwohner der Stadt als auswärts gestorben gegenüberstehen.

Die Wohnbevölkerung hatte an Todesfällen zu verzeichnen:

Stadtkreis Heimat	Absolute Zahl der Gestorbenen			Auf 1000 Einwohner bezw. Heimatsangehörige starben		
	1908	1907	1903—1907	1908	1907	1903—1907
a) nach Stadtkreisen:						
I	324	342	354	13,02	13,73	14,33
II	190	162	164	11,97	10,38	10,87
III	1005	994	1056	13,62	13,69	15,68
IV	334	232	246	14,13	10,47	12,15
V	519	510	507	12,53	12,58	13,12
Ganze Stadt . . .	2372*	2240*	2327*	13,21	12,74	14,01
Übriger Kant. Zürich	4705	4608	4728	15,52	15,39	16,09
b) nach der Heimat:						
Stadt Zürich . . .	639	580	562	17,40	16,43	16,61
Übriger Kant. Zürich	425	437	472	14,56	14,66	15,59
Übrige Schweiz . .	675	621	658	12,26	11,57	12,93
Schweiz	1739	1638	1692	14,38	13,79	14,69
Deutsches Reich . .	364	362	401	9,81	10,08	11,81
Österreich-Ungarn .	80	76	75	11,69	11,18	12,97
Italien	142	126	120	14,76	12,99	16,66
Übriges Ausland .	41	37	36	8,69	7,99	9,13
Ausland	627	601	632	10,69	10,53	12,42

* Heimat unbekannt: 1908 = 6, 1907 = 1, 1903—07 = 3.

Ungünstiger als für die Stadt ist die Sterbeziffer für den übrigen Kanton, der im Jahre 1908 auf 1000 Einwohner 15,52, im Jahre 1907 = 15,39 und im Durchschnitt der Jahre 1903/07 = 16,09 Todesfälle zu registrieren hatte.

Der Anteil der Schweizer an den Sterbefällen in der Stadt beträgt während der Jahre 1903—1908 rund 73 %. Nennenswerte Abweichungen von diesem Prozentsatz treten nicht auf.

Die Sterbeziffer verläuft in gleicher Richtung mit der Geburtenziffer. Wie für die Geburten, so resultiert auch für die Sterbefälle im Vergleich zum Jahre 1907 ein Mehr, gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1903—1907 aber ein Weniger.

Bei Ausscheidung der Gestorbenen nach ihrer Heimat und Inbeziehungsetzung zum Bestande der betreffenden Heimatsgruppe ergibt sich für die Ausländer eine erheblich geringere Sterblichkeit als für die Schweizer: von 1000 Ausländern starben 10,69, von 1000 Schweizern dagegen 14,38. Der Unterschied war früher selten so gross. Am höchsten,

wie gewöhnlich, ist die Sterbeziffer der Stadtbürger (17,40), am niedersten diejenige der Deutschen (9,81) und der „übrigen Ausländer" — ohne Österreich und Italien — (8,69).

Dieses für die einheimische Bevölkerung und namentlich für die Stadtbürger anscheinend ungünstige Ergebnis hat seinen Grund in der verschiedenen Altersklassenzusammensetzung der einzelnen Heimatsgruppen. Während die Schweizerbürger im allgemeinen und die Stadtbürger im besondern eine starke Besetzung der höheren, vom Tode mehr bedrohten Altersklassen aufweisen, steht die Hauptmasse der ausländischen Bevölkerung im lebenskräftigsten Alter. Einen klaren Einblick in die Sterblichkeit nach Heimatsgruppen könnte unter diesen Umständen nur eine Feststellung der Sterbeziffer nach Altersklassen gewähren, die jedoch nicht möglich ist, da uns gegenwärtig die Kenntnis des Altersaufbaues der Bevölkerung fehlt. Eine früher von uns nach dieser Richtung durchgeführte Untersuchung[1]) hat unter anderem ergeben, dass die Sterblichkeit der Stadtbürger fast in allen Altersklassen günstiger ist als die der übrigen Heimatsgruppen.

Von den Stadtkreisen steht ausnahmsweise der Kreis IV mit 14,13 Sterbefällen auf 1000 Einwohner am ungünstigsten da. In der Regel hatte der Kreis III die grösste Sterblichkeit; dieses Jahr nimmt er mit 13,62 Sterbefällen die zweite Stelle ein. Ihm folgen nach der Sterbeziffer Kreis I (13,02), Kreis V (12,53) und Kreis II (11,97).

Ausserordentlich niedrig war im Jahre 1908 die Säuglingssterblichkeit; denn es starben Kinder im Alter von 0—1 Jahr:

Stadtkreis Heimat	absolut			von 100 Lebendgeborenen		
	1908	1907	1903—1907	1908	1907	1903—1907
I	27	42	43	5,59	9,70	9,58
II	23	23	26	8,65	7,90	8,22
III	273	268	327	12,10	12,38	14,16
IV	55	36	47	9,73	7,47	9,75
V	51	62	80	7,56	8,65	10,62
Ganze Stadt . . .	429	431	522	10,10	10,55	12,14
Schweizer	245	221	300	9,67	8,85	11,14
Ausländer	183	210	221	10,69	13,21	13,71
Heimat unbekannt .	1	.	1	.	.	.

Für die Schweizer hat sich das Verhältnis gegenüber dem Vorjahr etwas ungünstiger, für die Ausländer günstiger gestaltet. Doch ist auch heute noch für erstere die Kindersterblichkeit niedriger als für letztere. Weitaus am meisten Säuglinge wurden im III. Stadtkreis dahingerafft, 273 oder 63,6 % aller in diesem Alter Gestorbenen und 12,10 % aller im III. Kreis Lebendgeborenen.

[1]) Vgl. „Die Bevölkerungsbewegung in der Stadt Zürich 1899—1903", S. 27 (Statistik der Stadt Zürich, Nr. 4).

An Todesursachen traten am häufigsten auf:

	Todesfälle	% aller Gestorbenen
Krankheiten der Kreislauforgane .	365	15,40
Lungentuberkulose	321	13,53
Krankheiten der Verdauungsorgane	206	8,70
Krebs	178	7,50
Krankheiten der Atmungsorgane .	145	6,10
Croupöse Lungenentzündung . .	112	4,72

Die Zahl der Selbstmorde ist gegenüber 1907 um 50 % gestiegen: von 41 auf 60. Statt 1,83 % wie in 1907 haben im Jahre 1908 2,53 % der Gestorbenen durch Selbstmord geendet.

Von den 429 Kindern im Alter von 0—1 Jahr starben 105 oder rund der vierte Teil an Krankheiten der Verdauungsorgane im allgemeinen, 99 oder 23 % an Brechdurchfall im besonderen.

Geburtenüberschuss. Im Jahr 1908 ist die Zahl der Lebendgeborenen gegenüber dem Vorjahre mehr (um 159) gestiegen als die der Gestorbenen (um 132). Relativ aber hat die Sterbeziffer einen grössern Zuwachs als die Geburtenziffer erfahren. Dementsprechend ist auch der Geburtenüberschuss absolut etwas grösser, relativ aber kleiner als in 1907, wie aus folgender Darstellung zu ersehen ist.

Der Geburtenüberschuss betrug:

Stadtkreis Heimat	Absolut			auf 1000 Einwohner bezw. Heimatsangehörige		
	1908	1907	1903—1907	1908	1907	1903—1907
a) nach Stadtkreisen:						
I	159	91	91	6,39	3,66	3,69
II	76	129	151	4,79	8,27	10,01
III	1252	1170	1247	16,97	16,12	18,52
IV	231	250	239	9,78	11,29	11,80
V	156	207	240	3,76	5,10	6,21
Ganze Stadt . . .	1874	1847	1968	10,43	10,51	11,86
Übriger Kant. Zürich	2536	2403	2225	8,37	8,03	7,59
b) nach der Heimat:						
Stadt Zürich . . .	—153	—57	—56	—4,16	—1,61	—1,66
Übriger Kant. Zürich	265	190	260	9,69	6,38	8,46
Übrige Schweiz . .	682	727	789	12,39	13,56	15,50
Schweiz	794	860	993	6,56	7,25	8,62
Deutsches Reich . .	642	589	628	17,31	16,40	18,52
Österreich-Ungarn .	151	125	119	20,95	18,38	20,51
Italien	209	202	167	21,73	20,82	23,21
Übriges Ausland .	83	72	65	17,58	15,55	16,35
Ausland	1085	988	978	18,50	17,32	19,24

Am grössten ist der Geburtenüberschuss im III. Kreis, am kleinsten im II. und V. Während die Stadtkreise II, IV und V ihren Überschuss gegenüber 1907 verringert haben, verbesserte ihn der III. Kreis. Doch weist auch dieser, wie die andern, im Vergleich zum Durchschnitt der letzten 5 Jahre relativ einen Rückschlag auf. Im Gegensatz dazu war der Geburtenüberschuss des I. Kreises im vergangenen Jahrfünft nie so gross wie im Berichtjahre. Sein Mehr vermag den bedeutenden Rückschlag des Kreises V vollständig zu decken. — Nach ihrem Geburtenüberschuss nehmen die Stadtkreise unter einander die gleiche Reihenfolge ein wie nach ihrer Geburtenziffer.

Dasselbe trifft auch zu in bezug auf die Einordnung der verschiedenen Heimatsgruppen; die höhere Geburtenziffer bedingt auch für sie einen grössern Geburtenüberschuss. Die Sterblichkeit differiert nicht so stark, dass sie die Reihenfolge zu verschieben vermöchte.

Die natürliche Vermehrung der Schweizer ist viel geringer als die der Ausländer. Für jene ist der Geburtenüberschuss gefallen, für diese aber gestiegen. Dieses für die einheimische Bevölkerung ungünstige Verhältnis ist namentlich eine Folge davon, dass die Stadtbürger nicht nur nichts zur Bevölkerungsvermehrung beigetragen haben, sondern noch einen Überschuss der Sterbefälle über die Geburten aufweisen. Wohl haben die Stadtbürger auch in frühern Jahren ein Minus an Geburten zu verzeichnen gehabt; aber noch nie war der Ausfall so gross wie im Jahr 1908, in welchem auf 1000 Stadtbürger 4 mehr starben als geboren wurden. Es muss einer besonderen Untersuchung vorbehalten bleiben, den Ursachen der Erscheinung nachzugehen, dass die Stadtbürger, trotz der seit der Stadtvereinigung zahlreich erfolgten Einbürgerungen noch nicht vermocht haben, den jährlichen Abgang an Gestorbenen durch Neugeborene zu ersetzen.

Am raschesten vermehrt sich auf natürlichem Wege die italienische Bevölkerung; ihr Geburtenüberschuss mit 22 ‰ bildet zu dem Geburtenausfall der Stadtbürger einen seltsamen Kontrast, der erklärlich genug ist, wenn man weiss, dass relativ beinahe dreimal so viel Kinder italienischer Nationalität geboren werden als stadtbürgerlicher Abkunft.

Von den 794 Geburten, die sich im Jahre 1908 als Überschuss über die Sterbefälle der Schweizerbürger ergaben, entfallen nicht weniger als 638 oder 80,15 % auf den III. Kreis. Dieser ist es demnach vor allem, der in der Stadt Zürich für schweizerischen Nachwuchs sorgt. Er ist auch der einzige Stadtkreis, in dessen Geburtenüberschuss die Schweizer in der Mehrzahl sind. In allen andern Kreisen überwiegen die Ausländer, am stärksten in den Kreisen I und V; ihr Geburtenüberschuss setzt sich zusammen aus:

	Ausländern		Schweizern	
	Zahl	%	Zahl	%
Kreis I	151	94,37	9	5,63
„ V	156	98,73	2	1,26

Ziemlich gleichmässig auf Schweizer und Ausländer verteilt sich der Geburtenüberschuss des IV. Kreises.

Für den Kanton Zürich (ohne Stadt Zürich) stieg die Geburtenziffer im Jahr 1908 um 8,37, im Jahr 1907 um 8,03 und im Durchschnitt der Jahre 1903/07 um 7,59 über die Sterbeziffer. Mit diesem Verhältnis kommen die Einwohner auf dem Lande am nächsten demjenigen ihrer engern Mitbürger, den Kantonszürchern, in der Stadt, also dem Element, das aus dem Landvolk hervorgegangen ist. Im Gesamten vermehrt sich indessen die Bevölkerung in der Stadt viel rascher als die der zürcherischen Landschaft.

Absolut stellt sich der Geburtenüberschuss des Jahres 1908 im ganzen Kanton auf 4410, der Anteil der Stadt daran (1874) beträgt sonach 42,5 %, während ihre Einwohnerzahl nur 37,2 % derjenigen des Kantons ausmacht.

Zu- und Wegzüge. Wir haben unsere Erörterungen eingeleitet mit der Feststellung der Tatsache, dass die Zunahme der Wohnbevölkerung im Jahr 1908 um rund 1800 Personen kleiner war als in 1907. Wie wir zuletzt sahen, trägt an diesem Rückgang die natürliche Bevölkerungsvermehrung keine Schuld. Im Gegenteil: der Geburtenüberschuss ist im Berichtjahr noch etwas grösser als im Vorjahr. Die ungünstige Bevölkerungsbilanz des Jahres 1908 ist daher ausschliesslich den Wanderungen zuzuschreiben.

Die Wanderungsbewegung ist der direkte Ausfluss des wirtschaftlichen Lebens. Es genügt, wenn wir diesen Nachweis nachstehend an den beiden letzten Jahren führen, von denen das eine ein Geschäftsjahr par excellence, das andere ein ausgesprochenes Krisenjahr gewesen ist.

Personen	1908			1907		
	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug
männliche . . .	27,424	27,155	269	28,772	26,891	1881
weibliche . . .	17,979	17,335	644	17,618	16,764	854
Zusammen	45,403	44,490	913	46,390	43,655	2735

In der Hauptsache ist der Rückgang des Wanderungsgewinnes in 1908 durch das männliche Geschlecht herbeigeführt worden, für das der Mehrzuzug im Jahre 1907 um rund 1600 Personen grösser war. Der entsprechende Unterschied für das weibliche Geschlecht beträgt nur etwa 200. Viel differenzierter als an der Bevölkerungsvermehrung im allgemeinen (siehe Seite 18) ist der Geschlechteranteil am Wanderungsgewinn im besondern. Dieser wurde im Jahre 1907 aus 69 % männlichen und 31 % weiblichen Personen gebildet. Für 1908 ist das Verhältnis gerade umgekehrt: 29 % Männer, 71 % Frauen.

Es rührt dies daher, dass der Wanderungsgewinn vor allem in denjenigen Berufen stark zurückgegangen ist, die vornehmlich von Männern ausgeübt werden. So beträgt z. B. der Rückgang des Wanderungsgewinnes von 1907 auf 1908 für die Bau- und Holzarbeiter je rund 200, für die

Metallarbeiter fast 400, für die Erdarbeiter und ähnliche unqualifizierte Arbeiter sogar über 500. Im Gegensatz dazu ist die Berufsgruppe „Persönliche Dienste“ — die Domäne des weiblichen Geschlechtes — nur um 50 Personen zurückgegangen, trotzdem sie viel mehr Berufstätige aufweist als jede der erstgenannten Arbeiterkategorien. Auch die kaufmännischen Angestellten bekamen die Krisis zu spüren; denn es macht ihr Wanderungsgewinn nur noch 80 Personen statt 220 wie im Vorjahre aus. Dafür haben die Selbständigen im Handel um fast 300 Personen zugenommen. Namentlich scheint der Kleinhandel angesichts der günstigen Geschäftsaussichten des Jahres 1907 eine starke Zuwanderung erhalten zu haben. Teilweise trifft das gleiche auch auf das Wirtschaftsgewerbe zu.

Die Wanderungsgewinne von 913 bezw. 2735 Personen der beiden letzten Jahre waren entstanden

	durch Mehrzuzug	durch Mehrwegzug
1907	von 3693 Einzelpersonen	von 958 Personen in Familien
1908	„ 2018 „	„ 1105 „ „ „

Aus diesen Zahlen ergibt sich einmal, dass der Wanderungsüberschuss in beiden Jahren ausschliesslich aus Einzelpersonen bestand, die Familienbevölkerung dagegen einen Mehrwegzug aufweist und sodann, dass der schwächere Überschuss des Jahres 1908 die Folge ist eines um 45 % zurückgegangenen Mehrzuzuges von Einzelpersonen, der durch den um 15 % gestiegenen Mehrwegzug von Familien auf das bescheidene Mass von 913 herabgemindert wurde.

Zu- oder weggezogen	Familien				
	ohne Kinder	mit 1—2 Kindern	mit 3—5 Kindern	mit 6 u. mehr Kindern	im ganzen
	im Jahre 1907 absolut:				
Zugezogen	886	1215	365	29	2495
Weggezogen	840	1226	463	73	2602
Mehr zu- oder weggezogen	+46	—11	—98	—44	—107
	im Jahre 1908 absolut:				
Zugezogen	923	1151	371	39	2484
Weggezogen	880	1282	447	61	2670
Mehr zu- oder weggezogen	+43	—131	—76	—22	—186
	im Jahre 1907 prozentual:				
Zugezogen	35,51	48,69	14,63	1,17	100,00
Weggezogen	32,28	47,12	17,79	2,81	100,00
Mehr zu- oder weggezogen	+43,00	—10,28	—91,60	—41,12	100,00
	im Jahre 1908 prozentual:				
Zugezogen	37,16	46,34	14,93	1,57	100,00
Weggezogen	32,96	48,02	16,74	2,28	100,00
Mehr zu- oder weggezogen	+23,12	—70,43	—40,86	—11,83	100,00

Am Mehrwegzug sind hauptsächlich kinderreiche Familien beteiligt. Das gilt besonders dann, wenn die Einkommensverhältnisse gute sind; fliessen die Verdienstquellen aber spärlicher, dann verlassen auch mehr kleinere Familien die Stadt. Diesen Schluss glauben wir aus der Familienwanderung der beiden letzten Jahre ziehen zu können (siehe vorstehende Tabelle).

In beiden Jahren haben wir einen Wanderungsgewinn an kinderlosen Familien, wogegen die Familien mit Kindern beim Wegzug erheblich stärker vertreten sind als beim Zuzug, und zwar nimmt ihr Anteil mit steigender Kinderzahl zu. Während aber im Jahre 1907 das Schwergewicht des Mehrwegzuges bei den Familien mit 3 und mehr Kindern lag, verschiebt es sich im Jahre 1908 auf die Familien mit 1—2 Kindern.

Für die kinderreichen Familien tritt eben viel leichter und schneller die Notwendigkeit ein, in einem unter erschwerten Bedingungen geführten Existenzkampf die Waffen zu strecken und sich ein neues, günstigeres Arbeitsgebiet aufzusuchen.

Von den 1822 Personen, um die der Wanderungsgewinn im Jahre 1908 kleiner war als in 1907, gingen weitaus die meisten — nämlich 1486 oder 81 % — dem III. Kreis verloren. Er ist der einzige Stadtkreis, der 1908 einen Wanderungsverlust (480 Personen) zu verzeichnen hat. Alle übrigen Kreise weisen einen Wanderungsgewinn auf, wenn er auch, abgesehen vom IV. Kreis, kleiner ist als im Vorjahr.

Nach Heimatsgruppen entfielen vom Wanderungsgewinn

	1908		1907	
	Personen	%	Personen	%
auf die Schweizer	377	41,29	900	32,91
auf die Ausländer	536	58,71	1835	67,09

Dieses bessere Verhältnis haben die Schweizer einem vermehrten Wegzug der Ausländer im Jahre 1908 zu verdanken.

Umzüge. Es sind innerhalb der Stadt umgezogen:

	Familien mit Personen	Einzelpersonen	Personen überhaupt
im Jahr 1908 . .	9795	31,203	41,940	73,143
im Jahr 1907 . .	9249	29,484	41,177	70,661

Rund 40 von 100 Personen ziehen in der Wohnbevölkerung alljährlich um, wobei allerdings berücksichtigt werden muss, dass jede umziehende Person bezw. Familie so oft gezählt ist, als sie umzog. 1907 waren es 40,20 %, 1908 40,73 %. Der etwas (wenn auch nur unbedeutend) regere Wohnungswechsel im Jahr 1908 ist wahrscheinlich durch die vermehrte Bautätigkeit und das damit zusammenhängende grössere Angebot von neuen Wohnungen hervorgerufen worden. Der gleichen Ursache dürfte es auch zuzuschreiben sein, dass die Familienumzüge gegenüber dem Vorjahr zahlreicher (um ca. 6 %) geworden sind als die Umzüge von Einzelpersonen (fast 2 %).

Der Umzug geht in der Regel zum grösseren Teile innerhalb desselben Stadtkreises vor sich. Es zogen nämlich um innerhalb des Kreises

	I	II	III	IV	V
		% aller Umziehenden			
im Jahr 1908	55,9	51,4	83,4	62,9	65,2
im Jahr 1907	56,9	48,9	83,6	62,8	66,1

Weitaus am meisten, zu über vier Fünfteln, bleiben also die Umzügler des Kreises III ihrem bisherigen Wohnkreis treu, während die im I. und II. Kreis Umziehenden nur zu etwas über die Hälfte daselbst verbleiben, im II. Kreis wandte sich im Jahr 1907 sogar etwas mehr als die Hälfte anderen Kreisen zu.

Soweit sich der Wohnungswechsel von Stadtkreis zu Stadtkreis vollzog, brachte er einen Mehrzuzug (+), bezw. Mehrwegzug (—) dem Kreis

	I	II	III	IV	V	
im Jahr 1908 von	—1024	+149	—424	+1105	+194	Personen,
„ „ 1907 „	— 872	—122	—233	+ 667	+560	„

oder auf die Wohnbevölkerung am Anfang des Jahres berechnet, einen Gewinn (+), bezw. Verlust (—) dem Kreis

	I	II	III	IV	V	
im Jahr 1908 von	—4,08	+0,95	—0,58	+4,85	+0,47	Prozent
„ „ 1907 „	—3,47	—0,78	—0,33	+3,09	+1,40	„

Die Erscheinung, dass es vorzugsweise der I. Stadtkreis, die City, ist, die von ihren Einwohnern durch Umzug an die übrigen Stadtkreise abgibt, lässt sich schon seit Jahren beobachten. Die Altstadt nimmt zwar einen verhältnismässig grossen Teil des Wanderungsstromes von auswärts in sich auf, aber noch stärker ist das Abfliessen der Bevölkerung von hier nach den äusseren Stadtteilen. Während aber früher der I. Kreis der einzige war, der durch Umzug an Einwohnerzahl verlor, sehen wir, dass in den letzten Jahren auch der III. und in 1907 ausnahmsweise auch der II. Kreis von seinen Bewohnern durch Wohnungswechsel an andere Kreise abgab. Den Gewinn hatte vor allem der IV., aber auch der V. Stadtkreis, offenbar deshalb, weil der in diesen Kreisen durch eine rege Bautätigkeit geschaffene Vorrat an neuen Wohnungen einen vermehrten Zuzug dahin zur Folge hatte.

Fremdenverkehr. In unserer Stadt sind im Jahr 1908 insgesamt 327,367, im Vorjahre 318,679 Fremde abgestiegen. Der Fremdenverkehr hat also um 8688 Personen oder rund 3 % zugenommen.

Von den Reisenden kamen aus

der Schweiz . . .	142,561	= 43,55 %
Deutschland . . .	102,319	= 31,26 %
Österreich-Ungarn .	19,083	= 5,83 %
Italien	14,881	= 4,54 %
Frankreich	14,418	= 4,40 %
anderen Ländern .	34,105	= 10,42 %

Die meisten Fremden haben die Monate Juli (41,756) und August (52,295) nach Zürich gebracht. Ungefähr von der Hälfte aller Fremden wurde die Stadt in den vier Reisemonaten Juni—September besucht. Am niedersten war der Fremdenverkehr im Januar, Februar und Dezember mit je rund 16,800 Personen. Kamen z. B. im August täglich 1687 Fremde nach Zürich, so im Monat Januar nur 538. Die tägliche Fremdenzahl betrug im Durchschnitt des Jahres 1908 = 897, des Jahres 1907 = 873.

Einbürgerungen. Eingebürgert wurden im Jahr 1908 im ganzen 1875 Personen oder 34,22 % mehr als im Vorjahr (1397 Personen). Damit haben die Einbürgerungen vorläufig ihren höchsten Stand erreicht.

Das Bürgerrecht erwarben sich:

Jahr Art der Einbürgerung	Personen überhaupt		Davon waren					
			Kantonsbürger		Andere Schweizerbürger		Ausländer	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
1908								
Durch Einkauf	578	30,83	2	0,35	49	8,48	527	91,18
Unentgeltlich .	1297	69,17	998	76,95	254	19,58	45	3,47
Zusammen	1875	100,00	1000	53,34	303	16,16	572	30,50
1907								
Durch Einkauf	466	33,35	13	2,79	42	9,01	411	88,20
Unentgeltlich .	931	66,65	813	87,32	90	9,67	28	3,01
Zusammen	1397	100,00	826	59,13	132	9,45	439	31,42

Im Jahr 1908 kauften sich absolut zwar mehr (112), verhältnismässig aber doch weniger Personen ein als in 1907. Die Zahl der unentgeltlich Eingebürgerten hat nämlich im Berichtjahr eine ausserordentliche Steigerung erfahren infolge eines den Bürgerrechtserwerb erleichternden Stadtratsbeschlusses, wornach Beamten, Angestellten, Arbeitern und Lehrern, die gestützt auf Art. 51 der Gemeindeordnung Erleichterung des Bürgerrechtserwerbes nachsuchen, die Einkaufsgebühr erlassen wird, wenn sie 15 und mehr Jahre im Dienste der Stadt gestanden haben. Auf Grund dieses Stadtratsbeschlusses wurden im Berichtjahr 40 im Dienste der Stadt stehende Personen mit 135 Familienangehörigen in das städtische Bürgerrecht aufgenommen. Werden diese 175 Personen bei der Prozentberechnung ausser Betracht gelassen, so entfallen auf die Einbürgerung durch Einkauf 34 % der Eingebürgerten, also etwas mehr als im Vorjahr.

Durch Einkauf erwerben sich vorzugsweise (1908 zu neun Zehnteln) die Ausländer das Bürgerrecht der Stadt Zürich, während die Schweizer es mit wenigen Ausnahmen unentgeltlich erhalten. Nach wie vor stellen die Kantonszürcher, die nach zehnjähriger Niederlassung in der Stadt auf ihr Gesuch hin eingebürgert werden müssen, begreiflicherweise das

stärkste Kontingent (über drei Viertel) der unentgeltlich Eingebürgerten. Die Zahl der mit Rücksicht auf die Niederlassungsdauer unentgeltlich eingebürgerten Schweizer anderer Kantone ist seit Jahren gering, da die Vorbedingung für diese Art der Einbürgerung, das Vorhandensein ähnlicher Bestimmungen, nur in ganz wenigen Kantonen erfüllt ist. Noch geringer ist bedauerlicher Weise die Einbürgerung durch Einkauf seitens der kantonsfremden Schweizer. Wenn in der von uns schon wiederholt[1]) hervorgehobenen Tatsache, dass die stadtbürgerliche Bevölkerung nicht imstande ist, sich aus sich selbst heraus zu vermehren, eine Aenderung eintreten soll, so muss vor allem darauf Bedacht genommen werden, — neben derjenigen der Ausländer — die Einbürgerung von kantonsfremden Schweizerbürgern zu fördern, da diese vermöge ihrer kräftigeren natürlichen Vermehrung auch auf die natürliche Zunahme der Stadtbürger günstig einwirken werden.

Wie ausserordentlich gering der Anteil der kantonsfremden Schweizerbürger an der Einbürgerung ist, zeigt sich noch viel deutlicher und auch richtiger als aus obigen Zahlen, wenn wir die eingebürgerten Personen auf den Gesamtbestand ihrer Heimatsgruppe beziehen. Es haben sich nämlich von 1000

	Kantonsbürgern	andern Schweizerbürgern	Ausländern	Nicht-Stadtbürgern
		eingebürgert:		
im Jahr 1908	33,7	5,5	10,0	13,2
im Jahr 1907	27,5	2,5	8,0	10,1

Wir sehen, dass die Einbürgerung von kantonsfremden Schweizerbürgern selbst in dem bisher für sie günstigsten Jahr 1908 mit 5,5 auf 1000 ihrer Heimatsgruppe noch weit hinter dem Durchschnitt von 13,2 zurückbleibt. Von 1903—1907 haben sich von 1000 kantonsfremden Schweizern jährlich noch nicht einmal ganz zwei eingebürgert.

Nach dem Familienverhältnis waren die Eingebürgerten:

	1908		1907	
	Zahl	%	Zahl	%
Familienhäupter	408	21,76	307	21,97
Familienangehörige	1376	73,39	975	69,80
Einzelpersonen	91	4,85	115	8,23

Die ins stadtzürcherische Bürgerrecht aufgenommene Familie war im Mittel pro 1908 etwas grösser (4,37 Personen), als pro 1907 (4,18). Die im Vorjahr ausnahmsweise hohe Zahl der eingebürgerten Einzelpersonen ist im Berichtjahr auf das gewöhnliche Mass zurückgegangen.

---

[1]) Vgl. z. B. Statistik der Einbürgerungen 1902—1904, S. 4 (Statistik der Stadt Zürich Nr. 2).

Der Wohnungsmarkt

in

Zürich und Umgebung

Ende November 1908.

Als Sonderabdruck herausgegeben Mitte Mai 1909.

Inhalt.

Seite

Vorbemerkung 23

I. Die leerstehenden Wohnungen Ende November 1908 . 24—36

A. Die leerstehenden Wohnungen in Zürich . . . . . 24—33

1. Die Leerwohnungen überhaupt
2. Die reinen Leerwohnungen

Allgemeines — Die reinen Leerwohnungen nach Grössenklassen — nach Preisstufen und Durchschnittspreisen — nach der Stockwerklage — nach der Dauer des Leerstehens und dem Mietzinsverluste.

B. Die leerstehenden Wohnungen in der Umgebung Zürichs . . . . . 33—36

Allgemeines — Die Wohnungen nach Grössenklassen — nach Preisstufen — in Neubauten — nach der Stockwerklage — nach der Dauer des Leerstehens und dem Mietzinsverluste.

II. Die beim städtischen Wohnungsnachweis im Jahre 1908 gemeldeten Wohnungen . . . . . 36—54

Allgemeines — Die Wohnungen nach Grössenklassen und Stockwerklage — nach Mietpreisstufen — Die durchschnittlichen Wohnungsmietpreise nach Wohnungsgrösse — Die durchschnittlichen Zimmerpreise nach Wohnungsgrösse und Stockwerklage.

III. Die im Jahre 1909 voraussichtlich beziehbaren Neubauten . . . . . 54—64

Allgemeines — Die Neubauten nach der Wohnungszahl — Die Neuwohnungen nach der Grösse.

Schlusswort . . . . . 64—65

Erklärung der Abkürzungen in Tab. I.

Die für die Bezeichnung der Quartiere und Unterquartiere in den einzelnen Stadtkreisen angewendeten Abkürzungen haben folgende Bedeutung:

I r 1 = Quartier Altstadt rechts der Limmat, innerer Teil[1]), r 2 = äusserer Teil[2])
I l 1 = » » links der Limmat, innerer Teil[3]), l 2 = äusserer Teil[4])
II w = Quartier Wollishofen, II l = Quartier Leimbach, II e = Quartier Enge
III w = Quartier Wiedikon, III a 1 = Quartier Aussersihl, oberer Teil[5])
III a 2 = Quartier Aussersihl, mittlerer Teil[6]), a 3 = Industriequartier, a 4 = unterer Teil[7])
IV w = Quartier Wipkingen, IV u = Quartier Unterstrass, IV o = Quartier Oberstrass
V f = Quartier Fluntern, V ho = Quartier Hottingen, V hi = Quartier Hirslanden
V r 1 = Quartier Riesbach, unterer Teil[8]), r 2 = mittlerer Teil[9]), r 3 = oberer Teil[10]).

---

[1]) Zwischen Limmat und Rämistrasse, Hirschengraben und Seilergraben linke Seite. [2]) Das übrige Gebiet. [3]) Zwischen Limmat und Bahnhofstrasse rechte Seite. [4]) Das übrige Gebiet. [5]) Badenerstrasse linke Seite bis Nr. 129 und Gebiet oberhalb davon. [6]) Zwischen Badenerstrasse rechte Seite und linksufrige Zürichseebahn. [7]) Das ganze übrige Gebiet. [8]) Zwischen See und Seefeldstrasse rechte Seite. [9]) Zwischen Seefeldstrasse linke Seite und Kreuzbühl- und Zollikerstrasse rechte Seite. [10]) Zollikerstrasse linke Seite und Gebiet oberhalb davon.

Vorbemerkung.

Der vorliegende Bericht über die Entwicklung des Zürcher Wohnungsmarktes im Jahre 1908 bewegt sich im Rahmen der letztjährigen Wohnungsstatistik.

Wiederum ist die Zählung der leerstehenden Wohnungen sowohl wie die Erhebung über die im Jahre 1909 voraussichtlich beziehbaren Neubauten auch auf die mit der Stadt Zürich wirtschaftlich und wohnungspolitisch eng verbundenen Nachbargemeinden Albisrieden, Altstetten, Höngg, Kilchberg, Örlikon, Schwamendingen, Seebach und Zollikon ausgedehnt worden; wiederum sind zur Beurteilung des stadtzürcherischen Wohnungsmarktes die Ergebnisse des kommunalen Wohnungsnachweises herangezogen und verwertet worden.

Auch das Erhebungsverfahren für die Feststellung der leerstehenden Mietobjekte und der im Jahr 1909 mutmasslich fertig werdenden Neubauten ist sich gleich geblieben: als Zählorgane amteten neuerdings die Angehörigen des städtischen Polizeikorps. Die von ihnen ermittelte Zahl der leerstehenden Wohnungen und Geschäftslokale erfuhr eine Überprüfung in der Art, dass einerseits in der Presse zur nachträglichen Anmeldung allfällig übersehener Objekte aufgefordert und andererseits das auf diese Weise gewonnene Resultat anhand des beim städtischen Wohnungsnachweis liegenden Materials nachkontrolliert wurde. An der Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der Zählergebnisse dürfte also kaum zu zweifeln sein.

Eine kleine Abweichung gegenüber den früheren Zählungen hat nur insofern stattgefunden, als der Zeitpunkt der Aufnahme im Jahre 1908 um einige Tage vorgerückt, d. h. vom 1. Dezember auf die letzte Novemberwoche verlegt wurde.

Der im letztjährigen Bericht aufgeworfenen Frage, ob die Untersuchung des Wohnungsmarktes in Zukunft nicht eine Ausdehnung auf die Gemeinden der weiteren Umgebung: Adliswil, Affoltern b. Zürich, Dübendorf, Küsnacht, Schlieren, Stallikon und Witikon erfahren solle, konnte vorläufig noch keine Folge gegeben werden. Kommt das Wohnungsangebot dieser sieben Gemeinden selbst bei der in den letzten Jahren herrschenden Spannung auf dem zürcherischen Wohnungsmarkt für diesen kaum in Betracht, so erst recht nicht bei einer allfälligen Zunahme des Wohnungsvorrates in Stadt und näherer Umgebung. Die erwähnte Anregung wurde ja auch nicht im Sinne der Dringlichkeit gemacht und ihre Durchführung nicht als unbedingte Notwendigkeit bezeichnet.

I. Die leerstehenden Wohnungen Ende November 1908.

Die Zählung, die neunte ihrer Art, hatte in der Stadt und in 8 Nachbargemeinden folgende Ergebnisse:

Tab. 1.

Quartiere und Stadtkreise bezw. Gemeinden	Reine Wohnungen			Wohnungen mit Geschäftslokalen			Wohnungen überhaupt		
	ohne Mansarden	mit Mansarden	zus.	ohne Mansarden	mit Mansarden	zus.	ohne Mansarden	mit Mansarden	zus.
I r1	5	.	5	2	.	2	7	.	7
r2	1	4	5	.	.	.	1	4	5
r	6	4	10	2	.	2	8	4	12
l1	.	1	1	.	.	.	.	1	1
l2	.	1	1	.	.	.	.	1	1
l	.	2	2	.	.	.	.	2	2
Stadtkreis I	6	6	12	2	.	2	8	6	14
II w	2	2	4	.	1	1	2	3	5
l	.	.	.	.	.	.	.	.	.
e	4	10	14	1	.	1	5	10	15
Stadtkreis II	6	12	18	1	1	2	7	13	20
III w	6	3	9	.	.	.	6	3	9
a1	1	2	3	.	.	.	1	2	3
a2	10	2	12	3	1	4	13	3	16
a3	6	.	6	.	1	1	6	1	7
a4	1	1	2	.	.	.	1	1	2
a	18	5	23	3	2	5	21	7	28
Stadtkreis III	24	8	32	3	2	5	27	10	37
IV w	9	4	13	.	.	.	9	4	13
u	4	3	7	.	.	.	4	3	7
o	3	13	16	.	.	.	3	13	16
Stadtkreis IV	16	20	36	.	.	.	16	20	36
V f	2	5	7	1	.	1	3	5	8
ho	4	16	20	.	.	.	4	16	20
hi	2	7	9	1	.	1	3	7	10
r1	2	8	10	1	.	1	3	8	11
r2	5	8	13	.	.	.	5	8	13
r3	1	1	2	.	.	.	1	1	2
r	8	17	25	1	.	1	9	17	26
Stadtkreis V	16	45	61	3	.	3	19	45	74
Ganze Stadt	68	91	159	9	3	12	77	94	171
Albisrieden . . .	7	.	7	.	.	.	7	.	7
Altstetten	9	2	11	.	.	.	9	2	11
Höngg	1	1	2	.	.	.	1	1	2
Kilchberg	1	1	2	.	.	.	1	1	2
Örlikon	7	3	10	1	.	1	8	3	11
Schwamendingen .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Seebach	4	.	4	.	.	.	4	.	4
Zollikon	3	4	7	.	.	.	3	4	7
8 Nachbarorte	32	11	43	1	.	1	33	11	44
Zusammen Stadt und Umgebung . . .	100	102	202	10	3	13	110	105	215

Wir werden in den nachstehenden Ausführungen die Zählergebnisse gesondert betrachten: 1. für die Stadt Zürich, 2. für die 8 Nachbargemeinden.

A. Die leerstehenden Wohnungen in Zürich.

1. Die Leerwohnungen überhaupt.

Von den rund 39,000 Wohnungen in der Stadt Zürich standen Ende November

1908 = 171 oder **0,4 %**

leer. Zur Vergleichung seien hier die Resultate der frühern Zählungen mitgeteilt:

Jahr	Leerwohnungen absolut	Prozent aller Wohnungen
1896	1401	4,6
1900	1914	5,6
1902	1658	4,7
1903	933	2,6
1904	386	1,1
1905	97	0,3
1906	105	0,3
1907	109	0,3

Wohl weist das Jahre 1908 gegenüber seinen drei Vorgängern in der absoluten Zahl der Leerwohnungen eine Zunahme (im Vergleich zu 1905 sogar um 75 %) auf; allein von einer Besserung in der Lage des Wohnungsmarktes kann deswegen noch lange nicht die Rede sein. Denn in der Wirkung zwischen Angebot und Nachfrage kommt es wohl auf dasselbe heraus, ob von 100 Wohnungen 0,4 oder nur 0,3 leer stehen. Im einen wie im andern Falle herrscht ein ganz empfindlicher Wohnungsmangel.

Normalerweise sollte der Vorrat an unbesetzten Wohnungen etwa 3 % betragen. Eine Zusammenstellung über die Wohnungsvorräte in 25 deutschen Grosstädten während der beiden letzten Jahre ergibt einen Durchschnittsprozentsatz von 2,86. Nur 2 Städte (Crefeld und Stuttgart) ermitteln auf 100 Wohnungen keine ganze Leerwohnung und weisen gleiche oder ähnliche Verhältnisse wie Zürich auf.

Für schweizerische Städte fehlt leider im allgemeinen das Material für entsprechende Vergleichungen. Einzig von Basel kennen wir das Verhältnis der Leerwohnungen zur Bevölkerungszahl: auf 1000 Einwohner traf es dort im Jahre 1908 = 3,4 leere Wohnungen. Für Zürich aber verhalten sich die Zahlen wie 1000 : 0,9. Also auch unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, tritt ein ganz aussergewöhnlicher Tiefstand des Zürcher Wohnungsmarktes zutage.

Es ist eine vielfach betonte Annahme, dass die jeweilige Lage des Wohnungsmarktes nur die Reflexerscheinung (allerdings in gegenläufiger Bewegung) des allgemeinen Standes des Wirtschaftslebens darstelle. Wie das Steigen und Fallen der wirtschaftlichen Konjunktur

seine Rückwirkung auf die Bevölkerungsbewegung ausübt, so ist diese hinwiederum eine Hauptursache für die Gestaltung des Wohnungsmarktes. Der Kausalnexus zwischen beiden ist also gegeben. Es erscheint daher naheliegend, diesen Faktor in nachstehender Tabelle zahlenmässig zum Ausdruck zu bringen, um ein Bild darüber zu gewinnen, inwieweit jene Annahme auch für die Stadt Zürich zutrifft.

Tab. 2.

Jahr	Eheschliessungen	Geburtenüberschuss	Wanderungs-Gewinn bezw. Verlust (—)	Gesamt-Zu- oder Abnahme (—)	Wohnbevölkerung am Ende des Jahres
1896	1671	2173	4346	6519	140,000
1897	1766	2234	6151	8385	148,385
1898	1816	2213	3433	5646	154,031
1899	1756	2702	— 3658	— 956	153,075
1900	1591	2081	— 4750	— 2669	150,406
1901	1506	2632	— 2941	— 309	150,097
1902	1429	2202	1197	3399	153,496
1903	1417	2043	2894	4937	158,433
1904	1500	2037	3278	5315	163,748
1905	1676	1919	2838	4757	168,505
1906	1683	1991	2359	4350	172,855
1907	1690	1847	2735	4582	177,437
1908	1877	1874	913	2787	180,224

Im Jahre 1900 hatte die Bevölkerungsbewegung mit einer Abnahme von 2269 Personen ihren tiefsten und zugleich der Wohnungsmarkt seinen höchsten beobachteten Stand erreicht. Mit der erneuten und andauernden Bevölkerungszunahme in den folgenden Jahren aber wurde der Wohnungsvorrat immer kleiner; in rapider Weise (innert eines halben Dezenniums) fiel er von 1900 auf 100: vier Jahre bereits dauert heute dieser Tiefstand auf dem Wohnungsmarkte an.

Mit Ablauf des Jahres 1907 war das wirtschaftliche Leben auf dem Gipfelpunkt der Hochkonjunktur angelangt. Von da an beginnt ein Abflauen des Geschäftsganges, und mit dem Rückgang der Erwerbsverhältnisse schnellte der Wanderungsgewinn bedeutend zurück. Die Wohnungsaufnahme von Ende November 1908 stand also im Gegensatz zur nächsten Vergangenheit im Zeichen der Depression. Und doch ist gegenüber früher auf dem Wohnungsmarkt kaum eine Verschiebung zu bemerken. Weder der ziemlich bedeutende Ausfall am Wanderungsgewinn einerseits, noch die etwas regere Bautätigkeit andererseits haben vermocht, den Wohnungsmarkt im Sinne eines grösseren Angebotes zu beeinflussen. Die Ursache für diese eigentümliche Erscheinung ist wohl zum wesentlichen Teil in der grossen Zahl der Eheschliessungen zu suchen. Nie mehr seit 1900 war die Eheziffer so hoch wie im Zähljahr. Man wird zugeben müssen, dass ein Plus von beinahe 200 Eheeingehungen die ohnedies zugespitzte Lage auf dem Wohnungsmarkt ungewöhnlich verschärfte.

Wäre der Wanderungsgewinn auf der Höhe der Vorjahre geblieben,

so würden wir die absonderliche Tatsache erlebt haben, dass Zürich seine Bevölkerung nicht mehr hätte beherbergen können, und den Familien, die der Arbeit und des Verdienstes wegen in unsere Stadt gekommen wären, nicht genügend Wohngelegenheiten zur Verfügung zu stellen vermocht hätte.

Die Kalamität auf dem zürcherischen Wohnungsmarkt kann nicht drastischer zum Bewusstsein gebracht werden, als wenn man sich die Folgen vergegenwärtigt, die auf Grund dieses Missverhältnisses zwischen Wohnungsangebot und -Nachfrage nur allzu leicht sich hätten einstellen können. Es war höchste Zeit, dass die Gemeinde mit starker Hand eingriff, um die unhaltbaren Zustände zu mildern, nachdem die private Bautätigkeit ausserstande oder nicht willens war, die für den Mieter so ungünstigen und kritischen Verhältnisse zu bessern und den Wohnungsmarkt wieder in gesundere Bahnen zu lenken.

Für die Befriedigung des Wohnungsbedürfnisses im allgemeinen kommen fast ausschliesslich die reinen Leerwohnungen in Betracht; denn die Wohnungen mit Geschäftslokalen dienen nur den Anforderungen eines verschwindend kleinen Teils der Mieterschaft. Deshalb scheiden wir sie, wie gewohnt, in unseren weiteren Untersuchungen aus. Es ist klar, dass unter dieser Einschränkung die charakteristischen Merkmale des Wohnungsmarktes noch schärfer und überzeugender hervortreten müssen, soweit sie überhaupt beweiskräftig genug sind.

2. Die reinen Leerwohnungen.

Allgemeines.

Über die Zählergebnisse in den Jahren 1905—1908, also in der Zeit des ausgesprochenen Tiefstandes auf dem Zürcher Wohnungsmarkt, orientiert nachstehende Zusammenstellung:

Tab. 3.

Jahr	Stadtkreis					Ganze Stadt
	I	II	III	IV	V	
Absolute Zahl der reinen Leerwohnungen:						
1905	24	5	26	10	16	81
1906	12	8	13	23	33	89
1907	16	10	9	39	26	100
1908	12	18	32	36	61	159
Prozentuale Zahl der reinen Leerwohnungen:						
1905	29,6	6,2	32,1	12,3	19,8	100
1906	13,6	8,9	14,6	25,9	37,0	100
1907	16,0	10,0	9,0	39,0	26,0	100
1908	7,6	11,3	20,1	22,6	38,4	100
Von 100 Wohnungen überhaupt sind ... reine Leerwohnungen:						
1905	0,41	0,14	0,18	0,22	0,19	0,22
1906	0,20	0,23	0,09	0,48	0,39	0,24
1907	0,27	0,28	0,06	0,77	0,30	0,26
1908	0,20	0,50	0,21	0,67	0,68	0,41

So weit in Erfahrung gebracht werden konnte, befanden sich in Neubauten:

1908 = 34 von 144 Wohnungen, oder etwa ein Viertel.
1907 = 33 von 100 Wohnungen, oder ein Drittel.

Auffallend an dem Zählergebnis pro 1908 ist das Anwachsen der reinen Leerwohnungen im III. Kreis von 9 auf 32 und im V. Kreis von 26 auf 61. Kreis V weist darnach nicht nur absolut, sondern auch relativ am meisten unbesetzte Wohnungen auf. Anders verhält sich die Sache im III. Kreis. Die Zunahme spielt hier keine Rolle; sie hat einzig bewirkt, dass die Verhältniszahl der Leerwohnungen zu den Wohnungen überhaupt von 0,06 auf 0,21 gestiegen ist. Aber auch jetzt noch ist der Kreis III (mit Kreis I) viel schlechter daran als die andern Stadtkreise, in denen zur Gesamtwohnungszahl zweiundeinhalb- bis dreimal mehr Leerwohnungen gezählt wurden. Mit andern Worten: Normalerweise sollte die Zahl der unbesetzten Wohnungen in den Kreisen I und III das Fünfzehnfache, in Kreis II das Sechsfache und in den Kreisen IV und V das Vier- bis Fünffache der vorhandenen Wohnungsvorräte betragen.

Schon aus diesen Feststellungen geht mit aller Deutlichkeit hervor, dass es namentlich die untern, vorzugsweise auf den dritten Kreis angewiesenen Bevölkerungsklassen sind, die unter dem herrschenden Wohnungsmangel am empfindlichsten zu leiden haben. Diese Tatsache wird bestätigt, wenn wir

Die reinen Leerwohnungen nach Grössenklassen

ausscheiden; dann ergibt sich folgendes Bild:

Tab. 4.

Stadtkreis bezw. Jahr	Von den reinen Leerwohnungen hatten								Zusammen
	1	2	3	4	5	6	7	8 u. mehr	
	Zimmer								
1908:	Absolute Zahlen:								
I	.	3	2	1	4	2	.	.	12
II	1	.	2	1	2	4	3	5	18
III	9	5	7	10	1	.	.	.	32
IV	2	4	5	7	9	4	2	3	36
V	.	2	4	9	13	17	8	8	61
Stadt 1908	12	14	20	28	29	27	13	16	159
» 1907	6	14	13	23	5	20	10	9	100
» 1906	1	3	14	27	18	10	5	11	89
» 1905	3	14	30	13	7	3	5	6	81
	In Prozenten ausgedrückt:								
1908	8	9	12	18	18	17	8	10	100
1907	6	14	13	23	5	20	10	9	100
1906	1	3	16	31	20	11	6	12	100
1905	4	17	37	16	9	4	6	7	100
auf 100 Wohngn. (überhaupt) derselben Grössenklasse kamen reine Leerwohnungen:									
1908	1,00	0,29	0,16	0,29	0,59	0,98	0,87	0,70	0,41
1907	0,50	0,29	0,11	0,25	0,10	0,74	0,67	0,40	0,26
1906	0,08	0,06	0,12	0,30	0,39	0,38	0,34	0,30	0,24

Die schon im letzten Bericht hervorgehobene Erscheinung einer Zunahme der Grosswohnungen (mit 6 und mehr Zimmern) hat auch im Jahre 1908 angehalten und zum Teil einen noch ausgeprägteren Charakter angenommen. Im Gegensatz zum Vorjahre weisen auch die Mittelwohnungen (4—5 Zimmer) eine Wendung zum Bessern auf. Absolut am kleinsten und relativ fast gleich geblieben ist die Zahl der Kleinwohnungen (1—3 Zimmer). Dieser Umstand ist um so bedenklicher, als die Kleinwohnungen beinahe die Hälfte der Wohnungen in der Stadt Zürich ausmachen und damit eine Wohnungsmenge darstellen, für die eine Differenz von 10 oder 20 Leerwohnungen nicht von Bedeutung ist.

In Wirklichkeit stehen relativ mehr als doppelt so viele Mittel- und Grosswohnungen leer als Kleinwohnungen. Für die Grosswohnungen allein ist das Verhältnis ein noch viel günstigeres; denn es waren von 100 Wohnungen derselben Grössenklasse unbesetzt:

	1908	1907	1906
Kleinwohnungen	0,25	0,19	0,10
Mittelwohnungen	0,40	0,20	0,33
Grosswohnungen	0,86	0,61	0,41

Die Tendenz des Wohnungsmarktes der letzten 3 Jahre äussert sich also hauptsächlich in einer zweifachen Aufwärtsbewegung: in vertikaler Richtung im konstanten Ansteigen des Prozentsatzes nach den Grössenklassen und in horizontaler Richtung im Anwachsen namentlich der Grosswohnungsvorräte. Ähnlich, aber auf viel tieferer Basis, verläuft auch die Horizontalbewegung für die Kleinwohnungen. Daraus aber definitive Schlüsse für die Zukunft zu ziehen, geht der geringen Mengen wegen ebenso wenig an, wie aus der unregelmässig verlaufenden Linie der Mittelwohnungsprozentsätze irgendwelche Folgerung abzuleiten.

Wenn es auf Richtigkeit beruht, dass der prozentuale Wohnungsvorrat bei den kleinen Wohnungen am kleinsten ist und nach Wohnungsgrössenklassen ansteigt, so muss diese Aufwärtsbewegung ihren Abschluss logischerweise bei der obersten Grössenklasse finden: den Wohnungen in Einfamilienhäusern. In der Tat sind die Prozentsätze für diese Wohnungsgruppe am höchsten; denn es standen von 100 Einfamilienhäusern leer: in den Jahren 1905 bis 1907 = 0,8—0,9, 1908 = 1,8. Absolut ausgedrückt will das sagen, dass die Zahl der leeren Einfamilienhäuser von 9 im Jahre 1907 auf 19 im Jahre 1908 angestiegen ist. Derartige Schwankungen kamen indessen auch früher schon vor (allerdings nicht in der Zeit des spezifischen Tiefstandes auf dem Wohnungsmarkt). Wir haben es also hier nicht mit einer ausgesprochen neuen Erscheinung zu tun. Einfamilienhäuser sind übrigens nur ausnahmsweise Mietobjekte; meist sind sie für den Verkauf bestimmt. Da aber die Kauflust im allgemeinen und die Lust zum Häuserkaufen im besondern zuzeiten wirtschaftlichen Stillstandes weniger gross ist als unter dem Einfluss günstiger Geschäftskonjunkturen, so dürfte hierin die natürliche Erklärung für die Verdoppelung der Zahl der unbesetzten Einfamilienhäuser liegen.

Die reinen Leerwohnungen nach Preisstufen.[1])

Die reinen Leerwohnungen verteilen sich in folgender Weise auf die verschiedenen Preisstufen:

Tab. 5.

Stadtkreis bezw. Jahr	bis 500 Fr.		501—1000		1001—1500		1501—3000		über 3000	
	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit
	Mansarden									
Absolute Zahlen:										
I	3	.	3	.	.	.	.	6	.	.
II	3	.	2	.	.	.	.	4	.	8
III	13	1	11	5	.	2	.	.	.	.
IV	8	2	4	.	3	6	.	8	.	4
V	6	.	2	2	3	4	.	25	1	12
Stadt 1908	33	3	22	7	6	12	.	43	1	24
» 1907	20	3	9	6	2	15	5	28	.	7
» 1906	15	1	16	5	4	15	5	19	.	6
» 1905	41	6	9	8	3	2	1	4	.	5
In Prozenten ausgedrückt:										
1908	24		19		12		28		17	
1907	24		16		18		35		7	
1906	19		24		22		28		7	
1905	59		22		6		6		7	

Aus dieser Übersicht treten vor allem zwei typische Merkmale hervor: das Feststehen des Prozentsatzes der billigsten und das sprungweise Anschwellen des Prozentsatzes der teuersten Wohnungen. In bezug auf diese beiden Punkte haben wir es also mit einer analogen Verschiebung des Wohnungsmarktes zu tun, wie wir sie bereits bei der Untersuchung der Leerwohnungen nach Grössenklassen beobachten konnten.

Dagegen weichen die Vergleichsergebnisse für die Mittelwohnungen voneinander ab. Während die Ausscheidung nach Grössenklassen eine prozentuale Zunahme der Mittelwohnungen erzeigt, weisen die Mittelwohnungen nach Preisstufen (1001—1500 Fr.) eine Abnahme auf. Doch ist dieser Gegensatz nur ein bedingter; denn die in Frage stehende Wohnungsgruppe dürfte diejenige sein, bei der der Mietzins am wenigsten von der Wohnungsgrösse allein abhängt. Die Wahrscheinlichkeit ist hier gross, dass wir es mit verschiedenartigen Objekten zu tun haben, die eine Vergleichung unter sich mehr oder weniger ausschliessen.

Teilen wir die Leerwohnungen nach Preisstufen in zwei Hauptgruppen ein, so ergibt sich ein ungefähr gleiches Bild, wie in den beiden Vorjahren; denn es wurden Wohnungen gezählt mit einem Mietpreis

[1]) Soweit der Mietpreis bekannt war; für 1905 fehlen 2, für 1906 = 3, für 1907 = 5 und für 1908 = 8 Wohnungen; die letztern dürften sich wie folgt auf die verschiedenen Mietpreisklassen verteilen: 1 Dreizimmerwohnung o. M. = bis 500 Fr., 2 Vierzimmerwohnungen o. M. = 501—1000 Fr., 1 Sechszimmerwohnung m. M. = 1501—3000 Fr., 4 Wohnungen in Einfamilienhäusern (mit je 8, 9, 15 und 22 Zimmern) = über 3000 Fr.

Tab. 6.

Jahr	bis 1000 Fr.		über 1000 Fr.	
	Zahl	%	Zahl	%
1908	65	43	86	57
1907	38	40	57	60
1906	37	43	49	57
1905	64	81	15	19

Es geht nicht wohl an, auf Grund des vorliegenden Materials Angaben über die Preisbewegung des Zürcher Wohnungsmarktes zu machen, weil die Leerobjekte jedes Jahr zum weitaus grössten Teil andere sind. Namentlich erscheint eine Vergleichung der Durchschnittspreise als ausgeschlossen, da bei der kleinen Zahl der leerstehenden Wohnungen und ihrer Verschiedenartigkeit die Mietpreise stark von Zufälligkeiten abhängen und leicht zu Fehlschlüssen führen. Nur unter diesem ausdrücklichen Vorbehalt seien denn auch die folgenden Zahlen wiedergegeben.

Es betrug der **Durchschnittspreis** (in Franken):

Tab. 7.

im Jahr	im Stadtkreis					für die ganze Stadt
	I	II	III	IV	V	
	einer reinen Leerwohnung:					
1905	649	852	471	2199	1233	911
1906	1725	1382	672	2331	1417	1597
1907	1350	1383	462	1608	2027	1547
Mittel 1905—1907	1241	1206	535	2046	1559	1352
1908	1414	2910	595	1300	2303	1720
	eines Zimmers in einer reinen Leerwohnung:					
1905	183	251	146	379	274	234
1906	329	276	183	397	305	322
1907	322	369	181	313	437	345
Mittel 1905—1907	278	298	170	363	339	300
1908	353	476	236	300	410	369

In vier Stadtkreisen haben sowohl die Wohnungs- wie die Zimmer-Durchschnittspreise gegenüber dem Vorjahre und dem Mittel der Jahre 1905—1907 eine zum Teil ganz ansehnliche Steigerung erfahren; das Gleiche trifft für die Stadt als Ganzes zu. Die Ursache hiefür liegt in dem stärkern Überwiegen der Grosswohnungen. Eine Ausnahme macht nur der IV. Kreis; hier ist die Zahl der Grosswohnungen seit 1907 um etwa die Hälfte gesunken, und damit blieb auch der Durchschnittspreis hinter dem vorjährigen zurück.

Weitere Schlüsse aus den uns zur Verfügung stehenden Zahlen zu ziehen, ist, wie bereits betont, etwas gewagt. Auf eine eingehende Betrachtung der Zahlen in obiger Tabelle können wir um so eher verzich-

ten, als sich bei der Untersuchung über die beim Wohnungsnachweis gemeldeten Wohnungen Gelegenheit bieten wird, über die Preisgestaltung des Wohnungsmarktes in einlässlicher Weise zu berichten.

Die reinen Leerwohnungen nach der Stockwerklage.

Von den 139 Einzelstockwerk-Wohnungen lagen im:

Tab. 8.

Jahr	Erdstock, 1. u. 2. Stock		3. u. 4. Stock, Dachstock	
	Zahl	%	Zahl	%
1896	725	59	495	41
1900	1017	59	714	41
1902	872	57	647	43
1903	483	58	352	42
1904	219	67	106	33
1905	49	68	23	32
1906	57	71	23	29
1907	69	78	20	22
1896—1907	436	65	297	35
1908	101	73	38	27

Die Erscheinung, dass die Besetzung der Wohnungen in den drei obern Stockwerken viel stärker als in den drei untern ist, lässt sich durch alle Zähljahre hindurch verfolgen. Und zwar tritt sie um so deutlicher hervor, je beschränkter auf dem Markt der Wohnungsvorrat ist; in den Jahren ohne Wohnungsmangel (1896—1903) entfallen von 100 Leerwohnungen nicht ganz 60 auf die drei untersten Stocklagen, in den Jahren der Wohnungsnot (1905—1908) aber 70 und mehr. Das Jahr 1908 behält dieses Verhältnis, wenn auch in etwas kleinerem Mass als das Vorjahr, bei.

Wohnungen, die zwei und mehr Stockwerke umfassen, kommen — wenn von den Einfamilienhäusern abgesehen wird — für 1907 und 1908 nur in Einzelfällen vor.

Über die Dauer des Leerstehens und die Mietzinsverluste

der reinen Leerwohnungen gibt nachstehende Tabelle Aufschluss:

Tab. 9.

Jahr	Es standen leer			Mietzinsverlust	
	Wohnungen überhaupt Tage	über 2 Monate		Total	per Wohnung
		Wohnungen	%	Fr.	Fr.
1905	113	16	20	29,261	365
1906	93	62	70	42,300	400
1907	51	12	12	24,259	243
1908	97	92	64	72,844	506

Durchschnittlich stand eine Wohnung im Jahre 1908 also fast doppelt so lang leer wie im Vorjahre; das Verhältnis nähert sich sehr demjenigen von 1906, in schwächerem Grade auch dem Durchschnittsergebnis der Jahre 1905—1907 mit 86 Leertagen. In analoger Weise bewegen sich die Verhältniszahlen der über zwei Monate lang leerstehenden Wohnungen; absolut hat hier das Jahr 1908 einen Rekord aufgestellt. Bei 14 % der Wohnungen betrug die Dauer des Leerstehens mehr als ein halbes Jahr.

Die grössere Dauer des Leerstehens findet ihre Begleiterscheinung in den höhern Mietzinsverlusten. Diese überholen die Beträge der frühern 3 Jahre sowohl im Wohnungsdurchschnitt wie im Total um ein ziemlich Bedeutendes. Schuld daran ist aber auch die bereits betonte Tatsache, dass im Jahre 1908 verhältnismässig mehr teurere Leerobjekte gezählt wurden, von denen manche zudem noch eine abnorm lange Leerdauer hatten. Während in den Jahren 1905 und 1907 die Wohnungen mit 5 und mehr Zimmern, die länger als 2 Monate leer standen, nur 10 % aller Leerwohnungen ausmachten, waren es in den Jahren 1906 und 1908 = 43 %!

B. Die leerstehenden Wohnungen in der Umgebung Zürichs.

(Siehe Tabelle 1 auf Seite 24.)

Allgemeines.

Der Bestand an Leerwohnungen im Nachbargebiete der Stadt betrug Ende November 1908:

Tab. 10.

Gemeinde	Leer-Wohnungen absolut	Einwohnerzahl (Schätzung)	Leer-Wohnungen auf 1000 Einwohner
Albisrieden . . .	7	1800	3,9
Altstetten	11	4800	2,3
Höngg	2	3500	0,6
Kilchberg	2	2400	0,8
Örlikon	11	5900	1,9
Schwamendingen .	—	1500	—
Seebach	4	4200	1,0
Zollikon	7	2400	2,9
Zusammen	44	26,500	1,7

Wie wir oben gesehen haben, kommt in Zürich auf 1000 Einwohner nur ein Bruchteil von 0,9 einer Leerwohnung. Die Lage des Wohnungsmarktes gestaltet sich also für die Nachbargemeinden im ganzen mit ihren 1,7 ‰ etwas besser als für die Stadt. Höngg, Kilchberg und auch

Seebach stehen dem städtischen Durchschnitt ziemlich nahe. Weit über diesen hinaus aber ragen Zollikon und Albisrieden.

Zu bemerken ist, dass von den 44 leerstehenden Wohnungen alle mit einer einzigen Ausnahme (Örlikon) reine Wohnungen sind.

Vergleichen wir das Resultat mit den frühern Zählergebnissen, so ergibt sich für das Jahr 1908 ein doppelt so günstiges Verhältnis wie für die beiden Vorjahre mit 22 und 19 Leerwohnungen und einem Wohnungsquotienten von 0,8 auf 1000 Einwohner.

Wir versuchen, die hauptsächlichsten Detailergebnisse der letzten Wohnungszählung in untenstehender Tabelle zur Darstellung zu bringen.

Tab. 11.

Reine Wohnungen	Albisrieden	Altstetten	Höngg	Kilchberg	Örlikon	Seebach	Zollikon	Zusammen
mit 1—3 Zimmern . . .	6	7	1	.	4	2	.	20
» 4—5 » . . .	1	4	1	.	6	2	2	16
» 6 und mehr Zimmern	.	.	.	2	.	.	5	7
im Erdstock, 1. u. 2. Stock	6	8	2	.	7	3	1	27
» 3. Stock und Dachstock	.	3	.	.	3	1	.	7
in Einfamilienhäusern . .	1	.	.	2	.	.	6	9
in Neubauten	.	8	2	2	7	2	4	25
im Preise bis 500 Fr. . .	5	4	1	.	1	4	.	15
» » von 501—1000 Fr.	1	7	1	.	9	.	.	18
» » » über 1000 Fr.	.	.	.	1	.	.	6	7
die leerstehen seit 1—2 Mon.	3	5	.	.	1	1	.	10
» » über 2 Monate	3	6	2	1	7	1	6	26
Jahresmietpreis (in Franken)								
im Gesamten	2850	6380	1230	1300	8200	1500	16,800	38,260
per Wohnung	475	580	615	1300	820	375	2,800	956
» Zimmer.	150	182	176	217	210	125	358	232
Mietzinsverluste (in Franken)								
im Gesamten	286	1083	204	216	1567	75	8,902	12,333
per Wohnung	48	98	102	216	196	37	1,483	343

Als erwähnenswerte Merkmale dieser Zählergebnisse seien hervorgehoben:

Die Wohnungen nach Grössenklassen. Wir können zwei Hauptgruppen von Gemeinden unterscheiden: 1. Gemeinden mit mehrheitlich Klein- und Mittelwohnungen; hieher gehören Albisrieden, Altstetten, Höngg, Örlikon und Seebach. 2. Gemeinden mit mehrheitlich Grosswohnungen: Kilchberg und Zollikon. Jenes sind vorzugsweise Arbeiterwohnorte, dieses ausgesprochene Villenquartiere. Die Gegensätze zwischen beiden kommen am deutlichsten zwischen Albisrieden und Zollikon zum Ausdruck. Beide Gemeinden zählten 7 Leerwohnungen; davon sind in Zollikon 6 Einfamilienhaus-Wohnungen, eine ist Kleinwohnung. Gerade umgekehrt ist das Verhältnis in Albisrieden: 1 Einfamilienhaus-Wohnung und 6 Kleinwohnungen. Auch in Altstetten überwiegen die Kleinwohnungen, während in Örlikon die Mittelwohnungen vorherrschend sind.

Die bisherigen Zählungen in den 8 Nachbargemeinden ergaben:

	1908	1907	1906
Kleinwohnungen	20	6	12
Mittelwohnungen	16	9	7
Grosswohnungen	7	4	3

Im Jahre 1908 allein standen in jeder Grössenklasse also ungefähr gleich viel Mietobjekte leer wie in den beiden Vorjahren zusammen.

Charakteristisch ist, dass gerade in den Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung die Zahl der leerstehenden Wohnungen um ein merkliches stieg; so in Albisrieden und Altstetten, welche beiden Gemeinden zusammen pro 1906 = 3, pro 1907 = 0, pro 1908 aber 18 Leerwohnungen besassen; in Örlikon ist die Zahl von 4, bezw. 2 auf 10 gestiegen. Im Gegensatz dazu ist das Wohnungsangebot in den beiden Villenorten Kilchberg und Zollikon zurückgegangen; denn es wurden dort gezählt: 1906 = 10, 1907 = 12, 1908 = 7 Leerwohnungen. Die Folgen der wirtschaftlichen Depression machten sich bei der flottanten, vom Tagesverdienst abhängigen Arbeiterschaft eben viel ursprünglicher, schneller und intensiver bemerkbar als bei den bessersituierten Bevölkerungskreisen. Dieser Gang der Dinge übte seine Rückwirkung natürlich auch auf den Wohnungsmarkt aus.

Die Wohnungen nach Preisstufen. Das Bild über die Gestaltung des Wohnungsmarktes in den Nachbargemeinden, unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, ändert sich gegenüber der Ausscheidung nach Grössenklassen wenig oder gar nicht. Die billigsten Wohnungen liegen in Albisrieden und Seebach; dann folgen Altstetten, Höngg und Örlikon. Alle 33 Wohnungen in diesen 5 Gemeinden haben einen Mietpreis von unter 1000 Fr. Die Wohnung (mit bekanntem Mietpreis) in Kilchberg kostet 1300 Fr., der niedrigste bekannte Mietzins in Zollikon beträgt 1800 Fr.

Die Durchschnittspreise einer Leerwohnung differieren in den einzelnen Nachbargemeinden noch stärker als in den einzelnen Kreisen der Stadt: dort um 2400 Fr., hier um 1700 Fr. Für das ganze Nachbargebiet beläuft sich der mittlere Wohnungspreis auf 956 Fr., der Zimmerpreis auf 232 Fr. (Stadt Zürich: 1720 Fr., bezw. 369 Fr.). Schliessen wir die beiden bevorzugten Wohngebiete Kilchberg und Zollikon von der Durchschnittsberechnung aus, so ergibt sich für die andern 5 Gemeinden per Wohnung ein Mietzins von 611 Fr., der dem Durchschnitt des städtischen Kreises III mit 595 Fr. ziemlich nahe kommt.

Die Wohnungen in Neubauten. Die Neubau-Wohnungen stellen auf dem Wohnungsmarkte der 8 Nachbargemeinden einen wichtigen Faktor dar; denn nicht weniger als 25 von 43 Leerwohnungen — oder zirka 60 % — befinden sich in neuen, d. h. zur Zeit der Zählung noch nicht bezogenen Häusern. Das ist im Vergleich zu Zürich mit seinen 25 % eine unverhältnismässig grosse Zahl. Alle Gemeinden tragen in ziemlich gleicher Weise zu diesem Ergebnis bei; die Verschiedenheit im Wohnungscharakter kommt in dieser Beziehung nicht zum Vorschein. So sind in Örlikon von 11 Wohnungen deren 7 und in Zollikon von 7 Miet-

objekten ihrer 4, an beiden Orten demnach rund 60 % in Neubauten. Am meisten Neubau-Wohnungen zählt — wenn wir von Höngg und Kilchberg, wo nur je 2 neue Wohnungen frei sind, absehen — Altstetten, nämlich 8, oder 70 %. Ganz abseits steht Albisrieden, das nur alte Wohnungen aufweist.

Die Wohnungen nach der Stockwerklage. Was früher (im Bericht über den Wohnungsmarkt vom Jahre 1906) schon betont wurde, trifft in der Hauptsache auch für diese Zählung wieder zu: weitaus die meisten Leerwohnungen befinden sich in den 3 untern Stocklagen; nur 3 Objekte entfallen auf den dritten Stock. Wohnungen im vierten Stockwerk, die bei der in den Vororten üblichen Bauweise überhaupt nur wenig vorkommen, stehen keine leer; ihre Stelle nehmen 4 Dachwohnungen ein.

Dauer des Leerstehens und Mietzinsverluste. In der Stadt waren 64 %, in den Nachbargemeinden 72 % der Wohnungen länger als 2 Monate unvermietet. Es könnte daraus auf eine flauere Wohnungsnachfrage für die Nachbarorte geschlossen werden. Allein das wäre ein Trugschluss; denn die durchschnittliche Leerdauer einer Wohnung betrug in der Umgebung 78, in der Stadt dagegen 97 Tage. Die Erklärung für diesen Unterschied liegt darin, dass in der Stadt die Mietobjekte mit langer Leerdauer verhältnismässig zahlreicher als in den Nachbargemeinden sind. Von den städtischen Wohnungen mit bekannter Dauer des Leerstehens waren 19 oder 13 %, von den auswärtigen Wohnungen 2 oder 6 % länger als ein halbes Jahr unbesetzt.

Dementsprechend sind auch die Mietzinsverluste im Nachbargebiete relativ klein. Der Ausfall per Wohnung beläuft sich hier auf 343 Fr., in der Stadt auf 506 Fr. Eklatanter wird der Unterschied, wenn Kilchberg und Zollikon ausser Berücksichtigung gelassen werden. Dann stellt sich der Mietzinsverlust für die übrigen 5 Gemeinden auf zusammen 3215 Fr., oder nicht einmal 100 Fr. per Wohnung. Dieser Ausfall von 3215 Fr. für 33 Wohnungen nimmt sich gegenüber Zinsverlusten von 3000 und mehr Franken für einzelne Objekte recht bescheiden aus, wobei allerdings bemerkt werden mag, dass diese letztern weniger auf einen Mieter als auf einen Käufer warten und deshalb so unverhältnismässig lange des Zinses verlustig gehen.

II. Die beim städtischen Wohnungsnachweis im Jahre 1908 gemeldeten Wohnungen.

Allgemeines.

Zum zweitenmal sind wir in der Lage, durch Benützung des Materials des städtischen Wohnungsnachweises eine besondere Untersuchung über die Mietpreise in der Stadt Zürich vorzunehmen und damit die Darstellung des Wohnungsmarktes um ein wichtiges Moment zu bereichern.

Inwieweit und in welchem Masse das Wohnungsamt als Vermittler auf dem Wohnungsmarkt eine Rolle spielt, mögen folgende Angaben in

Kürze dartun. Zu bemerken ist, dass hier nur die reinen Wohnungen berücksichtigt werden, die Wohnungen mit Geschäftslokalen also wegfallen.

Für die rund 9800 Familienumzüge, die nach den Meldungen bei der Einwohnerkontrolle im Kalenderjahr 1908 stattfanden, mussten zirka 4900 Wohnungen beschafft werden. Von diesen gelangten 2805 oder 57 % beim städtischen Wohnungsnachweis zur Anmeldung; abgemeldet (nach jeweiliger Vermietung) wurden 2715 Wohnungen oder 55 %. — Im Vorjahr bedurften rund 9300 Familien etwa 4650 Wohnungen, von welchen 2072 oder 44 % beim städtischen Wohnungsnachweis zur Vermittlung angemeldet und 2000 oder 43 % nach Vermietung wieder abgemeldet worden sind. Daraus ergibt sich, dass das Wohnungsamt für die Bedürfnisse des Wohnungsmarktes im Jahr 1908 viel stärker in Anspruch genommen wurde als pro 1907.

Für unsere Preisberechnungen kommen nur die abgemeldeten (also vermieteten) Wohnungen in Betracht, und von diesen wieder nur diejenigen mit eigener Küche[1]). Solche Wohnungen wurden im Zähljahr 1908[2]) 2480 zur Abmeldung gebracht; im gleichen Zeitraum des Vorjahres[2]) betrug ihre Zahl 1877. Das Jahr 1908 weist also eine Zunahme von 603 Wohnungen oder 25 % auf. Die Beteiligung des städtischen Wohnungsnachweises am gesamten Wohnungsumsatz macht mit diesen Wohnungen pro 1908 demnach etwa 50 %, im Jahre 1907 rund 40 % aus.

Ganz interessant sind die bezüglichen Prozentsätze für die einzelnen Stadtkreise; denn von 100 gewechselten Wohnungen wurden auf dem Wohnungsamt als vermietet abgemeldet: im I. Kreis 56, im II. Kreis 69, im III. Kreis 30, im IV. Kreis 82 und im V. Kreis 72 Wohnungen. — Am wenigsten auf den städtischen Wohnungsnachweis angewiesen sind also die Hausbesitzer im III. Kreis, am meisten die Vermieter des IV. Stadtkreises. Die Inanspruchnahme des Wohnungsamtes durch diese ist fast dreimal so stark wie durch jene. Dieser merkwürdige Gegensatz wird noch eigentümlicher durch die Tatsache, dass die Kreise III und IV gerade diejenigen Stadtteile sind, in denen die Umzugshäufigkeit fast annähernd gleich und weit grösser als in den andern Stadtkreisen ist. Dass trotz dieses Umstandes der III. Kreis viel weniger als der IV. auf das Wohnungsamt angewiesen ist, hat seine Ursache wohl in der leichtern Vermietbarkeit der Wohnungen im III. Stadtkreis. Die kleinen Wohnungen im Arbeiterquartier finden schnellern und sichern Absatz als die teuerern Wohnungen im IV. Kreis. Bestätigt wird diese Annahme durch die Kreise II und V, wo ebenfalls

---

[1]) Wohnungen mit Küchenanteil hatte das Wohnungsamt im Jahre 1908 205 (7,5 % der abgemeldeten Wohnungen), im Jahre 1907 72 (3,6 %) zu vermieten. Es sind dies ausschliesslich Wohnungen mit 1—2 Zimmern im durchschnittlichen Mietpreis von 320 Fr. im Jahre 1908 und 276 Fr. im Jahre 1907.

[2]) Das Zähljahr 1908 umfasst die Zeit vom 1. Dezember 1907 bis 30. November 1908; in gleicher Weise läuft das Zähljahr 1907 vom 1. Dezember 1906 bis 30. November 1907. Das Zähljahr 1902 dagegen beginnt am 9. Dezember 1901 und endigt am 31. Dezember 1902.

vorzugsweise Mittel- und Grosswohnungen sich vorfinden und zugleich die Benützung des städtischen Wohnungsnachweises viel reger und lebhafter ist. Man braucht kein Zeichendeuter zu sein, um aus all diesen Verhältnissen herauslesen zu können, dass namentlich an Kleinwohnungen ein fühlbarer Mangel herrscht.

Je grösser die Anteilquote des städtischen Wohnungsnachweises am Gesamtwohnungsumsatz ist, um so mehr gewinnen die Preisberechnungen an Wert, weil sie dann der Wirklichkeit immer näher kommen. Schon heute, wo für jede zweite auf den Wohnungsmarkt gelangende Wohnung die Preisverhältnisse bekannt sind, lässt eine Mietpreis-Statistik ziemlich sichere Schlüsse auf die allgemeine Marktlage zu. In erhöhtem Masse ist dies nach dem oben Gesagten der Fall für die Stadtkreise II, IV und V, weniger für den Kreis III. Solange nicht alle Wohnungen durch das städtische Wohnungsamt gehen, werden sich die durch eine solche Statistik gewonnenen Preise zwar eher an der obern Durchschnittsgrenze bewegen, weil angenommen werden muss, dass die preiswürdigsten Objekte nicht durch den Wohnungsnachweis auf den Markt gebracht, sondern unter der Hand und direkt vermietet werden. Umgekehrt dagegen wird der Wohnungsnachweis für die verhältnismässig teueren und daher nicht leicht absetzbaren Wohnungen wohl meistens in Anspruch genommen. Dass diese Momente um so deutlicher zum Ausdruck kommen, je kleiner der prozentuale Wohnungsnachweis ist, darf bei der Beurteilung der Mietpreise für den III. Kreis nicht ganz übersehen werden.

Die beiden letzten Jahre weisen in dieser Beziehung für die Stadt indessen keine so grossen Unterschiede auf, dass ihre Ergebnisse nicht miteinander in Beziehung gesetzt werden könnten. Wo auch das Jahr 1902[1]) zu Vergleichen herangezogen wurde, handelt es sich um die Mietpreisermittlungen nach dem Material des Zürcher Mietervereins, dessen Wohnungsnachweis bekanntlich im Juni 1906 an die Stadt überging. Die Mietpreise für das Jahr 1902 dürften um ein weniges übersetzt sein, weil sie nach den a n gemeldeten (also auch unvermieteten) Wohnungen berechnet worden sind, für die bei der Vermietung nicht selten eine Preisreduktion eintritt.

Das uns zur Verfügung stehende Material unterziehen wir nach folgenden Gesichtspunkten einer Betrachtung:

1. Die Wohnungen nach Grössenklassen und Stockwerklage.
2. Die Wohnungen nach Mietpreisstufen.
3. Die durchschnittlichen Wohnungspreise nach Wohnungsgrösse.
4. Die durchschnittlichen Zimmerpreise nach Wohnungsgrösse und Stockwerklage.

Die Wohnungen nach Grössenklassen und Stockwerklage.

Es sei vorerst die Ausscheidung der Wohnungen — getrennt in solche mit und ohne Mansarden — nach Grössenklassen und Stadtkreisen tabellarisch wiedergegeben:

[1]) Siehe Fussnotiz 2) auf Seite 17.

Tab. 12.

Stadtkreis		Zahl der Wohnungen mit 1 Zimmern	2	3	4	5	6	7	8 u. mehr	Zusammen
I	ohne Mansarden	6	44	49	35	15	6	2	1	158
	mit »	.	6	16	47	62	33	9	9	182
	Zusammen	6	50	65	82	77	39	11	10	340
II	ohne Mansarden	2	10	32	31	6	1	.	.	82
	mit »	.	6	5	35	28	15	4	4	97
	Zusammen	2	16	37	66	34	16	4	4	179
III	ohne Mansarden	23	101	219	144	16	1	.	1	505
	mit »	2	14	102	101	26	12	1	.	258
	Zusammen	25	115	321	245	42	13	1	1	763
IV	ohne Mansarden	11	51	189	112	23	4	.	2	392
	mit »	.	4	20	87	59	39	9	2	220
	Zusammen	11	55	209	199	82	43	9	4	612
V	ohne Mansarden	7	41	119	67	19	2	.	.	255
	mit »	.	2	38	106	93	61	15	16	331
	Zusammen	7	43	157	173	112	63	15	16	586
Ganze Stadt										
1908	ohne Mansarden	49	247	608	389	79	14	2	4	1392
	mit »	2	32	181	376	268	160	38	31	1088
	Zusammen	51	279	789	765	347	174	40	35	2480
1907	ohne Mansarden	32	194	419	285	50	10	3	3	996
	mit »	2	26	153	274	241	122	40	23	881
	Zusammen	34	220	572	559	291	132	43	26	1877
1902	ohne Mansarden	7	120	307	262	58	8	.	1	763
	mit »	.	9	155	308	195	80	20	23	790
	Zusammen	7	129	462	570	253	88	20	24	1553

Wir sehen, dass alle Grössenkategorien — ausgenommen die 7-Zimmer-Wohnungen — pro 1908 mehr Wohnungen aufweisen als im Vorjahr. Absolut am grössten ist die Zunahme der Wohnungen mit 3 Zimmern: sie beträgt 217. An dieser Zunahme ist aber nicht, wie am ehesten zu vermuten wäre, der III. Stadtkreis am stärksten beteiligt, sondern es partizipieren daran hauptsächlich der IV. und V. Kreis mit einem Plus von rund 173 Wohnungen. Zweifellos fällt es diesen beiden Kreisen also schwerer, ihre Dreizimmerwohnungen an den Mann zu bringen; und zwar aus dem einfachen Grunde, weil hier die Dreizimmerwohnung — wie wir später sehen werden — im Durchschnitt

80—100 Fr. teurer ist als im Kreis III. Eine solche Preisdifferenz fällt für die in Frage kommenden kleinen Wohnungsmieter eben sehr in die Wagschale.

Neben den Wohnungen mit 3 Zimmern haben die Vierzimmerwohnungen absolut am meisten zugenommen; der Zuwachs beläuft sich auf 206 Wohnungen, wozu wieder am meisten der IV. und V. Stadtkreis beigetragen haben.

Die Drei- und Vierzimmerwohnungen sind die weitaus stärksten Grössenklassen; etwa 60 % aller abgemeldeten Wohnungen gehören in diese beiden Kategorien. Das rührt natürlich in erster Linie davon her, dass die Wohnungen mit 3 und 4 Zimmern überhaupt am zahlreichsten sind und zusammen von allen in der Stadt Zürich vorhandenen Wohnungen mehr als die Hälfte betragen.

Relativ am meisten zugenommen haben im Jahr 1908 die Einzimmerwohnungen, nämlich um 50 %; da es sich hier aber nur um eine ganz kleine Wohnungsmenge handelt, kommt diesem Verhältnis keine weitere Bedeutung zu. Das gleiche ist über die nächstfolgende Gruppe — Wohnungen mit 8 und mehr Zimmern — mit einer Zunahme von 38 % zu sagen. Sprechender ist die relative Steigerung der Drei- und Vierzimmerwohnungen mit je 37 %. Die Sechszimmerwohnungen haben sich um 32 %, die Zweizimmerwohnungen um 27 %, und die Fünfzimmerwohnungen um 20 % vermehrt.

Wenn wir die an den Kopf dieses Abschnittes gestellte Tabelle vereinfachen und auf die 3 Hauptwohnungsgruppen konzentrieren, so erhalten wir folgende Darstellung:

Tab. 13.

Stadtkreis	1907			1908		
	Zahl der Wohnungen mit ... Zimmern					
	1—3	4—5	6 u. mehr	1—3	4—5	6 u. mehr
	absolut:					
I	125	134	46	121	159	60
II	38	106	22	55	100	24
III	393	245	8	461	287	15
IV	134	209	45	275	281	56
V	136	155	81	207	285	94
Ganze Stadt	826	849	202	1119	1112	249
	in Prozenten:					
I	41,0	43,9	15,1	35,6	46,7	17,7
II	22,9	63,9	13,2	30,7	55,9	13,4
III	60,8	38,0	1,2	60,4	37,6	2,0
IV	34,5	53,9	11,6	44,9	45,9	9,2
V	36,5	41,7	21,8	35,3	48,7	16,0
Ganze Stadt	44,0	45,2	10,8	45,1	44,9	10,0

Im Jahre 1902 waren von den angemeldeten Wohnungen: Kleinwohnungen = 38,5 %, Mittelwohnungen = 53 %, Grosswohnungen = 8.5 %.

Alle drei Wohnungsgruppen weisen für das Jahr 1908 eine ziemlich starke Zunahme auf; sie beträgt für Kleinwohnungen 293 oder 36 %,

für Mittelwohnungen 263 oder 31 % und für Grosswohnungen 47 oder 24 %.

Eine merkwürdige Übereinstimmung erzeigen die Anteile der einzelnen Gruppen an der Gesamtzahl der Wohnungen. In beiden Zähljahren sind von 100 Wohnungen ungefähr 10 Grosswohnungen; die übrigen 90 Wohnungen verteilen sich fast genau gleichmässig auf die Klein- und Mittelwohnungsgruppen. Eine unwesentliche Verschiebung ist nur insofern eingetreten, als im Jahre 1907 die etwas grössere Hälfte auf die Mittelwohnungen 45,2 %), pro 1908 dagegen auf die Kleinwohnungen (45,1 %) entfällt.

Der III. Kreis zeichnet sich durch seinen grossen Prozentsatz von Kleinwohnungen, der II. Stadtkreis durch seine relativ vielen Mittelwohnungen aus. Am meisten Grosswohnungen werden von den Kreisen I und V zur Anzeige gebracht. Dem städtischen Durchschnitt ziemlich nahe kommen die Verhältniszahlen des IV. Kreises.

Diese Feststellungen finden ihre Ergänzung in der Ausrechnung der Wohnungsgrösse nach Zimmerzahl und Mansardenanteil. Wir sehen, dass die auf diese Weise gewonnenen Resultate eine vollständige und durchgehende Bestätigung des Vorhergesagten bedeuten; denn es betrug die durchschnittliche Wohnungsgrösse:

Tab. 14.

	im Stadtkreise					in der ganzen Stadt		
	I	II	III	IV	V	1908	1907	1902
Zimmer . .	4,15	4,13	3.28	3,77	4,00	3,79	3,81	3,91
Mansarden .	0,70	0,68	0,34	0,39	0,70	0,51	0,54	0,56

Die Zimmerzahl der Wohnungen in den beiden letzten Zähljahren ist sozusagen gleich geblieben; etwas grösser war sie pro 1902. Ein Weniges kleiner ist auch der Mansardenanteil geworden.

Ziemliche Grössendifferenzen ergeben sich indessen, wenn diese Berechnungen getrennt für die Wohnungen in alten und diejenigen in neuen Häusern durchgeführt werden; denn es beträgt die durchschnittliche Wohnungsgrösse

in alten Häusern 3,75 Zimmer mit 0,42 Mansarde,
in neuen Häusern 4,03 Zimmer mit 0,53 Mansarde.

Von den 2102 Wohnungen in alten Häusern sind 966 oder 45,9 % Kleinwohnungen, 938 oder 44,6 % Mittel-, und 198 oder 9,5 % Grosswohnungen. Die 378 Wohnungen in neuen Häusern verteilen sich folgendermassen auf die einzelnen Gruppen: Kleinwohnungen 153 oder 40,5 %, Mittelwohnungen 174 oder 46 %, Grosswohnungen 51 oder 13,5 %. Bei den alten Wohnungen herrschen demnach die Kleinwohnungen vor, während bei den neuen Wohnungen die Mittelwohnungen überwiegen und auch die Grosswohnungen einen beachtenswerten Bruchteil bilden.

Von den aus den einzelnen Stadtkreisen stammenden Wohnungen sind neu: im Kreis IV 28,4 %, Kreis V 22 %, Kreis II 10,6 %, Kreis III

7,1 %. Im ersten Stadtkreis befinden sich von 340 nur 2 Wohnungen (0,6 %) in neuen Häusern.

Untersuchen wir das Verhältnis der Wohnungen mit Mansarden zu den Wohnungen ohne Mansarden, so zeigt sich, dass die letztern prozentual immer häufiger werden. Ein Rückgang der Wohnungen mit Mansarden lässt sich nicht nur am Wohnungstotal, sondern auch für jede Wohnungsgruppe verfolgen. Die nachstehende Tabelle veranschaulicht diese Verhältnisse:

Tab. 15.

Wohnungsgruppe	1902		1907		1908	
	ohne Mansarden	mit Mansarden	ohne Mansarden	mit Mansarden	ohne Mansarden	mit Mansarden
	%	%	%	%	%	%
Kleinwohnungen .	72,6	27,4	78,1	21,9	80,8	19,2
Mittelwohnungen .	38,9	61,1	39,4	60,6	42,1	57,9
Grosswohnungen .	6,8	93,2	8,0	92,0	8,0	92,0
Zusammen	49,1	50,9	53,1	46,9	56,1	43,9

Die Häufigkeit der Wohnungen mit Mansarden steigt mit der Wohnungsgrösse; von den Kleinwohnungen haben nur ein Fünftel, von den Mittelwohnungen etwas mehr als die Hälfte, und von den Grosswohnungen fast alle Mansarden.

Man wird alle diese Verhältnisse bei der Beurteilung der Wohnungsmietpreise nicht ausser acht lassen dürfen, weil sie auf die Preisbildung von Einfluss sind.

Eine ähnliche Rückwirkung auf die Preisgestaltung, wenn vielleicht auch in etwas schwächerem Grade, übt die Stockwerklage der Wohnungen aus. Wir werden darauf zu sprechen kommen, nachdem wir vorgängig über die Wohnungen, die mehrere Stockwerke oder das ganze Haus einnehmen, einige Mitteilungen gemacht haben. Solche Wohnungen wurden im Jahre 1908 17, bezw. 18 gezählt; von diesen 35 Objekten liegen im Kreis I 8, im Kreis II 3, im Kreis III 0, im Kreis IV 5, und im Kreis V 19 (darunter 13 Einfamilienhäuser). Ihrer Natur nach sind diese Mietobjekte Grosswohnungen; denn 27 davon haben 6 und mehr Zimmer, 6 sind Vier- und Fünfzimmerwohnungen. Das Einfamilienhaus mit 2 Zimmern und die Dreizimmerwohnung auf mehreren Stockwerken sind Kuriosa ihrer Art.

Von ausschlaggebender Bedeutung werden die in Frage stehenden Wohnungen bei der Berechnung des durchschnittlichen Mietpreises für die Wohnungen mit 8 und mehr Zimmern, da 55 % dieser letztern jenen beiden Wohnungstypen angehören.

Vergleichsweise sei erwähnt, dass im Jahre 1907 12 Mehrstockwerkwohnungen und 12 Einfamilienhäuser, im Jahr 1902 deren 13, bezw. 9 gezählt wurden. Es macht sich auch hier eine kleine Zunahme bemerkbar.

Über die Verteilung der eigentlichen Stockwerkwohnungen gibt folgende Zusammenstellung Aufschluss:

Tab. 16.

Wohnungsgruppe Jahr	Erdstock	1.	2.	3.	4.	5.	Dachstock	Stockwerk-Wohnungen Total
		Oberstock						
Absolute Zahl der Wohnungen:								
Kleinwohnungen .	223	248	212	182	76	7	169	1117
Mittelwohnungen .	159	286	310	192	92	.	67	1106
Grosswohnungen .	30	67	70	48	5	.	2	222
Zusammen 1908	412	601	592	422	173	7	238	2445
» 1907	275	464	468	334	140	1	171	1853
» 1902	129	485	401	345	144	9	18	1531
In Prozenten:								
Kleinwohnungen .	20,0	22,2	19,0	16,3	6,8	0,6	15,1	100
Mittelwohnungen .	14,4	25,9	28,0	17,4	8,3	.	6,0	100
Grosswohnungen .	13,5	30,2	31,5	21,6	2,3	.	0,9	100
Durchschnitt 1908 .	16,8	24,6	24,2	17,3	7,1	0,3	9,7	100
» 1907 .	14,8	25,0	25,3	18,0	7,6	0,1	9,2	100
» 1902 .	8,4	31,7	26,2	22,5	9,4	0,6	1,2	100

Zwei Drittel aller Wohnungen liegen pro 1908 in den drei ersten Stockwerken; auf die mittleren beiden Stockwerke (3. und 4. Oberstock) entfallen ein Viertel und auf den 5. Oberstock und den Dachstock zusammen ein Zehntel sämtlicher Wohnungen. Ein wesentlicher Unterschied gegenüber dem Jahr 1907 lässt sich in dieser Beziehung nicht nachweisen. Hingegen haben im Vergleich zum Zähljahr 1902 die Wohnungen im Dachstock eine verhältnismässig starke Zunahme erfahren. Während von 100 Stockwerkwohnungen damals nur 1 im Dachstock lag, sind es pro 1908 bereits 10. Dieser Zuwachs ist fast ausschliesslich, und zwar in ziemlich gleichem Masse, den Stadtkreisen III, IV und V zuzuschreiben, die im Jahre 1908 durchschnittlich 12,5 % Dochwohnungen aufwiesen. Die Kreise IV und V besitzen zugleich aber auch am meisten Wohnungen in den drei untern Stockwerken, im Gegensatz zu den Kreisen I und III, die in diesen Stocklagen am schwächsten vertreten sind. Mittelstockwohnungen treffen wir vor allem im I. Stadtkreis an. — Zur Verdeutlichung des Gesagten lassen wir hier die Zahlen folgen:

Von 100 Wohnungen lagen im

Tab. 17.

Stockwerk	Stadtkreis					Ganze Stadt
	I	II	III	IV	V	
Erdstock, 1. und 2. Oberstock	52,7	69,9	58,6	71,8	74,8	65,6
3. und 4. Oberstock	45,2	30,1	29,6	13,5	14,8	24,3
5. Oberstock und Dachstock .	2,1	.	11,8	14,7	10,4	10,0

Wir haben die Wohnungen, die das Material für die Mietpreisberechnungen liefern, einer etwas einlässlichern Besprechung unterzogen, um wenn möglich alle Faktoren kennen zu lernen, die die Durchschnittspreise irgendwie zu beeinflussen imstande sind. Inwieweit diese

Untersuchung von Nutzen war, wird sich in den folgenden Abschnitten zeigen.

Die Wohnungen nach Mietpreisstufen.

In den verschiedenen Mietpreisstufen wurden Wohnungen gezählt:

Tab. 18.

Stadtkreis		bis 500 Fr.	501 bis 1000 Fr.	1001 bis 1500 Fr.	1501 bis 3000 Fr.	über 3000 Fr.	Zusammen
I	ohne Mansarden	61	80	9	6	2	158
	mit »	9	37	54	72	10	182
	Zusammen	70	117	63	78	12	340
II	ohne Mansarden	19	55	6	2	.	82
	mit »	4	23	29	36	5	97
	Zusammen	23	78	35	38	5	179
III	ohne Mansarden	221	277	6	1	.	505
	mit »	31	200	21	6	.	258
	Zusammen	252	477	27	7	.	763
IV	ohne Mansarden	87	268	34	3	.	392
	mit »	5	51	105	59	.	220
	Zusammen	92	319	139	62	.	612
V	ohne Mansarden	86	147	21	1	.	255
	mit »	2	82	107	125	15	331
	Zusammen	88	229	128	126	15	586
Ganze Stadt							
1908	ohne Mansarden	474	827	76	13	2	1392
	mit »	51	393	316	298	30	1088
	Zusammen	525	1220	392	311	32	2480
1907	ohne Mansarden	488	467	32	8	1	996
	mit »	56	366	207	234	18	881
	Zusammen	544	833	239	242	19	1877
1902	ohne Mansarden	487	272	3	1	—	763
	mit »	115	428	150	88	9	790
	Zusammen	602	700	153	89	9	1553
		In Prozenten:					
Stadtkreis I zusammen		20,6	34,4	18,5	23,0	3,5	100
» II »		12,8	43,6	19,6	21,2	2,8	100
» III »		33,0	62,6	3,5	0,9	.	100
» IV »		15,1	52,1	22,7	10,1	.	100
» V »		15,0	39,1	21,8	21,5	2,6	100
Ganze Stadt 1908		21,2	49,2	15,8	12,5	1,3	100
» » 1907		29,0	44,4	12,7	12,9	1,0	100
» » 1902		38,8	45,1	9,8	5,7	0,6	100

Das Hauptmerkmal dieser Darstellung besteht in einem Fallen der billigen und in einem Steigen der teureren Wohnungen. Alle Mietpreisgruppen sind grösser geworden; nur die Wohnungen der untersten Preisstufe gingen an Zahl zurück. Und das trotzdem die Kleinwohnungen zahlreicher vertreten sind. Dieser Widerspruch lässt sich nur durch die Verteuerung der Dreizimmerwohnungen erklären, die eine deutlich nachweisbare Wanderung in die nächstobere Mietpreisklasse durchgemacht haben. Gar auffallend nimmt sich diese Verschiebung zuungunsten der billigen Wohnungen gegenüber dem Jahr 1902 aus, dessen Vorrat an Wohnungen mit einem Mietpreis bis 500 Fr. beinahe das Doppelte desjenigen vom Jahr 1908 betrug, wobei zwar zu beachten ist, dass im Jahr 1902 kein Wohnungsmangel herrschte.

Stark gewachsen ist die zweite Mietpreisgruppe (501—1000 Fr.), nämlich von 833 auf 1220 Wohnungen, oder um 46 %. Der Grund für diese Zunahme liegt einerseits in der bereits erwähnten Aufwärtsbewegung der Dreizimmerwohnungen, andererseits und nicht zuletzt aber auch in dem starken Anwachsen der Vierzimmerwohnungen, von denen die meisten auf diese Mietpreisstufe entfallen. Die 501—1000-fränkigen Wohnungen machen im Jahr 1908 fast die Hälfte (49,2 %) aller nachgewiesenen Wohnungen aus, gegen 44,4 % im Vorjahr.

Die dritte Mietpreisstufe (1001—1500 Fr.) hat einen Zuwachs um 153 Wohnungen oder 64 % erhalten. Rund jede sechste Wohnung (genau 15,8 %) reiht sich dieser Kategorie an. (1907: 12,7 %, 1902: 9,8%). Das Hauptkontingent stellen der IV. und V. Kreis, jener mit seinen Fünfzimmer-, dieser mit seinen Vierzimmerwohnungen.

Die Wohnungen mit über 1500 Fr. Mietzins haben sich absolut um 82, relativ um 32 % vermehrt und sind damit dem prozentualen Verhältnis des Jahres 1907 ziemlich gleich geblieben.

Den grössten Platz in den zwei untersten Mietpreisstufen nehmen die Wohnungen des III. Kreises mit 42 % ein. Rund 96 von 100 aus diesem Stadtkreis gemeldeten Objekte kosten weniger als 1000 Fr. Mietzins. In einem ziemlich grossen Abstand folgt der IV. Kreis, dessen Wohnungen zu Zweidrittel in diese beiden Mietpreisklassen fallen. Die Kreise I, II und V weisen in ziemlicher Übereinstimmung untereinander je zirka 55 % solcher Wohnungen auf.

Für die ganze Stadt lässt sich ein fortwährendes Zurückgehen der Wohnungen mit weniger als 1000 Fr. Mietzins nachweisen. Zählte man deren pro 1902 rund 84 %, so im Jahr 1907 nur noch 73 %, und pro 1908 gar bloss 70 %.

Die in diesen Zahlen ausgedrückte Verteuerung der Wohnungen hat ihre Ursache zum Teil sicher auch in der stärkern Auffuhr von Wohnungen in neuen Häusern, die pro 1908 15,3 % der Gesamtauffuhr ausmacht, gegen 9,3 % im Vorjahr. Wie viel teurer die Neuwohnungen bezahlt werden müssen, wollen wir zahlenmässig nur an den beiden stärksten Grössenklassen zeigen. Es betrug der Durchschnittspreis für eine Dreizimmerwohnung in alten Häusern 589 Fr., in neuen Häusern 725 Fr., für die Vierzimmerwohnung 881 Fr., bezw. 1054 Fr. Ähnliche Differenzen liessen sich auch für die übrigen Grössenklassen

nachweisen. Es liegt auf der Hand, dass solche Unterschiede auf den allgemeinen Mietpreisdurchschnitt erhöhend wirken müssen, und zwar um so mehr, je grösser die Durchsetzung einer Grössen- oder auch einer Mietpreisklasse mit Neuwohnungen ist. Und da ist es bezeichnend, konstatieren zu können, dass die Mietpreisstufen mit den stärksten Wohnungszunahmen zugleich auch die stärkste Zunahme an Neuwohnungen aufweisen. — An erster Stelle befindet sich diesbezüglich die dritte Preisstufe (1001—1500 Fr.), welche im Jahr 1907 nur 11,7 % im Jahr 1908 aber 25,3 % oder 13,6 % mehr Neuwohnungen enthält. Nach ihr ist die zweite Mietpreisklasse am stärksten gewachsen, die denn auch für die Neuwohnungen den zweitstärksten Zuwachs zu verzeichnen hat, nämlich von 8,4 % auf 16 %, oder beinahe das Doppelte. Zu diesen Ergebnissen haben ganz besonders der IV. und V. Kreis beigetragen, wo die Zahl der Klein- und Mittelwohnungen in neuen Häusern von 77 auf 258 gestiegen ist. — In der untersten Mietpreisklasse hat sich das Verhältnis nur wenig verschoben; zudem machen hier die Neuwohnungen einen so geringen Bruchteil (3,8 %) aus, dass von einer fühlbaren Mietzinsbeeinflussung durch sie überhaupt nicht gesprochen werden kann. Ein anderes Bild bieten die beiden obersten Mietpreisstufen, für die sich ein Rückgang der Wohnungen in neuen Häusern von 30 % im Jahre 1907 auf 23 % pro 1908 ergibt.

Die durchschnittlichen Wohnungspreise nach der Wohnungsgrösse.

(Siehe Tabelle 19 auf Seite 47.)

Bei einer Jahresmietpreissumme von 2,370,000 Fr. für 2480 Wohnungen ergibt sich pro 1908 ein durchschnittlicher Wohnungspreis von 956 Fr. Im Jahr 1907 betrug die Zahl der Wohnungen 1877 und der Jahresmietpreis im Total 1,720,000 Fr. oder im Mittel 914 Fr. Der Gesamtdurchschnittspreis der Wohnung ist demnach im Jahr 1908 um 42 Fr. oder 4,6 % gestiegen.

Nun wird allerdings der pro 1908 gefundene Durchschnitt sehr stark beeinflusst durch die Grosswohnungen, die ihrer Zahl nach nur 10%, nach ihrem Mietwert aber 24‰ der gesamten Wohnungsmenge repräsentieren. Wo also, wie in den nachstehenden Ausführungen, der Mietwert als Masstab für Vergleichungen dient, kommt den Grosswohnungen eine vermehrte Bedeutung zu. Ein Zurückgehen der Grosswohnungspreise wie im Jahre 1908 drückt daher sehr auf den Gesamtdurchschnitt.

Der Preisrückgang der Grosswohnungen von 2308 Fr. auf 2274 Fr. ist namentlich infolge der ziemlich grossen Differenz bei den Wohnungen mit 8 und mehr Zimmern entstanden. Wir haben früher schon bemerkt, dass mehr als die Hälfte der letztern Einfamilienhaus- und Mehrstockwohnungen und ihrer Eigenart wegen nicht miteinander zu vergleichen sind. In geringerem Grade trifft dies auch für die Siebenzimmerwohnungen zu. Wohl ist deren Durchschnittspreis um 7 % gestiegen; wo aber, wie bei diesen Objekten, die spezifische Verschieden-

Tab. 19.

Stadtkreis		Durchschnittspreis (in Franken) per Wohnung mit 1 Zimmern	2	3	4	5	6	7	8 u. mehr	Gesamt-Durchschnittspreis
I	ohne Mansarden	351	447	567	812	1219	2000	2700	2800	737
	mit »	.	418	741	1105	1600	2047	2561	3344	1572
	Durchschnitt	351	443	610	980	1525	2040	2586	3290	1184
II	ohne Mansarden	256	433	617	891	942	1100	.	.	719
	mit »	.	454	720	1097	1686	2457	2875	3525	1591
	Durchschnitt	256	441	631	1000	1554	2372	2875	3525	1192
III	ohne Mansarden	306	410	546	704	897	1200	.	1700	567
	mit »	380	429	620	827	1055	1517	2300	.	781
	Durchschnitt	312	412	569	754	955	1492	2300	1700	640
IV	ohne Mansarden	267	427	633	845	1119	1438	.	2000	700
	mit »	.	434	729	1097	1422	1849	2511	2450	1342
	Durchschnitt	267	427	642	955	1337	1811	2511	2225	931
V	ohne Mansarden	249	425	599	831	1047	1525	.	.	663
	mit »	.	420	856	1114	1615	2130	2607	3544	1595
	Durchschnitt	249	425	662	1004	1520	2111	2607	3544	1189
Ganze Stadt										
1908	ohne Mansarden	293	423	589	791	1062	1650	2700	2125	651
	mit »	380	432	696	1030	1523	2029	2593	3419	1350
	Durchschnitt	296	424	613	908	1418	1999	2599	3271	956
1907	ohne Mansarden	262	384	514	687	990	1325	1600	2950	573
	mit »	270	452	613	924	1447	2037	2474	3897	1300
	Durchschnitt	263	392	540	803	1368	1983	2413	3788	914
1902	ohne Mansarden	237	319	438	577	674	819	.	1800	488
	mit »	.	449	527	774	1185	1571	1777	2587	982
	Durchschnitt	237	328	466	684	1068	1503	1777	2550	739

artigkeit eine um so grössere Rolle spielt, je kleiner deren Zahl ist, sind die Durchschnittsergebnisse zu sehr von Zufälligkeiten abhängig und daher für Vergleichungen nicht geeignet. Die Sechszimmerwohnungen haben den letztjährigen Durchschnittspreis ungefähr beibehalten.

Eine wichtige Aufgabe ist es, zu untersuchen, in welcher Weise sich die Mietpreise nach Ausschaltung der Grosswohnungen für die übrigen Wohnungsgrössenklassen verändert haben. Es beträgt die Mietpreissteigerung vom Jahr 1907 auf 1908 für die

1 Zimmerwohnung	12,5 %
2 Zimmerwohnung	8,2 %
3 Zimmerwohnung	13,5 %
4 Zimmerwohnung	13,1 %
5 Zimmerwohnung	3,7 %
Kleinwohnungen (1—3 Zimmer) . . .	11,6 %
Mittelwohnungen (4—5 Zimmer) . . .	7,1 %
Klein- und Mittelwohnungen zusammen	8,7 %

Die grösste Mietpreisanschwellung erfuhren sonach die Drei- und Vierzimmerwohnungen; sie beträgt für jene effektiv 73 Fr., für diese 105 Fr. Diese Zahlen beanspruchen schon daher unser volles Interesse, weil sie die beiden stärksten Wohnungsgrössenklassen betreffen und deshalb auch am meisten Beweiskraft besitzen. Wollte man indessen annehmen, der nachgewiesene Zinsaufschlag von je rund 13 % für die Drei- und Vierzimmerwohnungen sei für die ganze Stadt ungefähr gleich, so würde man sich einer Täuschung hingeben.

Vor allem haben, wie wir bei der Untersuchung des durchschnittlichen Wohnungspreises nach der Stadtlage sehen werden, die Kreise II, IV und V preisverteuernd auf den städtischen Durchschnittspreis eingewirkt, und davon wieder insbesondere die Kreise IV und V, weil in diesen etwa die Hälfte der Drei- und Vierzimmerwohnungen, sowie sehr viele Neuwohnungen liegen.

Die Erhöhung des durchschnittlichen Mietpreises für die Einzimmerwohnungen um 12,5 % ist an sich typisch genug, wenn sie auch bei der geringen Wohnungszahl für die allgemeine Lage weniger in Betracht fällt. Am schärfsten tritt eine Verteuerung dieser Wohnungen im Kreise III mit 20 % in die Erscheinung.

Aus dem uns zur Verfügung stehenden Material des städtischen Wohnungsnachweises lässt sich mit Sicherheit feststellen, dass die Mietpreise für alle Wohnungen mit weniger als 7 Zimmern stiegen und dass die Zinsaufschläge bei den kleinen Wohnungen am grössten sind.

Der Gesamtdurchschnittspreis pro Wohnung nach der Stadtlage beträgt:

Tab. 20.

Jahr	Stadtkreis I	II	III	IV	V	Ganze Stadt
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1902	849	1044	519	684	770	739
1907	1069	1148	590	1037	1117	914
1908	1184	1191	640	931	1189	956
Zunahme / Abnahme 1907/08	10,8 %	3,8 %	8,5 %	11,4 %	6,4 %	4,6 %

In allen Stadtkreisen sind die Mietpreise gestiegen. Eine Ausnahme macht nur der IV. Kreis, wo der Durchschnittspreis gegenüber 1902 ebenfalls, und zwar um 36 % in die Höhe ging, im Vergleich zu 1907 aber um 11 % gesunken ist. Dieser Rückgang ist die Folge eines prozentualen Zurückgehens der Mittel- und Grosswohnungen und eines Überhandnehmens der Kleinwohnungen. Zählte man im Kreis IV pro 1907 nur 134 oder 34 % Kleinwohnungen, so im Jahre 1908 deren 275 oder 45 %. Zudem war der Vorrat an Wohnungen mit über 1500 Fr. Mietzins im Jahr 1907 um 6 % grösser als pro 1908. In Verbindung miteinander haben diese beiden Faktoren sehr wohl vermocht, das Mietpreismittel für den Kreis IV herabzudrücken. — Ähnlichen Vorgängen ist es zuzuschreiben, dass sich der Durchschnittspreis im II. Kreis nur um 3,5 % erhöht hat. Ziemlich gleich hoch sind die Mietpreissteigerungen für die Kreise I und III, in denen die Durchschnittswohnung pro 1908 rund 10 % teurer vermietet wurde als im Vorjahr.

Als ein charakteristisches Merkmal für die Konjunktur des zürcherischen Wohnungsmarktes verdient hervorgehoben zu werden, dass die gangbarsten Wohnungssorten, die Drei- und Vierzimmerwohnungen, in allen Stadtkreisen heute mehr kosten als im Vorjahr; denn es stieg der Durchschnittsmietpreis für die

	3 Zimmerwohnung	4 Zimmerwohnung
im Kreis I . . .	um 1,8 %	um 10,7 %
„ „ II . . .	„ 16,4 „	„ 22,7 „
„ „ III . . .	„ 9,8 „	„ 6,2 „
„ „ IV . . .	„ 18,0 „	„ 16,7 „
„ „ V . . .	„ 17,0 „	„ 9,4 „

Gerade diejenigen Kreise, deren Gesamtdurchschnittspreis aller Wohnungen entweder gesunken ist oder am wenigsten zugenommen hat, weisen für die Drei- und Vierzimmerwohnungen die grössten Mietpreissteigerungen auf. Für den Kreis IV ist die Preiserhöhung durch die verhältnismässig vielen und teureren Neuwohnungen zu erklären; denn es kostet eine dreizimmerige Altwohnung durchschnittlich 625 Fr., eine Neuwohnung 676 Fr., eine alte Vierzimmerwohnung 917 Fr., eine neue 1046 Fr. Der Versuch liegt nahe, den besonders starken Mietpreisaufschlag für die Vierzimmerwohnung im II. Kreis ebenfalls auf das Anwachsen der Neuwohnungen zurückzuführen. Sonderbarerweise sind die Neuwohnungen im Kreis II aber billiger als die Altwohnungen, so dass jene nicht als preistreibendes Moment in Rechnung gestellt werden können. Im Gegenteil: die Mietpreissteigerung für die Altwohnungen allein beträgt einiger teurer Objekte (im Preise von 1501—2000 Fr.) wegen sogar 24 %.

Es liegt in der Natur der Sache, dass die Wohnung mit Mansarden, als der vollkommenere Wohntypus, im Preise höher steht als die Wohnung ohne Mansarden. Die Durchschnittszahlen für die ganze Stadt (Tabelle 19) geben dieser Auffassung fast durchwegs Recht. Ausnahmen zeigen sich nur bei kleineren Wohnungsgruppen, weshalb ihnen auch keine andere Bedeutung zukommt, als dass sie die Regel bestätigen.

Wir können es uns an dieser Stelle erlassen, die Gestaltung der Wohnungspreise nach Stockwerken zu untersuchen, da sich Gelegenheit bieten wird, die Einwirkung der Stockwerklage auf die Mietpreise im nächsten Abschnitt zu behandeln. Die Zurückführung des Durchschnittspreises auf das Zimmer gewährt den Berechnungen eine sicherere Unterlage, weil das Zimmer eine bestimmtere Mass- und Vergleichseinheit darstellt als die Wohnung.

Die durchschnittlichen Zimmerpreise nach Wohnungsgrösse und Stockwerklage.

Wir lassen zuerst die Zahlen sprechen:

Tab. 21.

Stadtkreis		Durchschnittspreis (in Franken) per Zimmer in einer Zimmer-Wohnung								Gesamtdurchschnittspreis
		1	2	3	4	5	6	7	8 u. mehr	
I	ohne Mansarden	351	223	189	203	244	333	386	350	227
	mit »	.	209	247	276	320	341	366	386	319
	Durchschnitt	351	221	203	245	305	340	369	383	285
II	ohne Mansarden	256	216	206	223	188	183	.	.	212
	mit »	.	227	240	274	337	410	411	403	336
	Durchschnitt	256	221	210	250	311	395	411	403	289
III	ohne Mansarden	306	205	182	176	179	200	.	213	185
	mit »	380	215	207	207	211	253	329	.	212
	Durchschnitt	312	206	190	189	199	249	329	213	195
IV	ohne Mansarden	267	214	211	211	224	240	.	235	214
	mit »	.	217	243	274	284	308	359	306	288
	Durchschnitt	267	214	214	239	267	302	359	270	247
V	ohne Mansarden	249	213	200	208	209	254	.	.	206
	mit »	.	210	285	278	323	355	372	406	326
	Durchschnitt	249	212	221	251	304	352	372	406	286
Ganze Stadt										
1908	ohne Mansarden	293	212	196	198	212	275	386	258	204
	mit »	380	216	232	257	305	338	370	394	296
	Durchschnitt	296	212	204	227	284	333	371	379	252
1907	ohne Mansarden	262	192	172	172	198	220	229	354	180
	mit »	270	226	204	231	289	339	361	437	284
	Durchschnitt	263	196	180	201	274	331	345	428	238
1902	ohne Mansarden	237	159	145	144	135	136	.	225	145
	mit »	.	224	176	193	237	262	254	298	221
	Durchschnitt	237	164	155	171	213	251	254	295	189

Der allgemeine Durchschnitt des Zimmerpreises ist von 238 Fr. auf 252 Fr. oder um 6,3 % gestiegen. Für die ganze Wohnung fanden wir eine Preissteigerung um 4,6 %. Das Zimmer ist demnach im Verhältnis zur Wohnung teurer geworden. Schuld daran sind die Kleinwohnungen; denn sie verringern den durchschnittlichen Wohnungspreis, weil ihr Anteil an der Gesamtwohnungszahl mit 45 % viel stärker und einflussreicher ist als ihr Anteil an der Gesamtzimmerzahl (31 %).

Von der obersten Grössenklasse abgesehen, erzeigt der durchschnittliche Zimmerpreis für alle Wohnungsgruppen eine aufsteigende Tendenz. Diese tritt analog wie bei den Wohnungsdurchschnittspreisen am schärfsten bei den Drei- und Vierzimmerwohnungen, dann aber auch sehr deutlich bei den Wohnungen mit 1 und 2 Zimmern hervor. Während der Zimmerpreis der vier untern Wohnungsgrössenklassen durchschnittlich eine 12prozentige Erhöhung durchgemacht hat, ist der Zimmerpreis der 4 obern Grössenklassen (Wohnungen mit 5 und mehr Zimmern) um 0,5 % gefallen. Diese Erscheinung ist neu; denn für den Zeitraum 1902/1907 lässt sich gerade das Gegenteil nachweisen. Eine Vergleichung der für das Jahr 1907 gewonnenen Zimmerpreise mit denen des Jahres 1902 ergibt nämlich für die Wohnung mit 1—4 Zimmern eine Mietpreissteigerung um 16 %, für die Wohnungen mit 5 und mehr Zimmern dagegen eine Erhöhung des Mietzinses um 35 %. Für die einzelnen Grössenklassen ist der Zimmerpreis gestiegen, respektive gefallen (—):

	1902/07	1907/08
	%	%
1 Zimmerwohnung	10,9	12,5
2 Zimmerwohnung	19,5	8,2
3 Zimmerwohnung	16,1	13,3
4 Zimmerwohnung	17,5	13,0
5 Zimmerwohnung	28,7	3,7
6 Zimmerwohnung	31,8	0,6
7 Zimmerwohnung	35,8	7,5
8 und mehr-Zimmerwohnung . . .	45,1	—12,9
Kleinwohnungen (1—3 Zimmer) . .	14,9	11,4
Mittelwohnungen (4—5 Zimmer) . .	19,5	7,6
Grosswohnungen (5 und mehr Zimmer)	38,0	— 0,7

Aus diesen Zahlen zu schliessen, dass die Grosswohnungspreise, wie es den Anschein hat, vorläufig auf dem Höhepunkt ihrer Aufwärtsbewegung angelangt sind, dürfte wohl etwas verfrüht sein; darüber wird erst die Zukunft Aufschluss geben. Die Grosswohnungen, darunter namentlich die Wohnungen mit 7 und mehr Zimmern, sind zu wenig häufig, als dass ihr jetziger Preis für definitive Schlussfolgerungen geeignet wäre.

Dass die Kleinwohnungspreise im Jahr 1908 allein fast so hoch gestiegen sind wie in den 5 Jahren von 1902—1907 zusammen, ist dagegen ein drastischer Beweis für das stets teurer werdende Wohnen in solchen Wohnungen. Das rapide Anwachsen der Kleinwohnungspreise lässt für den Kleinmieter noch

keine Wendung zum Bessern absehen und die gegenwärtigen Wohnungsverhältnisse im grellsten Lichte erscheinen; es zeigt aber auch, wo die Bautätigkeit den Hebel zur Sanierung anzusetzen hat.

Auch die Mietpreise für die Mittelwohnungen gingen im Jahre 1908 viel mehr in die Höhe als im Durchschnitt der Jahre 1902—1907.

Bekanntlich ist der Mangel an Kleinwohnungen am grössten, der Mangel an Grosswohnungen am kleinsten. Die alte Wahrheit, dass die grössere Wohnungsnot stets eine nachdrücklichere Wohnungsverteuerung zur Folge hat, trifft also nicht nur für den Wohnungsmarkt im allgemeinen, sondern auch für die einzelnen Wohnungsgruppen im speziellen zu.

Ganz interessante Tatsachen liefert eine Vergleichung mit den durchschnittlichen Zimmerpreisen der leerstehenden Wohnungen. Es ergibt sich nämlich, dass von den Kleinwohnungen nicht etwa die teuersten Objekte leer standen; denn die reinen Leerwohnungen mit 1—3 Zimmern weisen pro Zimmer durchwegs einen niederern Preisdurchschnitt auf als die beim städtischen Wohnungsnachweis gemeldeten Wohnungen. Umgekehrt ist das Verhältnis für die Wohnungen mit 4 und mehr Zimmern. Und zwar wächst die Preisdifferenz mit der Wohnungsgrösse. Das Zimmer in den leerstehenden Grosswohnungen steht im Preise durchschnittlich etwa 30 % höher als in den vom Wohnungsnachweis auf den Markt gebrachten Grosswohnungen. Wo die Nachfrage, wie bei dieser Wohnungsgattung, nicht sozusagen auf das erstbeste Angebot angewiesen ist, wo also der Mieter zwischen den ihm zur Verfügung stehenden Wohnungen mehr oder weniger eine Auswahl treffen kann, bleiben in erster Linie die teuersten Wohnungen leer.

Diese natürliche Entwicklung der Dinge bringt es auch mit sich, dass nach Stadtkreisen der Gesamtdurchschnittspreis pro Zimmer bei den Leerwohnungen um so höher über dem aus dem Material des Wohnungsnachweises gewonnenen Mittel steht, je weniger absatzfähig die Wohnungen in einem Stadtkreis sind. So beträgt z. B. der bezügliche Preisunterschied im III. Kreis nur 33 Fr. oder 17 %, im II. Kreis aber 186 Fr. oder 65 %.

Für die abgemeldeten Wohnungen erzeigt der Durchschnittspreis pro Zimmer nach Stadtkreisen folgende Bewegungen:

Tab. 22.

Jahr	I	II	III	IV	V	Stadt
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1902	210	237	150	174	190	189
1907	269	268	180	252	266	238
1908	285	289	195	247	286	252
Zunahme 1907/08 .	5,9 %	7,8 %	8,3 %	.	7,5 %	5,9 %
Abnahme 1907/08 .	.	.	.	2,0 %	.	.

Es ist im letztjährigen Bericht klargelegt worden, dass die Unterschiede in den Zimmerpreisen nach Stadtkreisen teils durch die bessere oder schlechtere Wohnlage, teils durch die verschiedenen Raumgrössen des Durchschnittszimmers verursacht werden; wir können uns daher ein nochmaliges Eingehen auf diese Verhältnisse erlassen.

In allen drei Jahren finden wir den niedersten Preis im III. Kreis, den höchsten im II. Kreis. Stehen die beiden Extrempreise im Jahr 1907 um 48 % auseinander, so pro 1908 nur noch um 42 %. Minimal- und Maximalzimmerpreis sind sich sonach, und zwar bezeichnenderweise auf Kosten des Kreises mit den billigsten Wohnungen, um 6 % näher gerückt.

Von auffallender Übereinstimmung sind die Zimmerpreise im I., II. und V. Stadtkreis; sie differieren pro 1908 bloss um 4 Fr., gegenüber 47 Fr. im Jahr 1902. Diese Übereinstimmung ist übrigens nur eine Fortsetzung des schon im Jahr 1907 vollzogenen Ausgleiches.

Eine Sonderstellung nimmt auch hier wieder der IV. Kreis ein. Sein Zimmerpreis ist gegenüber dem Vorjahr um 2 %, sein Wohnungspreis bekanntlich aber um 11 % gesunken. Diese bedeutende Differenz ist hauptsächlich eine Folge der mehrfach erörterten Verteuerung der Drei- und Vierzimmerwohnungen in diesem Kreis, welche Verteuerung sich beim Zimmerpreis intensiver als beim Wohnungspreis geltend macht.

Ungefähr gleich ist die Mietpreisveränderung für Zimmer und Wohnung nur in den Kreisen III und V. Im I. Stadtkreis stieg der Mietpreis für das Zimmer weniger als für die Wohnung (5,9 % statt 10,8 %); der entgegengesetzte Fall tritt für den Kreis II ein, dessen Zimmerpreis um 7,8 %, dessen Wohnungspreis nur um 3,8 % in die Höhe ging.

Zum Schlusse haben wir uns noch über die Stockwerklage als preisbeeinflussenden Faktor auszusprechen. Der durchschnittliche Zimmerpreis, nach Stockwerken berechnet, betrug[1]):

Tab. 23.

Wohnungen mit	Erdstock	1.	2.	3.	4.	5.	Dachstock
		Oberstock					
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1 Zimmer . . .	303	295	295	356	—	—	224
2 Zimmern . . .	204	226	214	218	210	170	198
3 » . . .	208	211	210	208	202	202	179
4 » . . .	245	240	233	229	190	—	177
5 » . . .	278	289	299	266	226	—	223
6 » . . .	323	347	350	319	205	—	262
7 » . . .	375	366	423	294	—	—	—
8 u. mehr Zimmern	306	350	341	437	—	—	—
Durchschnitt 1908	267	264	266	248	201	192	184
» 1907	235	253	253	223	198	182	157
Zunahme 1907/08	13,6 %	4,3 %	5,1 %	11,2 %	1,5 %	5,5 %	17,2 %

[1]) Die Mehrstock- und Einfamilienhauswohnungen wurden bei diesen Berechnungen ausser Betracht gelassen.

Es lassen sich deutlich 3 Preisgruppen unterscheiden: die erste Gruppe umfasst die Wohnungen in den 3 untersten Stockwerken, für welche der durchschnittliche Zimmerpreis am höchsten ist und zwischen 264—267 Fr. schwankt. Die zweite Gruppe bilden die Wohnungen im 3. Oberstock; ihr Zimmerpreis liegt in der Mitte. Der dritten Gruppe gehören die Wohnungen im 4. und 5. Oberstock und im Dachstock an, deren Zimmerpreis sich zwischen 184—201 Fr. bewegt. Eine gleiche Ausscheidung, wenn auch nicht in so ausgeprägter Form, lässt sich für das Jahr 1907 durchführen.

Ebenso eigentümlich wie verschiedenartig sind die prozentualen Mietpreissteigerungen nach Stockwerken. Die Dachstockwohnung, von der man es am allerwenigsten erwartet hätte, ist relativ am stärksten im Preis gewachsen; ihr folgen die Erdstockwohnungen. Im dritten Range stehen die Wohnungen im 3. Oberstock. Die Wohnungen im 1. und 2. Oberstock, für die mit am meisten Berechtigung die grösste Mietpreissteigerung hätte vorausgesetzt werden können, folgen — wenn von den Wohnungen im 4. Oberstock abgesehen wird — an letzter Stelle.

Die für den Gesamtzimmerdurchschnitt festgestellten drei Preisgruppen lassen sich teilweise auch für die einzelnen Wohnungsgrössenklassen erkennen, am schärfsten für die Wohnungen mit 6, 5 und 4 Zimmern. Bei der wichtigen Klasse der Dreizimmerwohnungen sind die Grenzen schon etwas verwischt; nur der Dachstock steht hier im Preise merklich tiefer als die übrigen Stockwerke. Ganz unregelmässig verlaufen die Mietpreise bei den beiden obersten und den zwei untersten Grössenklassen, was ohne Zweifel der geringeren Häufigkeit der Wohnungen dieser Gruppen zuzuschreiben ist. Als besondere Merkwürdigkeit sei einzig hervorgehoben, dass im 3. Oberstock die Siebenzimmerwohnung weitaus am billigsten, die Wohnung mit 8 und mehr Zimmern dagegen weitaus am teuersten ist.

Die vorstehenden Ausführungen zeigen, dass die Stockwerklage sehr wohl imstande ist, auf den Mietpreis einzuwirken. Doch ist dieser preisbildende Faktor unseres Erachtens kaum wirksam genug, um zu einem bessern Verständnis der zum Teil erheblichen Schwankungen der Zimmerpreise nach Stadtkreisen und Jahren beitragen zu können. Die lokale Verteilung der Wohnungen nach Stockwerklage weist in zeitlicher Beziehung keine so grossen Unterschiede und Gegensätze auf, wie sie für eine Beeinflussung der Wohnungs- und Zimmerpreise vorausgesetzt werden müssten.

III. Die im Jahr 1909 voraussichtlich beziehbaren Neubauten.

Allgemeines.

Die mit der Zählung der leerstehenden Wohnungen verbundene Aufnahme der im Bau begriffenen Wohngebäude ergab für die letzten drei Jahre folgenden Zuwachs an voraussichtlich bezugsfertig werdenden Wohnungen:

Jahr	Stadt	Vororte	Zusammen
1909	1105	173	1278
1908	897	138	1035
1907	565	149	714

Die mutmassliche Vermehrung von 1907 auf 1908 betrug sonach 321 Wohnungen oder 45 %; im Jahr 1909 kommen dagegen in Stadt und Umgebung voraussichtlich nur 243 Wohnungen oder 24 % mehr auf den Markt als im Jahr 1908.

Hat damals die grössere Wohnungszunahme nicht vermocht, den Wohnungsmangel etwas abzuschwächen und die hohe Spannung in den Mietpreisen auch nur um ein weniges auszulösen, so ist das heute von dem relativ geringeren Wohnungszuwachs noch viel weniger zu erwarten. Aller Wahrscheinlichkeit nach bleibt die auf dem Wohnungsmarkt herrschende Hochkonjunktur noch für absehbare Zeit bestehen.

Zum mindesten scheint diese Annahme für die Stadt berechtigt und durch die vorliegenden Zahlen begründet zu sein; denn die Produktion neuer Wohnungen für die Jahre 1908/1909 steigt nur um 23 %, während sie im Jahre 1908 um 59 % grösser als im Jahr 1907 war. Ob dieses relative Nachlassen der Bautätigkeit in Zürich eine der Nachwehen der allgemeinen wirtschaftlichen Depression und nur vorübergehend ist, kann heute noch nicht gesagt werden.

Günstiger haben sich die Verhältnisse in den Vororten entwickelt. Der Ausfall an 11 Neuwohnungen des Jahres 1908 macht das Jahr 1909 mit einer Zunahme von 35 Wohnungen wieder mehr als wett: das Minus von 7 % hat sich in ein Plus von 25 % verwandelt. An dieser Zunahme partizipieren: Altstetten mit 15, Kilchberg mit 10, Albisrieden mit 8, Seebach mit 7, Höngg mit 6 und Zollikon mit 3, oder zusammen 49 Wohnungen. Örlikon hat 14 Wohnungen weniger erstellt; Schwamendingen ist sich gleich geblieben.

Dass diese Zunahme der Bautätigkeit in der Umgebung Zürichs durch ein wirkliches Bedürfnis hervorgerufen wurde, geht schon aus dem Bevölkerungsaustausch zwischen der Stadt und den Nachbargemeinden hervor. In der Zeit vom 1. Dezember 1907 bis 30. November 1908 z. B. sind 60 Haushaltungsvorstände mit 248 Familienangehörigen mehr nach den Vororten weggezogen als aus diesen zuzogen. Die Miet- und Wohnverhältnisse zwingen eben vielfach die Leute, den teuern Boden der Stadt zu verlassen und ihr Heim in den Nachbargemeinden aufzuschlagen, deren lebhafteres Bestreben, diesen Bevölkerungsgewinn aufzunehmen, durch die vermehrte Bautätigkeit im Jahr 1909 einen neuen kräftigen Impuls erhalten hat und stärker zum Ausdruck gelangt.

Die Verteilung der Neubauwohnungen auf die Stadtkreise, in Beziehung gesetzt zu dem Zeitpunkt der Bezugsfähigkeit der Objekte, ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Tab. 24.

Stadtkreise und Vororte	Anzahl der Neubauten*	Davon Einfamilienhäuser	Zahl der Wohnungen, die beziehbar werden					Total Wohnungen	
			bis 1. Jan.	bis 1. April	bis 1. Juli	bis 1. Okt. u. später	unbestimmt	1909	1908
I	1 4	—	—	1	2	—	2	5	13
II	18	7	10	26	16	2	1	55	34
III	74	1	43	291	100	49	32	515	354
IV	54	8	24	99	70	46	1	240	267
V	2 94	34	34	164	41	39	12	290	229
Stadt 1909	3 244	50	111	581	229	136	48	1105	.
» 1908	26 215	36	67	435	195	143	57	.	897
Albisrieden . .	4	2	—	8	—	—	—	8	—
Altstetten . . .	11	2	8	9	22	—	—	39	24
Höngg	8	4	1	12	2	—	—	15	9
Kilchberg . . .	9	5	2	6	7	—	—	15	5
Örlikon . . .	12	3	21	24	1	—	—	46	60
Schwamendingen	3	2	—	3	—	—	—	3	3
Seebach . . .	15	3	6	15	9	—	—	30	23
Zollikon . . .	14	12	2	11	1	—	3	17	14
Umgebung 1909	76	33	40	88	42	—	3	173	.
» 1908	53	19	8	72	34	11	13	.	138
Stadt und Umgebung 1909	3 320	83	151	669	271	136	51	1278	.
» 1908	26 268	55	75	507	229	154	70	.	1035

* inkl. Umbauten; die die Umbauten betreffenden Zahlen sind in kleinen, in den Hauptzahlen inbegriffenen Ziffern angegeben.

Der starke Anteil des III. Kreises am Gesamtwohnungszuwachs ist in die Augen springend; er beträgt jetzt 47 %, gegenüber 39 % pro 1908 und 35 % pro 1907. Da der III. Kreis rund 41 % der städtischen Bevölkerung beherbergt, ist er am Neuwohnungsanteil mehr als am Bevölkerungsbestand beteiligt, ein Fall, der seit 1900 nie mehr eingetreten war. Zu diesem Verhältnis trug nicht wenig der Wohnungsbau durch die Stadtgemeinde bei, die im Industriequartier pro 1909 (zu ihren 170 Neuwohnungen des Vorjahres) weitere 152 Wohnungen fertig erstellt hat. In privaten Neubauten sind im Jahre 1908 184 Wohnungen bezugsfertig geworden, im Jahre 1909 aber werden es fast doppelt so viele sein, nämlich 363, eine Zahl, die in den letzten 9 Jahren nie erreicht wurde. Der mehrfach geäusserten Vermutung, es wirke der städtische Wohnungsbau lähmend und hemmend auf die private Bautätigkeit ein, ist damit jede reale Berechtigung entzogen. Bis der Wohnungsvorrat wieder auf ein einigermassen erträgliches Niveau gebracht ist, bleibt dem privaten Wohnungsbau noch genug Raum zu freier Betätigung seiner Kräfte übrig, und im Interesse der Allgemeinheit ist nur zu wünschen und zu hoffen, dass er diese Gelegen-

heit nicht nur im Kreis III, sondern auch in den andern Stadtkreisen reichlich ausnütze.

Im I. Stadtkreis werden für das Jahr 1909 etwas weniger Wohnungen beziehbar, als in den beiden Vorjahren fertig erstellt worden sind. Kreis I fällt infolge seines geringen Vorrates an Bauplätzen und der langsamen, aber stets fortschreitenden Umgestaltung zum vorwiegenden Geschäftsquartier, für den Wohnungsbau nur noch in untergeordnetem Masse in Betracht.

Zugenommen haben die Neuwohnungen im Kreis II. In den beiden Stadtkreisen IV und V werden pro 1909 zusammen 530 Wohnungen beziehbar, gegen 493 im letzten Berichtsjahr. Die Bautätigkeit ist im Kreis IV etwas flauer geworden und verlegt sich dafür neuestens mehr auf das Gebiet des V. Kreises, der für das Jahr 1909 61 Neuwohnungen (darunter 26 in städtischen Häusern) mehr auf den Markt bringt als pro 1908.

Nach den Bezugsterminen macht sich für das Jahr 1909 im allgemeinen eine etwas frühere Fertigstellung der Wohnungen bemerkbar. Fast zwei Drittel (63 %) der Neuwohnungen sind bis zum 1. April beziehbar (1908: 56 %); auf den 1. Juli werden 20 % und auf den 1. Oktober oder auf einen unbestimmten Termin 17 % (1908 je 22 %) bezugsfertig.

Von den Neuwohnungen waren zur Zeit der Zählung in Stadt und Umgebung bereits vermietet: 1909 = 11 %, 1908 = 9,5 %. Oberflächlich betrachtet, könnte aus diesen Zahlen auf eine grössere Nachfrage nach neu erstellten Wohnungen geschlossen werden. Doch muss eher das Gegenteil angenommen werden, wenn man weiss, dass von den Neuwohnungen im Jahr 1909 12 %, pro 1908 aber nur 7,5 % auf den 1. Januar beziehbar wurden, also auf einen Zeitpunkt, der den Zähltagen so nahe liegt, dass Mietabschlüsse in den meisten Fällen schon bekannt sein mussten. Ob diese etwas schwächere Absatzfähigkeit ihre Ursache in den Mietpreisen der Neuwohnungen hat, die noch erheblich über den gestiegenen Preisen des städtischen Wohnungsnachweises stehen, ist wahrscheinlich, aber nicht nachweisbar.

Die im Jahre 1909 beziehbaren Neubauten nach der Wohnungszahl.

Es können zwei Haupttypen von Wohnhäusern unterschieden werden: das einfache Wohnhaus und das Doppelwohnhaus. Im erstern werden die Vollstockwohnungen, im letztern die Halbstockwohnungen üblich sein. Wir zählen zu den einfachen Wohnhäusern die Neubauten mit 1—5 Wohnungen, zu den Doppelwohnhäusern diejenigen mit 6 und mehr Wohnungen. Eine genaue Grenze lässt sich auf dem Papier natürlich nicht ziehen. Die Wirklichkeit weicht von dieser theoretischen Aufteilung in Einzelfällen vielleicht etwas ab, jedoch kaum in dem Masse, dass unserer angenommenen Regel der Vorwurf allzu grosser Willkürlichkeit gemacht werden könnte.

Welche Wandlungen vollziehen sich nun nach dieser Richtung im zürcherischen Wohnungsbau? Die Beantwortung dieser Frage hat aus

Tab. 25.

Stadtkreise und Vororte	Noch gänzlich unbewohnte Neubauten mit Wohnungen										Gänzlich unbewohnte Neubauten zus.	Wohnungen in Neubauten		Umbauten	Wohnungen überhaupt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		gänzlich unbewohnten	teilweise bewohnten		
I	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	1	5
II	7	1	2	1	5	—	1	—	—	—	17	51	4	—	55
III	4	—	—	11	17	2	—	4	22	14	74	515	—	—	515
IV	9	1	1	24	11	—	—	2	1	5	54	240	—	—	240
V	35	9	8	20	9	1	2	3	3	1	91	283	3	4	290
Stadt 1909	55	13	11	56	42	3	3	9	26	20	238	1093	7	5	1105
» 1908	37	3	13	41	40	—	3	7	21	16	181	872	3	22	897
Albisrieden . . .	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	8	—	—	8
Altstetten	2	—	—	8	1	—	—	—	—	—	11	39	—	—	39
Höngg	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	8	15	—	—	15
Kilchberg	5	2	2	—	—	—	—	—	—	—	9	15	—	—	15
Örlikon	3	1	2	—	5	—	—	—	—	1	12	46	—	—	46
Schwamendingen .	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	3
Seebach	3	9	3	—	—	—	—	—	—	—	15	30	—	—	30
Zollikon	12	1	1	—	—	—	—	—	—	—	14	17	—	—	17
Vororte 1909	34	14	13	8	6	—	—	—	—	1	76	173	—	—	173
« 1908	21	6	6	16	1	3	—	—	—	—	53	138	—	—	138
Stadt u. Vororte 1909	89	27	24	64	48	3	3	9	26	21	314	1266	7	5	1278
» » » 1908	58	9	19	57	41	3	3	7	21	16	234	1010	3	22	1035
Städtische Neubauten (in obigen Hauptzahlen inbegriffen):															
Stadt 1909	3	1	—	1	—	1	2	2	15	—	25	180	—	—	180
» 1908	—	—	—	—	—	—	—	1	18	—	19	170	—	—	170

Vergleichsgründen für den privaten und für den kommunalen Wohnungsbau getrennt zu geschehen.

Die Untersuchung unseres Materials ergibt zunächst, dass sich in der Stadt Zürich die private Bautätigkeit immer mehr auf die Doppelwohnhäuser verlegt und von der Erstellung einfacher Wohnhäuser langsam Abstand nimmt; denn von 100 gänzlich unbewohnten Neubauten waren einfache Wohnhäuser: 1907 = 86, 1908 = 83, 1909 = 81; und von 100 Neuwohnungen befanden sich in solchen Häusern: 1907 = 66, 1908 = 63, 1909 = 59. Umgekehrt ist der Anteil der Doppelwohnhäuser und der Neuwohnungen in solchen entsprechend grösser geworden.

Von den 55 Neubauten mit einer Wohnung dienen 5 zugleich Geschäfts- und andern Zwecken. 50 sind also Einfamilienhäuser oder 21 % der im Bau begriffenen Wohngebäude. Im Jahr 1908 waren es 20 %, im Jahr 1907 aber 26 %. Der Bau von Einfamilienhäusern wird demnach, wenn er auch nicht vermocht hat, das Verhältnis des Jahres 1907 einzuholen, wenigstens auf der Höhe des Jahres 1908 bleiben. Absolut haben ja die Einfamilienhäuser gegenüber beiden Vorjahren zugenommen; betrug doch ihre Zahl pro 1907 = 38, 1908 = 36,

1909 = 55. Für die Versorgung des Wohnungsmarktes kommen die Einfamilienhäuser nur indirekt in Betracht, weil die meisten derselben, wie wir später sehen werden, für den Eigentümer bestimmt sind.

Seltener als die Einfamilienhäuser sind die Zwei- und Dreifamilienhäuser, deren im Jahr 1909 34, davon die Hälfte im Kreis V, fertig werden; sie machen zusammen nur 13 % der Neubauten aus (1908: 9 %, 1907: 19 %). Es ist zu bedauern, dass diese Gebäudeart nicht häufiger auftritt, da sie nicht nur vom ästhetischen Standpunkt aus neben dem Einfamilienhaus am meisten gefällige Bauformen aufweist und so das architektonische Schaubild einer Strasse oder eines Quartiers verschönern hilft, sondern auch in hygienischer Hinsicht schon der sie stets auszeichnenden Gartenanlegung wegen entschiedene Vorteile gegenüber den grössern Wohnbauten besitzt.

Von den durch Private erbauten 41 Doppelwohnhäusern mit zusammen 374 Wohnungen liegen 22 mit 200 Wohnungen im III. Kreis, dessen Wohnungsbauweise die Häuserblocks mit 8 und mehr Wohnungen die Signatur aufdrücken. Dass auch bei diesen geschlossenen, kompakten Bauten eine schöne, das Auge erfreuende Fassadengestaltung möglich ist und mit praktischer Raumeinteilung und freundlichem Innenausbau verbunden werden kann, zeigen die neuen städtischen Häuser im Industriequartier.

Wir kommen damit auf die durch die Stadtgemeinde erstellten Neubauten im allgemeinen noch kurz zu sprechen. Der kommunale Wohnungsbau konzentriert sich in der Hauptsache auf den III. Kreis, wo er mit der Fertigstellung der letzten 20 Häuser mit zusammen 152 Wohnungen vorläufig zum Abschluss gelangt ist. Sämtliche dieser Neubauten — mit Ausnahme von 3 einwohnigen mit nicht ausschliesslichem Wohnzweck — zählen 6 und mehr Wohnungen. Ausserdem hat die Stadt in den Kreisen II und V 5 Häuser mit 28 Wohnungen auf das Jahr 1909 bezugsfertig erstellt.

Andere Bahnen als in der Stadt geht der Wohnungsbau in den Vororten. Von den 76 Neubauten des Jahres 1909 ist nur eine, in Örlikon, ein Doppelwohnhaus mit 10 Wohnungen. Alle andern im Bau begriffenen Wohngebäude sind einfache Wohnhäuser. Das Einfamilienhaus herrscht vor. 33 oder 44 % von 76 Neubauten sind Einfamilienhäuser, gegen 36 % im Vorjahr. In Zollikon werden fast ausschliesslich, in Kilchberg und Höngg zur Hälfte Einfamilienhäuser erstellt. Neben diesem Idealwohntypus bestehen in den Vororten verhältnismässig zahlreiche Zwei- und Dreifamilienhäuser.

Von den Neuwohnungen sind

Tab. 26.

nach der Gebäudeart	1909			1908		
	Stadt	Umgeb'g	Total	Stadt	Umgeb'g	Total
in reinen Wohngebäuden	791	118	909	593	108	701
« anderen »	314	55	369	304	30	334

Merkwürdig ist für die Stadt der starke Zuwachs der Wohnungen in reinen Wohngebäuden von 66 % auf 72 % sämtlicher Neubauwohnungen. Entgegengesetzt haben sich die Verhältnisse in den Vororten entwickelt; hier ist durch die Ergebnisse der Gemeinden Altstetten und Örlikon der Anteil der Wohnungen in den Neubauten mit Geschäftslokalen etc. von 22 % auf 32 % aller beziehbaren Wohnungen gestiegen.

Die im Jahre 1909 beziehbaren Neuwohnungen nach der Grösse.

Tab. 27.

Stadtkreise und Vororte	Neuwohnungen bestehend aus Zimmern								total Neuwohnungen		
	1	2	3	4	5	6	7	8 u. mehr	ohne Mansarden	mit Mansarden	zusammen
I	—	—	—	1	2	—	1	1	4	1	5
II	1	—	16	31	1	—	—	6	42	13	55
III	6	53	269	160	26	1	—	—	475	40	515
IV	1	9	67	90	35	24	10	4	146	94	240
V	—	9	67	68	65	45	11	25	105	185	290
Stadt 1909	8	71	419	350	129	70	22	36	772	333	1105
» 1908	8	76	363	243	117	48	16	26	541	356	897
Albisrieden	—	—	—	6	2	—	—	—	—	8	8
Altstetten	3	1	11	22	1	—	1	—	21	18	39
Höngg	—	—	11	—	4	—	—	—	13	2	15
Kilchberg	—	1	5	4	2	2	—	1	11	4	15
Örlikon	1	5	18	17	3	1	—	1	41	5	46
Schwamendingen	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	3
Seebach	—	2	25	—	2	1	—	—	14	16	30
Zollikon	—	—	3	—	2	2	3	7	15	2	17
Umgebung 1909	4	9	76	49	16	6	4	9	118	55	173
» 1908	—	14	55	43	7	4	7	8	101	37	138
Zürich und Umgebung 1909	12	80	495	399	145	66	26	45	890	388	1278
» 1908	8	90	418	286	124	52	23	34	642	393	1035
Städtische Neuwohnungen (in obigen Hauptzahlen inbegriffen):											
Stadt 1909	2	29	111	34	4	—	—	—	177	3	180
» 1908	2	25	106	36	1	—	—	—	170	—	170
Einfamilienhäuser (in obigen Hauptzahlen inbegriffen):											
Stadt u. Umgeb. 1909	—	—	4	—	32	11	7	30	33	51	84
» » » 1908	—	1	—	3	10	8	10	23	9	46	55

Wir wissen, dass auf dem Wohnungsmarkt der Mangel an Kleinwohnungen am empfindlichsten ist. Nicht nur stehen in der Stadt von den Wohnungen mit 1—3 Zimmern relativ am wenigsten leer, auch der

städtische Wohnungsnachweis gibt uns die Belege für die Richtigkeit dieser Tatsache in die Hand, indem er für die Vermittlung von Kleinwohnungen infolge der leichten Vermietbarkeit dieser Objekte — hervorgerufen durch eine äusserst rege Nachfrage — ganz unbedeutend in Anspruch genommen wird. Auf Grund der vorstehenden Zusammenstellung lässt sich nun beurteilen, inwieweit die Bautätigkeit der jüngsten Zeit diesem ausgesprochenen Bedürfnis nach kleinen Wohnungen entgegenkommt.

Von den Neuwohnungen sind:

Tab. 28.

nach der Lage	1909			1908		
	Klein-	Mittel-	Gross-	Klein-	Mittel-	Gross-
	Wohnungen			Wohnungen		
	absolut:					
in der Stadt . .	498	479	128	447	360	90
in der Umgebung	89	65	19	69	50	19
	in Prozenten:					
in der Stadt . .	45,0	43,4	11,6	49,8	40,1	10,1
in der Umgebung	51,4	37,6	11,0	50,0	36,2	13,8

Die konstatierte Zunahme der Doppelwohnbauten mit ihren vielen Halbstockwohnungen hatte eine Zunahme der Kleinwohnungen in Aussicht gestellt. Aber das Gegenteil ist eingetroffen: die Wohnungen mit 1—3 Zimmern sind in Zürich von 49,8 % auf 45 % der beziehbaren Wohnungen zurückgegangen. Der Wohnungsbau hat sich auf Kosten der Kleinwohnungen mehr den Mittelwohnungen zugewandt. Vernachlässigt wird der Kleinwohnungsbau namentlich von der privaten Bautätigkeit; denn von 100 pro 1909 beziehbaren Wohnungen in Privatbauten werden nur 38 Kleinwohnungen sein, während 48 Mittel- und 14 Grosswohnungen entstehen.

Die Verschiebung der Bautätigkeit zuungunsten der Klein- und zugunsten der Mittelwohnungen äussert sich auch darin, dass die in der Stadt überhaupt vorhandenen Kleinwohnungen durch die im Jahr 1909 beziehbaren Wohnungen entsprechender Grösse eine Vermehrung um 2,73 %, die Mittelwohnungen aber um 3,33 % erfahren. Durch die Jahresproduktion 1908 waren beide Wohnungsgruppen noch in annähernd gleichem Masse (2,5 % gegen 2,6 %) angewachsen.

Zugenommen hat in der Stadt auch der Grosswohnungsbau. Von 100 beziehbaren Wohnungen waren im Jahr 1908 10 Grosswohnungen, im Jahr 1909 werden es fast 12 sein. Dementsprechend haben sich die Grosswohnungen im allgemeinen in Zürich pro 1908 um 1,39 % vermehrt, pro 1909 dagegen wird ihre Zunahme 1,96 % betragen.

In der Umgebung Zürichs macht sich eine gegenläufige Bewegung geltend: Die Klein- und Mittelwohnungen nehmen auf Kosten der Grosswohnungen überhand. Zweidrittel der Grosswohnungen liegen in Zollikon, wie es bei dem Vorherrschen des Einfamilienhauses in dieser

Gemeinde gegeben ist. Die Kleinwohnungen verteilen sich zum weitaus grössten Teil auf die 4 Gemeinden Altstetten, Höngg, Örlikon und Seebach, die Mittelwohnungen ebenfalls auf Altstetten und Örlikon, daneben aber auch auf Albisrieden, das nur Drei- und Vierzimmerwohnungen erstellt.

Der kommunale Wohnungsbau in der Stadt beschränkt sich in der Hauptsache auf die Erstellung von Kleinwohnungen. 142 oder 78 % der 180 Wohnungen in den städtischen Häusern sind Kleinwohnungen, die andern sind Mittelwohnungen. Das Gegengewicht zu diesen Wohnbauten bilden in Stadt und Umgebung die Einfamilienhäuser mit ihren Grosswohnungen. Doch tritt als neuer Typus des Einfamilienhauses die Fünfzimmerwohnung stark in den Vordergrund. 32 oder rund 40 % der ganzhausigen Wohnungen haben nur 5 Zimmer, und zwar ist man sowohl in der Stadt als in der Umgebung in gleicher Weise zum vermehrten Bau solch kleiner Einfamilienhäuser übergegangen.

Von den im Jahr 1909 beziehbaren Wohnungen sind zur Benutzung durch den Eigentümer bestimmt:

Tab. 29.

Wohnungen	in der Stadt		in der Umgebung	
	Zahl	%	Zahl	%
Kleinwohnungen	3	0,6	9	10,1
Mittelwohnungen	30	6,3	6	9,2
Grosswohnungen	25	19,5	9	45,3
Zusammen	58	.	24	.
Durchschnitt	.	5,3	.	14,0

In der Stadt sind nur 5,3 %, in der Umgebung aber 14 % der Neuwohnungen für den Eigentümer bestimmt. Je grösser die Wohnung, um so häufiger ist ihre Benutzung durch den Bauherrn selbst. Diese Progression erreicht über die Wohnungen mit 7 und mehr Zimmern, von denen in der Stadt etwa 42 %, in den Aussengemeinden sogar 46 % durch den Eigentümer bezogen werden, ihren Höhepunkt bei den Einfamilienhäusern. In Zürich sind von 50 Einfamilienhäusern 37 oder 74 %, in der Umgebung von 34 deren 13 oder 39 % Eigentümerwohnungen. Für Stadt und Umgebung zusammen ergibt sich ein Verhältnis von 100:60. Hervorzuheben ist, dass in der Stadt das kleine Einfamilienhaus mit 5 Zimmern zu 90 % für den Eigentümer bestimmt ist.

Dieser grosse Anteil der Eigentümerwohnungen an den Einfamilienhäusern bringt es mit sich, dass von 100 Eigentümerwohnungen ganzhausig sind: in der Stadt 64, in der Umgebung 54, zusammen in Stadt und Umgebung: 61.

Den Gegensatz zu diesen Verhältnissen bilden die Kleinwohnungen in der Stadt, die nur ganz ausnahmsweise der Eigenbenutzung dienen,

also (ausgenommen die Wohnungen in den städtischen Häusern) fast durchwegs zu Spekulationszwecken erstellt werden.

Die Betrachtung über die Mietzinsverhältnisse der Neuwohnungen kurz zu fassen, erscheint uns aus zwei Gründen geboten: erstens kennen wir meistens nur die verlangten, in den wenigsten Fällen die vereinbarten Mietpreise. Da aber das Zustandekommen eines Mietvertrages gar manchmal von einer Reduktion des vom Vermieter angesetzten Mietzinses abhängt, haben wir es im allgemeinen wohl mit etwas übersetzten Preisen zu tun. Zweitens fehlen uns für eine ganze Anzahl Neuwohnungen überhaupt die Mietpreisangaben, was bei der hie und da geringen Objektezahl einzelner Wohnungsgrössenklassen nicht gleichgültig ist.

Eine Ausscheidung der pro 1909 beziehbaren Wohnungen nach Mietpreisstufen ergibt folgendes Bild:

Tab. 30.

Lage	Neuwohnungen mit einem Jahresmietpreis von Franken: bis 500	501 bis 1000	1001 bis 1500	1501 bis 2000	2001 bis 3000	über 3000	Zusammen Neuwohnungen
Stadt . . . 1909	84	575	117	60	34	29	899
» . . . 1908	180	326	79	40	17	18	660
» . . . 1907	43	136	44	31	26	11	291
Umgebung . 1909	22	75	6	—	3	—	105
» . 1908	38	57	5	2	1	2	105
» . 1907	35	45	5	—	—	—	85

Am augenfälligsten ist der Rückgang der ganz billigen Wohnungen und ein starkes Anwachsen der zweituntersten Mietpreisklasse. Kosteten von den im Jahre 1908 beziehbaren Wohnungen noch 27 % bis 500 Fr., so pro 1909 nur noch 8,2 %. Wohnungen dieser Preisklasse gibt es in privaten Neubauten auf Stadtgebiet fast keine mehr; denn von den 84 in Betracht fallenden Wohnungen befinden sich 52 in städtischen Häusern. So kommt es, dass von 100 privaten Neuwohnungen nur 4,4 % im Preise unter 500 Fr. stehen. — Wohl haben die Wohnungen der beiden untersten Mietpreisklassen zusammen absolut zugenommen; relativ aber ist ihr Anteil an der Gesamtzahl der Neuwohnungen kleiner geworden, und zwar sank er von 77 % im Jahre 1908 auf 73 % im Jahre 1909.

Analog wie in der Stadt, wenn auch nicht im gleichen Umfange, sind in den Vororten die kleinen Mietpreise seltener geworden. War die unterste Preisstufe im Jahre 1908 mit 36 % aller beziehbaren Wohnungen besetzt, so pro 1909 nur noch mit 21 %.

Die Durchschnittspreise pro Wohnung und pro Zimmer in den einzelnen Grössenklassen sind sowohl gegenüber den Preisen des städtischen Wohnungsnachweises als denjenigen der auf

Ende November 1908 leerstehenden Wohnungen, wie auch im Vergleich zu den Preisen der pro 1908 beziehbaren Wohnungen im allgemeinen — wenigstens soweit es sich um die privaten Neuwohnungen handelt — wiederum gestiegen. Auf Einzelheiten wollen wir aus schon erwähnten Rücksichten nicht eingehen. Es sei nur bemerkt, dass die Gesamtsumme aller Mietzinse der Neuwohnungen mit bekannten Preisen in der Stadt pro 1908 532,440 Fr. betrug und pro 1909 934,790 Fr. ausmachen wird. Die von der Stadtgemeinde erbauten Wohnungen kosten im Jahr 1909 durchschnittlich 524 Fr., die Wohnungen in Privatbauten im Mittel 1169 Fr.

Das Total der Jahresmietpreise für die Neuwohnungen in den Vororten ist bei gleicher Zahl der Objekte mit bekanntem Mietzins von 77,750 Fr. auf 79,230 Fr. angestiegen.

Schlusswort.

Der Wohnungsvorrat bestand nach den letzten drei Erhebungen für die Jahre:

Tab. 31.

aus Wohnungen	1906/07		1907/08		1908/09	
	Stadt	Umgeb'g	Stadt	Umgeb'g	Stadt	Umgeb'g
leerstehenden . . .	105	23	109	19	171	44
im Bau begriffenen .	565	149	897	138	1105	173
zusammen	670	172	1006	157	1276	217

Soweit es sich aus der statistischen Beobachtung ergibt, hat der stadtzürcherische Wohnungsmarkt in den Jahren 1904—1906 seinen tiefsten Stand erreicht; der jährliche Wohnungsvorrat betrug zu dieser Zeit im Durchschnitt rund 700 Wohnungen. Bedingt worden war dieser Tiefstand durch die von 1902 an wieder einsetzende Bevölkerungszunahme, mit der die Bautätigkeit nicht im entferntesten Schritt hielt. Auch in der Folgezeit vermochte der Wohnungsbau, selbst nach seiner Neubelebung in den Jahren 1907 und 1908, den frühern Ausfall nicht zu decken. Die gespannte Lage des Wohnungsmarktes hielt sogar bis in die neueste Zeit hinein an, trotzdem das Jahr 1908 einen bedeutend kleineren Wanderungsgewinn als die Vorjahre aufweist. Ob dieser Rückgang nur eine Begleiterscheinung der allgemeinen wirtschaftlichen Depression war und als solche wieder vorübergeht, oder ob seine Ursachen anderswo zu suchen sind, lässt sich heute noch nicht bestimmen. Ausschlaggebend für die Gestaltung des Wohnungsmarktes sind aber noch andere Momente, wie z. B. die Höhe der Eheziffer. Aus diesen Gründen können wir nicht wissen, wie sich das Missverhältnis zwischen Wohnungsangebot und Wohnungsnachfrage abklären wird.

Hat schon das Jahr 1908 mit seiner starken Zunahme des Wohnungsvorrates um rund 50 % und seiner kleinen Bevölkerungszunahme

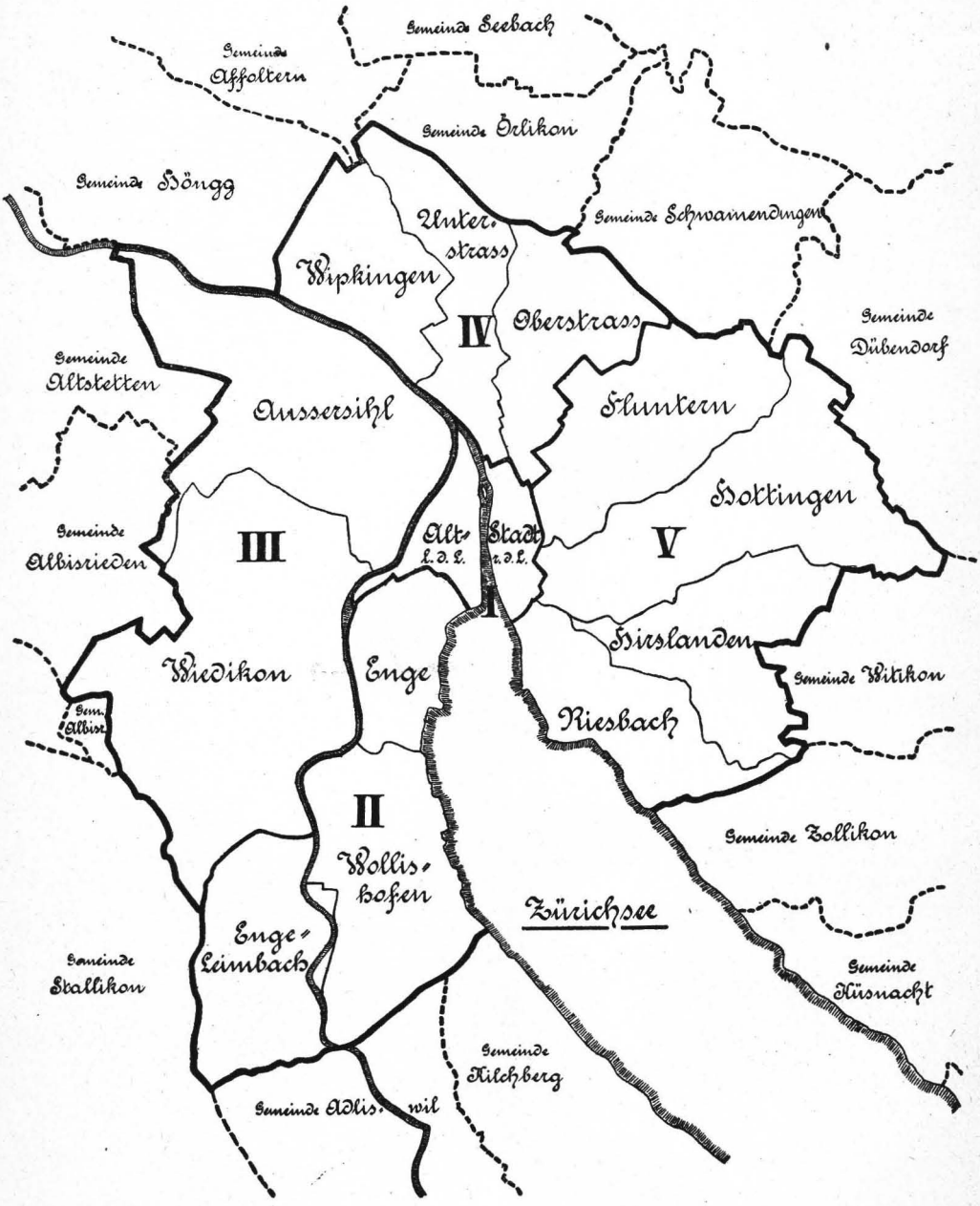
keine wesentliche Erleichterung des Wohnungsmarktes gebracht, so wird auch das Jahr 1909 trotz seines neuerdings um 25 % grössern Wohnungsvorrates kaum imstande sein, das Angebot der Nachfrage wesentlich näher zu bringen. Schliesst das Jahr 1909 mit einem höhern Wanderungsgewinn als das Vorjahr ab, dann steht Zürich trotz der vermehrten Bautätigkeit weiter im Zeichen eines ausgeprägten Wohnungsmangels. Von der Herstellung normaler Verhältnisse auf dem Wohnungsmarkt sind wir selbst dann noch weit entfernt, wenn der Wanderungsgewinn in einen Wanderungsverlust umschlagen sollte, was indessen nicht anzunehmen ist.

Die bestehende Wohnungsnot ist, vom sozialen Gesichtspunkte aus gesehen, um so schlimmer, als von ihr am empfindlichsten die untern Volksschichten getroffen werden, denen es am schwersten fällt, genug passende Wohnungen aufzutreiben. Der kommunale Wohnungsbau hat wohl Linderung, aber noch keine Abhilfe zu bringen vermocht. Will die Stadt in nachdrücklicher Weise sanierend auf die unhaltbaren Zustände einwirken, so steht ihrer dahinzielenden Tätigkeit noch ein weites Feld offen, ohne dass sich deshalb die private Bautätigkeit Zurückhaltung auferlegen müsste.

Hand in Hand mit dem ungenügenden Wohnungsvorrat geht eine allgemeine Verteuerung der Wohnungen fast aller Kategorien. An dieser Verteuerung machen nicht etwa bloss die neuen Wohnungen mit, für die, volkswirtschaftlich betrachtet, eine Mietpreissteigerung angesichts der höhern Bodenpreise und Baukosten nicht nur erklärlich, sondern mit Rücksicht auf das gesundere und vorteilhaftere Wohnen in denselben auch begründet erscheint; auch die alten Wohnungen haben, wenn auch in etwas kleinerem Masse, ihre Mietpreise erhöht. Dieser andauernden allgemeinen Mietpreissteigerung ist es wohl auch zuzuschreiben, dass die vermögenden Kreise allmählig immer mehr zur Erstellung eigener Häuser übergehen. Die Möglichkeit, auf diesem Wege der Selbsthilfe der Wohnungsverteuerung auszuweichen, ist den untern Volksschichten genommen, was für sie um so nachteiliger ist, als gerade die Kleinwohnungen die relativ grössten Mietpreissteigerungen erfahren haben.

In ähnlicher Weise wie in der Stadt entwickeln sich die Wohnverhältnisse in den Vororten. Auch hier wird der vermehrte Wohnungsbau mehr oder weniger kompensiert durch einen regen Bevölkerungszuwachs; auch hier bewegen sich die Mietpreise in einer aufsteigenden Linie.

Lageplan von Zürich und Umgebung.



Die Bautätigkeit

in

Zürich und Umgebung

im Jahre 1908.

(Baustatistik.)

Inhalt.

Die Bautätigkeit in Zürich.

Seite

Die Neubauten nach der Art der Grundstücke 69
Die Veränderungsbauten 70
Die Neubauten nach Gebäudearten und Stadtkreisen 71
Die Verwendungsart der Neubauten ohne eigentlichen Wohncharakter . 72
Die Neubauten nach der Stockwerkhöhe 73
Die Dachstockausnützung in den reinen Mehrfamilienhäusern und in den Wohn- und Geschäftsgebäuden 76
Die Neubauten mit Wohnungen nach der Wohnungszahl 77
Die neuerstellten Wohnungen nach Gebäudearten 78
Die neuerstellten Wohnungen nach der Stocklage 79
Die neuerstellten Wohnungen nach der Zimmerzahl 81
Die neuerstellten Wohnungen nach Grösse und Stocklage 82
Die neuerstellten Wohnungen nach dem Monat der Bezugsbewilligung . 83
Die in den Neubauten erstellten Räume 83
Die durch die Neubauten besetzte Fläche 86
Die durch die Neubauten überbaute Fläche 88
Der Rauminhalt der Neubauten 89
Der Assekuranzwert der Neubauten 90
Die Neubauten nach der Art der Eigentümer 92
Das Einfamilienhaus 93
Die Bautätigkeit der Stadtgemeinde Zürich. Kommunaler Wohnungsbau 96
Verzeichnis einiger grösserer Neubauten 100
Illustrativer Anhang . . . . . Tafel I—IV

Die Bautätigkeit in der Umgebung Zürichs.

Die Neubauten nach Gebäudearten 101
Die Neubauten nach Hauptstockwerken 102
Die Neubauten mit Wohnungen nach der Wohnungszahl 103
Die neuerstellten Wohnungen nach der Stocklage 104
Die neuerstellten Wohnungen nach der Zimmerzahl 105
Die durch die Neubauten besetzte Fläche 107
Die durch die Neubauten überbaute Fläche 108
Der Rauminhalt der Neubauten 109
Der Assekuranzwert der Neubauten 110

Die Bautätigkeit in Zürich.

Die Bautätigkeit in der Stadt Zürich hatte im Jahre 1906 einen kräftigen Anstoss erhalten, verlief dann eine Zeitlang in einem etwas ruhigeren Tempo, um im Jahre 1908 neuerdings in Aufschwung zu kommen.

Es wurden nämlich fertiggestellt

im	Jahr	1905	108	Neubauten					
»	»	1906	183	»	oder	75	mehr	als	im Vorjahr
»	»	1907	193	»	»	10	»	»	» »
»	»	1908	260	»	»	67	»	»	» »

Die Zahl der Neubauten ist von 1905 auf 1906 um rund 70 %, von 1906 auf 1907 um 5 %, und von 1907 auf 1908 um etwa 35 % gestiegen.

Das sind die wirklichen Zahlen, in denen der tatsächliche Verlauf der stadtzürcherischen Bautätigkeit zum Ausdruck gelangt. Bei der statistischen Verarbeitung war es aber nicht immer möglich — wie schon im letzten Bericht gesagt wurde — alle Neubauten im gleichen Jahre zu zählen, in dem sie gebaut worden sind. Es mussten Überträge von einem Jahre zum andern gemacht werden, die das Bild etwas verschieben. So übernahmen z. B. die Jahre 1905 zwei und 1907 sogar 20 Neubauten aus den bezüglichen Vorjahren. Wenn Irrtümer und falsche Schlüsse vermieden werden wollen, ist dieser Umstand gebührend in Rechnung zu setzen. Zum überwiegenden Teil handelt es sich bei den hier in Frage stehenden Neubauten allerdings um Gebäude ohne Wohnungen. Die Wohnbauten weisen in den einzelnen Jahren zwischen

Die Neubauten nach der Art der Grundstücke, 1908.

Tab. 1.

Zahl der Neubauten auf ... Grundstücken	Stadtkreise					Ganze Stadt			
	I	II	III	IV	V	1908	1907	1906	1905
Bisher unbebaut .	6	16	55	70	80	227	191	158	106
Bereits bebaut . .	1	1	20	—	6	28	13	6	4
Als Ersatzbau . .	2	—	3	—	—	5	9	6	—
Zus. Neubauten	9	17	78	70	86	260	.	.	.
Neubauten 1907 . .	3	17	63	64	66	.	213	.	.
» 1906 . .	5	14	47	44	60	.	.	170	.
» 1905 . .	5	11	23	41	30	.	.	.	110

den wirklich erstellten und den gezählten Gebäuden keine Differenzen von Belang auf; demgemäss ist jener wichtigste Teil der Bautätigkeit, der für die Befriedigung des Wohnbedürfnisses sorgt, durch die Zahlen aus den früheren Jahren richtig und genau genug erfasst worden, um zu Vergleichen mit späteren Erhebungen herangezogen werden zu können.

Die Bautätigkeit war im Jahre 1908 wiederum, wie schon 1906, besonders rege im Kreis V; dieser ist an sämtlichen Neubauten der Stadt mit einem Drittel beteiligt. Die Bedeutung dieser Tatsache wird erst recht offenbar, wenn man sich vergegenwärtigt, dass im Kreis V hauptsächlich volle Wohnbauten erstellt wurden und Gebäude niederer Ordnung nur ganz wenige vorkommen. Auch im Kreis III hat sich die Bautätigkeit recht lebhaft entfaltet; doch machen hier die Gebäude ohne eigentlichen Wohncharakter, wie aus Tabelle 3 ersichtlich ist, über 40 % der Neubauten aus. Nur wenig gestiegen ist die Zahl der Neubauten im IV. Kreis, gar nicht im Kreis II. Durch die Natur der Verhältnisse gehemmt ist die Bautätigkeit im I. Kreis. Sie war im Vergleich zu den übrigen Stadtteilen recht klein, trotzdem im Jahre 1908 allein fast so viel gebaut wurde, wie in den 3 Vorjahren zusammen. Bezeichnenderweise dienen alle im I. Kreis erstellten Gebäude Geschäftszwecken; die reine Wohnbaute ist hier verbannt. Die Citybildung macht anhaltende Fortschritte.

Von den 260 Neubauten sind 227 auf bisher unbebauten Grundstücken errichtet worden. Auf Grundstücke, die bereits bebaut waren, kamen 28 Gebäude zu stehen. Das sind über 10 % aller Neubauten, im Verhältnis zu den frühern Jahren mit ihren 4—6 % eine beachtenswerte Zahl. Schuld an dieser Zunahme ist hauptsächlich der III. Kreis, wo im Jahre 1908 doppelt so viele Gebäude auf bereits bebauten Grundstücken erstellt wurden, als 1907. Es handelt sich hier indessen vornehmlich um Magazin- und andere Nebenbauten in der Nähe von Fabriken oder sonstigen industriellen Betriebsstätten.

Unbedeutend ist dieses Jahr die Zahl der Ersatzbauten (5), d. h. der Bauten, die an Stelle abgebrochener Gebäude erstanden sind.

Die Veränderungsbauten im Jahre 1908.

Tab. 2.

Anzahl der	Stadtkreise					Ganze Stadt			
	I	II	III	IV	V	1908	1907	1906	1905
Anbauten	—	6	5	3	1	15	23	17	12
Aufbauten	—	1	1	2	3	7	4	5	1
Umbauten	9	2	10	6	7	34	16	12	25
Zusammen 1908	9	9	16	11	11	56	.	.	.
» 1907	8	9	9	9	8	.	43	.	.
» 1906	6	4	12	3	9	.	.	34	.
» 1905	6	5	14	4	9	.	.	.	38

Auser den 260 Neubauten wurden im Jahre 1908 noch 56 Veränderungsbauten ausgeführt, die aus 15 An-, 7 Auf- und 34 Umbauten bestehen. Ihre Zahl ist gegenüber früher etwas gestiegen, und zwar infolge einer Zunahme der Umbauten. In diesen 56 Veränderungsbauten, von denen etwa 50 % auf den I. und III. Kreis entfallen, sind 27 Wohnungen mit 97 Zimmern, 7 Läden und 389 andere Räume neu eingerichtet oder umgeändert worden. Unter den letzteren herrschen die Geschäftslokalitäten vor; es zeigt sich überhaupt, dass die Veränderungsbauten in erster Linie für die Schaffung neuer Räume zu gewerblichen oder industriellen Zwecken vorgenommen werden. Von einer weiteren Besprechung der Veränderungsbauten können wir indessen absehen, da ihnen im Vergleich zu den Neubauten doch nur eine untergeordnete Bedeutung zukommt.

Die Neubauten nach Gebäudearten und Stadtkreisen, 1908.

Tab. 3.

Art der Gebäude	Stadtkreise					Ganze Stadt			
	I	II	III	IV	V	1908	1907	1906	1905
Einfamilienhäuser .	—	4	—	8	28	40	38	31	21
Reine Mehrfamilienhäuser	—	5	22	32	33	92	73	68	46
Wohn- u. Geschäftsgebäude . . .	—	4	22	23	12	61	55	46	22
Andere Gebäude mit Wohnungen . .	3	1	9	1	4	18	13	11	9
Gebäude ohne Wohnungen	6	3	25	6	9	49	34	14	12
Zus. Neubauten	9	17	78	70	86	260	213	170	110

Die fünf in vorstehender Tabelle unterschiedenen Gebäudearten lassen sich zu zwei Hauptgruppen zusammenziehen. Die erste davon umfasst jene Gebäude, die ausschliesslich oder vornehmlich Wohnzwecken dienen. Es sind dies die Ein- und Mehrfamilienhäuser, sowie die Wohn- und Geschäftsgebäude. Ihre Zahl beträgt im Jahre 1908 193, und ihre Zunahme gegenüber dem Vorjahre 27 oder 16 %. An dieser Zunahme ist der V. Kreis zur Hälfte, der IV. Kreis mit einem Drittel beteiligt.

Im IV. Kreis ist die vermehrte Bautätigkeit vollständig auf die Erstellung reiner Mehrfamilienhäuser zurückzuführen; im V. Kreis dagegen haben auch die Wohn- und Geschäftsgebäude zugenommen. Die reinen Wohnbauten überwiegen hier nicht mehr so stark wie ehemals; sie machen bloss noch 71 % aller Neubauten gegen 82 % im Vorjahr aus. Insofern scheint die Bautätigkeit im V. Kreis allmählig neue Bahnen einschlagen zu wollen. Die ausgedehntere Erstellung von Gebäuden mit gewerblichem oder merkantilem Nebencharakter in einem reinen Wohngebiet entspricht ja vielleicht auch neuen Bedürfnissen.

In welcher Weise diesen Bedürfnissen Rechnung getragen werden will, ist aus folgender Ausscheidung der in den fraglichen Wohngebäuden untergebrachten Geschäftslokale zu ersehen:

	I	II	III	IV	V	Ganze Stadt
Verkaufslokale	—	1	12	11	4	28
Bureaux	—	1	2	3	—	6
Wirtschaften	—	—	2	—	2	4
Werkstätten, gewerbl. Räume aller Art	—	2	6	9	6	23

Die Zahl der Geschäftslokale entspricht genau der Zahl der Neubauten; in keinem Wohngebäude ist also mehr als ein Geschäftslokal eingerichtet worden.

Die „anderen Gebäude mit Wohnungen" und die Gebäude ohne Wohnungen bilden die zweite Hauptgruppe der Neubauten. Die verschiedenartigsten Gebäulichkeiten vereinigen sich hier zu einem bunten Ganzen. Alle aber haben das eine gemein, dass der Wohnzweck gar nicht oder nur ganz untergeordnet betont ist.

Die hauptsächlichsten Kategorien dieser Gebäudegruppen seien hier nach Stadtkreisen besonders aufgeführt:

Die Verwendungsart der Neubauten ohne eigentlichen Wohncharakter, 1908.
Tab. 4.

Gebäudearten	I	II	III	IV	V	Ganze Stadt
«Andere Gebäude mit Wohnungen»:						
Geschäftshäuser	2	—	1	—	—	3
Hotels	1	—	—	—	—	1
Fabriken	—	—	1	—	1	2
Magazingebäude, Lagerhäuser	—	—	2	—	—	2
Verwaltungsgebäude	—	—	1	—	—	1
Schulhäuser	—	—	1	1	—	2
Kranken- und Pflege-Anstalten	—	—	—	—	3	3
Ökonomiegebäude, Remisen	—	1	3	—	—	4
Gebäude ohne Wohnungen:						
Geschäftshäuser	—	—	1	—	—	1
Fabriken und Werkstätten	—	—	6	1	1	8
Magazingebäude, Lagerhäuser	1	1	1	—	2	5
Technische Werke	—	—	2	1	—	3
Schulbaracken	—	—	—	—	2	2
Kirchen	—	—	—	1	1	2
Ökonomiegeb., Remisen, Schuppen	1	1	12	1	3	18
Wartehallen, Bedürfnisanstalten	4	—	1	1	—	6
Andere Gebäulichkeiten	—	1	2	1	—	4

Es ist kein Zufall, dass die Hälfte dieser Gebäude auf den III. Kreis mit seinem ausgesprochenen gewerblichen Charakter entfällt. Sowohl in diesem Stadtkreis, wie in der Stadt überhaupt, ist die Zahl der Gebäulichkeiten niederer Ordnung (Remisen, Schuppen, Schöpfe etc.) verhältnismässig gross.

Die Neubauten nach der Stockwerkhöhe.

Unterm 5. Dezember 1908 hat der Grosse Stadtrat die neue „Verordnung über das sechste Geschoss und Dachräume" erlassen.

Diese Verordnung bestimmt, dass ein neues Gebäude mit Einschluss von Erd- und Dachgeschoss nicht mehr als fünf Geschosse mit Wohn-, Schlaf- oder Arbeitsräumen enthalten darf.

In Häusern, deren Gesimshöhe 20 Meter betragen kann, ist — auch wenn sich über dem Erdgeschoss vier Stockwerke befinden — in Zukunft unter gewissen Bedingungen erlaubt, im ersten Dachstock unterzubringen:

a) Geschäfts- und Arbeitsräume für ruhige Berufe;

b) Schlafräume als Zubehörden zu den untern Geschossen, unter Verbot ihrer Aftervermietung;

c) Wohnungen, wenn in den untern Geschossen sich keine solchen befinden.

Trotzdem diese Verordnung erst im März 1909 in Kraft trat, hat sie uns veranlasst, die Untersuchung über die Stockwerkhöhe der Neubauten gegenüber früher umzugestalten und sie schon für das Jahr 1908 den neuen Vorschriften anzupassen. So wurde der Dachstock gleichsam zum Ausgangspunkt unserer Betrachtung über die Stockwerkhöhe der Neubauten gemacht. Es ist nicht nur untersucht worden, über welcher Stockwerkhöhe die Dachgeschosse liegen, sondern es wurde auch festgestellt, welchen Zwecken sie vornehmlich zu dienen haben und welche Räume in ihnen untergebracht sind. Auf diese Weise versetzen wir uns in die Lage, später beurteilen zu können, ob und welchen Einfluss die neue Bauverordnung auf die Bautätigkeit ausgeübt hat.

Die Höhe der Neubauten wird nunmehr nach den Hauptstockwerken bestimmt; wie das Dachgeschoss, so fällt auch das Untergeschoss für die Berechnung der Stockwerkhöhe ausser Betracht. Vereinzelt kommt es allerdings vor, dass das Untergeschoss voll ausgebaut und ausgenutzt ist, wie die Hauptstockwerke; doch das sind Ausnahmen, die das Gesamtbild nicht zu beeinträchtigen vermögen. Kamen doch im Jahre 1908 nur 6 Untergeschosse mit Wohnungen vor, nämlich 2 im II. Kreis (1 Mehrfamilienhaus und 1 Wohn- und Geschäftsgebäude), sowie 4 Mehrfamilienhäuser im V. Kreis. Werden schon diese Untergeschosse aus Gründen der Konsequenz nicht mehr zu den Hauptstockwerken gezählt, so erst recht nicht jene, die nur teilweise zu Wohn- oder gewerblichen Räumen ausgebaut sind; hier enthält das Untergeschoss neben Einzelzimmern, Werkstätten, Bureaux oder einem Laden zumeist auch jene Räumlichkeiten, die anderorts im Keller untergebracht sind: die Grenze zwischen Keller- und Untergeschoss verschwindet; beide fallen zusammen.

Die Neubauten nach Haupt-Stockwerken, 1908.

1. Nach Gebäudearten.

Tab. 5.

Gebäude bestehend aus	Einfamilienhäuser		Reine Mehrfamilienhäuser		Wohn- und Geschäftsgebäude		Andere Gebäude		Neubauten überhaupt	
	Anzahl der									
	Geb.	Stockw.	Geb.	Stockw.	Geb.	Stockw.	Geb.	Stockw.	Geb.	Stockw.
a) Gebäude mit Wohnungen im Dachstock:										
Erdstock allein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» u. 1 Oberstock .	—	—	1	2	3	6	—	—	4	8
» » 2 Oberstöcken	—	—	17	51	4	12	—	—	21	63
» » 3 »	—	—	26	104	17	68	2	8	45	180
» » 4 »	—	—	—	—	—	—	1	5	1	5
Zusammen	—	—	44	157	24	86	3	13	71	256
b) Gebäude mit Einzel-(Dach- oder Mansarden-)Zimmern im Dachstock:										
Erdstock allein	15	15	—	—	—	—	3	3	18	18
» u. 1 Oberstock .	25	50	2	4	1	2	4	8	32	64
» » 2 Oberstöcken	—	—	5	15	—	—	1	3	6	18
» » 3 »	—	—	2	8	5	20	2	8	9	36
» » 4 »	—	—	6	30	14	70	—	—	20	100
Zusammen	40	65	15	57	20	92	10	22	85	236
c) Gebäude mit Wohnungen und Einzelzimmern im Dachstock:										
Erdstock allein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» u. 1 Oberstock .	—	—	1	2	1	2	1	2	3	6
» » 2 Oberstöcken	—	—	20	60	3	9	—	—	23	69
» » 3 »	—	—	9	36	11	44	—	—	20	80
» » 4 »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	—	—	30	98	15	55	1	2	46	155
d) Gebäude ohne ausgebauten oder überhaupt ohne Dachstock:										
Erdstock allein	—	—	—	—	—	—	39	39	39	39
» u. 1 Oberstock .	—	—	1	2	—	—	6	12	7	14
» » 2 Oberstöcken	—	—	—	—	1	3	6	18	7	21
» » 3 »	—	—	—	—	—	—	1	4	1	4
» » 4 »	—	—	2	10	1	5	1	5	4	20
Zusammen	—	—	3	12	2	8	53	78	58	98
e) Gebäude überhaupt:										
Erdstock allein	15	15	—	—	—	—	42	42	57	57
» u. 1 Oberstock .	25	50	5	10	5	10	11	22	46	92
» » 2 Oberstöcken	—	—	42	126	8	24	7	21	57	171
» » 3 »	—	—	37	148	33	132	5	20	75	300
» » 4 »	—	—	8	40	15	75	2	10	25	125
Zusammen	40	65	92	324	61	241	67	115	260	745

Die Neubauten nach Haupt-Stockwerken, 1908.

2. Nach Stadtkreisen.

Tab. 6.

Gebäude bestehend aus	Anzahl der Gebäude						Anzahl der Stockwerke (ohne Dachstöcke)					
	im Stadtkreis					in der ganzen Stadt	im Stadtkreis					in der ganzen Stadt
	I	II	III	IV	V		I	II	III	IV	V	
a) Einfamilienhäuser:												
Erdstock allein	—	3	—	6	6	15	—	3	—	6	6	15
» u. 1 Oberstock .	—	1	—	2	22	25	—	2	—	4	44	50
» » 2 Oberstöcken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» » 3 »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» » 4 »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	—	4	—	8	28	40	—	5	—	10	50	65
b) Reine Mehrfamilienhäuser:												
Erdstock allein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» u. 1 Oberstock .	—	2	—	2	1	5	—	4	—	4	2	10
» » 2 Oberstöcken	—	—	—	22	20	42	—	—	—	66	60	126
» » 3 »	—	1	18	8	10	37	—	4	72	32	40	148
» » 4 »	—	2	4	—	2	8	—	10	20	—	10	40
Zusammen	—	5	22	32	33	92	—	18	92	102	112	324
c) Wohn- und Geschäftsgebäude:												
Erdstock allein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» u. 1 Oberstock .	—	1	2	2	—	5	—	2	4	4	—	10
» » 2 Oberstöcken	—	1	2	4	1	8	—	3	6	12	3	24
» » 3 »	—	—	9	16	8	33	—	—	36	64	32	132
» » 4 »	—	2	9	1	3	15	—	10	45	5	15	75
Zusammen	—	4	22	23	12	61	—	15	91	85	50	241
d) Andere Gebäude:												
Erdstock allein	6	4	20	4	8	42	6	4	20	4	8	42
» u. 1 Oberstock .	—	—	7	1	3	11	—	—	14	2	6	22
» » 2 Oberstöcken	—	—	5	—	2	7	—	—	15	—	6	21
» » 3 »	1	—	2	2	—	5	4	—	8	8	—	20
» » 4 »	2	—	—	—	—	2	10	—	—	—	—	10
Zusammen	9	4	34	7	13	67	20	4	57	14	20	115
e) Gebäude überhaupt:												
Erdstock allein	6	7	20	10	14	57	6	7	20	10	14	57
» u. 1 Oberstock .	—	4	9	7	26	46	—	8	18	14	52	92
» » 2 Oberstöcken	—	1	7	26	23	57	—	3	21	78	69	171
» » 3 »	1	1	29	26	18	75	4	4	116	104	72	300
» » 4 »	2	4	13	1	5	25	10	20	65	5	25	125
Zusammen	9	17	78	70	86	260	20	42	240	211	232	745

Diese Überlegungen haben uns dazu geführt, die Höhe der Neubauten nur nach den Hauptstockwerken zu berechnen. Wir gewinnen auf diese Weise folgende Durchschnittszahlen:

Tab. 7. **Durchschnittliche Stockwerkzahl in den Neubauten, 1908.**

Art der Gebäude	Stadtkreise					Ganze Stadt	
	I	II	III	IV	V	1908	1907
Einfamilienhäuser	—	1,25	—	1,25	1,78	1,63	?
Reine Mehrfamilienhäuser . .	--	3,60	4,19	3,20	3,40	3,52	3,55
Wohn- und Geschäftsgebäude	—	3,75	4,14	3,70	4,16	3,95	4,07
Andere Gebäude	2,22	1,00	1,68	2,00	1,54	1,72	1,43
Durchschnitt	2,22	2,47	3,08	3,01	2,70	2,87	?

Die Einfamilienhäuser sollen am Schlusse zusammenfassend betrachtet werden. Wenn sie (wie oben) in die folgenden tabellarischen Übersichten miteinbezogen werden, so geschieht es einzig deshalb, um so weit als tunlich Vergleiche mit der gesamten Bautätigkeit der früheren Jahre zu ermöglichen.

Die durchschnittliche Höhe der reinen Mehrfamilienhäuser war im Jahre 1908 etwas geringer als im Vorjahre; sie sank für die reinen Wohnhäuser (ohne Einfamilienhäuser) von 3,55 auf 3,52 und für die Wohn- und Geschäftsgebäude von 4,07 auf 3,95 Stockwerke. Jene sind am höchsten im III. Stadtkreis, am niedersten im IV.; die Differenz zwischen beiden beträgt ein Stockwerk. Die Wohn- und Geschäftsgebäude werden am höchsten im III. und V. Stadtkreis gebaut. In letzterem sind sie um 0,76 Stockwerke höher als die reinen Mehrfamilienhäuser, ein Unterschied, der in keinem andern Stadtkreis so gross ist und der für die ganze Stadt nur die Hälfte — 0,37 Stockwerke — ausmacht.

Die Dachstockausnützung in den reinen Mehrfamilienhäusern und in den

Tab. 8. **Wohn- und Geschäftsgebäuden, 1908.**

Von 100 Neubauten der bezeichneten Gebäudeart hatten	Stadtkreise					Ganze Stadt
	I	II	III	IV	V	
a) Reine Mehrfamilienhäuser:						
Wohnungen im Dachstock	—	40,0	81,8	40,6	33,3	47,8
Einzelzimmer » »	—	60,0	18,2	9,4	15,1	16,3
Wohnungen u. Einzelzimmer im Dachstock	—	—	—	46,9	45,5	32,6
keinen ausgebauten Dachstock	—	—	—	3,1	6,1	3,3
b) Wohn- und Geschäftsgebäude:						
Wohnungen im Dachstock	—	25,0	50,0	39,1	25,0	39,3
Einzelzimmer » »	—	75,0	36,4	21,8	33,3	32,8
Wohnungen u. Einzelzimmer im Dachstock	—	—	4,5	39,1	41,7	24,6
keinen ausgebauten Dachstock	—	—	9,1	—	—	3,3

Bezeichnenderweise ist die Ausnützung des Dachstockes in den Mehrfamilienhäusern dort am intensivsten, wo diese am höchsten sind, also im Kreis III, in welchem bei 81,8 % aller Mehrfamilienhäuser die Dachstöcke ausschliesslich zu Wohnungen eingerichtet wurden. In den Kreisen IV und V ist dies nur bei 40,6, bezw. 33,3 % aller Dachstöcke der Fall. Stark vertreten sind hier dafür jene Dachstöcke, die neben Wohnungen noch Einzelzimmer enthalten. Am wenigsten ausgenutzt wird der Dachstock im Kreis II, wo er zum überwiegenden Teil nur Einzelzimmer aufweist. Ähnlich, wie für die reinen Mehrfamilienhäuser, verhält es sich hinsichtlich der Dachstockausnützung bei den Wohn- und Geschäftsgebäuden. Doch sind bei diesen die Dachstöcke mit nur Einzelzimmern im allgemeinen etwas häufiger.

Die „anderen Gebäude" sind in der grossen Mehrzahl eingeschossig; der Dachstock fehlt öfters. Von den 67 Neubauten dieser Art haben nur 7 mehr als 2 Oberstöcke. Von vollwertigen Gebäuden zählen zum Beispiel hieher das Riedtli-Schulhaus (Illustration auf Tafel IV), das Hôtel Baur en ville, die Geschäftshäuser „Hansahof" (abgebildet auf Tafel II) und von Lindt & Sprüngli (Uraniastrasse 11). Einige dieser Gebäude enthalten im Dachstock Abwartwohnungen.

Die Neubauten mit Wohnungen nach der Wohnungszahl, 1908.

Tab. 9.

Wohnungszahl	Stadtkreise					Gebäudeart			Ganze Stadt		
	I	II	III	IV	V	Reine Wohnhäuser	Wohn- u. Geschäftsgebäude	Andere Gebäude mit Wohn.	1908	1907	1906
1	3	5	6	9	31	40	1	13	54	50	37
2	—	1	4	3	2	3	2	5	10	9	10
3	—	2	1	5	4	7	5	—	12	20	17
4	—	2	3	30	16	30	21	—	51	46	46
5	—	4	9	6	17	26	10	—	36	27	20
6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4
7	—	—	—	—	3	3	—	—	3	1	3
8	—	—	4	1	2	2	5	—	7	—	7
9	—	—	15	1	1	11	6	—	17	3	5
10	—	—	11	9	1	10	11	—	21	18	6
11 und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Zus. Neubauten	3	14	53	64	77	132	61	18	211	.	.
1907	2	14	43	58	62	111	55	13	.	179	.
1906	4	12	41	43	56	99	46	11	.	.	156

Von den 260 Neubauten des Jahres 1908 sind 49 ohne Wohnungen erstellt worden; die übrigen 211 Gebäude enthalten im ganzen 934, im Durchschnitt 4,42 Wohnungen. Auf eine Wohnbaute entfielen im Durchschnitt des Jahrzehntes 1896—1905 = 4,87 Wohnungen, pro 1907 noch 3,89, 1906 3,90, und pro 1905 gar nur 3,16 Wohnungen. Die in den letzten Jahren festgestellte Abnahme der Wohnungszahl pro Neu-

baute hat im Jahre 1908 einer starken Zunahme Platz gemacht. Die Wohnbaute des Jahres 1908 kommt der Durchschnittsbaute aus den Jahren 1896—1905 an Grösse (nach der Wohnungszahl) wieder ziemlich nahe. Zu dieser Wandlung trug auch der städtische Wohnungsbau, von dem weiter unten noch die Rede ist, merklich bei. Ohne die von der Stadt im Kreis III erstellten 9 Wohnhäuser mit zusammen 81 Wohnungen kommen auf die übrigen Wohnbauten durchschnittlich etwa 4,20 Wohnungen.

Im Baujahre 1908 haben sich die Neubauten mit 8 und mehr Wohnungen, also die ausgesprochenen Doppelwohnhäuser, auf Kosten der sogenannten Etagenwohnhäuser stark vermehrt; denn von den Wohnbauten enthalten

	1908	1907
1 Wohnung	25,6 %	27,9 %
2—3 Wohnungen	10,4 »	16,2 »
4—5 »	41,2 »	40,8 »
6—7 »	1,4 »	2,8 »
8 und mehr »	21,4 »	12,3 »

Entsprechend der grösseren Stockwerkzahl und trotz der gewerblichen Räume, die das Wohn- und Geschäftsgebäude aufweist, enthält dieses mehr Wohnungen als das reine Mehrfamilienhaus. Die durchschnittliche Wohnungszahl betrug

	1908	1907
beim reinen Mehrfamilienhaus	5,57	4,96
beim Wohn- und Geschäftsgebäude	5,87	5,13

Gegenüber dem Vorjahre sind beide Haustypen fast um 3/4 Wohnungen grösser gebaut worden.

In allen diesen Zahlen drückt sich recht deutlich die allgemein beobachtete Erscheinung aus, dass bei zunehmender Bautätigkeit nicht zuletzt jener Spekulationsbau anwächst, der das vielwohnige Miethaus bevorzugt. Solche Miethäuser (mit 6 und mehr Wohnungen) sind besonders zahlreich im Kreis III, verhältnismässig häufig auch im IV. Stadtkreis. Ganz fehlen sie im Kreis II.

Die neuerstellten Wohnungen nach Gebäudearten, 1908.

Tab. 10.

Art der Gebäude	Stadtkreise					Ganze Stadt		
	I	II	III	IV	V	1908	1907	1906
Einfamilienhäuser	—	4	—	8	28	40	38	31
Reine Mehrfamilienhäuser . . .	—	21	175	157	160	513	363	338
Wohn- und Geschäftsgebäude .	—	15	163	121	59	358	277	216
Andere Gebäude mit Wohnungen	3	1	13	1	5	23	18	24
Zusammen Neuwohnungen	3	41	351	287	252	934	.	.
1907	5	32	218	278	163	.	696	.
1906	7	30	235	183	154	.	.	609

Nach der Zahl der Wohnbauten steht der V. Kreis an erster, Kreis IV an zweiter, und Kreis III an dritter Stelle. Gerade umgekehrt ist die Reihenfolge nach der Zahl der neu erstellten Wohnungen. Schon daraus erhellt, wie ungleich in diesen Stadtkreisen gebaut wird.

Kreis V hatte pro Neubaute nur 3,27 (1907: 2,63) Wohnungen
» IV » » » » 4,48 (1907: 4,80) »
» III » » » aber 6,62 (1907: 5,07) »

Das sind recht erhebliche Differenzen. Die Wohnbaute im Kreis III enthält mehr als doppelt so viele Wohnungen als diejenige

Die neuerstellten Wohnungen nach der Stocklage, 1908.

Tab. 12.

Stadtkreis	Anzahl der Wohnungen, gelegen im (in)									Total Wohnungen	
	Untergeschoss	Erdstock	1.	2.	3.	4. Oberstock	Dachstock	mehreren Stockwerken	ganzen Haus	1908	1907
a) Reine Wohngebäude (Ein- und Mehrfamilienhäuser):											
I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II	1	5	5	3	3	2	2	—	4	25	17
III	—	36	37	37	37	6	22	—	—	175	99
IV	—	36	37	36	13	—	33	2	8	165	142
V	4	38	38	37	13	3	27	—	28	188	143
Ganze Stadt	5	115	117	113	66	11	84	2	40	553	401
b) Wohn- und Geschäftsgebäude:											
I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
II	1	1	4	3	2	2	1	1	—	15	13
III	—	20	36	36	34	17	20	—	—	163	112
IV	—	22	28	25	21	2	22	1	—	121	132
V	—	7	13	14	13	3	8	1	—	59	15
Ganze Stadt	1	50	81	78	70	24	51	3	—	358	277
c) Andere Gebäude mit Wohnungen:											
I	—	—	1	—	—	—	2	—	—	3	—
II	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2
III	—	—	9	1	1	—	2	—	—	13	7
IV	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4
V	—	3	2	—	—	—	—	—	—	5	5
Ganze Stadt	—	4	12	1	1	—	4	1	—	23	18
d) Gebäude mit Wohnungen überhaupt:											
I	—	—	1	—	—	—	2	—	—	3	5
II	2	7	9	6	5	4	3	1	4	41	32
III	—	56	82	74	72	23	44	—	—	351	218
IV	—	58	65	61	34	2	55	4	8	287	278
V	4	48	53	51	26	6	35	1	28	252	163
Ganze Stadt	6	169	210	192	137	35	139	6	40	934	.
1907	9	122	152	146	103	31	91	4	38	.	696

des Kreises V. Im Vergleich zum Vorjahre weist das Wohnhaus im III. Kreis — und zwar hauptsächlich infolge des städtischen Wohnungsbaues — pro 1908 1½ Wohnungen mehr auf. Auch Kreis V erzielte eine grössere Wohnungszahl per Neubaute. Das Gegenteil ist der Fall für den Kreis IV.

Im grossen und ganzen zeigt die Verteilung der Wohnungen auf die Stockwerke in den Jahren 1908 und 1907 keine nennenswerten Unterschiede. Die grösste Zahl der Wohnungen entfällt auf den 1. und 2. Oberstock (22,5, bezw. 20,6 %). Etwas zugenommen haben die Wohnungen im Dachstock; ihr Anteil an der Gesamtwohnungszahl beträgt rund 15 % gegenüber 13 % im Vorjahre. Genau ausgedrückt liegen von 100 Wohnungen

	Jahr 1908	Jahr 1907
im Untergeschoss	0,6	1,3
» Erdstock	18,1	17,6
» 1. Oberstock	22,5	21,9
» 2. »	20,6	20,9
» 3. »	14,7	14,8
» 4. »	3,7	4,4
» Dachstock	14,9	13,1
in mehreren Stockwerken oder in Einfamilienhäusern	4,9	6,0

Die Besetzung der reinen Mehrfamilienhäuser mit Wohnungen erzeigt in den Kreisen IV und V eine bemerkenswerte Übereinstimmung. Erdstock, 1. und 2. Oberstock zählen fast gleich viel Wohnungen. Der 3. Oberstock ist nur etwa bei jedem dritten Bau zu Wohnungen ausgebaut. Vollständig oder fast ganz fehlt der 4. Oberstock, während der Dachstock in den meisten Fällen wieder Wohnungen enthält. Anders ist das Bild im III. Kreis: Neben dem Erdstock sind durchgehend 3 Oberstöcke (statt 2 wie dort) mit Wohnungen besetzt, die Dachstockwohnungen treten dafür zurück oder werden teilweise durch die Wohnungen im 4. Oberstock ersetzt. Ähnliche Unterschiede lassen sich nach den einzelnen Stadtkreisen bei den Wohn- und Geschäftsgebäuden beobachten. Nur sind bei dieser Gebäudeart in den Stadtkreisen IV und V die Wohnungen im 3. Oberstock, und im Kreis III diejenigen im 4. Oberstock viel häufiger als bei den reinen Mehrfamilienhäusern. Geringer dagegen ist die Zahl der Erdstockwohnungen, weil im Erdstock die Geschäftslokale untergebracht sind, neben denen entweder gar keine oder nur noch eine kleinere Wohnung Platz hat; diese Verhältnisse kommen in der Tabelle 13 deutlich zum Ausdruck.

Die neuerstellten Wohnungen nach der Zimmerzahl, 1908.

Tab. 11.

Zimmerzahl		Wohnungen in Einfamilienhäusern						Wohnungen in anderen Neubauten						Wohnungen überhaupt	
		I	II	III	IV	V	Ganze Stadt	I	II	III	IV	V	Ganze Stadt	Ganze Stadt 1908	Ganze Stadt 1907
1	ohne Mans.	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	4	4	4
	mit »	—	—	—	—	—		—	—	2	—	—	2	2	2
	zus.	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	6	6	6
2	ohne Mans.	—	—	—	—	—	—	1	—	46	6	12	65	65	44
	mit »	—	—	—	—	—	—	—	2	8	5	—	15	15	27
	zus.	—	—	—	—	—	—	1	2	54	11	12	80	80	71
3	ohne Mans.	—	—	—	—	—	—	1	1	142	112	48	304	304	151
	mit »	—	—	—	—	—	—	—	2	46	13	12	73	73	62
	zus.	—	—	—	—	—	—	1	3	188	125	60	377	377	213
4	ohne Mans.	—	—	—	1	—	1	—	8	65	36	29	138	139	86
	mit »	—	—	—	—	—	—	1	7	21	43	42	114	114	94
	zus.	—	—	—	1	—	1	1	15	86	79	71	252	253	180
5	ohne Mans.	—	1	—	2	—	3	—	2	4	10	29	45	48	42
	mit »	—	1	—	2	—	3	—	5	10	22	26	63	66	60
	zus.	—	2	—	4	—	6	—	7	14	32	55	108	114	102
6	ohne Mans.	—	—	—	—	—	—	—	1	—	14	—	15	15	13
	mit »	—	1	—	2	1	4	—	—	4	9	12	25	29	64
	zus.	—	1	—	2	1	4	—	1	4	23	12	40	44	77
7	ohne Mans.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
	mit »	—	1	—	1	6	8		4	—	8	9	21	29	20
	zus.	—	1	—	1	6	8	—	4	—	8	11	23	31	26
8 bis 10	ohne Mans.	—	—	—	—	7	7	—	—	—	—	—	—	7	6
	mit »	—	—	—	—	9	9	—	4	—	—	3	7	16	13
	zus.	—	—	—	—	16	16	—	4	—	—	3	7	23	19
11 bis 15	ohne Mans.	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	2	—
	mit »	—	—	—	—	3	3	—	—	—	1	—	1	4	2
	zus.	—	—	—	—	5	5	—	—	—	1	—	1	6	2
Total	ohne Mans.	—	1	—	3	9	13	2	13	260	178	120	573	586	352
	mit »	—	3	—	5	19	27	1	24	91	101	104	321	348	344
	zus.	—	4	—	8	28	40	3	37	351	279	224	894	934	696

Aus vorstehenden Zahlen tritt im Vergleich zu 1907 eine Zunahme der Klein-, und in Verbindung damit eine Abnahme der Grosswohnungen zutage. Für die üblichen drei Hauptgrössenklassen ergeben sich folgende Verhältniszahlen:

	1908	1907	1896—1905
1—3 Zimmer-Wohnungen	49,6 %	41,7 %	56,4 %
4—5 » »	39,3 %	40,5 %	36,8 %
6 u. mehr » »	11,1 %	17,8 %	6,8 %

Zu dieser Verschiebung der Verhältnisse — die sich denjenigen des Jahrzehntes 1896—1905 wieder nähern — haben insbesondere die Dreizimmerwohnungen beigetragen. Sie machen im Jahre 1908 rund 40 % aller Wohnungen aus, gegenüber 30 % im Vorjahre. Absolut ist ihre Zahl von 213 auf 377 oder um 164 Wohnungen, das sind 77 %, gestiegen. Genau die Hälfte aller Dreizimmerwohnungen liegen im III. Kreis; hier hat ihre Zahl die grösste Steigerung erfahren, nämlich von 80 auf 188. Davon befinden sich 52 Dreizimmerwohnungen in den städtischen Wohnhäusern. Aber auch in den Kreisen IV und V sind im Berichtsjahre mehr Dreizimmerwohnungen als früher erstellt worden. So zählen wir im V. Kreise beispielsweise pro 1908 60, pro 1907 aber nur 25 Dreizimmerwohnungen.

Eine auffallende Verminderung haben die Sechszimmerwohnungen erlitten; statt 77 Wohnungen wie im Jahre 1907 wurden im Berichtsjahr nur 44 erstellt. Der Anteil der Sechszimmerwohnungen an der Gesamtwohnungszahl ist von 11 auf 5 % gesunken. Den grössten Teil dieses Ausfalles hat der V. Kreis zu tragen, indem hier die Sechszimmerwohnungen nur noch 5 % der gesamten Wohnungsproduktion ausmachen, gegenüber 30 % im Jahre 1907.

Die kleinen Wohnungen sind nirgends so zahlreich wie im Erdstock. Von den 169 Erdstockwohnungen haben 103 oder 61 % nur 1—3

Die neuerstellten Wohnungen nach Grösse und Stocklage, 1908.

Tab. 13.

Stocklage	Zimmerzahl									Zusammen Neu-Wohnungen
	1	2	3	4	5	6	7	8 bis 10	11 bis 15	
Untergeschoss . . .	1	1	2	—	2	—	—	—	—	6
Erdgeschoss	5	31	67	35	18	9	4	—	—	169
1. Oberstock	—	11	83	68	29	11	6	2	—	210
2. „	—	10	76	61	26	11	6	2	—	192
3. „	—	9	69	39	11	3	4	2	—	137
4. „	—	1	17	8	6	1	1	1	—	35
Dachstock	—	17	63	40	14	5	—	—	—	139
Mehrere Stockwerke .	—	—	—	1	2	—	2	—	1	6
Ganzes Haus	—	—	—	1	6	4	8	16	5	40
Zusammen Wohnungen	6	80	377	253	114	44	31	23	6	934

Zimmer. Das ist im Vergleich zu den 1. Oberstockwohnungen, von denen 45 % Kleinwohnungen sind, eine verhältnismässig grosse Zahl. Sogar im Dachstock überwiegen die Kleinwohnungen nicht so stark — sie betragen hier 57 % — wie im Erdstock.

Die Grosswohnungen liegen, wenn wir von den ganzhausigen Objekten absehen, vorzugsweise im 1. und 2. Oberstock. Beinahe ein Dritteil (31,7 %) der Grosswohnungen entfallen auf die Einfamilienhäuser.

Die neuerstellten Wohnungen nach dem Monat der Bezugsbewilligung, 1908.

Tab. 14.

Kreis	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Ganzes Jahr
I	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3
II	—	—	12	—	—	3	9	2	4	—	—	11	41
III	35	11	56	49	1	31	19	—	98	9	36	6	351
IV	12	5	93	18	20	15	21	4	58	22	10	9	287
V	6	5	66	24	5	13	13	19	51	6	21	23	252
Stadt	53	21	229	92	26	62	62	25	211	37	67	49	934
1907	72	24	119	34	25	35	56	35	96	89	31	80	696

Die Zahl der auf die Hauptumzugstermine April und Oktober fertiggestellten Wohnungen ist in die Augen springend. Beinahe die Hälfte (47 %) aller Wohnungen sind auf diese beiden Monate hin bezugsfähig geworden. Diesen Zahlen liegt die herrschende Übung zugrunde, die Häuser entweder vor Eintritt der kalten Witterung im Rohbau fertigzustellen und ihr Inneres im Winter auszubauen, oder dann den Rohbau im Frühling aufzurichten und den Innenausbau während des Sommers zu vollenden.

Die in den Neubauten erstellten Räume.

Auf absolute oder annähernde Vollständigkeit der Angaben in nachstehenden Tabellen dürfen nur die Wohn- und Mansardenzimmer, die Küchen, Bade- und Toilettenzimmer und allenfalls auch die Abtritte und Pissoirs, sowie die Waschküchen Anspruch machen. Alle übrigen Zahlen beruhen auf den nicht immer vollständigen Erhebungen der Gesundheitspolizei und werden — soweit sie sich auf die zu Wohnungen gehörigen Räume in reinen Mehrfamilienhäusern, in Wohn- und Geschäftsgebäuden und in andern Gebäuden mit Wohnungen beziehen — nur unter Vorbehalten wiedergegeben. Anders verhält es sich mit der Aufzählung der Räume in den Einfamilienhäusern, die anhand der Baupläne vorgenommen wurde und ziemlich zuverlässig sein dürfte. Der Umstand, dass bei den Einfamilienhäusern sämtliche, bei den übrigen Wohnbauten aber nur die wichtigsten Räumlichkeiten in die Zählung einbezogen wurden, veranlasst uns, eine Ausscheidung der Räume nach Gebäudearten folgen zu lassen.

Die in den Neubauten erstellten Räume nach der Stocklage, 1908.

Tab. 15.

Raumbezeichnung	Keller Untergeschoß	Erdstock	1. Oberstock	2. Oberstock	3. Oberstock	4. Oberstock	1. Dachstock	2. Dachstock	Total 1908	Total 1907
a) Räume zu Wohnungen:										
Wohnzimmer	33	706	915	760	501	137	591	—	3643	2851
Mansardenzimmer	—	—	—	—	—	—	420	22	442	542
Wohndielen, Hallen*	3	23	7	—	—	—	4	—	37	—
Geschlossene Veranden od. Loggien*	—	17	2	—	—	—	—	—	19	—
Offene Veranden, Lauben, Balkone	2	46	58	22	3	—	28	—	159	18
Küchen	16	203	210	193	137	35	140	—	934	693
Speisekammern, Offices	9	80	35	35	22	6	13	—	200	95
Bade- u. Toilettenzimmer	6	107	159	126	78	23	93	—	592	512
Abtritte, Pissoirs	15	218	232	227	139	37	197	3	1068	855
Waschküchen	117	29	—	—	—	—	49	—	195	142
Glättezimmer	34	1	—	—	—	—	5	1	41	22
Vorratskeller* (Wein, Obst, Gemüse)	61	—	—	—	—	—	—	—	61	—
Pflanzenkeller, Geräteräume*	11	—	—	—	—	—	—	—	11	—
Kohlen- und Heizräume*	61	—	1	1	1	—	1	—	65	—
Andere Räume	16	19	6	5	2	—	37	4	89	46
Zusammen	384	1449	1625	1369	883	238	1578	30	7556	5776
b) Gewerbliche und andere Räume:										
Läden	2	52	—	—	—	—	—	—	54	28
Wirtschaftsräume	—	9	4	—	—	—	—	—	13	3
Bureaux u. Geschäftsräume	9	42	26	6	6	—	1	—	90	60
Fabrikarbeitsräume	—	6	7	5	5	—	—	—	23	—
Kleinwerkstätten	7	22	5	1	—	—	2	—	37	26
Andere Arbeitsräume	1	17	2	5	—	—	1	—	26	25
Maschinen- und Heizräume	2	20	5	4	2	1	1	—	35	—
Gewerbliche Küchen	2	5	—	—	—	—	—	—	7	4
Fremden- und Anstaltszimmer	9	8	41	48	30	30	12	—	178	—
Bade- u. Toilettenzimmer	3	8	—	4	4	4	—	—	23	—
Abtritte und Pissoirs	18	122	49	44	31	7	3	—	274	107
Lagerräume	19	45	9	7	3	2	11	—	96	80
Stallungen, Remisen etc.	5	21	2	—	—	—	—	—	28	12
Schulzimmer	2	17	16	15	13	—	5	—	68	11
Kirchliche Räume	—	5	—	—	—	—	—	—	5	—
Andere Räume	4	34	1	6	6	3	5	—	59	64
Zusammen	83	433	167	145	100	47	41	—	1016	420

* Die mit einem Stern bezeichneten Räume wurden nur in den Einfamilienhäusern gezählt.

Die Ausscheidung der Räume in den Wohnbauten nach Gebäudearten und Stadtkreisen, 1908.

Tab. 16.

Neubauten, Wohnungen und Räume	Einfam.-Häuser	Reine Mehrfam.-Häuser	Wohn- u. Geschäfts-gebäude	Andere Geb. mit Wohn'gen	Total	Davon liegen im Stadtkreis				
						I	II	III	IV	V
Neubauten	40	92	61	18	211	3	14	53	64	77
Wohnungen	40	513	358	23	934	3	41	351	287	252
Wohnzimmer	316	1926	1311	90	3643	9	202	1115	1121	1196
Mansardenzimmer	51	181	186	24	442	1	47	106	118	170
Wohndielen, Hallen	37	—	—	—	37	—	4	—	4	29
Geschloss. Veranden oder Loggien	19	—	—	—	19	—	1	—	1	17
Offene Veranden, Lauben, Balkone	79	66	14	—	159	—	10	5	69	75
Küchen	40	513	361	20	934	2	41	353	287	251
Speisekammern, Offices	51	93	48	8	200	—	20	14	37	129
Bade- und Toilettenzimmer	42	308	236	6	592	—	35	146	196	215
Abtritte, Pissoirs	93	544	402	29	1068	5	57	373	312	321
Waschküchen	40	87	60	8	195	—	13	49	62	71
Glättezimmer	25	8	7	1	41	—	3	3	9	26
Vorratskeller (Wein, Obst, Gemüse)	61	—	.	.	61	—	6	—	11	44
Pflanzenkeller, Geräteräume	11	—	.	.	11	—	1	—	1	9
Kohlen- und Heizräume	61	—	4	.	65	—	3	—	9	53
Verschiedene Räume	34	27	17	11	89	—	3	24	30	32
Zusammen	960	3733	2646	197	7556	17	446	2188	2267	2638
Gewerbliche u. andere Räume in Wohnbauten	9	9	208	629	855	226	26	247	185	171
Gewerbliche u. andere Räume in andern Gebäuden	.	.	.	.	161	14	4	87	25	31

Die 934 Wohnungen zählen zusammen 3643 Wohnzimmer, oder einzeln durchschnittlich $3{,}_{9}$ (1907 = $4{,}_{1}$). 348 Wohnungen haben ausserdem noch 442, also durchschnittlich $1{,}_{27}$ Mansarden erhalten (1907 = $1{,}_{58}$). Auf sämtliche Wohnungen entfallen im Mittel 1908 = $0{,}_{47}$, 1907 = $0{,}_{78}$ Mansarden. Sowohl die Zimmer- wie auch die Mansardenzahl pro Wohnung hat demnach gegenüber dem Vorjahre abgenommen. Werden die Einfamilienhäuser ausser Betracht gelassen, so ergibt sich für die übrigen Wohnungen eine durchschnittliche Grösse von $3{,}_{7}$ Wohnzimmern und $0{,}_{44}$ Mansarden, bezw. $1{,}_{21}$ Mansarden pro mansardenhaltige Wohnung.

Genau der Zahl der Wohnungen entspricht die Zahl der Küchen. 3 Wohnungen haben deren je 2 erhalten, während andererseits 3 weitere Wohnungen (2 in Anstalten, 1 in Hotel) keine eigene Küche besitzen, sondern auf die Anstalts-, resp. Hotelküchen angewiesen sind. Um das Doppelte gestiegen (namentlich infolge der genauen Erfassung der Einfamilienhäuser) ist die Zahl der Speisekammern; es dürften ihrer in Wirklichkeit vielleicht noch etwas mehr als 200 sein. Fast zwei Drittel dieser Räume entfallen auf den V. Kreis. Im Verhältnis etwas kleiner

als im Vorjahr ist die Zahl der Bade- und Toilettenräume; waren mit solchen im Jahre 1907 74 % aller Wohnungen versehen, so pro 1908 nur 63 % (ohne Einfamilienhäuser 61,5 %). Am meisten Badezimmer trifft man in den Kreisen II und V an, nämlich bei 85 % aller Wohnungen, gegenüber 68 % im Kreis IV und 42 % im Kreis III. Ungefähr der Wohnungszahl entsprechend gestiegen ist die Zahl der Abtritte und Pissoirs. Fast alle eigentlichen Wohnhäuser haben eigene Waschküchen, davon sind 25 % im Dachstock untergebracht.

Die gewerblichen und andern nicht zu Wohnungen gehörenden Räume haben fast durchwegs eine Zunahme erfahren. (Siehe Tab. 15). Auf die einzelnen Stadtkreise verteilen sich die wichtigsten gewerblichen Räume folgendermassen:

	I	II	III	IV	V
Läden	16	1	17	15	5
Wirtschaftsräume	7	—	2	—	4
Bureaux, Geschäftsräume	21	4	45	14	6
Fabrikarbeitsräume	—	—	23	—	—
Kleinwerkstätten	—	2	10	18	7
Andere Arbeitsräume	—	3	16	1	6
Fremdenzimmer	102	—	—	—	—

Die durch die Neubauten besetzte Fläche (m²), 1908.

Tab. 17.

Art der Gebäude	Stadtkreise					Ganze Stadt	
	I	II	III	IV	V	1908	1907
Einfamilienhäuser	—	3,230	—	3,409	23,285	29,924	34,345
Reine Mehrfamilienhäuser .	—	1,859	7,833	13,200	14,050	36,942	37,092
Wohn- u. Geschäftsgebäude	—	2,360	9,449	10,387	4,513	26,709	25,964
Andere Gebäude mit Wohnungen	2529	231	24,483	6,000	3,862	37,105	21,473
Gebäude ohne Wohnungen	296	508	5,612	2,358	6,483	15,257	14,021
Zusammen besetzte Fläche	2825	8,188	47,377	35,354	52,193	145,937	.
1907	3217	18,893	29,735	33,590	47,460	.	132,895

Die 260 Neubauten des Jahres 1908 haben 145,937 m² Boden besetzt, also nicht viel mehr als die 213 Neubauten aus dem Vorjahre (132,895 m²). Die bedeutendsten Anteile an der Gesamtbaufläche beansprucht die Gebäudeart mit der grössten, und diejenige mit der kleinsten Neubautenzahl: die 92 reinen Mehrfamilienhäuser weisen einen genau gleich grossen Baugrund auf, wie die 18 andern Gebäude mit Wohnungen, nämlich je rund 37,000 m² oder 25 % vom gesamten Bauareal. Diese hohe Quote für die letztgenannten Gebäude wird verständlicher, wenn man weiss, dass unter diesen sich 5 Objekte mit zusammen 28,160 m² Bodenfläche befinden, nämlich:

2 Schulhäuser	mit	einer	besetzten	Fläche	von	11,336 m²
1 Kirche	»	»	»	»	»	3,522 »
1 Anstaltsgebäude	»	»	»	»	»	2,000 »
1 Lagerhaus	»	»	»	»	»	11,302 »

Bemerkenswert ist, dass die 211 Neubauten mit ausschliesslichem oder vorwiegendem Wohncharakter im Jahre 1908 nur 93,575 m² Boden besetzten, während die 179 entsprechenden Wohnbauten des Vorjahres eine Bodenfläche von 97,400 m² aufweisen. Die Bebauung mit Wohnhäusern war also pro 1908 eine dichtere als pro 1907, wie folgende Tabelle zeigt:

Durchschnittliche Grösse der Bauplätze (m² besetzte Fläche), 1908.

Tab. 18.

Art der Gebäude	Stadtkreise					Ganze Stadt	
	I	II	III	IV	V	1908	1907
Einfamilienhäuser	—	807	—	426	832	748	904
Reine Mehrfamilienhäuser . .	—	372	356	412	426	402	508
Wohn- und Geschäftsgebäude	—	590	430	452	376	438	472
Andere Gebäude mit Wohnungen	843	231	2720	6000	965	2061	1652
Gebäude ohne Wohnungen .	49	169	224	393	720	311	413
Durchschnittl. Bauplatzgrösse	314	482	607	505	607	561	.
» » 1907	1072	1111	472	525	719	.	624

Sowohl die Ein- und Mehrfamilienhäuser, wie auch die Wohn- und Geschäftsgebäude besetzen im Berichtsjahr durchschnittlich eine kleinere Bodenfläche als früher. Am kleinsten sind die Bauplätze für die reinen Mehrfamilienhäuser im III. Kreis, und für die Wohn- und Geschäftsgebäude im Kreis V. Der durchschnittliche Bauplatz von über 2000 m² für die „andern Gebäude mit Wohnungen" findet in den oben angeführten Ausnahmefällen eine Erklärung. Ohne die dort aufgezählten 5 Objekte würde die Bodenfläche im Mittel nicht einmal 700 m² pro Gebäude betragen. Ausserordentlich klein (49 m²) sind die Bauplätze im Kreis I für die Gebäude ohne Wohnungen, die aus Wartehallen, Bedürfnisanstalten und ähnlichen Bauten bestehen.

Von den 145,937 m² besetzter Fläche sind 52,928 m² oder 36,3 % überbaut worden, gegenüber 32,2 % im Vorjahre und 26,9 % im Mittel des Jahrzehntes 1896—1905. Allgemein betrachtet, kommt in diesen Zahlen eine gesteigerte Bodenausnutzung zum Ausdruck; das überbaute Areal nimmt auf Kosten der freibleibenden Baufläche immer mehr überhand. Deutlicher und klarer erhalten wir über diese Wandlungen Auskunft, wenn nur die drei ersten Gebäudearten ins Auge gefasst werden, unter Weglassung der Neubauten ohne ausgesprochenen Wohncharakter, bei denen

Tab. 19.

Die durch die Neubauten überbaute Fläche, 1908.

Art der Gebäude	Stadtkreise					Ganze Stadt	
	I	II	III	IV	V	1908	1907
a) Gesamtfläche in m²:							
Einfamilienhäuser . . .	—	427	—	705	4,703	5,835	6,864
Reine Mehrfamilienhäuser .	—	729	3,473	4,892	6,116	15,210	12,376
Wohn- u. Geschäftsgebäude	—	997	4,697	4,164	1,904	11,762	11,725
Andere Gebäude mit Wohnungen	2247	231	5,727	1.700	1,447	11,352	5,940
Gebäude ohne Wohnungen	296	508	4,422	1,202	2,341	8,769	5,861
Zusammen überbaute Fläche	2543	2892	18,319	12,663	16,511	52,928	.
1907	1581	3390	14,534	10,948	12,313	.	42,766
b) Durchschnittliche Fläche (m²) pro Neubaute:							
Einfamilienhäuser . . .	—	107	—	88	168	146	181
Reine Mehrfamilienhäuser .	—	146	158	153	185	165	169
Wohn- u. Geschäftsgebäude	—	249	214	181	159	193	213
Andere Gebäude mit Wohnungen	749	231	636	1700	362	631	457
Gebäude ohne Wohnungen	49	169	177	200	260	179	172
Gesamtdurchschnitt . . .	283	170	235	181	192	204	.
1907	527	199	231	171	197	.	201

sehr oft die Art und Zweckbestimmung des Gebäudes ein grösseres Umgelände bedingen, wie z. B. bei Schulhäusern die Spielplätze, bei Lagerhäusern die Lagerplätze etc.

Von 100 m² Bauplatz wurden überbaut:

	1908	1907	1896—1905
bei den Einfamilienhäusern	19,5 m²	20,0 m²	12,0 m²
» » Mehrfamilienhäusern	41,2 »	33,4 »	31,2 »
» » Wohn- u. Geschäftsgebäuden	44,0 »	45,2 »	48,9 »

Es ist überraschend, wie stark bei den Mehrfamilienhäusern im Jahre 1908 die überbaute Fläche im Verhältnis zur Freifläche angewachsen ist. Die Überbauung ist bei den Mehrfamilienhäusern nun beinahe so dicht, wie bei den Wohn- und Geschäftsgebäuden, die — weil sie vorzugsweise an verkehrsreichen und somit teureren Lagen sich befinden — eine möglichst intensive Bodenausnutzung erklärlich machen. Neuerdings scheinen die hohen Bodenpreise einer stärkern Besetzung der Grundstücke mit Bauten auch bei den Mehrfamilienhäusern kräftig Vorschub geleistet zu haben.

Alle drei Wohnhausarten wurden pro 1908 im Grundriss kleiner gebaut als im Vorjahre. Die Vermutung, es seien die Gebäude dafür mehr in die Höhe geführt worden, trifft indessen nicht zu; denn wir haben schon bei der Untersuchung über die Stockwerkzahl für 1908 eine geringere Gebäudehöhe konstatieren können. Auch die Grösse der Wohnbauten nach dem Rauminhalt gibt, wie wir gleich sehen werden, jener Vermutung nicht Recht.

Der Rauminhalt[1]) der Neubauten, 1908.

Tab. 20.

Art der Gebäude	Stadtkreise					Ganze Stadt	
	I	II	III	IV	V	1908	1907
a) Gesamt-Rauminhalt in m³:							
Einfamilienhäuser	—	4,643	—	6,783	53,851	65,277	81,352
Reine Mehrfamilienhäuser . .	—	11,661	62,968	77,540	104,236	256,405	211,499
Wohn- und Geschäftsgebäude .	—	22,974	87,094	67,530	36,624	214,222	207,482
Andere Gebäude mit Wohnungen	47,626	1,436	74,124	32,247	23,032	178,465	42,190
Gebäude ohne Wohnungen . .	1,520	1,941	29,533	20,978	25,138	79,110	40,799
Zusammen Rauminhalt	49,146	42,655	253,719	205,078	242,881	793,479	.
1907	31,645	48,931	168,472	163,004	171,270	.	583,322
b) Durchschnittlicher Rauminhalt pro Neubaute in m³:							
Einfamilienhäuser	—	1161	—	848	1923	1632	2141
Reine Mehrfamilienhäuser . .	—	2332	2862	2,423	3159	2787	2897
Wohn- und Geschäftsgebäude .	—	5743	3959	2,937	3052	3512	3772
Andere Gebäude mit Wohnungen	15,875	1436	8236	32,247	5758	9915	3245
Gebäude ohne Wohnungen . .	253	647	1181	3,496	2793	1615	1200
Totaldurchschnitt	5,461	2509	3253	2,930	2824	3052	.
1907	10,548	2878	3027	2,547	2595	.	2739

[1]) einschliesslich Mauerwerk, Keller und Dach.

Der Kubikinhalt erzeigt für die einzelnen Gebäudearten eine gleiche Verschiebung der Grössenverhältnisse, wie die überbaute Fläche. Durch einige sehr grosse Neubauten (siehe im Verzeichnis auf Seite 100) wird der durchschnittliche Rauminhalt der „andern Gebäude mit Wohnungen" enorm in die Höhe getrieben; er stieg von 3245 m³ auf 9915 m³, also mehr als um das Dreifache. Jenen Grossbauten ist es auch zuzuschreiben, dass der Gesamtdurchschnitt des Rauminhaltes sämtlicher Neubauten pro 1908 grösser ist als im Vorjahre. Das Gegenteil trifft für die Wohnbauten im engern Sinne zu; alle drei Gattungen weisen im Berichtsjahre eine Abnahme des Kubikinhaltes auf. Dass dieser Abnahme eine Verminderung der überbauten Grundfläche und eine kleinere Stockwerkzahl entspricht, ist für die Ein- und Mehrfamilienhäuser, wie auch für die Wohn- und Geschäftsgebäude bereits nachgewiesen worden.

Nach der Kubikgrösse wird das Mehrfamilienhaus im allgemeinen vom Wohn- und Geschäftshaus übertroffen; die Differenz zwischen beiden ist bedeutend im Kreis II, wo letzteres etwa 2½mal grösser als ersteres ist. Eine Ausnahme macht der V. Kreis; hier haben die Mehrfamilienhäuser durchschnittlich etwas mehr Kubikinhalt.

Die Wohnungen in den reinen Mehrfamilienhäusern weisen nach dem auf sie entfallenden Kubikinhalt folgende mittlere Grössen auf:

	Stadtkreis I	II	III	IV	V	Ganze Stadt
Jahr 1907	—	438 m³	497 m³	483 m³	787 m³	583 m³
» 1908	—	555 »	360 »	430 »	651 »	500 »

Wie die Wohnung im Einfamilienhaus, so ist auch diejenige im Mehrfamilienhaus im Jahre 1908 kleiner (erheblich kleiner im III. und V. Stadtkreis) als im Vorjahr erstellt worden; eine Ausnahme macht nur die Wohnung im Mehrfamilienhaus des Kreises II.

Der Assekuranzwert[1]) der Neubauten, 1908.

Tab. 21.

Stadtkreise	Einfamilienhäuser	Reine Mehrfamilienhäuser	Wohn- u. Geschäftsgebäude	Andere Gebäude mit Wohnungen	Gebäude ohne Wohnungen	Total
a) Gesamt-Assekuranzwert in Franken:						
I	—	—	—	2,026,700	52,450	2,079,150
II	157,700	329,900	880,800	24,500	45,500	1,438,400
III	—	1,656,700	2,491,900	1,665,800	572,350	6,386,750
IV	238,000	2,217,400	2,017,400	824,100	401,300	5,698,200
V	2,133,950	3,423,650	1,158,200	750,050	655,100	8,120,950
Ganze Stadt	2,529,650	7,627,650	6,548,300	5,291,150	1,726,700	23,723,450
1907	3,059,700	6,314,250	6,381,800	990,000	693,300	17,439,050
b) Durchschnittlicher Assekuranzwert (in Franken) pro Neubaute:						
I	—	—	—	675,567	8,742	231,017
II	39,425	65,980	220,200	24,500	15,167	84,612
III	—	75,305	113,268	185,089	22,894	81,881
IV	29,750	69,294	87,713	824,100	66.883	81,403
V	76,212	103,747	96,517	187,512	72,789	94,430
Ganze Stadt	63,241	82,909	107,349	293,953	35,239	91,244
1907	80,500	86,497	116,033	76,154	20,391	81,873

[1]) einschliesslich Keller.

Der Assekuranzwert ist im Jahre 1908 um rund 6,3 Millionen Franken höher als im Vorjahre. An diesem Mehr partizipieren die 193 eigentlichen Wohnbauten mit einer Million, die 67 Gebäude ohne ausgesprochenen Wohncharakter aber mit 5,3 Millionen. Diese Zunahme haben in der Hauptsache die bereits mehrfach erwähnten wenigen Grossbauten zustande gebracht. (Siehe Seite 100).

Den absolut grössten Assekuranzwert — nämlich fast etwa 1/3 des Gesamtwertes — vereinigen dieses Mal die reinen Mehrfamilienhäuser auf sich; letztes Jahr waren die Wohn- und Geschäftsgebäude an erster

Stelle. Unter den Stadtkreisen nimmt der V. Kreis — wieder mit einem Drittel des gesamten Assekuranzwertes — den ersten Rang ein.

Wie nach Grundfläche und Rauminhalt, so stehen die spezifischen Wohnbauten auch nach dem durchschnittlichen Assekuranzwert pro 1908 hinter dem Vorjahre zurück. Und da ist es interessant, konstatieren zu können, wie auffallend gleichmässig die einzelnen Masse und Werte sich vermindert haben; denn es betrug im Jahre 1908

	die Bodenfläche	der Rauminhalt	der Assekuranzwert	
bei den Einfamilienhäusern	19,34 %	23,77 %	21,44 %	weniger als im Vorjahr
» » reinen Mehrfamilienhäusern	2,37 »	3,79 »	4,15 »	» » »
» » Wohn- und Geschäftsgebäuden	10,36 »	6,89 »	7,48 »	» » »

Überhaupt ergibt sich für die Neubauten sowohl nach ihrer überbauten Bodenfläche, wie nach ihrem Rauminhalt und Assekuranzwert eine seltene Übereinstimmung in der Verschiebung der Grössen- und der Wertverhältnisse zwischen den verschiedenen Gebäudearten einerseits wie zwischen den einzelnen Stadtkreisen andererseits.

Für die Wohnung in den reinen Mehrfamilienhäusern ergeben sich die folgenden durchschnittlichen Assekuranzwerte:

Stadtkreis	I	II	III	IV	V	Ganze Stadt
Jahr 1907	—	12,175 Fr.	13,529 Fr.	12,942 Fr.	26,454 Fr.	17,394 Fr.
» 1908	—	15,710 »	9,467 »	14,124 »	21,398 »	14,869 »

Durchschnittlicher Assekuranzwert[1]) nach Art und Höhe der Neubauten, 1908.
Tab. 22.

Gebäude	Einfamilienhäuser	Reine Mehrfamilienhäuser	Wohn- und Geschäftsgebäude	Andere Geb. mit Wohnungen	Gebäude ohne Wohnungen	Neubauten überhaupt
a) Durchschnittswert (in Franken) pro Gebäude:						
ohne Oberstock	31,043	—	—	24,500	27,022	27,545
mit 1 »	70,071	47,180	70,860	126,414	30,675	72,620
» 2 Oberstöcken	—	86,532	91,625	142,837	84,233	90,564
» 3 »	—	83,254	86,530	539,425	243,400	111,160
» 4 »	—	84,625	173,700	826,350	—	197,408
b) Durchschnittswert (in Franken) pro Kubikmeter:						
ohne Oberstock	36,81	—	—	17,06	21,86	23,26
mit 1 »	38,95	31,85	27,61	23,91	24,07	32,24
» 2 Oberstöcken	—	30,77	28,16	27,92	26,19	29,79
» 3 »	—	28,67	28,95	26,99	17,78	27,82
» 4 »	—	28,87	33,96	41,28	—	35,20
Gesamtdurchschnitt	38,75	29,75	30,57	29,65	21,83	29,81
1907	37,61	29,85	30,76	23,47	16,99	29,90

[1]) einschliesslich Keller.

Der Rückgang des Assekuranzwertes pro Wohnung beträgt 15 %; nur der III. und V. Stadtkreis machen an dieser Wertverminderung mit. Kreis II und IV haben ihre Ziffern erhöht. Es zeigt sich also auch hier beinahe das gleiche Bild, wie bei der Berechnung des mittleren Rauminhaltes der Wohnung in reinen Mehrfamilienhäusern. Auffallend ist nur, dass die Wohnung im IV. Kreis trotz ihres kleineren Kubikinhaltes pro 1908 einen grössern Assekuranzwert besitzt.

Im allgemeinen steigt der durchschnittliche Assekuranzwert mit der Stockwerkzahl. Für die Gebäudearten im einzelnen lässt sich diese Tatsache indessen nicht konsequent nachweisen. So ist z. B. das Mehrfamilienhaus mit zwei Oberstöcken teurer als dasjenige mit 4, während beim Wohn- und Geschäftshaus jenes mit 4 Oberstöcken am höchsten bewertet ist. Noch kritischer verhalten sich die Kubikpreise. Bei den Mehrfamilienhäusern nehmen sie mit der Stockwerkzahl ab, bei den Wohn- und Geschäftsgebäuden aber steigen sie mit der Stockwerkzahl. Dieser Widerspruch ist um so unerklärlicher, als es sich bei diesen bei-

Anzahl und Assekuranzwert (in Franken) der Neubauten nach der Art der Eigentümer, 1908.

Tab. 23.

Art der Eigentümer	Reine Wohnhäuser		Wohn- und Geschäftsgebäude		Andere Gebäude mit Wohnungen		Gebäude ohne Wohnungen		Zusammen Neubauten	
	Zahl	Wert	Zahl	Wert	Zahl	Wert	Zahl	Wert	Zahl	Wert
Eidgenossenschaft	1	11,600[1]	—	—	—	—	3	1,800	4	13,400
Kanton Zürich . .	—	—	—	—	—	—	2	3,000	2	3,000
Stadt Zürich . .	12	959,800	—	—	6	1,764,900	17	497,450	35	3,222,150
Kultusgemeinden .	—	—	—	—	—	—	2	595,100	2	595,100
Vereine	—	—	—	—	3	615,950	—	—	3	615,950
Aktiengesellschaften .	—	—	1	149,100	2	372,300	3	115,800	6	637,200
Genossenschaften .	—	—	1	614,800	—	—	1	19,500	2	634,300
Andere Kollektiveigentümer . .	19	2,051,700[2]	5	550,300	5	1,007,500	5	135,250	34	3,744,750
Einzeleigentümer .	100	7,134,200[3]	54	5,234,100	2	1,530,500	16	358,800	172	14,257,600
Zusammen	132	10,157,300	61	6,548,300	18	5,291,150	49	1,726,700	260	23,723,450
1907	111	9,373,950	55	6,381,800	13	990,000	34	693,300	213	17,439,050
Davon sind durch baugewerbliche Unternehmer erstellt worden, und zwar durch:										
Andere Kollektiveigentümer . .	17	1,709,800[2]	3	377,200	—	—	1	2,700	21	2,089,700
Einzeleigentümer .	63	4,683,350[4]	45	4,136,800	—	—	3	39,400	111	8,859,550
Baugewerbliche Ersteller .	80	6,393,150	48	4,514,000	—	—	4	42,100	132	10,949,250
1907	73	6,000,850	45	4,432,900	3	74,300	7	97,400	128	10,605,450

[1]) 1 Einfamilienhaus. [2]) Darunter 2 Einfamilienhäuser im Werte von 163,900 Fr. [3]) Darunter 37 Einfamilienhäuser im Werte von 2,354,150 Fr. [4]) Darunter 13 Einfamilienhäuser, assekuriert für 722,200 Fr.

den Gebäudearten um ziemlich gleichwertige Objekte handelt. Wie vorsichtig man sein muss, aus diesen Zahlen Schlüsse zu ziehen, zeigt sich bei den „andern Gebäuden mit Wohnungen". Hier ist der durchschnittliche Kubikpreis für Neubauten mit 4 Oberstöcken annähernd doppelt so gross wie für die Gebäude mit 1 Oberstock, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil die höhern Bauten zugleich auch die vollkommeneren Objekte sind.

Die in unserem letztjährigen Bericht geäusserte Ansicht, dass sich das Bauen von einer gewissen Stockwerkhöhe an verteuere, trifft also nur unter gewissen Voraussetzungen zu.

Rund 50 % aller Bauten aus dem Jahre 1908 sind durch baugewerbliche Unternehmer, also im wesentlichen zum Verkauf erstellt worden (im Vorjahre 60 %). Die gewerbmässige Bautätigkeit hat somit einen prozentualen Rückgang zu verzeichnen, ein Ergebnis, das überraschen wird. Mit besonderer Vorliebe hat sich der Spekulationsbau wiederum der Wohn- und Geschäftsgebäude angenommen, von denen in beiden Jahren rund 80 % durch ihn entstanden sind.

Im Jahre 1907 hatte sowohl das reine Wohnhaus, wie das Wohn- und Geschäftsgebäude als Verkaufsbau einen kleineren durchschnittlichen Assekuranzwert als der Bestellbau. Ähnliche Verhältnisse weist das Wohn- und Geschäftsgebäude auch im Jahre 1908 auf; der Verkaufsbau ist im Mittel mit 94,000 Fr., der Bestellbau mit 156,500 Fr. assekuriert. Dagegen ist bei den reinen Wohnhäusern des Jahres 1908 das Verhältnis umgekehrt: der mittlere Assekuranzwert der Verkaufsbaute (79,900 Fr.) übertrifft jenen der Bestellbaute (72,400 Fr.) um 7500 Franken, oder rund 10 %. Diese Zahlen sind eine Bekräftigung der weiter oben (Seite 78) geäusserten Ansicht, es habe sich der gewerbsmässige Wohnungsbau vornehmlich den grössern Mietobjekten zugewandt.

Nach der Art der Eigentümer lässt sich vor allem für die Stadt Zürich und die „andern Kollektiveigentümer" eine starke Zunahme der Bautätigkeit feststellen. Auch von den Kultusgemeinden, Vereinen und Genossenschaften wurde, wenigstens dem Werte nach, mehr gebaut; doch bewegen sich hier die Zahlen innert engeren Grenzen. Kleiner sind die Wertanteile der Aktiengesellschaften und der Einzeleigentümer geworden.

Diese grosse Ausdehnung, die insbesondere die kommunale Bautätigkeit genommen hat, rechtfertigt es wohl, darüber in einem besondern Abschnitte (siehe Seite 96 f.) zusammenfassend zu berichten.

Das Einfamilienhaus.

Das Einfamilienhaus zeigt seiner ganzen Natur und Bauart nach so typische und eigenartige Merkmale, dass es angezeigt erschien, es überall aus den reinen Wohnhäusern auszuscheiden und in seiner Gesamtheit gesondert zur Darstellung zu bringen.

Im Jahre 1908 wurden 40 (1907 = 38) Einfamilienhäuser erstellt, das sind rund 30 % (1907 = 34 %) aller reinen Wohnbauten. Verhältnismässig ist also der Bau von Einfamilienhäusern zurückgegangen. 28 von den Objekten liegen im Kreis V, 8 im IV., und 4 im II. Kreis. Der starke Anteil des V. Kreises ist in die Augen springend. Die Einfamilienhäuser machen dort 46 % der reinen Wohnhäuser aus.

Kein Einfamilienhaus weist mehr als einen Oberstock auf; bei 15 Gebäuden liegt der Dachstock direkt über dem Erdstock. Dabei ist allerdings zu beachten, dass der Dachstock fast immer ein vollständig ausgebautes, den Hauptgeschossen gleichwertiges Stockwerk ist. Oft befindet sich über ihm ein zweiter Dachstock, der manchmal ebenfalls noch Zimmer enthält, wodurch der erste Dachstock an Wohnlichkeit natürlich noch mehr gewinnt. Ein charakteristisches Beispiel für diese beliebte Bauart ist das auf Tafel I abgebildete Doppel-Einfamilienhaus. Auch bei den Einfamilienhäusern mit Erdstock und Oberstock ist der Dachstock meistens voll ausgenutzt. Dieser Bautypus ist namentlich im V. Kreis stark vorherrschend, welcher Umstand es mit sich brachte, dass die durchschnittliche Stockwerkzahl (ohne Dachgeschoss) dort $1{,}_{78}$, in den Kreisen II und IV dagegen nur $1{,}_{25}$ beträgt.

Eine weitere Eigentümlichkeit der Einfamilienhäuser ist das Untergeschoss; es hat häufig — wie in den an Abhängen liegenden Häusern — eine sehr gute Lage, wenigstens in der dem offenen Gelände zuliegenden Hälfte. Dennoch werden im Untergeschoss sehr selten Wohn- oder Schlafräume untergebracht. Es dient meist zur Aufnahme von Waschküchen, Glättezimmern, manchmal auch von Küchen, Speisekammern, Badezimmern, Abtritten, Geräte- und Heizräumen, Pflanzenkellern, ausnahmsweise auch von Arbeitsräumen, Spielzimmern u. dgl. In die in den Abhang hineingebaute Hälfte kommen dann die Keller und sonstigen Lagerräume zu liegen. Weil das Untergeschoss nur zum verschwindenden Teil Wohnzwecken dient, ist es bei der Berechnung der durchschnittlichen Stockwerkzahl ausser Betracht gelassen worden.

Wie aus Tabelle 16 (Seite 85) ersichtlich ist, zählt das Einfamilienhaus im Mittel 8 Zimmer und $1{,}_{3}$ Mansarden; mit Mansardenzimmern, und zwar im Durchschnitt mit 2, sind 27 oder zwei Drittel aller Einfamilienhäuser ausgestattet. Ausser den 316 Wohnzimmern aber wurden noch 37 Wohndielen und Hallen gezählt, sowie 19 geschlossene Veranden und Loggien, die in den meisten Fällen ein Zimmer sehr wohl zu ersetzen vermögen. Es darf also mit gutem Recht gesagt werden, dass das mittlere Einfamilienhaus 9 Wohnzimmer enthält. Reichlich versehen sind die Einfamilienhäuser mit offenen Veranden, Lauben und Balkonen, deren es durchschnittlich 2 auf ein Haus trifft.

Alle Einfamilienhäuser haben je eine Küche und eine Waschküche. Dass die Zahl der Bade- und Toilettenzimmer (42) etwas grösser als die Häuserzahl (40) ist, lässt nicht etwa darauf schliessen, dass jedes Einfamilienhaus auch seinen eigenen Baderaum besitzt; vielmehr fehlt dieser in einzelnen Objekten, während er in anderen Bauten zwei- oder gar dreimal vorkommt. Ähnlich verhält es sich mit den Speisekammern

und Offices. Insbesondere die Einfamilienhäuser des IV. Stadtkreises lassen diese Räume teilweise vermissen, wie dort das Einfamilienhaus überhaupt kleiner und im allgemeinen weniger komfortabel eingerichtet ist.

Das geht auch aus einer Vergleichung der durchschnittlichen Grössen- und Wertverhältnisse hervor; denn es betrug für das mittlere Einfamilienhaus

im Stadtkreis	II	IV	V
die besetzte Bodenfläche	807 m^2	426 m^2	832 m^2
die überbaute Bodenfläche	107 »	88 »	168 »
der Rauminhalt	1161 m^3	848 m^3	1923 m^3
der Assekuranzwert	39,425 Fr.	29,750 Fr.	76,212 Fr.

Wohl hauptsächlich infolge der geringeren Bauten im IV. Stadtkreis weist das Einfamilienhaus im allgemeinen pro 1908 etwas niedrigere Durchschnittsgrössen und -Werte auf, als im Vorjahr.

Wie verschiedenartig das Einfamilienhaus im einzelnen gebaut wird, zeigt folgende Gegenüberstellung:

	Kleinstes Einfamilienhaus Kreis IV	Grösstes Einfamilienhaus Kreis V
besetzte Bodenfläche	45 m^2	2133 m^2
überbaute Bodenfläche	45 »	347 »
Rauminhalt	413 m^3	4341 m^3
Assekuranzwert	11,600 Fr.	210,700 Fr.

Innert diesen Extremen kommen selbstredend die mannigfaltigsten Bauformen vor.

Eine relativ grosse Zahl der Einfamilienhäuser, nämlich 15, im Assekuranzwert von total 886,100 Fr., oder durchschnittlich 59,073 Fr., sind von baugewerblichen Unternehmern auf Spekulation erstellt worden. Die auf Bestellung erbauten Eigenheime sind im Total mit 1,643,550 Fr., im Mittel mit 65,742 Fr. assekuriert. Der Bestellbau ist also etwas teurer als der zum Verkauf bestimmte Bau.

Eine erfreuliche Entwicklung nimmt im grossen und ganzen der Einfamilienhausbau vom architektonisch-ästhetischen Standpunkt aus. Fremdartige und aufdringliche Bauformen, wie sie vor verhältnismässig kurzer Zeit noch in Blüte waren, sind heute stark zurückgedrängt. Das Einfamilienhaus hat neuestens ein treffliches Vorbild im alten zürcherischen Landhaus gefunden, das bei vornehmer Einfachheit in der Gliederung des Baues und seiner Fassadenausgestaltung den Eindruck freundlichster Behaglichkeit und Wohnlichkeit erweckt und sich vorzüglich dem Landschaftsbilde anpasst.

Die Bautätigkeit der Stadtgemeinde Zürich.

Kommunaler Wohnungsbau.

Die 35 von der Stadtgemeinde im Jahre 1908 erstellten Neubauten besetzen ein Gesamtareal von 20,618 m² (von denen 8330 m² überbaut sind); ihr Rauminhalt beträgt 128,514 m³, und ihr Assekuranzwert 3,222,150 Fr. Nach dem letztern berechnet war die Bautätigkeit der Stadtgemeinde im Jahre 1908 etwa zwanzigmal grösser als im Vorjahre. Auf die einzelnen Gebäudearten entfallen folgende Anteile:

Tab. 24.

Spezifikation	Reine Wohnhäuser	Andere Gebäude mit Wohngn	Gebäude ohne Wohngn[1])	Neubauten überhaupt	
				1908	1907
Anzahl der Gebäude	12	6	17	35	8
Besetzte Bodenfläche in m² . .	5,200	13,036	2,382	20,618	3,490
Überbaute » » » . .	2,225	4,225	1,880	8,330	1,510
Rauminhalt in m³	36,097	70,230	22,187	128,514	?
Assekuranzwert in Franken . .	959,800	1,764,900	497,450	3,222,150	153,800

[1]) Die wichtigsten Gebäude ohne Wohnungen sind: Umformeranlagen beim Wasserwerk Fr. 243,400, Transformatorenstation an der Hardstrasse Fr. 106,500, Schlackenbrechanlage der Kehrichtverbrennungsanstalt Fr. 40,300, 2 Schulbaracken Fr. 50,000.

Diese grossen Zahlen sind im wesentlichen durch die beiden Schulhausbauten an der Ämtlerstrasse (Kreis III) und im Riedtli (Kreis IV) verursacht worden; denn sie beanspruchen für sich allein einen Bauplatz von zusammen 11,336 m² (davon überbaut 3275 m²), einen Rauminhalt von 60,492 m³ und einen Assekuranzwert von 1,511,700 Fr. Diese beiden Schulhäuser, im Verein mit dem zu 143,200 Fr. assekurierten Magazingebäude an der Marmorgasse, dem Verwaltungsgebäude des neuen Schlachthofes (Assekuranzwert 85,500 Fr.) und dem Gärtnerhaus im Friedhof Manegg (Assekuranzwert 24,500 Fr.) machen zusammen die „andern Gebäude mit Wohnungen" aus. Im Ämtlerschulhaus (Bau A) wie im Riedtlischulhaus (siehe Abbildung auf Tafel IV) sind ausser verschiedenen andern Schulräumen je 23 eigentliche Klassenzimmer untergebracht.

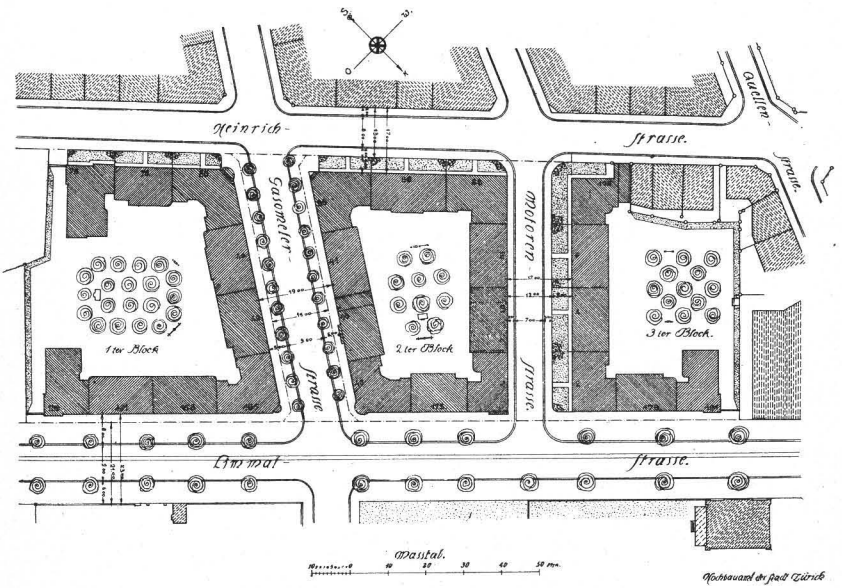
In der Gemeindeabstimmung vom 21. April 1907 wurde mit 18,032 Ja gegen 7590 Nein dem Stadtrat zur Überbauung des städtischen Grundstückes zwischen Limmatstrasse und Heinrichstrasse im Industriequartier (Kreis III) mit Wohnhäusern ein Kredit von 2,486,000 Fr.

gewährt. Und wenige Wochen später, am 12. Mai 1907, hat die Bürgerschaft mit 15,691 gegen 3407 Stimmen dem Stadtrat einen weitern Kredit von 232,000 Fr. erteilt für den Bau dreier Doppelwohnhäuser in der Nähe des Tramdepots an der Seefeldstrasse (Kreis V) mit Dienstwohnungen für ständige Angestellte der städtischen Strassenbahn.

Mit diesen von grosser Weitsicht getragenen Beschlüssen waren die Grundlagen für eine kommunale Wohnungspolitik gegeben. Dabei hatten als wegleitende Grundsätze zu gelten, dass das Industriequartier-Unternehmen, wie die andern städtischen Unternehmungen, sich selbst erhalte; die Höhe des Mietzinses hat sich daher zu richten nach der Verzinsung des Anlagekapitals mit einer mässigen Amortisation und nach den Unterhalts- und Verwaltungskosten. Die von der Stadt erstellten Wohnhäuser sind unveräusserlich.

Vorgesehen war, das zwischen Limmat- und Heinrichstrasse liegende Bauareal im Flächenmass von rund 11,500 m² durch die Gasometer- und Motorenstrasse in drei Parzellen aufzuteilen zur Erstellung von drei gesonderten Baublöcken.

Situationsplan der städt. Wohnhäuser im Industriequartier.



Die Erdarbeiten am I. Baublock wurden am 5. August 1907 in Angriff genommen, am 2. Januar 1908 konnte die Rohbauabnahme für die 9 Wohnhäuser stattfinden und auf September 1908 ihr Bezug bewilligt werden. (Abbildung vom I. Baublock siehe Tafel III).

Mit dem kommunalen Wohnungsbau sollte vor allem dem bedenklichen Mangel an kleinen Wohnungen etwas abgeholfen werden. Der Kosten und Mietzinse wegen wurden die Gebäude als Doppelwohnhäuser erstellt. Jedes Haus enthält im Erdstock und in 3 Oberstöcken je 2 Wohnungen, und in dem zur Hälfte ausgebauten Dachstock je 1 Wohnung, zusammen also 9 Wohnungen. Im nicht ausgebauten Teil des Dachstockes sind Waschküche und Behälter (Lattenverschläge), im Kellergeschoss Vorratsräume für die einzelnen Wohnungen untergebracht. Der zweite Dachboden über dem Kehlgebälk dient als Wäschetrücknungsraum. Über sämtliche 9 Häuser erstreckt sich eine geräumige Dachzinne.

Von den 81 im I. Baublock erstellten Wohnungen sind 10 zweizimmerig, 51 drei-, 19 vier-, und 1 fünfzimmerig. Alle Wohnungen besitzen eigene Küche und eigenen Abtritt, aber keine Mansarden.

Der I. Baublock mit einer Grundfläche von 1596 m^2 (oder 177,3 m^2 pro Haus) steht auf einer Gesamtbodenfläche von 4350 m^2. Der Rauminhalt der 9 Wohnbauten beträgt 26,874 m^3 (oder 2986 m^3 pro Haus), ihr Assekuranzwert im Total 712,500 Fr., oder durchschnittlich 79,166 Franken. Für die einzelne Wohnung ergibt sich im Mittel ein Rauminhalt von 332 m^3 und ein Assekuranzwert von Fr. 8796, während die Durchschnittswohnung in sämtlichen reinen Mehrfamilienhäusern der ganzen Stadt 500 m^3 misst und nach dem Assekuranzwert 14,869 Fr. kostet.

Die Raumausnützung und innere Einteilung der städtischen Wohnhäuser ist äusserst rationell, ihr äusserer Aufbau und die Fassadengestaltung überaus gelungen, die Gesamtanlage in ihrer Art vorbildlich für die private Bautätigkeit.

Die Bedürfnisse der Strassenbahnverwaltung machten es immer mehr wünschenswert, dass ein Teil des Fahrpersonals in der Nähe des Tramdepots im Seefeld wohne. Da in jener Gegend aber passende Wohnungen in genügender Zahl nicht erhältlich waren, musste die Stadt solche beschaffen durch Überbauung eines ihr gehörenden Grundstückes von 850 m^2 Fläche zwischen der Wildbachstrasse und der rechtsufrigen Bahnlinie mit 3 Doppelwohnhäusern. (Siehe Abbildung auf Tafel III). In diesen 3 Häusern wurden 22 Wohnungen erstellt, nämlich 4 zwei-, 14 drei-, und 4 vierzimmerige. Die Ausstattung dieser Wohnungen ist im allgemeinen dieselbe wie in den städtischen Wohnhäusern des Industriequartiers; eine Ausnahme machen 8 Dreizimmerwohnungen, die mit Badezimmern versehen wurden. Dieser Bereicherung ist es vornehmlich zuzuschreiben, dass der durchschnittliche Rauminhalt und Assekuranzwert der Strassenbahner-Wohnungen mit 419 m^3, bezw. 11,150 Fr. etwas grösser ist.

Ausser den 103 Wohnungen in diesen 12 reinen Wohnhäusern hat die Stadtgemeinde noch Wohnungen erstellt: 4 im Magazingebäude an der Marmorgasse (siehe Abbildung auf Tafel IV), 2 im Verwaltungsgebäude des Schlachthofes (darunter eine mit 6 Zimmern), 1 im Gärtnerhaus des Friedhofes Manegg, sowie je eine Abwartwohnung im Ämtler- und Riedtlischulhaus.

Folgende Tabelle gibt einen Gesamtüberblick über den

Tab. 25. **Kommunalen Wohnungsbau im Jahre 1908.**

Spezifikation	Reine Wohnhäuser			Andere Gebäude mit Wohnungen				Gebäude mit Wohnungen überhaupt				
	Stadtkreis		Ganze Stadt	Stadtkreis			Ganze Stadt	Stadtkreis				Ganze Stadt
	III	V		II	III	IV		II	III	IV	V	
Anzahl der Gebäude . . .	9	3	12	1	4	1	6	1	13	1	3	18
Gebäude mit 1—2 Wohnungen	—	—	—	1	4	1	6	1	4	1	—	6
» » 7—9 »	9	3	12	—	—	—	—	—	9	—	3	12
Wohnungen ohne Mansarde .	81	22	103	—	1	—	1	—	82	—	22	104
» mit » .	—	—	—	1	6	1	8	1	6	1	—	8
» zusammen . .	81	22	103	1	7	1	9	1	88	1	22	112
» im Erdstock . .	18	6	24	1	—	1	2	1	18	1	6	26
» » 1. Oberstock	18	6	24	—	4	—	4	—	22	—	6	28
» » 2. »	18	6	24	—	1	—	1	—	19	—	6	25
» » 3. »	18	—	18	—	1	—	1	—	19	—	—	19
» » Dachstock .	9	4	13	—	1	—	1	—	10	—	4	14
» mit 2 Zimmern .	10	4	14	1	—	—	1	1	10	—	4	15
» » 3 »	51	14	65	—	1	—	1	—	52	—	14	66
» » 4 »	19	4	23	—	4	—	4	—	23	—	4	27
» » 5 »	1	—	1	—	1	1	2	—	2	1	—	3
» » 6 »	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	1
Anzahl der zu diesen Wohnungen gehörenden Räume:												
Wohnzimmer	254	66	320	2	30	5	37	2	284	5	66	357
Mansarden	—	—	—	3	9	1	13	3	9	1	—	13
Küchen	81	22	103	1	7	1	9	1	88	1	22	112
Speisekammern	—	—	—	1	4	1	6	1	4	1	—	6
Badezimmer	—	8	8	—	2	1	3	—	2	1	8	11
Abtritte, Pissoirs	81	22	103	1	10	1	12	1	91	1	22	115
Waschküchen	9	2	11	—	4	1	5	—	13	1	2	16
Sonstige Nebenräume . . .	9	—	9	1	1	—	2	1	10	—	—	11

Verzeichnis einiger grösserer im Jahre 1908 vollendeter Neubauten.

Stadtkreise	Bezeichnung oder Lage der Neubauten	Art der Gebäude[1]	Bauplatz im ganzen m²	Bauplatz überbaut m²	Rauminhalt m³	Assekuranzwert Franken
	a) Private Bauten:					
I	Hôtel Baur en Ville	A. G. m. W.	1662,00	1531,00	32,911	1,396,400
	«Hansahof», Sihlhofstr.-Seideng.	A. G. m. W.	481,37	467,80	7,591	374,000
	Haus Uraniastrasse 11 . . .	A. G. m. W.	385,40	248,10	7,124	256,300
II	Haus Gartenstrasse 26 . . .	W. u. G.	875,20	402,60	11,088	435,400
	Haus Gartenstrasse 32 . . .	W. u. G.	703,80	330,80	8,037	327,000
III	Schweiz. Volksbank-Filiale mit Postfiliale	W. u. G.	681,80	681,80	14,508	614,800
	Papierwarenfabr. Webergasse 66	A. G. m. W.	1078,80	604,90	11,859	272,000
V	Haus Voltastrasse 1	R. M.	765,90	361,20	6,757	265,100
	Schweiz. Pflegerinnenschule (Schwesternhaus)	A. G. m. W.	937,40	408,00	7,470	272,250
	Blindenheim im Kapf	A. G. m. W.	2000,00	481,80	7,086	233,700
	St. Antoniuskirche	G. o. W.	3521,50	1314,80	18,745	530,800
	b) Städtische Bauten:					
III	I. Baublock im Industriequartier (9 Wohnhäuser)	R. M.	4350,00	1596,00	26,874	712,500
	Schulhaus an der Amtlerstrasse	A. G. m. W.	5336,00	1575,00	28,245	687,600
	Magazingeb. an der Marmorgasse	A. G. m. W.	1269,30	519,90	5,319	143,200
	Verwaltungsgeb. d. Schlachthofes	A. G. m. W.	200,00	200,00	2,983	85,500
	Transformat.-Station beim Schlachthof	G. o. W.	290,00	290,00	3,365	106,500
	Schlackenbrechanlage bei der Kehrichtverbrennungsanstalt	G. o. W.	224,00	224,00	1,325	40,300
IV	Sekundarschulhaus im Riedtli .	A. G. m. W.	6000,00	1700,00	32,247	824,100
	Umformeranlagen b. Wasserwerk	G. o. W.	480,00	280,00	13,686	243,400
V	3 Wohnhäuser der Strassenbahn an der Wildbachstrasse . .	R. M.	850,00	630,00	9,223	247,300

[1]) Erklärung der Abkürzungen: R. M. = Reine Mehrfamilienhäuser. W. u. G. = Wohn- und Geschäftsgebäude. A. G. m. W. = Andere Gebäude mit Wohnungen. G. o. W. = Gebäude ohne Wohnungen.

Illustrativer Anhang.

Wir werden unseren statistischen Untersuchungen über die Bautätigkeit in Zürich und Umgebung künftig jeweilen einige illustrative Beispiele guter und typischer Neubauten der verschiedenen Gebäudearten beigeben. Auf diese Weise gelangen wir mit den Jahren vielleicht zu einer Sammlung von Bildern, die die Entwicklung der Bautätigkeit in architektonischer Beziehung veranschaulichen helfen. Einen bescheidenen Anfang zu einer solchen Darstellung der zürcherischen Baukunst machen wir in der Wiedergabe nachfolgender Gebäudeansichten.



Doppel-Einfamilienhaus am Zürichberg.

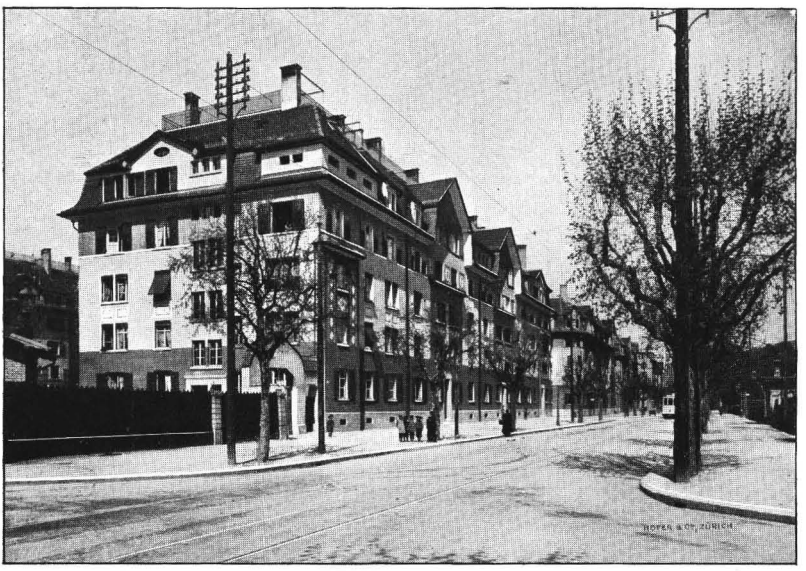
Architekt: A. Witmer-Karrer, Zürich.

Tafel II.



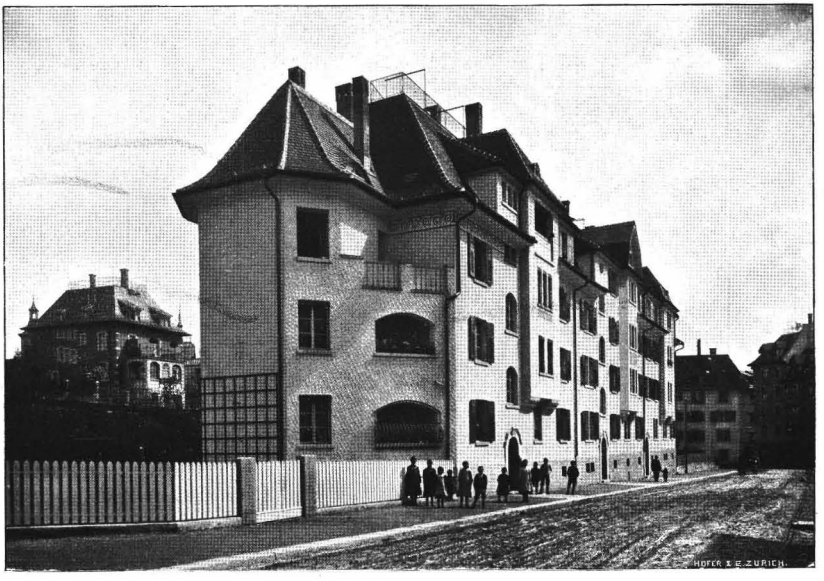
Geschäftsgebäude „Hansahof“ an der Sihlhofstrasse-Seidengasse.

Architekten: Pfleghard & Häfeli, Zürich.



Die städtischen Wohnhäuser im Industriequartier mit dem 1. Baublock im Vordergrund.

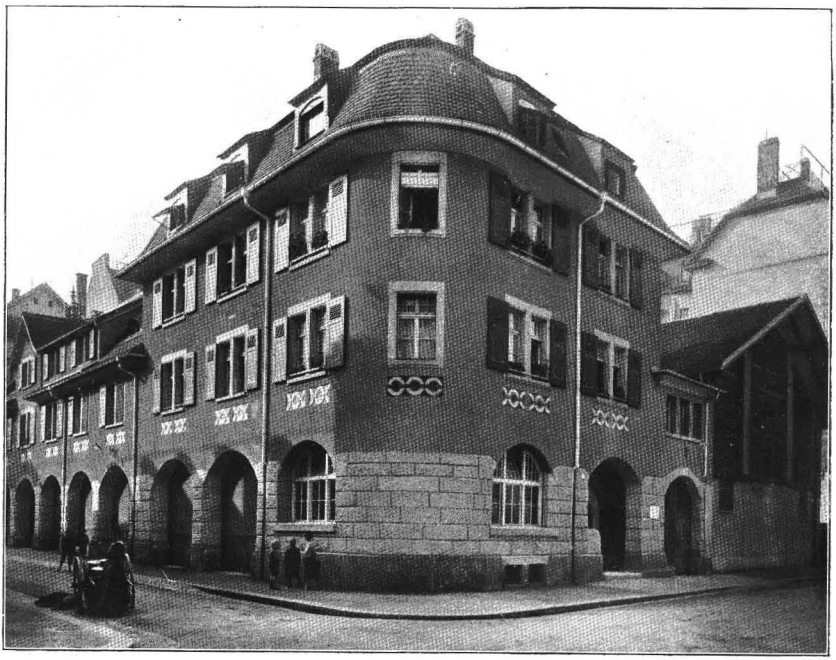
Hochbauamt der Stadt Zürich.



Wohnhäuser der Strassenbahn an der Wildbachstrasse.

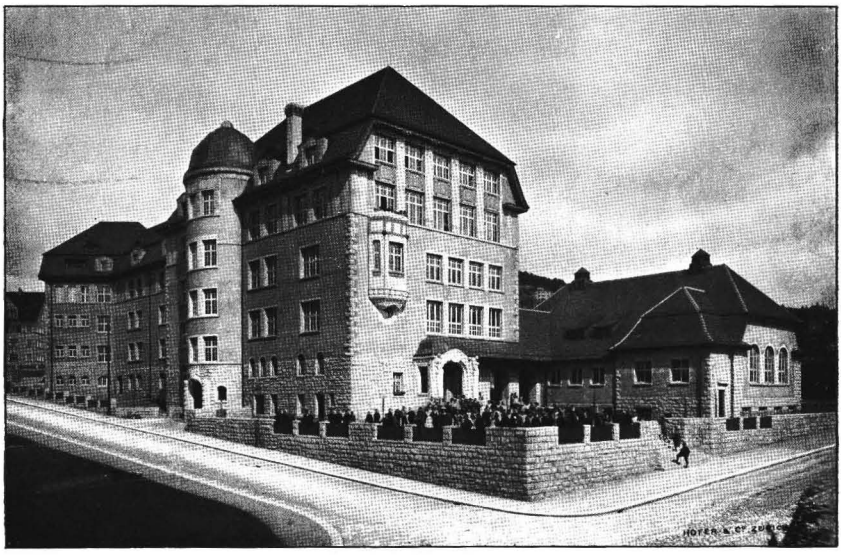
Hochbauamt der Stadt Zürich.

Tafel IV.



Magazingebäude an der Marmorgasse.

Hochbauamt der Stadt Zürich.



Sekundarschulhaus und Turnhalle an der Riedtlistrasse.

Architekten: Bischoff & Weideli, Zürich.

Die Bautätigkeit in der Umgebung Zürichs.

Zum zweitenmal im Jahre 1908 ist die Bautätigkeit der 8 Nachbargemeinden Albisrieden, Altstetten, Höngg, Kilchberg, Örlikon, Schwamendingen, Seebach und Zollikon statistisch erfasst worden. Für die Erhebungen kam das gleiche Formular wie in der Stadt zur Anwendung, dessen Ausfüllung die zuständigen Organe entweder selbst besorgten oder auf Grund des Urmaterials durch uns selbst vorgenommen wurde.

Unsere Darstellung der Bautätigkeit in der Umgebung Zürichs hält sich in der Hauptsache im Rahmen der letztjährigen. Unterschiede bestehen nur insofern, als die Einfamilienhäuser besonders ausgeschieden und die Wohnungen nach Grössenklassen etwas detaillierter aufgeführt werden. Auch erfolgt die Untersuchung der Neubauten nach Stockwerken wie in der Stadt und im Gegensatz zu früher unter Weglassung des Untergeschosses und des Dachstockes.

Die Anzahl der Neubauten in der Umgebung nach Gebäudearten, 1908.

Tab. 1.

Gemeinde	Einfamilienhäuser	Reine Mehrfamilienhäuser	Wohn- und Geschäftsgebäude	Andere Gebäude mit Wohnungen	Gebäude ohne Wohnungen	Zusammen Neubauten	
						1908	1907
Albisrieden . . .	2	—	—	—	2	4	15
Altstetten	—	12	3	—	11	26	22
Höngg	4	—	2	—	—	6	6
Kilchberg	12	1	2	1	4	20	11
Örlikon	—	12	4	—	17	33	29
Schwamendingen .	1	—	1	—	5	7	5
Seebach	3	14	—	—	—	17	12
Zollikon	15	2	—	—	3	20	14
Zus. Umgebung	37	41	12	1	42	133	.
1907	18	45	8	3	40	.	114

Die Zahl der Neubauten betrug pro 1908 in allen Nachbargemeinden 133, das sind 19 oder rund 17 % mehr als im Vorjahre. Die Bautätigkeit in der Umgebung hat also bei weitem nicht im gleichen Masse wie in der Stadt (35 %) zugenommen. Nichtsdestoweniger ist in den Vororten verhältnismässig viel lebhafter gebaut worden als innerhalb der Stadt; denn auf 1000 Einwohner — die Bevölkerung der 8 Nachbargemeinden wurde Ende 1908 auf 26,500 Personen geschätzt — entfallen

	in der Umgebung	in der Stadt
Neubauten überhaupt	5,0	1,5
Eigentliche Wohnbauten [1])	3,4	1,1

Der Vergleich bietet ein auffallend ähnliches Bild wie im Vorjahre, besonders für die eigentlichen Wohnbauten.

90 oder rund 68 % der Neubauten dienen ausschliesslich oder vornehmlich Wohnzwecken (1907 = 71 oder 62 %). Zu dem Mehr haben hauptsächlich die Gemeinden Seebach (+ 8), Zollikon (+ 7) und Kilchberg (+ 5) beigetragen. Der starke Rückgang der Bautätigkeit, wie er in der Gesamtzahl der Neubauten für Albisrieden zum Ausdruck gelangt, beschränkt sich fast ausschliesslich auf Gebäude ohne Wohnungen. Für die ganze Umgebung beträgt die Zahl der Neubauten ohne eigentlichen Wohncharakter wie im Vorjahre 43. Im Verhältnis zu den andern Gebäuden sind die wohnungslosen Neubauten besonders zahlreich in Örlikon, Altstetten, Schwamendingen und Albisrieden.

Sehr gering war die Wohn-Bautätigkeit im Jahre 1908 namentlich in Schwamendingen, Albisrieden und Höngg. An allen drei Orten wurden im ganzen nur 10 Wohnbauten erstellt, eine weniger als 1907.

Etwas zugenommen hat die Zahl der Wohn- und Geschäftsgebäude (von 8 auf 12); am meisten solche zählt Örlikon (4), das im Vorjahre in dieser Gebäudeart nicht vertreten war.

Reine Wohnhäuser sind 78 oder 15 mehr als 1907 erstellt worden. Bezeichnenderweise ist diese Zunahme ausschliesslich durch die Einfamilienhäuser herbeigeführt worden, deren Zahl 37 beträgt und also doppelt so gross ist wie im Vorjahre. Dagegen sind die reinen Mehrfamilienhäuser um 4 zurückgegangen.

Die Neubauten in der Umgebung nach Haupt-Stockwerken [2]), 1908.

Tab. 2.

Gebäudeart	Albisrieden	Altstetten	Höngg	Kilchberg	Örlikon	Schwamendingen	Seebach	Zollikon	Zus. Umgebg.
a) Absolute Anzahl der Stockwerke:									
Einfamilienhäuser	4	—	4	13	—	1	3	22	47
Reine Mehrfamilienhäuser	—	34	—	2	29	—	27	4	96
Wohn- u. Geschäftsgebäude	—	7	6	5	11	2	—	—	31
Andere Gebäude	2	11	—	6	22	5	—	3	49
Neubauten überhaupt	6	52	10	26	62	8	30	29	223
b) Durchschnittliche Stockwerkzahl pro Neubaute:									
Einfamilienhäuser	2,00	—	1,00	1,08	—	1,00	1,00	1,47	1,27
Reine Mehrfamilienhäuser	—	2,83	—	2,00	2,42	—	1,93	2,00	2,34
Wohn- u. Geschäftsgebäude	—	2,33	3,00	2,50	2,75	2,00	—	—	2,58
Andere Gebäude	1,00	1,00	—	1,20	1,29	1,00	—	1,00	1,14
Neubauten überhaupt	1,50	2,00	1,67	1,30	1,88	1,14	1,76	1,45	1,68

[1]) Hieher gehören ausser den Einfamilien- und reinen Mehrfamilienhäusern auch die Wohn- und Geschäftsgebäude.

[2]) Das Untergeschoss und der Dachstock nicht mitgezählt.

Die bevorzugten Gemeinden des Einfamilienhauses sind — diesmal noch weit ausgesprochener als letztes Jahr — Zollikon und Kilchberg. Dort sind beinahe 90 %, hier 80 % der eigentlichen Wohnbauten Einfamilienhäuser. In Höngg und Albisrieden wiegt ebenfalls, wenn auch absolut in weit bescheidenerem Masse, das Einfamilienhaus vor. Sporadisch tritt es in Seebach und Schwamendingen, gar nicht in Altstetten und Örlikon auf. Überall dort, wo es fehlt, macht sich das Miethaus breit. Angesichts dieser Feststellungen kann mit gutem Recht gesagt werden, dass es in erster Linie das Einfamilienhaus ist, dessen Vorkommen oder Fehlen einer Gegend oder einer Gemeinde den ganzen Wohncharakter verleiht.

Die Verschiedenartigkeit der Bauweise in Stadt und Umgebung zeigt sich in äusserst charakteristischer Weise an der Stockwerkhöhe der Neubauten. In den Vorgemeinden, wo das Bauland niedriger im Preise steht, ist die Überbauung mehr extensiv. Es lässt sich hier eine ausreichende Baugrundrente erzielen, ohne die Häuser allzusehr in die Höhe führen zu müssen. Dies zeigt sich am lehrreichsten bei den Miethäusern; es betrug nämlich die mittlere Stockwerkzahl

	in der Umgebung	in der Stadt
bei den reinen Mehrfamilienhäusern	2,34	3,52
» » Wohn- und Geschäftsgebäuden	2,58	3,95

Gegenüber dem Vorjahre macht sich allerdings eine kleine Steigerung der durchschnittlichen Stockwerkzahl geltend, namentlich bei den Wohn- und Geschäftsgebäuden, deren mittlere Höhe bei der ersten Zählung 2,25 Stockwerke betrug; die reinen Mehrfamilienhäuser zählten damals im Durchschnitt 2,27 Stockwerke.

Am niedersten wurden die Mehrfamilienhäuser im Jahre 1908 in Seebach, am höchsten (wie im Vorjahre) in Altstetten gebaut. Massgebende Vergleiche zwischen allen Gemeinden lassen sich indessen nicht gut anstellen, weil die Zahlen meist klein und Zufälligkeiten nicht ausgeschlossen sind.

Die Neubauten mit Wohnungen in der Umgebung nach der Wohnungszahl, 1908.

Tab. 3.

Wohnungszahl	Zahl der Wohnbauten in den Gemeinden								Gebäudeart			Zusammen Neubauten mit Wohnungen	
	Albisrieden	Altstetten	Höngg	Kilchberg	Örlikon	Schwamendingen	Seebach	Zollikon	Reine Wohnhäuser	Wohn- und Geschäfts-Gebäude	Andere Gebäude mit Wohnungen	1908	1907
1	2	1	4	14	—	1	3	15	37	2	1	40	21
2	—	3	—	2	3	—	6	2	15	1	—	16	18
3	—	6	2	—	4	1	8	—	15	6	—	21	23
4	—	1	—	—	8	—	—	—	7	2	—	9	11
5	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—
6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—
8 u. mehr	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	1
Total Neub.	2	15	6	16	16	2	17	17	78	12	1	91	.
1907	5	15	5	10	17	3	9	10	63	8	3	.	74

Am auffallendsten in dieser Übersicht ist die Zunahme der Neubauten mit einer Wohnung um fast 100 %. Dafür haben die Neubauten mit 2—4 Wohnungen, die im Vorjahre noch 70 % aller Neubauten mit Wohnungen ausmachten, absolut und relativ abgenommen; ihr Anteil beläuft sich noch auf 50 %. Häufiger sind die grossen Wohnbauten mit 5 und mehr Wohnungen. Doch kommen diese ausnahmslos nur in den beiden Arbeiterorten Örlikon und Altstetten vor, in welch letzterer Ortschaft man anscheinend nicht ohne die kasernenartigen Doppelhäuser mit 10 Wohnungen auszukommen vermag. Seebach erstellte nur kleinere Wohnhäuser; keines zählt mehr als 3 Wohnungen.

Die neuen Wohnungen[1]) in der Umgebung nach der Stocklage, 1908.

Tab. 4.

Gemeinden	Anzahl der neuen Wohnungen im								Zusammen neue Wohnungen	
	Untergeschoss	Erdgeschoss	1. Oberstock	2. Oberstock	3. Oberstock	4. Oberstock	Dachstock	ganzen Hause	1908	1907
Albisrieden	—	—	—	—	—	—	—	2	2	10
Altstetten	—	16	16	8	8	—	11	—	59	46
Höngg	—	2	2	2	—	—	—	4	10	9
Kilchberg	—	1	3	1	—	—	1	12	18	15
Örlikon	—	17	16	10	—	—	14	—	57	49
Schwamendingen	—	1	1	—	—	—	1	1	4	12
Seebach	—	14	13	—	—	—	9	3	39	22
Zollikon	—	2	2	—	—	—	—	15	19	15
Zus. Umgebung	—	53	53	21	8	—	36	37	208	
1907	2	53	52	16	2	—	35	18		178

[1]) Siehe Fussnote auf Seite 105.

Durch das stärkere Hervortreten des Einfamilienhauses hat das Gesamtbild des Wohnungsbaues einige Verschiebungen erfahren. Im Durchschnitt enthält die Wohnbaute 2,29 Wohnungen, gegen 2,41 im Vorjahre, also weniger trotz der grossen Miethäuser in Altstetten und Örlikon. Diese Entwicklung verläuft gerade entgegengesetzt derjenigen in der Stadt, wo die Wohnungszahl pro Wohnbaute von 3,89 auf 4,43 stieg. Sie ist hier also fast doppelt so gross wie in der Umgebung. Das reine Mehrfamilienhaus der Vorgemeinden beherbergt durchschnittlich 3,15 Wohnungen, dasjenige der Stadt dagegen 5,57.

Ferner macht sich der Einfluss der grössern Zahl der Einfamilienhäuser auch darin bemerkbar, dass die Wohnungen sich nicht im gleichen Masse wie die Wohnungsbauten vermehrt haben; denn diese nahmen gegenüber dem Vorjahre um rund 23 %, jene aber nur um 17 % zu.

Die Ausscheidung der neuen Wohnungen nach Stockwerken weist eine stärkere Besetzung des zweiten und dritten Oberstockes nach. Dafür sind die Dachstockwohnungen relativ weniger zahlreich. Wohnungen im Untergeschoss kommen nicht vor.

Die neuen Wohnungen[1]) in der Umgebung nach der Zimmerzahl, 1908.

Tab. 5.

Zimmerzahl		Albisrieden	Altstetten	Höngg	Kilchberg	Örlikon	Schwamendingen	Seebach	Zollikon	Ganze Umgebung 1908 Wohnungen überhaupt	Ganze Umgebung 1908 davon Einf.-Häuser	Ganze Umgebung 1907 Wohnungen überhaupt	Ganze Umgebung 1907 davon Einf.-Häuser
1	ohne Mans.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	mit »	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—
	zus.	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—
2	ohne Mans.	—	1	2	—	4	—	1	—	8	—	2	—
	mit »	—	3	—	—	—	—	1	—	4	—	7	2
	zus.	—	4	2	—	4	—	2	—	12	—	9	2
3	ohne Mans.	—	26	2	4	17	—	26	—	75	—	75	—
	mit »	—	4	—	—	6	—	8	4	22	—	18	2
	zus.	—	30	2	4	23	—	34	4	97	—	93	2
4	ohne Mans.	—	22	2	1	26	2	2	—	55	2	47	—
	mit »	—	3	—	1	—	1	—	—	5	1	13	2
	zus.	—	25	2	2	26	3	2	—	60	3	60	2
5	ohne Mans.	—	—	2	2	3	1	—	1	9	6	1	—
	mit »	—	—	2	—	—	—	1	1	4	4	4	4
	zus.	—	—	4	2	3	1	1	2	13	10	5	4
6	ohne Mans.	—	—	—	8	—	—	—	1	9	9	—	—
	mit »	1	—	—	—	—	—	—	1	2	2	4	2
	zus.	1	—	—	8	—	—	—	2	11	11	4	2
7	ohne Mans.	—	—	—	2	—	—	—	1	3	2	—	—
	mit »	1	—	—	—	—	—	—	4	5	5	2	2
	zus.	1	—	—	2	—	—	—	5	8	7	2	2
8 und mehr	ohne Mans.	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—
	mit »	—	—	—	—	—	—	—	5	5	5	4	4
	zus.	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	4	4
Total 1908	ohne Mans.	—	49	8	17	50	3	29	4	160	20	.	.
	mit »	2	10	2	1	7	1	10	15	48	17	.	.
	zus.	2	59	10	18	57	4	39	19	208	37	.	.
Total 1907	ohne Mans.	7	37	6	2	47	10	12	4	.	.	125	—
	mit »	3	9	3	13	2	2	10	11	.	.	53	18
	zus.	10	46	9	15	49	12	22	15	.	.	178	18

[1]) Ausser diesen 208 Wohnungen in Neubauten sind in Veränderungsbauten (An-, Um- oder Aufbauten) noch 13 Wohnungen eingerichtet worden, nämlich:

	mit 2 Zimmern	mit 3 Zimmern	mit 4 Zimmern	mit 5 Zimmern	zus. Wohnungen
in Höngg	1	1	3	1	6
in Kilchberg	1	3	1	—	5
in Örlikon	1	1	—	—	2
zusammen	3	5	4	1	13
Davon entfallen auf					
reine Mehrfamilienhäuser .	2	3	3	1	9
Wohn- u. Geschäftsgebäude	1	1	1	—	3
andere Gebäude	—	1	—	—	1

Alles, mit einer einzigen Ausnahme in Kilchberg, sind mansardenhaltige Wohnungen.

Mehr als die Hälfte (56 %) der in den 8 Nachbargemeinden neuerstellten Wohnungen liegen in Altstetten und Örlikon. Letztes Jahr betrug der Anteil dieser Gemeinden an der gesamten Wohnungsproduktion 53 %; er ist also, wenn auch unbedeutend, gestiegen. Bemerkenswerte Differenzen gegenüber dem Jahre 1907 ergeben sich für Albisrieden und Schwamendingen, deren Wohnungszahl von 22 auf 6 gesunken ist, sowie für Seebach, das pro 1908 fast doppelt so viele Wohnungen erstellte als im Vorjahre.

Im Vergleich zum Vorjahre tritt eine starke Wanderung der Wohnungen von den untern Grössenklassen in die obern auf. Die Kleinwohnungen sind zurückgegangen, die Grosswohnungen haben dank der zahlreichen Einfamilienhäuser zugenommen. Die scharfen Gegensätze in der Besetzung der verschiedenen Wohnungsgrössenklassen, wie sie im Vorjahre zwischen Stadt und Umgebung noch bestanden, sind beinahe verschwunden, wie folgender Vergleich zeigt; von 100 Wohnungen hatten:

1908	1—3 Zimmer	4—5 Zimmer	6 u. mehr Zimmer
in der Umgebung	52,9	35,1	12,0
» » Stadt	49,6	39,3	11,1
1907			
in der Umgebung	57,9	36,5	5,6
» » Stadt	41,7	40,5	17,8

Fast alle Wohnungen mit 5 und mehr Zimmern befinden sich in Einfamilienhäusern, nämlich 90 %; drei Viertel dieser Wohnungen entfallen auf die beiden Gemeinden Zollikon und Kilchberg. Dass von den Kleinwohnungen der weitaus überwiegende Teil (nämlich ebenfalls 90 %) in den drei Arbeiterwohnorten Altstetten, Örlikon und Seebach liegen, ist die Kehrseite dieses Bildes. Wohnungen mit 5 Zimmern gehören in den letztgenannten drei Gemeinden zu den Ausnahmen. Die Bautätigkeit ist hier offensichtlich bestrebt, den bestehenden Wohnbedürfnissen weitgehende Rücksichten zu tragen. Bei einer mittleren Wohnungsgrösse von 3,3 Zimmern bewegt sich der Wohnungsbau an diesen Orten so ziemlich in den gleichen Bahnen wie im städtischen Kreis III, wo die Durchschnittswohnung 3,2 Zimmer zählt.

Das Einfamilienhaus wird in den Vororten etwas kleiner gebaut als in der Stadt; dort umfasst es im Mittel 6,2, hier 7,7 Zimmer. Ein merklicher Unterschied besteht zwischen den Einfamilienhäusern in Zollikon und Kilchberg. Nicht nur sind sie in Zollikon mit durchschnittlich 7,2 Zimmern grösser als in Kilchberg (mit 5,8 Zimmern), sondern auch ihre Ausführung und Einrichtung ist, wie wir später bei der Betrachtung über die Flächenmasse, den Rauminhalt und den Assekuranzwert noch sehen werden, in Zollikon reicher und vollkommener.

Weniger zahlreich sind im Jahre 1908 die mansardenhaltigen Wohnungen; ihr Anteil an der Gesamtwohnungszahl beträgt nur 30 % gegen 40 % im Vorjahre. Diese Differenz dürfte indessen ausschliesslich in einer neuen Klassifizierung der Dachzimmer in den Einfamilienhäusern zu suchen sein. Wie aus Tabelle 5 hervorgeht, wurden pro 1907 alle

Zimmer im Dachstock als Mansarden gezählt, während später eine Ausscheidung derselben in eigentliche Wohnzimmer und Mansardenzimmer erfolgte. Daraus erklärt sich auch die etwas kleinere Zimmerzahl (5,8) des Einfamilienhauses aus dem Jahre 1907.

Die durch die Neubauten in der Umgebung besetzte Fläche, 1908.
Tab. 6.

Gemeinde	Einfamilienhäuser	Reine Mehrfam.-häuser	Wohn- und Geschäftsgebäude	Andere Gebäude mit Wohnungen	Gebäude ohne Wohnungen	Total 1908	Total 1907
			Fläche in m²:				
Albisrieden . .	430	—	—	—	179	609	2,638
Altstetten . . .	—	2,859	1,500	—	5,420	9,779	11,712
Höngg	2,006	—	500	—	—	2,506	6,952
Kilchberg . . .	8,095	400	680	6,000	381	15,556	7,771
Örlikon	—	3,067	1,960	—	2,761	7,788	23,248
Schwamendingen	823	—	1,753	—	1,153	3,729	2,530
Seebach . . .	1,368	9,040	—	—	—	10,408	11,113
Zollikon . . .	14,469	3,834	—	—	128	18,431	8,677
Zus. Umgebung	27,191	19,200	6,393	6,000	10,022	68,806	.
1907	15,366	20,540	5,358	9,044	24,333	.	74,641

Trotz der grösseren Zahl der Neubauten ist die von diesen besetzte Fläche kleiner geworden; der durchschnittliche Bauplatz für alle Gebäude misst im Jahre 1908 nur 517 m² gegen 655 m² im Vorjahre. Allgemeine Rückschlüsse lassen diese Differenzen allerdings nicht zu. Sie sind im wesentlichen durch Ausnahmen begründet. So ist die Durchschnittszahl des Jahres 1907 vornehmlich durch drei Grossbauten (Kirche und Fabrik in Örlikon, Schulhaus in Höngg) mit zusammen rund 17,000 m² besetzter Bodenfläche in die Höhe getrieben worden, mit welchen Bauten im Jahre 1908 einzig das Schulhaus in Kilchberg (Bauplatz 6000 m²) konkurrieren kann.

Lehrreicher und zutreffender sind die Durchschnittszahlen für die einzelnen Gebäudearten, insbesondere für die eigentlichen Wohnbauten. Die mittlere besetzte Fläche beträgt nämlich pro 1908:

	in der Umgebung	in der Stadt
für die Einfamilienhäuser	735 m²	748 m²
» » reinen Mehrfamilienhäuser .	468 »	402 »
» » Wohn- und Geschäftsgebäude	533 »	438 »

Die Bauplätze für Einfamilienhäuser sind in Stadt und Umgebung sozusagen gleich gross; die Neubauten der beiden andern Gebäudearten dagegen beanspruchen in der Umgebung mehr Bodenfläche als in der Stadt. Allerdings weisen die einzelnen Gemeinden zum Teil wieder stark voneinander abweichende Verhältnisse auf, selbst Gemeinden mit sonst ähnlichem Charakter. So beträgt für das reine Mehrfamilienhaus die besetzte Fläche in Altstetten durchschnittlich 238 m², in Örlikon 256 m²,

in Seebach aber 646 m². Und für das Einfamilienhaus ergibt sich für Kilchberg ein mittlerer Bauplatz von 675 m², für Zollikon hingegen von 965 m².

Bei der Betrachtung dieser Zahlen ist nicht zu vergessen, dass — wie wir gleich sehen werden — die Häuser in der Umgebung eine kleinere Grundfläche, dafür aber ein ausgedehnteres Umgelände aufweisen als in der Stadt. Dieses Umgelände misst im Jahre 1908 durchschnittlich:

	in der Umgebung	in der Stadt
für die Einfamilienhäuser	637 m²	602 m²
» » reinen Mehrfamilienhäuser .	361 »	237 »
» » Wohn- und Geschäftsgebäude	349 »	245 »

Unsere aufgestellte Behauptung, es werde in den Nachbargemeinden extensiver als in der Stadt gebaut, erhält in diesen Zahlen einen starken Stützpunkt.

Die durch die Neubauten in der Umgebung überbaute Fläche, 1908.

Tab. 7.

Gemeinde	Einfamilienhäuser	Reine Mehrfam.-häuser	Wohn- und Geschäftsgebäude	Andere Gebäude mit Wohnungen	Gebäude ohne Wohnungen	Total 1908	Total 1907
	Fläche in m²:						
Albisrieden . .	173	—	—	—	179	352	1,771
Altstetten . . .	—	1442	516	—	2005	3,963	4,323
Höngg	288	—	233	—	—	521	1,367
Kilchberg . . .	1018	80	345	528	286	2,257	1,680
Örlikon . . .	—	1516	797	—	2458	4,771	10,308
Schwamendingen	85	—	322	—	594	1,001	663
Seebach . . .	196	1154	—	—	—	1,350	1,692
Zollikon . . .	1870	207	—	—	128	2,205	1,380
Zus. Umgebung	3630	4399	2213	528	5650	16,420	.
1907	2300	4610	1515	6476	8283	.	23,184

Wie für die besetzte Fläche, so sagen auch für die überbaute Fläche die allgemeinen Durchschnittszahlen wenig. Im Gegenteil: sie geben leicht zu Irrtümern Anlass, wenn sie vorbehaltlos benützt werden. Deshalb ist es richtiger, jede einzelne Gebäudeart gesondert für sich zu betrachten. Es beträgt die mittlere Gebäudegrundfläche im Jahre 1908:

	in der Umgebung	in der Stadt
für die Einfamilienhäuser	98 m²	146 m²
» » reinen Mehrfamilienhäuser .	107 »	165 »
» » Wohn- und Geschäftsgebäude	184 »	193 »

Wir sehen, dass die städtischen Einfamilienhäuser und reinen Mehrfamilienhäuser im Grundriss um mehr als die Hälfte grösser sind. Gegenüber früher haben sich diese Verhältnisse einzig für das Einfamilienhaus

geändert; denn im Jahre 1907 wies es in der Umgebung noch ein Grundmass auf, das durchschnittlich 30 % mehr, nämlich 128 m² betrug. Diese Reduktion ist insbesondere durch die Einbürgerung des kleinen Einfamilienhauses in Kilchberg verursacht worden; die mittlere Baufläche ging dort von 135 m² im Jahre 1907 auf 85 m² im Jahre 1908 zurück. Das Einfamilienhaus in Zollikon weist im Durchschnitt 125 m² überbaute Fläche auf. Ähnliche Differenzen bestehen für das reine Mehrfamilienhaus in den drei wichtigsten Arbeiterwohnorten; in Örlikon und Altstetten nimmt es eine Baufläche von durchschnittlich 123 m², in Seebach nur von 82 m² ein.

Der Rauminhalt (m³) der Neubauten in der Umgebung, 1908.

Tab. 8.

Gemeinde	Einfamilienhäuser	Reine Mehrfam.-Häuser	Wohn- u. Geschäftsgebäude	Andere Gebäude mit Wohn'gen	Gebäude ohne Wohn'gen	Total 1908	Total 1907
			Rauminhalt in m³:				
Albisrieden . .	1,624	—	—	—	700	2,324	11,413
Altstetten . . .	—	23,544	6,076	—	9,082	38,702	34,218
Höngg	2,379	—	2,904	—	—	5,283	15,843
Kilchberg . . .	9,070	648	2,492	8,027	661	20,898	21,771
Örlikon	—	18,783	9,703	—	11,842	40,328	101,931
Schwamendingen	929	—	1,301	—	3,665	5,895	7,196
Seebach	1,553	12,913	—	—	—	14,466	14,478
Zollikon . . .	21,658	2,696	—	—	530	24,884	14,835
Zus. Umgebung	37,213	58,584	22,476	8,027	26,480	152,780	.
1907	25,381	57,752	19,741	45,472	73,339	.	221,685

Das Bild, das sich uns nach dem Kubikinhalt der Neubauten zeigt, ist im grossen und ganzen nicht unähnlich dem nach der Bauplatzgrösse gefundenen. Vor allem ist ein Überhandnehmen der kleineren Bauten festzustellen, durch welche die durchschnittliche Kubikgrösse der Neubauten in der Umgebung bedeutend unter dem städtischen Mittel gehalten wird. Die verschiedenen Gebäude im Jahre 1908 weisen an Rauminhalt durchschnittlich auf:

	in der Umgebung	in der Stadt
Einfamilienhäuser	1006 m³	1632 m³
Reine Mehrfamilienhäuser	1429 »	2787 »
Wohn- und Geschäftsgebäude	1873 »	3512 »

Die Mehrfamilienhäuser, sowie die Wohn- und Geschäftsgebäude der Umgebung sind räumlich fast um die Hälfte kleiner als die städtischen Bauten dieser Gruppen. Weniger gross ist der Unterschied für die Einfamilienhäuser.

Wie in der Stadt, so ist auch in den Nachbargemeinden das Einfamilienhaus an Rauminhalt im Jahre 1908 erheblich kleiner erstellt

worden. Sein durchschnittlicher Kubikinhalt sank von 1410 m³ auf 1006 m³ oder um annähernd 30 %. Zu dieser Verminderung trägt insbesondere wieder Kilchberg bei, wo das Einfamilienhaus statt 1628 m³ wie im Jahre 1907 nur noch 756 m³ Rauminhalt aufweist, also nicht einmal mehr halb so gross ist wie früher. Eine gegenteilige Erscheinung macht sich für Zollikon bemerkbar; hier stieg der durchschnittliche Rauminhalt des Einfamilienhauses von 1261 m³ auf 1444 m³. Sehr klein hinwieder sind die in Höngg und Seebach in einer durchschnittlichen Grösse von 595 bezw. 518 m³ erstellten Einfamilienhäuser.

Mehr Rauminhalt als früher weisen die reinen Mehrfamilienhäuser auf, nämlich 1429 m³ (1907: 1283 m³), zu welcher Steigerung namentlich Altstetten mit seinen Grossbauten beigetragen hat; statt 1366 m³ wie im Vorjahre beträgt dort der mittlere Kubikinhalt der reinen Mehrfamilienhäuser im Jahre 1908 1962 m³. Wesentlich kleiner als in Altstetten und Örlikon (1565 m³) wurden die Mehrfamilienhäuser in Seebach (922 m³) erbaut.

Der Assekuranzwert der Neubauten in der Umgebung, 1908.

Tab. 9.

Gemeinde	Einfamilienhäuser	reinen Mehrfam.-häuser	Wohn- und Geschäftsgebäude	anderen Gebäude mit Wohnungen	Gebäude ohne Wohnungen	Total 1908	Total 1907
	Assekuranzwert in Franken:						
Albisrieden . .	42,100	—	—	—	2,100	44,200	209,500
Altstetten . . .	—	558,200	128,300	—	59,400	745,900	732,900
Höngg	61,350	—	72,900	—	—	134,250	394,300
Kilchberg . . .	293,700	8,800	59,200	197,000	8,200	566,900	723,500
Örlikon	—	497,050	230,700	—	166,150	893,900	1,705,200
Schwamendingen	21,700	—	28,900	—	138,800	189,400	194,950
Seebach . . .	52,250	289,250	—	—	—	341,500	270,050
Zollikon . . .	793,550	82,950	—	—	9,000	885,500	453,350
Zus. Umgebung	1,264,650	1,436,250	520,000	197,000	383,650	3,801,550	.
1907	972,850	1,415,200	468,150	675,100	1,152,450	.	4,683,750

Wie es nach den Ergebnissen über Baugrundfläche und Rauminhalt der Neubauten zu erwarten stand, zeigen sich auch nach dem Assekuranzwert sowohl der Stadt wie dem Vorjahre gegenüber zum Teil recht beträchtliche Differenzen. Der durchschnittliche Assekuranzwert machte aus:

	in der Umgebung 1907	in der Umgebung 1908	in der Stadt 1908
für die Einfamilienhäuser	54,047 Fr.	34,180 Fr.	63,241 Fr.
» » reinen Mehrfamilienhäuser	31,450 »	35,030 »	82,909 »
» » Wohn- u. Geschäftsgebäude	58,520 »	43,333 »	107,349 »

Die Mehrfamilienhäuser und die Wohn- und Geschäftsgebäude in der Stadt sind rund zweieinhalbmal, die Einfamilienhäuser nicht ganz zweimal höher bewertet als in der Umgebung. Im Vergleiche zum Vorjahre

ist, entsprechend dem Rauminhalt, der Assekuranzwert für die Einfamilienhäuser gesunken, für die reinen Mehrfamilienhäuser gestiegen. Die Ursachen dieser Wertverschiebungen sind bekanntlich in der Hauptsache in Altstetten und in Kilchberg zu suchen. In Altstetten beträgt der durchschnittliche Assekuranzwert für die Mehrfamilienhäuser nunmehr 46,517 Fr. (1907: 32,823 Fr.), in Kilchberg für die Einfamilienhäuser bloss noch 24,475 Fr. gegen 62,629 Fr. im Vorjahre.

Der Umstand, dass das mittlere Einfamilienhaus mit einem Rauminhalt von 1006 m^3 annähernd so viel kostet wie das 1429 m^3 grosse Mehrfamilienhaus, spricht deutlich von der verschiedenartigen Ausstattung dieser Bauten. Auf den Kubikmeter berechnet ergibt sich für das Einfamilienhaus ein Kostenaufwand von 33,98 Fr., für das Mehrfamilienhaus von 24,52 Fr. (Stadt Zürich 29,75 Fr.). Örlikon und Seebach haben einen mittleren Kubikpreis von 26,45 Fr. und stehen damit dem städtischen Kreis III (26,31 Fr.) ausserordentlich nahe. Altstetten stellt sich mit 23,71 Fr. unter das allgemeine Mittel.

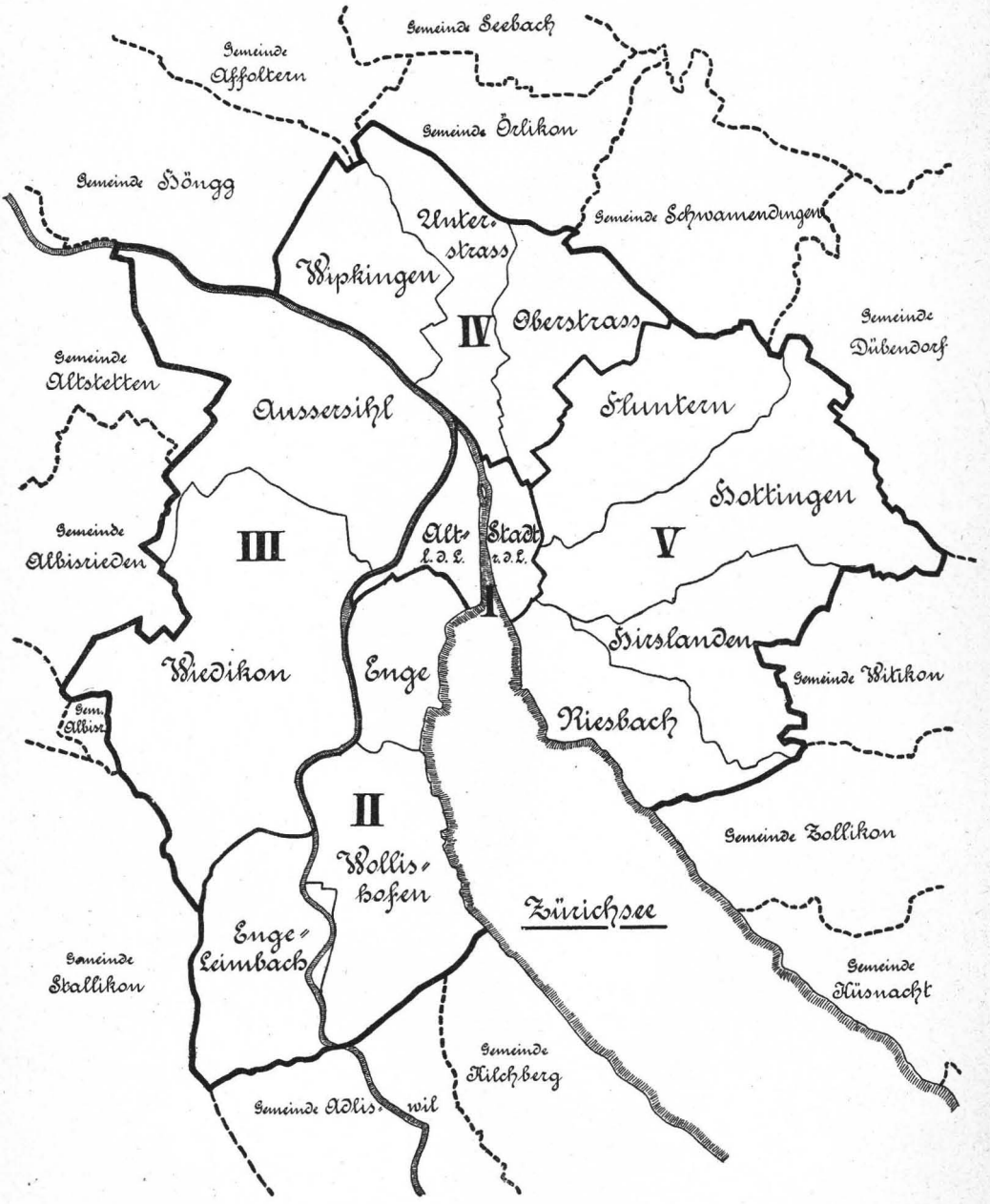
Die einzelne Wohnung im reinen Mehrfamilienhaus repräsentiert ein Baukapital von 11,134 Fr. (1907: 10,721 Fr.), in der Stadt von 14,869 Fr.

* * *

Die Bautätigkeit in der Umgebung bewegt sich hauptsächlich nach zwei Richtungen: im Süden der Stadt, in den beiden Nachbargemeinden am See, geht sie immer mehr zum Grosswohnungsbau, zum Einfamilienhaus über; indem sie den dortigen Wohnquartieren, namentlich in Zollikon, einen ausgesprochenen Gartenstadtcharakter zu verleihen bestrebt ist, rechnet sie vor allem auf die Zuwanderung besser situierter Kreise aus der Stadt.

Anders die Bautätigkeit in den drei Industrieorten Altstetten, Örlikon und Seebach. Sie sorgt in erster Linie für den eigenen Bedarf und erstellt den lokalen Bedürfnissen gemäss fast nur Kleinwohnungen. Erfreulicherweise vermag der Wohnungsbau dort im allgemeinen ohne die Mietskaserne auszukommen. Es ist das Zwei- und Dreifamilienhaus, das in diesen Arbeiterwohnorten neuerdings mehr zu Ehren gezogen wird. Möge diese Entwicklung, wie sie namentlich in Seebach vorbildlich in die Erscheinung tritt, andauern und weitergreifen.

Lageplan von Zürich und Umgebung.



Die

Handänderungen von Liegenschaften

in

Zürich und Umgebung

im Jahre 1908.

Inhalt.

Vorbemerkung.

Die Handänderungen von Liegenschaften in Zürich. Seite

Der Liegenschaftenwechsel nach der Zahl der Umsätze, der Fläche und der Umsatzsumme im ganzen . . . . . 115—116
Die Anzahl der Handänderungen und der umgesetzten Liegenschaften nach Quartieren und Stadtkreisen — auf je 10 ha Stadtfläche . 116—119
Die Fläche der umgesetzten Liegenschaften nach Quartieren und Stadtkreisen — Die Durchschnittsfläche . . . . . 120—123
Der Wert der umgesetzten Liegenschaften nach Quartieren und Stadtkreisen — Der Durchschnittspreis pro m² der umgesetzten Liegenschaft . . . . . 123—127
Die Handänderungen nach Rechtstiteln — Die Fläche und Durchschnittsfläche — Die Umsatzsumme und der Durchschnittspreis der umgesetzten Liegenschaften nach Rechtstiteln . . . . . 127—130
Die freihändigen Umsätze nach Stadtkreisen . . . . . 131—132
Fläche und Umsatzsumme der freihändigen Umsätze nach Stadtkreisen — auf je 10 ha Stadtfläche — Durchschnittspreis pro m² — Bodenpreis der freihändig umgesetzten bebauten Liegenschaften ohne weiteres Bauland und des baureifen Landes . . . . 132—139
Die freihändig verkauften unbebauten Liegenschaften nach Quadratmeter-Preisstufen . . . . . 139—141
Die Häufigkeit der Umsätze . . . . . 141—143
Die Preise der mehrfach umgesetzten Liegenschaften . . . . . 143—147
Die Verkäufer und Käufer der mehrfach umgesetzten Liegenschaften nach dem Beruf . . . . . 147—148

Die Handänderungen von Liegenschaften in der Umgebung Zürichs.

Abgrenzung und Einteilung des Erhebungsgebietes 149
Die Anzahl der Handänderungen und der umgesetzten Liegenschaften 149—152
Die Fläche der umgesetzten Liegenschaften . . . . . 152—155
Der Wert der umgesetzten Liegenschaften . . . . . 155—157
Die Handänderungen nach Rechtstiteln — Die Fläche und der Wert der umgesetzten Liegenschaften nach Rechtstiteln . . . . . 157—160
Die freihändig umgesetzten Liegenschaften . . . . . 160—163

Die für die Bezeichnung der Quartiere und Unterquartiere in den einzelnen Stadtkreisen angewendeten Abkürzungen haben folgende Bedeutung:

I r 1 = Quartier Altstadt rechts der Limmat, innerer Teil[1]), r 2 = äusserer Teil[2])
I l 1 = » » links der Limmat, innerer Teil[3]), l 2 = äusserer Teil[4])
III w = Quartier Wollishofen, II l = Quartier Leimbach, II e = Quartier Enge
III w = Quartier Wiedikon, III a 1 = Quartier Aussersihl, oberer Teil[5])
II a 2 = Quartier Aussersihl, mittlerer Teil[6]), a 3 = Industriequartier, a 4 = unterer Teil[7])
IV w = Quartier Wipkingen, IV u = Quartier Unterstrass, IV o = Quartier Oberstrass
V f = Quartier Fluntern, V ho = Quartier Hottingen, V hi = Quartier Hirslanden
V r 1 = Quartier Riesbach, unterer Teil[8]), r 2 = mittlerer Teil[9]), r 3 = oberer Teil[10]).

---

[1]) Zwischen Limmat und Rämistrasse, Hirschengraben und Seilergraben linke Seite. [2]) Das übrige Gebiet. [3]) Zwischen Limmat und Bahnhofstrasse rechte Seite. [4]) Das übrige Gebiet. [5]) Badenerstrasse linke Seite bis Nr. 129 und Gebiet oberhalb davon. [6]) Zwischen Badenerstrasse rechte Seite und linksufrige Zürichseebahn. [7]) Das ganze übrige Gebiet. [8]) Zwischen See und Seefeldstrasse rechte Seite. [9]) Zwischen Seefeldstrasse linke Seite und Kreuzbühl- und Zollikerstrasse rechte Seite. [10]) Zollikerstrasse linke Seite und Gebiet oberhalb davon.

Der Kürze halber ist im Text die Bezeichnung «Quartier» in der Regel weggelassen und einfach der Name des betr. Quartiers bezw. der ehemaligen Gemeinde aufgeführt.

Vorbemerkung.

Unsere Untersuchung über den stadtzürcherischen Liegenschaftenverkehr des Jahres 1908 stützt sich, wie in den Vorjahren, auf die bei den notariellen Fertigungen ermittelten Angaben und gliedert sich nach Umsatzzahl, Umsatzfläche und Umsatzsumme.

Hierbei werden die Liegenschaften in bebaute und unbebaute geschieden und erstere in solche mit weiterem und solche ohne weiteres Bauland, letztere in baureife und nicht baureife zerlegt.

Dann folgt die Einteilung nach dem Rechtstitel der Eigentumsübertragung, und hieran schliesst sich eine eingehendere Behandlung der für den Liegenschaftenverkehr wichtigsten Kategorie, der freihändigen Umsätze. Unter Berücksichtigung des Assekuranzwertes folgt die Feststellung der Bodenpreise und deren Einordnung — so weit es sich um unbebaute Liegenschaften handelt — nach Preisgrössenklassen. — Ferner werden die freihändig umgesetzten Liegenschaften noch nach der Umsatz-Intensität gesondert und, wenigstens für die mehrfach veräusserten Liegenschaften, die bei den einzelnen Umsätzen beteiligten Personen nach Berufsgruppen festgestellt.

Neben den verschiedenen Stadtkreisen erfahren auch die einzelnen Quartiere, so weit als tunlich, Berücksichtigung. Zur Ergänzung dient die 1907 erstmalig aufgenommene Bearbeitung des Liegenschaftenverkehrs in den Nachbargemeinden.

Wie üblich, sind die Zahlen der Vorjahre den Tabellen beigegeben.

Die Handänderungen von Liegenschaften in Zürich.

Der Liegenschaftenbesitzwechsel des Jahres 1908 war an Zahl der Handänderungen und der umgesetzten Liegenschaften nur wenig lebhafter und beanspruchte kaum mehr Kapitalien als der vorjährige, während die in den Verkehr einbezogene Fläche die des Vorjahrs an Ausdehnung weit übertraf.

Die Zahl der Handänderungen stieg nämlich gegenüber dem Jahre 1907 nur um 6,8% (von 1364 im Jahre 1907 auf 1457 im Jahre 1908); fast im gleichen Verhältnis, um 6,4%, nahm die Anzahl der umgesetzten Liegenschaften zu (1480 im Jahr 1907, 1575 im

Berichtsjahr). Auf die einzelne Handänderung entfielen bloss noch 1,080 Liegenschaften, während 1907 bei jeder Handänderung durchschnittlich 1,085, 1906 noch 1,096 Liegenschaften umgesetzt wurden; die schon im Vorjahr beobachtete Tendenz des Liegenschaftenverkehrs, sich mehr und mehr den fertigen «Grundstücken» zuzuwenden, erscheint danach im Berichtjahr noch ausgeprägter. Wie früher konzentrierten sich die Fälle gleichzeitiger Übertragung mehrerer Liegenschaften vornehmlich auf die Aussenquartiere (im Kreis II wurden bei einer Handänderung durchschnittlich 1,109, im Kreis V 1,130 Liegenschaften umgesetzt).

Die Anzahl der Handänderungen und der hierbei umgesetzten Liegenschaften nach Quartieren und Stadtkreisen, 1908.

Tab. 1.

Quartiere und Stadtkreise	Anzahl der						
	Handänderungen	umgesetzten Liegenschaften					
		bebaute	unbebaute	zus. 1908	zus. 1907	zus. 1906	zus. 1905
I r 1	63	71	—	71	80	76	61
r 2	16	8	9	17	19	3	17
l 1	30	33	1	34	26	48	34
l 2	35	34	2	36	42	34	40
II w	71	41	41	82	59	52	42
l	1	1	—	1	4	2	10
e	83	70	19	89	86	100	69
III w	278	137	155	292	209	171	159
a 1	26	19	8	27	29	35	61
a 2	109	113	8	121	121	86	71
a 3	66	41	27	68	88	54	46
a 4	45	21	25	46	48	51	95
IV w	94	52	48	100	80	66	40
u	87	46	47	93	108	83	88
o	131	48	86	134	113	73	98
V f	48	45	12	57	76	58	59
ho	80	45	36	81	120	125	112
hi	107	48	66	114	67	77	99
r 1	10	10	1	11	52	52	53
r 2	67	53	25	78	46	70	52
r 3	10	22	1	23	7	5	4
Stadtkreis I	144	146	12	158	167	161	152
» II	155	112	60	172	149	154	121
» III	524	331	223	554	495	397	432
» IV	312	146	181	327	301	222	226
» V	322	223	141	364	368	387	379
Ganze Stadt 1908	1457	958	617	1575	—	—	—
» » 1907	1364	987	493	—	1480	—	—
» » 1906	1205	974	347	—	—	1321	—
» » 1905	1230	794	516	—	—	—	1310

Wichtiger als die Zahl der Umsätze ist die Umsatzsumme, die 1908 97,3 Mill. Franken betrug. Gegenüber dem Vorjahr hat sie um 2,8 Mill. Fr. oder 2,9 % zugenommen; das ist gegenüber der schwachen Steigerung um 1/2 Mill. Fr. von 1906 auf 1907 ein ganz ansehnlicher Zuwachs, verglichen mit dem Aufschwung von 1905 auf 1906 um 21,5 Mill. Fr. aber ist es nur eine bescheidene Vermehrung.

Die Zunahme der Umsatzsumme um 2,9 % von 1907 auf 1908 blieb beträchtlich hinter der Zunahme von 6,4 % der Umsätze selbst zurück. Noch viel geringer aber erscheint sie, wenn man sie mit dem Zuwachs von 54,1 % vergleicht, den gegenüber dem Vorjahr die umgesetzte Fläche aufweist. Denn 1907 wurden nur 1,638,168 m², 1908 aber 2,526,044 m² umgesetzt. Mit den 97 Mill. Fr. des Jahres 1908 konnte also eine reichlich 1 1/2 mal grössere Fläche bezahlt werden, als mit der nur wenig kleineren Umsatzsumme (94,5 Mill. Fr.) des Vorjahrs. Wir müssen also entweder einem allgemeinen oder quartierweisen Preisrückgang oder einem stärkeren Hervortreten billigerer Lagen bei den diesjährigen Liegenschaftenumsätzen, vielleicht auch beiden Erscheinungen zusammen begegnen.

An der Zahl der umgesetzten Liegenschaften nahmen die einzelnen Stadtkreise in folgender Reihenfolge teil:

158	umgesetzte	Liegenschaften	in	Kreis	I
172	»	»	»	»	II
327	»	»	»	»	IV
364	»	»	»	»	V
554	»	»	»	»	III

Während im Vorjahr Kreis II mit 149 Liegenschaften den geringsten Umsatz aufwies, steht jetzt Kreis I an unterster Stelle. Bei den übrigen Kreisen ist die Reihenfolge die gleiche geblieben; wie seit Jahren zeigt Kreis III wieder die höchste Umsatzziffer: auf ihn allein entfallen mehr als 3 mal so viel Umsätze, als auf Kreis I oder II. Kreis IV weist annähernd so viele Umsätze auf als die Kreise I und II zusammen, Kreis V noch etwas mehr als die Kreise II und IV zusammen.

Bei Kreis I beträgt die absolute Abnahme gegenüber dem Vorjahr 9, bei Kreis V 4 Umsätze. Demgegenüber steht eine Zunahme von 23 Umsätzen in Kreis II, 26 in Kreis IV, 59 in Kreis III. Im grossen und ganzen aber hat sich die Beteiligung der einzelnen Kreise an der Gesamtzahl der Umsätze gegenüber den Vorjahren kaum nennenswert verschoben. Denn, in Prozenten ausgedrückt, waren an der Zahl der Liegenschaftenumsätze beteiligt

		1908	1907	1906	1905
Kreis	I mit	10,0	11,3	12,2	11,6
»	II »	10,9	10,1	11,6	9,2
»	III »	35,2	33,4	30,1	32,9
»	IV »	20,8	20,3	16,8	17,3
»	V »	23,1	24,9	29,3	29,0
		100,0	100,0	100,0	100,0

Kreis I und V zeigen danach wieder eine, wenn auch geringe, Abnahme, II und IV eine geringe Zunahme ihrer Beteiligung, während Kreis III etwas stärker hervortritt als bisher.

Von den Quartieren der Stadt zeigen einzelne nur ganz geringe Abweichungen gegenüber dem Vorjahr, in mehreren ist die Zahl der Umsätze stark zurückgegangen, so in Hottingen (um 39), im unteren Riesbach (um 41), im Industriequartier (um 20) und in Unterstrass (um 15), während die Zahl der Umsätze im oberen Riesbach um 16, in Wipkingen um 20, in Oberstrass um 21, in Wollishofen um 23, im mittleren Riesbach um 32, in Hirslanden um 47, in Wiedikon um 83 zunahm.

Von den 1575 im Jahre 1908 umgesetzten Liegenschaften waren 958 oder $^3/_5$ aller bebaut, 617 oder $^2/_5$ aller unbebaut. Von 100 umgesetzten Liegenschaften waren

	bebaut	unbebaut
1908	60,8	39,2
1907	66,7	33,3
1906	73,7	26,3
1905	60,6	39,4

Die bebauten Liegenschaften spielen also jetzt wieder eine etwas geringere Rolle auf dem Liegenschaftenmarkt als in den letzten Jahren, die unbebauten Liegenschaften nehmen den bebauten gegenüber im Verkehr des Berichtsjahres wieder eine ähnliche Stellung (mit 39,2 %) ein, wie 1905 (mit 39,4 %).

Von allen umgesetzten Liegenschaften waren unbebaut

	1908 %	1907 %	1906 %	1905 %
in Kreis I	7,5	4,2	3,1	7,2
» » II	34,8	36,2	37,7	36,4
» » III	40,2	39,2	20,9	42,1
» » IV	55,3	41,8	32,4	46,9
» » V	38,7	30,5	33,3	45,6
Ganze Stadt	39,2	33,3	26,3	39,4

Im Kreis I ist also, wie begreiflich, der Anteil von unbebauten Liegenschaften am Gesamtumsatz äusserst gering (nur 7,5 %). Kreis II und V stehen mit 34,8 % und 38,7 % nicht weit unter, Kreis III mit 40,2 % nur wenig über dem städtischen Durchschnitt; in Kreis IV aber entfiel mehr als die Hälfte aller Umsätze (55,3 %) auf unbebaute Liegenschaften.

Gegenüber dem Vorjahr weist nur Kreis II eine geringere Anteilnahme am Umsatz unbebauter Liegenschaften auf (34,8 % 1908 gegen 36,2 % 1907); in Kreis III beträgt die Zunahme nur 1 % (1907: 39,2 %, 1908: 40,2 %); in Kreis I hat sich der Anteil der unbebauten Liegenschaften von 4,2 % im Vorjahr auf 7,5 % im Jahre 1908, in Kreis V von 30,5 % 1907 auf 38,7 % 1908 und in Kreis IV gar um 13,5 % (von 41,8 % 1907 auf 55,3 % 1908) gehoben. In Kreis IV zeigt nämlich der Umsatz von bebauten Liegenschaften einen Rückgang von 175 (1907) auf 146 (1908), der von unbebauten hingegen eine Steigerung von 126

(1907) auf 223 (1908); diese Zunahme traf in erster Reihe Oberstrass (1907: 55, 1908: 86 Umsätze unbebauter Liegenschaften) und Wipkingen (1907: 31, 1908: 48 solcher Umsätze).

Anzahl der Umsätze auf je 10 ha Stadtfläche, 1908.

Tab. 2.

Stadtkreise	Anzahl der umgesetzten Liegenschaften						Stadtfläche (ohne Wasser)
	bebaute	unbebaute	zus. 1908	zus. 1907	zus. 1906	zus. 1905	
I	9,18	0,75	9,93	10,50	9,18	8,66	159 ha
II	1,30	0,69	2,00	1,74	1,73	1,36	860 »
III	2,48	1,67	4,16	3,72	2,95	3,21	1331 »
IV	2,08	2,58	4,67	4,30	3,12	3,17	699 »
V	1,63	1,03	2,67	2,63	2,84	2,78	1360 »
Ganze Stadt 1908	2,17	1,39	3,57	—	—	—	4409 ha
» » 1907	2,24	1,12	—	3,36	—	—	
» » 1906	2,17	0,77	—	—	2,94	—	
» » 1905	1,77	1,15	—	—	—	2,92	

Entsprechend der Zunahme der Umsätze überhaupt ist auch die Anzahl der Umsätze, die auf je 10 ha der Stadtfläche entfallen, gestiegen, und zwar von 2,92 Umsätzen im Jahre 1905 auf 2,94 im Jahre 1906, 3,36 im Jahre 1907 und nun auf 3,57 im Berichtsjahr. Unter dem städtischen Durchschnit bleiben, wie gewohnt, die Kreise II mit 2,00 Umsätzen, und V mit 2,67 Umsätzen pro 10 ha ihrer Fläche zurück, während Kreis III mit 4,16 Umsätzen eine um etwa 1/6 höhere, Kreis IV mit 4,67 eine um fast 1/3 höhere Umsatzziffer aufweist und Kreis I mit 9,93 Umsätzen pro 10 ha seiner Fläche wieder seine exzeptionelle Stellung mit einer kaum merklichen Abschwächung gegenüber dem Vorjahre behauptet. In allen anderen Kreisen hat sich die Umsatzziffer gegenüber 1907 je um ein Geringes gehoben, und zwar schwankt die Zunahme zwischen 0,04 Umsätzen in Kreis V und 0,44 Umsätzen in Kreis III.

Von den 3,57 Umsätzen, die auf je 10 ha Stadtfläche entfallen, betrafen 2,17 Umsätze bebaute, 1,39 unbebaute Liegenschaften. Die einzelnen Kreise zeigen aber grosse Abweichungen hiervon; im Kreise IV überwiegen die unbebauten Liegenschaften mit 2,58 Umsätzen pro 10 ha Kreisfläche die bebauten, auf die nur 2,08 Umsätze kamen. An der hohen Umsatzziffer des Kreises I sind hingegen fast ausschliesslich die bebauten Liegenschaften (mit 9,18 Umsätzen) beteiligt, während auf 10 ha Fläche bloss 0,75 unbebaute Liegenschaften umgesetzt wurden. Infolge der starken Überbauung der Altstadt kann sich der Liegenschaftenverkehr dort eben fast nur noch an bebaute Grundstücke halten. Beim Umsatz unbebauter Liegenschaften nimmt Kreis IV den ersten Platz ein, indem er mit 2,58 Umsätzen den städtischen Durchschnitt fast um das doppelte übertrifft, während Kreis II mit 0,69 Umsätzen kaum die Hälfte des städtischen Durchschnitts erreicht und sogar noch hinter der geringen Umsatzziffer des Kreises I zurücksteht.

Die Fläche der umgesetzten Liegenschaften nach Quartieren und Stadtkreisen, 1908.

Tab. 3.

Quartiere und Stadtkreise	Fläche (m^2) der umgesetzten Liegenschaften					
	bebaute	unbebaute	zus. 1908	zus. 1907	zus. 1906	zus. 1905
I r 1	11,067,8	—	11,067,8	14,739,1	15,796,4	7,711,1
r 2	34,777,9	5,210,1	39,988,0	10,898,3	1,834,3	6,803,5
l 1	5,929,6	1,221,5	7,151,1	5,679,3	8,643,6	6,436,1
l 2	12,393,3	869,3	13,262,6	13,093,2	11,193,9	13,915,5
II w	147,696,8	159,834,3	307,531,1	186,641,9	200,971,1	179,900,7
l	68,991,7	—	68,991,7	131,387,1	14,247,5	339,632,8
e	69,456,0	24,382,8	93,838,8	62,737,8	68,080,0	45,156,9
III w	165,049,8	152,924,9	317,974,7	241,062,4	310,510,0	223,778,9
a 1	5,440,0	3,203,2	8,643,2	11,262,8	16,136,9	16,931,2
a 2	26,391,6	3,520,8	29,912,4	40,876,9	28,684,1	22,340,9
a 3	9,416,1	23,080,4	32,496,5	21,020,3	34,427,2	16,775,5
a 4	131,494,6	48,170,3	179,664,9	169,032,3	176,715,4	239,404,2
IV w	154,624,2	182,074,7	336,698,9	87,355,2	140,065,0	133,493,1
u	20,423,8	129,371,2	149,795,0	179,290,7	163,785,9	238,980,4
o	59,854,9	67,778,1	127,633,0	98,372,1	122,417,6	348,587,5
V f	180,422,7	79,516,6	259,939,3	84,709,8	204,819,9	336,501,5
ho	145,137,0	117,406,7	262,543,7	96,877,1	164,321,2	122,337,0
hi	84,946,2	97,645,3	182,591,5	83,837,9	117,520,3	1,346,195,1*
r 1	4,120,8	1,120,7	5,241,5	30,329,6	31,211,5	22,377,1
r 2	30,381,8	3,726,2	34,108,0	33,383,4	51,227,2	27,698,5
r 3	56,160,4	810,0	56,970,4	35,581,1	10,937,2	6,842,8
Stadtkreis I	64,168,6	7,300,9	71,469,5	44,409,9	37,468,2	34,866,2
» II	286,144,5	184,217,1	470,361,6	380,766,8	283,298,6	564,690,4
» III	337,792,1	230,899,6	568,691,7	483,254,7	566,473,6	519,230,7
» IV	234,902,9	379,224,0	614,126,9	365,018,0	426,268,5	721,061,0
» V	501,168,9	300,225,5	801,394,4	364,718,9	580,037,3	1,861,952,0
Ganze Stadt 1908	1,424,177,0	1,101,867,1	2,526,044,1	—	—	—
» » 1907	948,618,6	689,549,7	—	1,638,168,3	—	—
» » 1906	904,060,6	989,485,6	—	—	1,893,546,2	—
» » 1905	1,222,966,6	2,478,833,7	—	—	—	3,701,800,3

* Hierin der von der Stadt gekaufte Korporationswald Hirslanderberg allein mit 1,14 Millionen Quadratmetern.

Die Fläche der 1908 umgesetzten Liegenschaften hat, wie schon erwähnt, gegenüber dem Vorjahr um 887,875,8 m^2 oder 54,1 % zugenommen und ist annähernd wieder auf den Umfang der 1905 umgesetzten Fläche angestiegen (wenn man von letzterer den von der Stadt angekauften Korporationswald Hirslanderberg mit 1,14 Mill. m^2 in Abzug bringt).

An dem Zuwachs nahmen alle Kreise teil, und zwar stieg die Fläche im Kreis III bloss etwa um 1/6, im Kreis II um 1/4, im Kreis I um

3/5, im Kreis IV um 2/3, im Kreis V aber auf mehr als das doppelte der vorjährig umgesetzten Fläche.

Die in der ganzen Stadt 1908 umgesetzte Fläche verteilte sich prozentual auf die einzelnen Kreise:

	1908	1907	1906	1905	*)
Kreis I	2,8	2,7	2,0	0,9	(1,4)
» II	18,6	23,3	15,0	15,3	(22,1)
» III	22,5	29,5	30,0	14,0	(20,3)
» IV	24,3	22,3	22,3	19,5	(28,1)
» V	31,8	22,2	30,7	50,3	(28,1)
	100,0	100,0	100,0	100,0	(100,0)

Fast 1/3 der umgesetzten Fläche entfällt auf den Kreis V (31,8 %), fast 1/4 (24,3 %) auf Kreis IV, dann folgen Kreis III mit 22,5 %, Kreis II mit 18,6 % und schliesslich Kreis I mit nur 2,8 % allen in der Stadt umgesetzten Bodens.

Gegenüber 1907 ist nur der Anteil des Kreises I an der in der ganzen Stadt umgesetzten Fläche fast der gleiche geblieben, während die im Vorjahr mit 29,5 % und 23,3 % an erster Stelle stehenden Kreise II und III zugunsten des Kreises IV (1907: 22,3 %, 1908: 24,3 %) und vor allem des Kreises V (1907 nur 22,2 %, 1908 aber 31,8 %) zurücktreten. Eine Zunahme der umgesetzten Fläche trifft im Kreis I die äussere rechtsufrige Altstadt, im Kreis II die Quartiere Wollishofen und Enge, während in Leimbach die umgesetzte Fläche 1908 nur halb so gross ist, als im Vorjahr; im Kreis III erfuhr vor allem Wiedikon eine starke Steigerung der umgesetzten Fläche (von 241,062,4 m² 1907 auf 317,974,7 m² 1908), im Kreis IV Wipkingen (von 87,355,2 m² 1907 auf 336,698,9 m² 1908), und Oberstrass (von 98,372,1 m² 1907 auf 127,633,0 m² 1908), während Unterstrass eine Abnahme von 179,290,7 m² 1907 auf 149,795,0 m² 1908 aufwies. In Kreis V endlich zeigen sämtliche Quartiere, mit Ausnahme des unteren Riesbach, gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung ihrer Umsatzfläche, so Fluntern von 84,709,8 m² auf 259,939,3 m², Hottingen von 96,877,1 m² auf 262,543,7 m², Hirslanden von 83,837,9 m² auf 182,591,5 m².

Von den 2,52 Mill. Quadratmeter, die während des Berichtsjahres umgesetzt wurden, entfielen 1,42 Mill. m² auf bebaute, 1,10 Mill. m² auf unbebaute Liegenschaften. Während also die unbebauten Liegenschaften nur bei 39,2 % aller Umsätze beteiligt waren, nahmen sie doch 43,6 % der umgesetzten Fläche für sich in Anspruch.

Die bebauten Liegenschaften sind mit einer um 475,558,4 m² oder 50,1 % grösseren Fläche vertreten als im Vorjahr, während der Zuwachs von 1906 auf 1907 kaum 5 % betragen hatte. Die unbebauten Liegenschaften haben um 412,317,4 m² oder 59,7 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen, und damit die Abnahme von 1906 auf 1907 um 30,3 % mehr als ausgeglichen.

---

*) Umsatzfläche nach Stadtkreisen prozentual aufgeteilt ohne den Korporationswald mit 114 ha in Kreis V.

Es wurde 1908 umgesetzt von der Fläche

	des Kreises					der ganzen Stadt	
	I	II	III	IV	V	1908	1907
	%	%	%	%	%	%	%
durch beb. Liegenschaften	4,03	3,32	2,53	3,36	3,67	3,23	2,14
» unbeb. »	0,45	2,14	1,73	5,42	2,25	2,49	1,56
zus. also umges. Fläche 1908	4,48	5,46	4,26	8,78	5,92	5,72	—
» » » » 1907	2,79	4,42	3,63	5,22	2,68	—	3,70

Danach wechselten im Jahre 1908 5,72 %, also reichlich der 20. Teil alles Bodens in der Stadt seinen Herrn, während im Jahre 1907 nur 3,7 %, 1906 nur 4,23 % der Stadtfläche im Verkehr stand. Die Zunahme trifft alle Kreise, am meisten Kreis IV, wo die Zunahme 3,56 %, am wenigsten Kreis III, wo sie nur 0,63 % der Kreisfläche betrug. Im Kreis III wurde nur 4,26 % der Fläche umgesetzt, dann folgt Kreis I mit 4,48 %; Kreis II mit 5,46 % hält sich dicht unter, Kreis V mit 5,92 % dicht über dem städtischen Durchschnitt; in Kreis IV aber wechselte 8,78, also fast der elfte Teil der Gesamtfläche, den Eigentümer.

Etwas weniger als die Hälfte des umgesetzten Landes, 2,49 % des Stadtbodens, wurde als unbebaute Liegenschaft, 3,23 % wurde als bebaute Liegenschaft umgesetzt. Von letzterem Durchschnitt weicht Kreis I (mit 4,03 %) am weitesten nach oben, Kreis III (mit 2,53 %) am weitesten nach unten ab. Grösser sind die Unterschiede bezüglich des Anteils der unbebauten Liegenschaften an der Kreisfläche. Hier steht Kreis I mit nur 0,45 % weit zurück, auch Kreis III fällt durch seinen stark unter durchschnittlichen Prozentsatz (1,73 %) auf, während Kreis IV mit 5,42 % das städtische Mittel weit übertrifft.

Durchschnittsfläche der umgesetzten Liegenschaften nach Stadtkreisen, 1908.

Tab. 4.

Stadtkreise	Durchschnittsfläche (m²) pro Liegenschaft					
	bebaute	unbebaute	zus. 1908	zus. 1907	zus. 1906	zus. 1905
I	439,5	608,4	452,3	265,9	232,7	229,4
II	2554,8	3070,2	2734,6	2555,4[1]	1839,6	4666,9[2]
III	1020,5	1035,4	1026,5	976,3	1426,9	1201,9
IV	1609,0	2095,1	1878,0	1212,7	1920,1	3190,5
V	2247,3	2129,2	2201,6	991,1	1498,9	4912,8[3]
Ganze Stadt 1908	1486,8	1785,8	1603,8	—	—	—
» » 1907	961,1	1398,7	—	1106,8	—	—
» » 1906	928,2	2851,5	—	—	1433,4	—
» » 1905	1540,3	4803,9[2]	—	—	—	2825,8[3]

[1]) Im Kreis II fanden ansehnliche Erwerbungen durch die Stadt statt.
[2]) Im Kreis II fand 1905 Erbgang eines grössern landw. Anwesens statt.
[3]) Ohne den Korporationswald Hirslanderberg für die unbebaute Liegenschaft 2599 m² und 1956 m² für die Liegenschaft überhaupt, sowie 1909,9 m² für die Liegenschaft in Kreis V.

Aus der geringen Zunahme der Umsatzzahl und dem starken Anwachsen der umgesetzten Fläche gegenüber dem Vorjahr ergibt sich, dass die einzelnen umgesetzten Liegenschaften im allgemeinen viel grösseren Umfangs sein müssen, als im Jahre 1907. Die Durchschnittsfläche mass denn auch 1603,8 m²; gegenüber dem Vorjahr betrug die Zunahme 497,0 m² oder 44,9 %; mit 1603,8 m² ist auch die Durchschnittsfläche des Jahres 1906 (1433,4 m²) übertroffen, das aussergewöhnlich grosse Mittel des Jahres 1905 aber noch lange nicht erreicht.

Unter dem städtischen Durchschnitt bleiben die nur 1026,5 m² messenden Liegenschaften des Kreises III zurück, noch viel weiter die des Kreises I mit 452,3 m². Die grösste Durchschnittsfläche zeigt Kreis II (3070,2 m²), dann folgt Kreis V mit Liegenschaften von durchschnittlich 2201,6 m²; Kreis IV mit 1878,0 m² steht nicht weit über dem städtischen Mittel.

In sämtlichen Kreisen hat die Durchschnittsfläche gegenüber dem Vorjahr zugenommen, in Kreis V hat sie sich sogar mehr als verdoppelt (von 991,1 m² 1907 ist sie 1908 auf 2201,6 m² gestiegen).

Das bebaute Grundstück hatte durchschnittlich 1486,8 m², das unbebaute 1785,8 m², also etwa 1/5 mehr. Die kleinsten bebauten und unbebauten Liegenschaften, beide weit unter den städtischen Mittelwerten, zeigt Kreis I, die grössten, weit über den städtischen Mittelwerten, Kreis II. In Kreis III sind bebaute und unbebaute Liegenschaften annähernd gleich gross; in Kreis V ist die unbebaute Liegenschaft überraschenderweise etwas kleiner (2129,2 m²), als die bebaute (2247 m²). Im Kreis IV sind hingegen die unbebauten Liegenschaften durchschnittlich um 1/4 grösser als die bebauten.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die durchschnittliche Flächendifferenz zwischen den bebauten und den unbebauten Liegenschaften stark vermindert, von 437,6 m² 1907 auf 299 m² 1908. Man könnte versucht sein, hieraus den Schluss zu ziehen, dass der Liegenschaftenverkehr sich mehr und mehr den Grundstücken in Bauplatzgrösse zuwende, wenn man nicht in Betracht zöge, dass der Umfang der bebauten Liegenschaft durchaus nicht der eigentlichen Bauplatzgrösse entspricht, sondern dass in zahlreichen Fällen der bebauten Liegenschaft noch weiteres Umgelände zugehört. Trennen wir die bebauten Liegenschaften in solche mit und solche ohne weiteres Bauland, so finden wir für erstere nur eine Durchschnittsgrösse von 7319,3 m², während letztere 352,0 m² massen. Und zwar betrug der Durchschnitt im Kreis V 440,6 m², im Kreis II 410,5 m², im Kreis I 384,6 m², im Kreis IV 367,6 m², und nur Kreis III bleibt mit 263,8 m² ziemlich stark unter dem städtischen Durchschnitt zurück. Diesen eigentlichen Bauplatzgrössen kommen aber nur die fast ausschliesslich bebaute Liegenschaften betreffenden Umsätze des Kreises I nahe. In den andern Kreisen waren die unbebauten Liegenschaften durchschnittlich 5mal und die mit weiterem Bauland versehenen bebauten Liegenschaften durchschnittlich mehr als 20mal grösser, als die mittleren Bauplätze.

Die Umsatzsumme der im Jahre 1908 in den Verkehr einbezogenen Liegenschaften betrug 97,282,762 Fr. Damit übertrifft sie die

Der Wert der umgesetzten Liegenschaften nach Quartieren und Stadtkreisen, 1908.

Tab. 5.

Quartiere und Stadtkreise	Umsatzsumme (in Franken) der Liegenschaften					
	bebaute	unbebaute	zus. 1908	zus. 1907	zus. 1906	zus. 1905
I r 1	8,423,671	—	8,423,671	9,024,624	7,030,893	4,533,779
r 2	2,286,547	259,000	2,545,547	2,857,000	525,000	2,656,000
l 1	6,587,000	650,000	7,237,000	6,740,600	8,387,000	6,123,788
l 2	7,225,083	456,992	7,682,075	6,755,263	8,611,233	5,855,239
II w	1,951,688	1,141,647	3,093,335	2,352,477	1,680,234	1,063,773
l	32,000	—	32,000	66,000	6,000	246,250
e	8,510,683	974,688	9,485,371	7,854,812	9,724,056	6,165,192
III w	8,115,117	1,578,252	9,693,369	7,231,230	7,624,522	6,545,839
a 1	1,312,500	368,406	1,680,906	1,679,355	1,888,245	1,682,162
a 2	7,183,306	201,075	7,384,381	7,121,686	5,253,950	4,465,977
a 3	2,382,342	361,701	2,744,043	3,088,651	3,465,645	2,788,623
a 4	2,581,772	863,741	3,445,513	3,886,315	2,978,318	3,303,353
IV w	3,373,919	1,682,327	5,056,246	3,262,747	2,741,787	1,862,545
u	3,032,666	2,011,965	5,044,631	5,688,534	4,999,384	4,100,649
o	4,676,664	1,232,888	5,909,552	5,186,869	4,984,006	4,075,912
V f	4,034,116	504,442	4,538,558	4,889,987	4,566,235	2,995,560
ho	3,601.960	890,793	4,492,753	7,278,930	5,719,432	5,600,569
hi	2,500,250	1,015,935	3,516,185	2,349,566	3,722,468	2,951,650
r 1	710,332	90,000	800,352	3,901,653	4,497,159	2,780,528
r 2	3,374,750	98,159	3,472,909	2,975,899	5,133,239	2,610,824
r 3	995,500	8,885	1,004,385	294,000	363,250	47,875
Stadtkreis I	24,522,301	1,365,992	25,888,293	25,377,487	24,554,126	19,168,806
» II	10,494,371	2,116,335	12,610,706	10,273,289	11,410,290	7,475,215
» III	21,575,037	3,373,175	24,948,212	23,007,237	21,210,680	18,785,954
» IV	11,083,249	4,927,180	16,010,429	14,138,150	12,725,177	10,039,106
» V	15,216,908	2,608,214	17,825,122	21,690,035	24,001,783	16,987,006
Ganze Stadt 1908	82,891,866	14,390,896	97,282,762	—	—	—
1907	83,969,574	10,516,624	—	94,486,198	—	—
1906	82,077,013	11,825,043	—	—	93,902,056	—
1905	61,932,029	10,524,058	—	—	—	72,456,087

Umsatzsumme des Vorjahrs um 2,8 Mill. Fr. oder 2,9 %, während sich von 1906 auf 1907 die Umsatzsumme nur um ½ Mill. gehoben hatte. Doch ist das Jahr 1908 mit seinen 97,3 Mill. Fr. Umsatzsumme dem Tiefstand von 1904 immer noch näher, als dem Hochstand von 1895.

Die Umsatzsumme hat eine Steigerung in allen Kreisen erfahren, mit Ausnahme des Kreises V, der eine Abnahme von 21,7 Mill. Fr. 1907 auf 17,8 Mill. Fr. 1908 aufweist. Im Kreis I hat sich die Umsatzsumme rechts der Limmat etwas gesenkt, links um 1,4 Mill. Fr. gehoben. Im Kreis II erscheint die Umsatzsumme gegen das Vorjahr, vor allem in Enge (von 7,9 Mill. Fr. 1907 auf 9,5 Mill. Fr. 1908), gewachsen. In

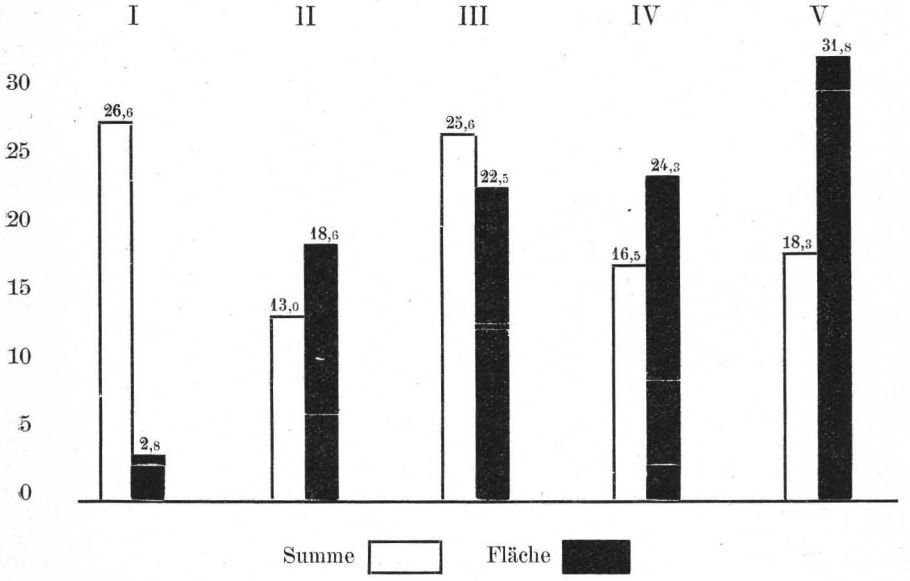
Wiedikon stieg die Umsatzsumme von 7,2 Mill. Fr. 1907 auf 9,7 Mill. Fr. 1908; in Wipkingen von 3,3 Mill. Fr. 1907 auf 5,1 Mill. Fr. 1908.

Die Zunahme der Umsatzsumme ist übrigens ausschliesslich den unbebauten Liegenschaften zuzurechnen, für die im Vorjahr nur 10,5 Mill. Fr. aufgewandt wurden, während 14,4 Mill. Fr. im Berichtsjahr für sie einzustellen sind; der diesjährige Verkehr in bebauten Liegenschaften hingegen bleibt mit fast einer Million hinter der letztjährigen Umsatzsumme zurück.

Die Verteilung der Umsatzsumme auf die einzelnen Kreise gibt ein sehr eigentümliches, von der Verteilung der Umsatzzahl und der Umsatzfläche stark abweichendes Bild.

	Umsatzsumme %	Umsatzzahl %	Umsatzfläche %
Kreis I	26,6	10,0	2,8
» II	13,0	10,9	18,6
» III	25,6	35,2	22,5
» IV	16,5	20,8	24,3
» V	18,3	23,1	31,8
	100,0	100,0	100,0

Von je 100 Franken Umsatzsumme und 100 m² Umsatzfläche in der Stadt Zürich entfielen 1908 auf die Kreise



Den grössten Anteil an der Umsatzsumme hat, wie gewohnt, Kreis I, ihm folgt Kreis III, dann V, IV und zuletzt II. Über 50 % entfallen allein auf die Kreise I und III.

Gegenüber dem Vorjahr zeigt Kreis V einen Rückgang von 23,0 % 1907 auf 18,3 % 1908, Kreis I einen Rückgang um 0,3 %. Dafür sind

die drei anderen Kreise am städtischen Gesamtumsatz um so stärker beteiligt.

Vergleichen wir Umsatzsumme und Umsatzfläche, so fällt zuerst die exzeptionelle Stellung des Kreises I auf, der für nur 2,8 % aller in der Stadt umgesetzten Fläche nicht nur den 10. Teil aller Umsätze, sondern gar 26,6 % aller für den Liegenschaftenverkehr aufgewandten Kapitalien beansprucht, ein deutlicher Beweis für den City-Charakter der Altstadt.

Auch im Kreis III überwiegt die Beteiligung an der Umsatzsumme, 25,6 %, und mehr noch die an der Umsatzzahl, 35,2 %, die Anteilnahme an der umgesetzten Fläche, 22,5 %; umgekehrt sind die Kreise II, IV und V an der städtischen Umsatzsumme viel schwächer beteiligt als an der städtischen Umsatzfläche, vor allem Kreis V, auf den nur 18,3 % der Umsatzsumme entfällt, während ihm allein 31,8 % aller umgesetzten Fläche zugehört.

Untersucht man den Anteil der einzelnen Stadtkreise an der nur für bebaute Liegenschaften aufgewendeten Umsatzsumme von 82,9 Mill. Fr., so erscheint wie im Vorjahr die Ausnahmestellung des Kreises I mit fast 30 % noch deutlicher.

Durchschnittspreis pro m² umgesetzte Liegenschaft nach Stadtkreisen.
Tab. 7.

Stadtkreise	Durchschnittliche Umsatzssumme pro m² Liegenschaft							
	1908		1907		1906		1905	
	bebaute [1])	unbebaute	bebaute [1])	unbebaute	bebaute [1])	unbebaute	bebaute [1])	unbebaute
I	382,1	187,0	570,5	642,3	668,6	146,2	592,2	131,9
II	36,6	11,4	34,8	9,9	106,5	8,1	20,8	3,4
III	63,8	10,2	73,9	12,3	55,1	10,5	62,5	12,3
IV	47,1	12,9	84,9	12,6	59,8	12,1	46,6	4,5
V	30,3	8,6	77,8	26,5	70,9	14,9	29,6	2,4 [2])
Ganze Stadt 1908	58,2	13,0	—	—	—	—	—	—
» 1907	—	—	88,5	15,3	—	—	—	—
» 1906	—	—	—	—	90,8	11,9	—	—
» 1905	—	—	—	—	—	—	50,6	4,7 [2])

[1]) Immer einschliesslich des Gebäudewertes; den reinen Bodenwert behandeln wir — nur für die freihändigen Umsätze — unten S. 137 ff.

[2]) Der Korporationswald Hirslanderberg drückt den Durchschnitt hier so weit hinunter.

Die Durchschnittspreise der umgesetzten Liegenschaften standen im Berichtsjahr erheblich tiefer als 1907. Für den Quadratmeter bebauter Liegenschaft wurde durchschnittlich nur 58,2 Fr. bezahlt, also 30,3 Fr. oder 34,2 % weniger als 1907, und die unbebaute Liegenschaft galt pro m² nur 13,0 Fr., also 2,30 Fr. oder 15,0 % weniger als 1907. Wie der Preis pro m² bebauten Landes seit 1906 ständig im Sinken begriffen ist,

so scheint nun auch der Höhepunkt des Preises für unbebaute Liegenschaften für einmal überwunden zu sein. Freilich trifft dies höchstens für die Stadt als ganzes zu, denn in den einzelnen Kreisen gestaltet sich die Entwicklung zum Teil etwas anders.

Im Kreis II nämlich ist der Quadratmeter unbebaute Liegenschaft etwas teurer geworden (1907: 9,9 Fr., 1908: 11,4 Fr.); im Kreis IV ebenfalls, wenn auch nur ganz unbedeutend (von 12,6 Fr. 1907 auf 12,9 Fr. 1908). In den drei andern Kreisen aber ist das unbebaute Land im Preis gesunken, im Kreis III von 12,3 Fr. 1907 auf 10,2 Fr. 1908; im Kreis I, wenngleich er seine exzeptionelle Preishöhe behauptet, von 642,3 Fr. 1907 auf 187,0 Fr. 1908 (was aber bei der Geringfügigkeit des Umsatzes unbebauter Liegenschaften im Kreis wenig Beachtung verdient) und im Kreis V, der 1907 mit 26,5 % weit über dem Durchschnitt stand, auf 8,6 Fr., so dass in diesem Kreis, der mit seiner grossen Umsatzfläche an unbebauten Liegenschaften das städtische Mittel stark drückt, 1908 die Preise für unbebaute Liegenschaften überhaupt am tiefsten standen.

Der Durchschnittspreis der bebauten Liegenschaft (inkl. Gebäudewert) hat sich nur im Kreis II etwas gehoben, in allen andern Kreisen ist er gegenüber dem Vorjahr gesunken. Auch hier steht Kreis I mit 382,1 Fr. am weitesten über dem städtischen Durchschnitt und übertrifft die durchschnittliche Umsatzsumme, die im Kreis V pro m² bebauter Liegenschaft gezahlt werden musste, um mehr als das zwölffache.

Für ein genaueres Eingehen auf die Preise der bebauten Liegenschaften, unter Berücksichtigung der Gebäudewerte, wird sich bei Behandlung der freihändigen Umsätze Gelegenheit bieten (vgl. S. 137).

Die umgesetzten Liegenschaften nach Rechtstiteln, 1908.

Tab. 8.

Stadtkreis	Freihändig	Tausch	Zwangssteigerung	Erbgang	Freiwillige Gant	Expropriation	Schenkung	Abtretungen v. Strassengeb. gegen Entgelt	Abtretungen v. Strassengeb. unentgeltlich	aus freier Hand	Andere	Zusammen
I	123	—	13	7	—	—	1	—	1	13	—	158
II	137	4	11	7	—	8	2	—	—	2	1	172
III	347	12	38	26	1	12	—	101	4	10	3	554
IV	217	2	13	9	—	18	—	7	11	12	38	327
V	246	11	22	33	—	—	2	2	5	8	35	364
Ganze Stadt 1908	1070	29	97	82	1	38	5	110	21	45	77	1575
» » 1907	1072	28	84	54	—	17	1	63	46	—	115	1480
» » 1906	1026	18	90	107	—	11	1	26	13	—	29	1321
» » 1905	851	13	128	87	1	34	9	102	46	—	39	1310

Die Hauptmasse, nämlich 1070 aller Umsätze, entfiel auf freihändigen Umsatz, also 67,9 % aller Bodenbesitzübergänge, verhältnismässig nicht viel weniger als im Vorjahr (72,4 %).

Unter den übrigen Rechtstiteln der Grundübereignung treten Zwangssteigerung und Erbgang mit 97 resp. 82 Umsätzen in ähnlichem Um-

fange hervor, wie im Durchschnitt der vorhergehenden Jahre, während die Zahl der Abtretungen von Strassengebiet von 98 im Durchschnitt der Jahre 1905 bis 1907 auf 131 im Berichtsjahr angewachsen ist. Doch handelt es sich hierbei meist um relativ geringfügige Liegenschaften, oft nur um allerkleinste Bodenpartikel, wie sie die Stadt z. B. zur Aufstellung von öffentlichen Brunnen benötigt. Den durch weitere Rechtstitel umgesetzten Liegenschaften fällt eine so geringe Rolle im Liegenschaftenverkehr zu, dass wir von ihrer eingehenderen Behandlung ganz absehen können und im folgenden in erster Linie auf freihändigen Umsatz sowie auf Zwangsversteigerung und Erbgang näher eingehen.

Fläche und Durchschnittsfläche der umgesetzten Liegenschaften nach Rechtstiteln, 1908.

Tab. 9.

Rechtstitel	Fläche der Liegenschaften (m²)			Durchschnittsfläche (m²)			
	bebaute	unbebaute	zus. 1908	1908	1907	1906	1905
Freihändig	987,103,5	875,420,0	1,862,523,5	1740	1271	1519	3,385
Tausch	1,765,4	15,332,9	17,098,3	589	761	314	112
Zwangssteigerung .	88,315,4	63,762,0	152,077,4	1567	766	956	1,670
Erbgang	180,884,5	11,709,7	192,594,2	2347	1396	1202	4,367
Freiwillige Gant .	159,6	—	159,6	159,6	—	—	43,066
Expropriation . .	—	17,111,2	17,111,2	450	354	89	265
Schenkung . . .	2,051,7	12,666,3	14,718,0	2943	8,5	369	1,271
Abtretung von Strassengebiet { geg. Entgelt	—	47,299,2	47,299,2	429	176	320	281
Abtretung von Strassengebiet { unentgeltl.	—	29,019,8	29,019,8	1381	259	714	90
Abtretung aus freier Hand .	163,896,9	7,048,4	170,945,3	3798	—	—	—
Andere	—	22,497,6	22,497,6	292	747	1077	3,550
Gesamtfläche	1,424,177,0	1,101,867,1	2,526,044,1	1603	1161	1433	[1])4,350

[1]) Wenn man die eine freiwillige Gant abzieht, reduziert sich die Durchschnittsfläche für 1905 auf 2802 m².

Die Fläche der freihändig umgesetzten Liegenschaften ist von 1,36 Mill. m² im Jahre 1907 auf 1,86 Mill. m² im Jahre 1908 gestiegen, und zwar nahmen sowohl bebaute, wie unbebaute Liegenschaften an dieser Zunahme teil. Trotzdem ist der Anteil der freihändig umgesetzten Fläche an der überhaupt umgesetzten Fläche, der 1907 83,2 % betrug, im Berichtsjahr auf 73,7 % zurückgegangen, und zwar entfiel von der bebauten Fläche nur 69,3 % (1907 : 87,3 %), von der unbebauten aber 79,4 % (gegen 77,5 % im Vorjahr) auf freihändigen Umsatz. Das Verhältnis hat sich also gegen das Vorjahr auch insofern verschoben, als im Jahre 1908 freihändiger Umsatz bei den Umsätzen unbebauter Liegenschaften relativ häufiger anzutreffen war als bei den Eigentumsübertragungen bebauter Grundstücke.

Bei den nicht freihändig umgesetzten Liegenschaften wurden 1908 663,520,6 m² ermittelt, mehr als das doppelte der vorjährigen Fläche von 275,874,4 m². Der Anteil der nicht freihändig umgesetzten Fläche an

der Gesamtfläche, 1907 nur 16,8 %, betrug im Berichtsjahr 26,3 %, so dass an der starken Flächenzunahme des Jahres 1908 die freihändigen Umsätze verhältnismässig schwächer teilnehmen als die auf Grund anderer Rechtstitel bewirkten.

Bei den freihändigen Umsätzen entfiel die grössere Hälfte der Fläche (987,103,5 m²) auf bebaute, die kleinere (875,420,0 m²) auf unbebaute Liegenschaften. Von der Fläche der auf Grund anderer Rechtstitel bewirkten Umsätze hingegen kamen 2/3 (437,073,5 m²) auf bebaute, 1/3 (226,447,1 m²) auf unbebaute Liegenschaften.

Die Fläche der durch Zwangssteigerung umgesetzten Liegenschaften ist gegen das Vorjahr um beinahe das 1½fache gestiegen (1907: 64,323,5 m², 1908: 152,077,4 m²), ähnlich die von Todes wegen übereignete (von 75,395,6 m² 1907 auf 192,594,2 m² 1908), so dass Erbgang und Zwangssteigerung zusammen mehr als die Hälfte der nicht freihändig umgesetzten Fläche in Bewegung gesetzt haben.

Die Durchnittsfläche der freihändig umgesetzten Liegenschaften hat gegen das Vorjahr stark zugenommen (von 1271 m² 1907 auf 1740 m² 1908) und hat damit den Rückgang von 1906 auf 1907 mehr als ausgeglichen. Auch bei den meisten der übrigen Rechtstitel lassen sich grössere, zum Teil sehr viel grössere Durchschnittsflächen konstatieren als 1907.

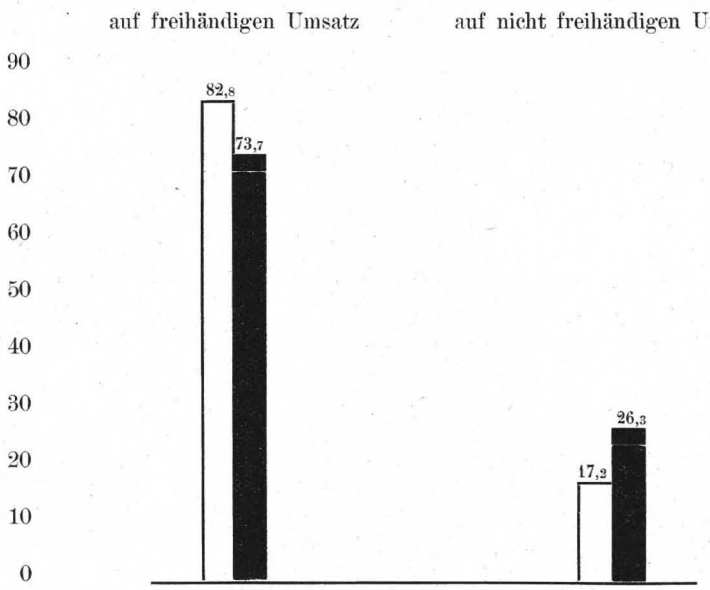
Umsatzsumme und Durchschnittspreis der umgesetzten Liegenschaften nach Rechtstiteln, 1908.

Tab. 10.

Rechtstitel	Umsatzsumme der Liegenschaften (Franken)			Durchschnittspreis pro Liegenschaft (Franken)			
	bebaute	unbebaute	zusammen	1908	1907	1906	1905
Freihändig . . .	69,137,592	11,478,296	80,615,888	75,341	74,486	78,033	68,442
Tausch	174,000	146,428	320,428	11,049	60,198	18,555	57,505
Zwangssteigerung .	5,585,715	803,635	6,389,345	65,869	50,199	48,849	8,934
Erbgang	4,071,724	555,059	4,626,783	56,424	75,854	70,120	43,585
Freiwillige Gant .	42,000	—	42,000	42,000	—	—	—
Expropriation . .	—	297,943	297,943	7,840	15,145	4,842	5,730
Schenkung . . .	323,333	25,940	349,273	69,854	—	—	—
Abtretung von Strassengebiet { geg. Entgelt	—	519,794	519,794	4,725	3,360	4,657	7,687
Abtretung von Strassengebiet { unentgeltl.	—	71,690	71,690	3,413	—	—	—
Abtretung aus freier Hand .	3,557,507	271,930	3,829,437	85,098	—	—	—
Andere	—	220,181	220,181	2,859	35,572	47,418	29,111
Zusammen	82,891,871	14,390,896	97,282,762	61,766	63,896	71,084	55,310

Von den 97,3 Mill. Fr. Umsatzsumme des Jahres 1908 entfallen 80,6 Mill. Fr. oder 82,8 % auf freihändige Umsätze. (1907 war der Anteil der freihändigen Umsätze an der gesamten Umsatzsumme etwas grösser, 84,5 %). Die 73,7 % der gesamten Umsatzfläche, die freihändig (mit 67,9 % aller Umsätze) den Besitzer wechselten, mussten also mit 82,8 % der gesamten Umsatzsumme, mithin relativ teurer bezahlt werden als die auf Grund andrer Rechtstitel übergegangenen Grundstücke.

Es entfielen 1908 in der Stadt Zürich von 100 m² umgesetzte Fläche ■ und von 100 Franken Umsatzsumme □



Den Anteil von 82,8 % an der Umsatzsumme haben die freihändig umgesetzten bebauten Liegenschaften mit 83,4 % noch überschritten, während die unbebauten mit 79,7 % etwas zurückbleiben.

Die für freihändige Umsätze verwendete Summe ist gegenüber dem Vorjahre nur von 79,8 Mill. Fr. auf 80,6 Mill. Fr., also sehr wenig gestiegen.

Unter den übrigen Übertragungsarten treten wiederum hauptsächlich Zwangssteigerung (mit 6,4 Mill. Fr. gegen 4,2 Mill. Fr. im Vorjahr) und Erbgang (mit 4,6 Mill. Fr. gegen 4,1 Mill. Fr. im Vorjahr), sowie die Abtretungen aus freier Hand (mit 3,8 Mill. Fr.) stärker hervor, und zwar liegt bei allen diesen drei Rechtstiteln das Schwergewicht der Umsatzsumme durchaus auf den bebauten Liegenschaften.

Von den 80,6 Mill. Fr., die für freihändig umgesetzte Liegenschaften geleistet wurden, entfielen 11,5 Mill. Fr. oder 14,2 % auf unbebaute Liegenschaften, was ziemlich genau dem Verhältnis bei allen Umsätzen zusammen entspricht.

An der Senkung des durchschnittlichen Liegenschaftenpreises gegenüber dem Vorjahr hatten die freihändig umgesetzten Liegenschaften keinen Anteil, sie sind im Gegenteil teurer geworden, von 74,486 Fr. auf 75,341 Fr. durchschnittlich; auch bei den Zwangssteigerungen wurde 1908 durchschnittlich mehr erlöst als im Vorjahr. Bei fast allen andern Übertragungsarten aber machte sich ein zum Teil recht erheblicher Rückgang des Durchschnittspreises geltend.

Die Beteiligung der freihändig umgesetzten Liegenschaften mit 67,9 % an der Zahl aller Umsätze, mit 73,7 % an der gesamten umgesetzten Fläche und gar mit 82,8 % an der gesamten Umsatzsumme rechtfertigt es, wenn wir im folgenden die freihändigen Liegenschaftenumsätze noch einer besonderen Betrachtung unterziehen.

Die Anzahl der freihändigen Umsätze nach Stadtkreisen, 1908.

Tab. 11.

Stadtkreise	Anzahl der freihändig umgesetzten Liegenschaften					
	bebaute	unbebaute	zus. 1908	1907	1906	1905
I	120	3	123	139	128	116
II	94	43	137	110	120	72
III	262	85	347	320	318	287
IV	125	92	217	214	176	140
V	166	80	246	289	284	236
Ganze Stadt 1908	767	303	1070	—	—	—
» » 1907	803	269	—	1072	—	—
» » 1906	775	251	—	—	1026	—
» » 1905	585	266	—	—	—	851

Von den 1070 freihändigen Umsätzen des Jahres 1908 entfallen 347, etwa 1/3 allein auf den Kreis III, 246 oder ein knapper Viertel auf Kreis V, 217 oder ein knapper Fünftel auf Kreis IV; in den Rest teilen sich die Kreise II und I. Letzterer hat gegen das Vorjahr um 16 Umsätze abgenommen (von 139 1907, auf 123 1908) und steht nun an unterster Stelle. Auch Kreis V hat 1908 um 43 Umsätze weniger als 1907; in den andern Kreisen hingegen zeigt sich eine kleine Erhöhung der Umsatzlust.

Den grössten Anteil an sämtlichen Umsätzen haben die freihändigen Umsätze im II. Kreis, nämlich 79,6 %. Es folgt Kreis I mit 77,8 %; IV und V stehen mit 66,3 % und 67,6 % dem städtischen Durchschnitt (67,9 %) sehr nahe. Im III. Kreis hingegen vollzogen sich nur 62,6 % aller Umsätze in der gesündesten Form des Liegenschaftenverkehrs, dem freihändigen Umsatz. Übrigens nahm Kreis III auch im Vorjahr mit 64,6 % eine fast ebenso ungünstige Stellung ein.

Von den freihändigen Umsätzen in der ganzen Stadt entfielen

	im Jahre 1908	im Jahre 1907	im Jahre 1906	im Jahre 1905
	%	%	%	%
auf Kreis I	11,5	12,9	12,5	13,6
II	12,9	10,3	11,7	8,5
III	32,4	29,9	31,0	33,7
IV	20,3	20,0	17,1	16,4
V	22,9	26,9	27,7	27,8
	100,0	100,0	100,0	100,0

Im Vergleich zum Vorjahr fällt eine geringe Zunahme in den Kreisen II und III und eine Abnahme um 4 % im Kreise V auf.

Trennen wir die freihändig umgesetzten Liegenschaften in bebaute und unbebaute, so überrascht das ausserordentlich starke Hervortreten der bebauten Liegenschaften. Denn auf bebaute Liegenschaften entfielen

	1908	1907	1906	1905
unter 100 Umsätzen überhaupt nur	60,8	66,7	73,7	60,6
dagegen unter 100 freihändigen Umsätzen	71,6	74,9	75,5	68,7

Unter den freihändigen Umsätzen finden wir also 10,8 % mehr bebaute Liegenschaften als unter den Umsätzen überhaupt; gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil der bebauten Liegenschaften an den freihändigen Umsätzen etwas gesunken (von 74,9 % 1907 auf 71,6 % 1908), freilich nicht so stark, wie der Anteil der bebauten Liegenschaften am Gesamtumsatz überhaupt zurückgegangen ist (von 66,7 % 1907 auf 60,8 % 1908.)

Noch grösser als die Bedeutung der bebauten Liegenschaften für den freihändigen Verkehr (71,6 %) ist übrigens die Bedeutung des freihändigen Verkehrs für den Umsatz bebauter Liegenschaften. Denn von 100 Umsätzen bebauter Liegenschaften waren freihändig:

1908	1907	1906	1905
80,6	81,4	79,6	73,7

Die Anteilnahme des freihändigen Umsatzes am Gesamtumsatz bebauter Liegenschaften ist zwar gegen das Vorjahr ein wenig gesunken; aber von den 1908 in den Verkehr einbezogenen bebauten Liegenschaften wechselten noch immer 4/5 (80,6 %) freihändig den Eigentümer, so dass für den Umsatz bebauter Liegenschaften die übrigen Rechtstitel nur sehr wenig in Frage kommen. Anders bei den unbebauten Liegenschaften, denn es wurden von 100 unbebauten Liegenschaften freihändig umgesetzt:

1908	1907	1906	1905
49,1	54,6	72,3	51,5

Also bei nicht ganz der Hälfte (49 %) aller unbebauten Liegenschaften, die 1908 umgesetzt wurden, fand die Handänderung freihändig statt. Gegenüber dem Vorjahr ist mithin die Bedeutung des freihändigen

Fläche der freihändig umgesetzten Liegenschaften nach Stadtkreisen, 1908.

Tab. 12.

Stadtkreise	Fläche der Liegenschaften (m²)					
	bebaute	unbebaute	zusammen			
			1908	1907	1906	1905
I	25,894,4	2,090,8	27,985,2	34,531,4	32,584,1	25,580,5
II	228,434,3	167,678,2	396,112,5	337,600,4	230,550,0	143,669,7
III	259,086,4	161,425,3	420,511,7	432,144,4	501,401,6	353,384,5
IV	221,179,2	286,718,0	507,897,2	254,911,3	375,569,9	644,595,7
V	252,509,2	257,507,7	510,016,9	303,106,4	482,946,2	1,713,532,6
Ganze Stadt	987,103,5	875,420,0	1,862,523,5	1,362,293,9	1,623,051,8	2,880,763,0

Umsatzes für die Umsätze unbebauter Liegenschaften gefallen (von 54,6 % auf 49,1 %), obgleich die absolute Zahl der Umsätze freihändig umgesetzter, unbebauter Liegenschaften zugenommen hat (von 269 im Jahre 1907 auf 303 im Berichtsjahr), da eben bei den andern Rechtstiteln relativ eine noch stärkerere Zunahme unbebauter Liegenschaften stattfand (z. B. bei den Abtretungen von Strassengebiet).

Die 1,862,523,5 m² freihändig umgesetzter Fläche machen, wie wir schon feststellten, 73,7 % der in der ganzen Stadt umgesetzten Fläche aus. Von diesem städtischen Durchschnitt zeigen aber die einzelnen Kreise erhebliche Abweichungen. Denn einzig Kreis III, in dem die freihändig umgesetzte Fläche 73,9 % der gesamten in diesem Kreise umgesetzten Fläche ausmacht, steht dem städtischen Durchschnitt sehr nahe. Im Kreis I wurde nur 39,1 % aller dort umgesetzten Fläche freihändig veräussert, im Kreis IV hingegen mehr als das doppelte, nämlich 82,6 %, im Kreis II gar 84,2 %, während im Kreis V von 100 m² umgesetzter Fläche nur 63,6 m² auf freihändigen Umsatz entfiel.

Umsatzsumme der freihändig umgesetzten Liegenschaften nach Stadtkreisen, 1908.

Tab. 13.

Stadtkreise	Umsatzsumme (in Franken) der Liegenschaften					
	bebaute	unbebaute	zusammen			
			1908	1907	1906	1905
I	20,547,151	1,106,992	21,654,143	21,388,624	22,138,226	16,297,885
II	9,376,420	1,463,963	10,840,383	7,895,677	9,477,435	5,223,541
III	17,380,559	2,561,360	19,941,919	19,861,034	18,208,171	14,513,350
IV	9,641,342	4,034,405	13,675,747	11,605,148	10,872,483	8,709,752
V	12,192,120	2,311,576	14,503,696	19,079,090	19,365,803	13,499,936
Ganze Stadt	69,137,592	11,478,296	80,615,888	79,829,573	80,062,118	58,244,464

Die 80,6 Mill. Fr., womit die freihändig umgesetzen Liegenschaften bezahlt wurden, machten 82,8 % der im ganzen für den Liegenschaftenverkehr benötigten Kapitalien aus, und die hievon auf die einzelnen Kreise entfallenden Beträge stehen im ungefähr gleichen Verhältnis zu den in den einzelnen Kreisen überhaupt für Liegenschaften berechneten Summen. Am meisten unter dem städtischen Mittel steht Kreis III mit 79,9 %, dann folgt Kreis V mit 81,3 %, I mit 83,6 %, IV mit 85,4 % und II mit 85,9 %.

Von der auf die einzelnen Kreise entfallenden

	Anzahl d. Umsätze	Umsatzfläche	Umsatzsumme
entfielen auf freihändigen Umsatz	%	%	%
in Kreis I	77,8	39,1	83,6
» » II	79,6	84,2	85,9
» » III	62,6	73,9	79,9
» » IV	66,3	82,6	85,4
» » V	67,6	63,6	81,3
Ganze Stadt	67,9	73,7	82,8

Im Kreis II sind die freihändigen Umsätze an der gesamten Umsatzfläche sowohl wie an der gesamten Umsatzsumme des Kreises prozentual ungefähr gleich stark beteiligt, ähnlich liegen die Dinge im Kreis IV, etwas grösser ist die Differenz im Kreis III, weit über dem städtischen Mittel steht sie im Kreis V, und im Kreis I beträgt die Differenz gar 44,5 %, so dass wir hier einen ganz besonders hohen Quadratmeter-Preis zu erwarten haben.

Trennen wir die freihändig umgesetzten Liegenschaften noch in bebaute und unbebaute, so entfielen auf bebaute Liegenschaften

	von der Anzahl der Umsätze	von der umgesetzten Fläche	von der Umsatzsumme
	%	%	%
1908	71,6	69,3	83,4
1907	74,9	60,8	89,2

Gegenüber 1907 ist hier also der auf bebaute Liegenschaften entfallende Anteil an der Umsatzsumme gesunken (von 89,2 % 1907 auf 83,4 % 1908); da gleichzeitig der Anteil der bebauten Liegenschaften an der freihändig umgesetzten Fläche sich gegenüber dem Vorjahr von 60,8 % auf 69,3 % erhöht hat, so hat sich die Differenz zwischen dem Anteil der freihändig umgesetzten bebauten Liegenschaften an der überhaupt freihändig umgesetzten Fläche und an der überhaupt für freihändige Umsätze erforderlichen Summe beträchtlich verringert.

Auf je 10 ha Fläche der einzelnen Stadtkreise wurden 1908 freihändig umgesetzt:

Tab. 14.

Stadtkreise	bebaute	unbebaute	überhaupt	1907	1906	1905	Stadtfläche (ohne Wasser)
	Liegenschaften (m²)						
I	1628	131	1759	2172	1853	1457	159 ha
II	2656	1949	4605	3926	2605	1623	860 »
III	1946	1212	3158	3247	3729	2628	1331 »
IV	3164	4102	7266	3647	5289	9078	699 »
V	1856	1893	3749	2229	3548	12563	1360 »
Ganze Stadt	2238	1983	4224	3089	3599	6432[1])	4409 ha

[1]) Ohne den Korporationswald Hirslanderberg nur 3722 m².

Entsprechend dem allgemeinen Zuwachs an Umsatzfläche ist, wie wir sahen, auch die freihändig umgesetzte Fläche gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen, und zwar pro 10 ha Stadtfläche um 1135 m² oder 36,7 %.

Auf je 10 ha Stadtfläche wurden freihändig umgesetzt

im Jahre 1908: 4224 m²
„ „ 1907: 3089 m²

im Jahre 1906: 3599 m²
„ „ 1905: 6432 m²

(resp. 3722 m² ohne den Korporationswald Hirslanderberg); das Jahr 1905 ist also, wenn man von der Fläche des damals von der Stadt erworbenen Hirslanderbergs absieht, wieder überholt.

Die Zunahme des städtischen Durchschnitts ist auf das starke Ansteigen der freihändig umgesetzten Fläche in den Kreisen II, V und vor allem IV zurückzuführen. In letzterem hat sich die pro 10 ha Kreisfläche freihändig umgesetzte Fläche gegenüber dem Vorjahr ziemlich genau verdoppelt. (1907: 3647 m², 1908: 7266 m²); im Kreis III trat eine unbedeutende, im Kreis I eine nicht unerhebliche Senkung ein, sei es, dass in diesen beiden Kreisen nun ein grosser Teil des Bodens in festen Händen sich befindet, sei es, dass die Spekulation ein stärkeres Anziehen der Preise abwarten will, ehe sie die von ihr beherrschten Liegenschaften auf den Immobilienmarkt bringt.

An der Zunahme der freihändig umgesetzten Fläche in der ganzen Stadt sind in erster Linie die unbebauten Liegenschaften beteiligt. Während 1907 nur 1212 m² unbebauten Landes von je 10 ha Stadtfläche umgesetzt wurden, waren es 1908: 1983 m², also über 50 % mehr; mit dieser Zunahme konnte die bebaute Liegenschaft nicht Schritt halten; immerhin wurden 1908 doch 2238 m², also 361 m² mehr pro 10 ha Stadtfläche umgesetzt, als 1907.

An der Zunahme der unbebauten Fläche sind hauptsächlich die Kreise II (1907: 1251 m², 1908: 1949 m²), IV, mit Verdoppelung (von 2001 m² 1907 auf 4102 m² 1908) und V mit noch stärkerer Zunahme (von 857 m² 1907 auf 1893 m² 1908) beteiligt. Im Kreis III fand eine geringfügige Abnahme statt (von 1278 m² 1907 auf 1212 m² 1908); die Zunahme im Kreis I (von 25 m² 1907 auf 131 m² 1908) ist auf das städtische Mittel ohne grossen Einfluss.

Die Zunahme der pro 10 ha Stadtfläche umgesetzten bebauten Fläche ist nur auf den Mehrumsatz an bebauter Fläche in den Kreisen V (1907: 1372 m², 1908: 1856 m²) und IV (1907: 1646 m², 1908: 3164 m²) zurückzuführen, während in den Kreisen I, II und III im Berichtsjahr weniger

Auf je 1 ha Fläche ergeben die freihändig umgesetzten Liegenschaften eine Umsatzsumme von Franken:

Tab. 15.

Stadtkreis	für bebaute	für unbebaute	f. alle freihändig umgesetzten	1907	1906	1905
	Liegenschaften (Franken)					
I	129,227	6,962	136,189	134,520	126,143	92,865
II	10,902	1,702	12,604	9,181	10,710	5,903
III	13,058	1,924	14,982	14,922	13,541	10,793
IV	13,793	5,771	19,564	16,746	15,313	12,394
V	8,964	1,699	10,664	14,029	14,199	9,898
Ganze Stadt	15,681	2,603	18,284	18,106	17,875	13,004

bebaute Fläche freihändig umgesetzt wurde, als im Vorjahr; doch ist der Rückgang nicht eben stark, im Kreis II betrug er 19 m², im Kreis III 23 m², im Kreis I allerdings 519 m².

Auf je 1 ha Stadtfläche beanspruchte der freihändige Liegenschaftenverkehr kaum mehr Kapital, nämlich nur 178 Fr. oder 0,9 % mehr, als der des Vorjahrs (während von 1906 auf 1907 eine Zunahme von 1,3 % zu verzeichnen war). Da der Zinsverlust etwa 4—5 %, also ungefähr das fünffache dieser Zunahme betragen mag, so muss wohl von einem Nachlassen des Umsatzes gesprochen werden.

Trennen wir die pro ha Stadtfläche zu freihändigen Umsätzen benötigten Kapitalien nach der Art der damit erworbenen Liegenschaften, so zeigt sich ein kleiner Rückgang der für bebaute Liegenschaften aufgewendeten Summe (von 16157 Fr. 1907 auf 15681 Fr. 1908). Dieser relative Rückgang trifft die Kreise I (von 132,308 Fr. 1907 auf 129,227 Fr. 1908) und V (von 11,683 Fr. 1907 auf 8,964 Fr. 1908), berührt die Kreise III und IV nur ganz schwach, während Kreis II mit 10,902 Fr. gegen 8,144 Fr. im Vorjahr eine Zunahme verzeichnet.

Für unbebaute Liegenschaften hingegen wurde im Jahre 1908 pro ha Stadtfläche bedeutend mehr ausgegeben, nämlich 2603 Fr., und damit die entsprechende Zahl des Vorjahres (1949 Fr.) weit überholt. Die Zunahme traf alle Kreise, mit Ausnahme des Kreises V, wo 1907 noch 2346 Fr., 1908 aber nur noch 1699 Fr. für unbebaute Fläche pro ha Kreisfläche investiert wurden; im Kreis III stieg die Summe von 1660 Fr. (1907) auf 1924 Fr. (1908), in II von 1037 Fr. (1907) auf 1702 Fr. (1908), in IV von 2931 Fr. (1907) auf 5771 Fr. (1908), in I gar von 2212 Fr. (1907) auf 6962 Fr. (1908).

Durchschnittspreis pro m² der freihändig umgesetzten Liegenschaften, 1908.

Tab. 16.

Stadtkreise	bebaute	unbebaute	überhaupt	1907	1906	1905
	Liegenschaften (Franken)					
I	787,2	529,4	773,7	619,4	679,4	637,1
II	41,0	8,7	27,3	23,4	41,1	36,4
III	67,0	15,86	47,4	45,9	36,3	41,1
IV	43,5	14,0	26,9	45,5	29,0	13,5
V	48,2	8,9	28,4	62,9	40,9	7,9 [1]
Ganze Stadt	70,0	13,1	43,2	58,6	49,3	20,2 [2]

Die Durchschnittspreise der Tab. 16 müssen mit Vorsicht verwertet werden, da in ihnen noch die Gebäudewerte enthalten sind. Immerhin kann ein Preisrückgang festgestellt werden, denn es wurden durchschnittlich bezahlt pro m² freihändig umgesetzte Liegenschaft im Jahre

[1]) 22,8 Fr. ohne Hirslanderberg.
[2]) 32,9 Fr. ohne Hirslanderberg.

1905: 32,9 Fr.
1906: 49,3 Fr.
1907: 58,6 Fr.
1908: 43,2 Fr.

Danach ist die Höhe der Jahre 1906 und 1907 überschritten, denn der Preis des Quadratmeters freihändig umgesetzter Liegenschaft betrug 1908 in der ganzen Stadt durchschnittlich nur noch 43,2 Fr., also ungefähr ein Viertel weniger, als 1907.

Um den beim freihändigen Umsatz erzielten wirklichen Bodenpreis zu ermitteln, müssen wir vom Wert der bebauten Liegenschaften noch den Gebäudewert, resp. die Assekuranzsumme in Abzug bringen. Und ferner beschränken wir uns, um die städtische Bodenpreisentwicklung möglichst rein und unverfälscht zur Darstellung zu bringen, bei den bebauten Liegenschaften auf solche ohne weiteres Bauland, wo also keine weitere Bodenausnutzung stattfinden kann, als eben die durch das bestehende Gebäude gegebene. Und bei den unbebauten Liegenschaften berücksichtigen wir zunächst nur die als baureifes Land charakterisierten, bei denen also eine Wertung des Bodens nach landwirtschaftlichen Gesichtspunkten von vornherein ausgeschlossen ist.

Der Bodenpreis der freihändig umgesetzten Liegenschaften, 1908.
Tab. 17.

Stadtkreis	Bodenpreis (Fr.) pro m² freihändig umgesetzte Liegenschaft		Der Bodenpreis der freihändig umgesetzten bebauten Liegenschaften ohne weiteres Bauland beträgt % der Umsatzsumme
	bebaute ohne weiteres Bauland (ohne Gebäudewert)	baureifes Land	
I	443,02	529,46	48,65
II	61,35	12,01	24,98
III	34,48	26,20	14,39
IV	34,89	14,23	16,70
V	39,05	15,81	25,79
Ganze Stadt 1908	82,38	17,44	29,35
» » 1907	64,25	26,70	30,28
» » 1906	76,36	32,36	29,84
» » 1905	69,16	30,02	27,28
» » 1904	54,81	34,57	25,26
» » 1903	47,44	23,64	23,61
» » 1902	40,21	39,15 [3])	22,89
» » 1901	66,06	23,78	27,79
» » 1900	102,00	24,56	34,34
» » 1899	96,28	17,97	33,03

In der ganzen Stadt wurden 1908 649 bebaute Liegenschaften ohne weiteres Bauland, die zusammen eine Fläche von 210,086,7 m² ausmachten, freihändig für 58,965,621 Fr. veräussert. Bringen wir hiervon den Asse-

[3]) Ohne den in diesem Jahre zufällig überstark hervortretenden Stadtkreis I stellt sich der Quadratmeter auf 26,4 Fr.

kuranzwert diser 649 Immobilien mit 41,658,646 Fr. in Abzug, so ergibt sich ein Bodenpreis von 82,38 Fr. pro m². Der reine Bodenwert der freihändig umgesetzten bebauten Liegenschaft hat sich demnach gegenüber dem Quadratmeterpreis des Vorjahrs, 64,25 Fr., um 18,13 Fr. oder 28,2 % erhöht; damit ist der Preisfall von 1906 auf 1907 nicht nur ausgeglichen, sondern zugleich der in der Beobachtungszeit höchste Preisstand erreicht. Die Zunahme der Fläche der freihändig umgesetzten bebauten Liegenschaften in den Kreisen IV und V, aus der man vielleicht auf einen Preisrückgang hätte schliessen können, betraf in erster Linie Liegenschaften mit weiterem Bauland, blieb also auf die Preisgestaltung des völlig überbauten Bodens an sich ohne Einfluss.

Für 1 m² freihändig umgesetzter bebauter Liegenschaft ohne weiteres Bauland wurde bezahlt

	in Franken		in % des Gesamtpreises	
	1908	1907	1908	1907
als Bodenpreis	82,4	64,3	29,35	30,28
» Gebäudepreis	198,2	149,5	70,65	69,72
zusammen	280,6	213,8	100,00	100,00

Der von 64,3 Fr. (1907) auf 82,4 Fr. (1908) pro m² erhöhte Bodenpreis machte also nicht mehr, wie der Bodenpreis des Vorjahrs, 30,28 %, sondern etwas weniger, 29,35 % der Umsatzsumme aus. Der Gebäudepreis war umgekehrt an der Umsatzsumme etwas stärker beteiligt, statt mit 69,72 % (1907) mit 70,65 %, und demzufolge ist der Preis der freihändig umgesetzten Gebäude, die ohne weiteres Umgelände veräussert wurden, pro m² ihrer Bodenfläche von 149,5 Fr. (1907) auf 198,2 Fr. (1908) gestiegen. Das Gebäude, das auf dem gegenüber 1907 um 28,2 % verteuerten Boden stand, musste also um 32,5 % höher bezahlt werden, als im Vorjahr.

Eine ganz andere Entwicklung zeigt der Quadratmeterpreis der baureifen Liegenschaften. Hier wurden für die 621,245,2 m² der 273 baureifen freihändig umgesetzten Liegenschaften 10,834,619 Fr., für den m² also durchschnittlich nur 17,44 Fr. gezahlt, was gegen die 26,70 Fr. des Vorjahrs einem Rückgang um 34,7 % gleichkommt, und zwar ist dieser Preisrückgang auf die Erschliessung neuen Baugeländes in den Aussenquartieren, insbesondere der Kreise IV und V, zurückzuführen. Hatte der reine Bodenpreis der völlig überbauten Liegenschaften mit 82,38 Fr. pro m² im Jahre 1908 seinen Höchststand erreicht, so kam der Preis des Bauplatzes mit 17,44 Fr. gegenüber den Vergleichsjahren an unterster Stelle. Ob ein erneutes Ansteigen erfolgen wird, lässt sich noch nicht mit Sicherheit voraussehen. Jedenfalls hat die Spannung von 64,94 Fr. zwischen dem Preis des bebauten und baureifen Bodens eine bisher nie beobachtete Weite erreicht.

Von den städtischen Durchschnittspreisen zeigen die einzelnen Kreise, entsprechend ihrer so verschiedenen sozialen Struktur, sehr erhebliche Abweichungen. Der hohe städtische Durchschnittspreis für den bebauten Boden wird allein durch Kreis I bedingt, denn dort kostete der bebaute Quadratmeter durchschnittlich 443,02 Fr., fast ebensoviel, als die darauf

errichtete Baulichkeit (48,65 % der Umsatzsumme). Dann folgen die geschätztesten Wohnkreise, nämlich II mit 61,35 Fr., V mit 39,05 Fr. pro m² des bebauten Bodens; in diesen beiden Kreisen beansprucht der Boden etwa 1/4 der ganzen Umsatzsumme. In den Kreisen IV und III wurden nur 34,89 Fr., resp. 34,48 Fr. pro m² bebauter Liegenschaft für den Boden bezahlt, und in diesen Kreisen entfiel auf den Bodenwert nur 16,70 % resp. 14,39 % des für die bebaute Liegenschaft erforderlichen Kaufpreises.

Etwas anders verhält sich in den verschiedenen Stadtteilen der Preis der Bauplätze. Auch hier erscheint Kreis I an erster Stelle, steht doch in der Altstadt der Preis des baureifen Landes mit 529,46 Fr., 30 mal höher als der städtische Durchschnittspreis, und ist sogar dem in der Altstadt gezahlten Preis für bebauten Boden noch um 19,5 % oder fast 1/5 überlegen; übrigens handelt es sich im Kreise I nur um 3 Fälle von freihändig umgesetzten Bauplätzen. Hiervon abgesehen, hat die höchsten Bauplatzpreise der Kreis III, nämlich 26,20 Fr. pro m², was mit der industriellen Entwicklung dieses Kreises zusammenhängen mag. Kreis V mit 15,81 Fr., Kreis IV mit 14,23 Fr. stehen bereits unter dem städtischen Mittel. Kreis II zeigt mit 12,01 Fr. pro m² den niedrigsten Bauplatzpreis.

Von den Bauplatzpreisen der verschiedenen Kreise weichen die einzelnen Quartiere z. T. recht erheblich ab. Danach haben wir, nächst der Altstadt, die teuersten Bauplätze mit 116,24 Fr. pro m² im oberen Teil von Aussersihl, 89,60 Fr. im mittleren Aussersihl (freilich nur ein einziger Fall). Im Industriequartier kostete der m² Bauland 44,51 Fr., in ganz Aussersihl überhaupt 33,93 Fr., hingegen in Wiedikon nur 18,69 Fr. Auch in den beiden Quartieren des Kreises II, in denen Bauplätze freihändig umgesetzt wurden, zeigen sich starke Differenzen: Enge mit 24,99 Fr. hat mehr als doppelt so hohe Preise als Wollishofen (10,35 Fr.) was sich ohne weiteres aus der bequemeren und verkehrsreicheren Lage von Enge erklärt. Noch teurer als in Enge waren die Bauplätze in dem aussichts- und villenreichen Oberstrass (25,94 Fr.), während in dem entlegeneren und weniger gesuchten Wipkingen der Boden nur 9,08 Fr. kostete; Unterstrass hält mit 16,01 Fr. zwischen beiden etwa die Mitte. In Fluntern wurden die billigsten Bauplätze der ganzen Stadt freihändig umgesetzt (7,54 Fr.); in Hirslanden stand der m² auf 15,10 Fr., in Hottingen auf 34,18 Fr., in Riesbach wurde der m² bei je einem Umsatz im unteren, mittleren und oberen Teil zu 80,31 Fr., 31,38 Fr. und 10,97 Fr. abgegeben.

Gliedern wir die 303 freihändig umgesetzten unbebauten (baureifen und nicht baureifen) Liegenschaften nach der Höhe des pro Quadratmeter erzielten Preises, so entfallen auf die unterste Stufe bis 1,00 Fr., in der ganzen Stadt nur 10 Liegenschaften (3,30 %), und diese 10 billigsten Liegenschaften waren bezeichnenderweise sämtlich nicht baureif. Auch unter den 22 Liegenschaften der Stufe 1,00—3,00 Fr. sind noch über die Hälfte (14) nicht baureif. Die Stufe 3—6 Fr. zeigt mit 15 Liegenschaften (wovon 2 noch nicht baureif) auch noch schwache Besetzung. Ganz

Die freihändig umgesetzten unbebauten Liegenschaften nach Quadratmeter-Preisstufen und nach Quartieren, 1908.

Tab. 18.

Quartiere	Zahl der freihändig umgesetzten Liegenschaften, deren Preis per m² betrug ... Franken												Zus.	Durchschnittspreis pro m²	
	bis 1	1 bis 3	3 bis 6	6 bis 12	12 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 60	60 bis 100	100 bis 200	200 bis 500	über 500	Liegenschaften	überhaupt Franken	baureifer Liegenschaft Franken
I r	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
l	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	529,46	529,46
II w	2	7	6	4	7	6	3	1	—	—	—	—	36	7,34	10,35
l	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
e	—	—	—	—	2	4	—	1	—	—	—	—	7	24,99	24,99
III w	1	4	3	11	10	3	8	3	—	—	—	—	43	10,53	18,69
a	1	1	1	2	8	9	6	5	8	—	1	—	42	28,84	33,93
IV w	—	1	2	7	5	5	6	—	—	—	—	—	26	9,08	9,08
u	—	3	1	4	3	4	4	5	1	—	—	—	25	16,01	16,01
o	1	—	2	3	4	9	13	8	1	—	—	—	41	24,09	25,94
V f	—	2	—	1	—	3	—	3	—	—	—	—	9	6,24	7,54
ho	4	2	—	—	3	7	8	6	—	—	—	—	30	8,02	34,18
hi	1	2	—	18	10	5	2	—	—	—	—	—	38	11,87	15,10
r	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	3	42,24	42,24
Stadtkreis I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	529,46	529,46
» II	2	7	6	4	9	10	3	2	—	—	—	—	43	8,73	12,01
» III	2	5	4	13	18	12	14	8	8	—	1	—	85	15,86	26,20
» IV	1	4	5	14	12	18	23	13	2	—	—	—	92	14,07	14,23
» V	5	6	—	20	13	15	11	9	1	—	—	—	80	8,98	15,81
Ganze Stadt	10	22	15	51	52	55	51	32	11	—	1	3	303	13,11	17,44

anders die Preisstufen 6—12 Fr., 12—20 Fr., 20—30 Fr., 30—40 Fr.; auf sie verteilen sich ziemlich gleichmässig 209 Liegenschaften (mit Ausnahme von 4 Liegenschaften alle baureif), also 69 % aller freihändig umgesetzten Bauplätze. Zwischen 40 und 100 Fr. lag der Preis bei 43 Bauplätzen, 14,2 %, von denen 2/3 unter 60 Fr. pro m² kosteten. Zu einem Quadratmeterpreis von mehr als 200 Fr. wurden nur 4 Bauplätze (1 in Kreis III, 3 in Kreis I) umgesetzt.

Die höchste Beteiligung am freihändigen Umsatz unbebauter Liegenschaften zeigt Kreis IV mit 92 Liegenschaften (wovon nur eine nicht baureif), dann folgt Kreis III mit 85 (darunter 11 nicht baureife), V mit 80; etwa halb so viele, nämlich 43, kommen auf Kreis II, Kreis I mit 3 Umsätzen tritt ganz zurück.

In den einzelnen Kreisen verteilt sich die Anzahl der freihändig umgesetzten unbebauten Liegenschaften zum Teil etwas anders als in der Stadt überhaupt.

Denn es entfielen freihändig umgesetzte unbebaute Liegenschaften prozentual

auf die Preisstufen	im Kreis I	II	III	IV	V	in der ganzen Stadt
bis 6 Fr.	—	**34,9**	12,9	10,8	13,7	15,5
6— 20 »	—	30,2	**36,5**	28,3	**41,2**	34,0
20— 40 »	—	30,2	30,6	**44,6**	32,6	**35,0**
40—100 »	—	4,7	18,8	16,3	12,5	14,2
über 100 »	100,0	—	1,2	—	—	1,3
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Im Kreis I ist überhaupt nur die oberste Preisstufe besetzt. Die untersten Stufen, bis 6 Fr., sind auffallend stark im Kreis II besetzt, mit 34,9 aller dort freihändig umgesetzten unbebauten Liegenschaften, was begreiflich wird, wenn man erfährt, dass die zugrunde liegenden 15 Liegenschaften sämtlich dem Quartier Wollishofen angehören und nur zur Hälfte sich in baureifem Zustand befanden. Die 3 übrigen Kreise stellen sämtlich einen sehr viel geringeren Anteil ihrer Umsätze zu diesen bescheidensten Preisstufen; insbesondere fällt Unterstrass auf, wo nur bei 1/10 der Umsätze der Quadratmeterpreis unter 6 Fr. blieb. — Der Stufe 6 – 20 Fr. gehören im Kreis V 41,2 %, im Kreis IV nur 28,3 % aller Umsätze an. Die Stufe 20—40 Fr. ist im Kreis IV mit 44,6 %, in Kreis II und Kreis III nur mit zirka 30 % besetzt. Die Stufen über 40 Fr. haben für Kreis II keine Bedeutung mehr; im Kreis III hingegen umfassten sie genau 1/5 aller Fälle, im Kreis IV 16,3 %, im Kreis V 12,5 %.

Das Schwergewicht ruht also im Kreis II auf den unteren Preisstufen, zirka 2/3 aller Umsätze brachten Quadratmeterpreise unter 20 Fr. ein, bei den übrigen blieb der Preis fast immer zwischen 20 und 40 Fr. Im Kreise III gehörte mehr als ein Drittel der Umsätze den Stufen 6 bis 20 Fr. an, weitere 50 % lagen zwischen 20 und 100 Fr. Im Kreis IV liegt das Maximum der Umsätze auf den Stufen 20—40 Fr., in V zwischen 6 und 20 Fr. — Die Summe von 20 Fr. pro m² wurde im Kreis II nur bei 34,9 %, im Kreis V bei 45,1 %, im Kreis III bei 50,6 %, im Kreis IV aber bei 60,9 % der Umsätze überschritten.

Dass unter dem Einfluss der nicht baureifen Liegenschaften die Durchschnittspreise der unbebauten Liegenschaften erheblich niedriger stehen, als die bereits oben besprochenen der baureifen Liegenschaften, ist ohne weiteres verständlich.

Einen weiteren Einblick in die Verhältnisse des Liegenschaftenverkehrs gewährt die Betrachtung jener Liegenschaften, die im Berichtsjahr mehrmals den Eigentümer wechselten. Wir beschränken uns hier ebenfalls auf die freihändig umgesetzten Liegenschaften, haben aber auch 19 Liegenschaften mitberücksichtigt, die je einmal zwangsweise und mindestens einmal freihändig umgesetzt wurden.

Der freihändige Verkehr des Jahres 1908 verzeichnet bekanntlich 1070 Umsätze und 1004 Handänderungen. Diesen 1070 Umsätzen stehen faktisch aber nur 1011 Liegenschaften gegenüber; 945 (692 bebaute und 253 unbebaute) oder 93,4 % derselben wurden nur einmal umgesetzt, wozu

Die Anzahl der Umsätze, denen die einzelnen freihändig umgesetzten Liegenschaften unterlagen, 1908.

Tab. 19.

Stadtkreise	1mal		2mal		3mal		4mal		überhaupt		Anzahl der Umsätze	
	umgesetzte Liegenschaften											
	beb.	unb.	beb.	unb.	beb.	unb.	beb.	unb.	beb.	unb.	beb.	unb.
a) nur freihändig umgesetzte Liegenschaften												
I	109	3	4	—	—	—	—	—	113	3	117	3
II	87	39	2	2	—	—	—	—	89	41	91	43
III	228	71	9	5[1]	1	—	1	—	239	76	253	83
VI	114	65	5	13	—	—	—	—	119	78	124	91
V	154	75	3	2	2	—	—	—	159	77	166	79
Ganze Stadt	692	253	23	22	3	—	1	—	719	275	751	299
b) teils freihändig, teils zwangsweise umgesetzte Liegenschaften												
I	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	5	—
II	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—
III	—	—	9	—	—	1	—	—	9	1	18	3
IV	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	2	2
V	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	2	2
Ganze Stadt	—	—	12	2	2	1	—	—	14	3	30	7
zusammen												
I	109	3	5	—	1	—	—	—	115	3	122	3
II	87	39	2	2	1	—	—	—	90	41	94	43
III	228	71	18	5	1	1	1	—	248	77	271	86
IV	114	65	6	14	—	—	—	—	120	79	126	93
V	154	75	4	3	2	—	—	—	160	78	168	81
Ganze Stadt	692	253	35	24	5	1	1	—	733	278	781	306

[1]) Darunter zwei Liegenschaften, die nach dem ersten Umsatz in vier Parzellen zerlegt wurden, deren jede einzeln weiter veräussert wurde.

885 Handänderungen genügten. Von den übrigen 66 Liegenschaften wurden 49 je mehrmals nur freihändig umgesetzt, die übrigen 17 Liegenschaften erlagen neben mindenstens einem freihändigen auch noch je einem zwangsweisen Umsatz. Zusammen wechselten diese 66 Liegenschaften bei 136 Handänderungen (120 freihändigen und 17 zwangsweisen) 142mal den Eigentümer.

Die Zahl der mehrfach umgesetzten Liegenschaften wäre natürlich weit grösser, wenn wir uns nicht auf die während des Kalenderjahrs wiederholten Umsätze beschränken und alle jene Fälle ausser Acht lassen müssten, bei denen die gleiche Liegenschaft zwar innert Jahresfrist mehrfach veräussert wurde, bei denen aber dem Berichtsjahr selbst nur ein einziger Umsatz angehörte.

Von allen in der Stadt freihändig umgesetzten Liegenschaften erlagen also 6,6 % dem mehrfachen Umsatz; im Kreis IV, wo die Spekulation offenbar am lebhaftesten eingriff, wurden 10,0 % aller der tatsächlich dort in den freihändigen Verkehr gezogenen Grundstücke mehr-

mals veräussert, in Kreis III 8,0 %, in Kreis I 5,0 %, Kreis II 3,8 %, in Kreis V nur 3,7 %.

Von den sämtlichen 66 mehrfach veräusserten Liegenschaften entfallen allein 26 (39 %) auf den Kreis I, 20 (30 %) auf Kreis IV, 9 (13 %) auf Kreis V.

Unter den 945 bloss einmal umgesetzten Liegenschaften waren 3/4 bebaut, 1/4 (26,7 %) unbebaut. Bei den mehrfach umgesetzten hingegen waren 25 (oder 37 %) unbebaut. Offenbar bietet die unbebaute Liegenschaft der Spekulation grössere Chancen, als das bebaute Objekt.

Es wurden umgesetzt

	Liegenschaften		
	bebaute	unbebaute	zusammen
2mal	35	24	59
3mal	5	1	6
4mal	1	—	1
Zusammen	41	25	66

Normal für die mehrfach umgesetzte Liegenschaft waren also 2 Umsätze; nur 7 Liegenschaften traf noch häufigerer Wechsel.

Die Preise der im Jahre 1908 mehrfach umgesetzten Liegenschaften bei den einzelnen Umsätzen.

Tab. 20.

Stadtkreise	1. Umsatz		2. Umsatz		3. Umsatz		4. Umsatz	
	Zahl der Umsätze	Kaufpreis (Fr.)	Zahl der Umsätze	Kaufpreis (Fr.)	Zahl der Umsätze	Kaufpreis (Fr.)	Zahl der Umsätze	Kaufpreis (Fr.)
a. Bebaute Liegenschaften								
I	6	791,171	6	793,000	1	72,000	—	—
II	3	383,000	3	405,225	1	10,725	—	—
III	20	1,096,032	20	1,091,500	2	78,000	1	55,000
IV	6	410,000	6	469,500	—	—	—	—
V	6	458,500	6	495,250	2	67,000	—	—
Ganze Stadt	41	3,138,703	41	3,254,475	6	227,725	1	55,000
b. Unbebaute Liegenschaften								
I	—	—	—	—	—	—	—	—
II	2	75,000	2	155,000	—	—	—	—
III	6	230,354	8[1]	374,240	1	40,000	—	—
IV	14	391,809	14	504,274	—	—	—	—
V	3	102,086	3	101,500	—	—	—	—
Ganze Stadt	25	799,249	27	1,135,014	1	40,000	—	—

[1]) Zwei Liegenschaften wurden nach dem ersten Umsatz parzelliert und bei vier Umsätzen einzeln weiterveräussert.

Preise der bebauten Liegenschaften bei den einzelnen Umsätzen 1908.

Tab. 21.

	Lage und Rechtstitel der Liegenschaft		Preis in Franken beim 1. Umsatz	2. Umsatz	3. Umsatz	4. Umsatz	Preisdifferenz zwischen Umsatz 1 und 2: nach oben (+) nach unten (—) (Franken)	in % des ersten Umsatzes	wirkliche Verzinsung %
Nur freihändige Umsätze	Kreis I:	1	145,000	155,000	—	—	+ 10,000	+ 6,8	2,482,0
		2	116,000	80,000	—	—	— 36,000	— 31,0	—
		3	105,000	124,000	—	—	+ 19,000	+ 18,0	32,8
		4	39,250	44,000	—	—	+ 4,750	+ 12,0	36,5
	Kreis II:	5	180,000	200,000	—	—	+ 20,000	+ 11,1	66,6
		6	193,000	195,000	—	—	+ 2,000	+ 1,0	365,0
	Kreis III:	7	40,000	37,500	—	—	— 2,500	— 6,25	—
		8	56,000	56,000	—	—	—	—	—
		9	79,862	76,000	—	—	— 3,862	— 4,8	—
		10	110,000	90,000	—	—	— 20,000	— 18,1	—
		11	56,000	58,000	—	—	+ 2,000	+ 3,5	1,277,5
		12	93,870	85,000	—	—	— 8,870	— 9,4	—
		13	8,000	11,000	14,000	—	+ 3,000	+ 37,5	3.102,5
		14	57,500	62,000	64,000	55,000	+ 4,500	+ 7,8	15,6
		15	100,000	95,000	—	—	— 5,000	— 5,0	—
		16	12,600	12,600	—	—	—	—	—
	Kreis IV:	17	41,000	49,000	—	—	+ 8,000	+ 19,5	78,0
		18	13,000	13,000	—	—	—	—	—
		19	78,000	85,000	—	—	+ 7,000	+ 8,9	9,0
		20	135,000	170,000	—	—	+ 35,000	+ 25,9	155,4
		21	58,000	62,500	—	—	+ 4,500	+ 7,7	82,4
	Kreis V:	22	118,000	145,000	—	—	+ 27,000	+ 22,8	8,322,0
		23	105,000	120,000	—	—	+ 15,000	+ 14,2	85,2
		24	8,500	18,250	—	—	+ 9,750	+ 114,7	458,8
		25	50,000	67,000	67,000	—	+ 17,000	+ 34,0	51,0
Teils freih., teils zwangsw. Umsätze	Kreis I:	1	65,921	70,000	72,000	—	+ 4,079	+ 6,1	12,2
		2	320,000	320,000	—	—	—	—	—
	Kreis II:	13	10,000	10,225	10,725	—	+ 225	+ 2,2	4,1
	Kreis III:	3	27,700	34,500	—	—	+ 6,800	+ 24,5	32,6
		4	46,000	46,800	—	—	+ 800	+ 1,7	620,5
		5	31,000	36,500	—	—	+ 5,500	+ 17,5	6,460,5
		6	31,000	35,000	—	—	+ 4,000	+ 12,8	51,2
		7	90,000	105,000	—	—	+ 15,000	+ 16,0	64,0
		8	40,500	42,500	—	—	+ 2,000	+ 4,9	1,788,5
		9	35,000	41,000	—	—	+ 6,000	+ 17,1	22,6
		10	36,000	39,000	—	—	+ 3,000	+ 8,3	33,2
		14	145,000	128,600	—	—	— 16,400	— 11,3	—
	Kreis IV:	11	85,000	90,000	—	—	+ 5,000	+ 5,8	23,2
	Kreis V:	12	177,000	145,000	—	—	— 32,000	— 18,1	—
Umsatzsumme .			3,138,703	3,254,475	227,725	55,000	+ 115,772	+ 3,6	11,3
Zinsverluste[1]) .			—	—	—	—	— 24,937	—	—
Reingewinn . .			—	—	—	—	90,835	+ 2,8	9,1

[1]) 2,5% der Umsatzsumme I für 116 Tage = Fr. 24,937.

Die Gründe des mehrfachen Umsatzes lassen sich meist aus der Preisgestaltung bei den verschiedenen Übereignungen ablesen. Für die sämtlichen 41 mehrfach umgesetzten bebauten Liegenschaften wurde beim ersten Umsatz ein Betrag von 3,138,703 Fr. gezahlt; beim zweiten Umsatz wurde für die gleichen in bezug auf Assekuranzwert und Flächenausdehnung durchaus unveränderten Liegenschaften die um 115,772 Fr. oder 3,6 % höhere Summe von 3,254,475 Fr. entrichtet; im Vergleich zu einer Zunahme von 9,1 %, wie sie im Jahre 1906 zwischen erstem und zweiten Umsatz der bebauten Liegenschaften beobachtet wurde, nur ein recht spärliches Wachstum.

Bei den 24 unbebauten Liegenschaften war die Zunahme bedeutend lebhafter. Auch hier war die Fläche bei beiden Umsätzen die gleiche, trotzdem stieg die Umsatzsumme von 779,249 Fr. beim ersten Umsatz auf 1,135,014 Fr. beim zweiten Umsatz, was einer Zunahme um 335,765 Fr., oder 42,0 % gleichkommt (die entsprechende Zahl des Jahres 1906 war 23,7 %). Von einem Eingehen auf die Differenzen zwischen zweitem, drittem und viertem Umsatz muss wegen der geringen Anzahl der zu Grunde liegenden Fälle abgesehen werden.

Die mittlere Zeit zwischen dem ersten und zweiten Umsatz betrug bei den bebauten Liegenschaften, wie auch im Jahre 1906, 116 Tage (bei den 27 mehrfach nur freihändig umgesetzten 115 Tage, bei den 14 abwechselnd freihändig und zwangsweise umgesetzten 118 Tage), bei den unbebauten nur 85 Tage (1906: 59 Tage), und zwar verflossen bei den 21 nur freihändig umgesetzten unbebauten Liegenschaften zwischen erstem und zweitem Umsatz durchschnittlich nur 70 Tage, bei den 3 abwechselnd zwangsweise und freihändig umgesetzten aber im Mittel 191 Tage. Soweit die geringe Zahl der zu Grunde liegenden Umsätze einen Einblick gestattet, lässt sich hieraus schliessen, dass der freihändige Verkehr die Aufeinanderfolge der Umsätze stärker beschleunigt, als die Zwangsversteigerung, und dass unbebaute Grundstücke vom mehrfachen Umsatz intensiver berührt werden, als bebaute.

Vermindern wir die Preisdifferenz zwischen erstem und zweiten Umsatz um den mutmasslichen Zinsverlust (bei den bebauten Liegenschaften um 2,5 %, bei den unbebauten um 5 % der ersten Umsatzsumme), also um 24,937 Fr. bei den bebauten, um 39,962 Fr. bei den unbebauten Liegenschaften, so ergibt sich bei ersteren in 116 Tagen ein Mehr von 90,835 Fr.; beim zweiten Umsatz der bebauten Liegenschaften wurde also durschschnittlich ein Reingewinn von 9,1 % erzielt (1906: 34,1 %); bei letzteren aber betrug der in 85 Tagen erzielte Reingewinn 295,803 Fr., oder 158,9 % (1906: 188,1 %).

Der Zwischengewinn beim mehrfachen Umsatz eines bebauten Grundstücks ist also gegenüber 1906 fast auf 1/4 gesunken, was auf eine Reihe von Verlusten, insbesondere im Kreis III zurückzuführen ist. Insofern aber überhaupt ein Gewinn erzielt wurde, so stand dieser fast ausnahmslos weit über dem Durchschnitt; in einzelnen Fällen, wo beide Umsätze am gleichen Tage stattfanden, entsprach der dem Zwischenhandel zufallende Gewinn einer wirklichen Verzinsung von mehreren Tausend

Prozent. Es wurden die mehrfach umgesetzten Liegenschaften beim zweiten Umsatz abgegeben:

| | | |

zum Teil sehr viel höheren Preis abgegeben wurde als bei der ersten Handänderung.

Bei den mehrfachen Umsätzen unbebauter Liegenschaften fand ein Preisrückgang vom ersten zum zweiten Umsatz in 3 Fällen statt, und zwar nur bei den 3 Zwangsversteigerungen; einer dieser Rückgänge glich sich beim dritten Umsatz wieder aus. Bei den mehrfach nur freihändig umgesetzten unbebauten Liegenschaften hingegen sind Verluste überhaupt nicht zu verzeichnen; in 7 Fällen standen erste und zweite Umsatzsumme gleich, bei den übrigen Umsätzen übertraf stets die zweite Umsatzsumme die erste, und zwar

um	5— 10 %	in 1	Fall
»	10— 20 %	» 2	Fällen
»	30— 60 %	» 4	»
»	80—100 %	» 3	»
»	100—200 %	» 2	»
»	über 200 %	» 2	»

Beruf der Verkäufer und Käufer bei den mehrfach freihändig (resp. freihändig und zwangsweise) umgesetzten Liegenschaften, 1908.

Tab. 23.

Berufsgruppen	Nebenstehenden Berufsgruppen gehörten an[1]) beim												
	1. Umsatz				2. Umsatz		3. Umsatz		4. Umsatz		überhaupt		
	Verkäufer		Käufer		Käufer		Käufer		Käufer		Verkäufer u. Käufer		
	beb. L.	unb. L.	beb. L.	unb. L.	beb. L.	unb. L.	beb. L.	unb. L.	beb. L.	unb. L.	beb. L.	unb. L.	zus.
Öfftl. Körperschaften	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Genossenschaften	—	1	1	1	1	1	—	—	—	—	2	3	5
Baugesellschaften	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	2	1	3
Gewerbsm. Bauunternehmer	6	2	2	6	—	10	—	1	—	—	8	19	27
Baugewerbliche Handwerker	1	1	1	1	3	2	—	—	—	—	5	4	9
Liegenschaftenhändler	2	4	7	7	2	1	—	—	—	—	11	12	23
Brauereien und Wirte	8	—	5	1	6	2	—	—	—	—	19	3	22
Andere selbst. Gewerbetreibende	1	2	4	1	8	2	—	—	—	—	13	5	18
Selbständ. Kaufleute	6	6	9	6	9	4	3	—	—	—	27	16	43
Kaufm. Angestellte	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	3
Landwirte	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	4
Rentner u. ä.	8	2	3	—	1	4	—	—	—	—	12	6	18
Beamte	1	1	2	—	6	—	2	—	1	—	12	1	13
Andere	4	1	3	—	1	—	—	—	—	—	8	1	9
Zusammen	39	24	39	24	39	27[2])	5	1	1	—	123	76	199

[1]) Wenn mehrere Personen gemeinsam kauften oder verkauften, so wurde für vorstehende Zusammenstellung nur eine derselben berücksichtigt.

[2]) Infolge der Parzellierung von 2 Grundstücken in 4 Teile nach dem 1. Umsatz und einzelner Weiterveräusserung derselben stieg die Zahl der Handänderungen von 24 beim 1. Umsatz auf 27 beim 2. Umsatz.

An den 136 Handänderungen, denen die 66 mehrfach umgesetzten Liegenschaften unterworfen waren, beteiligten sich 199 Parteien, und zwar 63 Parteien nur als Verkäufer, 66 nur als Käufer, 70 gleichzeitig als Käufer und Verkäufer. Von diesen 199 Kontrahenten gehörten nur 36, also 18,0 % den eigentlichen Bauberufen an, 23 waren Liegenschaftenhändler, 22 Wirte und Brauereien, so dass also fast 1/4 aller Beteiligten der Spekulation zugerechnet werden darf. 61 weitere selbständige Handel- und Gewerbetreibende bilden etwa 1/3 der bei den mehrfachen Umsätzen beteiligten Parteien. Unter den übrigen Kontrahenten kommt nur noch den Rentnern und Beamten mit zusammen 31 Parteien eine, wenn auch geringe, Bedeutung zu.

Besonders stark sind Wirte und Liegenschaftenhändler unter den 63 Käufern beim ersten Umsatz vertreten, von denen ihnen allein 20 angehören, während sie beim zweiten Umsatz nur noch 1/6 der Käufer stellen. Ein ebenso grosser Anteil an den Käufern des ersten, den Verkäufern des zweiten Umsatzes fällt auf die selbständigen Handel- und Gewerbetreibenden. Die eigentlichen Bauberufe treten nicht besonders stark als erste Käufer hervor, und Rentner und Beamte, die als Verkäufer beim ersten, als Käufer beim zweiten Umsatz je etwa ein knappes Viertel ausmachen, sind unter den Wiederverkäufern überhaupt kaum zu finden.

Nur bei 17 der mehrfach umgesetzten bebauten und nur bei 10 der unbebauten Liegenschaften waren Wirte und Immobilienhändler an keinem Umsatz beteiligt, die übrigen 39 mehrfach umgesetzten Liegenschaften hingegen lagen 45mal in den Händen der Spekulation. 14 dieser Grundstücke besass dieselbe zu Beginn, 9 davon am Schluss des Berichtsjahrs. Bei 16 Liegenschaften (9 bebauten und 7 unbebauten), ist also die Intensität des Umsatzes nur auf die Interessen der Spekulation zurückzuführen.

2 von diesen 16 Liegenschaften wurden zum gleichen Preis erworben und abgegeben. Für die übrigen betrug die Ankaufssumme 952,022 Fr.; sie wurden um 228,995 Fr. oder 24,0 % teurer verkauft und dieser Gewinn in durchschnittlich 79 Tagen erzielt.

Ein Eingehen auf die Verkäufer- und Käufergruppen der bebauten und unbebauten Liegenschaften verbietet der geringe Umfang des Materials.

Die Handänderungen von Liegenschaften in der Umgebung Zürichs.

Wie für das Vorjahr, so soll auch für 1908 noch kurz die Entwickelung des Liegenschaftenverkehrs in der Umgebung von Zürich verfolgt werden, und zwar in jenen 15 Nachbargemeinden, die wirtschaftlich aufs engste mit der Stadt verknüpft sind, also in: Adliswil, Affoltern bei Zürich, Albisrieden, Altstetten, Dübendorf, Höngg, Kilchberg, Küsnacht, Örlikon, Schlieren, Schwamendingen, Seebach, Stallikon, Witikon, Zollikon. Diese Nachbargemeinden Zürichs scheiden wir nach ihrem Wohn- und Erwerbscharakter in drei Gruppen. Die erste, grösste Gruppe umfasst die 8 Arbeiterwohnorte Adliswil, Affoltern bei Zürich, Albisrieden, Altstetten, Höngg, Örlikon, Schlieren, Seebach, wovon die Orte Adliswil, Altstetten, Örlikon und Schlieren durch eine besonders starke Fabrikenbesetzung, die anderen mehr als ausgesprochene Arbeiterwohnorte sich auszeichnen.

Die zweite Gruppe umfasst die 3 Orte Kilchberg, Küsnacht, Zollikon, die in grossem Umfange städtischen Elementen anderer als manueller Erwerbsarten als Wohnsitz dienen und die durch ihre Lage am Zürichsee fast reine Villenvororte für Zürich sind, wenn man von der kleinbäuerlichen, Weinbau und Landwirtschaft treibenden Bevölkerung, die in diesen Orten das eingesessene Element bildet, absieht.

Die letzte Gruppe umfasst die vier Orte Dübendorf, Schwamendingen, Stallikon, Witikon; alle vier ausgesprochen agrarische Vororte, die an der Milch-, Butter- und Gemüseversorgung der Stadt grossen Anteil haben, und von denen nur Schwamendingen als nächster Nachbar von Örlikon und Seebach bereits ein grösseres Arbeiterkontingent birgt.

Gegenüber dem Jahre 1907 zeichnet sich der Liegenschaftenverkehr in der Umgebung durch einen Rückgang der Umsatzzahl (um 8,1 %), einen noch stärkeren Rückgang der umgesetzten Fläche (um 8,9 %) und durch eine Zunahme der Umsatzsumme (um 10,7 %) aus; während in der Stadt die Preise sanken, gingen sie draussen in die Höhe.

In der Umgebung haben 1022 Liegenschaften durch 981 Handänderungen ihren Besitzer gewechselt. Auf die einzelne Handänderung kamen also 1,04 Liegenschaften, somit etwas mehr als im Vorjahr (1,02), aber etwas weniger als 1908 in der Stadt (1,08). Die grösste absolute Abnahme zeigt Albisrieden (31 Umsätze weniger als 1907), die grösste Zunahme verzeichnen Affoltern bei Zürich (32 Umsätze mehr) und Küsnacht (28 Umsätze mehr).

Die Anzahl der Handänderungen und der hierbei umgesetzten Liegenschaften in der Umgebung, 1908.

Tab. 1.

Orte der Umgebung	Anzahl der Handänderungen	Anzahl der umgesetzten Liegenschaften				Bodenfläche der Orte
		bebaute	unbebaute	zus. 1908	zus. 1907	km²
Adliswil	37	26	14	40	41	7,60
Affoltern bei Zürich	135	35	101	136	104	5,71
Albisrieden . . .	21	11	10	21	52	4,98
Altstetten	83	38	52	90	107	6,85
Dübendorf	133	54	81	135	138	13,58
Höngg	47	25	22	47	65	7,08
Kilchberg	64	36	34	70	82	2,59
Küsnacht[1]) . . .	100	25	76	101	73	12,30
Örlikon[1])	89	47	46	93	106	2,78
Schlieren	67	22	48	70	87	6,74
Schwamendingen .	35	18	18	36	49	5,83
Seebach	80	56	34	90	99	4,44
Stallikon	18	5	13	18	10	11,96
Witikon	8	5	3	8	24	4,40
Zollikon	64	17	50	67	75	7,78
Umgebung 1908	981	420	602	1022	—	104,62
Umgebung 1907	1087	415	697	—	1112	—

[1]) Zwei exorbitante Fälle in Küsnacht und Örlikon, wo durch Veränderung von Baulichkeiten 384,2 m² gewonnen und mit 53,800 Fr. bezahlt wurden, sind in dieser, wie auch den folgenden Tabellen fortgelassen, da der Preis weniger auf den Boden als auf die baulichen Veränderungen entfiel.

Während in der Stadt die Zahl der Umsätze um ein geringes stieg, hat in den Vororten der Umsatzeifer etwas nachgelassen. Von den 2597 Umsätzen in Stadt und Umgebung gehören den Vororten nur noch 39,3 % (1907: 42,9 %) an.

Die Umgebung hatte bei einer Fläche von 104,62 km² durchschnittlich pro km² nur 9,7 (1907: 10,6) Umsätze; in der Stadt, wo auf den km² durchschnittlich 35,7 Liegenschaften kamen, war der Immobilienverkehr mehr als dreimal so lebhaft.

Über die durchschnittliche Umsatzhäufigkeit der Umgebung hinaus ragen nur

Seebach	mit	20,2	Umsätzen	pro	km²
Affoltern b. Z.	»	23,8	»	»	»
Kilchberg	»	27,0 (1907: 31,6)		»	»
Örlikon	»	33,4 (1907: 38,1)		»	»

so dass Örlikon an Intensität des Liegenschaftenwechsels der Stadt recht nahe steht, dieser aber nicht mehr, wie im Vorjahr, darin überlegen ist. Wie im Vorjahr, so stehen auch diesmal Kilchberg und Örlikon, in ihrem Charakter so grundverschiedene Ortschaften, in bezug auf die relative Zahl der Umsätze an erster Stelle.

Dem Vorortsdurchschnitt nahe stehen Altstetten mit 13,1, Schlieren mit 10,3, Dübendorf mit 9,9, Zollikon mit 8,6, Küsnacht mit 8,2 Umsätzen pro km²; stark unter dem Durchschnitt bleiben Schwamendingen mit 6,1, Höngg mit 6,6, Adliswil mit 5,2, Albisrieden mit 4,2, Witikon mit 1,8 und Stallikon mit 1,5 Umsätzen pro km².

Fassen wir die Vororte in die bereits erwähnten 3 Wohn- und Erwerbsgruppen zusammen, so entfallen auf den km²

in den Arbeitervororten durchschnittlich 12,7 Umsätze (1907: 14,3)
» » Villenvororten » 10,5 » (1907: 10,1)
» » Agrarvororten » 5,5 » (1907: 6,2)

Der Rückgang an Umsatzintensität betrifft also, und zwar relativ gleichmässig, die Arbeiter- und die Agrarvororte, während die Villenvororte noch eine kleine Zunahme verzeichnen.

Demgemäss entfallen von den in der Umgebung umgesetzten Liegenschaften

	1908	1907
auf die Arbeiterwohnorte . . .	57,4	59,4
» » Villenvororte	23,3	20,7
» » Agrarvororte	19,3	19,9
	100,0	100,0

Von den 1022 umgesetzten Liegenschaften in den Vororten waren 420 oder 41,0 % bebaut, der weitaus grössere Teil mithin unbebaut. Immerhin hat sich der Anteil der bebauten Liegenschaften, der 1907 nur 37,3 % betrug, etwas verstärkt, bleibt aber hinter dem Anteil der bebauten Liegenschaften in der Stadt (60,8 %) weit zurück.

Stärker, als durchschnittlich in der Umgebung, sind die bebauten Liegenschaften an den Umsätzen überhaupt beteiligt

in Adliswil	mit	65 %
» Seebach	»	62 %
» Höngg	»	53 %
» Albisrieden	»	52 %
» Kilchberg	»	51 %
» Örlikon und Schwamendingen	mit je	50 %

(Stallikon kommt wegen der zu kleinen Grundzahlen hierfür nicht in Betracht.)

Die absolute Zahl aller Umsätze bebauter Liegenschaften ist gegen 1907 eher etwas gewachsen (420 Umsätze 1908 gegen 415: 1907); von den einzelnen Orten weist Zollikon den grössten Rückgang (einen Verlust von 14 Umsätzen gegen das Vorjahr), Dübendorf eine ebenso grosse Zunahme auf.

Der allgemeine Umsatzrückgang um 7,9 % hingegen hat einzig und allein die Umsätze unbebauter Liegenschaften betroffen, deren Zahl sich von 697 (1907) auf 602 (1908), also um 95 Umsätze oder 13,6 % vermindert hat. Und zwar ist unter den Villenvororten nur Kilchberg an diesem Rückgang mitbeteiligt (1907: 51, 1908: 34 Umsätze unbebauter Liegenschaften), während Küsnacht und Zollikon sogar noch eine Zunahme um 29 resp. 6 Umsätze aufweisen.

Auch in Affoltern b. Z. und in Stallikon sind die Zahlen der umgesetzten unbebauten Liegenschaften 1908 grösser (um 32, resp. 6) als im Vorjahr; in allen andern Nachbargemeinden aber sind die unbebauten Liegenschaften im Immobilienverkehr schwächer vertreten, als 1907 (so in Albisrieden um 22).

Die Fläche der umgesetzten Liegenschaften in der Umgebung, 1908.
Tab. 2.

Orte der Umgebung	Fläche (m^2)			
	der bebauten	der unbebauten	aller 1908	aller 1907
	umgesetzten Liegenschaften			
Adliswil	307,783,7	85,344,1	393,127,8	468,630,5
Affoltern bei Zürich	829,044,6	265,710,2	1,094,754,8	831,037,3
Albisrieden	146,276,0	44,612,3	190,888,3	218,805,2
Altstetten	144,264,3	326,186,4	470,450,7	276,560,0
Dübendorf	953,376,8	347,313,9	1,300,690,7	983,914,2
Höngg	149,774,5	56,245,8	206,020,3	210,492,1
Kilchberg	59,028,4	61,396,5	120,424,9	432,479,3
Küsnacht	77,796,1	162,903,5	240,699,6	537,829,4
Örlikon	87,686,4	299,553,7	387,240,1	382,686,9
Schlieren	96,984,9	103,562,9	200,547,8	304,691,5
Schwamendingen	201,163,2	113,272,0	314,435,2	800,562,3
Seebach	230,351,7	254,216,0	484,567,7	782,138,0
Stallikon	339,838,0	76,237,0	416,075,0	223,676,3
Witikon	157,210,0	10,598,0	167,808,0	204,149,4
Zollikon	73,094,7	207,291,5	280,386,2	224,678,3
Umgebung 1908	3,853,673,3	2,414,443,8	6,268,117,1	—
» 1907	3,952,903,6	2,929,427,1	—	6,882,330,7

Wie wir bereits andeuteten, ist die Fläche der in der Umgebung umgesetzten Liegenschaften kleiner als im Vorjahre; gegenüber 6,882,330,7 m^2 1907 stehen 1908 nur 6,268,117,1 m^2, also 614,213,6 m^2, oder 8,9 % weniger. Da im gleichen Zeitraum die in der Stadt umgesetzte Fläche um 54,1 % zugenommen hat, so hat sich die Differenz zwischen der in der Stadt und der in der Umgebung umgesetzten Fläche im Berichtsjahr auf 3,742,073,0 m^2 zurückgezogen. An der in Zürich und Umgebung zusammen umgesetzten Fläche von 8,794,161,2 m^2, ist die Umgebung demnach nur noch mit 71,2 % beteiligt, während ihr im Vorjahr noch 80,8 % davon zugehörten.

Auf den km^2 wurden in der Umgebung 59,911,0 m^2 (1907: 65,784 m^2) umgesetzt, in der Stadt 57,292 m^2. Die Beweglichkeit des Bodens war also in Stadt und Umgebung 1908 annähernd gleich gross, da seit dem Vorjahr die umgesetzte Bodenfläche in der Umgebung ab-, in der Stadt aber stark zugenommen hat.

In den Arbeiterwohnorten hat die Umsatzfläche nur eine kleine Verminderung erfahren (1907: 3,475,041 m^2, 1908: 3,427,597,5 m^2); es wur-

den dort pro km² 74,222,5 m² umgesetzt (1907: 75,234 m²). — In den Villenvororten wurden nur 641,510 m² umgesetzt, gegen 1,194,987 m² im Vorjahr, daher auch eine Verminderung von 52,736 m² auf 28,297 m² Umsatzfläche pro km². In den Agrarvororten ist die umgesetzte Fläche mit 2,199,008,9 m² und 61,476,3 m² pro km² gegenüber der vorjährigen Umsatzfläche von 2,212,302 m², bei der auf den km² 61,848 m² entfielen, ziemlich unverändert geblieben.

Also relativ am wenigsten Boden kam in den Villenvororten, am meisten Fläche aber kam in den Arbeitervororten in Bewegung.

Unter den einzelnen Nachbargemeinden zeichnen sich aus

Affoltern b. Z. mit 191,725,8 m² (1907: 145,541 m²) Umsatzfläche pro km²
Örlikon » 139,295,0 m² (1907: 137,657 m²) » » km²
Seebach » 109,136,8 m² (1907: 176,157 m²) » » km²

Die Umsatzfläche hat also in Affoltern noch um etwa 1/4 zugenommen, in Örlikon ist sie nur unbedeutend gewachsen, in Seebach aber, das 1907 in dieser Beziehung die erste Stelle einnahm, fand ein Rückgang um mehr als 1/3 statt.

Unter den Villenvororten steht Kilchberg mit 46,496,1 m² pro km² immer noch in der vordersten Reihe, obgleich es gegen das Vorjahr (166,981 m² pro km²) einen Verlust um etwa 2/3 der Umsatzfläche erlitt. Küsnacht hatte ebenfalls eine Abnahme, indem dort nur noch 19,569,0 m² Umsatzfläche auf den km² entfiel, während in Zollikon die Umsatzfläche gestiegen ist, so dass dort im Jahre 1908 von jedem km² Gemeindefläche 36,039 m² den Eigentümer wechselten.

Unter den agrarischen Vororten steht einzig Dübendorf mit 95,779,8 m² pro km² über dem Durchschnitt, während in Schwamendingen die umgesetzte Fläche pro km² von 137,318 m² (1907) auf 53,933,9 m² gesunken ist.

In Prozenten ausgedrückt, wurden umgesetzt

		1908 %	1907 %		
	in der Umgebung überhaupt	5,99	6,2	ihrer	Bodenfläche
und zwar:	in den Arbeitervororten . .	7,42	7,5	»	»
	» » Villenvororten . .	2,83	5,3	»	»
	» » Agrarvororten . .	6,12	6,2	»	»
	» der Stadt hingegen . .	5,72	3,7	»	»

Während also 1907 vom städtischen Boden relativ viel weniger m² dem Umsatz unterlagen, als dies beim Boden der Nachbarorte der Fall war, lagen 1908 die Verhältnisse in Stadt und Umgebung ziemlich gleich.

Das Verhältnis zwischen dem Umsatz bebauter und unbebauter Fläche hat sich zu Ungunsten der letzteren verschoben, denn es wurden an bebauten Liegenschaften 1908 nur zirka 100,000 m² weniger umgesetzt, an unbebauten aber 1/2 Mill. m² weniger, als im Vorjahr.

Eine Abnahme sowohl der bebauten wie der unbebauten Fläche zeigen die Umsätze in Küsnacht und Kilchberg; Zunahme beider verzeichnen Affoltern b. Z., Altstetten und Stallikon; Zunahme der unbebauten und Abnahme der bebauten Fläche erfolgte nur bei den Umsätzen in Adliswil, Örlikon, Seebach und Zollikon; in der übrigen Nachbarschaft trat das Umgekehrte ein.

Durchschnittsgrösse der in der Umgebung umgesetzten Liegenschaften, 1908.

Tab. 3.

Orte der Umgebung	bebaute Liegenschaften[1] m²	unbebaute Liegenschaften m²	zusammen[1] m²
Arbeitervororte	7,362	4,389	5,620
Villenvororte	2,759	2,697	2,716
Agrarvororte	18,922	4,760	10,570
Vororte zusammen 1908	8,944	4,010	5,922
» » 1907	9,522	4,203	6,189
Stadt 1908	1,487	1,786	1,604
» 1907	961	1,399	1,107

[1]) Nach Abzug derjenigen bebauten Liegenschaften, bei denen die Gebäudefläche selbst unbekannt war. Es sind dies

in den Arbeitervororten	29	Liegenschaften mit	291,338,1 m²	bekannter	Fläche
» » Villenorten	8	» »	16,777,7 »	»	»
» » Agrarvororten	2	» »	137,800,0 »	»	»
zusammen	39	Liegenschaften mit	445,915,8 m²	bekannter	Fläche

Die umgesetzte Liegenschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr im allgemeinen verkleinert und misst jetzt durchschnittlich 5922 m²; die Differenz gegenüber dem Umfang der städtischen Liegenschaften von 1604 m² hat sich im Vergleich mit dem Vorjahr zwar verringert, doch sind die umgesetzten Liegenschaften in den Vororten noch 3—4mal grösser als die in der Stadt selbst.

Der für die Vororte durchschnittlichen Grösse von 5922 m² entsprechen ziemlich genau nur die Liegenschaften in den Arbeitervororten, mit 5620 m² pro Liegenschaft; kaum die Hälfte, nämlich 2716 m² messen die umgesetzten Liegenschaften in den Villenvororten, fast das Doppelte, 10,570 m², aber in den Agrarvororten.

Sehr eigentümlich gestaltet sich wiederum das Grössenverhältnis von bebauten zu unbebauten Liegenschaften. Während in der Stadt die unbebaute Liegenschaft der bebauten an Grösse noch immer, wenn auch nicht mehr sehr viel, überlegen ist, erreicht sie in der Nachbarschaft mit 4010 m² nicht einmal die Hälfte der 8944 m² betragenden Durchschnittsgrösse der bebauten Liegenschaften.

Die bebaute Vorortsliegenschaft war etwa 6mal grösser als die bebaute Stadtliegenschaft; die unbebaute Vorortsliegenschaft aber nur reichlich 2mal so umfangreich als die unbebaute städtische.

Mit der durchschnittlichen Grösse ihrer unbebauten Liegenschaften (4389 m²) stehen die Arbeitervororte mässig, die agrarischen Vororte (mit 4760 m²) etwas stärker über dem Vorortsmittel (4010 m²); in den Villenvororten hingegen sinkt die unbebaute Liegenschaft auf 2697 m² herab.

Ebenso ist die bebaute Liegenschaft am kleinsten in den Villenvororten, wo sie mit 2759 m² sich kaum noch an Ausdehnung von den unbebauten Liegenschaften unterscheidet, was wohl für den Bauplatzcharakter der dort umgesetzten Liegenschaften sprechen wird; die Liegenschaftengrössen in diesen Villenvororten entsprechen übrigens ungefähr den Verhältnissen des Stadtkreises II. — In den Agrarvororten übertrifft die bebaute Liegenschaft den Vorortsdurchschnitt um mehr als 100 %; dort sind die bebauten Liegenschaften mehr als 12mal grösser als in der Stadt, und etwa 4mal grösser als die in den Agrarvororten umgesetzten unbebauten Liegenschaften, was darauf hindeutet, dass man es bei den bebauten Liegenschaften mehr mit grösseren Anwesen, bei den unbebauten aber mehr mit einzelnen Parzellen zu tun hat.

Der Wert der umgesetzten Liegenschaften in der Umgebung, 1908.

Tab. 4.

Orte der Umgebung	Umsatzsumme (Franken)			
	der bebauten	der unbebauten	aller 1908	aller 1907
	umgesetzten Liegenschaften			
Adliswil	566,687	116,108	682,795	500,103
Affoltern bei Zürich	781,315	108,803	890,118	899,224
Albisrieden	537,125	77,444	614,569	1,118,980
Altstetten	2,111,600	1,216,572	3,328,172	2,182,014
Dübendorf	980,912	197,405	1,178,317	837,193
Höngg	904,753	62,703	967,456	850,953
Kilchberg	1,459,300	358,480	1,817,780	1,956,914
Küsnacht	848,600	381,911	1,230,511	1,188,071
Örlikon	2,576,460	1,126,952	3,703,412	3,282,972
Schlieren	513,477	229,928	743,405	972,100
Schwamendingen	392,069	105,785	497,854	517,365
Seebach	1,495,098	819,643	2,314,741	1,641,055
Stallikon	125,943	17,730	143,673	102,825
Witikon	141,050	3,194	144,244	108,967
Zollikon	916,635	457,879	1,374,514	1,563,850
Umgebung 1908	14,351,024	5,280,537	19,631,561	—
» 1907	13,397,470	4,325,116	—	17,722,586

Der Wert der 1908 in der Umgebung umgesetzten Liegenschaften betrug 19,631,561 Fr., hat also gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 1,908,975 Fr. oder 10,7 % erfahren, und zwar bedeutet diese Zunahme für die bebauten Liegenschaften nur ein Mehr von 7,1 %, für die unbebauten hingegen eine Vermehrung der Umsatzsumme um 22,0 %.

Gegenüber der städtischen Umsatzsumme von 97,282,762 Fr. bleibt die Umsatzsumme der Umgebung noch immer beträchtlich zurück, denn in der Stadt absorbierte der Liegenschaftenverkehr etwa 5mal mehr Kapitalien, als in der Nachbarschaft.

Durchschnittspreise der in der Umgebung umgesetzten Liegenschaften, 1908.
Tab. 5.

Orte der Umgebung	Preis pro m² umgesetzte Liegenschaften in Franken				
	bebaute[1])		unbebaute	zusammen einschl. d. Gebäudewertes	
	einschl. Gebäudewert	abzügl. Gebäudewert (Bodenwert)		1908	1907
Arbeitervororte	5.30	1.38	2.61	4.07	3.29
Villenvororte	15.10	3.39	2.77	6.58	3.94
Agrarvororte	1.03	0.44	0.59	0.92	0.71
Umgebung zusammen 1908	3.96	1.08	2.18	3.22	—
» » 1907	3.39	0.97	1.48	—	2.58

[1]) Nach Abzug derjenigen bebauten Liegenschaften, bei denen die Gebäudefläche selbst unbekannt war. Diese Liegenschaften hatten in den

Arbeitervororten	einen Umsatzwert von Fr.	458,357,	Assekuranzwert von Fr. 274,982
Villenvororten	» » » »	307,300,	» » » 190,350
Agrarvororten	» » » »	67,300,	» » » 17,400
Zusammen	einen Umsatzwert von Fr.	832,957,	Assekuranzwert von Fr. 482,732

Dementsprechend stellt sich der Preis des m² umgesetzter Liegenschaft in der Umgebung von Zürich (berechnet nach Abzug der Liegenschaften mit unbekannter Gebäudegrundfläche) auf 3,22 Fr., in der Stadt aber auf 38,51 Fr., also auf das 12fache.

Gegenüber dem Vorjahr ist eine ganz ansehnliche Preissteigerung des Vorortsbodens von 2,58 Fr. (1907) auf 3,22 Fr. pro m² zu beobachten, was bei dem Rückgang an Umsatzfläche und der Zunahme an Umsatzsumme nicht anders zu erwarten war.

In allen 3 Vorortsgruppen sind die Durchschnittspreise gestiegen, am stärksten in den Villenvororten, die den Vorortsdurchschnitt bei einem Quadratmeterpreis von 6,58 Fr. um mehr als 100 % übertreffen; um ein Viertel höher als das Vorortsmittel, steht der Preis in den Arbeiterwohnorten, während in der ländlichen Nachbarschaft nur 0,92 Fr. pro m² in Ansatz kamen.

Den Durchschnittspreis von 3,22 Fr. übertrifft die bebaute Liegenschaft mit 3,96 Fr. pro m² um etwa 1/8, während die unbebaute Liegenschaft mit 2,18 Fr. um 1/3 zurückbleibt. Gegenüber 1907 hat sowohl die bebaute, wie ganz besonders auch die unbebaute Liegenschaft eine ziemliche Preissteigerung durchgemacht.

Für unbebaute Liegenschaften stand der Preis sowohl in den Arbeiter-, wie in den Villenvororten ziemlich auf gleicher Höhe (2,61 Fr. und 2,77 Fr.) über dem Durchschnitt; in den Agrarvororten bleibt er mit 0,59 Fr. weit hinter diesem zurück.

Bei den Preisen der bebauten Liegenschaften gestalten sich die Preisdifferenzen zwischen den drei Vorortsgruppen noch auffallender. In den Villenvororten kostete nämlich die bebaute Liegenschaft pro m² 15,10 Fr., in den Arbeitervororten ein reichliches Drittel hiervon, 5,30 Fr.,

und hiervon wiederum nur ein knappes Fünftel, nämlich 1,03 Fr., in den ländlichen Nachbargemeinden.

Ziehen wir den Gebäude- resp. Assekuranzwert[1]), 9,834,171 Fr., von der Umsatzsumme, 18,798,604 Fr. ab, so vermindert sich der Durchschnittspreis aller umgesetzten Liegenschaften auf 1,54 Fr. pro m², was aber gegen 1907 (1,19 Fr,) doch eine Bodenwertsteigerung um ein gutes Drittel ausmacht.

Vergleichen wir den Quadratmeterpreis der unbebauten Liegenschaft mit dem reinen Bodenwert der bebauten, so macht letzterer (1,08 Fr.) kaum die Hälfte des ersteren (2,18 Fr.) aus. In den Vororten kostete also der Boden der bebauten Liegenschaft viel weniger, als der der unbebauten.

Diese höchst eigentümliche Erscheinung findet sich aber nur in den Arbeitervororten und den Agrarnachbargemeinden, nicht aber in den Villenvororten. Die Umsätze bebauter Liegenschaften in den Villenvororten betreffen nämlich zum guten Teil solche Liegenschaften, bei denen der Lage (in bezug auf Aussicht, Verkehrsmittel etc.) eine grosse, den Bodenpreis stark erhöhende Bedeutung zukommt. In den Arbeitervororten tritt dies Moment mehr zurück, und in den Agrarvororten handelt es sich bei den Umsätzen bebauter Liegenschaften vornehmlich um entlegenere Anwesen, während die unbebauten Parzellen an den verkehrsreicheren Strassen liegen, oder vielleicht auch unter dem Einfluss der Spekulation eine unnatürliche Preishöhe erreicht haben.

Die in der Umgebung umgesetzten Liegenschaften nach Rechtstiteln, 1908.
Tab. 6.

Rechtstitel	Anzahl der Handänderungen	umgesetzten Liegenschaften bebaute	unbebaute	zus. 1908	zus. 1907
Freihändig	787	365	458	823	867
Tausch	20	1	19	20	26
Zwangssteigerung	35	20	18	38	55
Erbgang	10	9	3	12	7
Freiwillige Gant	92	9	83	92	116
Expropriation	6	1	5	6	4
Schenkung	—	—	—	—	—
Abtretung v. ∫ entgeltlich	1	—	1	1	3
Strassengeb. ⌊ unentgeltlich	—	—	—	—	4
Abtretungen, freiwillige	21	10	11	21	16
» Grenzbereinig.	1	—	1	1	—
» andere	8	5	3	8	14
Zusammen 1908	981	420	662	1022	—
» 1907	1087	415	697	—	1112

[1]) Der gesamte Assekuranzwert der umgesetzten Gebäude in der Umgebung betrug 10,316,903 Fr., wovon 6,941,294 Fr. auf die Arbeitervororte, 2,451,916 Fr. auf die Villenvororte, 923,693 Fr. auf die agrarischen Vororte entfallen.

Nach Rechtstiteln ausgeschieden, entfielen in der Umgebung von den 1022 Liegenschaften 823 oder 80,5 % auf freihändige Veräusserung. Damit steht nicht nur das Jahr 1908 günstiger da, als das Vorjahr (mit 77,9 %), sondern vor allem zeigen sich hier die gesünderen Verhältnisse in den Vororten gegenüber der Stadt, wo nur 67,9 % aller Umsätze freihändig vor sich gingen.

Von den weiteren 199 in den Nachbargemeinden umgesetzten Liegenschaften entfielen, ähnlich wie im Vorjahre, etwa die Hälfte (92) auf freiwillige Gant. Im übrigen verdient höchstens noch der Titel Zwangssteigerung (mit 38 Liegenschaften) Beachtung. Schenkungen und unentgeltliche Abtretungen fehlen im Berichtsjahr gänzlich.

Bei jeder Zwangssteigerung wurden durchschnittlich 1,085 Liegenschaften (in der Stadt 1,227), bei jedem Erbgang 1,2 Liegenschaften (in der Stadt 1,518), bei jedem freihändigen Verkauf 1,04 Liegenschaften (in der Stadt 1,065) umgesetzt; bei den übrigen Rechtstiteln wurde bei jeder Handänderung nur eine Liegenschaft abgegeben.

Die Fläche der in der Umgebung umgesetzten Liegenschaften nach Rechtstiteln, 1908.

Tab. 7.

Rechtstitel	Fläche (m²) der umgesetzten Liegenschaften			
	bebaute	unbebaute	zus. 1908	zus. 1907
Freihändig	3,090,341,1	1,959,229,3	5,049,570,4	5,251,861,4
Tausch	901,0	20,481,6	21,382,6	63,331,1
Zwangssteigerung	243,072,8	95,696,2	338,769,0	289,119,0
Erbgang	275,601,7	8,075,5	283,677,2	157,925,2
Freiwillige Gant	132,500,6	256,915,5	389,416,1	497,994,6
Expropriation	33,6	2,615,0	2,648,6	2,463,0
Schenkung	—	—	—	—
Abtretung v. ∫ entgeltlich	—	871,5	871,5	668,2
Strassengeb. ⌊ unentgeltlich	—	—	—	—
Abtretungen, freiwillige	88,607,4	65,553,4	154,160,8	306,8
» Grenzbereinig.	—	4,180,0	4,180,0	197,711,8
» andere	22,615,1	815,8	23,430,9	420,949,7
Zusammen 1908	3,853,673,3	2,414,433,8	6,268,107,1	—
» 1907	3,952,903,8	2,929,427,0	—	6,882,330,8

Die Fläche der freihändig umgesetzten Liegenschaften hat gegenüber dem Vorjahre um 202,281,0 m², oder 3,8 % abgenommen — bei einem Gesamtrückgang der 1908 überhaupt in der Umgebung umgesetzten Fläche von 8,9 % gegenüber dem Vorjahr — und zwar trifft der Rückgang bei den freihändigen Umsätzen nur die bebaute Fläche, während die unbebaute noch etwas zugenommen hat.

Die freiwillig vergantete Fläche hat gegenüber dem Vorjahr etwa um 1/5 abgenommen. Beim Erbgang und bei der Zwangsversteigerung finden wir recht ansehnliche Zunahmen; die weitern Verschiebungen an der Flächenbeteiligung bieten kein besonderes Interesse.

Der Wert der in der Umgebung umgesetzten Liegenschaften nach Rechtstiteln, 1908.

Tab. 8.

Rechtstitel	Wert (in Franken) der umgesetzten Liegenschaften			
	bebaute	unbebaute	zus. 1908	zus. 1907
Freihändig	12,327,806	4,818,349	17,146,155	14,299,312
Tausch	56,000	46,522	102,522	160,039
Zwangssteigerung . . .	578,108	177,600	755,708	1,972,684
Erbgang	270,587	10,833	281,420	197,800
Freiwillige Gant	211,800	97,743	309,543	288,669
Expropriation	9,403	28,223	37,626	18,506
Schenkung	—	—	—	—
Abtretung v. ∫ entgeltlich .	—	6,250	6,250	1,842
Strassengeb. ⌊ unentgeltlich	—	—	—	—
Abtretungen, freiwillig. .	737,170	90,331	827,501	600,100
» Grenzber. .	—	1,059	1,059	—
» andere . .	160,150	3,627	163,777	183,634
Zusammen 1908	14,351,024	5,280,537	19,631,561	—
» 1907	13,397,470	4,325,116	—	17,722,586

Die in den Vororten im allgemeinen beobachtete Steigerung der Umsatzsumme um 10,7 % wird von der Zunahme der bloss im freihändigen Verkehr angelegten Kapitalien noch bedeutend überboten, denn die freihändig umgesetzten Liegenschaften kosteten um 2,846,843 Fr., oder 19,9 % mehr, als im Vorjahr.

Auch durch Erbgang kamen im Berichtsjahre Liegenschaften in Verkehr, die an Wert denen des Vorjahrs weit überlegen waren. Hingegen wurde bei den freiwilligen Ganten nur wenig mehr, bei den Zwangsversteigerungen aber viel weniger erlöst, als 1907.

Die Zunahme der Umsatzsumme um beinahe 1/5, die uns bei den freihändigen Umsätzen auffiel, traf sowohl die bebauten, wie die unbebauten Liegenschaften; bei ersteren betrug die Zunahme 1,638,681 Fr., d. h. nur 15,3 %, bei letzteren hingegen 1,208,162 Fr., also 33,4 %.

Durchschnittspreise in der Umgebung nach Rechtstiteln, 1908.

Tab. 9.

Rechtstitel	Preis pro m² umgesetzte Liegenschaft (Franken)			
	1908	1907	1908	1907
	unbebaut		bebaut[1]) und unbebaut	
Freihändig	2. 46	1. 85	3. 48	2. 72
Zwangssteigerung . . .	1. 85	2. 30	2. 22	6. 82
Freiwillige Gant . . .	0. 38	0. 44	0. 76	0. 58

[1]) Nach Abzug der Liegenschaften mit unbekannter Gebäudegrundfläche, aber ohne Abzug des Assekuranz-Wertes.

Den Durchschnittspreis der Vororte für den m² umgesetzter Liegenschaft überhaupt, 3,22 Fr., übersteigt der im freihändigen Verkehr erzielte Mittelpreis von 3,48 Fr. Bei Zwangsversteigerung wurde der m² mit 2,22 Fr., in der freiwilligen Gant gar nur mit 0,76 Fr. bezahlt. Gegenüber dem Vorjahr ist demnach der Preis der zwangsweise versteigerten Liegenschaften pro m² um 4,60 Fr. gefallen, bei freiwilliger Gant wurden 0,18 Fr., bei Verkauf aus freier Hand 0,74 Fr. pro m² mehr erlöst.

Betrachten wir die unbebauten Liegenschaften für sich allein, so blieben die Quadratmeterpreise sowohl bei der Zwangsversteigerung, als bei der freiwilligen Gant hinter denen des Vorjahrs zurück, während die für freihändig umgesetzte Liegenschaften von 1,85 Fr. (1907) auf 2,46 Fr. (1908) anstiegen.

Die freihändig umgesetzten Liegenschaften in der Umgebung, 1908.
Tab. 10.

Orte der Umgebung	Anzahl	Fläche m²	Wert Fr.	Assekuranzwert Fr.	Wert pro m² unbebaute Liegenschaft (Fr.) 1908	1907
Adliswil	32	311,325,8	562,849	297,450	1. 42	0. 55
Affoltern bei Zürich	69	715,238,0	589,180	329,400	—. 50	0. 64
Albisrieden	15	59,549,9	498,289	430,050	1. 83	3. 27
Altstetten	70	367,917,8	2,418,272	1,014,400	4. 02	4. 17
Dübendorf	97	1,136,934,5	1,053,104	499,133	—. 65	0. 77
Höngg	44	205,587,7	946,003	467,658	1. 11	0. 97
Kilchberg	56	93,930,3	1,427,807	910,350	5. 48	3. 00
Küsnacht	91	222,818,6	1,162,255	600,716	2. 47	1. 71
Örlikon	85	372,749,0	3,558,462	1,965,300	3. 72	3. 66
Schlieren	63	169,184,6	672,505	357,950	2. 21	1. 61
Schwamendingen	31	242,436,6	448,454	225,350	1. 03	0. 44
Seebach	81	445,386,3	2,281,898	1,137,936	3. 66	1. 74
Stallikon	17	272,875,0	103,673	24,660	—. 23	0. 15
Witikon	7	163,758,02	142,890	77,750	—. 28	0. 35
Zollikon	65	269,888,24	1,280,514	540,450	2. 18	3. 75
Umgebung 1908	823	5,049,580,36	17,146,155	8,878,553	2. 46	—
» 1907	867	5,251,861,5	14.299,312	7,634,173	—	1. 85

Beschränken wir unsere Betrachtung nun zum Schluss auch für die Umgebung auf die wichtigste Kategorie des Liegenschaftenverkehrs, nämlich die freihändigen Umsätze, so zeigt sich, dass die Anzahl der freihändigen Umsätze in Albisrieden (von 39 Umsätzen 1907 auf 15 1908), und Schlieren (von 80 auf 63), in Witikon (von 23 auf 7), und Schwamendingen (von 44 auf 31) sank, in Küsnacht (von 70 auf 91) und Stallikon (von 6 auf 17) stieg und sich in den übrigen Vororten nur unwesentlich veränderte.

Auffallend ist gegenüber dem Vorjahr die Steigerung der Assekuranzsumme um 1,244,380 Fr., d. h. um 16,3 %, die aber mit der Steigerung der ganzen für freihändig umgesetzte Liegenschaften angelegten Umsatzsumme um 19,9 % doch nicht ganz Schritt zu halten vermochte, so dass

die 8,878,553 Fr. Assekuranzwert nur noch 51,6 % der gesamten im freihändigen Verkehr bewegten Kapitalien ausmachen (1907: 53,4 %). Diesem Anteil von 51,6 % in der Umgebung, steht in der Stadt der kaum grössere Anteil von 57,4 % der Assekuranzsumme (46,322,866 Fr.) an der Umsatzsumme (80,615,888 Fr.) des freihändigen Verkehrs gegenüber. Danach scheint es, als ob die Baulichkeiten der Stadt im Wert nicht sehr stark über denen der Umgebung ständen; doch erinnere man sich, dass sich im Berichtsjahr der freihändige Liegenschaftenverkehr der Stadt durch eine besonders starke Besetzung mit unbebauten Liegenschaften auszeichnete.

Den für die Umgebung höchsten Anteil an der Umsatzsumme nimmt die Assekuranzsumme naturgemäss in den Villenvororten mit 53,0 % ein, unmittelbar darauf folgen die Arbeitervororte (mit 52,5 %), während die Agrarvororte mit 47,3 % begreiflicherweise zurückstehen.

Endlich ist noch der Bodenpreis festzustellen, und zwar halten wir uns hierfür an die unbebauten Liegenschaften.

Wie wir bereits feststellten, wurden 1908 im freihändigen Verkehr für den m² unbebauten Vorortboden durchschnittlich 2,46 Fr. bezahlt, etwa 1/3 mehr als im Vorjahr.

Nur in wenigen der Nachbargemeinden ist der Preis gesunken (so in Affoltern b. Z., Albisrieden, Altstetten, Zollikon und Dübendorf). Alle andern Orte nehmen an der Preissteigerung teil. Am teuersten wurde in Kilchberg verkauft (5,48 Fr. pro m²), am billigsten in Stallikon (0,23 Fr.).

Ziemlich in der Nähe des Gesamtdurchschnitts halten sich, wie auch im Vorjahr, die Preise in Schlieren (2,21 Fr.) und Küsnacht (2,47 Fr.). Zollikon, das im Vorfahr an zweithöchster Stelle stand, ist 1908 mit 2,18 Fr. etwas unter den Durchschnitt gesunken, während Seebach 1908 mit einem Preis von 3,66 Fr. zu den teuerern Orten gehört.

Bei Zollikon und Küsnacht machen wir hier jeweilen noch die Unterscheidung zwischen dem Villen- und verkehrsreichen Tal und dem agrarischen, verkehrsärmeren Berg, und erhalten so folgende interessante Reihenfolge der verschiedenen Nachbarorte nach dem Bodenpreis:

Zollikon (Berg)	mit	0,23	Fr.	pro	m²
Stallikon	»	0,23	»	»	»
Witikon	»	0,28	»	»	»
Küsnacht (Berg)	»	0,30	»	»	»
Affoltern b. Z.	»	0,50	»	»	»
Dübendorf	»	0,65	»	»	»
Schwamendingen	»	1,03	»	»	»
Höngg	»	1,11	»	»	»
Adliswil	»	1,42	»	»	»
Albisrieden	»	1,83	»	»	»
Zollikon (Berg und Tal) . . .	»	2,18	»	»	»
Schlieren	»	2,21	»	»	»
Vororts-Durchschnitt	mit	2,46	Fr.	pro	m²

Küsnacht (Berg und Tal) . .	mit	2,47	Fr.	pro m²
Küsnacht (Tal)	»	3,62	»	» »
Seebach	»	3,66	»	» »
Örlikon	»	3,72	»	» »
Altstetten	»	4,02	»	» »
Kilchberg	»	5,48	»	» »
Zollikon (Tal)	»	6,79	»	» »

Die in der Umgebung freihändig umgesetzten unbebauten Liegenschaften nach Quadratmeter-Preisstufen, 1908.

Tab. 11.

Gemeinden	Zahl der freihändig umgesetzten unbebauten Liegenschaften, deren Preis pro m² betrug: ... Franken									Zus. Liegenschaften
	bis 1.00	1.01 bis 2.00	2.01 bis 3.00	3.01 bis 4.00	4.01 bis 6.00	6.01 bis 8.00	8.01 bis 12.00	12.01 bis 20.00	20.01 bis 30.00	
Adliswil	8	2	3	—	—	—	—	—	—	13
Affoltern bei Zürich	34	3	3	2	1	—	—	—	—	43
Albisrieden . . .	1	2	1	1	1	—	—	—	—	6
Altstetten	10	12	1	5	1	4	3	3	3	42
Dübendorf	34	7	1	1	4	1	—	1	—	49
Höngg	13	3	4	1	—	1	—	—	—	22
Kilchberg	1	5	2	—	5	2	7	4	—	26
Küsnacht	13	9	8	9	10	4	12	2	—	67
Örlikon	3	6	8	5	3	5	5	5	1	41
Schlieren	22	6	4	2	6	2	1	—	—	43
Schwamendingen .	11	1	—	2	1	—	—	—	—	15
Seebach	10	2	3	7	2	2	—	1	—	27
Stallikon	12	—	—	—	1	—	—	—	—	13
Witikon	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Zollikon	15	1	4	3	7	6	6	4	3	49
Umgebung zus.	189	59	42	38	42	27	34	20	7	458

Unter dem Durchnittspreis der Vororte wurde der Boden also in den sämtlichen Agrarvororten, über dem Durchschnittspreis wurde er in Kilchberg, Küsnacht und vor allem dem unteren Teil von Zollikon verkauft, ferner in den dicht bei der Stadt gelegenen industriereichen Arbeitervororten Altstetten, Örlikon und Seebach. Immerhin erreicht in diesen 3 Arbeitervororten der Bodenpreis doch noch nicht die Höhe, wie in Kilchberg und Zollikon-Tal, während der Küsnachter Boden sich etwas, wenn auch nicht viel, billiger stellte.

Ordnen wir die 458 freihändig umgesetzten unbebauten Liegenschaften nach Preisstufen, so fällt die starke Besetzung der untersten Stufe (bis 1,00 Fr.) auf; ihr gehören allein 189 Umsätze, d. h. $^2/_5$ (41,3 %) aller umgesetzten Liegenschaften an. Die Stufe 1—2 Fr. enthält noch 59 Liegenschaften (12,9 %), in den 3 folgenden Stufen, 2—3 Fr., 3—4 Fr. und 4—6 Fr. finden wir je ungefähr 40 Umsätze, in den Stufen 6—8 Fr. und 8—12 Fr. je 30 Liegenschaften. Über 12 Fr. kam der Quadratmeter überhaupt nur noch bei 27 Umsätzen zu stehen.

Fassen wir die Vororte wieder in die bekannten Gruppen zusammen, so enthielten in den Preisstufen von Franken

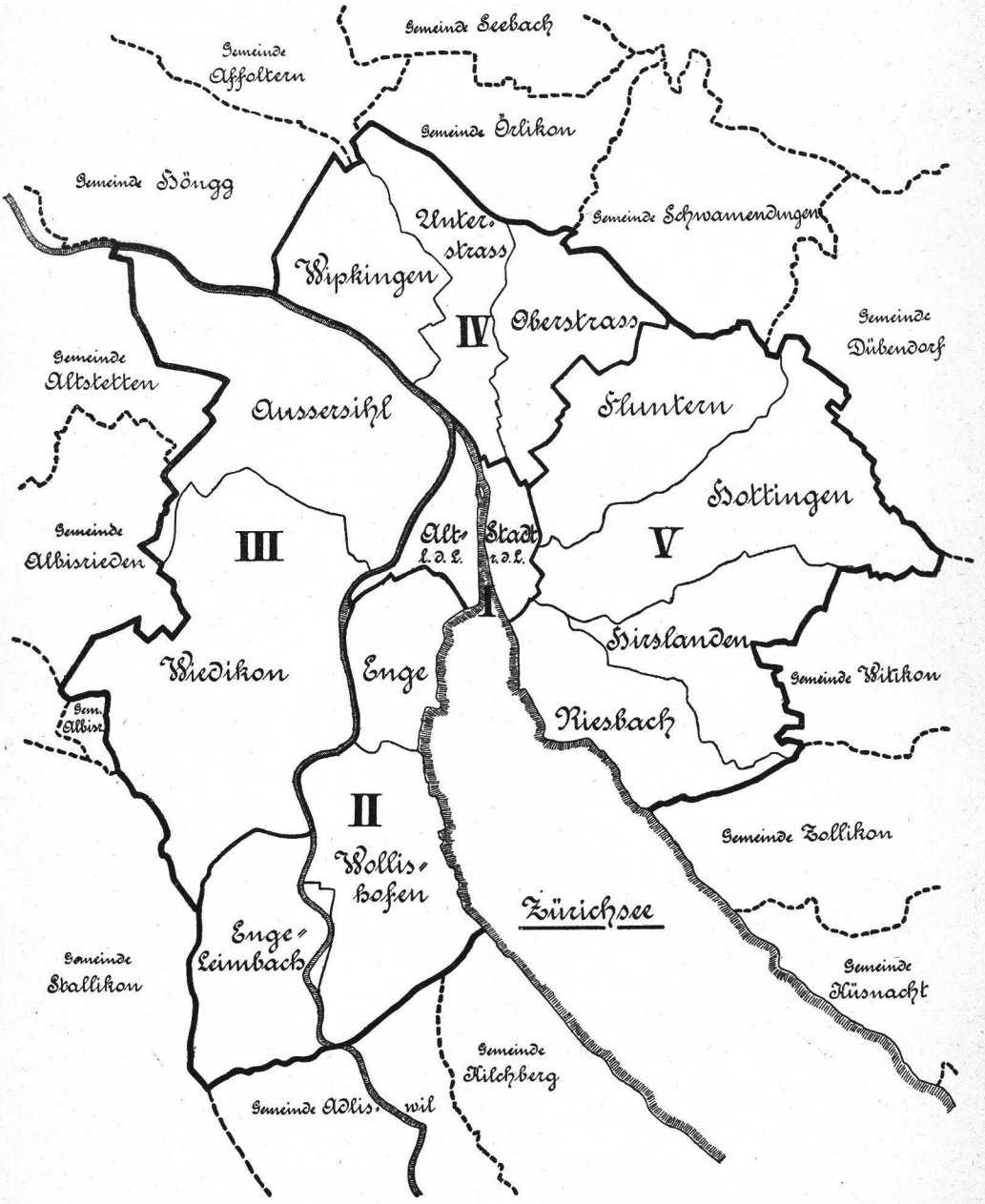
	1 bis 1	2 bis 2	3 bis 3	4 bis 4	6 bis 6	8 bis 8	12 bis 12	20 bis 20	30 überhaupt				
die Arbeitervororte	101	36	27	23	14	14	9	9	4	237	freih.	umg.	unbeb.	Liegensch.
» Villenvororte	29	15	14	12	22	12	25	10	3	142	»	»	»	»
» Agrarvororte	59	8	1	3	6	1	—	1	—	79	»	»	»	»
die Vororte zus.	189	59	42	38	42	27	34	20	7	458	»	»	»	»

Prozentual entfielen also Liegenschaften in den

	Arbeiter-vororten	Villen-vororten	Agrar-vororten	in d. Vororten überhaupt
auf die Preisstufe bis 1 Fr.	**42**,6	20,4	**74**,7	**41**,3
» » » 1— 2 »	15,2	10,6	10,1	12,9
» » » 2— 4 »	21,1	18,3	5,1	17,5
» » » 4— 8 »	11,8	23,9	8,9	15,1
» » » 8—20 »	7,6	**24**,7	1,2	11,8
über 20 »	1,7	2,1	—	1,4
	100,0	100,0	100,0	100,0

Danach gehörten in den Agrarvororten $^3/_4$ aller freihändig umgesetzten unbebauten Liegenschaften der untersten Preisstufe an, in den Arbeitervororten noch 42,6 %, in den Villenvororten nur 20,4 %. In letzteren wurde fast die Hälfte der freihändig umgesetzten Liegenschaften zu Quadratmeterpreisen zwischen 4 Fr. und 20 Fr. abgegeben. Das Schwergewicht lag also in den agrarischen Vororten ausschliesslich auf der untersten Stufe, in den Arbeiterwohnorten auf den 3 untersten Stufen, in den Villenvororten hingegen verschob es sich stark nach oben.

Lageplan von Zürich und Umgebung.



Übersichten

zur

Statistik des Jahres 1908.

---

a. Bevölkerungsstatistik.

Inhalt der Tabellen.

Seite

Bevölkerungsstand.

Tab. 1. Stand der Wohnbevölkerung nach Stadtkreisen und Monaten 167
» 2. Stand der Wohnbevölkerung nach Heimatsgruppen und Monaten . . 168
» 3. Bewegung der Wohnbevölkerung nach Heimatsgruppen 169

Eheschliessungen.

» 4. Die Eheschliessenden nach dem Wohnort und nach Monaten 170
» 5. Die Eheschliessenden nach dem Alter 170
» 6. Die Eheschliessenden nach dem Familienstand 170
» 7 u. 8. Die Eheschliessenden nach Heimat und nach Geburtsort 171
» 9. Die Eheschliessenden nach Heimat und Familienstand 171
» 10. Eheziffern nach Heimatsgruppen 171
» 11. Die Eheschliessenden nach Beruf und Heimat, nach Alter und Familienstand 172

Geburten.

» 12. Die Geborenen nach Monaten 173
» 13. Die Geborenen nach Stadtkreisen 174
» 14. Die Mehrgeburten 174
» 15. Die Geborenen nach der Heimat 175
» 16. Die Geborenen nach dem Beruf des Vaters (bei unehelichen der Mutter) und nach der Heimat 176
» 17. In Anstalten Geborene nach dem Wohnort der Mütter 177
» 18. Geburtenziffern nach Heimatsgruppen und nach Stadtkreisen 177

Sterbefälle.

» 19. Die Gestorbenen nach Monaten, Stadtkreisen, Heimat und Geburtsort . 178
» 20. Die Gestorbenen nach Alter, Stadtkreisen und Geburtsort 179
» 21. Die Gestorbenen nach Alter, Heimat und Familienstand 180
» 22. Die Gestorbenen nach Alter und Monaten 181
» 23. Die Gestorbenen nach dem Beruf 182
» 24. In Anstalten Gestorbene nach ihrem früheren Wohnort 183
» 25. Sterbeziffern nach Heimatsgruppen und nach Stadtkreisen 183
» 26. Geborene und Gestorbene nach Heimat und Stadtkreisen 184
» 27. Die Gestorbenen nach Todesursachen und Monaten 185
» 28. Die Gestorbenen nach Todesursachen und Stadtkreisen 186
» 29. Die Gestorbenen nach Todesursachen und Alter 187
» 30. Die Gestorbenen nach Todesursachen und Heimat 188

Zu-, Weg- und Umzüge, Fremdenverkehr.

» 31. Der Fremdenverkehr 189
» 32. Die Zu- und Weggezogenen nach Monaten und nach Stadtkreisen . . 190
» 33. Wohnungwechsel und Bevölkerungsbilanz nach Monaten und nach Stadtkreisen 192
» 34. Der Wohnungswechsel nach Stadtkreisen 192
a. Umgezogene Personen überhaupt 192
b. Umgezogene Familien 194
c. Umgezogene Einzelpersonen 194
» 35. Die Gewanderten nach Beruf und Stadtkreisen 195
» 36. Die gewanderten Selbsttätigen nach Beruf und Stadtkreisen 196
» 37. Die Zugezogenen nach Beruf und Heimat 198
» 38. Die Weggezogenen nach Beruf und Heimat 199
» 39. Die Zu- und Weggezogenen nach Herkunfts- bezw. Wegzugsgebieten . 200
» 40. Die Gewanderten nach Alter und Familienstand 203

Einbürgerungen.

» 41. Familienverhältnis der Eingebürgerten 204
» 42. Geburtsort, Familienstand, Aufenthaltsdauer u. Beruf der Eingebürgerten 206
» 43. Vermögens- und Einkommensverhältnisse der Eingebürgerten 208

Stand der Wohnbevölkerung nach Stadtkreisen und Monaten*, 1908.

Tab. 1.

Bevölker'g auf Ende des Monats	I			II			III		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Januar	11441	13498	24939	6871	8830	15701	37037	35329	72366
Februar	11387	13418	24805	6883	8807	15690	37074	35386	72460
März	11412	13351	24763	6903	8780	15683	37970	35293	73263
April	11452	13331	24783	6974	8845	15819	38619	35358	73977
Mai	11495	13369	24864	7030	8882	15912	38953	35431	74384
Juni	11520	13360	24880	7040	8923	15963	38980	35395	74375
Juli	11438	13331	24769	7047	8895	15942	38994	35454	74448
August	11547	13385	24932	7529	8887	15916	39134	35450	74584
September	11554	13350	24904	6993	8860	15853	38843	35303	74146
Oktober	11539	13375	24914	7028	8935	15963	38765	35438	74203
November	11655	13498	25153	7021	9017	16038	38542	35553	74095
Dezember	11445	13380	24825	6949	9013	15962	37593	35488	73081

Bevölker'g auf Ende des Monats	IV			V			Ganze Stadt		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Januar	10976	11909	22885	18353	22544	40897	84678	92110	176788
Februar	10945	11882	22827	18337	22413	40750	84626	91906	176532
März	10931	11839	22770	18524	22326	40850	85740	91589	177329
April	11188	12056	23244	18838	22451	41289	87071	92041	179112
Mai	11359	12191	23550	19014	22575	41589	87851	92448	180299
Juni	11413	12273	23686	18940	22601	41541	87893	92552	180445
Juli	11391	12236	23627	18857	22559	41416	87727	92475	180202
August	11446	12271	23717	18906	22530	41436	88062	92523	180585
September	11447	12300	23747	18845	22565	41410	87682	92378	180060
Oktober	11736	12586	24322	19081	22819	41900	88149	93153	181302
November	11832	12733	24565	19094	23075	42169	88144	93876	182020
Dezember	11766	12737	24503	18744	23109	41853	86497	93727	180224

Bevölker'g auf Anfang des Monats	I	II	III	IV	V	Ganze Stadt		
						m.	w.	zus.
Januar	25067	15692	72733	22809	41136	85260	92177	177437
Februar	24939	15701	72366	22885	40897	84678	92110	176788
März	24805	15690	72460	22827	40750	84626	91906	176532
April	24763	15683	73263	22770	40850	85740	91589	177329
Mai	24783	15819	73977	23244	41289	87071	92041	179112
Juni	24864	15912	74384	23550	41589	87851	92448	180299
Juli	24880	15963	74375	23686	41541	87893	92552	180445
August	24769	15942	74448	23627	41416	87727	92475	180202
September	24932	15916	74584	23717	41436	88062	92523	180585
Oktober	24904	15853	74146	23747	41410	87682	92378	180060
November	24914	15963	74203	24322	41900	88149	93153	181302
Dezember	25153	16038	74095	24565	42169	88144	93876	182020

* Berechnet auf Grund der Geburten und Sterbefälle, der Zu-, Weg- und Umzüge.

Stand der Wohnbevölkerung nach Heimatsgruppen und Monaten*, 1908.

Tab. 2.

Bevölker'g auf Ende des Monats	Stadtzürcher			Übrige Zürcher			Übrige Schweizer		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Januar . .	16562	19571	36133	13556	16014	29570	26316	28465	54781
Februar .	16619	19600	36219	13521	15966	29487	26295	28382	54677
März . .	16664	19610	36274	13395	15835	29230	26273	28273	54546
April . .	16763	19756	36519	13348	15819	29167	26428	28367	54795
Mai . . .	16795	19762	36557	13338	15832	29170	26557	28542	55099
Juni . .	16825	19799	36624	13317	15842	29159	26526	28542	55068
Juli . . .	16920	19886	36806	13283	15818	29101	26455	28503	54958
August .	16967	19942	36909	13326	15799	29125	26501	28451	54952
September	16973	19967	36940	13208	15697	28905	26397	28396	54793
Oktober .	17022	20045	37067	13245	15783	29028	26796	28638	55434
November	17100	20145	37245	13300	15841	29141	26959	28865	55824
Dezember	17138	20230	37368	13285	15808	29093	26826	28829	55655

Bevölker'g auf Ende des Monats	Schweizer überhaupt			Deutsche			Österreich-Ungarn		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Januar . .	56434	64050	120484	16925	19543	36468	3745	3234	6979
Februar .	56435	63948	120383	16834	19516	36350	3698	3211	6909
März . .	56332	63718	120050	16915	19478	36393	3737	3196	6933
April . .	56539	63942	120481	17143	19595	36738	3852	3223	7075
Mai . . .	56690	64136	120826	17390	19701	37091	3927	3244	7171
Juni . .	56668	64183	120851	17441	19767	37208	4018	3262	7280
Juli . . .	56658	64207	120865	17479	19802	37281	3964	3279	7243
August .	56794	64192	120986	17597	19826	37423	3982	3304	7286
September	56578	64060	120638	17514	19804	37318	3968	3284	7252
Oktober .	57063	64466	121529	17639	19945	37584	4070	3350	7420
November	57359	64851	122210	17719	20083	37802	4103	3427	7530
Dezember.	57249	64867	122116	17401	20029	37430	4008	3427	7435

Bevölker'g auf Ende des Monats	Italiener			Übrige Ausländer			Ausländer überhaupt		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Januar . .	4941	3127	8068	2649	2160	4809	28260	28064	56324
Februar .	5066	3140	8206	2609	2095	4704	28207	27962	56169
März . .	6230	3164	9394	2542	2038	4580	29424	27876	57300
April . .	6969	3220	10189	2585	2066	4651	30549	28104	58653
Mai . . .	7156	3234	10390	2705	2138	4843	31178	28317	59495
Juni . .	7093	3220	10313	2691	2125	4816	31243	28374	59617
Juli . . .	7129	3215	10344	2516	1977	4493	31088	28273	59361
August .	7232	3239	10471	2476	1967	4443	31287	28336	59623
September	7113	3259	10372	2528	1976	4504	31123	28323	59446
Oktober .	6697	3234	9931	2698	2164	4862	31104	28693	59797
November	6194	3263	9457	2787	2258	5045	30803	29031	59834
Dezember.	5162	3181	8343	2695	2229	4924	29266	28866	58132

* Berechnet auf Grund der Geburten und Sterbefälle, der Zu- und Wegzüge, der Eheschliessungen, Einbürgerungen und Legitimationen. In den Tab. 2 und 3 rührt die Differenz zwischen der Summe der einzelnen Heimatsgruppen und der Gesamtbevölkerung her von Sterbefällen mit unbekannter Heimat.

Bewegung der Wohnbevölkerung nach Heimatsgruppen, 1908.

Tab. 3.

Elemente der Bewegung	Stadtzürcher			Übrige Zürcher			Übrige Schweizer		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Bestand Anfang 1908 . . .	16521	19521	36042	13557	16076	29633	26268	28414	54682
Lebendgeborene 1908 . . .	257	229	486	361	329	690	721	636	1357
Gestorbene 1908	322	317	639	201	224	425	350	325	675
Geburtenüberschuss	— 65	— 88	—153	160	105	265	371	311	682
Zugezogene 1908	1056	852	1908	2404	2419	4823	6709	6134	12843
Weggezogene 1908	1343	1053	2396	2347	2265	4612	6368	5821	12189
Mehr-Zu- oder -Wegzug (—).	—287	—201	—488	57	154	211	341	313	654
Geb.-u.Wanderungsüberschuss	—352	—289	—641	217	259	476	712	624	1336
Zuwachs od. Einbürgerung .	966	894	1860	—491	—505	—996	—151	—151	—302
Abgang (—) Eheschliessung .	—	97	97	—	— 20	— 20	—	— 56	— 56
durch Legitimation . .	3	7	10	2	— 2	—	— 3	— 2	— 5
Zu- oder Abnahme (—) 1908	617	709	1326	—272	—268	—540	558	415	973
Bestand Ende 1908	17138	20230	37368	13285	15808	29093	26826	28829	55655

Elemente der Bewegung	Schweizerbürger überhaupt			Deutsche			Österreich-Ungarn		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Bestand Anfang 1908 . . .	56346	64011	120357	17049	19629	36678	3788	3221	7009
Lebendgeborene 1908 . . .	1339	1194	2533	471	535	1006	126	105	231
Gestorbene 1908	873	866	1739	185	179	364	50	30	80
Geburtenüberschuss	466	328	794	286	356	642	76	75	151
Zugezogene 1908	10169	9405	19574	6925	5460	12385	2234	1084	3318
Weggezogene 1908	10058	9139	19197	6604	5128	11732	2053	963	3016
Mehr-Zu- oder -Wegzug (—).	111	266	377	321	332	653	181	121	302
Geb.-u.Wanderungsüberschuss	577	594	1171	607	688	1295	257	196	453
Zuwachs od. Einbürgerung .	324	238	562	—250	—185	—435	— 36	— 23	— 59
Abgang (—) Eheschliessung .	—	21	21	—	— 91	— 91	—	28	28
durch Legitimation . .	2	3	5	— 5	— 12	— 17	— 1	5	4
Zu- oder Abnahme (—) 1908	903	856	1759	352	400	752	220	206	426
Bestand Ende 1908	57249	64867	122116	17401	20029	37430	4008	3427	7435

Elemente der Bewegung	Italiener			Übrige Ausländer			Ausländer überh.		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Bestand Anfang 1908 . . .	5436	3144	8580	2655	2177	4832	28928	28171	57099
Lebendgeborene 1908 . . .	172	179	351	74	50	124	843	869	1712
Gestorbene 1908	75	67	142	27	14	41	337	290	627
Geburtenüberschuss	97	112	209	47	36	83	506	579	1085
Zugezogene 1908	6144	945	7089	1952	1085	3037	17255	8574	25829
Weggezogene 1908	6515	1045	7560	1925	1060	2985	17097	8196	25293
Mehr-Zu- oder -Wegzug (—).	—371	—100	—471	27	25	52	158	378	536
Geb.-u.Wanderungsüberschuss	—274	12	—262	74	61	135	664	957	1621
Zuwachs od. Einbürgerung .	— 4	— 8	— 12	— 34	— 22	— 56	—324	—238	—562
Abgang (—) Eheschliessung .	—	30	30	—	12	12	—	— 21	— 21
durch Legitimation . .	4	3	7	—	1	1	— 2	— 3	— 5
Zu- oder Abnahme (—) 1908	—274	37	—237	40	52	92	338	695	1033
Bestand Ende 1908	5162	3181	8343	2695	2229	4924	29266	28866	58132

Tab. 4. **Die Eheschliessenden nach dem Wohnort und nach Monaten, 1908.**

Monate	In Zürich: geschlossene Ehen nach d. Wohnort d. Eheschliessenden: Beide in Zürich	Mann in Zürich Frau auswärts	Frau in Zürich Mann auswärts	Beide auswärts	Zusammen in Zürich geschlossene Ehen	Auswärts: geschlossene Ehen nach d. Wohnort d. Eheschliessenden: Beide in Zürich	Mann in Zürich Frau auswärts	Frau in Zürich Mann auswärts	Zusammen auswärts geschlossene Ehen	Total: Mann wohnhaft in Zürich	Total: Frau wohnhaft in Zürich	Eheschliessungen auf 1000 Einwohner
Januar . .	56	7	7	5	75	1	4	4	9	68	68	4,62
Februar .	77	12	5	4	98	—	6	10	16	95	92	6,46
März . .	105	19	15	6	145	1	13	11	25	138	132	9,34
April . .	200	28	19	3	250	5	19	11	35	252	235	16,88
Mai . . .	153	26	18	11	208	2	30	15	47	211	188	14,04
Juni . . .	99	18	13	11	141	3	9	9	21	129	124	8,58
Juli . . .	113	22	12	7	154	3	11	12	26	149	140	9,92
August . .	107	14	14	5	140	2	17	7	26	140	130	9,30
September .	103	17	28	7	155	—	14	16	30	134	147	8,93
Oktober .	244	40	30	6	320	2	37	17	56	323	293	21,38
November .	104	23	13	6	146	4	12	13	29	143	134	9,43
Dezember .	73	11	7	3	94	3	8	11	22	95	94	6,33
Ganzes Jahr	1434	237	181	74	1926	26	180	136	342	1877	1777	10,45

Tab. 5. **Die Eheschliessenden nach dem Alter, 1908.**

Alter des Mannes, Jahre	Alter der Frau, Jahre: bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65	über 65	Total Männer	% aller Eheschliessenden
bis 20	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	0,21
20—25	40	218	113	21	7	—	—	—	—	—	—	399	21,26
25—30	27	292	317	90	26	8	—	2	—	—	—	762	40,59
30—35	12	109	139	64	33	11	3	—	—	—	1	372	19,82
35—40	—	36	47	36	26	11	3	1	1	—	—	161	8,58
40—45	—	10	11	16	18	8	7	2	—	—	—	72	3,84
45—50	—	1	10	8	5	10	5	1	1	—	—	41	2,18
50—55	—	1	3	1	9	1	6	7	1	—	1	30	1,60
55—60	—	—	1	1	1	8	5	4	—	—	—	20	1,07
60—65	—	—	—	—	1	1	3	2	1	2	—	10	0,53
65—70	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	4	0,21
über 70	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	0,11
Total Frauen	80	669	642	238	127	58	33	20	5	2	3	1877	100,00
%	4,26	35,64	34,20	12,68	6,77	3,09	1,76	1,06	0,27	0,11	0,16	100,00	

Tab. 6. **Die Eheschliessenden nach dem Familienstand, 1908.**

Familienstand des Mannes	Familienstand der Frau: ledig	verwitwet	geschieden	Total Männer
ledig	1504	51	56	1611
verwitwet	94	31	17	142
geschieden	80	24	20	124
Total Frauen	1678	106	93	1877

Die Eheschliessenden nach Heimat und nach Geburtsort, 1908.

Tab. 7–8.

Mann \ Frau	Stadt Zürich	Übriger Kanton Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz überhaupt	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland überhaupt	Total Männer
Tab. 7.				Nach der Heimat.						
Stadt Zürich	61	60	105	226	51	6	—	4	61	287
Übriger Kanton Zürich	33	101	111	245	54	3	2	3	62	307
Übrige Schweiz . . .	62	116	316	494	116	7	3	4	130	624
Schweiz	156	277	532	965	221	16	5	11	253	1218
Deutsches Reich . . .	24	36	107	167	223	14	3	3	243	410
Österreich-Ungarn . .	2	5	19	26	37	30	2	1	70	96
Italien	4	7	13	24	11	5	74	—	90	114
Übriges Ausland . .	4	2	9	15	9	3	—	12	24	39
Ausland	34	50	148	232	280	52	79	16	427	659
Total Frauen	190	327	680	1197	501	68	84	27	680	1877
darunter Frauen der Wohnbev.	260	286	561	1107	487	71	85	27	670	1777
Tab. 8.				Nach dem Geburtsort.						
Stadt Zürich	121	63	94	278	46	5	—	7	58	336
Übriger Kanton Zürich	68	90	89	247	47	1	1	3	52	299
Übrige Schweiz . . .	107	89	279	475	102	6	1	8	117	592
Schweiz	296	242	462	1000	195	12	2	18	227	1227
Deutsches Reich . . .	48	30	102	180	204	11	2	3	220	400
Österreich-Ungarn . .	5	4	21	30	32	30	—	2	64	94
Italien	14	4	12	30	10	4	71	—	85	115
Übriges Ausland . .	9	2	9	20	5	2	1	13	21	41
Ausland	76	40	144	260	251	47	74	18	390	650
Total Frauen	372	282	606	1260	446	59	76	36	617	1877

Die Eheschliessenden nach Heimat und Familienstand, 1908.

Tab. 9.

Männer	Ledig . . .	240	248	529	1017	367	90	104	33	594	1611
	Verwitwet .	31	26	45	102	21	6	10	3	40	142
	Geschieden .	16	33	50	99	22	—	—	3	25	124
Frauen	Ledig . . .	163	284	593	1040	471	64	79	24	638	1678
	Verwitwet .	20	22	38	80	15	4	5	2	26	106
	Geschieden .	7	21	49	77	15	—	—	1	16	93

Tab. 10. Eheziffern nach Heimatsgruppen, 1908.

Von je 1000 männl. bezw. weibl. Angehörigen obiger Heimatsgruppen heirateten:

Männer	17,02	23,01	23,52	21,47	23,64	24,49	17,78	14,88	21,76	21,57
Frauen	13,09	18,05	19,67	17,24	24,63	21,58	26,48	12,86	23,62	19,20

Auf je 1000 Angehörige obiger Heimatsgruppen kamen Eheschliessungen:

überhaupt	7,82	10,52	11,34	10,07	11,05	13,31	11,85	8,26	11,24	10,45

Die Eheschliessenden (der Wohnbev.) nach Beruf und Heimat, nach Alter und Familienstand, 1908.

Tab. 11.

Beruf der Eheschliessenden	Männer			Frauen			Männer		Frauen	
	Heimat		zusammen	Heimat		zusammen	Familienstand			
	Schweiz	Ausland		Schweiz	Ausland		ledig	verw. u. gesch.	ledig	verw. u. gesch.
							Durchschnittsalter, Jahre			
Urproduktion	30	18	48	—	—	—	29,63	45,00	—	—
Nahrungs- und Genussmittel	44	47	91	—	1	1	27,93	37,54	25,00	—
Kleidung und Putz	24	77	101	108	65	173	28,77	42,14	26,46	32,92
Industrie der Steine und Erden	3	10	13	—	—	—	28,73	49,50	—	—
Baugewerbe	73	87	160	—	1	1	27,81	39,10	32,00	—
Holzbearbeitung	50	54	104	—	—	—	27,28	42,91	—	—
Metallbearb., Masch., Instr., Appar.	212	80	292	—	—	—	26,38	42,28	—	—
Textilindustrie	4	10	14	28	10	38	28,27	35.67	25,97	38,20
Papier und Leder	18	16	34	2	4	6	27,55	39,60	24,75	35,20
Chemische Gewerbe	4	—	4	—	—	—	25,50	—	—	—
Vervielfältigungsgewerbe	29	10	39	8	6	14	26,50	37,00	26,00	34,00
Künstler. Berufe (ohne Musik und Theater)	11	4	15	1	1	2	26,86	26,00	34,50	—
Fabrikanten, Werkführer etc. ohne nähere Angabe	22	8	30	—	—	—	28,80	38,75	—	—
Fabrikarbeiter ohne näh. Angabe	3	2	5	19	22	41	25,75	33,00	24,97	33,00
Zus. Industrie	497	405	902	166	110	276	27,42	40,63	26,21	33,75
Handel, Selbständige inkl. Direkt.	119	48	167	6	—	6	29,38	43,92	47,00	35,67
Kaufm. Angestellte (Bureau- u. Ladenpers., Reisende)	115	17	132	53	22	75	27,53	39,69	26,33	28,00
Anderes Hülfspersonal im Handel	29	18	47	—	2	2	28,45	43,00	21,50	—
Wirtschafts- gewerbe { Selbständige	8	9	17	8	5	13	34,50	40,09	39,33	42,10
Wirtschafts- gewerbe { Hülfspersonal	10	16	26	31	25	56	28,96	46,00	27,83	39,00
Zus. Handel u. Wirtschaftsgew.	281	108	389	98	54	152	28,67	42,02	27,53	38,94
Verkehrs- anstalten { Direkt., Aufsichts- u. Bureaupers.	40	—	40	3	—	3	27,67	40,00	25,66	—
Verkehrs- anstalten { Übrige Angestellte und Arbeiter	176	—	176	—	—	—	26,33	39,46	—	—
Fuhrhalterei u. Spedition, Inhaber	4	1	5	—	—	—	26,80	—	—	—
Fuhrleute, Kutscher	29	32	61	—	—	—	29,55	39,07	—	—
Zus. Verkehr	249	33	282	3	—	3	27,19	36,52	25,66	—
Öffentl. Verwaltg. u. Rechtspflege										
a) Höh. Beamte u. Rechtsanw.	10	—	10	—	—	—	28,22	51,00	—	—
b) Kanzleipers., Polizei (Unteroff. u. Soldaten)	40	1	41	—	—	—	28,39	35,20	—	—
c) Dienstpersonal	7	—	7	—	—	—	28,00	43,50	—	—
Gesundheits- und Krankenpflege										
a) Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Tierärzte	16	4	20	—	1	1	30,83	39,50	24,00	—
b) Anderes Heilpersonal	2	1	3	2	4	6	26,67	—	29,60	42,00
Lehrtätigkeit	20	1	21	4	1	5	28,63	41,50	24,60	—
Kirche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Musik, Theater, Schaustellungen	2	7	9	1	—	1	32,29	44,00	31,00	—
Literatur, Presse und andere freie Berufe	35	10	45	—	—	—	28,34	43,00	—	—
Zus. Verwaltung u. freie Berufe	132	24	156	7	6	13	28,88	41,15	27,15	42,00
Persönliche Dienste	3	3	6	107	118	225	35,83	—	25,85	42,25
Taglöhner, Handlanger, Erdarbeit.	18	58	76	12	12	24	28,88	43,44	30,08	37,27
Zus. Persönliche Dienste und Taglohnarbeit	21	61	82	119	130	249	29,45	43,44	26,10	40,22
Rentiers und Partikulare	5	3	8	37	17	54	38,33	51,20	26,01	39,57
Personen ohne Beruf	2	1	3	677	352	1029				
Personen in Berufsvorbereitung	1	6	7	—	1	1	24,43	—	24,00	—
Zus. Berufslose	8	10	18	714	370	1084	30,85	51,20	26,01	39,37
Total	1218	659	1877	1107	670	1777	27,94	41,20	26,19	38,36

Tab. 12. **Die Geborenen nach Monaten, 1908.**

Monat	Lebendgeborene								Totgeborene							Geborene überhaupt
	ehelich		unehelich		überhaupt			Auf 1000 Einw.	ehelich		unehelich		überhaupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	
a) In Zürich Geborene überhaupt.																
Januar	188	170	33	30	221	200	421	28,10	10	9	2	2	12	11	23	444
Februar	188	174	29	23	217	197	414	27,67	11	8	—	2	11	10	21	435
März	179	202	42	35	221	237	458	30,48	7	8	3	2	10	10	20	478
April	164	192	17	37	181	229	410	27,01	6	3	—	2	6	5	11	421
Mai	189	181	25	27	214	208	422	27,62	9	11	2	1	11	12	23	445
Juni	202	172	40	31	242	203	445	29,10	3	9	2	3	5	12	17	462
Juli	200	171	28	31	228	202	430	28,16	12	5	4	3	16	8	24	454
August	201	162	35	22	236	184	420	27,44	8	4	—	—	8	4	12	432
September	155	177	25	25	180	202	382	25,03	5	7	1	3	6	10	16	398
Oktober	180	163	30	27	210	190	400	26,03	4	8	—	—	4	8	12	412
November	157	167	28	18	185	185	370	23,98	9	5	2	1	11	6	17	387
Dezember	164	157	24	26	188	183	371	24,29	11	4	3	1	14	5	19	390
Ganzes Jahr	2167	2088	356	332	2523	2420	4943	27,06	95	81	19	20	114	101	215	5158
b) In Zürich geborene Ortsfremde.																
Januar	22	17	6	4	28	21	49	.	3	2	—	—	3	2	5	54
Februar	27	22	2	2	29	24	53	.	—	3	—	—	—	3	3	56
März	24	38	5	7	29	45	74	.	2	1	—	—	2	1	3	77
April	23	26	3	5	26	31	57	.	2	1	—	1	2	2	4	61
Mai	19	25	1	7	20	32	52	.	4	1	—	—	4	1	5	57
Juni	31	26	6	5	37	31	68	.	1	2	—	—	1	2	3	71
Juli	39	27	6	6	45	33	78	.	2	3	—	—	2	3	5	83
August	32	26	5	2	37	28	65	.	3	—	—	—	3	—	3	68
September	24	31	4	3	28	34	62	.	—	—	1	—	1	—	1	63
Oktober	35	29	2	2	37	31	68	.	2	—	—	—	2	—	2	70
November	19	25	5	4	24	29	53	.	2	2	—	—	2	2	4	57
Dezember	33	29	5	4	38	33	71	.	3	1	—	1	3	2	5	76
Ganzes Jahr	328	321	50	51	378	372	750	.	24	16	1	2	25	18	43	793
c) Von der Wohnbevölkerung auswärts Geborene.																
1. Halbjahr	12	4	6	1	18	5	23	.	—	—	—	—	—	—	—	23
2. »	17	10	2	1	19	11	30	.	—	—	—	—	—	—	—	30
Ganzes Jahr	29	14	8	2	37	16	53	.	—	—	—	—	—	—	—	53
d) In der Wohnbevölkerung Geborene (a — b + c).																
Januar	171	153	27	26	198	179	377	25,59	7	7	2	2	9	9	18	395
Februar	161	152	29	21	190	173	363	24,68	11	5	—	2	11	7	18	381
März	159	164	38	29	197	193	390	26,39	5	7	3	2	8	9	17	407
April	141	168	17	32	158	200	358	20,05	4	2	—	1	4	3	7	365
Mai	173	156	24	20	197	176	373	24,82	5	10	2	1	7	11	18	391
Juni	171	148	34	26	205	174	379	25,20	2	7	2	3	4	10	14	393
Juli	163	147	22	25	185	172	357	23,77	10	2	4	3	14	5	19	376
August	175	139	32	21	207	160	367	24,39	5	4	—	—	5	4	9	376
September	137	148	21	22	158	170	328	21,86	5	7	—	3	5	10	15	343
Oktober	147	135	28	25	175	160	335	22,17	2	8	—	—	2	8	10	345
November	139	143	23	14	162	157	319	21,03	7	3	2	1	9	4	13	332
Dezember	131	128	19	22	150	150	300	19,98	8	3	3	—	11	3	14	314
Ganzes Jahr	1868	1781	314	283	2182	2064	4246	23,64	71	65	18	18	89	83	172	4418

Tab. 13. **Die Geborenen nach Stadtkreisen, 1908.**

Stadtkreise	Lebendgeborene							Totgeborene							Geborene überhaupt
	ehelich		unehelich		überhaupt			ehelich		unehelich		überhaupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	
a) In Zürich Geborene überhaupt.															
I	181	170	58	68	239	238	477	5	6	4	4	9	10	19	496
II	130	117	6	12	136	129	265	1	9	—	1	1	10	11	276
III	952	954	181	153	1133	1107	2240	48	30	13	9	61	39	100	2340
IV	509	496	75	64	584	560	1144	29	18	2	5	31	23	54	1198
V	395	351	36	35	431	386	817	12	18	—	1	12	19	31	848
Ganze Stadt	2167	2088	356	332	2523	2420	4943	95	81	19	20	114	101	215	5158
b) In Zürich geborene Ortsfremde.															
I	—	2	1	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	3
II	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
III	—	3	1	1	1	4	5	—	—	—	—	—	—	—	5
IV	246	249	46	45	292	294	586	21	11	1	2	22	13	35	621
V	80	67	2	5	82	72	154	3	5	—	—	3	5	8	162
Ganze Stadt	328	321	50	51	378	372	750	24	16	1	2	25	18	43	793
c) Von der Wohnbevölkerung auswärts Geborene.															
I	5	1	3	—	8	1	9	—	—	—	—	—	—	—	9
II	1	—	2	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3
III	13	6	2	1	15	7	22	—	—	—	—	—	—	—	22
IV	5	2	—	—	5	2	7	—	—	—	—	—	—	—	7
V	5	5	1	1	6	6	12	—	—	—	—	—	—	—	12
Ganze Stadt	29	14	8	2	37	16	53	—	—	—	—	—	—	—	53
d) In der Wohnbevölkerung Geborene (a—b+c).															
I	186	169	60	68	246	237	483	5	6	4	4	9	10	19	502
II	129	117	8	12	137	129	266	1	9	—	1	1	10	11	277
III	965	957	182	153	1147	1110	2257	48	30	13	9	61	39	100	2357
IV	268	249	29	19	297	268	565	8	7	1	3	9	10	19	584
V	320	289	35	31	355	320	675	9	13	—	1	9	14	23	698
Ganze Stadt	1868	1781	314	283	2182	2064	4246	71	65	18	18	89	83	172	4418

Tab. 14. **Die Mehrgeburten, 1908.**

Art und Legitimität der Mehrgeburten	Zahl der Fälle						Geburten zusammen	Zahl der geborenen Kinder				
	männlich	weiblich	gemischt	nur lebend geboren	nur tot geboren	lebend und tot geboren		lebend		tot		zusammen
								m.	w.	m.	w.	
Zwillingsgeburten: ehelich	22	18	22	51	1	10	62	60	52	6	6	124
Zwillingsgeburten: unehelich	6	3	6	14	—	1	15	17	11	1	1	30
Zwillingsgeburten: zusammen	28	21	28	65	1	11	77	77	63	7	7	154
Drillingsgeburten, ehel.	—	—	1	1	—	—	1	2	1	—	—	3
Total	28	21	29	66	1	11	78	79	64	7	7	157

Tab. 15. **Die Geborenen nach der Heimat, 1908.**

Heimat	Lebendgeborene							Totgeborene							Geborene überhaupt
	ehelich		unehelich		überhaupt			ehelich		unehelich		überhaupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	
a) In Zürich Geborene überhaupt.															
Stadt Zürich . . .	259	226	15	10	274	236	510	10	9	—	1	10	10	20	530
Übriger Kanton Zürich	488	462	45	48	533	510	1043	21	20	2	4	23	24	47	1090
Übrige Schweiz . .	703	653	120	96	823	749	1572	33	25	7	6	40	31	71	1643
Schweiz	1450	1341	180	154	1630	1495	3125	64	54	9	11	73	65	138	3263
Deutsches Reich . .	371	437	128	132	499	569	1068	21	14	6	8	27	22	49	1117
Österreich-Ungarn .	100	89	30	21	130	110	240	2	7	1	1	3	8	11	251
Italien	174	176	14	14	188	190	378	8	6	3	—	11	6	17	395
Übriges Ausland . .	72	45	4	10	76	55	131	—	—	—	—	—	—	—	131
Ausland	717	747	176	177	893	924	1817	31	27	10	9	41	36	77	1894
Zusammen	2167	2088	356	*332	2523	*2420	*4943	95	81	19	20	114	101	215	*5158
b) In Zürich geborene Ortsfremde.															
Stadt Zürich . . .	18	12	1	1	19	13	32	—	2	—	—	—	2	2	34
Übriger Kanton Zürich	163	166	15	19	178	185	363	10	9	—	—	10	9	19	382
Übrige Schweiz . .	101	99	16	16	117	115	232	10	3	—	2	10	5	15	247
Schweiz	282	277	32	36	314	313	627	20	14	—	2	20	16	36	663
Deutsches Reich . .	24	26	14	10	38	36	74	3	—	—	—	3	—	3	77
Österreich-Ungarn .	3	4	2	2	5	6	11	—	—	—	—	—	—	—	11
Italien	15	10	2	2	17	12	29	1	2	1	—	2	2	4	33
Übriges Ausland . .	4	4		1	4	5	9	—	—	—	—	—	—	—	9
Ausland	46	44	18	15	64	59	123	4	2	1	—	5	2	7	130
Zusammen	328	321	50	51	378	372	750	24	16	1	2	25	18	43	793
c) Von der Wohnbevölkerung auswärts Geborene.															
Stadt Zürich . . .	1	5	1	1	2	6	8	—	—	—	—	—	-	—	8
Übriger Kanton Zürich	6	4	—	—	6	4	10	—	—	—	—	—	—	—	10
Übrige Schweiz . .	12	2	3	—	15	2	17	—	—	—	—	—	—	—	17
Schweiz	19	11	4	1	23	12	35	—	—	—	—	—	—	—	35
Deutsches Reich . .	7	2	3	—	10	2	12	—	—	—	—	—	—	—	12
Österreich-Ungarn .	—	—	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Italien	1	1	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Übriges Ausland . .	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Ausland	10	3	4	1	14	4	18	—	—	—	—	—	—	—	18
Zusammen	29	14	8	2	37	16	53	—	—	—	—	—	—	—	53
d) In der Wohnbevölkerung Geborene (a—b+c).															
Stadt Zürich . . .	242	219	15	10	257	229	486	10	7	—	1	10	8	18	504
Übriger Kanton Zürich	331	300	30	29	361	329	690	11	11	2	4	13	15	28	718
Übrige Schweiz . .	614	556	107	80	721	636	1357	23	22	7	4	30	26	56	1413
Schweiz	1187	1075	152	119	1339	1194	2533	44	40	9	9	53	49	102	2635
Deutsches Reich . .	354	413	117	122	471	535	1006	18	14	6	8	24	22	46	1052
Österreich-Ungarn .	97	85	29	20	126	105	231	2	7	1	1	3	8	11	242
Italien	160	167	12	12	172	179	351	7	4	2	—	9	4	13	364
Übriges Ausland . .	70	41	4	9	74	50	124	—	—	—	—	—	—	—	124
Ausland	681	706	162	163	843	869	1712	27	25	9	9	36	34	70	1782
Zusammen	1868	1781	314	*283	2182	*2064	*4246	71	65	18	18	89	83	172	*4418

* Inbegriffen 1 mit unbekannter Heimat.

Die Geborenen (in der Wohnbev.) nach dem Beruf des Vaters (bei unehelichen der Mutter) und nach der Heimat, 1908.

Tab. 16.

Beruf des Vaters der ehelichen, bezw. Beruf der Mutter der unehelichen Kinder	Heimat der Geborenen								Zusammen				Geborene überhaupt
	Schweiz				Ausland								
	ehelich		unehel.		ehelich		unehel.		ehelich		unehel.		
	Lebd.	Tot	Lebd.	Tot	Lebd.	Tot	Lebd.	Tot	Lebd.	Tot	Lebd.	Tot	
	-Geborene				-Geborene				-Geborene				
Urproduktion	57	3	—	—	21	—	—	—	78	3	—	—	81
Nahrungs- und Genussmittel	80	3	—	—	77	3	—	—	157	6	—	—	163
Kleidung und Putz	43	1	45	2	195	8	62	3	238	9	107	5	359
Industrie der Steine und Erden	15	1	—	—	29	1	—	—	44	2	—	—	46
Baugewerbe	203	7	—	—	188	13	—	—	391	20	—	—	411
Holzbearbeitung	83	3	—	—	127	5	—	—	210	8	—	—	218
Metallbearb., Masch., Instrum., Appar.	384	15	—	—	152	6	—	—	536	21	—	—	557
Textilindustrie	24	1	9	—	23	—	4	2	47	1	13	2	63
Papier und Leder	34	3	3	—	34	1	1	1	68	4	4	1	77
Chemisches Gewerbe	6	—	—	—	2	—	—	—	8	—	—	—	8
Vervielfältigungsgewerbe	56	1	6	—	23	1	6	—	79	2	12	—	93
Künstlerische Berufe (ohne Musik und Theater)	9	—	—	—	10	—	1	—	19	—	1	—	20
Fabrikanten, Werkführer etc. ohne nähere Angabe	4	—	—	—	6	—	—	—	10	—	—	—	10
Fabrikarbeiter ohne näh. Angabe	15	—	17	3	7	—	12	1	22	—	29	4	55
Zus. Industrie	956	35	80	5	873	38	86	7	1829	73	166	12	2080
Handel, Selbständige inkl. Direkt.	203	5	2	—	114	2	3	—	317	7	5	—	329
Kaufm. Angestellte (Bureau- u. Ladenpers., Reisende)	168	3	15	—	51	1	14	—	219	4	29	—	252
Anderes Hülfspersonal i. Handel	92	4	—	—	41	—	2	—	133	4	2	—	139
Wirtschafts- { Selbständige	14	2	—	—	29	—	1	—	43	2	1	—	46
gewerbe { Hülfspersonal	14	—	40	4	22	—	43	3	36	—	83	7	126
Zus. Handel u. Wirtschaftsgew.	491	14	57	4	257	3	63	3	748	17	120	7	892
Verkehrs- { Direkt., Aufsichts- u. Bureaupers.	60	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	60
anstalten { Übrige Angestellte und Arbeiter	357	17	—	—	1	—	—	—	358	17	—	—	375
Fuhrhalterei u. Spedition, Inhaber	13	—	—	—	6	—	—	—	19	—	—	—	19
Fuhrleute, Kutscher	57	2	—	—	56	3	—	—	113	5	—	—	118
Zus. Verkehr	487	19	—	—	63	3	—	—	550	22	—	—	572
Öffentl. Verwaltg. u. Rechtspflege													
a) Höh. Beamte u. Rechtsanw.	19	1	—	—	—	—	—	—	19	1	—	—	20
b) Kanzleipers., Polizei (Unteroff. u. Soldaten)	59	1	—	—	1	—	—	—	60	1	—	—	61
c) Dienstpersonal	10	1	—	—	—	—	—	—	10	1	—	—	11
Gesundheits- und Krankenpflege													
a) Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Tierärzte	21	2	—	—	5	—	—	—	26	2	—	—	28
b) Anderes Heilpersonal	3	—	2	—	5	1	—	—	8	1	2	—	11
Lehrtätigkeit	44	3	—	—	5	—	2	—	49	3	2	—	54
Kirche	4	1	—	—	3	—	—	—	7	1	—	—	8
Musik, Theater, Schaustellungen	6	—	—	—	10	1	3	—	16	1	3	—	20
Literatur, Presse und andere freie Berufe	10	—	—	—	2	—	—	—	12	—	—	—	12
Zus. Verwaltung u. freie Berufe	176	9	2	—	31	2	5	—	207	11	7	—	225
Persönliche Dienste	15	2	104	7	4	1	140	8	19	3	244	15	281
Taglöhner, Handlanger, Erdarb.	72	2	3	1	124	5	14	—	196	7	17	1	221
Zus. Persönliche Dienste und Taglohnarbeit.	87	4	107	8	128	6	154	8	215	10	261	16	502
Rentiers und Partikulare	2	—	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—	4
Personen ohne Beruf	2	—	25	1	2	—	15	—	4	—	*41	1	46
Personen in Berufsvorbereitung	4	—	—	—	10	—	2	—	14	—	2	—	16
Zus. Berufslose	8	—	25	1	14	—	17	—	22	—	*43	1	66
Total	2262	84	271	18	1387	52	325	18	3649	136	*597	36	4418

* Darunter eine aufgefundene Kindsleiche mit unbekannter Heimat.

Tab. 17. In Anstalten Geborene nach dem Wohnort der Mütter, 1908.

Wohnort der Mütter der Geborenen	Lebendgeborene					Totgeborene					Geborene überhaupt		
	ehelich		unehelich		zus.	ehelich		unehelich		zus.			
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.		m.	w.	zus.
Kantonale Frauenklinik.													
Stadtkreis I . . .	52	51	38	49	190	2	2	4	4	12	96	106	202
» II . . .	20	22	2	5	49	—	2	—	—	2	22	29	51
» III . . .	211	201	93	83	588	12	9	9	5	35	325	298	623
» IV . . .	50	45	15	8	118	—	—	1	2	3	66	55	121
» V . . .	67	62	22	20	171	2	2	—	1	5	91	85	176
Summa Stadt Zürich	400	381	170	165	1116	16	15	14	12	57	600	573	1173
Übriger Bezirk Zürich	46	56	6	11	119	7	4	—	—	11	59	71	130
Übriger Kanton Zürich	176	161	30	23	390	11	6	1	1	19	218	191	409
Übrige Schweiz . . .	21	22	8	9	60	3	1	—	1	5	32	33	65
Ausland	1	4	—	—	5	—	—	—	—	—	1	4	5
Sa.: Wohnort auswärts	244	243	44	43	574	21	11	1	2	35	310	299	609
Wohnort unbekannt .	—	1	1	1	3	—	—	—	—	—	1	2	3
Total	644	625	215	209	1693	37	26	15	14	92	911	874	1785
Schweiz. Pflegerinnenschule mit Frauenspital.													
Stadtkreis I . . .	9	12	4	3	28	—	1	—	—	1	13	16	29
» II . . .	3	7	—	3	13	1	1	—	—	1	4	11	15
» III . . .	34	37	9	3	83	—	1	—	—	1	43	41	84
» IV . . .	17	12	2	3	34	—	1	—	—	1	19	16	35
» V . . .	41	36	1	4	82	1	5	—	—	6	43	45	88
Summa Stadt Zürich	104	104	16	16	240	2	9	—	—	11	122	129	251
Übriger Bezirk Zürich	13	11	—	—	24	—	1	—	—	1	13	12	25
Übriger Kanton Zürich	36	31	—	—	67	1	4	—	—	5	37	35	72
Übrige Schweiz . .	24	22	2	4	52	2	—	—	—	2	28	26	54
Ausland	3	2	—	—	5	—	—	—	—	—	3	2	5
Sa.: Wohnort auswärts	76	66	2	4	148	3	5	—	—	8	81	75	156
Total	180	170	18	20	388	5	14	—	—	19	203	204	40 7

Tab. 18. Geburtenziffern nach Heimatsgruppen und nach Stadtkreisen, 1908.

Art der Verhältniszahlen		Stadt Zürich	Übr. Kt. Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz	Deutsches Reich
Auf 1000 Angehörige jeder Heimatsgruppe wurden geboren	lebend .	13,24	23,65	24,65	20,94	27,12
	tot . .	0,49	0,96	1,02	0,84	1,24
	unehelich	0,71	2,23	3,60	2,39	6,82
Von 100 Gebor. jeder Heimatsgruppe waren	unehelich	5,16	9,05	14,01	10,97	24,05
	tot . .	3,57	3,90	3,96	3,87	4,37

Art der Verhältniszahlen		Österr.-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland	Gesamt-Bevölk.
Auf 1000 Angehörige jeder Heimatsgruppe wurden geboren	lebend .	32,04	36,49	26,27	29,19	23,64
	tot . .	1,52	1,35	—	1,23	0,96
	unehelich	7,07	2,70	2,75	5,85	3,52
Von 100 Gebor. jeder Heimatsgruppe waren	unehelich	21,07	7,14	10,48	19,25	14,33
	tot . .	4,54	3,57	—	3,93	3,89

Art der Verhältniszahlen		I	II	III	IV	V
Auf 1000 Einwohner jedes Stadtkreises wurden geboren	lebend .	19,41	16,76	30,59	23,91	16,29
	tot . .	0,76	0,69	1,35	0,80	0,55
	unehelich	5,47	1,32	4,84	2,20	1,62
Von 100 Gebor. jedes Stadtkreises waren	unehelich	27,09	7,58	15,15	8,94	9,59
	tot . .	3,78	3,97	4,24	3,25	3,29

Die Gestorbenen (ohne Totgeb.) nach Monaten, Stadtkreisen, Heimat und Geburtsort, 1908.

Tab. 19.

Monate, Stadtkreise, Heimat, Geburtsort	a) In Zürich Gestorbene überhaupt			b) In Zürich gestorbene Ortsfremde			c) Von der Wohnbevölkerung auswärts Gestorbene			d) In d. Wohnbevölkerung Gestorbene (a—b+c)			Von 1000 der Wohnbevölkerung starben
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
Nach Monaten.													
Januar	126	129	255	20	18	38	3	2	5	109	113	222	15,07
Februar	114	129	243	21	12	33	7	4	11	100	121	221	15,02
März	128	129	257	20	6	26	7	6	13	115	129	244	16,51
April	143	126	269	26	14	40	9	3	12	126	115	241	16,15
Mai	114	84	198	16	16	32	3	5	8	101	73	174	11,58
Juni	116	75	191	22	18	40	8	2	10	102	59	161	10,70
Juli	115	88	203	20	11	31	7	5	12	102	82	184	12,25
August	82	109	191	17	16	33	5	4	9	70	97	167	11,10
September	96	76	172	18	13	31	10	3	13	88	66	154	10,26
Oktober	124	100	224	19	17	36	6	8	14	111	91	202	13,37
November	104	104	208	18	9	27	6	1	7	92	96	188	12,39
Dezember	110	128	238	16	19	35	4	7	11	98	116	214	14,25
Ganzes Jahr	1372	1277	2649	233	169	402	75	50	125	1214	1158	2372	13,21
Nach Stadtkreisen.													
I	166	157	323	12	3	15	9	7	16	163	161	324	13,62
II	94	96	190	7	2	9	6	3	9	93	97	190	11,97
III	492	464	956	5	3	8	34	23	57	521	484	1005	13,62
IV	177	180	357	16	26	42	13	6	19	174	160	334	14,13
V	443	380	823	193	135	328	13	11	24	263	256	519	12,53
Ganze Stadt	1372	1277	2649	233	169	402	75	50	125	1214	1158	2372	13,21
Nach der Heimat.													
Stadt Zürich	318	305	623	14	4	18	18	16	34	322	317	639	17,40
Übriger Kanton Zürich	297	299	596	107	87	194	11	12	23	201	224	425	14,56
Übrige Schweiz	381	358	739	54	47	101	23	14	37	350	325	675	12,26
Schweiz	996	962	1958	175	138	313	52	42	94	873	866	1739	14,38
Deutsches Reich	206	190	396	31	14	45	10	3	13	185	179	364	9,81
Österreich-Ungarn	49	36	85	4	6	10	5	—	5	50	30	80	11,09
Italien	86	69	155	18	6	24	7	4	11	75	67	142	14,76
Übriges Ausland	31	18	49	5	5	10	1	1	2	27	14	41	8,69
Ausland	372	313	685	58	31	89	23	8	31	337	290	627	10,69
Heimat unbekannt	4	2	6	—	—	—	—	—	—	4	2	6	—
Zusammen	1372	1277	2649	233	169	402	75	50	125	1214	1158	2372	13,21
Nach dem Geburtsort.													
Stadt Zürich	505	418	923	28	15	43	16	16	32	493	419	912	.
Übriger Kanton Zürich	318	324	642	108	88	196	16	14	30	226	250	476	.
Übrige Schweiz	289	300	589	52	47	99	23	10	33	260	263	523	.
Ausland	255	233	488	45	19	64	20	10	30	230	224	454	.
Sa. auswärts Geborene	862	857	1719	205	154	359	59	34	93	716	737	1453	.
Geburtsort unbekannt	5	2	7	—	—	—	—	—	—	5	2	7	.
Zusammen	1372	1277	2649	233	169	402	75	50	125	1214	1158	2372	.

Die Gestorbenen nach Alter, Stadtkreisen und Geburtsort, 1908.

Tab. 20.

Altersjahre	In der Wohnbevölkerung Gestorbene nach														Auswärts Gestorbene	Ortsfremde Gestorbene
	Stadtkreisen					Ganze Stadt	Geburtsort									
	I	II	III	IV	V		Stadt Zürich	Uebriger Kt. Zürich	Uebrige Schweiz	Ausland	Zus. auswärts Geb.	Unbekannt				
Männliche Gestorbene.																
0—1 im ganzen	13	14	163	31	31	252	246	2	4	—	6	—	7	34
davon unehelich	2	1	31	7	6	47	46	—	1	—	1	—	1	8
1—5 . .	4	7	32	11	11	65	49	5	6	5	16	—	1	8
5—15 . .	4	2	16	5	3	30	26	—	1	3	4	—	2	8
15—20 . .	2	1	12	6	4	25	12	1	6	6	13	—	3	11
20—30 . .	11	6	31	14	23	85	30	11	18	26	55	—	7	20
30—40 . .	19	8	54	14	26	121	19	18	48	36	102	—	14	21
40—50 . .	19	9	61	18	30	137	25	26	40	46	112	—	12	38
50—60 . .	33	17	60	26	45	181	34	44	54	48	146	1	10	46
60—70 . .	26	15	54	22	35	152	18	52	53	28	133	1	7	38
70—80 . .	26	9	28	19	45	127	26	48	24	29	101	—	11	7
über 80 . .	5	3	10	8	10	36	8	19	6	3	28	—	1	2
unbekannt .	1	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—
Zusammen	163	93	521	174	263	1214	493	226	260	230	716	5	75	233
Weibliche Gestorbene.																
0—1 im ganzen	14	9	110	24	20	177	177	—	—	—	—	—	5	23
davon unehelich	7	2	16	2	4	31	31	—	—	—	—	—	2	2
1—5 . .	6	4	43	7	9	69	55	2	6	6	14	—	2	8
5—15 . .	2	3	18	4	3	30	25	1	3	1	5	—	2	11
15—20 . .	2	1	19	7	4	33	22	5	4	2	11	—	1	6
20—30 . .	10	8	37	11	25	91	27	8	30	26	64	—	7	18
30—40 . .	3	10	38	11	25	87	9	15	34	29	78	—	5	19
40—50 . .	13	9	45	11	26	104	13	23	32	36	91	—	4	25
50—60 . .	26	15	43	24	27	135	21	39	42	33	114	—	8	20
60—70 . .	30	14	59	24	41	168	32	52	47	36	135	1	6	26
70—80 . .	34	15	61	27	51	188	30	65	50	43	158	—	4	11
über 80 . .	20	9	11	10	25	75	8	40	15	12	67	—	6	2
unbekannt .	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Zusammen	161	97	484	160	256	1158	419	250	263	224	737	2	50	169
Gestorbene überhaupt.																
0—1 im ganzen	27	23	273	55	51	429	423	2	4	—	6	—	12	57
davon unehelich	9	3	47	9	10	78	77	—	1	—	1	—	3	10
1—5 . .	10	11	75	18	20	134	104	7	12	11	30	—	3	16
5—15 . .	6	5	34	9	6	60	51	1	4	4	9	—	4	19
15—20 . .	4	2	31	13	8	58	34	6	10	8	24	—	4	17
20—30 . .	21	14	68	25	48	176	57	19	48	52	119	—	14	38
30—40 . .	22	18	92	25	51	208	28	33	82	65	180	—	19	40
40—50 . .	32	18	106	29	56	241	38	49	72	82	203	—	16	63
50—60 . .	59	32	103	50	72	316	55	83	96	81	260	1	18	66
60—70 . .	56	29	113	46	76	320	50	104	100	64	268	2	13	64
70—80 . .	60	24	89	46	96	315	56	113	74	72	259	—	15	18
über 80 . .	25	12	21	18	35	111	16	59	21	15	95	—	7	4
unbekannt .	2	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—	—
Zusammen	324	190	1005	334	519	2372	912	476	523	454	1453	7	125	402

Die Gestorbenen (in der Wohnbev.) nach Alter, Heimat u. Familienstand, 1908.

Tab. 21.

Altersjahre	Heimat										Zusammen	Familienstand			
	Stadt Zürich	Uebriger Kant. Zürich	Uebrige Schweiz	Schweiz	Deutsches Reich	Oesterreich-Ungarn	Italien	Uebriges Ausland	Ausland	unbekannt		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Männliche Gestorbene.															
0—1 im ganzen	19	35	90	144	53	16	34	5	108	—	252	252	—	—	—
davon unehelich	1	6	13	20	17	6	4	—	27	—	47	47	—	—	—
1—5 . .	8	10	20	38	10	5	10	2	27	—	65	65	—	—	—
5—15 . .	5	3	12	20	7	2	1	—	10	—	30	30	—	—	—
15—20 . .	4	3	6	13	6	1	4	1	12	—	25	25	—	—	—
20—30 . .	22	10	22	54	18	5	6	2	31	—	85	72	13	—	—
30—40 . .	20	21	47	88	18	4	7	4	33	—	121	35	77	4	5
40—50 . .	24	30	39	93	27	8	6	3	44	—	137	30	94	7	6
50—60 . .	62	34	52	148	20	4	4	4	32	1	[1]181	22	142	11	5
60—70 . .	67	26	40	133	10	4	1	4	19	—	152	11	111	28	2
70—80 . .	72	19	18	109	13	1	2	2	18	—	127	11	63	50	3
über 80 . .	19	10	4	33	3	—	—	—	3	—	36	1	11	24	—
unbekannt .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	[2] 3	—	—	—	—
Zusammen	322	201	350	873	185	50	75	27	337	4	[3]1214	554	511	124	21
Weibliche Gestorbene.															
0—1 im ganzen	18	23	60	101	41	5	28	1	75	1	177	177	—	—	—
davon unehelich	1	2	20	13	13	1	2	1	17	1	31	31	—	—	—
1—5 . .	6	9	25	40	12	4	11	2	29	—	69	69	—	—	—
5—15 . .	6	4	11	21	6	2	1	—	9	—	30	30	—	—	—
15—20 . .	9	5	13	27	3	1	2	—	6	—	33	32	1	—	—
20—30 . .	11	20	32	63	21	2	4	1	28	—	91	54	33	2	2
30—40 . .	11	21	29	61	13	4	9	—	26	—	87	21	57	6	3
40—50 . .	25	21	35	81	12	6	2	3	23	—	104	19	71	12	2
50—60 . .	48	33	30	111	15	2	6	1	24	—	135	21	67	44	3
60—70 . .	65	39	40	144	18	1	1	3	23	1	[1]168	22	52	89	4
70—80 . .	87	27	40	154	28	2	2	2	34	—	188	28	32	124	4
über 80 . .	31	22	10	63	10	1	—	1	12	—	75	15	—	54	6
unbekannt .	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—
Zusammen	317	224	325	866	179	30	67	14	290	2	[1]1158	489	313	331	24
Gestorbene überhaupt.															
0—1 im ganzen	37	58	150	245	94	21	62	6	183	1	429	429	—	—	—
davon unehelich	2	8	33	33	30	7	6	1	44	1	78	78	—	—	—
1—5 . .	14	19	45	78	22	9	21	4	56	—	134	134	—	—	—
5—15 . .	11	7	23	41	13	4	2	—	19	—	60	60	—	—	—
15—20 . .	13	8	19	40	9	2	6	1	18	—	58	57	1	—	—
20—30 . .	33	30	54	117	39	7	10	3	59	—	176	126	46	2	2
30—40 . .	31	42	76	149	31	8	16	4	59	—	208	56	134	10	8
40—50 . .	49	51	74	174	39	14	8	6	67	—	241	49	165	19	8
50—60 . .	110	67	82	259	35	6	10	5	56	1	[1]316	43	209	55	8
60—70 . .	132	65	80	277	28	5	2	7	42	1	[1]320	33	163	117	6
70—80 . .	159	46	58	263	41	3	4	4	52	—	315	39	95	174	7
über 80 . .	50	32	14	96	13	1	—	1	15	—	111	16	11	78	6
unbekannt .	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	[2] 4	1	—	—	—
Zusammen	639	425	675	1739	364	80	142	41	627	6	[4]2372	1043	824	455	45

darunter: [1]) 1, [2]) 3, [3]) 4, [4]) 5 mit Familienstand unbekannt.

Die Gestorbenen (in der Wohnbev.) nach Alter und Monaten, 1908.

Tab. 22.

Altersjahre	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Ganzes Jahr
Männliche Gestorbene.													
0—1 im ganzen	22	18	26	22	14	11	20	17	18	30	32	22	252
davon unehelich	4	4	3	3	5	1	5	1	3	7	7	4	47
1—5 . .	5	4	5	8	10	8	4	3	7	4	2	5	65
5—15 . .	3	2	—	3	5	2	3	1	4	3	2	2	30
15—20 . .	3	2	8	2	3	2	—	1	1	—	1	2	25
20—30 . .	10	7	4	9	7	9	9	3	6	5	7	9	85
30—40 . .	7	12	10	15	17	13	11	6	8	8	6	8	121
40—50 . .	11	9	12	16	14	12	9	12	6	15	6	15	137
50—60 . .	17	12	15	18	13	21	18	9	14	14	14	16	181
60—70 . .	16	19	11	12	11	13	15	5	12	17	9	12	152
70—80 . .	10	8	16	17	6	10	12	11	11	12	8	6	127
über 80 . .	4	7	8	4	1	—	—	2	1	3	5	1	36
unbekannt .	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3
Zusammen	109	100	115	126	101	102	102	70	88	111	92	98	1214
Weibliche Gestorbene.													
0—1 im ganzen	20	23	11	20	13	7	13	22	3	14	17	14	177
davon unehelich	2	5	1	4	4	2	2	4	1	3	1	2	31
1—5 . .	6	2	13	7	4	3	7	6	7	3	5	6	69
5—15 . .	4	1	3	6	2	1	4	—	2	5	—	2	30
15—20 . .	3	2	4	4	6	—	1	1	4	2	4	2	33
20—30 . .	11	11	9	11	6	5	8	10	6	4	8	2	91
30—40 . .	9	8	10	5	7	5	6	8	8	6	4	11	87
40—50 . .	10	6	14	12	5	6	10	8	9	4	8	12	104
50—60 . .	14	11	11	8	10	8	12	10	8	8	13	22	135
60—70 . .	16	21	23	14	7	11	10	10	12	15	12	17	168
70—80 . .	14	25	23	19	9	10	9	15	4	22	18	20	188
über 80 . .	6	11	8	8	4	3	2	7	3	8	7	8	75
unbekannt .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Zusammen	113	121	129	115	73	59	82	97	66	91	96	116	1158
Gestorbene überhaupt.													
0—1 im ganzen	42	41	37	42	27	18	33	39	21	44	49	36	429
davon unehelich	6	9	4	7	9	3	7	5	4	10	8	6	78
1—5 . .	11	6	18	15	14	11	11	9	14	7	7	11	134
5—15 . .	7	3	3	9	7	3	7	1	6	8	2	4	60
15—20 . .	6	4	12	6	9	2	1	2	5	2	5	4	58
20—30 . .	21	18	13	20	13	14	17	13	12	9	15	11	176
30—40 . .	16	20	20	20	24	18	17	14	16	14	10	19	208
40—50 . .	21	15	26	28	19	18	19	20	15	19	14	27	241
50—60 . .	31	23	26	26	23	29	30	19	22	22	27	38	316
60—70 . .	32	40	34	26	18	24	25	15	24	32	21	29	320
70—80 . .	24	33	39	36	15	20	21	26	15	34	26	26	315
über 80 . .	10	18	16	12	5	3	2	9	4	11	12	9	111
unbekannt .	1	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	4
Zusammen	222	221	244	241	174	161	184	167	154	202	188	214	2372

Tab. 23. **Die Gestorbenen** (in der Wohnbev.) **nach dem Beruf, 1908.**

Beruf der Selbsttätigen bezw. der Ernährer der berufslosen Angehörigen		Selbsttätige männlich Schweizer	Ausländer	zusamm.	weiblich Schweizer	Ausländer	zusamm.	im ganzen	Berufslose Angehörige nach d. Beruf des Ernährers im Alter von Jahren 0—5 ehelich	0—5 unehel.	5 bis 15	über 15	im ganzen	Gestorbene überhaupt
S = Selbständige, A = Abhängige														
Urproduktion	S	27	2	29	6	—	6	35	3	—	1	3	7	42
	A	16	3	19	1	—	1	20	8	—	—	6	14	34
Nahrungs- und Genussmittel	S	20	3	23	2	—	2	25	7	—	2	9	18	43
	A	5	2	7	—	—	—	7	10	1	—	5	16	23
Kleidung und Putz	S	21	10	31	23	5	28	59	15	6	2	14	37	96
	A	5	9	14	26	5	31	45	14	7	1	4	26	71
Industrie der Steine und Erden	S	1	1	2	—	—	—	2	1	—	—	1	2	4
	A	11	6	17	—	—	—	17	4	—	1	4	9	26
Baugewerbe	S	19	2	21	—	—	—	21	8	—	2	9	19	40
	A	42	24	66	—	—	—	66	59	—	4	26	89	155
Holzbearbeitung	S	9	2	11	—	—	—	11	1	—	—	5	6	17
	A	20	10	30	—	—	—	30	19	—	2	16	37	67
Metallbearbeitung, Maschinen, Instrumente, Apparate	S	16	4	20	—	—	—	20	2	—	—	3	5	25
	A	65	14	79	—	1	1	80	62	—	8	39	109	189
Textilindustrie	S	4	1	5	2	—	2	7	1	—	—	2	3	10
	A	11	2	13	27	4	31	44	4	5	3	7	19	63
Papier und Leder	S	2	—	2	1	—	1	3	—	—	1	—	1	4
	A	4	3	7	9	1	10	17	6	3	—	3	12	29
Chemische Gewerbe	S	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	A	2	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
Vervielfältigungsgewerbe	S	6	—	6	—	—	—	6	2	—	1	3	6	12
	A	5	4	9	—	1	1	10	7	1	1	5	14	24
Künstlerische Berufe (ohne Musik und Theater)	S	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1
	A	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Handel, Bank- und Versicherungswesen, Hausiergewerbe	S	60	15	75	17	3	20	95	18	2	1	37	58	153
	A	67	15	82	19	1	20	102	41	7	7	22	77	179
Wirtschaftsgewerbe	S	18	6	24	15	5	20	44	8	1	1	7	17	61
	A	3	6	9	7	3	10	19	1	8	—	3	12	31
Verkehrsanstalten	Dir., Verw., Bureaupers.	11	—	11	—	—	—	11	6	—	2	5	13	24
	Übrige Angest. u. Arb.	34	—	34	—	—	—	34	50	—	8	16	74	108
Fuhrhalterei und Spedition	S	1	—	1	—	—	—	1	4	—	—	2	6	7
Fuhrleute, Kutscher		20	1	21	—	—	—	21	22	—	1	2	25	46
Öffentl. Verwaltg. u. Rechtspflege		32	2	34	1	—	1	35	17	—	2	14	33	68
Gesundheits- und Krankenpflege		7	2	9	12	—	12	21	3	—	1	—	4	25
Unterricht und Erziehung		17	—	17	7	3	10	27	4	—	2	5	11	38
Kirche		6	—	6	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6
Musik, Theater, Schaustellungen		3	2	5	1	1	2	7	2	1	—	2	5	12
Literatur, Presse u. and. freie Ber.		1	2	3	—	—	—	3	1	—	—	2	3	6
Persönliche Dienste		24	4	28	14	18	32	60	10	31	3	6	50	110
Taglöhner, Handlanger, Erdarbeit.		33	19	52	19	7	26	78	56	4	—	16	76	154
Rentiers und Partikulare		15	9	24	110	20	130	154	2	1	—	7	10	164
Personen ohne Beruf		2	—	2	152	26	178	180	—	3	1	1	5	185
Personen in Berufsvorbereitung		1	5	6	—	—	—	6	2	—	—	—	2	8
Beruf unbekannt		—	—	* 4	1	—	** 2	6	—	1	1	—	2	8
Zusammen		667	190	861	472	104	577	1438	481	82	59	312	934	2372

* Darunter 4 mit unbekannter Heimat. ** Darunter 1 mit unbekannter Heimat.

Tab. 24. In Anstalten Gestorbene nach ihrem früheren Wohnort, 1908.

Früherer Wohnort der Gestorbenen	Kantonsspital		Kant. Frauenklinik		Irrenheilanstalt Burghölzli		Krankenasyl Neumünster		Schwesternhaus zum Roten Kreuz		Theodosianum	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Stadtkreis I . . .	22	14	2	5	2	—	4	5	3	1	2	4
» II . . .	8	7	2	3	1	1	4	5	2	—	3	—
» III . . .	75	62	10	20	1	—	12	20	1	—	4	5
» IV . . .	22	14	3	1	1	2	6	7	—	1	1	—
» V . . .	37	15	3	4	9	8	16	25	2	7	2	7
Stadt Zürich	164	112	20	33	14	11	42	62	8	9	12	16
Übriger Bezirk Zürich	28	14	2	5	1	1	4	5	—	—	2	1
Übriger Kanton Zürich	74	38	6	11	6	8	7	12	1	—	1	1
Übrige Schweiz . .	14	3	3	4	4	1	1	2	1	2	8	13
Ausland	2	—	—	—	—	—	3	—	2	2	3	1
Wohnort auswärts	118	55	11	20	11	10	15	19	4	4	14	16
Total	282	167	31	53	25	21	57	81	12	13	26	32

Früherer Wohnort der Gestorbenen	Kinderspital Hottingen		Schweiz. Pflegerschule		Städt. Notkrankenstube		Andere öffentl. Anstalten		Privatanstalten		Total in Anstalten Gestorbene		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.
Stadtkreis I . . .	4	2	—	2	5	1	—	—	—	1	44	35	79
» II . . .	3	1	—	1	—	—	—	1	2	2	25	21	46
» III . . .	17	16	3	1	8	8	7	6	5	1	143	139	282
» IV . . .	3	—	—	1	3	1	1	1	—	4	40	32	72
» V . . .	4	1	—	7	3	2	1	3	3	4	80	83	163
Stadt Zürich	31	20	3	12	19	12	9	11	10	12	332	310	642
Übriger Bezirk Zürich	3	4	1	—	—	—	1	—	1	1	43	31	74
Übriger Kanton Zürich	17	14	—	1	—	1	2	1	2	1	116	88	204
Übrige Schweiz . .	3	4	—	1	—	—	4	2	1	3	39	35	74
Ausland	—	2	—	2	—	—	—	—	3	2	13	9	22
Wohnort auswärts	23	24	1	4	—	1	7	3	7	7	211	163	374
Total	54	44	4	16	19	13	16	14	17	19	543	473	1016

Tab. 25. Sterbeziffern nach Heimatsgruppen und nach Stadtkreisen, 1908.

Art der Verhältniszahlen		Stadt Zürich	Übr. Kt. Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz	Deutsches Reich
Von 1000 Angehörigen jeder Heimatsgruppe starben	männlich	18,80	15,07	13,18	15.39	10,67
	weiblich	16,21	14,16	11,39	13,48	9,06
	überhaupt	17,40	14,56	12,26	14,38	9,81

Art der Verhältniszahlen		Österr.-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland	Gesamt-Bevölk.
Von 1000 Angehörigen jeder Heimatsgruppe starben	männlich	12,75	11,70	10,33	11,13	13,95
	weiblich	9,12	20,87	6,67	10,23	12,51
	überhaupt	11,09	14,56	8,69	10,69	13,21

Art der Verhältniszahlen		I	II	III	IV	V
Von 1000 Einwohnern jedes Stadtkreises starben	männlich	14,19	13,32	13,57	15,30	14,54
	weiblich	12,02	10,91	13,67	13,50	11,31
	überhaupt	13,02	11,97	13,62	14,13	12,53

Geborene u. Gestorbene (in der Wohnbev.) nach Heimat und Stadtkreisen, 1908.

Tab. 26.

Stadtkreise	Stadt Zürich	Übriger Kanton Z.	Übrige Schweiz	Schweiz	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland	Heimat unbekannt	Total
Lebendgeborene überhaupt.											
I	75	52	134	261	170	38	7	7	222	—	483
II	47	54	90	191	49	7	13	6	75	—	266
III	185	383	745	1313	489	127	262	66	944	—	2257
IV	71	100	198	369	106	26	37	27	196	—	565
V	108	101	190	399	192	33	32	18	275	1	675
Stadt	486	690	1357	2533	1006	231	351	124	1712	1	4246
Lebendgeborene Uneheliche.											
I	3	9	39	51	63	13	1	—	77	—	128
II	2	1	6	9	10	—	1	—	11	—	20
III	13	41	118	172	114	26	18	5	163	—	335
IV	2	3	8	13	21	5	3	6	35	—	48
V	5	5	16	26	31	5	1	2	39	1	66
Stadt	25	59	187	271	239	49	24	13	325	1	597
Totgeborene überhaupt.											
I	3	—	6	9	10	—	—	—	10	—	19
II	—	2	5	7	4	—	—	—	4	—	11
III	6	22	33	61	21	8	10	—	39	—	100
IV	3	1	8	12	4	—	3	—	7	—	19
V	6	3	4	13	7	3	—	—	10	—	23
Stadt	18	28	56	102	46	11	13	—	70	—	172
Totgeborene Uneheliche.											
I	—	—	3	3	5	—	—	—	5	—	8
II	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1
III	1	5	6	12	6	2	2	—	10	—	22
IV	—	1	1	2	2	—	—	—	2	—	4
V	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1
Stadt	1	6	11	18	14	2	2	—	18	—	36
Gestorbene (ohne Totgeborene).											
I	138	38	76	252	47	12	6	6	71	1	324
II	66	41	52	159	24	3	1	—	28	3	190
III	149	187	339	675	169	41	99	21	330	—	1005
IV	109	53	94	256	46	12	15	4	77	1	334
V	177	106	114	397	78	12	21	10	121	1	519
Stadt	639	425	675	1739	364	80	142	41	627	6	2372
Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen.											
I	—63	14	58	9	123	26	1	1	151	—1	159
II	—19	13	38	32	25	4	12	6	47	—3	76
III	36	196	406	638	320	86	163	45	614	—	1252
IV	—38	47	104	113	60	14	22	23	119	—1	231
V	—69	—5	76	2	114	21	11	8	154	—	156
Stadt	—153	265	682	794	642	151	209	83	1085	—5	1874

Die Gestorbenen (in der Wohnbev.) nach Todesursachen und Monaten, 1908.

Tab. 27.

Todesursachen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Pocken	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Masern	—	1	5	5	1	1	2	—	—	—	—	1
Scharlach	—	—	—	1	1	1	—	—	1	2	2	2
Diphtherie und Croup	1	2	1	1	2	—	5	—	2	1	1	5
Keuchhusten	—	—	1	—	—	1	—	2	—	1	3	2
Rotlauf	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	2
Unterleibstyphus	2	1	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—
Kindbettfieber	1	1	2	1	1	1	2	1	1	—	—	3
Influenza	1	9	4	7	2	—	1	—	—	2	—	3
Croupöse Lungenentzündung	10	11	17	14	6	4	5	5	1	11	14	14
Tuberkulose	46	44	41	39	40	35	31	25	35	29	33	28
davon: Miliartuberkulose	*2*	*3*	*2*	*1*	—	*5*	*1*	*1*	*2*	*1*	—	*1*
davon: Lungentuberkulose	*35*	*34*	*33*	*28*	*29*	*23*	*22*	*18*	*29*	*20*	*28*	*20*
davon: Hirnhauttuberkulose	*3*	*2*	*5*	*5*	*4*	*5*	*5*	*1*	*3*	*5*	—	*3*
davon: Knochen- und Gelenktuberk.	*2*	*2*	—	*1*	*1*	—	*1*	*2*	—	*2*	*2*	*2*
davon: Tuberkulose anderer Organe	*4*	*3*	*1*	*4*	*6*	*2*	*2*	*3*	*1*	*1*	*3*	*2*
Syphilis	7	—	2	2	2	1	1	—	2	2	—	2
Andere übertragb. Krankheiten	3	3	3	3	2	5	4	—	—	3	1	2
Krankheiten d. Verdauungsorgane	8	9	21	19	17	16	24	27	20	20	16	8
darunter: Brechdurchfall	*3*	*4*	*9*	*5*	*6*	*6*	*14*	*22*	*14*	*11*	*8*	*4*
Krankheiten der Atmungsorgane	16	14	21	21	9	8	4	7	9	7	12	17
darunter: Katarrhal. Pneumonie und akute Bronchitis	7	7	*8*	*11*	*8*	*5*	*2*	*4*	*4*	*5*	*8*	*12*
Krankheiten der Kreislauforgane	40	30	33	32	22	17	21	27	23	46	28	46
darunter: Chronische Myocarditis	*10*	*13*	*6*	*15*	*8*	*7*	*9*	*7*	*6*	*9*	*6*	*16*
darunter: Arterienverkalkung	*12*	*6*	*18*	*8*	*4*	*6*	*3*	*8*	*10*	*24*	*14*	*10*
darunter: Herzfehler	*7*	*5*	*4*	*2*	*3*	—	*7*	*5*	*4*	*4*	*3*	*11*
Krankheiten des Nervensystems	13	11	15	10	12	17	7	6	9	12	9	10
darunter: Hirnschlag	—	*4*	*5*	*7*	*2*	*6*	*1*	*3*	*5*	*6*	*5*	*6*
darunter: Progressive Paralyse	*3*	—	*2*	—	—	*4*	*2*	*1*	*3*	*1*	—	*2*
darunter: Krämpfe der Kinder	*3*	*1*	*2*	—	*3*	*1*	—	—	—	*1*	*1*	—
Krankheiten der Harnwerkzeuge	6	9	7	7	4	6	5	5	3	3	6	7
Neubildungen	16	13	16	16	16	16	27	18	14	18	21	25
darunter: Krebs	*12*	*9*	*11*	*14*	*12*	*14*	*23*	*18*	*10*	*17*	*17*	*21*
Chronischer Alkoholismus	2	1	4	3	—	8	1	3	2	3	1	3
Rhachitis	1	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	1
Bald nach der Geburt gestorben: Frühgeburt	11	15	11	6	6	2	8	7	5	9	6	7
Bald nach der Geburt gestorben: Lebensschwäche	5	3	2	9	—	—	3	5	—	5	9	3
Bald nach der Geburt gestorben: Andere Ursachen	5	2	2	2	—	—	3	3	2	2	3	2
Altersschwäche	8	18	12	15	3	5	1	7	5	8	9	4
Unfall	7	7	6	11	8	2	9	5	4	3	4	5
Selbstmord	1	5	5	7	6	8	7	5	4	4	4	2
Fremde strafbare Handlung	—	1	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—
Andere Todesursachen	9	9	8	1	7	5	11	9	8	7	5	9
Unbekannte Todesursachen	2	2	2	1	3	1	2	—	3	3	—	1
Zusammen	222	221	244	241	174	161	184	167	154	202	188	214

Die Gestorbenen nach Todesursachen und Stadtkreisen, 1908.

Tab. 28.

Todesursachen	In der Wohnbevölkerung Gestorbene								Ortsfremde		Auswärts	
	Nach Stadtkreisen					Ganze Stadt			Gestorbene			
	I	II	III	IV	V	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.
Pocken	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Masern	3	1	7	5	—	7	9	16	—	1	—	—
Scharlach	—	2	5	3	—	6	4	10	1	1	—	—
Diphtherie und Croup	3	1	13	2	2	11	10	21	5	3	—	—
Keuchhusten	—	3	3	2	2	3	7	10	—	—	—	—
Rotlauf	4	—	2	—	—	4	2	6	1	1	—	—
Unterleibstyphus	1	1	3	2	2	8	1	9	—	—	1	—
Kindbettfieber	1	—	6	4	3	—	14	14	—	4	—	—
Influenza	6	3	13	3	4	14	15	29	1	1	—	—
Croupöse Lungenentzündung	14	5	57	15	21	56	56	112	5	10	2	1
Tuberkulose	44	31	198	58	95	218	208	426	38	36	16	11
davon: Miliartuberkulose	*1*	*2*	*8*	*2*	*6*	*9*	*10*	*19*	*4*	—	—	—
davon: Lungentuberkulose	*34*	*22*	*142*	*44*	*77*	*165*	*154*	*319*	*24*	*17*	*12*	*8*
davon: Hirnhauttuberkulose	*3*	*3*	*25*	*4*	*6*	*25*	*16*	*41*	—	*1*	*4*	*3*
davon: Knochen- und Gelenktuberk.	*4*	*2*	*4*	*4*	*1*	*5*	*10*	*15*	*4*	*5*	—	—
davon: Tuberkulose anderer Organe	*2*	*2*	*19*	*4*	*5*	*14*	*18*	*32*	*6*	*13*	—	—
Syphilis	1	1	12	5	2	14	7	21	3	1	—	—
Andere übertragb. Krankheiten	1	3	18	3	4	18	11	29	8	2	1	—
Krankheiten d. Verdauungsorgane	18	19	99	27	42	117	88	205	32	17	4	3
darunter: Brechdurchfall	*8*	*9*	*67*	*13*	*9*	*66*	*40*	*106*	*10*	*6*	*2*	*1*
Krankheiten der Atmungsorgane	16	6	74	15	34	67	78	145	3	7	2	—
darunter: Katarrhal. Pneumonie und akute Bronchitis	*5*	*4*	*40*	*10*	*22*	*46*	*35*	*81*	*1*	*3*	—	—
Krankheiten der Kreislauforgane	64	30	114	66	91	160	205	365	19	15	8	7
darunter: Chronische Myocarditis	*24*	*8*	*29*	*22*	*29*	*42*	*70*	*112*	*4*	*2*	*3*	—
darunter: Arterienverkalkung	*19*	*11*	*33*	*27*	*33*	*62*	*61*	*123*	*5*	*1*	*1*	—
darunter: Herzfehler	*6*	*5*	*20*	*9*	*15*	*20*	*35*	*55*	*5*	*4*	*2*	*2*
Krankheiten des Nervensystems	18	14	45	23	31	73	58	131	17	6	9	10
darunter: Hirnschlag	*9*	*5*	*16*	*11*	*9*	*24*	*26*	*50*	*3*	*1*	*3*	*3*
darunter: Progressive Paralyse	*2*	*4*	*6*	*3*	*3*	*15*	*3*	*18*	*5*	*1*	*4*	*1*
darunter: Krämpfe der Kinder	*1*	—	7	*2*	*2*	*8*	*4*	*12*	—	—	—	*2*
Krankheiten der Harnwerkzeuge	16	5	20	8	19	34	34	68	8	3	1	2
Neubildungen	35	24	84	28	45	98	118	216	32	31	2	2
darunter: Krebs	*29*	*21*	*71*	*23*	*34*	*81*	*97*	*178*	*28*	*27*	*2*	*2*
Chronischer Alkoholismus	6	1	12	6	6	22	9	31	4	—	2	—
Rhachitis	1	—	5	—	1	2	5	7	—	1	—	—
Bald nach der Geburt gestorben: Frühgeburt	4	6	59	11	13	53	40	93	5	5	—	—
Bald nach der Geburt gestorben: Lebensschwäche	5	3	29	6	1	23	21	44	2	1	1	—
Bald nach der Geburt gestorben: Andere Ursachen	4	1	13	2	6	14	12	26	2	1	—	—
Altersschwäche	23	7	26	8	31	31	64	95	2	4	3	4
Unfall	7	5	34	7	18	61	10	71	22	6	9	1
Selbstmord	10	9	13	10	16	42	16	58	10	—	4	3
Fremde strafbare Handlung	2	1	2	—	—	2	3	5	—	—	1	—
Andere Todesursachen	14	8	30	11	25	44	44	88	13	12	—	—
Unbekannte Todesursachen	3	—	8	4	5	12	8	20	—	—	9	6
Zusammen	324	190	1005	334	519	1214	1158	2372	233	169	75	50

Die Gestorbenen (in der Wohnbev.) nach Todesursachen und Alter, 1908.

Tab. 29.

Todesursachen	0 bis 1	1 bis 2	2 bis 5	5 bis 10	10 bis 15	15 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 70	70 bis 80	üb. 80 J.
Pocken	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Masern	3	7	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scharlach	2	1	1	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Diphtherie und Croup	4	8	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Keuchhusten	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rotlauf	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	1	1	—
Unterleibstyphus	—	—	1	—	—	1	3	4	—	—	—	—	—
Kindbettfieber	—	—	—	—	—	—	5	7	2	—	—	—	—
Influenza	2	1	—	—	—	—	—	4	1	5	6	5	5
Croupöse Lungenentzündung	19	6	3	1	1	2	5	8	14	15	15	20	3
Tuberkulose	18	11	21	11	10	37	76	88	59	41	33	20	1
davon: Miliartuberkulose	—	*1*	*3*	—	*1*	*2*	*5*	—	*1*	*3*	*3*	—	—
davon: Lungentuberkulose	*5*	*2*	*3*	*2*	*6*	*27*	*64*	*84*	*55*	*33*	*26*	*12*	—
davon: Hirnhauttuberkulose	*8*	*6*	*13*	*6*	*1*	*2*	*2*	—	*1*	*1*	*1*	—	—
davon: Knochen- und Gelenktuberk.	*2*	—	*1*	*1*	—	*2*	—	*1*	—	*2*	*1*	*5*	—
davon: Tuberkulose anderer Organe	*3*	*2*	*1*	*2*	*2*	*4*	*5*	*3*	*2*	*2*	*2*	*3*	*1*
Syphilis	9	—	—	—	—	—	—	1	6	2	3	—	—
Andere übertragb. Krankheiten	6	3	3	2	1	1	2	2	5	1	2	1	—
Krankheiten d. Verdauungsorgane	104	9	5	5	2	3	11	11	18	15	15	4	3
darunter: Brechdurchfall	*98*	*6*	*2*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Krankheiten der Atmungsorgane	50	12	—	—	—	—	2	—	5	12	28	27	8
darunter: katarrhal. Pneumonie und akute Bronchitis	*44*	*11*	—	—	—	—	—	—	—	*2*	*6*	*14*	*4*
Krankheiten der Kreislauforgane	3	—	1	1	6	2	11	17	30	67	103	98	26
darunter: Chronische Myocarditis	—	—	—	—	—	—	*3*	*1*	*6*	*19*	*40*	*34*	*9*
darunter: Arterienverkalkung	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	*17*	*41*	*49*	*15*
darunter: Herzfehler	—	—	—	—	*4*	*2*	*2*	*8*	*12*	*12*	*6*	*8*	*1*
Krankheiten des Nervensystems	16	2	—	2	—	2	7	11	11	19	24	30	7
darunter: Hirnschlag	—	—	—	—	—	—	*1*	*1*	*3*	*3*	*18*	*21*	*3*
darunter: Progressive Paralyse	—	—	—	—	—	—	—	*4*	*5*	*8*	*1*	—	—
darunter: Krämpfe der Kinder	*11*	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Krankheiten der Harnwerkzeuge	1	—	3	1	—	—	7	7	15	16	9	8	1
Neubildungen	1	—	—	—	1	2	7	10	30	75	46	40	4
darunter Krebs	—	—	—	—	—	—	*3*	*5*	*24*	*64*	*40*	*38*	*4*
Chronischer Alkoholismus	—	—	—	—	—	—	1	8	7	7	6	2	—
Rhachitis	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bald nach der Geburt gestorben: Frühgeburt	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bald nach der Geburt gestorben: Lebensschwäche	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bald nach der Geburt gestorben: Andere Ursachen	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altersschwäche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	39	50
Unfall	2	2	7	5	1	3	17	5	7	10	5	7	—
Selbstmord	—	—	—	—	—	1	11	11	11	13	6	2	—
Fremde strafbare Handlung	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Andere Todesursachen	13	4	—	1	—	2	7	7	16	14	11	10	3
Unbekannte Todesursachen	4	—	—	1	—	2	1	5	2	2	2	1	—
Zusammen	429	72	62	37	23	58	176	208	241	316	320	315	111

Die Gestorbenen (in der Wohnbev.) nach Todesursachen und Heimat, 1908.

Tab. 30.

Todesursachen	Heimat									unbekannt
	Stadt Zürich	Übriger Kt. Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland	
Pocken	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
Masern	1	1	5	7	7	1	1	—	9	—
Scharlach	—	—	3	3	6	1	—	—	7	—
Diphtherie und Croup	5	3	6	14	1	4	2	—	7	—
Keuchhusten	3	2	3	8	1	—	1	—	2	—
Rotlauf	2	1	1	4	—	1	1	—	2	—
Unterleibstyphus	1	3	—	4	3	—	2	—	5	—
Kindbettfieber	3	—	4	7	4	3	—	—	7	—
Influenza	5	7	12	24	—	2	3	—	5	—
Croupöse Lungenentzündung	37	22	22	81	13	2	14	2	31	—
Tuberkulose	91	65	156	312	62	17	25	10	114	—
davon: Miliartuberkulose	*4*	*4*	*3*	*11*	*4*	*1*	*3*	—	*8*	—
davon: Lungentuberkulose	*69*	*53*	*122*	*244*	*43*	*9*	*14*	*9*	*75*	—
davon: Hirnhauttuberkulose	*2*	*4*	*18*	*24*	7	*5*	*4*	*1*	*17*	—
davon: Knochen- u. Gelenktuberk.	*8*	*1*	*3*	*12*	*2*	*1*	—	—	*3*	—
davon: Tuberk. anderer Organe	*8*	*3*	*10*	*21*	*6*	*1*	*4*	—	*11*	—
Syphilis	4	3	3	10	7	2	2	—	11	—
Andere übertragbare Krankh.	5	6	10	21	6	1	1	—	8	—
Krankh. d. Verdauungsorgane	35	33	67	135	38	9	21	2	70	—
darunter: Brechdurchfall	7	*14*	*33*	*54*	*26*	7	*19*	—	*52*	—
Krankh. der Atmungsorgane	37	30	37	104	15	7	16	3	41	—
darunter: Katharrhal. Pneumonie u. akute Bronchitis	*15*	*12*	*21*	*48*	*13*	*6*	*12*	*2*	*33*	—
Krankheiten d. Kreislauforgane	140	68	84	292	55	4	9	5	73	—
darunter: Chronische Myocarditis	*44*	*19*	*28*	*91*	*15*	*2*	*2*	*2*	*21*	—
darunter: Arterienverkalkung	*61*	*21*	*18*	*100*	*19*	—	*3*	*1*	*23*	—
darunter: Herzfehler	*19*	*8*	*18*	*45*	*9*	—	*1*	—	*10*	—
Krankheiten d. Nervensystems	54	20	32	106	15	4	4	2	25	—
darunter: Hirnschlag	*23*	*5*	*9*	*37*	*9*	*1*	*2*	*1*	*13*	—
darunter: Progressive Paralyse	*9*	*4*	*3*	*16*	*1*	*1*	—	—	*2*	—
darunter: Krämpfe der Kinder	*3*	*2*	*3*	*8*	*2*	*1*	—	*1*	*4*	—
Krankheiten d. Harnwerkzeuge	25	10	21	56	8	3	1	—	12	—
Neubildungen	75	43	54	172	34	3	1	6	44	—
darunter: Krebs	*58*	*35*	*46*	*139*	*30*	*3*	1	*5*	*39*	—
Chronischer Alkoholismus	8	3	8	19	6	3	2	1	12	—
Rhachitis	—	—	1	1	4	—	1	1	6	—
Bald nach d. Geburt gestorben: Frühgeburt	12	16	37	65	16	1	7	4	28	—
Bald nach d. Geburt gestorben: Lebensschwäche	2	6	19	27	12	—	5	—	17	—
Bald nach d. Geburt gestorben: Andere Ursachen	3	3	11	17	3	2	3	—	8	1
Altersschwäche	43	30	13	86	8	1	—	—	9	—
Unfall	6	20	24	50	9	3	8	1	21	—
Selbstmord	7	13	15	35	10	3	3	2	18	5
Fremde strafbare Handlung	—	—	1	1	4	—	—	—	4	—
Andere Todesursachen	32	16	21	69	12	—	5	2	19	—
Unbekannte Todesursachen	3	1	5	9	5	2	4	—	11	—
Zusammen	639	425	675	1739	364	80	142	41	627	6

Tab. 31.

Der Fremdenverkehr, 1908.

Herkunftsländer / Monate	Abgestiegen im Stadtkreis I	II	III	IV	V	Total Fremde	davon abgestiegen in Gasthöfen	Pensionen	Herbergen
a) Nach Herkunftsländern und Stadtkreisen.									
Schweiz	115314	1337	21208	934	3768	142561	129639	1509	11413
Deutschland	92117	442	6400	340	3020	102319	93331	888	8100
Österreich-Ungarn	16921	115	1604	19	424	19083	16552	123	2408
Italien	9387	139	4953	52	350	14881	12127	179	2575
Frankreich	13444	79	294	57	544	14418	13984	234	200
Grossbritannien	6436	33	34	10	411	6924	6643	275	6
Russland	5619	43	357	134	448	6601	6139	332	130
Belgien und Holland	3840	12	115	2	165	4134	3952	104	78
Spanien und Portugal	1172	11	21	1	103	1308	1256	50	2
Amerika	8307	32	50	16	651	9056	8548	478	30
Übrige Länder	5704	3	81	42	252	6082	4899	173	1010
Zusammen	278261	2246	35117	1607	10136	327367	297070	4345	25952
b) Nach Monaten und Stadtkreisen.									
Januar	13518	104	2659	59	349	16689	14749	127	1813
Februar	13999	117	2428	74	381	16999	15021	133	1845
März	17233	164	3374	109	493	21373	18872	245	2256
April	19988	173	2913	153	592	23819	21234	349	2236
Mai	21996	175	2513	125	866	25675	23140	363	2172
Juni	25783	198	2541	153	969	29644	27184	417	2043
Juli	36920	336	2955	154	1391	41756	38732	597	2427
August	45317	352	4123	213	2290	52295	48878	846	2571
September	29482	267	3582	210	1285	34826	31966	560	2300
Oktober	22965	156	3198	191	770	27280	24741	403	2136
November	16971	90	2628	89	377	20155	17886	125	2144
Dezember	14089	114	2203	77	373	16856	14667	180	2009
Ganzes Jahr	278261	2246	35117	1607	10136	327367	297070	4345	25952

c) Nach Monaten und Herkunftsländern.

Monate	Herkunftsländer: Schweiz	Deutschland	Österreich-Ungarn	Italien	Frankreich	Grossbritannien	Russland	Belgien u. Holland	Spanien u. Portugal	Amerika	Uebrige Länder	Zusammen
Januar	9858	4167	635	667	461	307	140	176	44	135	99	16689
Februar	9526	4679	715	693	485	245	163	144	36	123	190	16999
März	11603	5953	962	1159	551	269	173	172	49	213	269	21373
April	11793	7276	1165	1345	730	306	336	259	38	325	246	23819
Mai	11885	8379	1279	978	871	488	440	296	55	610	394	25675
Juni	11913	9945	1647	1150	1248	959	667	414	103	1024	574	29644
Juli	12499	14902	3712	1545	2376	1138	1330	741	204	2135	1174	41756
August	13818	19247	3808	2696	3958	1569	1681	931	319	2898	1370	52295
September	13833	10943	2054	2038	1827	874	807	486	212	934	818	34826
Oktober	14188	7657	1409	1237	850	316	455	221	149	341	457	27280
November	11781	5062	903	765	637	218	225	136	66	132	230	20155
Dezember	9864	4109	794	608	424	235	184	158	33	186	261	16856
Ganzes Jahr	142561	102319	19083	14881	14418	6924	6601	4134	1308	9056	6082	327367

Tab. 32. **Die Zu- und Weggezogenen**

Meldungen bei der Einwohnerkontrolle		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.
Von auswärts zugezogene Personen	männl.	1589	1828	3197	3307	2733	2193	2166	1923	1986
	weibl.	1078	1020	1325	1952	1829	1464	1428	1169	1458
	zus.	2667	2848	4522	5259	4562	3657	3594	3092	3444
Darunter waren:										
1. Einzelpersonen	männl.	1360	1659	2954	2791	2434	1962	1825	1691	1732
	weibl.	836	823	1064	1395	1448	1186	1041	926	1209
	zus.	2196	2482	4018	4186	3882	3148	2866	2617	2941
2. Familien überhaupt	Anzahl	156	123	174	348	228	171	211	160	164
	Pers.	471	366	504	1073	680	509	728	475	503
2. Familien Ausländer	Anzahl	88	68	116	180	118	103	123	96	94
	Pers.	251	186	325	512	328	315	357	270	271
3. Schweizerbürger		1214	1142	1473	2222	1970	1514	1559	1302	1442
a) Stadtzürcher		121	104	122	268	174	136	148	133	151
b) Andere Zürcher		293	297	347	550	488	369	406	354	335
c) » Schweizer		800	741	1004	1404	1308	1009	1005	815	956
4. Ausländer		1453	1706	3049	3037	2592	2143	2035	1790	2002
a) Deutsche		718	720	1042	1260	1282	1155	1110	902	1060
b) Österreich-Ungarn		183	153	269	346	319	328	274	254	262
c) Italiener		365	668	1528	1164	661	468	476	443	430
d) Franzosen		14	17	20	19	45	29	25	28	16
e) Andere		173	148	190	248	285	163	150	163	234
Nach auswärts weggezogene Personen	männl.	2260	1970	2165	2008	2049	2254	2415	1725	2436
	weibl.	1211	1276	1706	1585	1525	1475	1595	1184	1707
	zus.	3471	3246	3871	3593	3574	3729	4010	2909	4143
Darunter waren:										
1. Einzelpersonen	männl.	1960	1791	1685	1584	1754	1925	2078	1464	2003
	weibl.	887	1067	1167	1136	1177	1127	1211	901	1232
	zus.	2847	2858	2852	2720	2931	3052	3289	2365	3235
2. Familien überhaupt	Anzahl	192	132	314	256	200	212	233	162	290
	Pers.	624	388	1019	873	643	677	721	544	908
2. Familien Ausländer	Anzahl	111	87	153	111	118	111	132	93	148
	Pers.	327	257	471	365	348	351	371	292	459
3. Schweizerbürger		1219	1300	1930	1902	1787	1644	1637	1301	1896
a) Stadtzürcher		134	129	223	211	361	168	190	112	306
b) Andere Zürcher		314	305	515	495	377	384	390	323	444
c) » Schweizer		771	866	1192	1196	1049	1092	1057	866	1146
4. Ausländer		2252	1946	1941	1691	1787	2085	2373	1608	2247
a) Deutsche		926	882	987	892	927	1069	1079	812	1196
b) Österreich-Ungarn		222	242	251	210	241	217	323	227	304
c) Italiener		896	557	362	400	470	573	464	331	551
d) Franzosen		30	28	32	16	14	26	20	19	38
e) Andere		178	237	309	173	135	200	487	219	158
Rechnungsmässiger Mehrzuzug oder Mehrwegzug (—), Personen bezw. Familien	männl.	—671	—142	1032	1299	684	— 61	—249	198	—450
	weibl.	—133	—256	—381	367	304	— 11	—167	— 15	—249
	zus.	—804	—398	651	1666	988	— 72	—416	183	—699
	Schweizer	— 5	—158	—457	320	183	—130	— 78	1	—454
	Ausländer	—799	—240	1108	1346	805	58	—338	182	—245
	Familien	— 36	— 9	—140	92	28	— 41	8	— 2	—126

nach Monaten und nach Stadtkreisen, 1908.

Tab. 32.

Oktober	Novbr.	Dezbr.	Ganzes Jahr und Stadt Zürich	I	II	III	IV	V	Meldungen bei der Einwohnerkontrolle
3098	2101	1303	27424	5221	1328	11980	3292	5603	männl.
2377	1756	1123	17979	4136	1495	5238	2521	4589	weibl. } Von auswärts zugezogene Personen
5475	3857	2426	45403	9357	2823	17218	5813	10192	zus.
2510	1867	1107	23892	4765	1144	10388	2668	4927	männl. Darunter waren:
1723	1432	884	13967	3634	1273	3447	1832	3781	weibl. 1. Einzelpersonen
4233	3299	1991	37859	8399	2417	13835	4500	8708	zus.
384	190	145	2484	336	127	1107	409	505	Anzahl überhaupt
1242	558	435	7544	958	406	3383	1313	1484	Pers. überhaupt } 2. Familien
173	96	82	1337	193	42	604	196	302	Anzahl Ausländer
558	277	229	3879	533	142	1752	589	863	Pers. Ausländer
2622	1898	1216	19574	4199	1460	6942	2670	4303	3. Schweizerbürger
237	198	116	1908	410	150	535	262	551	a) Stadtzürcher
612	455	317	4823	789	400	1789	766	1079	b) Andere Zürcher
1773	1245	783	12843	3000	910	4618	1642	2673	c) » Schweizer
2853	1959	1210	25829	5158	1363	10276	3143	5889	4. Ausländer
1443	1014	679	12385	3461	944	3933	1253	2794	a) Deutsche
443	301	186	3318	930	138	1214	337	699	b) Österreich-Ungarn
351	324	211	7089	213	223	4535	734	1384	c) Italiener
62	28	9	312	98	19	63	54	78	d) Franzosen
554	292	125	2725	456	39	531	765	934	e) Andere
2695	2176	3002	27155	4817	1374	12221	3169	5574	männl.
1671	1094	1306	17335	3917	1404	5477	2286	4251	weibl. } Nach auswärts weggezogene Personen
4366	3270	4308	44490	8734	2778	17698	5455	9825	zus.
2178	1908	2659	22989	4379	1118	10123	2545	4824	männl. Darunter waren:
1154	820	973	12852	3447	1109	3210	1635	3451	weibl. 1. Einzelpersonen
3332	2728	3632	35841	7826	2227	13333	4180	8275	zus.
297	161	221	2670	313	170	1309	371	507	Anzahl überhaupt
1034	542	676	8649	908	551	4365	1275	1550	Pers. überhaupt } 2. Familien
177	84	151	1476	196	55	754	181	290	Anzahl Ausländer
556	274	449	4520	541	172	2373	590	844	Pers. Ausländer
1852	1363	1366	19197	3900	1520	7056	2475	4246	3. Schweizerbürger
252	182	128	2396	503	231	740	267	655	a) Stadtzürcher
455	315	295	4612	738	401	1811	658	1004	b) Andere Zürcher
1145	866	943	12189	2659	888	4505	1550	2587	c) » Schweizer
2514	1907	2942	25293	4834	1258	10642	2980	5579	4. Ausländer
1173	743	1046	11732	3319	833	3961	1123	2496	a) Deutsche
278	201	300	3016	797	145	1154	298	622	b) Österreich-Ungarn
805	816	1335	7560	197	215	4970	748	1430	c) Italiener
60	10	37	330	78	23	106	51	72	d) Franzosen
198	137	224	2655	443	42	451	760	959	e) Andere
403	—75	—1699	269	404	— 46	—241	123	29	männl.
706	662	—183	644	219	91	—239	235	338	weibl. Rechnungsmässiger Mehrzuzug oder Mehrwegzug (—), Personen bezw. Familien
1109	587	—1882	913	623	45	—480	358	367	zus.
770	535	—150	377	299	— 60	—114	195	57	Schweizer
339	52	—1732	536	324	105	—366	163	310	Ausländer
87	29	— 76	— 186	23	— 43	—202	38	— 2	Familien

Tab. 33.

Wohnungswechsel und Bevölkerungsbilanz

Wohnungswechsel, Bilanz und Fremdenverkehr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Infolge Wohnungswechsels umgezogene Personen	männl.	2482	1890	2346	7865	2808	2366	3407	2395	2529
	weibl.	1998	1456	1962	7008	2140	1687	2768	1640	2078
	zus.	4480	3346	4308	14873	4948	4053	6175	4035	4607
darunter waren: 1. Einzelpersonen	männl.	1686	1504	1683	3425	2017	1890	2095	1892	1755
	weibl.	1166	1052	1270	2397	1313	1187	1400	1110	1270
	zus.	2852	2556	2953	5822	3330	3077	3495	3002	3025
2. Familien	Anzahl	514	249	426	2835	510	307	844	325	497
	Personen	1628	790	1355	9051	1618	976	2680	1033	1582
Geburtenüberschuss in der Wohnbevölkerung	männl.	89	90	82	32	96	103	83	137	70
	weibl.	66	52	64	85	103	115	90	63	104
	zus.	155	142	146	117	199	218	173	200	174
	Schweizer[1]	57	59	36	40	111	105	73	101	94
	Ausländ.[1]	99	83	111	78	88	114	101	99	80
Gesamt-Zu- oder Abnahme (—) der Wohnbevölkerung	männl.	— 582	— 52	1114	1331	780	42	— 166	335	— 380
	weibl.	— 67	— 204	— 317	452	407	104	— 77	48	— 145
	zus.	— 649	— 256	797	1783	1187	146	— 243	383	— 525
	Schweiz.[1]*	127	— 101	— 333	431	345	25	14	121	— 348
	Ausländ.[1]*	— 775	— 155	1131	1353	842	122	— 256	262	— 177
Wohnbevölk. je auf Ende des Monates resp. des Jahres	männl.	84678	84626	85740	87071	87851	87893	87727	88062	87682
	weibl.	92110	91906	91589	92041	92448	92552	92475	92523	92378
	zus.	176788	176532	177329	179112	180299	180445	180202	180585	180060

[1]) Die Differenz zwischen der Summe der Schweizer und Ausländer und der Gesamtzu- oder Abnahme (—) der Wohnbevölkerung ist durch Einbürgerungen, Ausweisungen und Todesfälle verursacht. Es starben im ganzen 6 Personen, deren Nationalität unbekannt war.

*) Zu- oder Abnahme durch Wanderung und Geburtenschuss, ohne Berücksichtigung der Einbürgerungen, Ausweisungen und Todesfälle.

Der Wohnungswechsel

a) Umgezogene Personen

Tab. 34.

Es zogen Personen aus dem Stadtkreise	Es zogen Personen								
	I			II			III		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
I	3896	3677	7573	265	375	640	1160	1148	2308
II	194	318	512	1014	989	2003	331	288	619
III	1018	1080	2098	367	310	677	17390	11478	28868
IV	367	356	723	84	109	193	600	529	1129
V	724	880	1604	199	331	530	642	591	1233
Total	6199	6311	12510	1929	2114	4043	20123	14034	34157
Mehrzugezogen	—	—	—	91	58	149	—	—	—
Mehrweggezogen	—553	—471	1024	—	—	—	190	234	424

nach Monaten und nach Stadtkreisen, 1908.

Tab. 33.

Oktober	November	Dezember	Ganzes Jahr und Stadt Zürich	I	II	III	IV	V	Wohnungswechsel, Bilanz und Fremdenverkehr
7576	2564	2050	40278						mnl. } Infolge Wohnungswechsels umgezogene Personen
6637	1891	1600	32865						wbl. }
14213	4455	3650	73143						zus. }
3462	1985	1602	24996	Wohnungswechsel nach Stadtkreisen siehe Tab. 33.					mnl. } darunter waren:
2357	1290	1132	16944						wbl. } 1. Einzelpersonen
5819	3275	2734	41940						zus. }
2627	371	290	9795						Anzahl } 2. Familien
8394	1180	916	31203						Personen }
64	70	52	968	83	44	626	123	92	männl. } Geburtenüberschuss in der Wohnbevölkerung
69	61	34	906	76	32	626	108	64	weibl. }
133	131	86	1874	159	76	1252	231	156	zus. }
52	47	19	794	9	32	638	113	2	Schw.[1]) }
81	84	67	1085	151	47	614	119	154	Ausl.[1]) }
467	— 5	—1647	1237	— 66	89	195	824	195	männl. } Gesamt-Zu- oder Abnahme (—) der Wohnbevölkerung
775	723	— 149	1550	—176	181	153	870	522	weibl. }
1242	718	—1796	2787	— 242	270	348	1694	717	zus. }
891	681	— 94	1759	.	.	.	.	.	Schw.[1]) * }
351	37	—1702	1033	.	.	.	.	.	Ausl.[1]) * }
88149	88144	86497	86497	11445	6949	37593	11766	18744	männl. } Wohnbevölk. je auf Ende des Monates resp. des Jahres
93153	93876	93727	93727	13380	9013	35488	12737	23109	weibl. }
181302	182020	180224	180224	24825	15962	73081	24503	41853	zus. }

summe (Monate Januar, März, April, Juni, Juli, Stadtkr. I, II, IV und ganze Stadt) rühren und 1 Geburt mit unbekannter Heimat.
Veränderungen infolge Eheschliessung, Einbürgerung und Legitimation, letztere vgl. Tab. 3.

nach Stadtkreisen, 1908.

überhaupt.

Tab. 34.

nach dem Stadtkreise						Total			Es zogen Personen aus dem Stadtkreise
IV			V						
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
565	534	1099	866	1048	1914	6752	6782	13534	. . I
98	132	230	201	329	530	1838	2056	3894	. . II
904	794	1698	634	606	1240	20313	14268	34581	. . III
2906	2274	5180	525	474	999	4482	3742	8224	. . IV
587	535	1122	4741	3680	8421	6893	6017	12910	. . V
5060	4269	9329	6967	6137	13104	40278	32865	73143	Total
578	527	1105	74	120	194	—	—	—	. . Mehrzugezogen
—	—	—	—	—	—	—	—	—	. . Mehrweggezogen

Der Wohnungswechsel nach Stadtkreisen, 1908.

Tab. 34. b) Umgezogene Familien.

Es zogen Familien **aus** dem Stadtkreise	Es zogen Familien **nach** dem Stadtkreise										Total umgezogene Familien	
	I		II		III		IV		V			
	Zahl	Pers.	Zahl	Pers.	Zahl	Pers.	Zahl	Pers.	Zahl	Pers.	Zahl	Pers.
I . .	743	2370	66	205	252	791	141	447	232	733	1434	4546
II . .	44	138	293	936	74	230	28	89	59	182	498	1575
III . .	218	683	78	243	4354	13928	295	939	146	459	5091	16252
IV . .	57	179	24	77	159	509	879	2801	96	306	1215	3872
V . .	139	442	56	174	131	417	141	446	1090	3479	1557	4958
Total	1201	3812	517	1635	4970	15875	1484	4722	1623	5159	9795	31203
Mehrzuzug .	—	—	19	60	—	—	269	850	66	201	—	—
Mehrwegzug .	233	734	—	—	121	377	—	—	—	—	—	—

Tab. 34. c) Umgezogene Einzelpersonen.

Es zogen Einzelpersonen **aus** dem Stadtkreise	Es zogen Einzelpersonen **nach** dem Stadtkreise								
	I			II			III		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
I . . .	2734	2469	5203	165	270	435	774	743	1517
II . . .	127	247	374	557	510	1067	218	171	389
III . . .	684	731	1415	249	185	434	10560	4380	14940
IV . . .	279	265	544	46	70	116	351	269	620
V . . .	507	655	1162	114	242	356	440	376	816
Total	4331	4367	8698	1131	1277	2408	12343	5939	18282
Mehrzuzug . . .	—	—	—	63	26	89	—	—	—
Mehrwegzug . .	198	92	290	—	—	—	5	42	47

Es zogen Einzelpersonen **aus** dem Stadtkreise	Es zogen Einzelpers. **nach** dem Stadtkreise						Total umgezogene Einzelpersonen		
	IV			V					
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
I . . .	347	305	652	509	672	1181	4529	4459	8988
II . . .	54	87	141	112	236	348	1068	1251	2319
III . . .	445	314	759	410	371	781	12348	5981	18329
IV . . .	1534	845	2379	375	318	693	2585	1767	4352
V . . .	369	307	676	3036	1906	4942	4466	3486	7952
Total	2749	1858	4607	4442	3503	7945	24996	16944	41940
Mehrzuzug . . .	164	91	255	—	17	17	—	—	—
Mehrwegzug . .	—	—	—	24	—	24	—	—	—

Tab. 35. **Die Gewanderten nach Beruf und Stadtkreisen, 1908.**

Berufsgruppen S = Selbständige — A = Arbeiter		Zugezogene (Selbsttätige u. Angehörige)						Weggezogene (Selbsttätige u. Angehörige)					
		I	II	III	IV	V	Ganze Stadt	I	II	III	IV	V	Ganze Stadt
Urproduktion	S	—	24	3	12	20	59	—	8	23	12	53	96
	A	42	113	211	99	264	729	47	96	217	110	218	688
Nahrungs- und Genussmittel	S	3	7	20	9	2	41	25	3	32	11	4	75
	A	421	78	403	121	195	1218	423	83	401	114	178	1199
Kleidung und Putz	S	77	15	189	51	50	382	20	—	56	9	—	85
	A	547	85	1022	191	420	2265	604	82	1114	187	398	2385
Industrie der Steine und Erden	S	—	1	2	—	—	3	—	2	6	—	—	8
	A	18	19	436	4	56	533	14	21	444	3	54	536
Baugewerbe	S	1	3	26	8	14	52	4	1	3	6	24	38
	Techn. Ang.	47	22	103	15	58	245	33	8	62	11	32	146
	A	521	130	2194	375	905	2125	471	121	2092	376	890	3950
Holzbearbeitung	S	—	—	5	—	2	7	1	—	5	—	—	6
	A	249	42	604	92	322	1309	268	49	664	111	312	1404
Metallbearb., Maschinen, Instrumente, Apparate	S	19	1	13	—	5	38	—	3	—	—	—	3
	A	467	168	1591	405	447	3073	449	188	1583	452	441	3113
Textilindustrie	S	2	5	—	—	2	9	—	—	—	—	2	2
	A	47	71	337	123	70	648	42	83	385	113	86	709
Papier und Leder	S	—	—	1	3	—	4	1	—	6	—	12	19
	A	154	23	249	37	112	575	129	16	229	23	109	506
Chemische Gewerbe	S	—	—	10	2	3	15	—	1	6	7	9	23
	A	—	—	8	—	1	9	11	1	2	—	3	17
Vervielfältigungsgewerbe	S	1	—	3	—	1	5	2	—	—	—	—	2
	A	100	27	220	47	71	465	92	20	250	49	57	468
Künstlerische Berufe (ohne Musik und Theater)	S	9	1	3	6	11	30	4	—	—	1	9	14
	A	28	8	72	21	55	184	22	16	69	26	47	180
Techn. Ang. i. d. Ind. (ohne Bau)		37	18	46	56	44	201	27	17	72	55	50	221
Handel, Bank- u. Vers.-w.	S	367	122	270	274	263	1296	230	76	220	141	189	856
Hausierhandel		12	—	101	1	1	115	16	1	167	1	4	189
Kaufm. Ang. (Bur. u. Ladenpers., Rsde.)		809	153	999	293	437	2691	683	192	987	302	446	2610
Anderes Hilfspersonal im Hdl.		104	13	255	13	36	421	84	25	259	33	56	457
Wirtschaftsgewerbe	S	69	15	115	31	27	257	69	9	95	21	69	263
	A	1961	65	488	118	376	3008	1691	95	453	115	352	2706
Verkehrsanstalten	Dir., Verw. u. Bureaupers.	63	15	105	36	40	259	39	25	91	17	27	199
	Übr. Ang. u. Arb.	33	9	305	44	31	422	34	9	382	49	27	501
Fuhrhalterei und Spedition	S	—	—	9	4	2	15	—	—	6	—	7	13
Fuhrleute, Kutscher		37	58	493	42	121	751	53	45	472	35	120	725
Öffentl. Verw. u. Rechtspflege		24	6	79	25	38	172	19	13	58	29	37	156
Gesundheits- u. Krankenpflege		110	30	76	64	346	626	84	30	77	62	325	578
Unterricht und Erziehung		77	15	64	68	123	347	56	21	36	34	87	234
Kirche		14	1	49	3	25	92	16	1	40	1	16	74
Musik, Theater, Schaustell.		154	4	71	20	182	431	127	12	90	20	152	401
Literatur, Presse, and. fr. Ber.		122	53	47	124	175	521	93	50	58	92	163	456
Persönliche Dienste		607	932	1234	820	1874	6467	1522	782	1104	717	1602	5727
Taglöhner, Handlgr., Erdarbeiter		142	200	3282	466	824	4914	123	192	3393	476	848	5032
Rentiers und Partikulare		176	114	124	225	570	1209	147	95	143	162	499	1046
Personen ohne Beruf		161	23	507	138	161	990	310	129	949	240	377	2005
Pers. in Berufsvorbereitung		301	45	109	1117	1150	2722	339	65	140	1060	1172	2776
Angehörige Einzelpersonen		224	89	665	210	260	1448	310	92	757	172	262	1593
Zusammen		9357	2823	17218	5813	10192	45403	8734	2778	17698	5455	9825	44490

Die gewanderten Selbsttätigen

Tab. 36. **Zugezogene.**

Berufsgruppen S = Selbständige — A = Arbeiter		Männliche Selbsttätige							Weibliche Selbsttätige						
		I	II	III	IV	V	Ganze Stadt	Haushalt.-Vorstände	I	II	III	IV	V	Ganze Stadt	Hh.-Vorst.
Urproduktion	S	—	9	3	5	14	31	9	—	—	—	—	—	—	—
	A	39	102	191	84	228	644	26	3	2	1	4	3	13	—
Nahrungs- und Genussmittel	S	2	3	8	4	1	18	12	—	—	—	--	—	—	—
	A	412	72	362	115	187	1148	32	—	1	2	2	—	5	1
Kleidung und Putz	S	8	1	16	7	3	35	30	43	11	104	16	32	206	35
	A	284	22	501	69	162	1038	71	246	63	405	114	240	1068	3
Industrie der Steine und Erden	S	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	A	13	12	368	4	49	446	30	—	—	1	—	—	1	—
Baugewerbe	S	1	2	8	4	5	20	12	—	—	—	—	—	—	—
	Techn. Ang.	44	13	66	13	45	181	25	—	—	—	—	—	—	—
	A	464	129	1937	308	824	3662	207	—	—	—	—	—	—	—
Holzbearbeitung	S	—	—	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—
	A	244	40	483	65	275	1107	90	—	—	2	—	—	2	—
Metallbearb., Maschinen, Instrumente, Apparate	S	7	1	5	—	1	14	8	—	—	—	—	—	—	—
	A	397	129	1284	310	376	2496	249	1	—	2	—	1	4	—
Textilindustrie	S	—	1	—	—	1	2	2	1	—	—	—	—	1	1
	A	20	32	122	28	33	235	35	20	35	173	77	37	342	3
Papier und Leder	S	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	A	131	19	194	25	95	464	32	6	—	16	2	8	32	1
Chemische Gewerbe	S	—	—	1	1	2	4	3	—	—	1	—	—	1	1
	A	—	—	2	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—
Vervielfältigungsgewerbe	S	1	—	2	—	—	3	—	—	—	1	—	—	1	—
	A	81	22	149	26	55	333	32	10	1	20	2	4	37	—
Künstlerische Berufe (ohne Musik u. Theater)	S	3	1	3	1	5	13	4	3	—	—	1	4	8	—
	A	24	6	57	15	38	140	14	—	—	2	1	1	4	—
Techn. Ang. i. d. Ind. (ohne Bau)		30	13	31	37	32	143	30	—	—	—	—	—	—	—
Handel, Bank- u. Vers.-w.	S	269	69	117	106	129	690	219	9	3	15	3	6	36	6
Hausierhandel		10	—	61	—	1	72	5	2	—	33	1	--	36	—
Kaufm. Angest. (Bureau- u. Ladenpers., Rsde.)		472	106	605	145	232	1560	160	288	36	226	89	125	764	9
Anderes Hilfspersonal im Handel		92	7	181	10	27	317	32	8	1	7	2	4	22	—
Wirtschaftsgewerbe	S	24	5	26	8	11	74	54	8	3	10	9	5	35	6
	A	1015	32	160	44	184	1435	56	912	33	284	60	171	1460	2
Verkehrsanstalten	Dir., Verw. u. Bureaupers.	47	15	73	24	28	187	10	13	—	6	2	11	32	1
	Übr. Ang. u. Arb.	28	6	240	22	25	321	34	—	—	—	—	—	—	—
Fuhrhalterei und Spedition	S	—	—	6	2	2	10	4	—	—	—	—	—	—	—
Fuhrleute, Kutscher		37	46	407	29	107	626	48	—	—	—	—	1	1	—
Öffentl. Verw. u. Rechtspflege		21	6	34	13	20	94	22	1	—	4	—	1	6	—
Gesundheits- u. Krankenpflege		65	14	47	19	81	226	19	31	16	27	37	254	365	—
Unterricht und Erziehung		24	4	22	30	46	126	42	34	4	15	16	41	110	3
Kirche		5	1	23	1	16	46	12	3	—	6	—	2	11	—
Musik, Theater, Schaustell.		92	4	38	12	88	234	60	29	—	13	4	52	98	1
Literatur, Presse, and. fr. Ber.		92	30	38	78	115	353	73	10	4	1	1	7	23	—
Persönliche Dienste		54	16	29	7	25	131	7	1547	911	1196	812	1847	6313	3
Taglöhner, Handlgr., Erdarbeiter		96	179	2881	391	765	4312	214	19	2	80	9	11	121	21
Rentiers und Partikulare		26	13	39	38	117	233	87	125	73	66	111	301	676	95
Personen ohne Beruf		59	7	84	20	35	205	34	72	15	341	77	102	607	86
Pers. in Berufsvorbereitung		232	37	94	819	761	1943	46	68	8	12	280	343	711	9
Zusammen		4965	1226	11000	2940	5248	25379	2197	3512	1222	3072	1732	3614	13152	287

nach Beruf und Stadtkreisen, 1908.

Weggezogene. Tab. 36.

Berufsgruppen S = Selbständige — A = Arbeiter		Männliche Selbsttätige							Weibliche Selbsttätige						
		I	II	III	IV	V	Ganze Stadt	Haushalt.-Vorstände	I	II	III	IV	V	Ganze Stadt	Hh.-Vorst.
Urproduktion	S	—	8	6	4	27	45	15	—	—	1	1	1	3	1
	A	44	88	187	86	192	597	31	2	2	5	—	1	10	—
Nahrungs- und Genussmittel	S	6	2	12	2	1	23	19	—	—	—	—	1	1	—
	A	407	78	355	106	168	1114	37	2	—	2	4	4	12	—
Kleidung und Putz	S	6	—	15	2	—	23	17	—	—	2	—	—	2	2
	A	256	28	476	55	151	966	97	318	46	447	107	221	1139	42
Industrie der Steine und Erden	S	—	1	2	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—
	A	12	21	364	3	46	446	33	1	—	—	—	—	1	—
Baugewerbe	S	4	1	2	4	6	17	9	—	—	—	—	—	—	—
	Techn. Ang.	32	8	48	8	32	128	8	—	—	—	—	—	—	—
	A	428	112	1835	313	776	3464	220	—	—	—	—	—	—	—
Holzbearbeitung	S	1	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
	A	246	38	458	77	252	1071	111	—	—	1	—	—	1	—
Metallbearb., Maschinen, Instrumente, Apparate	S	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	A	378	148	1228	329	364	2447	265	4	—	4	—	1	9	1
Textilindustrie	S	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—
	A	15	33	136	35	39	258	58	19	21	156	55	41	292	10
Papier und Leder	S	1	—	2	—	2	5	4	—	—	—	—	—	—	—
	A	108	16	172	21	95	412	26	5	—	16	1	6	28	2
Chemische Gewerbe	S	—	1	2	1	5	9	4	—	—	—	1	—	1	1
	A	11	1	1	—	3	16	—	—	—	—	—	—	—	—
Vervielfältigungsgewerbe	S	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
	A	70	17	153	29	41	310	40	7	1	32	5	9	54	—
Künstlerische Berufe (ohne Musik u. Theater)	S	3	—	—	—	5	8	2	1	—	—	1	—	2	—
	A	20	10	60	16	43	149	12	2	1	1	1	1	6	—
Techn. Ang. i. d. Ind. (ohne Bau)		26	13	37	31	29	136	29	—	—	—	1	—	1	—
Handel, Bank- u. Vers.-w.	S	159	41	111	53	101	465	150	10	3	11	3	3	30	1
Hausierhandel		9	—	77	—	2	88	20	5	1	57	1	2	66	—
Kaufm. Angest. (Bureau- u. Ladenpers., Rsde.)		419	118	558	142	262	1499	220	230	29	192	47	87	585	4
Anderes Hilfspersonal im Handel		73	11	167	17	34	302	51	3	1	11	—	3	18	2
Wirtschaftsgewerbe	S	29	4	26	7	36	102	49	7	—	13	6	10	36	10
	A	905	40	174	33	149	1301	41	761	54	247	80	193	1335	2
Verkehrsanstalten	Dir., Verw. u. Bureaupers.	28	9	61	10	17	125	24	11	4	4	3	4	26	—
	Uebr. Ang. u. Arb.	28	5	272	18	20	343	54	1	—	—	—	1	2	—
Fuhrhalterei und Spedition	S	—	—	4	—	3	7	3	—	—	—	—	1	1	—
Fuhrleute, Kutscher		41	34	380	27	101	583	51	—	—	—	—	—	—	—
Oeffentl. Verw. u. Rechtspflege		13	11	33	15	21	93	28	—	—	—	—	1	1	—
Gesundheits- u. Krankenpflege		46	9	39	24	81	199	21	29	17	34	26	225	331	2
Unterricht und Erziehung		20	4	14	18	27	83	19	24	7	9	11	48	99	1
Kirche		4	1	19	1	10	35	10	2	—	9	—	—	11	—
Musik, Theater, Schaustell.		67	8	46	9	84	214	60	30	—	10	7	34	81	2
Literatur, Presse, and. fr. Ber.		67	26	41	59	105	298	61	14	2	4	3	10	33	1
Persönliche Dienste		56	20	36	15	42	169	8	1466	762	1057	701	1556	5542	3
Taglöhner, Handlgr., Erdarbeiter		88	155	2911	412	803	4369	235	20	6	80	9	15	130	19
Rentiers und Partikulare		31	17	35	35	90	208	73	100	48	80	68	304	600	70
Personen ohne Beruf		95	34	213	58	112	512	16	164	65	484	126	232	1071	197
Pers. in Berufsvorbereitung		277	47	111	734	762	1931	55	59	15	26	298	363	761	6
Zusammen		4531	1219	10880	2809	5140	24579	2291	3297	1085	2995	1566	3379	12322	379

Tab. 37. **Die Zugezogenen nach Beruf und Heimat, 1908.**

Berufsgruppen S = Selbständige — A = Arbeiter	Schweizer				Ausländer				Zusammen			
	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen
	m.	w.			m.	w.			m.	w.		
Urproduktion . . . . S	29	—	26	55	2	—	2	4	31	—	28	59
A	354	5	35	394	290	8	37	335	644	13	72	729
Nahrungs- und Genussmittel S	11	—	13	24	7	—	10	17	18	—	23	41
A	474	1	38	513	674	4	27	705	1148	5	65	1218
Kleidung und Putz . . S	13	112	38	163	22	94	103	219	35	206	141	382
A	148	656	22	826	890	412	137	1439	1038	1068	159	2265
Industrie der Steine und Erden S	1	—	2	3	—	—	—	—	1	—	2	3
A	89	1	16	106	357	—	70	427	446	1	86	533
Baugewerbe . . S	10	—	19	29	10	—	13	23	20	—	32	52
Techn. Ang.	89	—	25	114	92	—	39	131	181	—	64	245
A	622	—	114	736	3040	—	349	3389	3662	—	463	4125
Holzbearbeitung . . . S	2	—	5	7	—	—	—	—	2	—	5	7
A	304	1	81	386	803	1	119	923	1107	2	200	1309
Metallbearb., Maschinen, Instrumente, Apparate S	7	—	17	24	7	—	7	14	14	—	24	38
A	1258	—	351	1609	1238	4	227	1469	2496	4	578	3078
Textilindustrie . . . . S	2	—	5	7	—	1	1	2	2	1	6	9
A	104	197	34	335	131	145	37	313	235	342	71	648
Papier und Leder . . . S	—	—	—	—	1	—	3	4	1	—	3	4
A	159	20	40	219	305	12	39	356	464	32	79	575
Chemische Gewerbe . . S	2	—	4	6	2	1	6	9	4	1	10	15
A	2	—	2	4	1	—	4	5	3	—	6	9
Vervielfältigungsgewerbe S	1	1	—	2	2	—	1	3	3	1	1	5
A	145	20	41	206	188	17	54	259	333	37	95	465
Künstlerische Berufe . . S (ohne Musik und Theater)	7	1	5	13	6	7	4	17	13	8	9	30
A	47	—	5	52	93	4	35	132	140	4	40	184
Techn. Ang. i. d. Ind. (ohne Bau)	98	—	38	136	45	—	20	65	143	—	58	201
Handel, Bank- u. Vers.-w. S	332	20	293	645	358	16	277	651	690	36	570	1296
Hausierhandel	13	6	1	20	59	30	6	95	72	36	7	115
Kaufm. Ang. (Bur. u. Ladenpers., Rsde.)	902	488	239	1629	658	276	128	1062	1560	764	367	2691
Anderes Hilfspersonal im Hdl.	182	11	61	254	135	11	21	167	317	22	82	421
Wirtschaftsgewerbe . . S	47	27	99	173	27	8	49	84	74	35	148	257
A	554	794	46	1394	881	666	67	1614	1435	1460	113	3008
Verkehrsanstalten Dir., Verw. u. Bureaupers.	185	32	40	257	2	—	—	2	187	32	40	259
Übr. Ang. u. Arb.	319	—	100	419	2	—	1	3	321	—	101	422
Fuhrhalterei und Spedition S	7	—	5	12	3	—	—	3	10	—	5	15
Fuhrleute, Kutscher . .	360	—	93	453	266	1	31	298	626	1	124	751
Öffentl. Verw. u. Rechtspflege	81	4	67	152	13	2	5	20	94	6	72	172
Gesundheits- u. Krankenpflege	95	263	16	374	131	102	19	252	226	365	35	626
Unterricht und Erziehung	75	67	77	219	51	43	34	128	126	110	111	347
Kirche	19	8	28	55	27	3	7	37	46	11	35	92
Musik, Theater, Schaustell.	25	6	10	41	209	92	89	390	234	98	99	431
Literatur, Presse, and. fr. Ber.	159	12	68	239	194	11	77	282	353	23	145	521
Persönliche Dienste . .	66	3082	20	3168	65	3231	3	3299	131	6313	23	6467
Taglöhner, Handlgr., Erdarbeiter	712	61	179	952	3600	60	302	3962	4312	121	481	4914
Rentiers und Partikulare .	99	341	140	580	134	335	160	629	233	676	300	1209
Personen ohne Beruf . . .	139	389	111	639	66	218	67	351	205	607	178	990
Pers. in Berufsvorbereitung .	772	238	—	1010	1171	473	68	1712	1943	711	68	2722
Angehörige Einzelpersonen .	—	—	920	920	—	—	528	528	—	—	1448	1448
Zusammen	9121	6864	3589	19574	16258	6288	3283	25829	25379	13152	6872	45403

Tab. 38. **Die Weggezogenen nach Beruf und Heimat, 1908.**

Berufsgruppen S = Selbständige — A = Arbeiter	Schweizer				Ausländer				Zusammen			
	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen
	m.	w.			m.	w.			m.	w.		
Urproduktion S	44	2	42	88	1	1	6	8	45	3	48	96
Urproduktion A	333	4	47	384	264	6	34	304	597	10	81	688
Nahrungs- und Genussmittel S	14	1	30	45	9	—	21	30	23	1	51	75
Nahrungs- und Genussmittel A	443	5	38	486	671	7	35	713	1114	12	73	1199
Kleidung und Putz S	13	—	31	44	10	2	29	41	23	2	60	85
Kleidung und Putz A	156	668	61	885	810	471	219	1500	966	1139	280	2385
Industrie der Steine und Erden S	2	—	2	4	1	—	3	4	3	—	5	8
Industrie der Steine und Erden A	91	—	34	125	355	1	55	411	446	1	89	536
Baugewerbe S	6	—	13	19	11	—	8	19	17	—	21	38
Baugewerbe Techn. Ang.	67	—	9	76	61	—	9	70	128	—	18	146
Baugewerbe A	560	—	179	739	2904	—	307	3211	3464	—	486	3950
Holzbearbeitung S	1	—	4	5	1	—	—	1	2	—	4	6
Holzbearbeitung A	286	1	153	440	785	—	179	964	1071	1	332	1404
Metallbearb., Maschinen, Instrumente, Apparate S	1	—	2	3	—	—	—	—	1	—	2	3
Metallbearb., Maschinen, Instrumente, Apparate A	1252	4	392	1648	1195	5	265	1465	2447	9	657	3113
Textilindustrie S	1	1	—	2	—	—	—	—	1	1	—	2
Textilindustrie A	106	183	90	379	152	109	69	330	258	292	159	709
Papier und Leder S	3	—	9	12	2	—	5	7	5	—	14	19
Papier und Leder A	128	18	33	179	284	10	33	327	412	28	66	506
Chemische Gewerbe S	5	—	4	9	4	1	9	14	9	1	13	23
Chemische Gewerbe A	13	—	1	14	3	—	—	3	16	—	1	17
Vervielfältigungsgewerbe S	2	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	2
Vervielfältigungsgewerbe A	118	35	44	197	192	19	60	271	310	54	104	468
Künstlerische Berufe (ohne Musik und Theater) S	3	2	—	5	5	—	4	9	8	2	4	14
Künstlerische Berufe (ohne Musik und Theater) A	47	1	8	56	102	5	17	124	149	6	25	180
Techn. Ang. i. d. Ind. (ohne Bau)	86	1	46	133	50	—	38	88	136	1	84	221
Handel, Bank- u. Vers.-w. S	211	14	168	393	254	16	193	463	465	30	361	856
Hausierhandel	21	13	16	50	67	53	19	139	88	66	35	189
Kaufm. Angest. (Bureau- u. Ladenpers., Rsde.)	845	351	357	1553	654	234	169	1057	1499	585	526	2610
Anderes Hilfspersonal im Handel	177	9	108	294	125	9	29	163	302	18	137	457
Wirtschaftsgewerbe S	48	26	72	146	54	10	53	117	102	36	125	263
Wirtschaftsgewerbe A	552	706	17	1275	749	629	53	1431	1301	1335	70	2706
Verkehrsanstalten Dir., Verw. u. Bureaupers.	124	26	48	198	1	—	—	1	125	26	48	199
Verkehrsanstalten Übr. Ang. u. Arb.	339	2	156	497	4	—	—	4	343	2	156	501
Fuhrhalterei und Spedition S	5	1	1	7	2	—	4	6	7	1	5	13
Fuhrleute, Kutscher	348	—	75	423	235	—	67	302	583	—	142	725
Öffentl. Verw. u. Rechtspflege	80	—	59	139	13	1	3	17	93	1	62	156
Gesundheits- u. Krankenpflege	92	238	27	357	107	93	21	221	199	331	48	578
Unterricht und Erziehung	46	64	34	144	37	35	18	90	83	99	52	234
Kirche	12	9	19	40	23	2	9	34	35	11	28	74
Musik, Theater, Schaustell.	17	5	8	30	197	76	98	371	214	81	106	401
Literatur, Presse, and. fr. Ber.	130	12	66	208	168	21	59	248	298	33	125	456
Persönliche Dienste	81	2873	13	2967	88	2669	3	2760	169	5542	16	5727
Taglöhner, Handlgr., Erdarbeiter	603	68	177	848	3766	62	356	4184	4369	130	533	5032
Rentiers und Partikulare	76	279	70	425	132	321	168	621	208	600	238	1046
Personen ohne Beruf	363	709	180	1252	149	362	242	75	512	1071	422	2005
Pers. in Berufsvorbereitung	764	263	1	1028	1167	498	83	174	1931	761	84	2776
Angehörige Einzelpersonen	—	—	944	944	—	—	649	649	—	—	1593	1593
Zusammen	8715	6594	3888	19197	15864	5728	3701	25293	24579	12322	7589	44490

Tab. 39.

Die Zu- und Weggezogenen

Herkunftsgebiet (Bezirk, Kanton, Staat etc.)	Schweizer				Ausländer				Zusammen			
	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen
	m.	w.			m.	w.			m.	w.		
Zugezogene.												
Zürich	620	379	597	1596	415	170	305	890	1035	549	902	2486
Affoltern	80	83	33	196	31	12	15	58	111	95	48	254
Horgen	350	302	232	884	198	99	64	361	548	401	296	1245
Meilen	234	192	118	544	117	64	35	216	351	256	153	760
Hinwil	154	143	83	380	63	22	20	105	217	165	103	485
Uster	137	133	60	330	74	23	35	132	211	156	95	462
Pfäffikon	70	76	35	181	11	8	13	32	81	84	48	213
Winterthur	348	297	126	771	215	93	23	331	563	390	149	1102
Andelfingen	68	106	31	205	11	13	1	25	79	119	32	230
Bülach	127	144	81	352	55	18	29	102	182	162	110	454
Dielsdorf	102	118	77	297	36	8	32	76	138	126	109	373
Sa. Kanton Zürich	2290	1973	1473	5736	1226	530	572	2328	3516	2503	2045	8064
Aargau	653	628	226	1507	303	145	94	542	956	773	320	2049
Zug	87	93	26	206	54	19	12	85	141	112	38	291
Schwyz	92	123	40	255	63	28	9	100	155	151	49	355
Glarus	88	112	25	225	44	27	3	74	132	139	28	299
St. Gallen	648	528	203	1379	567	273	137	977	1215	801	340	2356
Appenzell A.-Rh.	80	103	20	203	34	13	4	51	114	116	24	254
Appenzell I.-Rh.	18	29	9	56	8	3	—	11	26	32	9	67
Thurgau	309	258	118	685	215	95	52	362	524	353	170	1047
Schaffhausen	186	236	72	494	120	67	14	201	306	303	86	695
Sa. Benachbarte Kantone	2161	2110	739	5010	1408	670	325	2403	3569	2780	1064	7413
Basel-Stadt	386	189	112	687	356	165	76	597	742	354	188	1284
Basel-Land	78	46	21	145	21	10	12	43	99	56	33	188
Solothurn	134	109	41	284	58	14	12	84	192	123	53	368
Bern	655	638	224	1517	293	126	86	505	948	764	310	2022
Luzern	353	279	112	744	291	91	57	439	644	370	169	1183
Unterwalden	41	43	7	91	12	11	2	25	53	54	9	116
Uri	50	38	14	102	22	8	—	30	72	46	14	132
Graubünden	280	249	84	613	237	95	52	384	517	344	136	997
Sa. Entferntere Kantone	1977	1591	615	4183	1290	520	297	2107	3267	2111	912	6290
Tessin	220	75	44	339	86	32	22	140	306	107	66	479
Wallis	49	23	16	88	21	6	2	29	70	29	18	117
Freiburg	55	50	16	121	24	10	2	36	79	60	18	157
Neuenburg	160	121	73	354	57	28	14	99	217	149	87	453
Waadt	337	283	97	717	137	70	40	247	474	353	137	964
Genf	167	93	68	328	113	58	35	206	280	151	103	534
Welschland ohne näh. Angabe	—	6	9	15	1	—	—	1	1	6	9	16
Sa. Entfernteste Kantone	988	651	323	1962	439	204	115	758	1427	855	438	2720
Sa. Schweiz ohne Kt. Zürich	5126	4352	1677	11155	3137	1394	737	5268	8263	5746	2414	16423
Total Schweiz	7416	6325	3150	16891	4363	1924	1309	7596	11779	8249	4459	24487

nach Herkunfts- bezw. Wegzugsgebieten, 1908.

Tab. 39.

Herkunfts- bezw. Wegzugsgebiet (Bezirk, Kanton, Staat etc.)	Schweizer				Ausländer				Zusammen			
	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen
	m.	w.			m.	w.			m.	w.		
Zugezogene (Schluss).												
Elsass-Lothringen	42	24	23	89	317	148	64	529	359	172	87	618
Baden	74	51	22	147	868	699	202	1769	942	750	224	1916
Württemberg und Hohenzoll.	53	17	9	79	809	910	156	1875	862	927	165	1954
Bayern	91	29	25	145	867	684	185	1736	958	713	210	1881
Übrige deutsche Staaten	166	59	39	264	1584	470	324	2378	1750	529	363	2642
Deutschland ohne näh. Ang.	8	5	—	13	53	10	—	63	61	15	—	76
Sa. Deutschland	434	185	118	737	4498	2921	931	8350	4932	3106	1049	9087
Österreich-Ungarn	43	20	7	70	1197	499	195	1891	1240	519	202	1961
Italien	138	70	47	255	4353	313	434	5100	4491	383	481	5355
Frankreich	223	88	41	352	361	108	98	567	584	196	139	919
Spanien und Portugal	11	1	4	16	30	3	1	34	41	4	5	50
Belgien, Luxemb. u. Holland	8	4	2	14	86	28	34	148	94	32	36	162
Grossbritannien und Irland	69	45	41	155	80	36	32	148	149	81	73	303
Dänemark, Schwed. u. Norw.	5	—	1	6	71	3	6	80	76	3	7	86
Russland	15	12	13	40	423	308	127	858	438	320	140	898
Übrige europäische Staaten	8	2	3	13	108	28	14	150	116	30	17	163
Aussereuropäische Staaten	161	37	106	304	144	35	63	242	305	72	169	546
Ausland ohne nähere Angabe	52	5	6	63	35	18	1	54	87	23	7	117
Total Ausland	1167	469	389	2025	11386	4300	1936	17622	12553	4769	2325	19647
Herkunftsort unbekannt	538	70	50	658	509	64	38	611	1047	134	88	1269
Total Zugezogene	9121	6864	3589	19574	16258	6288	3283	25829	25379	13152	6872	45403
Weggezogene.												
Zürich	612	346	792	1750	412	170	463	1045	1024	516	1255	2795
Affoltern	91	87	64	242	24	7	33	64	115	94	97	306
Horgen	355	279	297	931	175	99	143	417	530	378	440	1348
Meilen	235	141	163	539	105	55	65	225	340	196	228	764
Hinwil	132	132	88	352	34	19	10	63	166	151	98	415
Uster	146	113	154	413	65	17	98	180	211	130	252	593
Pfäffikon	44	50	30	124	11	9	6	26	55	59	36	150
Winterthur	272	241	102	615	128	84	35	247	400	325	137	862
Andelfingen	50	73	19	142	10	8	4	22	60	81	23	164
Bülach	104	131	97	332	27	19	41	87	131	150	138	419
Dielsdorf	112	115	133	360	30	9	53	92	142	124	186	452
Sa. Kanton Zürich	2153	1708	1939	5800	1021	496	951	2468	3174	2204	2890	8268
Aargau	551	551	247	1349	270	128	89	487	821	679	336	1836
Zug	92	103	65	260	47	24	23	94	139	127	88	354
Schwyz	105	103	39	247	49	24	13	86	154	127	52	333
Glarus	77	100	33	210	43	23	8	74	120	123	41	284
St. Gallen	437	384	126	947	315	125	80	520	752	509	206	1467
Appenzell A.-Rh.	45	68	15	128	14	12	6	32	59	80	21	160
Appenzell I.-Rh.	15	32	11	58	2	3	—	5	17	35	11	63
Thurgau	224	255	99	578	82	65	48	195	306	320	147	773
Schaffhausen	126	232	79	437	74	47	24	145	200	279	103	582
Sa. Benachbarte Kantone	1672	1828	714	4214	896	451	291	1638	2568	2279	1005	5852

Tab. 39 (Schluss).

Die Weggezogenen nach Wegzugsgebieten, 1908.

Wegzugsgebiet (Kanton, Staat etc.)	Schweizer				Ausländer				Zusammen			
	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen
	m.	w.			m.	w.			m.	w.		
	Weggezogene (Schluss).											
Basel-Stadt	347	193	98	638	290	113	70	473	637	306	168	1111
Basel-Land	53	24	27	104	12	4	—	16	65	28	27	120
Solothurn	105	84	37	226	38	11	11	60	143	95	48	286
Bern	599	594	182	1375	268	100	39	407	867	694	221	1782
Luzern	306	248	105	659	257	84	36	377	563	332	141	1036
Unterwalden	29	41	12	82	14	11	3	28	43	52	15	110
Uri	47	29	8	84	14	5	2	21	61	34	10	105
Graubünden	277	249	78	604	209	80	16	305	486	329	94	909
Sa. Entferntere Kantone	1763	1462	547	3772	1102	408	177	1687	2865	1870	724	5459
Tessin	223	70	43	336	75	49	26	150	298	119	69	486
Wallis	35	30	5	70	13	3	1	17	48	33	6	87
Freiburg	33	35	8	76	8	7	4	19	41	42	12	95
Neuenburg	113	134	50	297	54	43	17	114	167	177	67	411
Waadt	296	324	138	758	124	82	24	230	420	406	162	988
Genf	154	99	45	298	159	85	36	280	313	184	81	578
Welschland ohne näh. Angabe	19	17	12	48	20	8	1	29	39	25	13	77
Sa. Entfernteste Kantone	873	709	301	1883	453	277	109	839	1326	986	410	2722
Sa. Schweiz ohne Kt. Zürich	4308	3999	1562	9869	2451	1136	577	4164	6759	5135	2139	14033
Total Schweiz	6461	5707	3501	15669	3472	1632	1528	6632	9933	7339	5029	22301
Elsass-Lothringen	30	22	13	65	131	92	33	256	161	114	46	321
Baden	49	42	39	130	297	468	152	917	346	510	191	1047
Württemberg u. Hohenzollern	47	25	12	84	275	597	146	1018	322	622	158	1102
Bayern	67	37	16	120	311	384	135	830	378	421	151	950
Uebrige deutsche Staaten	125	56	10	191	528	265	182	975	653	321	192	1166
Deutschland ohne näh. Angabe	63	24	15	102	456	138	64	658	519	162	79	760
Sa. Deutschland	381	206	105	692	1998	1944	712	4654	2379	2150	817	5346
Oesterreich-Ungarn	38	16	11	65	676	281	161	1118	714	297	172	1183
Italien	153	86	27	266	2721	277	407	3405	2874	363	434	3671
Frankreich	247	90	58	395	303	128	57	488	550	218	115	883
Spanien und Portugal	9	—	4	13	10	2	4	16	19	2	8	29
Belgien, Luxemb. u. Holland	17	3	—	20	65	23	30	118	82	26	30	138
Grossbritannien und Irland	68	55	15	138	60	32	13	105	128	87	28	243
Dänemark, Schwed. u. Norw.	5	—	—	5	46	1	2	49	51	1	2	54
Russland	17	14	6	37	262	297	66	625	279	311	72	662
Uebrige europäische Staaten	11	4	1	16	65	27	6	98	76	31	7	114
Aussereuropäische Staaten	155	65	64	284	82	44	43	169	237	109	107	453
Ausland ohne nähere Angabe	70	22	6	98	32	21	12	65	102	43	18	163
Total Ausland	1171	561	297	2029	6320	3077	1513	10910	7491	3638	1810	12939
Wegzugsort unbekannt	1083	326	90	1499	6072	1019	660	7751	7155	1345	750	9250
Total Weggezogene	8715	6594	3888	19197	15864	5728	3701	25293	24579	12322	7589	44490

Tab. 40. **Die Gewanderten nach Alter und Familienstand, 1908.**

Geburtsjahre	Altersjahre, zirka	Ledig				Verheiratet			Verwitwet		Geschieden		Total		
		männlich		weiblich		männlich	weiblich								
		überhaupt	Angehörige	überhaupt	Angehörige		überhaupt	Angehörige	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.
Zugezogene Schweizerbürger.															
1907/1893	0—15	946	931	993	964	—	—	—	—	—	—	—	946	993	1939
1892/78	15—30	6100	116	5398	451	388	546	461	16	21	18	46	6522	6011	12533
1877/58	30—50	1025	1	829	22	975	707	548	73	122	124	138	2197	1796	3993
1857/38	50—70	99	—	102	—	232	141	90	91	237	24	32	446	512	958
vor 1838	über 70	3	—	9	—	21	11	5	30	70	4	3	58	93	151
	Unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	8173	1048	7331	1437	1616	1405	1104	210	450	170	219	10169	9405	19574
Zugezogene Ausländer.															
1907/1893	0—15	972	901	865	845	—	—	—	—	—	—	—	972	865	1837
1892/78	15—30	11051	96	4905	175	751	742	603	9	18	7	8	11818	5673	17491
1877/58	30—50	1797	—	724	4	1959	818	581	87	107	25	40	3868	1689	5557
1857/38	50—70	108	—	67	—	388	123	76	77	122	6	3	579	315	894
vor 1838	über 70	1	—	4	—	12	3	2	5	25	—	—	18	32	50
	Unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	13929	997	6565	1024	3110	1686	1262	178	272	38	51	17255	8574	25829
Zugezogene überhaupt.															
1907/1893	0—15	1918	1832	1858	1809	—	—	—	—	—	—	—	1918	1858	3776
1892 78	15—30	17151	212	10303	626	1139	1288	1064	25	39	25	54	18340	11684	30024
1877/58	30—50	2822	1	1553	26	2934	1525	1129	160	229	149	178	6065	3485	9550
1857/38	50—70	207	—	169	—	620	264	166	168	359	30	35	1025	827	1852
vor 1838	über 70	4	—	13	—	33	14	7	35	95	4	3	76	125	201
	Unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	22102	2045	13896	2461	4726	3091	2366	388	722	208	270	27424	17979	45403
Weggezogene Schweizerbürger.															
1907/1893	0—15	1206	1198	1218	1202	—	—	—	—	—	—	—	1206	1218	2424
1892/78	15—30	5762	144	4970	319	361	425	337	8	15	12	42	6143	5452	11595
1877/58	30—50	979	1	867	5	1001	745	568	55	112	126	124	2161	1848	4009
1857/38	50—70	110	—	110	—	248	155	108	89	202	28	36	475	503	978
vor 1838	über 70	5	—	19	—	34	15	6	29	77	5	7	73	118	191
	Zusammen	8062	1343	7184	1526	1644	1340	1019	181	406	171	209	10058	9139	19197
Weggezogene Ausländer.															
1907/1893	0—15	1147	1102	1130	1117	—	—	—	—	—	—	—	1147	1130	2277
1892/78	15—30	10415	131	4197	167	754	721	536	12	14	4	12	11185	4944	16129
1877/58	30—50	1825	—	778	4	2152	838	570	84	98	33	37	4094	1751	5845
1857/38	50—70	118	—	64	—	443	132	71	81	136	8	5	650	337	987
vor 1838	über 70	1	—	4	—	12	3	3	8	27	—	—	21	34	55
	Zusammen	13506	1233	6173	1288	3361	1694	1180	185	275	45	54	17097	8196	25293
Weggezogene überhaupt.															
1907/1893	0—15	2353	2300	2348	2319	—	—	—	—	—	—	—	2353	2348	4701
1892/78	15—30	16177	275	9167	486	1115	1146	873	20	29	16	54	17328	10396	27724
1877/58	30—50	2804	1	1645	9	3153	1583	1138	139	210	159	161	6255	3599	9854
1857/38	50—70	228	—	174	—	691	287	179	170	338	36	41	1125	840	1965
vor 1838	über 70	6	—	23	—	46	18	9	37	104	5	7	94	152	246
	Zusammen	21568	2576	13357	2814	5005	3034	2199	366	681	216	263	27155	17335	44490

Die Einbürgerungen*, 1908.

Tab. 44. **I. Familienverhältnis der Eingebürgerten.**

Bisherige Heimat der Eingebürgerten	Eingebürgerte Familienhäupter		Miteingebürgerte			Eingebürgerte Einzelpersonen		Eingebürgerte Personen im ganzen		
			Ehefrauen	Söhne	Töchter					
	m.	w.				m.	w.	m.	w.	zus.
a) Durch Einkauf Eingebürgerte:										
Kanton Zürich . . .	2	—	2	—	—	—	—	2	2	4
„ Glarus . . .	1	—	1	1	1	—	—	2	2	4
„ Baselland . .	1	—	1	3	—	—	—	4	1	5
„ Schaffhausen .	1	—	1	2	1	—	—	3	2	5
„ St. Gallen . .	2	—	2	1	—	—	—	3	2	5
„ Aargau . . .	5	—	5	4	8	1	1	10	14	24
„ Thurgau . . .	1	1	1	2	1	—	—	3	3	6
Schweiz überhaupt . .	13	1	13	13	11	1	1	27	26	53
Deutsches Reich . . .	75	4	72	142	89	25	3	242	168	410
Oesterreich-Ungarn . .	12	—	11	19	12	6	—	37	23	60
Italien	2	—	2	2	6	—	—	4	8	12
Dänemark	1	—	1	2	1	—	—	3	2	5
Russland	8	—	8	14	8	2	—	24	16	40
Ausland überhaupt . .	98	4	94	179	116	33	3	310	217	527
Total durch Einkauf	111	5	107	192	127	34	4	337	243	580
b) Unentgeltlich Eingebürgerte: 1. Auf Grund der Niederlassungsdauer[1]).										
Kanton Zürich . . .	228	6	221	248	255	16	22	492	504	996
„ Schaffhausen .	6	—	6	14	12	—	1	20	19	39
„ Genf	1	—	1	1	—	—	—	2	1	3
Total b, 1	235	6	228	263	267	16	23	514	524	1038
b) Unentgeltlich Eingebürgerte: 2. Durch bundesrätliche Verfügung[2]).										
Deutsches Reich . . .	—	4	—	1	6	—	4	1	14	15
Ver. Staaten v. Amerika	1	—	1	2	—	—	1	3	2	5
Total b, 2	1	4	1	3	6	—	5	4	16	20
b) Unentgeltlich Eingebürgerte: 3. Erlass der Einkaufsgebühr auf Grund langjähriger städtischer Dienste.										
Kanton Bern	3	—	3	10	7	—	—	13	10	23
„ Luzern . . .	2	—	2	—	5	1	—	3	7	10
„ Solothurn . .	1	—	1	3	—	—	—	4	1	5
„ Baselland . .	1	—	1	2	3	—	—	3	4	7
„ Schaffhausen .	2	—	2	5	—	—	—	7	2	9
„ Appenz. A. Rh.	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
„ St. Gallen . .	3	—	3	3	2	—	—	6	5	11
„ Aargau . . .	16	—	15	21	25	2	—	39	40	79
„ Thurgau . .	5	—	3	3	11	1	—	9	14	23
Schweiz überhaupt . .	33	—	30	47	53	5	—	85	83	168
Deutsches Reich . . .	2	—	2	1	2	—	—	3	4	7
Total b, 3	35	—	32	48	55	5	—	88	87	175

[1]) Nach 10 bezw. 20jähriger Niederlassung. [2]) Art. 11 des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1903.

* Vgl. die Einbürgerungsbedingungen S. 274.

Die Einbürgerungen, 1908.

Tab. 41 (Schluss). **I. Familienverhältnis der Eingebürgerten.**

Bisherige Heimat der Eingebürgerten	Eingebürgerte Familienhäupter		Miteingebürgerte			Eingebürgerte Einzelpersonen		Eingebürgerte Personen im ganzen		
			Ehefrauen	Söhne	Töchter					
	m.	w.				m.	w.	m.	w.	zus.
b) Unentgeltlich Enigebürgerte:										
4. Erlass der Einkaufsgebühr auf Grund langjähriger Feuerwehrdienste.										
Kanton Bern	1	—	1	1	1	—	—	2	2	4
„ Aargau . . .	3	—	3	3	8	—	—	6	11	17
„ Thurgau . . .	3	—	3	3	5	—	—	6	8	14
Schweiz überhaupt . .	7	—	7	7	14	—	—	14	21	35
Deutsches Reich . . .	2	—	2	4	2	—	—	6	4	10
Schweden	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
Ausland überhaupt . .	2	—	2	4	2	1	—	7	4	11
Total b, 4	9	—	9	11	16	1	—	21	25	46
b) Unentgeltlich Eingebürgerte:										
5. Erlass der Einkaufsgebühr aus andern Gründen.										
Kanton Bern	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
„ Schwyz . . .	1	—	1	4	2	—	—	5	3	8
Schweiz überhaupt . .	1	—	1	4	2	—	1	5	4	9
Deutsches Reich . . .	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2
Total b, 5	1	—	1	4	2	2	1	7	4	11
Total unentgeltlich Eingebürgerte	281	10	271	329	346	24	29	634	656	1290
c) Durch Schenkung des Bürgerrechts Eingebürgerte:										
Ver. Staaten v. Amerika	1	—	1	2	1	—	—	3	2	5
Eingebürgerte überhaupt . . .	393	15	379	523	474	58	33	974	901	1875
d) Zusammenzug nach der bisherigen Heimat der Eingebürgerten:										
Kanton Zürich . . .	230	6	223	248	255	16	22	494	506	1000
Übrige Schweiz . . .	59	1	56	86	92	6	3	151	152	303
Schweiz überhaupt . .	289	7	279	334	347	22	25	645	658	1303
Deutsches Reich . . .	79	8	76	148	99	27	7	254	190	444
darunter:										
Baden	29	1	29	53	43	8	—	90	73	163
Württemberg . . .	19	—	16	38	17	10	3	67	36	103
Preussen	13	6	13	27	15	4	3	44	37	81
Bayern	6	1	6	15	13	2	—	23	20	43
Sachsen	3	—	3	5	4	—	1	8	8	16
Elsass-Lothringen . .	4	—	4	4	3	—	—	8	7	15
Hessen	3	—	3	4	1	—	—	7	4	11
Übriges Ausland . .	25	—	24	41	28	9	1	75	53	128
Ausland überhaupt . .	104	8	100	189	127	36	8	329	243	572
Total Eingebürgerte	393	15	379	523	474	58	33	974	901	1875

Tab. 42. **Die Einbürgerungen, 1908.**

Geburtsort, Familienstand, Aufenthaltsdauer und Beruf der Eingebürgerten	Durch Einkauf									Unentgeltlich					
	Eingebürgerte Personen nach ihrer bisherigen														
	Kanton Zürich		Übrige Schweiz		Ausland		Total			Kanton Zürich		Übrige Schweiz		Ausland	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Geburtsort															
Stadt Zürich	—	1	12	13	147	102	159	116	275	237	259	71	82	11	16
Übriger Kanton Zürich	1	—	1	3	14	14	16	17	33	216	130	5	7	—	3
Übrige Schweiz	1	1	12	7	22	29	35	37	72	32	77	48	32	—	2
Deutsches Reich	—	—	—	1	93	59	93	60	153	4	25	1	7	4	2
Übriges Ausland	—	—	—	—	34	13	34	13	47	3	13	1	—	1	1
Zusammen	2	2	25	24	310	217	337	243	580	492	504	126	128	16	24
Familienstand															
ledig	—	—	14	11	212	119	226	130	356	261	269	75	83	11	10
verheiratet	2	2	11	11	94	94	107	107	214	221	221	45	45	5	5
verwitwet	—	—	—	2	4	4	4	6	10	7	12	5	—	—	7
geschieden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	2
Zusammen	2	2	25	24	310	217	337	243	580	492	504	126	128	16	24
Aufenthaltsdauer der Famhptr. u. Einzelpers.															
bis 5 Jahre	2	—	1	—	27	3	30	3	33	1	—	—	1	1	3
6—10 »	—	—	—	—	21	2	21	2	23	—	—	1	—	—	2
11—15 »	—	—	6	—	27	—	33	—	33	152	7	3	—	1	2
16—20 »	—	—	1	—	31	—	32	—	32	54	8	30	—	1	—
über 20 »	—	—	4	2	22	2	26	4	30	37	12	19	1	5	2
* Zusammen	2	—	12	2	128	7	142	9	151	244	27	53	2	8	9
Auswärts wohnhaft	—	—	—	—	3	—	3	—	3	—	1	—	—	—	—
Beruf															
Landw. u. Gärtnerei: Selbständige	—	—	—	—	1	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—
Gärtnerei: Arbeiter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Selbst. Gewerbetreibende	1	—	—	1	26	—	27	1	28	13	7	4	1	1	1
Gewerbl. Angest. u. Arb.	—	—	1	—	47	1	48	1	49	74	13	4	2	5	1
Selbständige Kaufleute	—	—	1	—	17	—	18	—	18	13	1	—	—	—	—
Kaufm. Angestellte	—	—	4	—	20	1	24	1	25	42	6	4	—	1	1
Verkehrsbte., Ang. u. Arb.	—	—	3	1	—	—	3	1	4	47	—	1	—	—	—
Städt. Bte., Angest. u. Arb.	—	—	1	—	—	—	1	—	1	37	2	42	—	2	—
Sonst. Verwltg. u. freie Ber.	1	—	1	—	7	2	9	2	11	14	2	2	1	—	—
Wirtschaftswesen: Inhaber	—	—	—	—	9	2	9	2	11	3	—	—	—	—	—
Wirtschaftswesen: Hülfspers.	—	—	—	—	2	1	2	1	3	2	—	—	—	—	—
Fuhrleute, Kutscher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—
Persönliche Dienste	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	3	—	—	—	2
Taglöhner, Handlanger	—	—	—	—	3	—	3	—	3	4	—	—	—	—	—
Rentier u. Partikulare	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3	6	—	—	—	3
Personen ohne Beruf	—	—	—	1	6	1	6	2	8	3	10	—	—	—	2
Zus. Erwerbstätige	2	—	12	3	138	9	152	12	164	267	50	57	4	9	10
Berufslose Angehörige: Ehefrauen	—	2	—	11	—	94	—	107	107	—	221	—	45	—	5
Berufslose Angehörige: Kinder	—	—	13	10	172	114	185	124	309	225	233	69	79	7	9
Berufslose Angehörige: Zusammen	—	2	13	21	172	208	185	231	416	225	454	69	124	7	14
Total	2	2	25	24	310	217	337	243	580	492	504	126	128	16	24

* Die Differenzen zwischen diesen Zahlen und den entsprechenden in Tab. 41 rühren her

2. Geburtsort, Familienstand, Aufenthaltsdauer und Beruf der Eingebürgerten.

Tab. 42.

Heimat (Heimatsgruppen)			Durch Schenkung									Eingebürgerte Personen im ganzen			Geburtsort, Familienstand, Aufenthaltsdauer und Beruf der Eingebürgerten
Total			Kanton Zürich		Übrige Schweiz		Ausland		Total						
m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
															Geburtsort
319	357	676	—	—	—	—	2	1	2	1	3	480	474	954	Stadt Zürich
221	140	361	—	—	—	—	—	—	—	—	—	237	157	394	Übriger Kanton Zürich
80	111	191	—	—	—	—	—	1	—	1	1	115	149	264	Übrige Schweiz
9	34	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	102	94	196	Deutsches Reich
5	14	19	—	—	—	—	1	—	1	—	1	40	27	67	Übriges Ausland
634	656	1290	—	—	—	—	3	2	3	2	5	974	901	1875	Zusammen
															Familienstand
347	362	709	—	—	—	—	2	1	2	1	3	575	493	1068	ledig
271	271	542	—	—	—	—	1	1	1	1	2	379	379	758	verheiratet
12	19	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	25	41	verwitwet
4	4	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	8	geschieden
634	656	1290	—	—	—	—	3	2	3	2	5	974	901	1875	Zusammen
															Aufenthaltsdauer der Famhptr. u. Einzelpers.
2	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	7	39	bis 5 Jahre
1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	4	26	6—10 »
156	9	165	—	—	—	—	—	—	—	—	—	189	9	198	11—15 »
85	8	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	117	8	125	16—20 »
61	15	76	—	—	—	—	1	—	1	—	1	88	19	107	über 20 »
305	38	343	—	—	—	—	1	—	1	—	1	448	47	495	Zusammen *
—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	Auswärts wohnhaft
															Beruf
3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	Landw. u. Gärtnerei: Selbständige
3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	Landw. u. Gärtnerei: Arbeiter
18	9	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	10	55	Selbst. Gewerbetreibende
83	16	99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	131	17	148	Gewerbl. Angest. u. Arb.
13	1	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	1	32	Selbständige Kaufleute
47	7	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	71	8	79	Kaufm. Angestellte
48	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51	1	52	Verkehrsbte., Ang. u. Arb.
81	2	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	82	2	84	Städt. Bte., Angest. u. Arb.
16	3	19	—	—	—	—	1	—	1	—	1	26	5	31	Sonst. Verwltg. u. freie Ber.
3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	2	14	Wirtschaftswesen: Inhaber
2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	5	Wirtschaftswesen: Hülfspers.
6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	Fuhrleute, Kutscher
—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	6	Persönliche Dienste
4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	Taglöhner, Handlanger
3	9	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	10	13	Rentier u. Partikulare
3	12	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	14	23	Personen ohne Beruf
333	64	397	—	—	—	—	1	—	1	—	1	486	76	562	Zus. Erwerbstätige
—	271	271	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	379	379	Ehefrauen (Berufslose Angehörige)
301	321	622	—	—	—	—	2	1	2	1	3	488	446	934	Kinder (Berufslose Angehörige)
301	592	893	—	—	—	—	2	2	2	2	4	488	825	1313	Zusammen (Berufslose Angehörige)
634	656	1290	—	—	—	—	3	2	3	2	5	974	901	1875	Total

* von Einbürgerungen solcher Personen, die zur Zeit ihrer Einbürgerung nicht in Zürich wohnten.

Die Eingebürgerten, 1908.

Tab. 43. **3. Vermögens- und Einkommensverhältnisse der Eingebürgerten.**

Art der Einbürgerung, bisherige Heimat der Eingebürgerten		Eingebürgerte, die Vermögen überhaupt versteuern, und zwar in 1000 Franken: bis 5		5 bis 20		20 bis 50		50 bis 100		über 100		Zusammen Eingebürgerte mit Vermögen überhaupt	
		Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag
a) Eingebürgerte Familienhäupter und Einzelpersonen.													
Durch Einkauf	Kantonsbürger .	1	5	—	—	—	—	1	51	—	—	2	56
	Schweizerbürger	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4
	Ausländer . .	29	80	16	197	2	50	3	217	2	350	52	894
	Zusammen	32	89	16	197	2	50	4	268	2	350	56	954
Unentg. inkl. durch Schenk.	Kantonsbürger	57	134	17	180	10	305	4	273	1	1818	89	2710
	Schweizerbürger	7	16	1	20	—	—	—	—	1	165	9	201
	Ausländer . .	3	3	—	—	2	56	1	65	1	450	7	574
	Zusammen	67	153	18	200	12	361	5	338	3	2433	105	3485
Total	Kantonsbürger .	58	139	17	180	10	305	5	324	1	1818	91	2766
	Schweizerbürger	9	20	1	20	—	—	—	—	1	165	11	205
	Ausländer . .	32	83	16	197	4	106	4	282	3	800	59	1468
	Zusammen	99	242	34	397	14	411	9	606	5	2783	161	4439
b) Miteingebürgerte Angehörige.													
Bisherige Heimat	Kantonsbürger .	1	5	—	—	—	—	—	—	1	107	2	112
	Schweizerbürger	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ausländer . .	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
	Zusammen	2	7	—	—	—	—	—	—	1	107	3	114

Art der Einbürgerung, bisherige Heimat der Eingebürgerten		Eingebürgerte, die Einkommen überhaupt versteuern, und zwar in 100 Franken: bis 10		11 bis 15		16 bis 30		31 bis 60		über 60		Zusammen Eingebürgerte m. Einkommen überhaupt	
		Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag
a) Eingebürgerte Familienhäupter und Einzelpersonen.													
Durch Einkauf	Kantonsbürger .	—	—	—	—	2	50	—	—	—	—	2	50
	Schweizerbürger	3	27	2	24	5	107	3	130	—	—	13	288
	Ausländer . .	22	211	37	482	41	882	17	760	3	230	120	2565
	Zusammen	25	238	39	506	48	1039	20	890	3	230	135	2903
Unentg. inkl. durch Schenk.	Kantonsbürger .	42	373	88	1135	96	2034	22	920	1	70	249	4532
	Schweizerbürger	3	26	11	146	35	705	5	207	—	—	54	1084
	Ausländer . .	3	26	2	27	4	87	2	112	—	—	11	252
	Zusammen	48	425	101	1308	135	2826	29	1239	1	70	314	5868
Total	Kantonsbürger .	42	373	88	1135	98	2084	22	920	1	70	251	4582
	Schweizerbürger	6	53	13	170	40	812	8	337	—	—	67	1372
	Ausländer . .	25	237	39	509	45	969	19	872	3	230	131	2817
	Zusammen	73	663	140	1814	183	3865	49	2129	4	300	449	8771
b) Miteingebürgerte Angehörige.													
Bisherige Heimat	Kantonsbürger .	15	125	7	88	5	113	1	43	—	—	28	369
	Schweizerbürger	2	15	2	24	—	—	—	—	—	—	4	39
	Ausländer . .	2	20	3	36	—	—	—	—	—	—	5	56
	Zusammen	19	160	12	148	5	113	1	43	—	—	37	464

Übersichten

zur

Statistik des Jahres 1908.

---

b. Wirtschafts- und Sozialstatistik.

			Seite
Tab.	1.	Vermittlungstätigkeit des städtischen Arbeitsamtes	210
»	2.	Vermittlungstätigkeit der privaten Stellenvermittlungsbureaux in Zürich	212
»	3.	Vermittlungstätigkeit des städtischer Wohnungsnachweises	214
»	4.	Strassenbahn- und Seilbahnverkehr	216
»	5.	Verkehr auf der Sihltalbahn und Ütlibergbahn	217
»	6.	Lebensmittelpreise	218
»	7.	Wohnungspreise	221
»	8.	Preise für möblierte Einzelzimmer	223

c. Politische Statistik.

Statistik der Wahlen und Abstimmungen.

Tab.	1.	Erneuerungswahl des Regierungsrates	224
»	2.	Erneuerungswahl des Ständerates	224
»	3.	Erneuerungswahl des Kantonsrates	224
»	4.	Erneuerungswahl des Nationalrates	226
»	5.	Andere Wahlen	227
»	6.	Abstimmungen (Eidgen., Kantonale und Gemeindeabstimmungen)	228

d. Meteorologisches 230

Vermittlungstätigkeit des

Tab. 1. a. Abteilung für

Berufsarten	Stellensuchende				Offene Stellen							
	vom Vorjahr übertragen	neu angemeld.			vom Vorjahr übertragen	neu angemeldet						
		im ganzen	davon sind			im ganzen	davon					
			auswärts wohnhaft	zugereist			dauernd	vorübergehend *	von auswärts			
									im ganzen	Bezirk Zürich	übr. Kt. Zürich	übrige Schweiz
Landwirtschaftliche Arbeiter	—	256	20	118	—	208	134	74	115	53	56	6
Gärtner und Gärtnerhandlanger	1	217	6	42	—	179	117	62	52	17	14	20
Müller, Bäcker und Konditoren	—	43	—	12	—	8	8	—	4	—	1	3
Bierbrauer	—	5	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—
Schneider	—	329	6	127	—	203	203	—	59	7	19	32
Schuhmacher	2	367	3	131	—	282	281	1	47	9	22	16
Coiffeure	—	102	3	22	—	48	39	9	8	1	2	4
Bautechniker, -Zeichner, -Aufseher	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steinhauer, Bildhauer, Marmoristen	—	70	—	3	—	9	9	—	5	—	—	4
Maurer, Gipser, Zementer	2	338	6	50	—	147	133	14	49	4	25	18
Zimmerleute	3	306	14	92	—	130	128	2	71	13	36	22
Glaser	—	60	4	13	—	35	33	2	12	5	4	3
Maler	—	484	16	97	—	279	249	30	100	25	32	41
Dachdecker, Kaminfeger, Pflästerer	—	54	2	15	—	34	34	—	20	6	9	5
Hafner	—	39	2	3	—	14	13	1	1	—	—	1
Säger, Schreiner, Anschläger, Parkettleger, Holzmaschinisten	5	1623	68	304	2	618	570	48	230	72	78	80
Drechsler, Holzbildhauer	—	55	5	15	—	23	23	—	18	1	9	7
Küfer	—	94	5	29	1	55	55	—	17	4	4	9
Sattler und Tapezierer	—	596	15	88	—	292	258	34	69	7	18	43
Textilindustrie-Arbeiter	—	20	2	1	—	24	24	—	22	—	2	10
Kupferschmiede	—	54	4	8	—	21	21	—	11	1	4	6
Spengler	—	299	18	91	1	186	185	1	71	29	10	32
Schmiede	—	290	12	114	1	141	141	—	64	10	24	30
Schlosser	—	802	40	142	—	334	330	4	100	17	40	42
Eisen- u. Metallgiesser, Dreher usw.	—	229	16	23	—	50	48	2	26	3	14	9
Zuschläger, Schlosserhandlanger	—	128	4	6	—	43	37	6	7	—	—	7
Mechaniker, Mühlemacher	—	98	6	9	—	13	13	—	6	2	1	2
Monteure aller Art, Installateure	—	400	22	28	1	94	90	4	28	12	3	13
Masch.-Schlosser, Kesselschmiede	—	103	6	10	—	27	27	—	16	2	2	12
Wagner	—	150	3	81	—	61	61	—	30	3	8	19
Kleinmech., Uhrmacher, Elektriker	—	21	2	3	—	8	8	—	8	4	1	3
Maschinisten und Heizer	—	89	4	3	2	24	22	2	3	1	1	1
Buchbinder und Papierarbeiter	—	130	7	27	—	44	43	1	8	3	—	5
Buchdrucker, Schriftsetzer	—	8	—	2	—	5	5	—	—	—	—	—
Lithographen, Steindrucker	—	30	—	3	—	10	10	—	4	—	2	2
Kaufm. gebildetes Hilfspersonal	—	64	2	2	—	27	18	9	2	—	—	2
Magaziner, Packer, Ausläufer	—	1171	49	19	1	377	295	82	9	3	2	4
Kellner, Köche, Schenkburschen	—	235	12	36	—	110	104	6	15	—	7	6
Fahrknechte, Fuhrleute	—	510	17	112	1	193	189	4	32	8	17	7
Hausknechte, Hausburschen	—	198	8	33	2	87	87	—	13	1	4	8
Taglöhner, Handlanger, Erdarb.	7	3529	127	219	16	3597	1277	2320	269	93	107	62
Andere Berufe	—	20	2	3	1	21	18	3	4	1	2	1
Lehrlinge aller Berufe	—	120	10	3	—	125	125	—	30	6	10	14
Zusammen 1908	20	13745	548	2139	29	8188	5467	2721	1657	423	590	611
Im Jahre 1907	23	13326	513	2820	17	10005	7662	2343	2384	485	799	1080

* Als vorübergehend angebotene und vermittelte Beschäftigung gilt solche, die

städtischen Arbeitsamtes, 1908.

Männerarbeit. Tab. 1.

Besetzte Stellen							Durchreisende und nicht eingeschriebene Stellensuchende	Stellensuchende nach der Heimat								
dauernd	vorübergehend*	zusammen	davon nach auswärts: im ganzen	Bez. Zürich	übriger Kt. Zürich	übrige Schweiz		Stadtzürcher	übrige Zürcher	übrige Schweizer	Schweiz überhaupt	Deutsche	Österreich-Ungarn	Italiener	übrige Ausländer	Ausländer überhaupt
97	73	170	90	52	36	2	105	8	42	155	205	43	7	—	1	51
104	57	161	41	18	9	14	132	22	26	56	104	94	11	—	8	113
4	—	4	2	—	—	2	249	4	7	13	24	10	4	2	3	19
—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	1	1	4	—	—	—	4
121	—	121	19	5	5	8	202	10	18	36	64	142	100	3	20	265
198	—	198	21	6	12	3	124	3	17	53	73	144	125	9	16	294
24	8	32	3	1	1	—	83	6	9	12	27	50	25	—	—	75
—	—	—	—	—	—	—	8	—	1	6	7	1	—	1	—	2
3	—	3	1	—	1	—	18	4	13	13	30	13	2	25	—	40
111	13	124	42	9	20	13	174	10	26	56	92	100	55	87	4	246
112	2	114	55	10	29	16	299	7	24	97	128	123	16	2	37	178
25	1	26	8	3	2	3	61	—	7	14	21	29	9	—	1	39
197	30	227	64	20	26	16	239	50	99	133	282	141	39	10	12	202
21	—	21	12	5	7	—	14	1	5	37	43	10	1	—	—	11
8	1	9	—	—	—	—	17	8	8	13	29	6	4	—	—	10
464	49	513	179	64	54	61	1237	99	139	401	639	675	220	15	74	984
18	—	18	12	1	8	2	79	3	7	6	16	30	7	—	2	39
34	—	34	8	1	3	4	70	1	10	24	35	55	4	—	—	59
198	33	231	46	6	13	26	306	71	46	166	283	257	43	1	12	313
4	—	4	3	—	1	2	49	3	5	5	13	3	—	2	2	7
11	—	11	5	—	2	3	26	6	12	14	32	18	2	1	1	22
144	1	145	44	18	6	20	199	13	40	75	128	124	28	7	12	171
100	—	100	39	6	16	17	238	3	24	86	113	130	27	1	19	177
269	4	273	62	16	30	16	591	69	127	262	458	249	58	10	27	344
34	2	36	13	2	7	4	337	15	66	54	135	62	17	4	11	94
34	5	39	5	—	—	5	88	15	22	55	92	25	7	3	1	36
10	—	10	5	3	—	1	159	8	21	28	57	32	6	2	1	41
78	4	82	25	11	4	10	246	32	78	178	288	80	16	8	8	112
21	—	21	15	2	2	11	263	8	19	41	68	28	2	3	2	35
35	—	35	12	2	4	6	77	2	11	39	52	70	26	—	2	98
7	—	7	7	6	—	1	35	1	6	6	13	6	2	—	—	8
16	2	18	2	1	1	—	65	12	17	43	72	12	4	1	—	17
33	1	34	4	2	—	2	124	27	18	22	67	48	12	—	3	63
4	—	4	—	—	—	—	16	1	2	—	3	4	—	—	1	5
9	—	9	6	—	3	3	31	1	6	10	17	12	—	—	1	13
8	9	17	1	—	—	1	72	13	11	24	48	9	3	3	1	16
174	81	255	3	2	1	—	361	126	311	454	891	195	51	15	19	280
66	6	72	7	—	3	4	361	15	34	103	152	57	19	4	3	83
142	4	146	19	6	11	2	352	9	97	241	347	124	36	3	—	163
57	—	57	9	—	4	5	294	9	34	70	113	61	18	4	2	85
1099	2300	3399	173	78	54	41	871	265	886	1515	2666	412	90	330	31	863
9	3	12	2	—	1	1	68	1	5	7	13	4	3	—	—	7
47	—	47	9	2	4	3	—	20	16	52	88	18	11	1	2	32
4150	2689	6839	1073	358	380	328	8364	981	2372	4676	8029	3710	1110	557	339	5716
4792	2302	7094	1015	333	402	277	6137	848	2170	4378	7396	3891	1230	431	378	5930

weniger als acht Tage dauert.

Tab. 1 (Schluss).

Vermittlungstätigkeit des b. Abteilung für

Berufsarten	Stellensuchende				Offene Stellen							
	vom Vorjahr übertragen	neu angemeld. im ganzen	davon sind auswärts wohnhaft	davon sind zugereist	Vom Vorjahr übertragen	neu angemeldet im ganzen	davon dauernd	davon vorübergehend	von auswärts im ganzen	von auswärts Bezirk Zürich	von auswärts übr. Kt. Zürich	von auswärts übrige Schweiz
Landwirtschaftl. Arbeiterinnen .	—	—	—	—	—	2	2	—	2	1	1	—
Fabrik- u. gewerbl. Arbeiterinnen	4	601	28	11	—	776	474	302	80	3	12	59
darunter: Arb. der Bekleidungsgewerbe	—	*125*	*5*	*1*	—	*143*	*111*	*32*	*16*	*1*	*3*	*10*
darunter: Glätterinnen	*2*	*187*	*9*	*4*	—	*356*	*89*	*267*	*56*	—	*5*	*31*
darunter: Textilindustrie-Arbeiterinnen	—	*11*	—	*1*	—	*32*	*32*	—	*18*	—	—	*14*
darunter: Arb. in Buchdruck. u. Buchbind.	—	*120*	7	*2*	—	*133*	*131*	*2*	*3*	—	—	*3*
Hilfspersonal im Handel . . .	—	75	2	—	—	64	63	1	2	—	—	2
Wirtschaftspersonal	1	343	19	25	—	403	390	13	105	10	30	60
Häusliche Dienstboten	3	1021	74	56	5	1332	1303	29	210	28	100	74
Aushilfe in Haushalt u. Wirtschaft	1	257	9	20	3	273	273	—	85	21	34	30
Andere Berufe	—	20	3	—	—	18	17	1	2	—	2	—
Lehrtöchter aller Berufe . . .	—	37	1	1	—	53	53	—	8	—	3	5
Zusammen 1908	9	2354	136	113	8	2921	2575	346	494	63	182	230
Im Jahre 1907	3	2574	153	130	12	3252	2918	334	610	116	260	226
Wasch- und Putzfrauen, Spetterinnen 1908	.	.	.	.	.	10277	.	.	.	.	.	.
Wasch- und Putzfrauen, Spetterinnen 1907	.	.	.	.	.	10570	.	.	.	.	.	.

Tab. 2.

Vermittlungstätigkeit der privaten

Monat	Stellensuchende								Offene			
	Dienstboten		Wirtsch.-Personal		Andere		Zusammen		Dienstboten		Wirtsch.-Personal	
	im ganzen	davon auswärts	im ganzen	davon auswärts	im ganzen	davon auswärts	im ganzen	davon auswärts	im ganzen	davon auswärts	im ganzen	davon auswärts
Januar	415	44	879	392	57	21	1351	457	726	131	1053	620
Februar	546	70	1003	441	63	13	1612	524	829	134	1155	712
März	595	83	1109	480	86	29	1790	592	1007	179	1422	868
April	597	77	1140	441	117	34	1854	552	847	144	1517	802
Mai	588	66	1146	453	163	51	1897	570	867	168	1589	929
Juni	606	76	982	384	123	43	1711	503	718	155	1679	987
Juli	525	75	959	350	127	33	1611	458	738	155	1325	736
August	685	117	905	377	116	26	1706	520	800	195	1212	637
September	722	105	1117	463	138	49	1977	617	869	170	1143	509
Oktober	697	98	1322	491	134	49	2153	638	708	168	921	409
November	492	82	732	290	80	37	1304	409	474	120	593	256
Dezember	297	57	534	199	54	31	885	287	398	94	627	268
Zusammen (29 Bureaux) 1908	6765	950	11828	4761	1258	416	19851	6127	8981	1813	14236	7733
Davon: 4 gemeinnützige Bur.	5207	711	95	38	230	109	5532	858	6542	1356	172	93
Davon: 22 gewerbl. Bureaux	1558	239	11733	4723	1028	307	14319	5269	2439	457	14064	7640
Im Jahre 1907 (29 Bureaux)	6000	1404	11097	5234	1313	355	18410	6993	9028	1867	15132	8547

Seit Beginn des Jahres 1904 wird anlässlich der Kontrolle der privaten Stellenvermittlungsbureaux durch die hiemit beauftragten Polizeiorgane allmonatlich die Frequenz und Vermittlungstätigkeit dieser Bureaux festgestellt. Diese Feststellungen werden dem Städtischen statistischen Amt übermittelt, das daraus diese Uebersicht angefertigt hat. Hiebei ist zu beachten, dass die wirkliche Zahl der offenen Stellen und der Stellensuchenden jedenfalls etwas niedriger ist, als die obigen Zahlen angeben, da erfahrungsgemäss ein und dieselbe Stelle und ein und derselbe Stellensuchende oft gleichzeitig bei mehreren Bureaux angemeldet wird. Eine Feststellung dieser mehr-

städtischen Arbeitsamtes, 1908.

Frauenarbeit. Tab. 1 (Schluss).

Besetzte Stellen							Durchreisende und nicht eingeschriebene Stellensuchende	Stellensuchende nach der Heimat								
dauernd	vorübergehend	zusammen	davon nach auswärts: im ganzen	Bez. Zürich	übriger Kt. Zürich	übrige Schweiz		Stadtzürcher	übrige Zürcher	übrige Schweizer	Schweizer überhaupt	Deutsche	Österreich-Ungarn	Italien	übrige Ausländer	Ausländer überhaupt
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
302	299	601	16	2	3	11	—	54	103	234	391	140	38	18	14	210
75	*26*	*101*	*4*	*1*	*2*	*1*	—	*10*	*12*	*50*	*72*	*30*	7	*9*	7	*53*
42	*271*	*313*	*6*	—	*1*	*5*	—	*24*	*33*	*78*	*135*	*32*	*18*	*1*	*1*	*52*
15	—	*15*	*4*	—	—	*4*	—	*1*	*2*	*4*	7	—	*3*	—	*1*	*4*
96	*1*	*97*	*1*	—	—	*1*	—	*13*	*21*	*43*	77	*38*	2	*2*	*1*	*43*
39	1	40	2	—	2	—	—	9	18	31	58	12	4	—	1	17
225	10	235	33	5	17	10	—	3	37	129	169	110	47	15	2	174
526	22	548	53	7	38	6	—	20	117	378	515	410	78	14	4	506
134	—	134	28	13	10	5	—	3	20	110	133	89	29	6	—	124
10	1	11	—	—	—	—	—	—	2	10	12	7	—	1	—	8
14	—	14	2	—	—	2	—	5	8	15	28	6	3	—	—	9
1250	333	1583	134	27	70	34	—	94	305	907	1306	774	199	54	21	1048
1217	282	1499	150	46	72	32	—	85	331	1068	1484	834	197	40	19	1090
.	.	10061	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	10281	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Stellenvermittlungsbureaux in Zürich, 1908.

Tab. 2.

Stellen				Besetzte Stellen								Zahl der beherbergten Stellensuchenden	Monat
Andere		Zusammen		Dienstboten		Wirtsch.-Personal		Andere		Zusammen			
im ganzen	davon auswärts	im ganzen	davon auswärts	im ganzen	davon auswärts	im ganzen	davon auswärts	im ganzen	davon auswärts	im ganzen	davon auswärts		
35	31	1814	782	225	37	289	147	25	17	539	201	318	Januar
47	40	2031	886	278	44	350	184	30	24	658	252	332	Februar
67	56	2496	1103	352	47	494	272	51	40	897	359	370	März
76	52	2440	998	349	60	547	289	56	37	952	386	435	April
82	66	2538	1163	346	54	610	374	85	54	1041	482	467	Mai
131	100	2528	1242	323	50	505	268	77	52	905	370	482	Juni
104	82	2167	973	251	54	454	241	73	51	778	346	566	Juli
97	55	2109	887	316	55	341	163	69	54	726	272	612	August
104	71	2116	750	346	56	404	188	82	37	832	281	543	September
71	28	1700	605	372	81	370	188	62	21	804	290	572	Oktober
57	34	1124	410	232	44	260	124	38	23	530	191	419	November
48	36	1073	398	150	32	212	103	33	25	395	160	312	Dezember
919	651	24136	10197	3540	614	4836	2541	681	435	9057	3590	5428	Zusammen (26 Bureaux) 1907
72	55	6786	1504	2910	477	110	54	50	17	3070	548	4793	4 gemeinnützige Bur. } Da-
847	596	17350	8693	630	137	4726	2487	631	418	5987	3042	635	22 gewerbl. Bureaux } von
1150	795	25310	11209	3230	576	5010	2968	607	436	8847	3980	4649	Im Jahre 1907 (29 Bureaux)

fachen Anmeldungen ist bei der gegenwärtigen Methode der Berichterstattung ausgeschlossen. Dagegen werden wir es bei den besetzten Stellen mit der wirklichen Anzahl zu tun haben, da ja auch eine mehrfach angemeldete Stelle nur einmal besetzt werden kann. Von den 4 Bureaux gemeinnützigen Charakters sind 3 mit Beherbergung verbunden und von den 22 gewerbsmässigen Bureaux haben 4 zugleich die Konzession zur Verabreichung von Kost und Wohnung an stellensuchende Dienstboten erworben. Die Zahl der gewerbsmässigen Bureaux hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3 vermindert.

Tab. 3. **Vermittlungstätigkeit des städtischen Wohnungsnachweises, 1908.**

Stadtkreis	Vorgang	Wohnungen bestehend aus Zimmern							Total Wohnungen	Gewerbl. Räume		Einzelzimmer		Möblierte Wohngn.	Total Mietobjekte
		1	2	3	4	5	6	7 u. mehr		ohne W.	mit W.	möbliert	unmöbl.		
	1. Nach Stadtkreisen.														
I	Übertrag vom Vorjahr . .	—	4	2	7	15	8	5	41	77	—	21	7	—	146
	Neu angemeldet	15	53	72	76	76	37	19	348	291	5	380	56	10	1090
	Abgemeldet	13	55	69	76	77	35	21	346	288	4	359	54	10	1061
	Vom W'nachweis vermietet	12	41	40	50	27	12	9	191	81	—	.	.	—	272
	Rest am Ende des Jahres	2	2	5	7	14	10	3	43	80	1	42	9	—	175
	Davon sofort beziehbar .	2	1	1	1	2	5	—	12	61	—	40	9	—	122
II	Übertrag vom Vorjahr . .	—	1	2	7	1	3	3	17	19	1	4	7	—	48
	Neu angemeldet	5	17	37	77	47	16	12	211	58	10	72	13	6	370
	Abgemeldet	5	18	34	68	36	17	8	186	57	9	65	18	4	339
	Vom W'nachweis vermietet	3	12	24	37	15	6	2	99	10	4	.	.	—	113
	Rest am Ende des Jahres	—	—	5	16	12	2	7	42	20	2	11	2	2	79
	Davon sofort beziehbar .	—	—	2	5	—	1	6	14	15	1	11	2	2	45
III	Übertrag vom Vorjahr . .	2	2	11	24	5	3	1	48	42	8	24	19	1	142
	Neu angemeldet	113	167	312	257	38	12	2	901	148	80	309	139	2	1579
	Abgemeldet	101	163	315	256	40	12	2	889	148	80	295	143	3	1558
	Vom W'nachweis vermietet	70	112	232	166	21	7	1	609	49	38	.	.	—	696
	Rest am Ende des Jahres	14	6	8	25	3	3	1	60	42	8	38	15	—	163
	Davon sofort beziehbar .	13	3	—	14	—	—	1	31	36	—	37	14	—	118
IV	Übertrag vom Vorjahr . .	1	3	6	35	8	9	4	66	18	3	21	9	2	119
	Neu angemeldet	30	86	206	194	93	40	17	666	64	10	315	67	13	1135
	Abgemeldet	30	88	205	206	84	45	13	671	66	11	302	74	1	1125
	Vom W'nachweis vermietet	16	59	150	110	41	21	7	404	17	3	.	.	4	428
	Rest am Ende des Jahres	1	1	7	23	17	4	8	61	16	2	34	2	4	119
	Davon sofort beziehbar .	1	1	1	5	11	1	4	24	16	1	33	2	5	81
V	Übertrag vom Vorjahr . .	—	3	5	10	7	12	9	46	23	3	36	4	2	114
	Neu angemeldet	18	59	167	182	144	76	33	679	96	13	340	72	23	1223
	Abgemeldet	17	60	157	171	117	69	33	624	84	14	341	61	23	1147
	Vom W'nachweis vermietet	9	41	105	104	62	26	9	356	29	3	.	.	4	392
	Rest am Ende des Jahres	1	2	15	21	34	19	9	101	35	2	35	15	2	190
	Davon sofort beziehbar .	1	1	2	3	11	6	3	27	32	2	35	15	1	112
Stadt	Übertrag vom Vorjahr . .	3	13	26	83	36	35	22	218	179	15	106	46	5	569
	Neu angemeldet	181	382	794	786	398	181	83	2805	657	118	1416	347	54	5397
	Abgemeldet	166	384	780	777	354	178	77	2716	643	118	1362	350	51	5240
	Vom W'nachweis vermietet	110	265	551	467	166	72	28	1659	186	48	.	.	13	1906
	Rest am Ende des Jahres	18	11	40	92	80	38	28	307	193	15	160	43	8	726
	Davon sofort beziehbar .	17	6	6	28	24	13	14	108	160	4	156	42	6	476
Jahr 1907	Übertrag vom Vorjahr . .	1	6	25	29	43	28	13	145	106	10	80	7	3	351
	Neu angemeldet	69	267	598	628	283	147	81	2073	501	115	640	252	29	3610
	Abgemeldet	67	260	597	574	290	140	72	2000	428	110	614	213	27	3392
	Vom W'nachweis vermietet	39	170	362	287	115	39	21	1033	134	29	.	.	7	1203
	Rest am Ende des Jahres	3	13	26	83	36	35	22	218	179	15	106	46	5	569
	Davon sofort beziehbar .	3	7	7	30	6	12	5	70	143	5	106	46	5	375

Vermittlungstätigkeit des städtischen Wohnungsnachweises, 1908.

Tab. 3 (Schluss).

Vorgang / Monat	Wohnungen bestehend aus Zimmern: 1	2	3	4	5	6	7 u. mehr	Total Wohnungen	Gewerbl. Räume: ohne W.	mit W.	Einzelzimmer: möbliert	unmöbl.	Möblierte Wohngn.	Total Mietobjekte
2. Nach Monaten.														
Neu angemeldet														
Januar	8	48	122	144	66	20	8	416	70	18	67	26	5	602
Februar	8	32	56	37	22	9	5	169	53	6	105	19	3	355
März	23	28	54	50	32	14	6	207	52	6	82	27	5	379
April	8	26	64	55	29	23	12	217	49	12	118	44	6	446
Mai	6	21	43	29	18	14	3	134	53	5	113	21	2	328
Juni	11	44	69	79	34	18	6	261	73	13	87	22	3	459
Juli	23	47	121	122	53	14	5	385	67	20	192	33	5	702
August	21	37	64	48	19	6	5	200	33	8	139	25	5	410
September	21	23	57	44	26	14	6	191	56	7	125	32	7	418
Oktober	18	22	42	52	35	19	8	196	66	10	179	33	5	489
November	18	27	46	49	40	11	8	199	42	6	114	38	5	404
Dezember	16	27	56	77	24	19	11	230	43	7	95	27	5	407
Vom Wohnungsnachweis vermittelt														
Januar	2	20	57	64	12	8	1	164	11	4	.	.	—	179
Februar	6	25	42	56	16	5	5	155	19	7	.	.	—	181
März	14	25	41	30	20	2	2	134	9	6	.	.	1	150
April	5	21	43	22	10	4	2	107	14	1	.	.	—	122
Mai	4	17	28	22	11	4	1	87	5	—	.	.	1	93
Juni	7	25	43	31	11	4	4	125	19	3	.	.	—	147
Juli	10	35	79	81	25	14	3	247	26	13	.	.	1	287
August	17	28	77	49	15	6	4	196	7	3	.	.	2	208
September	16	25	59	43	15	5	2	165	25	5	.	.	2	197
Oktober	13	13	23	25	10	8	2	94	10	1	.	.	1	106
November	6	15	39	20	7	4	1	92	13	2	.	.	4	111
Dezember	10	16	20	24	14	8	1	93	28	3	.	.	1	125
Rest am Ende des Monats														
Januar	6	14	35	111	64	35	25	290	191	17	135	42	8	683
Februar	3	15	43	73	60	35	23	252	183	14	155	42	8	654
März	4	7	29	67	54	36	18	215	192	8	105	36	10	566
April	3	5	36	77	56	46	21	244	202	15	133	54	15	663
Mai	5	6	44	59	45	45	22	226	223	16	136	43	11	655
Juni	6	17	48	80	58	52	21	282	242	23	128	35	12	722
Juli	13	22	68	76	62	42	18	301	249	24	208	39	11	832
August	11	15	32	61	45	34	17	215	241	21	208	28	12	725
September	11	3	10	34	42	31	16	147	207	10	147	34	13	558
Oktober	8	9	18	43	50	31	18	177	217	12	161	32	12	611
November	17	11	14	59	77	36	21	235	222	14	153	51	7	682
Dezember	18	11	40	92	80	38	28	307	193	15	160	43	8	726
Davon sofort beziehbar														
Januar	3	3	4	17	7	11	10	55	124	4	135	38	6	362
Februar	1	4	2	2	5	7	7	28	118	5	152	38	6	347
März	4	5	5	41	31	26	11	123	141	5	105	32	9	415
April	3	1	9	31	25	22	12	103	167	2	133	54	15	474
Mai	5	4	7	24	19	20	12	91	165	2	132	41	11	442
Juni	4	6	7	26	20	18	14	95	189	10	121	35	12	462
Juli	11	13	6	7	19	13	11	80	177	5	199	35	9	505
August	9	2	5	5	17	14	8	60	165	4	200	21	9	459
September	11	3	4	23	26	20	12	99	184	6	147	34	13	483
Oktober	8	8	5	12	18	12	8	71	183	2	158	32	12	458
November	15	7	5	12	21	16	9	85	176	3	150	47	6	467
Dezember	17	6	6	28	24	13	14	108	160	4	156	42	6	476

Tab. 4. **Strassenbahn- und Seilbahnverkehr, 1908.**

Monat	Geleistete Wagen-Km.	Zahl der beförderten Personen	Betriebseinnahmen im ganzen Fr.	pro Wagen-Km. Rp.	pro Bahn-Km. Fr.	Geleistete Wagen-Km.	Zahl der beförderten Pers.	Betriebseinnahmen im ganzen Fr.	pro Wagen-Km. Rp.	pro Bahn-Km. Fr.
	Städtische Strassenbahn. Betriebslänge: 29,36 km					Strassenb. Zürich-Höngg. Betriebslänge: 3,01 km				
Jan.	451,616	1,865,723	221,198	49,0	7,718	8,844	27,888	3,599	40,7	1,195
Febr.	430,434	1,758,956	210,387	48,9	7,341	8,238	27,915	3,586	43,5	1,184
März	461,499	1,883,327	227,784	49,4	7,948	8,949	28,103	3,963	44,3	1,316
April	503,450	1,976,206	237,144	47,1	8,274	8,748	29,231	3,969	45,4	1,318
Mai	524,183	2,083,787	254,726	48,6	8,888	9,012	32,797	4,470	49,6	1,485
Juni	504,000	2,042,504	249,317	49,5	8,699	8,688	30,880	4,265	49,1	1,417
Juli	527,417	2,129,302	258,940	49,1	9,035	8,838	30,032	4,106	46,5	1,363
Aug.	521,725	2,084,035	255,365	48,9	8,698	8,916	32,322	4,423	49,6	1,461
Sept.	492,698	2,113,925	257,917	52,3	8,785	8,934	36,584	4,741	53,1	1,575
Okt.	516,683	2,196,438	263,400	51,0	8,971	9,135	35,956	5,060	55,2	1,681
Nov.	493,901	2,026,009	243,576	49,3	8,296	8,622	34,006	4,488	52,0	1,487
Dez.	515,692	2,099,952	251,972	48,8	8,582	8,844	30,203	4,034	45,6	1,320
Abon.[1])	—	341,834	17,403	—	—	—	—	—	—	—
Jahr	5,943,298	24,601,998	2,949,129	49,6	101870	105,768	375,917	50,704	47,8	16,810
	Albisgütli-Bahn. Betriebslänge: 1,16 km					Limmattal-Strassenbahn. Betriebslänge: 12,01 km				
Jan.	3,349	1,583	308	9,2	275	29,120	72,409	7,988	27,4	666
Febr.	3,103	916	176	5,7	157	25,522	72,949	7,631	29,9	636
März	3,317	1,746	336	10,1	300	27,835	81,661	8,845	31,8	737
April	4,446	3,404	655	14,7	565	28,695	78,883	9,146	31,9	762
Mai	4,812	6,597	1,292	26,8	1,114	29,491	81,072	10,085	34,2	840
Juni	5,250	7,260	1,411	26,9	1,218	28,724	75,835	9,858	34,3	821
Juli	5,301	8,408	1,605	30,3	1,384	27,696	64,385	9,154	33,0	762
Aug.	5,382	6,502	1,208	22,4	1,041	26,270	63,026	8,933	34,0	744
Sept.	5,884	15,720	3,017	51,3	2,601	24,768	58,782	9,501	38,4	709
Okt.	5,236	4,304	799	15,3	689	25,092	62,259	8,169	32,6	678
Nov.[2])	—	—	—	—	—	24,899	49,047	6,508	26,1	542
Dez.	—	—	—	—	—	26,715	60,785	8,200	30,1	683
Jahr	46,080	56,440	10,807	23,4	9,344	324,827	821,093	104,018	32,0	8,530
	Strassenb. Zch.-Örlikon-Seebach. Betriebslänge: 9,33 km					Dolderbahn.[3]) Betriebslänge: 1,44 km				
Jan.	64,735	272,848	32,617	50,4	4,297	.	12,552	2,533	.	3,166
Febr.	59,296	243,167	28,897	48,9	3,807	.	8,155	1,363	.	1,704
März	63,404	265,810	31,439	49,5	4,142	.	11,977	2,224	.	2,780
April	61,491	256,520	31,934	51,9	4,207	.	12,694	2,552	.	3,190
Mai	63,479	281,357	34,187	53,8	4,504	.	22,381	4,922	.	3,418
Juni	63,380	248,798	30,215	47,9	3,980	.	35,379	7,503	.	5,210
Juli	63,183	268,088	31,548	49,9	4,156	.	36,585	8,720	.	6,039
Aug.	65,038	255,565	31,139	47,9	4,018	.	35,045	8,735	.	5,760
Sept.	67,545	269,984	33,047	48,9	3,542	.	29,350	6,440	.	4,472
Okt.	69,649	260,898	32,837	47,1	3,517	.	17,925	3,509	.	2,420
Nov.	69,181	263,342	31,851	46,4	3,413	.	8,995	1,425	.	1,781
Dez.	75,601	274,380	34,248	45,3	3,670	.	9,518	1,536	.	1,920
Jahr	735,982	3,160,757	383,959	50,8	41,153	.	240,556	51,462	.	35,736

[1]) Abonnements für Post- und Telegraphenangestellte. [2]) Der Betrieb war ab 1. November über den Winter eingestellt. [3]) Dolder-Seilbahn (0,80 km): Jahresbetrieb, Dolder-Strassenbahn (0,64 km): Saisonbetrieb (Mai bis Oktober).

Strassenbahn- und Seilbahnverkehr, 1908.

Tab. 4 (Schluss).

Monat	Geleistete Wagen-Km.	Zahl der beförderten Pers.	Betriebseinnahmen im ganzen Fr.	pro Wagen-Km. Rp.	pro Bahn-Km. Fr.	Geleistete Wagen-Km.	Zahl der beförderten Pers.	Betriebseinnahmen im ganzen Fr.	pro Wagen-Km. Rp.	pro Bahn-Km. Fr.
	Seilbahn Rigiviertel. Betriebslänge: 0,29 Km.					Seilbahn Polytechnikum. Betriebslänge: 0,16 Km.				
Januar . .	.	10,964	961	.	3,384	.	33,364	2,392	.	14,672
Februar .	.	7,715	933	.	3,195	.	33,040	2,224	.	13,906
März . . .	.	10,124	1,109	.	3,876	.	34,294	2,297	.	14,093
April . . .	.	9,414	1,167	.	4,110	.	37,349	2,442	.	14,982
Mai	.	21,008	2,402	.	8,457	.	47,558	3,104	.	19,041
Juni . . .	.	18,505	2,550	.	8,793	.	48,377	3,166	.	19,423
Juli	.	12,997	2,046	.	7,204	.	49,226	3,413	.	12,552
August . .	.	18,646	2,472	.	8,704	.	46,917	3,213	.	19,710
September	.	20,054	1,903	.	6,701	.	43,803	2,982	.	18,294
Oktober .	.	18,345	1,798	.	6,331	.	51,221	3,406	.	21,288
November	.	8,555	928	.	3,200	.	41,418	2,695	.	16,843
Dezember	.	9,018	1,116	.	3,848	.	36,697	2,426	.	15,161
Jahr	.	165,345	19,385	.	66,845	.	503,264	33,760	.	211,000

Verkehr auf der Sihltalbahn und Ütlibergbahn.

Tab. 5.

Monat	Personenverkehr An-zahl	Personenverkehr Einn. Fr.	Güterverkehr inkl. Gepäck und Vieh Tonnen	Güterverkehr inkl. Gepäck und Vieh Einn. Fr.	Total Einnahmen Fr.	Einnahmen per Km. Fr.	Personenverkehr An-zahl	Personenverkehr Einn. Fr.	Güterverkehr inkl. Gepäck und Vieh Tonnen	Güterverkehr inkl. Gepäck und Vieh Einn. Fr.	Total Einnahmen Fr.	Einnahmen per Km. Fr.
	Sihltalbahn. Betriebslänge: 19 Km.						Ütlibergbahn. Betriebslänge: 10 Km.					
Januar .	47,784	10,018	12,724	12,789	22,808	1,200	5,034	5,584	28	1,030	6,614	661
Februar .	38,252	7,533	12,251	12,811	20,343	1,070	1,075	1,116	22	1,101	2,217	222
März . . .	45,148	9,138	14,193	13,987	23,125	1,217	2,341	2,216	58	1,179	3,395	340
April . .	48,129	9,696	12,682	12,994	22,690	1,194	3,544	3,164	94	1,355	4,519	452
Mai . . .	65,275	17,539	15,314	15,713	33,252	1,750	10,770	9,806	118	1,455	11,261	1,126
Juni . . .	66,960	16,943	15,016	13,905	30,848	1,623	14,952	13,750	103	1,714	15,464	1,546
Juli . . .	58,112	14,628	16,575	16,035	30,663	1,613	16,158	16,422	131	1,763	18,185	1,818
August .	55,960	14,353	16,379	15,343	29,696	1,562	19,373	20,711	109	1,835	22,546	2,555
Septemb.	50,067	11,153	16,471	15,316	26,469	1,393	9,573	8,977	72	1,262	10,239	1,024
Oktober.	51,786	11,297	16,352	15,794	27,091	1,425	6,495	6,300	65	1,537	7,837	784
Novemb.	46,078	8,564	16,581	18,373	26,937	1,417	4,100	3,965	26	932	4,897	490
Dezemb.	45,663	8,985	11,420	13,834	22,819	1,201	3,676	6,167	33	1,169	7,336	734
Jahr	619,214	139,847	175,958	176,894	316,741	16,670	97,091	98,178	859	16,332	114,510	11,451

Tab. 6.

Lebensmittelpreise, 1908.

Waren	Verkaufseinheit	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
		Preise in Rappen.											
Fleisch- und Fleischwaren. Die Preise verstehen sich für Fleisch mit Knochen. Mit Ausnahme des Kuh- und Pferdefleisches stützen sich die Angaben auf die Preisnotierungen in der Fleischverkaufshalle im Stadtkreis I.													
Ochsenfleisch I. Qual.	1/2 kg	95	95	95	95	95	100	100	100	100	95	95	95
» II. »	»	80	80	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75
Kalbfleisch I. »	»	120	120	120	120	125	125	125	125	125	120	120	120
» II. »	»	100	100	100	100	110	110	110	110	100	100	100	100
Schweinefl. I. »	»	115	115	115	115	115	115	115	115	115	115	115	115
» II. »	»	100	100	100	100	100	100	100	100	100	90	90	90
Schaffleisch I. »	»	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
» II. »	»	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80
Kuhfleisch I. »	»	75	75	75	75	80	80	80	80	80	75	75	75
» II. »	»	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65
Pferdefleisch . .	»	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40
Speck, roh . . .	»	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90
» geräuchert .	»	140	140	140	140	140	135	135	135	135	135	135	135
Schweineschmalz .	»	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Nierenfett . . .	»	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Geflügel, Wildbret etc. Mittlere Wochenmarkt-Preise.													
Suppenhühner . .	1 Stück	280	280	280	280	280	280	250	250	280	280	280	280
Junge Hähne . .	»	250	250	250	250	220	200	180	160	140	160	160	180
Poulets	»	350	375	375	375	350	350	300	300	325	325	325	325
Enten	»	375	350	350	350	375	350	325	325	375	375	375	375
Gänse	»	700	700	700	700	600	600	600	600	625	625	625	625
Tauben, einheim. .	»	85	85	85	85	95	90	90	90	90	90	90	90
Hasen	»	525	—	—	—	—	—	—	—	—	575	500	475
Gitzi	1 kg	—	—	180	160	160	—	—	—	—	—	160	—
*Fische.**) Mittlere Wochenmarkt-Preise.													
Brachsmen . . .	1 kg	110	110	110	110	110	110	100	100	—	100	110	110
Felchen	»	300	—	280	340	360	320	350	360	350	350	320	340
Barben	»	200	200	200	—	200	200	190	200	200	220	220	200
Hechte	»	290	300	300	300	280	280	300	300	300	300	280	280
Weissfische . . .	»	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Egli	»	180	200	200	220	240	220	220	200	180	190	180	160
Schellfische . . .	»	120	120	120	110	110	110	100	110	110	120	120	120
Kabeljau	»	110	110	100	100	100	100	100	110	100	100	100	100
Merlans	»	60	70	80	80	80	90	80	80	70	80	80	90
Zander	»	220	240	240	240	250	240	—	250	—	—	—	300
Milch und Milchprodukte. Mittlere Wochenmarkt-Preise.													
Milch (Ladenpreis)	1 Liter	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23
Tafelbutter . . .	1 kg	350	350	350	350	360	350	350	350	350	350	350	350
Einsiedebutter . .	»	290	290	290	290	290	290	290	280	280	280	290	290
Emmentaler-Käse .	»	240	240	240	240	220	220	220	220	220	220	220	220
Halbfette Käse .	»	200	200	200	200	200	210	210	210	210	200	200	200
Eier, einheimische	1 Stück	17	15	13	10	10	12	12	13	13	13	15	15
» importierte .	»	11	10	10	9	8	9	9	9	10	10	11	11
Bienenhonig, heller	1 kg	260	260	260	260	260	260	260	260	260	260	260	260

*) Die Auffuhr auf dem Fischmarkt betrug rund 37,800 kg (1907: 21,510 kg); davon waren 17,250 kg (13,870) Süsswasser- und 20,550 kg (7640) Meerwasserfische. Der Handel beschränkt sich fast nur auf tote Ware. — Die gesamte Fischeinfuhr betrug im Jahre 1908 nach den Mitteilungen des städtischen Gesundheitsamtes 215,200 kg (1907: 163,000 kg).

Tab. 6 (Fortsetzung).

Lebensmittelpreise, 1908.

Waren	Verkaufseinheit	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Getreide. Nach den Notierungen der Getreidebörse. Preise in Franken.													
Rumän. Weizen (aus d. Moldau u. Wallachai)	100 kg	27 3/4	26 1/4	26	25	26 1/4	26	26 1/4	26 1/2	26 1/2	26 3/4	26 3/4	26 1/4
Russ. Weizen Krim Azima	»	28	27 1/4	26 1/2	26 1/4	26 3/4	26 1/2	26 1/4	27 1/2	27 1/2	27 3/4	27 1/4	26 3/4
Russ. Weizen Azow Azima[1]	»	28	27 1/4	26 1/4	26	26 3/4	26 1/2	26 1/4	27 1/4	27 1/2	27 3/4	27 1/4	26 1/2
Semence russe, Bahia Blanca	»	25 1/4	24 1/2	23 1/2	23 1/4	23 3/4	23 1/4	23 1/4	24 1/2	24 3/4	25 1/2	25 1/4	25
Hard Manitoba I	»	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25 3/4	25 3/4	—
Northern Manit. I	»	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25 3/4	26	25 3/4
Backmehle. Nach den Notierungen der Vereinigten Mühlen A.-G. Preise in Franken.													
No. 0 u. 1 (Semmelmehl)	100 kg	45	42	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
No. 2 (Weissmehl) . .	»	42	39	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38
No. 3 (Halbweissmehl) .	»	39	36	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35
Preise des Lebensmittel- und des Konsumvereins (in Rappen).													
No. 0 (Semmelmehl)	1/2 kg	25	25	25	25	25	23	23	23	23	23	23	23
No. 2 (Weissmehl) .	»	23	23	23	23	23	21	21	21	21	21	21	21
Brot. Preisbestimmung durch die Bäckerkommission. Preise in Rappen.													
Semmel	1 kg	49	49	49	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Weiss	»	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44
Mittel	2 kg	72	72	72	72	72	72	72	72	72	72	72	72
Gemüse. Wochenmarkt-Preise (niederste und höchste) in Rappen.													
Weisskohl . . .	1 Stück	10-40	10-35	10-35	15-40	20-40	15-45	15-40	10-35	10-30	10-30	10-35	10-40
Rotkohl	»	15-40	10-35	15-40	15-40	20-40	20-40	20-35	20-35	20-35	15-35	15-35	15-40
Wirsingkohl . .	»	10-30	10-30	10-30	15-40	20-40	20-40	15-30	10-30	10-30	10-30	10-30	10-30
Blumenkohl . . .	»	30-90	25-90	25-90	25-100	30-100	30-90	30-90	30-100	30-90	20-70	30-90	30-90
Rosenkohl . . .	1 kg	90-100	100	80-100	100	120	—	—	—	100	110	110	110
Bohnen, grüne . .	»	—	—	—	—	140-200	90-140	50-90	25-60	30-50	40-90	50-100	60-150
» gedörrte .	»	180-280	200-280	200-280	160-240	160-260	160-280	—	—	—	—	200	220
Böhnli, weisse . .	»	30-35	30-40	30-40	30-40	30-40	—	—	—	—	—	—	30-35
Zuckerschoten (Käfen) .	»	160	160	130-160	120-150	80-150	70-90	50-80	50-70	—	—	—	—
Zuckererbsen (Poisverts) .	»	—	—	—	120	60-100	50-70	40-70	50-80	60-80	80	—	—
Erbsen, gedörrte .	»	40	40	40	40	40	40	—	—	—	—	—	40
Spinat	»	60-90	80-100	60-90	40-80	25-40	40-60	50-70	50-70	45-60	45-50	45-60	60-90
Spargeln, einheim.	»	—	—	—	275	250	200	100-180	100-120	—	—	—	—
Karotten, lange .	»	20-30	20-30	20-30	20-30	20-30	—	—	—	—	35	20-30	20-30
Rüben, gelbe . .	»	15-20	15-20	15-20	15-20	—	—	—	—	—	15	15	15
Randen	»	20-30	20-30	20-30	20-30	20-30	—	—	—	20-25	20-25	20-25	20-25
Kohlrabi	1 Bund	25-35	25-35	25-35	45-60	35-50	35-50	25-30	25-30	20-30	20-25	20-25	25-30
Kopfsalat . . .	1 Stück	15-20	20	20	20	10-20	10-20	5-15	5-15	5-10	5-10	5-15	10-20
Gurken	»	—	—	—	100	50-80	30-70	20-60	20-50	10-40	10-20	—	—
Rettiche, grosse .	»	5-15	5-15	10-20	10-30	10-30	5-10	5-15	5-15	5-15	5-10	5-10	5-15
Zwiebeln, gelbe u. rote	1 kg	20-25	20-25	20-25	20-25	—	—	—	20-25	20-25	20	20	20-25
Pilze[2]: Steinpilz .	»	—	—	—	—	—	—	120	100-200	250	100-400	—	—
Eierschwamm	»	—	—	—	—	—	—	80-100	60-100	50-80	80-200	—	—

[1]) Im Januar Azow Azima Berdianska.

[2]) An Pilzen wurden im ganzen rund 8100 kg (1907: 6440 kg) aufgeführt. Die Quantitäten und Mittelpreise der hauptsächlichsten Pilzarten sind nach den «Mitteilungen aus dem botanischen Museum der Universität Zürich» folgende: Eierschwamm 4900 kg à 50—300 Rp., Steinpilz 1500 kg à 100—400 Rp., Stoppelpilz 418 kg à 60—120 Rp., gelber Korallenpilz 332 kg à 50—150 Rp., Hartpilz 185 kg à 50—200 Rp., Champignon 130 kg à 60—300 Rp., Reizker 120 kg à 50—150 Rp.

Tab. 6 (Schluss). **Lebensmittelpreise, 1908.**

Waren	Verkaufseinheit	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Wochenmarktpreise (Fortsetzung). Preise in Franken.													
Kartoffeln*)	100 kg	9	9	9	9	9	9	9	8.50	8.50	8	8	8
Preise in Rappen.													
Kartoffeln	1 kg	10	10	10	10	10	10-20	15-20	10-25	10-15	10	10	10
Obst.													
Äpfel	1 kg	30-80	30-80	30-70	35-60	35-80	40-80	50-90	30-60	15-30	15-25	15-40	15-40
Birnen, Tafel-	»	40-80	50-80	50-80	50-80	70	80-140	70-120	40-100	40-90	35-50	35-50	40-70
» Koch-	»	30-40	40-50	35-50	—	—	—	—	25	20-25	15-25	20-30	25-35
Kirschen	»	—	—	—	—	100-140	60-100	35-90	60-140	--	—	—	—
Pflaumen	»	—	—	—	—	—	70-80	50-100	40-80	20-35	—	—	—
Zwetschgen	»	—	—	—	—	—	—	—	40-60	20-50	25-50	—	—
Pfirsiche	»	—	—	—	—	—	170	120-180	100-160	100-160	120	—	—
Aprikosen	»	—	—	—	—	—	140-240	100-160	100-140	80-100	—	—	—
Baumnüsse, hiesige	»	65	65	65	65	65	—	—	—	—	55	55	55
Trauben, hiesige	»	—	—	—	—	—	—	—	—	50-70	50-80	60-120	70-200
» fremde	»	—	—	—	—	—	—	150	60-120	50-100	50-100	—	—
Johannisbeeren	»	—	—	—	—	—	—	40-70	60-90	—	—	—	—
Erdbeeren, Wald-	»	—	—	—	—	—	250-400	250-350	300-400	350-400	250-300	—	—
» Garten-	»	—	—	—	300	120-240	120-180	—	—	—	—	—	—
Himbeeren, Garten-	»	—	—	—	—	—	—	120-160	80-120	100	—	—	—
Heidelbeeren	»	—	—	—	—	—	80-120	50-80	60-80	70	—	—	—
Brombeeren	»	—	—	—	—	—	—	—	50-80	60-90	70-100	—	—
Äpfel, gedörrt	»	60-120	60-100	60-90	60-90	60-100	60-100	—	—	—	—	—	50-100
Birnen, »	»	60-100	70-100	70-90	70-100	70-100	70-100	—	—	—	—	—	50-70
Zwetschgen, gedörrt	»	60-65	60-65	60-65	60-65	60-65	60-65	—	—	—	—	—	50-70
Brennholz. Preise der städtischen Forstverwaltung (Holzdepot Zürich). Preise pro Ster in Franken, pro Reif und Stück in Rappen.													
Buchenholz	1 Ster	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25
Gemischt. Laubholz Tannen- und Föhrenholz	gespalten 1-4 Schnitt	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23
Buchenholz	1 Reif,	125	125	125	130	130	130	130	130	130	130	130	130
Gemischt. Laubholz Tannen- und Föhrenholz	3 Schnitt f. Kochherd	115	115	115	115	115	115	115	115	115	115	115	115
Heizibürdeli	1 Stück	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16

Engros-Obstmarkt an der Uraniastrasse: 22. September—13. November 1908.

Aufgeführt wurden: 8100 Ztr. Äpfel, 115 Ztr. Birnen, 22 Ztr. Zwetschgen.
Verkauft wurden: 5200 „ „ 80 „ „ 22 „ „

Obstsorten	Aufgeführ. Zentner	Preise pro Zentner in Fr. Sept.	Okt.	Nov.	Obstsorten	Aufgeführ. Zentner	Preise pro Zentner in Fr. Sept.	Okt.	Nov.
Äpfel: Rosen	828	6-7	6-7	5-7	Äpfel: Baumreinetten	320	6-8	6-8	8
Goldpermänen	491	6-8	6-7	7-9	Goldreinetten	320	6-8	6-7	7-8
Hediger	483	7	6-7	5-7	Boiker	320	—	6-8	6-8
Lederreinetten	482	7-10	8-10	9-10	Kasseler	320	—	6-8	8-12
Gallwyler	458	8-10	9-10	8-10	Grauiker	320	6-7	5-7	6-8
Erdbeer	447	6-7	6-7	7-8	Andere Sorten	2567	4-10	4-10	5-10
Breitarer	372	9-10	6-10	8-12	Birnen	115	8-18	8-15	7-10
Champagner	372	6-8	5-7	6-7	Zwetschgen	22	10-15	15	—

*) Auf dem Engros-Obstmarkt (Auffuhr rund 400 Doppelzentner) betrug der Herbstpreis per 100 kg 7—9 Franken.

Zahl und Preise der beim städtischen Wohnungsnachweis vom 1. Dezember 1907 bis 30. November 1908 abgemeldeten Wohnungen.

a) Mietpreisstufen nach Wohnungs-Grössenklassen und nach Stadtkreisen.

Tab. 7.

Zimmerzahl der Wohnungen / Stadtkreise		Wohnungen mit einem jährlichen Mietpreise von Franken: bis 300	301 bis 400	401 bis 500	501 bis 600	601 bis 700	701 bis 800	801 bis 1000	1001 bis 1500	1501 bis 2000	2001 bis 3000	über 3000	Zusammen Wohnungen	Zahl der Zimmer	Zahl der Mansarden
1. Nach Wohnungs-Grössenklassen:															
1	ohne M.	35	11	3	—	—	—	—	—	—	—	—	49	49	.
	mit „	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2
2	ohne M.	25	81	109	27	5	—	—	—	—	—	—	247	494	.
	mit „	2	9	16	4	1	—	—	—	—	—	—	32	64	33
3	ohne M.	1	47	139	190	130	72	28	1	—	—	—	608	1824	.
	mit „	—	2	20	44	45	30	36	4	—	—	—	181	543	182
4	ohne M.	—	1	21	48	74	98	114	31	2	—	—	389	1556	.
	mit „	—	—	—	13	22	47	122	166	6	—	—	376	1504	406
5	ohne M.	—	—	1	4	3	15	16	36	2	2	—	79	395	.
	mit „	—	—	—	1	—	2	26	120	100	18	1	268	1340	330
6	ohne M.	—	—	—	—	—	—	2	7	3	1	1	14	84	.
	mit „	—	—	—	—	—	—	—	25	70	60	5	160	960	210
7	ohne M.	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	14	.
	mit „	—	—	—	—	—	—	—	1	8	22	7	38	266	56
über 7	ohne M.	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	4	33	.
	mit „	—	—	—	—	—	—	—	—	4	10	17	31	269	57
Total	ohne M.	61	140	273	269	212	185	161	76	8	5	2	1392	4449	.
	mit „	2	13	36	62	68	79	184	316	188	110	30	1088	4948	1276
	zus.	63	153	309	331	280	264	345	392	196	115	32	2480	9397	1276
2. Nach Stadtkreisen:															
I	ohne M.	6	13	42	24	27	16	13	9	2	4	2	158	514	.
	mit „	—	2	7	5	4	5	23	54	51	21	10	182	897	239
II	ohne M.	4	5	10	12	16	12	15	6	2	—	—	82	278	.
	mit „	2	2	—	4	2	4	13	29	20	16	5	97	460	121
III	ohne M.	22	67	132	124	67	48	38	6	1	—	—	505	1552	.
	mit „	—	6	25	47	49	37	67	21	5	1	—	258	949	263
IV	ohne M.	17	28	42	68	73	66	61	34	2	1	—	392	1284	.
	mit „	—	2	3	3	7	19	22	105	38	21	—	220	1024	240
V	ohne M.	12	27	47	41	29	43	34	21	1	—	—	255	821	.
	mit „	—	1	1	3	6	14	59	107	74	51	15	331	1618	413

b) Gesamt-Jahresmietpreise (in Franken) der Wohnungen nach Grössenklassen und Stadtkreisen.

Zimmerzahl der Wohnungen	Stadtkreise I	II	III	IV	V	Ganze Stadt
1	2,125	502	7,790	2,938	1,740	15,095
2	22,162	7,054	47,398	23,488	18,278	118,380
3	39,656	23,356	182,809	134,258	103,935	484,014
4	80,366	66,010	184,818	190,023	173,790	695,007
5	117,460	52,850	41,785	109,644	170,210	491,949
6	79,560	37,950	19,400	77,880	133,000	347,790
7	28,450	11,500	2,300	22,600	39,100	103,950
über 7	32,900	14,100	1,700	8,900	56,870	114,470
Total	402,679	213,322	488,000	569,731	696,923	2,370,655

Tab. 7. *c) Anzahl der Wohnungen nach Grössenklassen und Stadtkreisen.*

Stadtkreise		Anzahl der Wohnungen mit ... Zimmer(n)										Wohnungen zusammen
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 u. mehr*	
I	ohne Mans.	6	44	49	35	15	6	2	1	—	—	158
	mit »	—	6	16	47	62	33	9	5	2	2	182
	zus.	6	50	65	82	77	39	11	6	2	2	340
II	ohne Mans.	2	10	32	31	6	1	—	—	—	—	82
	mit »	—	6	5	35	28	15	4	3	—	1	97
	zus.	2	16	37	66	34	16	4	3	—	1	179
III	ohne Mans.	23	101	219	144	16	1	—	1	—	—	505
	mit »	2	14	102	101	26	12	1	—	—	—	258
	zus.	25	115	321	245	42	13	1	1	—	—	763
IV	ohne Mans.	11	51	189	112	23	4	—	1	1	—	392
	mit »	—	4	20	87	59	39	9	2	—	—	220
	zus.	11	55	209	199	82	43	9	3	1	—	612
V	ohne Mans.	7	41	119	67	19	2	—	—	—	—	255
	mit »	—	2	38	106	93	61	15	7	7	2	331
	zus.	7	43	157	173	112	63	15	7	7	2	586

* Davon 2 Wohnungen à 10 Zimmer und je 1 Wohnung à 11, 12 u. 14 Zimmer.

d) Durchschnittspreise nach Wohnungs-Grössenklassen und Stadtkreisen.

Zimmerzahl der Wohnungen		Jährl. Durchschnittspreis (in Frk.) einer Wohnung						Jährl. Durchschnittspreis (in Frk.) eines Zimmers					
		I	II	III	IV	V	Stadt	I	II	III	IV	V	Stadt
1	o. M.	351	256	306	267	249	293	351	256	306	267	249	293
	m. M.	—	—	380	—	—	380	—	—	380	—	—	380
	überh.	351	256	312	267	249	296	351	256	312	267	249	296
2	o. M.	447	433	410	427	425	423	223	217	205	213	213	212
	m. M.	418	454	429	434	420	432	209	227	215	217	210	216
	überh.	443	441	412	427	425	424	221	221	206	214	213	212
3	o. M.	567	617	546	633	599	589	189	206	182	211	200	196
	m. M.	741	720	620	729	856	696	247	240	207	243	285	232
	überh.	610	631	569	642	662	613	203	210	190	214	221	204
4	o. M.	812	891	704	845	831	791	203	223	176	211	208	198
	m. M.	1105	1097	827	1097	1114	1030	276	274	207	274	278	257
	überh.	980	1000	754	955	1004	908	245	250	189	239	251	227
5	o. M.	1219	942	897	1119	1047	1062	244	188	179	224	209	212
	m. M.	1600	1686	1055	1422	1615	1523	320	337	211	284	323	305
	überh.	1525	1554	995	1337	1520	1418	305	311	199	267	304	284
6	o. M.	2000	1100	1200	1438	1525	1650	333	183	200	240	254	275
	m. M.	2047	2457	1517	1849	2130	2029	341	410	253	308	355	338
	überh.	2040	2372	1492	1811	2111	1999	340	395	249	302	352	333
7	o. M.	2700	—	—	—	—	2700	386	—	—	—	—	386
	m. M.	2561	2875	2300	2511	2607	2593	366	411	329	359	372	370
	überh.	2586	2875	2300	2511	2607	2599	369	411	329	359	372	371
über 7	o. M.	2800	—	1700	2000	—	2125	350	—	213	235	—	258
	m. M.	3344	3525	—	2450	3544	3419	386	403	—	306	406	394
	überh.	3290	3525	1700	2225	3544	3271	383	403	213	270	406	379
Total	o. M.	737	719	567	700	663	651	227	212	185	214	206	204
	m. M.	1572	1591	781	1342	1595	1350	319	336	212	288	326	296
	überh.	1184	1192	640	931	1189	956	285	289	195	247	286	252

Anzahl und Preise (ohne und mit Pension) der beim städtischen Wohnungsnachweis im Jahre 1908 abgemeldeten möblierten Einzelzimmer.

a) Durchschnitts-Mietpreise für Zimmer ohne Pension nach Stadtkreisen.

Tab. 8.

Stadtkreise	Heizbare Zimmer			Nicht heizbare Zimmer			Zimmer überhaupt		
	Anzahl	Monatsmietpreise (in Franken)		Anzahl	Monatsmietpreise (in Franken)		Anzahl	Monatsmietpreise (in Franken)	
		Total	im Durchschnitt		Total	im Durchschnitt		Total	im Durchschnitt
I	242	8305	34	25	488	20	267	8793	33
II	50	1320	26	6	99	17	56	1419	25
III	203	4085	20	51	786	15	254	4871	19
IV	226	7054	31	18	261	15	244	7315	30
V	219	7011	32	8	117	15	227	7128	31
Ganze Stadt	940	27,775	30	108	1751	16	1048	29,526	28

b) Mietpreisstufen für Zimmer ohne Pension nach Stadtkreisen.

Stadtkreise	Anzahl der Zimmer mit einem monatlichen Mietzins von ... Franken									
	bis 10	11—15	16—20	21—25	26—30	31—35	36—40	41—45	46—50	über 50
Heizbare Zimmer:										
I	1	10	21	38	52	40	38	14	12	16
II	—	5	15	6	10	8	3	1	—	2
III	6	39	83	53	15	5	2	—	—	—
IV	—	18	37	35	53	28	21	13	14	7
V	—	5	34	39	54	29	24	17	8	9
Ganze Stadt	7	77	190	171	184	110	88	45	34	34
Nicht heizbare Zimmer:										
I	2	7	6	7	2	1	—	—	—	—
II	2	2	1	—	1	—	—	—	—	—
III	3	34	9	4	1	—	—	—	—	—
IV	1	12	5	—	—	—	—	—	—	—
V	2	3	2	1	—	—	—	—	—	—
Ganze Stadt	10	58	23	12	4	1	—	—	—	—

c) Die Pensionspreise im Verhältnis zu den Zimmer-Mietpreisen.
Die Miet- und Pensionspreise nach Stadtkreisen.

Pensionspreis pro Monat	Anzahl der Zimmer mit einem monatlichen Mietpreis von ... Franken							Zimmer zusammen	Monatl. Miet- und Pensionspreis	Anzahl der Zimmer					
	bis 15	16 bis 20	21 bis 25	26 bis 30	31 bis 40	41 bis 50	über 50			I	II	III	IV	V	Ganze Stadt
bis 50 Fr.	1	2	1	—	—	—	—	4	bis 50 Fr.	—	—	—	—	—	—
51—60 „	4	2	6	6	4	1	—	23	51—60 „	1	—	1	1	—	3
61—70 „	2	4	4	10	13	10	2	45	61—70 „	2	—	3	—	—	5
71—80 „	1	—	2	6	16	8	3	36	71—80 „	1	—	5	4	—	10
81—90 „	—	—	—	6	12	2	2	22	81—90 „	3	1	1	6	3	14
91—100 „	—	—	3	3	16	4	7	33	91—100 „	4	—	2	12	6	24
101—120 „	—	—	—	3	3	5	1	12	101—120 „	9	3	—	27	19	58
121—140 „	—	—	—	—	—	2	2	4	121—140 „	7	4	—	13	26	50
141—160 „	—	—	—	—	—	—	3	3	141—160 „	4	—	—	5	8	17
über 160 „	—	—	—	—	—	—	—	—	über 160 „	1	—	—	—	—	1
Zus. Zimmer	8	8	16	34	64	32	20	182	Zus. Zimmer	32	8	12	68	62	182

Wahlen, 1908.

Wahlvorgang	Stadtkreise I	II	III	IV	V	Ganze Stadt	Übriger Kanton	Ganzer Kanton
Erneuerungswahl des Regierungsrates (7 Mitglieder) **am 26. April.**								
Tab. 1.								
Stimmberechtigte	4766	3019	13792	4607	7426	33610	71296	104906
Stimmende Absolut	3700	2281	11079	3746	6122	26928	55700	82628
Stimmende %	77,6	75,6	80,3	81,3	82,4	80,1	78,1	78,8
Absolutes Mehr	.	.	.	.	.	.	.	29956
Gewählt wurden mit Stimmen:								
s Ernst, H.	2908	1790	9617	3198	4992	22505	40431	62936
f Bleuler, K.	2961	1857	7675	2895	4917	20305	36317	56622
d Locher, Alb., Dr.	2909	1829	7679	2866	4843	20126	36181	56307
d Lutz, Jak.	2945	1835	7625	2890	4844	20139	36084	56223
d Stössel, J., Dr.	2869	1750	7736	2875	4737	19967	35690	55657
f Haab, R., Dr.	2923	1817	7532	2863	4866	20001	35369	55370
f Nägeli, H.	2481	1672	3931	2279	3980	14343	31470	45813
Ferner erhielt Stimmen:								
s Kraft, Ad., Dr.	737	394	6188	1144	1470	9933	12711	22644
Vereinzelte Stimmen	236	325	701	312	620	2194	3330	5524
Ungültige Stimmen	56	45	202	98	162	563	1721	2284
Leere Linien	4875	2653	18667	4802	7423	38420	120596	159016
Erneuerungswahl des Ständerates (2 Mitglieder) **am 25. Oktober.**								
Tab. 2.								
Stimmberechtigte	4670	3019	13928	4692	7400	33709	71814	105523
Stimmende Absolut	3545	2227	9887	3337	5913	24909	48804	73713
Stimmende %	75,9	73,7	71,0	71,1	79,9	73,9	68,0	69,9
Absolutes Mehr	.	.	.	.	.	.	.	25952
Gewählt wurden mit Stimmen:								
f Usteri, P., Dr.	2789	1872	5342	2453	4556	17012	33053	50065
d Locher, Alb., Dr.	2758	1849	5353	2450	4508	16918	33035	49953
Vereinzelte Stimmen	88	35	486	83	93	785	2020	2805
Ungültige Stimmen	22	9	215	26	94	366	617	983
Leere Linien	1433	689	8378	1662	2575	14737	28883	43620

Tab. 3. **Erneuerungswahl des Kantonsrates am 26. April.**

Wahlvorgang	Stadtkreise bezw. Wahlkreise I	II	III	IV	V
Stimmberechtigte	4766	3019	13792	4607	7426
Stimmende Absolut	3669	2288	10658	3751	6004
Stimmende %	77,0	75,8	77,3	81,4	80,8
Absolutes Mehr	1515	976	3887	1699	2173

Es erhielten Stimmen: (die mit * Bezeichneten sind gewählt)

Kreis I: 12 Mitglieder.					
f*Pestalozzi, H.	2271	f*Zschokke, E., Dr.	2247	d*Lincke, Max.	2220
f*Meister, U., Dr.	2247	f*Schneebeli, E.	2234	f*Ryf, Joh., Dr.	2213
		k*Usteri-Pestalozzi, E.	2226	f*Zellweger, E.	2138
		k*Pestalozzi, Otto	2221	f*Frey-Nägeli, Th.	2038

Wahlen, 1908.

Erneuerungswahl des Kantonsrates am 26. April. (Schluss.)

Tab. 3. (Schluss.)

f*	Hafner-Tobler, E.	2023
f*	Müller, H., Dr.	2001
s	Manz-Schäppi, K.	844
s	Lattmann, J.	815
s	Greulich, Herm.	748
s	Klöti, E., Dr.	731
s	Lang, Otto	724
s	Schurter, Joh.	652
s	Keßler, Alois	639
s	Schuppisser, U.	639
s	Nebel, Jul.	634
s	Schmid, Konrad	634
s	Kalchofner, J.	631
s	Wächter, Jak.	625
chs	Hungerbühler, J.	305
Vereinzelte Stimmen		1508
Ungültige	»	145
Leere Linien		7675

Kreis II: 7 Mitglieder.

f*	Escher, C., Dr.	1579
d*	Hasler, E.	1559
f*	Vaterlaus, L.	1557
f*	Welti, Robert	1553
f*	Schmid, R., Dr.	1495
f*	Heusser, Ed.,	1468
d*	Keller, A., Dr.	1465
s	Heusser, Joh.	451
s	Seidel, Rob.	319
s	Haller, Rud.	295
s	Brandt, Paul	292
s	Meier, Joh.	275
s	Hausegger, H.	272
s	Schulz, Hugo	269
chs	Pestalozzi, E., Dr.	157
Vereinzelte Stimmen		527
Ungültige	»	126
Leere Linien		2357

Kreis III: 27 Mitglieder.

s*	Greulich, Herm.	6811
s*	Lang, Otto	6794
s*	Klöti, E., Dr.	6765
s*	Seidel, Robert	6689
s*	Erismann, F., Dr.	6682
s*	Enderli, H., Dr.	6661
s*	Vogelsanger, J.	6632
s*	Biber, W.	6609
s*	Heusser, Joh.	6606
s*	Pflüger, Paul	6595
s*	Manz-Schäppi, K.	6591
s*	Farbstein, D., Dr.	6560
s*	Wegmann, Jakob	6448
s*	Ganz, J. C.	6430
s*	Tobler, Max, Dr.	6370
s*	Rieder, Emil	6364
s*	Böhny, F.	6121
s*	Schurter, Joh.	6112
s*	Debrunner, E.	6085
s*	Willi, Hans	6034
s*	Reichen, A.	6024
s*	Zuppiger, W.	5991
s*	Gschwend, J.	5980
s*	Walter, E.	5949
s*	Wirz, Hans	5943
s*	Frick, Karl	5941
s*	Oetiker, Albert	5919
f	Briner, Dr.	3103
f	Erhard, J.	3072
f	Coradi-Maag, W.	3039
d	Heusser, J. J.	3035
d	Fluck, Jak.	3026
f	Hess, G.	3023
f	Werder, F.	2985
f	Höhn, E.	2963
d	Altorfer, Gust.	2608
f	Maag, Hans	2527
chs	Melliger, Dr.	808
chs	Rohner, Aug.	770
chs	Widmer, B.	754
Vereinzelte Stimmen		5371
Ungültige	»	1054
Leere Linien		77916

Kreis IV: 9 Mitglieder.

f*	Mousson, H. Dr.	2274
d*	Kleinert, H.	2265
f*	Dolder, E.	2259
f*	Bircher, E. Dr.	2226
f*	Wismer, Konr.	2186
d*	Wenger, F.	2166
f*	Bucher, H.	2056
d*	Schneider, A.	2001
d*	Wullschleger, O., Dr.	1995
s	Vogelsanger, J.	1412
s	Seidel, Rob.	1365
s	Greulich, Herm.	1148
s	Klöti, E., Dr.	1129
s	Schatzmann, H.	1078
s	Isliker, K.	1055
s	Berner, Alfr.	1021
s	Schmid, Konr.	1012
s	Kreyenbühl, E.	1000
s	Schwerzmann	313
Vereinzelte Stimmen		536
Ungültige	»	64
Leere Linien		3198

Kreis V: 17 Mitglieder.

f*	Billeter, Hans	3670
f*	Billeter, Rob.	3642
f*	Bissegger, W., Dr.	3622
f*	Richard, Emil	3618
d*	Graf, Ed	3611
d*	Kern, Hans	3598
d*	Zürcher, E., Dr.	3566
f*	Hafter, Ad.	3565
f*	Schindler-Huber, D.	3559
d*	Keller, Joh.	3554
f*	Lüde, Alex.	3501
d*	Wettstein, O., Dr.	3480
f*	Zuppinger, J. F.	3400
d*	Müller, Gottfr.	3378
f*	Haupt, Alb.	3361
f*	Streuli, Ad., Dr.	3339
f*	Sieber, Alb., Dr.	3326
s	Greulich, Herm.	1637
s	Lang, Otto	1632
s	Erismann, F., Dr.	1584
s	Willi, Hans	1544
s	Klöti, E., Dr.	1442
s	Eugster, J.	1332
s	Leuthard, J.	1302
chs	Schneller, L., Dr.	296
Vereinzelte Stimmen		3053
Ungültige	»	250
Leere Linien		28206

f = freisinnig, d = demokratisch, s = sozialdemokratisch, chs = christlich-sozial, k = konservativ.

Wahlen 1908.

Erneuerungswahl des Nationalrates im ersten eidg. Wahlkreis (9 Mitglieder).
Tab. 4.

Wahlvorgang	Stadtkreise I	II	III	IV	V	Ganze Stadt	Uebriger Bezirk Zürich*	Bezirk Affoltern	Waffenpl.	Ganzer Wahlkreis
Erster Wahlgang am 25. Oktober.										
Stimmberechtigte	4871	3074	14252	4788	7586	34571	6302	3357	**	44230
Stimmende Absolut	3827	2283	12124	3791	6190	28215	4642	2521	96	35474
Stimmende %	78,6	74,3	85,0	79,2	81,6	81,6	73,7	75,1	.	80,2
Leere Stimmzettel	105	25	853	54	142	1179	128	200	1	1508
Absolutes Mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16984
Gewählt wurden mit Stimmen:										
d Lutz, J.	2601	1755	3009	2223	4023	13611	2192	2008	62	17873
d Zürcher, E., Dr.	2615	1705	3081	2223	3990	13614	2192	1999	61	17866
d Fritschi, F.	2554	1723	2924	2174	3930	13305	2141	1994	63	17503
f Frey, Alfred	2578	1742	2818	2142	3986	13266	2144	2000	53	17463
f Bissegger, W., Dr.	2570	1728	2851	2102	4030	13281	2115	2001	57	17454
f Meister, U., Dr.	2546	1718	2799	2107	3884	13054	2100	1986	54	17194
f Studler, Albert	2502	1708	2777	2090	3868	12945	2099	2040	53	17137
f Frey-Nägeli, Th.	2531	1710	2792	2084	3858	12975	2082	2000	62	17119
Ferner erhielten Stimmen:										
s Greulich, H.	1099	598	8075	1542	2084	13398	2266	315	25	16004
s Seidel, R.	1066	587	7977	1531	2022	13183	2216	282	24	15705
s Klöti, E., Dr.	1016	570	7914	1472	2000	12972	2171	259	25	15427
s Erismann, F., Dr.	1006	565	7852	1457	1950	12830	2183	278	26	15317
s Wirz, Hans	903	494	7460	1309	1733	11899	2071	232	24	14226
s Manz-Schäppi, K.	875	497	7446	1320	1741	11879	2049	231	19	14178
s Schneeberger, O.	868	482	7409	1298	1714	11771	2053	236	19	14079
s Rieder, E.	838	476	7313	1273	1666	11566	2032	227	17	13842
s Sigg, Joh.	828	450	7129	1203	1600	11210	1988	223	22	13443
d Wettstein, O., Dr.	1817	1208	2637	1849	2984	10495	1389	1467	40	13391
b Eggenberger, J., Dr.	844	545	725	466	1124	3704	742	501	26	4973
chs Baumberger, G.	234	126	678	246	319	1603	329	103	10	2045
Zweiter Wahlgang (relatives Mehr) am 15. November.										
Stimmberechtigte	4888	3087	14281	4858	7713	34827	6341	3267	**	44435
Stimmende Absolut	2092	1159	6775	1917	3261	15204	2733	1609	6	19552
Stimmende %	42,8	37,5	47,4	39,5	42,3	43,7	43,1	49,2	.	44,0
Gewählt wurde, als allein Vorgeschlagener, mit Stimmen:										
s Greulich, H.	1033	509	5815	1279	1813	10449	1973	389	—	12811

Im ersten Wahlgang wurde nach folgenden 5 Wahllisten gestimmt:

Freisinnige Liste	Demokratische Liste	Bürgerverbands-Liste	Sozialdemokrat. Liste	Christlich-Soziale Liste
f Bisseger, W.	Bissegger, W.	Bisseger, W.	s Erismann, F.	chs Baumberger, G.
f Frey, Alfred	Frey, Alfred	Frey, Alfred	s Greulich, H.	—
f Frey-Nägeli	Frey-Nägeli	Frey-Nägeli	s Klöti, E.	—
f Meister, U.	Meister, U.	Meister, U.	s Manz-Schäppi	—
f Studler, A.	Studler, A.	Studler, A.	s Rieder, E.	—
d Fritschi, F.	Fritschi, F.	Fritschi, F.	s Schneeberger	—
d Lutz, J.	Lutz, J.	Lutz, J.	s Seidel, R.	—
d Zürcher, E.	Zürcher, E.	Zürcher, E.	s Sigg, J.	—
d Wettstein, O.	Wettstein, O.	b Eggenberger, J.	s Wirz, H.	—

* Ohne den Kantonsratswahlkreis Höngg-Weiningen.
** Die stimmber. Militärs sind in der Zahl der übrigen Stimmberechtigten inbegriffen.

Tab. 5. **Wahlen, 1908.**

Wahlvorgang		I	II	III	IV	V	Ganze Stadt	Übriger Bezirk	Ganzer Bezirk
Andere Wahlen: 1. Ein Bezirksanwalt, 23. Februar.									
Stimmberechtigte		4852	3030	13,754	4607	7454	33,697	7405	41,102
Stimmende	absolut	1636	766	4,954	1566	2954	11,876	3290	15,166
	%	33.7	25,3	36,0	34,0	39,6	35,2	44,4	36,9
2. Zwei Mitglieder der Bezirksschulpflege, 15. März.									
Stimmberechtigte		4838	3042	13,816	4612	7447	33,755	7444	41,199
Stimmende	absolut	2872	1740	7,215	2722	4489	19,038	3472	22,510
	%	59,4	57,2	52,2	59,0	60,3	56,4	46,6	54,6
3. Ein Mitglied der Bezirksschulpflege, 13. September.									
Stimmberechtigte		4714	3037	13,862	4617	7361	33,591	7539	41,130
Stimmende	absolut	2207	1273	5,895	2174	3840	15,389	2896	18,285
	%	46,8	41,9	42,5	47,1	52,2	45,8	38,4	44,5
4. Neuwahl von Lehrern, 23. Februar. (Stimmberechtigte wie bei Nr. 1).									
a. 41 Primarlehrer (Kreis I: 2, II: 2, III: 21, IV: 5, V: 11).									
Stimmende	absolut	1680	846	4178	1627	3037	.	.	.
	%	34,6	27,9	30,4	35,3	40,7	.	.	.
b. 13 Sekundarlehrer (Kreis I: 3, II: 1, III: 5, IV: 1, V: 3).									
Stimmende	absolut	1703	843	4047	1630	3025	.	.	.
	%	35,1	27,8	29,4	35,4	40,6	.	.	.
5. Kirchensynode (Kreis I: 7, II: 4, III: 15, IV: 5, V: 11 Mitglieder), 17. Mai.									
Stimmberechtigte		3786	2483	10,256	3824	6276	.	.	.
Stimmende	absolut	1250	608	2,591	1184	2233	.	.	.
	%	33,0	24,5	25,3	31,0	35,6	.	.	.
6. Sieben Mitglieder der Bezirkskirchenpflege, 17. Mai.									
Stimmberechtigte		3786	2483	10,256	3824	6276	26,625	6674	33,299
Stimmende	absolut	1234	607	2,673	1124	2224	7,862	2498	10,360
	%	32,6	24,4	26,1	29,4	35,4	29,5	37,4	31,1

7. Wahlen in einzelnen Stadtkreisen.

Stadtkreis, Datum und Art der Wahl	Stimmberechtigte	Stimmende absolut	Stimmende %
Kreis I: 17. Mai 1 M. d. Kreisschulpflege	4,748	1,502	31,6
» I: 17. » 1 » » Zentralschulpflege	4,748	1,524	32,1
» I: 5. Juli 1 » » Gr. Stadtrates	4,695	2,208	47,0
» I: 5. » 1 » » Kreisschulpflege	4,695	2,149	45,8
» II: 15. März 1 » » Kreisschulpflege	3,042	1,705	56,0
» II: 15. November 1 » » Gr. Stadtrates	3,029	1,260	41,6
» III: 23. Februar 1 » » Kantonsrates	13,754	4,627	33,6
» III: 15. März 1 » » Gr. Stadtrates	13,816	8,141	58,9
» III: 26. April Stadtammann (Betreibungsbeamter)	13,792	10,320	74,8
» III: 5. Juli 2 M. d. Kantonsrates	13,649	7,199	52,7
» IV: 5. » 1 » » Gr. Stadtrates	4,579	2,352	51,4
» IV: 25. Oktober 1 » » Kreisschulpflege	4,692	2,884	61,5
» V: 23. Februar 1 » » Kantonsrates	7,454	3,323	44,6
» V: 23. » 2 » » Gr. Stadtrates	7,454	3,273	43,9
» V: 20. Dezember 1 » » Kreisschulpflege	7,472	3,226	43,2

Abstimmungen, 1908.

Tab. 6.

Gegenstand der Abstimmungen	Ergebnis	Stadtkreise I	II	III	IV	V	Ganze Stadt	Uebriger Kanton	Ganzer Kanton
a. Eidgenössische Abstimmungen.									
Vorlagen vom 5. Juli:	Stimmberechtigte	4874	3069	14,007	4678	7629	34,257	72,094	106,351
	Stimmende absolut	2532	1356	6,574	2283	4102	16,847	46,491	63,338
	Stimmende %	51,9	44,2	46,9	48,8	53,8	49,2	64,5	59,5
1. Initiativbegehren betr. das Verbot des Absinths	Ja	1520	885	4,451	1605	2862	11,323	32,781	44,104
	Nein	833	394	1,754	587	1021	4,589	9,389	13,978
	Ungültig	1	2	8	—	2	13	231	244
	Leer	178	75	361	91	217	922	4,090	5,012
2. Ergänzung der B.-V. bezügl. des Rechtes d. Gesetzgebung üb. das Gewerbewesen	Ja	1944	1102	4,846	1866	3327	13,085	26,329	39,414
	Nein	220	115	861	186	370	1,752	8,791	10,543
	Ungültig	—	2	7	2	3	14	420	434
	Leer	368	137	860	229	402	1,996	10,951	12,947
Vorlage vom 25. Okt.:	Stimmber.	4871	3074	14,252	4788	7586	34,571	72,292	106,863
	Stimmende absolut	3708	2342	11,197	3603	6045	26,895	50,225	77,120
	Stimmende %	76,1	76,2	78,6	75,3	79,7	77,8	69,4	72,2
Aufnahme eines Art. 24bis in die B.-V. betr. die Gesetzgbg. des Bundes üb. die Nutzbarmachung d. Wasserkräfte	Ja	3452	2209	10,142	3408	5654	24,865	40,874	65,739
	Nein	77	62	521	72	134	866	3,608	4,474
	Ungültig	2	—	7	1	1	11	25	36
	Leer	177	71	527	122	256	1,153	5,718	6,871
b. Kantonale Abstimmungen.									
Vorlagen vom 15. März:	Stimmber.	4838	3042	13,816	4612	7447	33,755	71,012	104,767
	Stimmende absolut	3658	2220	9,680	3523	5886	24,967	51,561	76,528
	Stimmende %	75,6	73,0	70,1	76,4	79,0	74,0	72,6	73,0
1. Gesetz betr. Jagd und Vogelschutz	Ja	3242	1974	8,615	3178	5319	22,328	37,770	60,098
	Nein	199	100	582	187	236	1,304	8,625	9,929
	Ungültig	3	—	5	2	1	11	21	32
	Leer	214	146	478	156	330	1,324	5,145	6,469
2. Gesetz betr. die Elektrizitätswerke des Kant. Zürich	Ja	3166	1921	8,541	3143	5478	22,249	39,486	61,735
	Nein	249	159	621	214	291	1,534	6,971	8,505
	Ungültig	3	—	2	2	2	9	23	32
	Leer	240	140	516	164	115	1,175	5,081	6,256
Vorlagen vom 26. April:	Stimmber.	4766	3019	13,792	4607	7426	33,610	71,296	104,906
	Stimmende absolut	3900	2434	10,206	3899	6269	26,708	61,085	87,793
	Stimmende %	81,8	80,6	74,0	84,6	84,4	79,5	85,6	83,7
1. Gesetz betr. Abänderung des Strafgesetzbuches	Ja	2667	1736	2,814	2252	4073	13,542	35,986	49,528
	Nein	1095	647	7,120	1518	1975	12,355	21,675	34,030
	Ungültig	2	—	16	1	5	24	62	86
	Leer	136	51	256	128	216	787	3,362	4,149
2. Aussonderungsvertrag üb. d. Polytechnikum ferner Errichtg. neuer Hochschulbauten etc.	Ja	3158	1969	4,530	2927	4921	17,505	39,795	57,300
	Nein	549	369	5,036	794	1052	7,800	16,137	23,937
	Ungültig	3	—	12	1	5	21	52	73
	Leer	190	96	628	177	291	1,382	5,101	6,483

Abstimmungen, 1908.

Tab. 6 (Schluss).

Gegenstand der Abstimmungen	Ergebnis	Stadtkreise I	II	III	IV	V	Ganze Stadt
c. Gemeinde-Abstimmungen.							
Vorlagen vom 15. März:	Stimmber.	4838	3042	13,816	4612	7447	33,755
	Stimmende absolut	3769	2338	10,032	3609	6032	25,780
	Stimmende %	77,8	76,9	72,6	78,2	81,0	76,4
1. Beitrag an die kant. Hochschulbauten u. Erhöhung des Beitrages a. d. Betrieb der kant. Lehranstalten	Ja	2795	1695	3732	2362	4215	14,799
	Nein	865	586	6104	1175	1686	10,416
	Ungültig	3	2	6	3	3	17
	Leer	106	55	190	69	128	548
2. Kredit v. Fr. 218,000 für Verbreiterung und Ausbau der Weinberg- und der Riedtlistrasse	Ja	2921	1759	7721	3063	4688	20,152
	Nein	538	353	1588	342	816	3637
	Ungültig	3	2	4	3	4	16
	Leer	307	224	719	201	524	1975
Vorlage vom 26. April: Bau von 3 Primarschulhäusern an der Limmatstrasse.	Stimmber.	4766	3019	13,792	4607	7426	33,610
	Stimmende absolut	3812	2379	11,324	3830	6292	27,637
	Stimmende %	80,0	78,8	82,1	83,1	84,7	82,2
	Ja	3064	1897	10,223	3422	5213	23,819
	Nein	511	368	749	299	731	2658
	Ungültig	—	1	1	—	2	4
	Leer	237	113	351	109	346	1156
Vorlage vom 13. Sept.: 1. Bau einer Strassenbahn durch die Weinbergstrasse	Stimmber.	4714	3037	13,862	4617	7361	33,591
	Stimmende absolut	2817	1629	8133	2771	4652	20,002
	Stimmende %	59,8	53,6	58,7	60,0	63,2	59,5
	Ja	2237	1248	6497	2376	3768	16,126
	Nein	365	267	1186	309	664	2791
	Ungültig	1	—	—	—	—	1
	Leer	214	114	450	86	219	1083
2. Vermehrung des Bestandes d. Polizeikorps	Ja	1827	1073	2670	1548	2891	10,009
	Nein	797	481	5205	1099	1566	9148
	Ungültig	2	—	7	—	—	9
	Leer	191	75	251	124	195	836
Vorlage vom 20. Dezember: Theatersubvention	Stimmber.	4719	3020	13,955	4727	7472	33,893
	Stimmende absolut	2358	1296	5955	2029	3795	15,433
	Stimmende %	50,0	42,9	42,7	42,9	50,8	45,5
	Ja	1558	870	2861	1286	2441	9016
	Nein	504	345	2384	562	877	4672
	Ungültig	—	—	4	2	1	7
	Leer	296	81	706	179	476	1738

Meteorologisches.

Der Zürichsee liegt 409 m über dem Meer (Nordsee-Niveau). Die Meteorologische Zentralanstalt in Zürich resp. deren Messinstrumente befinden sich in 493 m Höhe über Nordsee-Niveau.

Jahr 1908.

Nach den Berichten der Schweiz. Meteorologischen Zentralanstalt in Zürich.

Monate	Temperatur in C°					Barometer-Stand	Relative Feuchtigkeit	Niederschlagshöhe	Bewölkung	Sonnenscheindauer in Stunden
	Monatsmittel	höchste[1])	Datum	niedrigste[1])	Datum	mm	%	mm	%	
Januar . . .	— 3,1	8,8	28.	— 12,4	11.	723,5	88	32	86	39
Februar . .	0,9	8,9	14.	— 10,4	4.	721,4	80	91	69	71
März . . .	3,3	14,6	29.	— 5,8	2.	717,1	75	45	68	105
April . . .	6,2	19,7	28.	0,2	21.	715,3	74	82	73	124
Mai	14,6	27,9	21.	0,4	23.	720,9	69	124	56	224
Juni . . .	18,4	31,1	16.	8,4	7.	720,1	66	85	43	274
Juli	17,5	31,6	12.	11,0	19.	720,2	72	175	53	251
August . .	15,8	27,0	28.	9,8	17.	720,2	70	80	57	240
September .	13,0	24,9	8.	3,5	14.	722,1	82	146	66	128
Oktober . .	8,6	23,0	4.5.	— 2,8	23.	723,2	84	12	50	152
November .	2,2	10,7	14.	— 3,2	10.	721,4	87	57	89	25
Dezember .	0,1	8,6	7.	— 13,0	31.	719,1	85	55	82	41
Jahr 1908	8,1	31,6		— 13,0		720,4	78	984	66	1674
Jahr 1907	8,6	29,6		— 17,7		719,7	76	952	63	1667
Jahr 1906	8,8	31,9		— 18,2		719,5	75	930	60	1824
Jahr 1905	8,5	34,0		— 16,5		719,9	78	1259	65	1616

40jährige Durchschnitte (1864—1904) nach Monaten.

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	Ganzes Jahr
Temperatur C°:												
— 1,6	0,8	3,7	8,9	13,1	16,6	18,4	17,3	14,1	8,3	3,4	— 0,8	8,2
Barometerstand, mm:												
720,2	719,5	716,8	716,5	718,1	719,6	719,9	719,9	720,4	718,6	718,5	719,2	717,3
Niederschlagshöhe, mm:												
47	57	76	95	114	145	138	138	112	107	76	74	1179

Luftdruck, reduziert auf Normaldruck und Normalschwere unter 45° Breite, mm:

765,7 764,5 761,6 761,2 760,9 762,3 762,5 762,6 763,5 763,0 762,8 765,2 763,0

[1]) Die Temperatur-Maxima und -Minima sind den üblichen Terminbeobachtungen (7 Uhr vormittags, 1 Uhr und 9 Uhr nachmittags) entnommen, also nicht Ablesungen an Extremthermometern.

Vergleichende Übersichten.

a. Bevölkerungsstatistik.

Inhalt der Tabellen.

Seite

Bevölkerungsstand.

Tab. 1. Die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich nach den Volkszählungen von 1850—1900 233
» 2. Wohndichtigkeit in der Stadt Zürich, 1850—1908 234
» 3. Die Wohnbevölkerung im ganzen, 1876—1908 235
» 4. Die Wohnbevölkerung nach Heimatsgruppen, 1901—1908 235
» 5. Die Wohnbevölkerung nach Heimatsgruppen, 1888, 1894, 1900 und 1901—1908 236
» 6. Die Wohnbevölkerung nach Stadtkreisen, 1903—1908 237

Zu- und Wegzüge und Bilanz der Bevölkerung.

Tab. 7. Zu- und Wegzug nach Stadtkreisen, 1894—1908 238
» 8. Zu- und Wegzug nach Heimatsgruppen, 1894—1908 239
» 9. Bilanz der Wohnbevölkerung nach Stadtkreisen, 1903—1908 240
» 10. Bilanz der Wohnbevölkerung nach Heimatsgruppen, 1903—1908 . . . 241

Eheschliessungen.

Tab. 11. Die Eheschliessenden nach dem Trauungs- und Wohnort, 1896—1908 . 242
» 12. Die Eheschliessenden nach der Heimat, 1896—1908 242
» 13. Trauungsziffern im Durchschnitt der Jahre 1893/95, 1899/1902, 1903/07 und für das Jahr 1908 243
» 14. Durchschnittsalter der Eheschliessenden nach der Heimat, 1903—1908 . 244

Geburten, Legitimationen und Sterbefälle.

Tab. 15. Die Geborenen nach der Heimat, 1896—1908 245
» 16a—d. Die Geborenen nach dem Geschlecht, 1876—1908 246
» 17. Legitimationen unehelicher Kinder, 1898—1908 249
» 18a—d. Die Geborenen nach Stadtkreisen, 1876—1908 250
» 19. Die unehelich Geborenen im Verhältnis zu allen Geborenen
a) Nach Heimatsgruppen, 1893—1908 252
b) Nach Stadtkreisen, 1876—1908 252
» 20. Geburtenhäufigkeit der Frauen nach Heimatsgruppen und Altersklassen im Durchschnitt der Jahre 1899—1902 253
» 21. Der Geburtenüberschuss nach Heimatsgruppen, 1893—1908 254
» 22. Der Geburtenüberschuss nach Stadtkreisen, 1876—1908 254
» 23. Geburten- und Sterbeziffern nach Stadtkreisen und nach Heimatsgruppen, 1901—1908 255
» 24. Die Gestorbenen nach dem Geschlecht, 1876—1908 256
» 25. Die Gestorbenen nach Heimatsgruppen, 1893—1908 257
» 26. Die Gestorbenen nach Stadtkreisen, 1876—1908 257
» 27. Die Säuglingssterblichkeit nach Stadtkreisen, 1876—1908 258
» 28. Die Säuglingssterblichkeit nach Heimatsgruppen, 1901—1908 259
» 29. Die Säuglingssterblichkeit nach Legitimität und Geschlecht, 1893—1908 260
» 30. Die Gestorbenen nach ausgewählten Todesursachen, 1895—1908 . . . 261
» 31. Die Sterblichkeit an Tuberkulose und die allgemeine Sterblichkeit nach Altersklassen, 1897—1904 262

Graphische Darstellungen zur Bevölkerungsbewegung.

Tafel I. Eheziffern, Geburtenziffern und Sterbeziffern, 1876—1908 263
» II. Die Säuglingssterblichkeit, 1876—1908 264
» III. Die Sterblichkeit der Säuglinge nach Legitimität u. Monaten, 1893—1907 265
» IV. Die Sterblichkeit der Säuglinge nach Geschlecht u. Monaten, 1893—1907 265
» V. Die Säuglingssterblichkeit im allgemeinen und an Magendarmkrankheiten nach Monaten, 1898—1907 266
» VIa u. b. Die Todesursachen, 1895—1908 267

Einbürgerungen.

Tab. 32. Familienverhältnis der Eingebürgerten, 1904—1908 269
» 33. Vermögens- u. Einkommensverhältnisse der Eingebürgerten, 1904—1908 274

Zur Bevölkerungsbewegung in den grösseren schweiz. Städten, 1893—1907 276

Die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich nach den Volkszählungen von 1850—1900.

Tab. 1.

Quartiere und Stadtkreise		1850 18./23. März	1860 10. Dez.	1870 1. Dez.	1880 1. Dez.	1888 1. Dez.	1894 1. Juni	1900 1. Dezember m.	1900 1. Dezember w.	1900 1. Dezember zus.
Quartier Altstadt r. d. L.	innerer Teil[1]	.	.	.	.	.	*13261*	*5472*	*6212*	*11684*
	äusserer Teil[2]	.	.	.	.	.	*2397*	*1067*	*1614*	*2681*
	zusammen	10746	12868	*	*	14963	15658	6539	7826	14365
Quartier Altstadt l. d. L.	innerer Teil[3]	.	.	.	.	.	*6962*	*2783*	*3336*	*6119*
	äusserer Teil[4]	.	.	.	.	.	*5479*	*2318*	*3118*	*5436*
	zusammen	6294	6890	*	*	12681	12441	5101	6454	11555
Stadtkreis I		17040	19758	20760	24453	27644	28099	11640	14280	25920
Quartier Wollishofen		988	1075	1099	1391	1650	2413	1473	1681	3154
» Leimbach		2277	2661	3284	4479	5109	557	268	255	523
» Enge							6437	4166	5597	9763
Stadtkreis II		3265	3736	4383	5870	6759	9407	5907	7533	13440
Quartier Wiedikon		1409	2122	2859	3886	4681	8929	9240	9115	18355
Quartier Aussersihl	oberer Teil[5]	.	.	.	.	.	*4687*	*2539*	*2978*	*5517*
	mittlerer Teil[6]	.	.	.	.	.	*17309*	*10489*	*10137*	*20626*
	Industriequartier	.	.	.	.	.	*6193*	*5670*	*5305*	*10975*
	unterer Teil[7]	.	.	.	.	.	*2059*	*1784*	*1644*	*3428*
	zusammen	1881	2597	7483	14017	19767	30248	20482	20064	40546
Stadtkreis III		3290	4719	10342	17903	24448	39177	29722	29179	58901
Quartier Wipkingen		887	1182	1401	1933	2391	3432	2205	2307	4512
» Unterstrass		1324	1944	2787	3277	4172	5381	3112	3460	6572
» Oberstrass		1183	2107	2685	3311	4201	4951	3090	3170	6260
Stadtkreis IV		3394	5233	6873	8521	10764	13764	8407	8937	17344
Quartier Fluntern		1462	2022	2918	3271	3328	3585	1916	2068	3984
» Hottingen		2548	3126	4168	5931	6949	8375	4218	5565	9783
» Hirslanden		1404	1791	2397	3134	3634	4548	2445	2963	5408
Quartier Riesbach	unterer Teil[8]	.	.	.	.	.	*5655*	*3416*	*3954*	*7370*
	mittlerer Teil[9]	.	.	.	.	.	*6267*	*2936*	*3573*	*6509*
	oberer Teil[10]	.	.	.	.	.	*2180*	*911*	*1133*	*2044*
	zusammen	3063	4575	6816	9256	10603	14102	7263	8660	15923
Stadtkreis V		8477	11514	16299	21592	24514	30610	15842	19256	35098
Ganze Stadt		35466	44960	58657	78339	94129	121057	71518	79185	150703
Prozent. Anteil der Bevölker'g der Stadtkreise an der Gesamtbevölkerung	I	48,05	43,95	35,75	31,62	29,37	23,21	16,28	18,03	17,20
	II	9,21	8,31	7,59	7,53	7,18	7,77	8,26	9,51	8,92
	III	9,28	10,49	17,47	22,75	25,98	32,37	41,56	36,85	39,08
	IV	9,56	11,64	11,61	10,83	11,43	11,37	11,75	11,29	11,51
	V	23,90	25,61	27,58	27,27	26,04	25,28	22,15	24,32	23,29
	zusammen						100,00			

* Für die Zählung von 1870 und 1880 kann die Wohnbevölkerung für die Quartiere Altstadt links und rechts der Limmat nicht angegeben werden; die ortsanwesende Bevölkerung betrug 1870 in der Altstadt r. d. L. 12859, l. d. L. 8340, zus. 21199; 1880 r. d. L. 13706, l. d. L. 11396, zus. 25102.

[1]) Zwischen Limmat und Rämistrasse, Hirschengraben und Seilergraben linke Seite. [2]) Das übrige Gebiet. [3]) Zwischen Limmat und Bahnhofstrasse rechte Seite. [4]) Das übrige Gebiet. [5]) Badenerstrasse linke Seite bis Nr. 129 und Gebiet oberhalb davon. [6]) Zwischen Badenerstrasse rechte Seite und linksufriger Zürichseebahn. [7]) Das ganze übrige Gebiet. [8]) Zwischen See und Seefeldstrasse rechte Seite. [9]) Zwischen Seefeldstrasse linke Seite und Kreuzbühl- und Zollikerstrasse rechte Seite. [10]) Zollikerstrasse linke Seite und Gebiet oberhalb davon.

Wohndichtigkeit in der Stadt Zürich, 1850—1908.

Tab. 2. 1. Bewohner pro Hektar Stadtfläche (ohne Wasser), 1850—1908.

Quartiere und Stadtkreise	Fläche in ha	1850 18./23. März	1860 10. Dez.	1870 1. Dez.	1880 1. Dez.	1888 1. Dez.	1894 1. Juni	1900 1. Dez.	1908 31. Dez.
Quartier Altstadt r. d. L. innerer Teil	27	.	.	.	.	.	*491,1*	*432,7*	.
Quartier Altstadt r. d. L. äusserer Teil	*43*	.	.	.	.	.	*55,7*	*62,3*	.
Quartier Altstadt r. d. L. zusammen	70	153,5	183,8	183,7	195,8	213,8	223,7	205,2	.
Quartier Altstadt l. d. L. innerer Teil	*24*	.	.	.	.	.	*290,1*	*255,0*	.
Quartier Altstadt l. d. L. äusserer Teil	*68*	.	.	.	.	.	*80,6*	*79,9*	.
Quartier Altstadt l. d. L. zusammen	92	68,4	74,9	90,7	123,9	137,8	135,2	125,6	.
Stadtkreis I	162	105,2	122,0	128,1	150,9	170,6	173,4	160,0	153,2
Quartier Wollishofen	402	2,5	2,7	2,7	3,5	4,1	6,0	7,8	.
» Leimbach	292	5,0	5,8	7,2	9,8	11,1	1,9	1,8	.
» Enge	166						14,0	58,8	.
Stadtkreis II	860	3,8	4,3	5,1	6,8	7,9	10,9	15,6	18,6
Quartier Wiedikon	781	1,8	2,7	3,7	5,0	6,0	11,4	23,5	.
Quartier Ausser-sihl oberer Teil	*27*	.	.	.	.	.	*173,6*	*204,3*	.
Quartier Ausser-sihl mittlerer Teil	*89*	.	.	.	.	.	*194,5*	*231,7*	.
Quartier Ausser-sihl Industriequartier	*83*	.	.	.	.	.	*74,6*	*132,2*	.
Quartier Ausser-sihl unterer Teil	*351*	.	.	.	.	.	*5,9*	*9,8*	.
Quartier Ausser-sihl zusammen	550	3,4	4,7	13,6	25,5	35,9	55,0	73,7	.
Stadtkreis III	1331	2,5	3,5	7,8	13,4	18,4	29,4	44,2	54,9
Quartier Wipkingen	227	3,9	5,2	6,2	8,5	10,5	15,1	19,9	.
» Unterstrass	215	6,2	9,0	13,0	15,2	19,4	25,0	30,6	.
» Oberstrass	257	4,6	8,2	10,4	12,9	16,3	19,3	24,4	.
Stadtkreis IV	699	4,9	7,5	9,8	12,2	15,4	19,7	24,8	35,1
Quartier Fluntern	291	5,0	6,9	10,0	11,2	11,4	12,3	13,7	.
» Hottingen	513	5,0	6,1	8,1	11,6	13,5	16,3	19,1	.
» Hirslanden	305	4,6	5,9	7,9	10,3	11,9	14,9	17,7	.
Quartier Ries-bach unterer Teil	*64*	.	.	.	.	.	*88,4*	*115,1*	.
Quartier Ries-bach mittlerer Teil	*63*	.	.	.	.	.	*99,5*	*103,3*	.
Quartier Ries-bach oberer Teil	*124*	.	.	.	.	.	*17,6*	*16,5*	.
Quartier Ries-bach zusammen	251	1,2	18,2	27,1	36,9	42,2	56,2	63,4	.
Stadtkreis V	1360	6,2	8,5	11,9	15,9	18,0	22,5	25,8	30,8
Ganze Stadt	4412	8,0	10,2	13,3	17,8	21,3	27,4	34,2	40,8

Die Abgrenzung der Unterquartiere vgl. Anmerkung zur vorhergehenden Tabelle.

2. Bewohner pro bewohntes Gebäude, 1870—1908.

Zeitpunkt	Kreis I	Kreis II	Kreis III	Kreis IV	Kreis V	Ganze Stadt
1. Dezember 1870	14,21	10,27	16,71	13,45	12,35	13,52
1. Dezember 1880	15,04	10,73	16,82	13,19	12,92	14,11
1. Dezember 1888	15,61	11,23	18,92	14,26	13,54	15,11
1. Juni 1894	15,45	12,20	21,55	14,61	14,13	16,10
1. Dezember 1900	14,29	12,27	21,23	13,67	13,49	15,77
31. Dezember 1908	13,21	13,26	23,61	15,51	13,84	16,71

Die Wohnbevölkerung im ganzen, 1876—1908.

Tab. 3.

Mittlere Wohnbevölkerung[1]				Jahres-Anfangsbevölkerung[2]		Jahres-Endbevölkerung[2]	
1876	69,640	1893	111,900	1893	107,416	1893	116,379
1877	71,610	1894	120,500	1894	116,379	1894	124,576
1878	73,570	1895	129,000	1895	124,576	1895	133,481
1879	75,550	1896	136,700	1896	133,481	1896	140,000
1880	77,520	1897	144,200	1897	140,000	1897	148,385
1881	79,500	1898	151,200	1898	148,385	1898	154,031
1882	81,470	1899	154,500	1899	154,031	1899	153,075
1883	83,440	1900	151,200	1900	153,075	1900	150,406
1884	85,410	1901	150,100	1901	150,406	1901	150,097
1885	87,390	1902	151,400	1902	150,097	1902	153,496
1886	89,370	1903	155,800	1903	153,496	1903	158,433
1887	91,350	1904	161,100	1904	158,433	1904	163,748
1888	93,320	1905	166,300	1905	163,748	1905	168,505
1889	95,990	1906	171,000	1906	168,505	1906	172,855
1890	99,250	1907	175,800	1907	172,855	1907	177,437
1891	102,520	1908	179,600	1908	177,437	1908	180,224
1892	105,780						

[1]) 1876—1892 Bevölkerung von Zürich im gegenwärtigen Umfang, berechnet nach den Volkszählungen.

[2]) Berechnet auf Grund der Geburten und Sterbefälle, der Zu- und Wegzüge.

Die Wohnbevölkerung nach Heimatsgruppen, 1901—1908.

Tab. 4.

Jahr	Stadt Zürich	Übriger Kanton Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz überhaupt	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland überhaupt
1. Jahres-Anfangsbevölkerung.									
1901	30,931	30,846	45,170	106,947	31,122	4529	5050	2758	43,459
1902	31,615	30,685	45,783	108,083	30,848	4467	3907	2794	42,016
1903	32,495	30,812	47,142	110,449	31,301	4592	4132	3025	43,050
1904	33,134	30,613	48,864	112,611	32,397	5020	5044	3369	45,830
1905	33,708	30,813	50,748	115,269	33,525	5509	5604	3851	48,489
1906	34,313	30,388	52,135	116,836	34,577	6026	6775	4307	51,685
1907	35,017	29,967	53,156	118,140	35,620	6574	7707	4832	54,733
1908	36,042	29,633	54,682	120,357	36,678	7009	8580	4832	57,099
2. Jahres-Endbevölkerung.									
1901	31,615	30,685	45,783	108,083	30,848	4467	3907	2794	42,016
1902	32,495	30,812	47,142	110,449	31,301	4592	4132	3025	43,050
1903	33,134	30,613	48,864	112,611	32,397	5020	5044	3369	45,830
1904	33,708	30,813	50,748	115,269	33,525	5509	5604	3851	48,489
1905	34,313	30,388	52,135	116,836	34,577	6026	6775	4307	51,685
1906	35,017	29,967	53,156	118,140	35,620	6574	7707	4832	54,733
1907	36,042	29,633	54,682	120,357	36,678	7009	8580	4832	57,099
1908	37,368	29,093	55,655	122,116	37,430	7435	8343	4924	58,132

Die Wohnbevölkerung nach Heimatsgruppen, 1888, 1894, 1900 u. 1901—1908.

Tab. 5.

Jahr	Stadt Zürich	Übriger Kanton Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz überhaupt	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland überhaupt
I. Absolute Zahlen: 1. Nach den Volkszählungen von 1888, 1894 und 1900.									
1.XII.1888	24,509	26,300	22,393	73,202	16,524	1566	1169	1668	20,927
1.VI.1894.	28,080	26,870	32,276	87,226	23,159	3364	5163	2145	33,831
1.XII.1900	30,891	30,864	45,187	106,942	31,125	4547	5350	2739	43,761
2. Mittlere Jahresbevölkerung,[1]) 1901—1908.									
a) Männliches Geschlecht.									
1901	14,100	14,210	21,760	50,070	13,690	2390	2950	1520	20,550
1902	14,420	14,140	21,880	50,440	13,640	2380	2500	1580	20,100
1903	14,740	14,060	22,600	51,400	14,120	2560	3200	1720	21,600
1904	15,050	14,060	23,480	52,590	14,710	2830	3710	1950	23,200
1905	15,350	14,050	24,390	53,790	15,380	3060	4360	2200	25,000
1906	15,630	13,900	24,970	54,500	16,050	3380	5310	2560	27,300
1907	16,150	13,700	25,750	55,600	16,670	3700	6650	2530	29,550
1908	16,860	13,340	26,530	56,730	17,340	3920	6410	2620	30,290
b) Weibliches Geschlecht.									
1901	16,980	16,610	23,600	57,190	17,180	2080	1800	1230	22,290
1902	17,410	16,650	24,300	58,360	17,320	2120	1780	1280	22,500
1903	17,760	16,640	25,100	59,500	17,680	2240	2000	1380	23,300
1904	18,050	16,720	26,090	60,860	18,140	2470	2280	1560	24,450
1905	18,390	16,610	26,910	61,910	18,600	2670	2580	1750	25,600
1906	18,730	16,320	27,350	62,400	19,020	2900	2810	2070	26,800
1907	19,150	16,100	27,900	63,150	19,250	3100	3050	2100	27,500
1908	19,860	15,840	28,520	64,220	19,760	3290	3210	2100	28,360
c) Beide Geschlechter.									
1901	31,080	30,820	45,360	107,260	30,870	4470	4750	2750	42,840
1902	31,830	30,790	46,180	108,800	30,960	4500	4280	2860	42,600
1903	32,500	30,700	47,700	110,900	31,800	4800	5200	3100	44,900
1904	33,100	30,780	49,570	113,450	32,850	5300	5990	3510	47,650
1905	33,740	30,660	51,300	115,700	33,980	5730	6940	3950	50,600
1906	34,360	30,220	52,320	116,900	35,070	6280	8120	4630	54,100
1907	35,300	29,800	53,650	118,750	35,920	6800	9700	4630	57,050
1908	36,720	29,180	55,050	120,950	37,100	7210	9620	4720	58,650
II. Prozentanteil der Heimatsgruppen an der Gesamtbevölkerung:									
1. Nach den Volkszählungen von 1888, 1894 und 1900.									
1.XII.1888	26,01	27,94	23,79	77,77	17,56	1,66	1,24	1,77	22,23
1.VI.1894.	23,20	22,20	26,66	72,06	19,13	2,79	4,25	1,77	27,94
1.XII.1900	20,50	20,48	29,98	70,96	20,65	3,02	3,55	1,82	29,04
2. Nach der mittleren Jahresbevölkerung.									
1901	20,71	20,53	30,22	71,46	20,57	2,98	3,16	1,83	28,54
1902	21,02	20,34	30,50	71,86	20,45	2,97	2,83	1,89	28,14
1903	20,85	19,71	30,61	71,17	20,41	3,08	3,35	1,99	28,83
1904	20,55	19,11	30,76	70,42	20,35	3,29	3,76	2,18	29,58
1905	20,29	18,44	30,85	69,58	20,43	3,45	4,17	2,37	30,42
1906	20,09	17,67	30,60	68,36	20,51	3,67	4,75	2,71	31,64
1907	20,08	16,95	30,52	67,55	20,43	3,87	5,52	2,63	32,45
1908	20,44	16,25	30,65	67,34	20,66	4,01	5,36	2,63	32,66

[1]) Gewonnen aus der Summe der auf Ende eines jeden Monats berechneten Bevölkerung. Die Berechnung erfolgt auf Grund der Geburten und Sterbefälle, der Zu- und Wegzüge, der Eheschliessungen, Einbürgerungen und Legitimationen.

Die Wohnbevölkerung nach Stadtkreisen, 1903—1908.

Tab. 6.

1. Mittlere Jahresbevölkerung.[1])

Jahr	I			II			III		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1903	11,000	13,610	24,610	6,230	8,190	14,420	30,730	31,140	61,870
1904	11,080	13,600	24,680	6,360	8,350	14,710	32,400	32,460	64,860
1905	11,190	13,500	24,690	6,590	8,530	15,120	33,900	33,530	67,430
1906	11,290	13,410	24,700	6,740	8,660	15,400	35,640	34,310	69,950
1907	11,430	13,470	24,900	6,860	8,740	15,600	37,730	34,870	72,600
1908	11,490	13,390	24,880	6,980	8,890	15,870	38,380	35,410	73,790

Jahr	IV			V			Ganze Stadt		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1903	8,750	9,590	18,340	16,290	20,270	36,560	73,000	82,800	155,800
1904	9,200	10,000	19,200	16,750	20,900	37,650	75,790	85,310	161,100
1905	9,780	10,460	20,240	17,340	21,480	38,820	78,800	87,500	166,300
1906	10,280	10,970	21,250	17,850	21,850	39,700	81,800	89,200	171,000
1907	10,700	11,450	22,150	18,430	22,120	40,550	85,150	90,650	175,800
1908	11,370	12,260	23,630	18,800	22,630	41,430	87,020	92,580	179,600

2. Jahres-Anfangsbevölkerung.

Jahr	I	II	III	IV	V	Ganze Stadt		
						m.	w.	zus.
1903	24,865	14,226	60,198	18,150	36,057	71,389	82,107	153,496
1904	24,701	14,655	63,244	18,783	37,050	73,885	84,548	158,433
1905	24,953	14,970	65,724	19,859	38,242	76,738	87,010	163,748
1906	24,808	15,280	68,228	20,913	39,276	79,668	88,837	168,505
1907	25,153	15,579	70,690	21,623	39,810	82,405	90,450	172,855
1908	25,067	15,692	72,733	22,809	41,136	85,260	92,177	177,437

3. Jahres-Endbevölkerung.

1903	24,701	14,655	63,244	18,783	37,050	73,885	84,548	158,433
1904	24,953	14,970	65,724	19,859	38,242	76,738	87,010	163,748
1905	24,808	15,280	68,228	20,913	39,276	79,668	88,837	168,505
1906	25,153	15,579	70,690	21,623	39,810	82,405	90,450	172,855
1907	25,067	15,692	72,733	22,809	41,136	85,260	92,177	177,437
1908	24,825	15,962	73,081	24,503	41,853	86,497	93,727	180,224

4. Prozentanteil der Stadtkreise an der mittleren Jahresbevölkerung.

1901	16,21	9,06	39,07	11,59	23,26	47,05	52,95	100,00
1902	16,35	9,26	39,20	11,70	23,48	46,59	53,41	100,00
1903	15,79	9,26	39,71	11,77	23,46	46,85	53,15	100,00
1904	15,32	9,13	40,26	11,92	23,37	47,04	52,96	100,00
1905	14,84	9,09	40,55	12,17	23,34	47,38	52,62	100,00
1906	14,45	9,00	40,91	12,43	23,21	47,84	52,16	100,00
1907	14,16	8,87	41,30	12,60	23,07	48,44	51,56	100,00
1908	13,85	8,84	41,08	13,16	23,07	48,45	51,55	100,00

[1]) Gewonnen aus der Summe der auf Ende eines jeden Monats berechneten Bevölkerung. Die Berechnung erfolgt auf Grund der Geburten und Sterbefälle, der Zu-, Weg- und Umzüge.

Zu- und Wegzug nach Stadtkreisen, 1894—1908.

Tab. 7.

Jahr	I	II	III	IV	V	Ganze Stadt		
						m.	w.	Zusammen
				Gemeldeter Zuzug, Personen.				
1894	6393	1630	10158	2687	5625	.	.	26493
1895	6905	2216	12515	3156	6659	20853	10598	31451
1896	7275	2624	15820	3941	7682	24950	12392	37342
1897	7286	2661	17163	4278	8199	25949	13638	39587
1898	7095	2781	17328	4031	7740	25264	13711	38975
1899	7051	2644	15361	3923	7911	23581	13309	36890
1900	7240	2459	13119	3600	7614	20336	13696	34032
1901	6673	2479	10633	3262	6990	16559	13478	30037
1902	7245	2591	11462	3497	7415	17748	14462	32210
1903	7916	2766	13369	3827	7822	20245	15455	35700
1904	8275	2768	14083	4270	8510	21850	16056	37906
1905	8498	2818	15391	4613	8969	24066	16223	40289
1906	8944	2929	17552	5470	9915	27405	17405	44810
1907	9372	2941	18520	5551	10006	28772	17618	46390
1908	9357	2823	17218	5813	10192	27424	17979	45403
				Gemeldeter Wegzug, Personen.				
1894	4718	1096	5150	1564	3843	.	.	16371
1895	5104	1448	7141	1858	4368	13019	6900	19919
1896	5835	1896	10983	2843	5711	18568	8700	27268
1897	6719	2305	15228	3695	7441	23982	11406	35388
1898	6849	2634	16846	3849	7864	25899	12143	38042
1899	6891	2714	16987	4105	7827	25460	13064	38524
1900	7279	2507	15849	3927	8076	23678	13960	37638
1901	7249	2471	12794	3380	7929	19707	14116	33823
1902	6795	2581	11399	3314	6924	17432	13581	31013
1903	7588	2596	11772	3534	7316	18768	14038	32806
1904	7719	2811	12568	3683	7847	20016	14612	34628
1905	7945	2654	14107	4250	8495	22109	15342	37451
1906	8346	2796	16686	5007	9616	25698	16753	42451
1907	8677	2835	17414	5282	9447	26891	16764	43655
1908	8734	2778	17698	5455	9825	27155	17335	44490
				Rechnungsmässiger Mehrzuzug oder Mehrwegzug (—), Personen.				
1894	1675	534	5008	1123	1782	.	.	10122
1895	1801	768	5374	1298	2291	7834	3698	11532
1896	1440	728	4837	1098	1971	6382	3692	10074
1897	567	356	1935	583	758	1967	2232	4199
1898	246	147	482	182	—124	—635	1568	933
1899	160	—70	—1626	—182	84	—1879	245	—1634
1900	—39	—48	—2730	—327	—462	—3342	—264	—3606
1901	—576	8	—2161	—118	—939	—3148	—638	—3786
1902	450	10	63	183	491	316	881	1197
1903	328	170	1597	293	506	1477	1417	2894
1904	556	—43	1515	587	663	1834	1444	3278
1905	553	164	1284	363	474	1957	881	2838
1906	598	133	866	463	299	1707	652	2359
1907	695	106	1106	269	559	1881	854	2735
1908	623	45	—480	358	367	269	644	913

Zu- und Wegzug nach Heimatsgruppen, 1894—1908.

Tab. 8.

Jahr	Stadt Zürich	Übriger Kant. Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz überhaupt	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland überhaupt
				Gemeldeter Zuzug, Personen.					
1894	574	3812	8944	13330	7788	1611	3017	747	13163
1895	776	4195	9747	14718	8821	2062	4951	899	16733
1896	1101	4472	11008	16581	10273	2230	7134	1124	20761
1897	1289	4725	11571	17585	10816	2236	7682	1268	22002
1898	1260	4573	11534	17367	10594	2275	7420	1319	21608
1899	1200	4556	10700	16456	9995	2186	6692	1561	20434
1900	1388	4409	10579	16376	9187	1966	4970	1533	17656
1901	1596	4498	9825	15919	8332	1672	2692	1422	14118
1902	1615	4807	10737	17159	8700	1786	2846	1719	15051
1903	1562	4817	11542	17921	9414	2139	4172	2054	17779
1904	1723	5089	11853	18665	9934	2455	4314	2538	19241
1905	1752	4789	12037	18578	10284	2586	5762	3079	21711
1906	1760	4675	12262	18697	11375	3045	7501	4192	26113
1907	1817	4844	12861	19522	12182	3304	8171	3211	26868
1908	1908	4823	12843	19574	12385	3318	7089	3037	25829
				Gemeldeter Wegzug, Personen.					
1894	487	2450	5767	8704	4945	1071	1154	497	7667
1895	1082	2864	6858	10804	5238	1185	2148	544	9115
1896	1014	2956	7805	11775	7743	1808	5132	810	15493
1897	1350	3610	9879	14839	9813	2390	7186	1160	20549
1898	1688	4004	10295	15987	10120	2283	8405	1247	22055
1899	1929	4219	10858	17006	10307	2328	7510	1373	21518
1900	1898	4230	10698	16826	10583	2198	6478	1553	20812
1901	1988	4380	10348	16716	9451	1929	4253	1474	17107
1902	2015	4233	10189	16437	8641	1741	2734	1460	14576
1903	2122	4509	10535	17166	8690	1814	3385	1751	15640
1904	2235	4305	10764	17304	9272	2051	3927	2074	17324
1905	2222	4613	11270	18105	9676	2204	4792	2674	19346
1906	2374	4603	11863	18840	10511	2601	6797	3702	23611
1907	2164	4554	11904	18622	11268	2982	7536	3247	25033
1908	2396	4612	12189	19197	11732	3016	7560	2985	25293
				Rechnungsmässiger Mehrzuzug oder Mehrwegzug (—), Personen.					
1894	87	1362	3177	4626	2843	540	1863	250	5496
1895	—306	1331	2889	3914	3583	877	2803	355	7618
1896	87	1516	3203	4806	2530	422	2002	314	5268
1897	—61	1115	1692	2746	1003	—154	496	108	1453
1898	—428	569	1239	1380	474	—8	—985	72	—447
1899	—729	337	—158	550	—312	—142	—818	188	—1084
1900	—510	179	—119	450	—1396	—232	—1508	—20	—3156
1901	—392	118	—523	797	—1119	—257	—1561	—52	—2989
1902	—400	574	548	722	59	45	112	259	475
1903	—560	308	1007	755	724	325	787	303	2139
1904	—512	784	1089	1361	662	404	387	464	1917
1905	—470	176	767	473	608	382	970	405	2365
1906	—614	72	399	—143	864	444	704	490	2502
1907	—347	290	957	900	914	322	635	—36	1835
1908	—488	211	654	377	653	302	—471	52	536

Bilanz der Wohnbevölkerung nach Stadtkreisen, 1903—1908.

Tab. 9.

Stadtkreise	Geburten-Überschuss			Rechnungsmässiger Mehrzuzug oder Mehrwegzug (—)			Gewinn oder Verlust (—) durch Umzug			Rechnungsmässige Gesamt-Zunahme oder Abnahme (—)			Geburtenüberschuss in Prozenten der Gesamtzunahme	Zuzugsüberschuss in Prozenten der Gesamtzunahme
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.		
1903														
I	47	40	87	216	112	328	—295	—284	—579	—32	—132	—164	53,05	—153,05
II	72	87	159	45	125	170	20	80	100	137	292	429	37,06	62,94
III	679	653	1332	894	703	1597	85	32	117	1658	1388	3046	43,73	56,27
IV	101	121	222	131	162	293	85	33	118	317	316	633	35,07	64,93
V	120	123	243	191	315	506	105	139	244	416	577	993	24,47	75,53
Stadt	1019	1024	2043	1477	1417	2894	—	—	—	2496	2441	4937	41,38	58,62
1904														
I	76	49	125	402	154	556	—290	—139	—429	188	64	252	49,61	50,39
II	90	98	188	—48	5	—43	124	46	170	166	149	315	59,69	40,31
III	558	644	1202	833	682	1515	—32	—205	—237	1359	1121	2480	48,47	51,53
IV	125	112	237	399	188	587	56	196	252	580	496	1076	22,02	77,98
V	170	115	285	248	415	663	142	102	244	560	632	1192	23,91	76,09
Stadt	1019	1018	2037	1834	1444	3278	—	—	—	2853	2462	5315	38,33	61,67
1905														
I	35	32	67	420	133	553	—404	—361	—765	51	—196	—145	46,20	—146,20
II	67	69	136	74	90	164	42	—32	10	183	127	310	43,87	56,13
III	623	611	1234	1010	274	1284	—10	—4	—14	1623	881	2504	49,28	50,72
IV	134	115	249	207	156	363	201	241	442	542	512	1054	23,62	76,38
V	114	119	233	246	228	474	171	156	327	531	503	1034	22,53	77,47
Stadt	973	946	1919	1957	881	2838	—	—	—	2930	1827	4757	40,34	59,66
1906														
I	54	31	85	418	180	598	—250	—88	—338	222	123	345	24,64	75,36
II	76	65	141	69	64	133	22	3	25	167	132	299	47,16	42,84
III	630	667	1297	839	27	866	210	89	299	1679	783	2462	52,68	47,32
IV	121	115	236	132	331	463	10	1	11	263	447	710	33,24	66,76
V	149	83	232	249	50	299	8	—5	3	406	128	534	43,44	56,56
Stadt	1030	961	1991	1707	652	2359	—	—	—	2737	1613	4350	45,77	54,23
1907														
I	62	29	91	463	232	695	—505	—367	—872	20	—106	—86	105,81	—205,81
II	59	70	129	50	56	106	—55	—67	—122	54	59	113	114,14	—14,14
III	597	573	1170	960	146	1106	—80	—153	—233	1477	566	2043	57,26	42,74
IV	126	124	250	119	150	269	345	322	667	590	596	1186	21,08	78,92
V	130	77	207	289	270	559	295	265	560	714	612	1326	15,61	74,39
Stadt	974	873	1847	1881	854	2735	—	—	—	2855	1727	4582	40,31	59,69
1908														
I	83	76	159	404	219	623	—553	—471	-1024	—66	—176	—242	65,70	—165,70
II	44	32	76	—46	91	45	91	58	149	89	181	270	28,15	71,85
III	626	626	1252	-241	-239	-480	—190	—234	—424	195	153	348	359,80	—259,80
IV	123	108	231	123	235	358	578	527	1105	824	870	1694	13,64	86,36
V	92	64	156	29	338	367	74	120	194	195	522	717	21,76	78,24
Stadt	968	906	1874	269	644	913	—	—	—	1237	1550	2787	67,24	32,76

Bilanz der Wohnbevölkerung nach Heimatsgruppen, 1903—1908.

Tab. 10.

Elemente der Bilanz	Stadt Zürich	Übriger Kant. Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz überhaupt	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland überhaupt	Heimat unbekannt
1903										
Geburtenüberschuss	—69	296	866	1093	673	119	113	50	955	—5
Zuzugsüberschuss	—560	308	1007	755	724	325	787	303	2139	—
Gewinn od. Einbürgerung	1257	—824	—124	309	—249	—29	—15	—16	—309	—
Verlust Eheschliessung	11	21	—27	5	—52	13	27	7	—5	—
durch Legitimation	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gesamt-Zu- od. Abnahme	639	—199	1722	2162	1096	428	912	344	2780	—5
1904										
Geburtenüberschuss	—20	282	831	1093	640	108	147	51	946	—2
Zuzugsüberschuss	—512	784	1089	1361	662	404	387	464	1917	—
Gewinn od. Einbürgerung	1125	—901	—36	188	—106	—40	—3	—39	—188	—
Verlust Eheschliessung	—22	36	—1	13	—51	16	18	4	—13	—
durch Legitimation	3	—1	1	3	—17	1	11	2	—3	—
Gesamt-Zu- od. Abnahme	574	200	1884	2658	1128	489	560	482	2659	—2
1905										
Geburtenüberschuss	—73	235	753	915	642	122	181	65	1010	—6
Zuzugsüberschuss	—470	176	767	473	608	382	970	405	2365	—
Gewinn od. Einbürgerung	1071	—823	—105	143	—106	—11	—4	—22	—143	—
Verlust Eheschliessung	78	—11	—24	43	—89	20	20	6	—43	—
durch Legitimation	—1	—2	—4	—7	—3	4	4	2	7	—
Gesamt-Zu- od. Abnahme	605	—425	1387	1567	1052	517	1171	456	3196	—6
1906										
Geburtenüberschuss	—65	296	767	998	599	119	191	86	995	—2
Zuzugsüberschuss	—614	72	399	—143	864	444	704	490	2502	—
Gewinn od. Einbürgerung	1333	—774	—96	463	—368	—34	—7	—54	—463	—
Verlust Eheschliessung	46	—15	—29	2	—40	8	27	3	—2	—
durch Legitimation	4	—	—20	—16	—12	11	17	—	16	—
Gesamt-Zu- od. Abnahme	704	—421	1021	1304	1043	548	932	525	3048	—2
1907										
Geburtenüberschuss	—57	190	727	860	589	125	202	72	988	—1
Zuzugsüberschuss	—347	290	957	900	914	322	635	—36	1835	—
Gewinn od. Einbürgerung	1382	—823	—124	435	—381	—16	—1	—37	—435	—
Verlust Eheschliessung	40	13	—32	21	—51	2	26	2	—21	—
durch Legitimation	7	—4	—2	1	—13	2	11	—1	—1	—
Gesamt-Zu- od. Abnahme	1025	—334	1526	2217	1058	435	873	—	2366	—1
1908										
Geburtenüberschuss	—153	265	682	794	642	151	209	83	1085	—5
Zuzugsüberschuss	—488	211	654	377	653	302	—471	52	536	—
Gewinn od. Einbürgerung	1860	—996	—302	562	—435	—59	—12	—56	—562	—
Verlust Eheschliessung	97	—20	—56	21	—91	28	30	12	—21	—
durch Legitimation	10	—	—5	5	—17	4	7	1	—5	—
Gesamt-Zu- od. Abnahme	1326	—540	973	1759	752	426	—237	92	1033	—5

Die Eheschliessenden nach dem Trauungs- und Wohnort, 1896—1908.

Tab. 11.

Jahr	In Zürich					Auswärts				Total		Eheschliessungen auf 1000 Einwohner
	geschlossene Ehen nach dem Wohnort der Eheschliessenden									Mann	Frau	
	Beide in Zürich	Mann in Zürich Frau auswärts	Frau in Zürich Mann auswärts	Beide auswärts	Zusammen in Zürich geschlossene Ehen	Beide in Zürich	Mann in Zürich Frau auswärts	Frau in Zürich Mann auswärts	Zusammen auswärts geschlossene Ehen	wohnhaft in Zürich		
1896	1258	227	83	37	1605	36	150	89	275	1671	1466	12,23
1897	1388	181	91	23	1683	28	169	100	297	1766	1607	12,25
1898	1376	235	123	26	1760	32	173	108	313	1816	1639	12,01
1899	1364	188	112	42	1706	26	178	105	309	1756	1607	11,37
1900	1238	173	96	33	1540	18	162	114	294	1591	1466	10,52
1901	1125	196	100	43	1464	24	161	118	303	1506	1367	10,03
1902	1106	168	94	43	1411	24	131	116	271	1429	1340	9,44
1903	1114	142	102	54	1412	30	131	132	293	1417	1378	9,09
1904	1160	158	113	46	1477	34	148	142	324	1500	1449	9,31
1905	1294	190	88	40	1612	24	168	117	309	1676	1523	10,08
1906	1307	162	137	57	1663	42	172	151	365	1683	1637	9,84
1907	1277	199	147	51	1674	30	184	150	364	1690	1604	9,61
1908	1434	237	181	74	1926	26	180	136	342	1877	1777	10,45

Die Eheschliessenden nach der Heimat, 1896—1908.

Tab. 12.

Jahr	Stadt Zürich	Übriger Kanton Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz überhaupt	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland überhaupt	Zusammen
a) In der Wohnbevölkerung getraute Männer.										
1896	213	334	547	1094	412	76	69	20	577	1671
1897	229	365	618	1212	402	65	69	18	554	1766
1898	223	352	620	1195	436	95	66	24	621	1816
1899	248	308	622	1178	402	70	85	21	578	1756
1900	215	294	544	1053	379	58	75	26	538	1591
1901	212	269	589	1070	317	43	53	23	436	1506
1902	231	266	510	1007	310	37	55	20	422	1429
1903	220	282	496	998	276	52	63	28	419	1417
1904	204	291	523	1018	305	62	74	41	482	1500
1905	263	310	578	1151	330	70	90	35	525	1676
1906	271	308	544	1123	360	60	96	44	560	1683
1907	268	311	565	1144	347	70	100	29	546	1690
1908	287	307	624	1218	410	96	114	39	659	1877
b) In der Wohnbevölkerung getraute Frauen.										
1896	229	247	475	951	438	49	15	13	515	1466
1897	238	284	554	1076	454	32	29	16	531	1607
1898	223	286	577	1086	471	42	29	11	553	1639
1899	234	288	535	1057	450	41	48	11	550	1607
1900	218	232	504	954	414	36	36	26	512	1466
1901	193	251	474	918	370	30	28	21	449	1367
1902	186	230	463	879	354	47	41	19	461	1340
1903	213	240	485	938	342	39	34	25	440	1378
1904	240	240	471	951	365	43	56	34	498	1449
1905	216	253	482	951	423	53	68	28	572	1523
1906	242	279	547	1068	412	44	67	46	569	1637
1907	238	253	541	1032	404	64	72	32	572	1604
1908	260	286	561	1107	487	71	85	27	670	1777

Trauungsziffern im Durchschnitt der Jahre 1893/95, 1899/1902, 1903/07 und für das Jahr 1908.

Tab. 13.

Geschlecht / Jahr	Heimat der Getrauten (Wohnbevölkerung): Stadt Zürich	Übriger Kt. Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz überhaupt	Deutsches Reich	Österr.-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland überhaupt	Total
1. Heiratsziffern nach Heimat, Familienstand und Geschlecht.										
Von 1000 (über 15 Jahre alten) Ledigen heirateten:										
Männer 1893/95	51,51	65,26	61,87	60,40	67,52	40,40	16,73	29,69	45,84	54,68
Männer 1899/02	51,32	59,21	67,12	61,14	72,34	54,72	39,65	25,84	58,64	60,30
Frauen 1893/95	45,40	49,18	63,85	53,94	60,00	82,03	86,54	46,43	60,76	56,00
Frauen 1899/02	39,69	44,08	58,00	48,98	52,15	70,73	122,38	45,45	55,44	51,10
Von 1000 Verwitweten heirateten:										
Männer 1893/95	60,24	81,64	139,62	87,64	109,29	121,21	37,73	—	90,91	88,28
Männer 1899/02	49,54	83,34	107,84	76,98	117,45	48,77	33,33	43,48	94,96	80,62
Frauen 1893/95	11,04	18,58	24,28	16,98	29,97	14,08	68,96	—	29,07	18,61
Frauen 1899/02	6,18	15,80	21,41	13,70	24,69	16,13	57,14	24,69	25,83	15,77
Von 1000 Geschiedenen heirateten:										
Männer 1893/95	121,61	211,00	258,43	202,20	185,19	—	—	—	156,24	197,39
Männer 1899/02	171,43	162,60	198,72	180,70	333,33	—	—	—	272,72	190,95
Frauen 1893/95	47,95	80,51	113,40	83,33	157,90	—	—	—	127,66	86,67
Frauen 1899/02	40,23	62,70	84,51	67,22	93,02	—	—	111,11	82,57	70,01
Von 1000 Heiratsfähigen überhaupt heirateten:										
Männer 1893/95	53,98	70,34	68,11	65,06	70,13	42,36	16,76	28,92	47,75	58,54
Männer 1899/02	53,95	64,11	71,92	64,97	76,52	54,15	39,96	27,53	61,33	63,78
Frauen 1893/95	35,36	42,92	58,71	46,28	57,97	66,07	81,48	41,79	57,88	49,37
Frauen 1899/02	29,76	38,26	52,64	41,56	49,92	59,01	105,85	40,95	52,34	44,70
2. Heiratsziffern nach Heimat und Geschlecht.										
Von 1000 männlichen Personen heirateten:										
1893/95	16,14	24,64	28,82	23,58	29,49	25,33	10,11	15,61	23,52	23,56
1899/02	16,12	19,89	25,91	21,45	25,47	21,61	19,05	14,47	23,18	21,97
1903/07	15,97	21,53	22,33	20,28	21,03	22,22	18,21	16,15	19,99	20,19
1908	17,02	23,01	23,52	21,47	23,64	24,49	17,78	14,88	21,76	21,57
Von 1000 weiblichen Personen heirateten:										
1893/95	14,42	17,72	25,36	19,33	28,12	19,08	13,56	15,09	25,82	20,82
1899/02	12,37	15,07	21,16	16,78	22,94	18,15	20,74	15,59	21,96	18,25
1903/07	12,48	15,35	18,91	16,01	20,99	18,16	23,35	18,62	20,77	17,43
1908	13,09	18,03	19,67	17,25	24,64	21,58	26,48	12,26	23,61	19,19
3. Allgemeine Trauungsziffern nach der Heimat.										
Auf 1000 Personen überhaupt kamen Trauungen:										
1893/95	7,44	11,50	14,34	11,23	13,64	16,65	8,52	8,86	12,86	11,69
1899/02	7,35	9,20	12,53	10,07	11,31	11,66	12,52	8,03	11,29	10,42
1903/07	7,25	9,87	10,63	9,43	9,53	10,85	11,76	8,93	9,95	9,59
1908	7,82	10,52	11,31	10,07	11,05	13,31	11,85	8,26	11,24	10,45

Die Zahl der Getrauten ist bezogen für den Durchschnitt der Jahre 1893/95 und 1899/1902 auf den Stand der Bevölkerung nach den Volkszählungen vom 1. Juni 1894, bezw. vom 1. Dezember 1900, für die Jahre 1903—1907 auf die berechnete mittlere Jahresbevölkerung.

Durchschnittsalter der Eheschliessenden nach der Heimat, 1903—1908.

Tab. 14.

Heimat der Eheschliessenden	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1903	1904	1905	1906	1907	1908
	Zurückgelegte Jahre											
	Junggesellen.						Jungfrauen.					
Stadt Zürich . .	28,50	28,56	27,99	27,99	28,12	28,22	25,58	25,82	25,74	25,90	25,63	25,87
Übriger Kanton Zch.	27,01	27,99	27,51	27,64	27,65	27,70	26,24	26,08	26,73	26,40	26,79	26,40
Übrige Schweiz .	27,27	27,00	27,92	26,95	27,58	27,62	26,50	26,16	26,42	25,98	26,50	26,36
Schweiz . . .	27,46	27,59	27,84	27,38	27,71	27,78	26,21	26,05	26,42	26,06	26,34	26,25
Deutsches Reich .	28,16	27,86	28,07	28,00	28,32	28,24	26,34	25,76	26,23	26,61	26,69	26,41
Österreich-Ungarn	28,39	29,68	29,20	29,05	30,28	29,55	28,44	26,34	26,45	25,73	25,82	26,91
Italien	28,15	27,23	28,49	27,76	27,23	27,82	22,64	23,38	23,75	25,16	23,73	23,99
Übriges Ausland .	28,92	28,05	28,06	26,72	27,81	25,69	27,13	25,45	26,48	24,97	25,10	24,88
Ausland . . .	28,24	28,01	28,32	27,97	28,34	28,22	26,26	25,62	26,25	26,25	26,14	26,09
Überhaupt	27,71	27,73	27,99	27,21	27,92	27,94	26,23	25,89	26,79	26,13	26,26	26,19
	Witwer.						Witwen.					
Stadt Zürich . .	49,21	49,37	50,50	46,54	49,62	49,81	43,71	45,86	43,91	42,17	41,94	40,83
Übriger Kanton Zch.	46,91	42,87	44,48	44,73	44,07	44,69	41,29	38,05	38,50	41,44	41,05	42,95
Übrige Schweiz .	42,23	41,16	42,75	43,37	40,59	41,82	40,94	40,18	40,20	42,30	40,75	40,94
Schweiz . . .	45,49	43,59	45,36	44,68	44,38	44,98	41,70	40,69	40,56	42,00	41,06	41,42
Deutsches Reich .	38,56	38,41	40,85	40,64	42,00	40,00	36,75	40,50	35,40	41,30	39,15	39,45
Österreich-Ungarn	32,00	37,17	40,00	38,00	41,00	41,00	39,20	33,50	40,00	—	40,00	38,50
Italien	40,00	37,50	39,25	39,14	33,00	43,09	35,00	34,50	30,00	32,67	35,33	39,20
Übriges Ausland .	41,50	—	40,00	40,50	29,00	46,00	—	35,67	—	41,50	40,50	31,59
Ausland . . .	38,73	38,16	40,59	40,17	40,15	41,35	37,15	38,04	35,48	40,45	38,70	38,77
Überhaupt	44,44	41,91	43,98	43,37	43,16	43,96	40,50	39,94	38,93	41,39	40,35	40,67
	Geschiedene Männer.						Geschiedene Frauen.					
Stadt Zürich . .	44,50	41,40	38,12	40,90	38,00	35,69	36,40	37,93	35,18	38,30	31,78	41,00
Übriger Kanton Zch.	40,74	36,05	37,37	36,43	39,38	38,67	40,79	35,46	32,53	34,41	34,72	35,10
Übrige Schweiz .	39,61	40,35	36,92	38,90	38,91	38,24	37,64	33,46	36,55	36,39	36,25	34,60
Schweiz . . .	40,44	39,02	37,32	38,78	38,80	37,97	38,33	34,91	35,23	35,82	35,08	35,31
Deutsches Reich .	41,08	38,50	39,58	39,25	39,54	38,50	38,10	32,18	36,93	31,00	35,56	36,33
Österreich-Ungarn	—	—	—	—	49,00	—	—	41,00	—	—	37,50	—
Italien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Übriges Ausland .	32,00	46,00	40,59	—	—	36,67	55,00	33,50	41,00	—	41,00	52,00
Ausland . . .	40,23	39,33	39,58	39,25	39,93	38,28	39,64	33,00	37,19	31,00	34,36	37,31
Überhaupt	40,44	39,06	37,62	38,84	39,09	38,63	38,54	34,62	35,66	35,56	34,92	35,65
	Männer überhaupt.						Frauen überhaupt.					
Stadt Zürich . .	32,12	31,64	31,17	31,39	31,75	30,97	27,28	27,69	27,42	27,22	26,89	27,60
Übriger Kanton Zch.	30,27	29,80	29,48	29,77	29,80	30,32	28,59	28,14	27,64	28,68	28,77	28,19
Übrige Schweiz .	29,73	29,09	32,97	29,35	29,39	29,49	28,28	27,76	28,04	28,05	28,12	28,03
Schweiz . . .	30,41	29,80	30,04	29,93	30,05	30,05	28,13	27,84	27,79	28,02	27,99	27,97
Deutsches Reich .	29,38	29,31	29,78	29,53	30,37	29,38	27,29	26,60	27,65	27,38	27,52	27,25
Österreich-Ungarn	28,46	30,40	29,81	29,65	31,31	30,27	29,82	27,35	27,47	25,73	27,74	27,56
Italien	28,71	27,78	28,97	28,59	27,58	29,15	23,00	24,96	24,03	25,56	24,70	24,88
Übriges Ausland .	29,93	28,49	28,51	27,34	27,90	28,10	28,24	26,82	24,96	27,13	26,57	26,37
Ausland . . .	29,20	29,15	29,56	29,21	29,86	29,39	27,24	26,50	26,99	27,02	27,13	26,95
Überhaupt	30,06	29,59	29,83	29,69	29,99	29,82	27,84	27,38	27,49	27,67	27,69	27,59

Tab. 15. **Die Geborenen** (in der Wohnbevölkerung) **nach der Heimat, 1896—1908.**

Heimat der Geborenen	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
a) Lebendgeborene überhaupt.													
Stadt Zürich . . .	544	517	472	556	519	596	543	509	499	492	503	523	486
Übriger Kt. Zürich .	911	928	962	983	949	891	890	787	778	726	741	627	690
Übrige Schweiz . .	1416	1488	1608	1683	1662	1671	1626	1519	1521	1433	1415	1348	1357
Schweiz	2871	2933	3042	3222	3130	3158	3059	2815	2798	2651	2659	2498	2533
Deutsches Reich .	1157	1215	1298	1299	1241	1270	1118	1072	1064	1057	1001	951	1006
Österreich-Ungarn .	164	191	209	195	219	193	178	188	180	203	196	201	231
Italien	190	207	220	293	255	223	220	222	263	290	330	328	351
Übriges Ausland .	76	67	65	75	57	86	62	76	78	114	128	109	124
Ausland	1587	1680	1792	1862	1772	1772	1578	1558	1585	1664	1655	1589	1712
Zusammen	4458	4613	4834	5084	4902	4930	4637	4373	4383	4315	4314	4087	*4246
b) Lebendgeborene Uneheliche.													
Stadt Zürich . . .	25	21	16	30	24	25	23	22	15	21	23	11	25
Übriger Kt. Zürich .	72	72	72	63	75	65	58	55	61	66	61	62	59
Übrige Schweiz . .	172	164	176	205	180	184	209	150	178	155	165	184	187
Schweiz	269	257	264	298	279	274	290	227	254	242	249	257	271
Deutsches Reich .	243	261	255	252	235	230	204	203	224	233	195	200	239
Österreich-Ungarn .	25	20	23	14	31	20	29	20	30	38	35	40	49
Italien	12	7	10	11	24	14	12	19	21	22	28	24	24
Übriges Ausland .	5	2	4	2	6	7	4	9	2	11	12	9	13
Ausland	285	290	292	279	296	271	249	251	277	304	270	273	325
Zusammen	554	547	556	577	575	545	539	478	531	546	519	530	*597
c) Totgeborene überhaupt.													
Stadt Zürich . . .	18	12	18	20	14	23	15	13	12	17	20	17	18
Übriger Kt. Zürich .	38	36	42	32	34	33	36	26	22	25	24	25	28
Übrige Schweiz . .	69	75	55	71	54	70	66	51	57	59	49	58	56
Schweiz	125	123	115	123	102	126	117	90	91	101	93	100	102
Deutsches Reich .	52	41	49	46	63	44	40	38	38	44	37	34	46
Österreich-Ungarn .	8	14	12	14	8	11	9	8	12	10	6	7	11
Italien	7	10	11	14	13	10	12	10	5	8	15	17	13
Übriges Ausland .	2	2	2	1	2	4	4	—	1	—	4	2	—
Ausland	69	67	74	75	86	69	65	56	56	62	62	60	70
Zusammen	194	190	189	198	188	195	182	146	147	163	155	*161	172
d) Totgeborene Uneheliche.													
Stadt Zürich . . .	3	—	2	1	—	1	—	2	1	1	—	1	1
Übriger Kt. Zürich .	1	4	5	5	3	6	6	2	5	3	—	5	6
Übrige Schweiz . .	13	22	7	14	10	13	11	6	9	10	9	12	11
Schweiz	17	26	14	20	13	20	17	10	15	14	9	18	18
Deutsches Reich .	19	13	17	10	19	14	10	9	13	15	12	12	14
Österreich-Ungarn .	3	4	2	2	—	3	2	1	2	3	1	—	2
Italien	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	2	3	2
Übriges Ausland .	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—
Ausland	22	17	19	13	20	20	13	11	15	18	16	15	18
Zusammen	39	43	33	33	33	40	30	21	30	32	25	*34	36

*) Darunter 1 mit unbekannter Heimat.

Tab. 16a. **Die Geborenen nach dem Geschlecht, 1876—1908.**

Jahr	Lebendgeborene							Totgeborene							Geborene überhaupt
	ehelich		unehelich		überhaupt			ehelich		unehel.		überhaupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	
a) In Zürich Geborene überhaupt.															
1876	1051	1010	150	129	1201	1139	2340	59	53	15	9	74	62	136	2476
1877	1121	1105	135	125	1256	1230	2486	60	43	11	8	71	51	122	2608
1878	1099	1063	135	139	1234	1202	2436	75	54	6	7	81	61	142	2578
1879	1124	1079	124	126	1248	1205	2453	63	48	20	5	83	53	136	2589
1880	1147	1140	138	129	1285	1269	2554	70	47	13	5	83	52	135	2689
1881	1147	1152	151	131	1298	1283	2581	87	54	16	5	103	59	162	2743
1882	1173	1122	150	129	1323	1251	2574	57	57	9	12	66	69	135	2709
1883	1180	1123	160	156	1340	1279	2619	75	45	9	9	84	54	138	2757
1884	1201	1177	151	123	1352	1300	2652	67	39	17	13	84	52	136	2788
1885	1112	1131	147	148	1259	1279	2538	66	60	14	9	80	69	149	2687
1886	1128	1127	141	141	1269	1268	2537	72	49	11	4	83	53	136	2673
1887	1108	1176	132	151	1240	1327	2567	63	46	13	11	76	57	133	2700
1888	1172	1093	158	146	1330	1239	2569	61	63	6	17	67	80	147	2716
1889	1241	1163	154	160	1395	1323	2718	64	40	14	16	78	56	134	2852
1890	1220	1184	162	159	1382	1343	2725	64	40	9	8	73	48	121	2846
1891	1328	1331	202	177	1530	1508	3038	74	34	11	5	85	39	124	3162
1892	1364	1319	199	210	1563	1529	3092	69	49	16	13	85	62	147	3239
1893	1511	1529	203	206	1714	1735	3449	76	55	13	9	89	64	153	3602
1894	1682	1590	280	218	1962	1808	3770	71	67	17	24	88	91	179	3949
1895	1814	1726	270	249	2084	1975	4059	109	82	21	11	130	93	223	4282
1896	2106	1984	340	290	2446	2274	4720	99	73	22	24	121	97	218	4938
1897	2187	2097	318	289	2505	2386	4891	102	68	21	24	123	92	215	5106
1898	2276	2160	299	318	2575	2478	5053	104	76	26	13	130	89	219	5272
1899	2411	2249	340	310	2751	2559	5310	102	85	18	20	120	105	225	5535
1900	2303	2219	334	300	2637	2519	5156	112	80	16	19	128	99	227	5383
1901	2364	2281	319	295	2683	2576	5259	99	82	22	22	121	104	225	5484
1902	2298	2144	310	310	2608	2454	5062	94	85	20	20	114	105	219	5281
1903	2170	2071	289	290	2459	2361	4820	97	68	11	13	108	81	189	5009
1904	2179	2101	299	317	2478	2418	4896	81	69	20	16	101	85	186	5082
1905	2160	2080	326	307	2486	2387	4873	84	68	16	21	100	89	189	5062
1906	2264	2042	295	328	2559	2370	4929	84	71	10	20	94	91	185	5114
1907	2146	1958	322	300	2468	2258	4726	74	84	22	15	96	99	195	4921
1908	2167	2088	356	332	2523	2420	4943	95	81	19	20	114	101	215	5158
Jahresdurchschnitt															
1876/80	1108	1079	137	130	1245	1209	2454	65	49	13	7	78	56	134	2588
1881/85	1163	1141	152	137	1315	1278	2593	70	51	13	10	83	61	144	2737
1896/90	1174	1149	149	151	1323	1300	2623	65	48	10	11	75	59	134	2757
1891/95	1540	1499	231	212	1771	1711	3482	80	57	15	12	95	69	164	3646
1896/900	2257	2142	326	301	2583	2443	5026	104	76	21	20	125	96	221	5247
1901/05	2234	2135	309	304	2543	2439	4982	91	74	18	18	109	92	201	5183

Die Geborenen nach dem Geschlecht, 1876—1908.

Tab. 16b.

Jahr	Lebendgeborene							Totgeborene							Geborene überhaupt
	ehelich		unehelich		überhaupt			ehelich		unehelich		überhaupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	
b) In Zürich geborene Ortsfremde.															
1876	26	23	39	25	65	48	113	4	2	1	2	5	4	9	122
1877	13	14	25	20	38	34	72	4	3	1	4	5	7	12	84
1878	25	22	30	18	55	40	95	6	2	—	1	6	3	9	104
1879	28	19	22	18	50	37	87	3	4	6	—	9	4	13	100
1880	22	21	28	19	50	40	90	4	1	2	—	6	1	7	97
1881	29	20	22	23	51	43	94	6	2	2	1	8	3	11	105
1882	26	21	27	24	53	45	98	4	2	—	—	4	2	6	104
1883	27	27	24	30	51	57	108	10	4	—	1	10	5	15	123
1884	23	37	29	21	52	58	110	2	4	—	4	2	8	10	120
1885	26	19	33	26	59	45	104	6	5	3	—	9	5	14	118
1886	23	26	21	18	44	44	88	5	4	2	1	7	5	12	100
1887	23	24	19	33	42	57	99	6	1	1	2	7	3	10	109
1888	21	25	19	19	40	44	84	3	4	1	2	4	6	10	94
1889	32	35	24	27	56	62	118	5	1	4	4	9	5	14	132
1890	38	31	28	30	66	61	127	10	4	5	1	15	5	20	147
1891	41	50	34	30	75	80	155	7	3	3	—	10	3	13	168
1892	53	50	27	32	80	82	162	11	5	—	—	11	5	16	178
1893	70	49	29	26	99	75	174	8	6	2	2	10	8	18	192
1894	79	68	37	20	116	88	204	10	3	1	2	11	5	16	220
1895	113	92	33	31	146	123	269	12	8	2	2	14	10	24	293
1896	99	118	39	43	138	161	299	9	7	2	5	11	12	23	322
1897	125	122	28	36	153	158	311	14	9	1	1	15	10	25	336
1898	100	84	36	31	136	115	251	15	9	3	3	18	12	30	281
1899	93	85	38	41	131	126	257	13	9	4	1	17	10	27	284
1900	107	121	29	32	136	153	289	21	16	—	2	21	18	39	328
1901	139	140	40	32	179	172	351	16	10	3	1	19	11	30	381
1902	168	200	41	43	209	243	452	16	11	4	6	20	17	37	489
1903	192	179	47	59	239	238	477	23	17	3	—	26	17	43	520
1904	221	215	45	41	266	256	522	18	15	5	1	23	16	39	561
1905	246	251	48	41	294	292	586	12	9	1	4	13	13	26	612
1906	283	256	54	51	337	307	644	13	12	1	4	14	16	30	674
1907	306	263	47	47	353	310	663	12	19	1	2	13	21	34	697
1908	328	321	50	51	378	372	750	24	16	1	2	25	18	43	793
Jahresdurchschnitt.															
1876/80	23	20	29	20	52	40	92	4	2	2	2	6	4	10	102
1881/85	26	25	27	25	53	50	103	6	3	1	1	7	4	11	114
1886/90	28	28	22	25	50	53	103	6	3	2	2	8	5	13	116
1891/95	71	62	32	28	103	90	193	9	5	2	1	11	6	17	210
1896/900	105	106	34	37	139	143	282	14	10	2	2	16	12	28	310
1901/05	193	197	44	43	237	240	477	17	12	3	3	20	15	35	512

Die Geborenen nach dem Geschlecht, 1876—1908.

Tab. 16c.

Jahre	Lebendgeborene								Totgeborene							Geborene überhaupt
	ehelich		unehelich		überhaupt			auf 1000 Einw.	ehelich		unehelich		überhaupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	
c) In der Wohnbevölkerung Geborene (a—b+d).																
1876	1029	989	111	106	1140	1095	2235	32,09	55	51	14	7	69	58	127	2362
1877	1115	1094	110	106	1225	1200	2425	33,86	56	40	10	4	66	44	110	2535
1878	1078	1045	106	121	1184	1166	2350	31,91	69	52	6	6	75	58	133	2483
1879	1099	1063	103	108	1202	1171	2373	31,41	60	44	14	5	74	49	123	2496
1880	1130	1127	112	110	1242	1237	2479	31,98	66	46	11	5	77	51	128	2607
1881	1123	1139	129	108	1252	1247	2499	31,43	81	52	14	4	95	56	151	2650
1882	1150	1106	124	106	1274	1212	2486	30,51	53	55	9	12	62	67	129	2615
1883	1159	1106	136	127	1295	1233	2528	30,30	65	41	9	8	74	49	123	2651
1884	1183	1145	122	104	1305	1249	2554	29,90	65	35	17	9	82	44	126	2680
1885	1091	1115	114	123	1205	1238	2443	27,95	60	55	11	9	71	64	135	2578
1886	1108	1104	120	123	1228	1227	2455	27,47	67	45	9	3	76	48	124	2579
1887	1091	1158	114	119	1205	1277	2482	27,17	57	45	12	9	69	54	123	2605
1888	1156	1072	141	129	1297	1201	2498	26,77	58	59	5	15	63	74	137	2635
1889	1218	1135	131	135	1349	1270	2619	27,28	59	39	10	12	69	51	120	2739
1890	1186	1164	135	130	1321	1294	2615	26,34	54	36	4	7	58	43	101	2716
1891	1296	1288	169	150	1465	1438	2903	28,31	67	31	8	5	75	36	111	3014
1892	1317	1278	173	180	1490	1458	2948	27,87	58	44	16	13	74	57	131	3079
1893	1449	1484	175	183	1624	1667	3291	29,41	68	49	11	7	79	56	135	3426
1894	1611	1526	243	198	1854	1724	3578	29,69	61	64	16	22	77	86	163	3741
1895	1707	1637	237	219	1944	1856	3800	29,45	97	74	19	9	116	83	199	3999
1896	2019	1885	306	248	2325	2133	4458	32,60	90	66	20	19	110	85	195	4653
1897	2079	1987	293	254	2372	2241	4613	31,99	88	59	20	23	108	82	190	4803
1898	2191	2087	266	290	2457	2377	4834	31,97	89	67	23	10	112	77	189	5023
1899	2333	2174	306	271	2639	2445	5084	32,91	89	76	14	19	103	95	198	5282
1900	2216	2111	306	269	2522	2380	4902	32,41	91	64	16	17	107	81	188	5090
1901	2237	2148	280	265	2517	2413	4930	32,84	83	72	19	21	102	93	195	5125
1902	2144	1954	270	269	2414	2223	4637	30,63	78	74	16	14	94	88	182	4819
1903	1988	1907	246	232	2234	2139	4373	28,07	74	51	8	13	82	64	146	4519
1904	1963	1889	255	276	2218	2165	4383	27,20	63	54	15	15	78	69	147	4530
1905	1925	1844	280	266	2205	2110	4315	25,95	72	59	15	17	87	76	163	4478
1906	1994	1801	242	277	2236	2078	4314	25,23	71	59	9	16	80	75	155	4469
1907	1849	1708	276	254	2125	1962	4087	23,25	62	65	21	13	83	78	161	4248
1908	1868	1781	314	283	2182	2064	4246	23,61	71	65	18	18	89	83	172	4418
Jahresdurchschnitt.																
1876/80	1090	1064	108	110	1198	1174	2372	32,24	61	47	11	5	72	52	124	2496
1881/85	1141	1122	125	114	1266	1236	2502	29,98	65	48	12	8	77	56	133	2635
1886/90	1152	1127	128	127	1280	1254	2534	27,00	59	45	8	9	67	54	121	2655
1891/95	1476	1443	199	186	1675	1629	3304	29,00	70	53	14	11	84	64	148	3452
1896/900	2168	2049	295	266	2463	2315	4778	32,38	89	66	19	18	108	84	192	4970
1901/05	2051	1948	266	262	2317	2210	4527	28,84	74	62	15	16	89	78	167	4694

Tab. 16d. **Die Geborenen nach dem Geschlecht, 1876—1908.**

Jahr	Lebendgeborene ehelich m.	ehelich w.	unehelich m.	unehelich w.	überhaupt m.	überhaupt w.	überhaupt zus.	Jahr	Lebendgeborene ehelich m.	ehelich w.	unehelich m.	unehelich w.	überhaupt m.	überhaupt w.	überhaupt zus.
d. Von der Wohnbevölkerung auswärts Geborene															
1876	4	2	—	2	4	4	8	1896	12	19	5	1	17	20	37
1877	7	3	—	1	7	4	11	1897	17	12	3	1	20	13	33
1878	4	4	1	—	5	4	9	1898	15	11	3	3	18	14	32
1879	3	3	1	—	4	3	7	1899	15	10	4	2	19	12	31
1880	5	8	2	—	7	8	15	1900	20	13	1	1	21	14	35
1881	5	7	—	—	5	7	12	1901	12	7	1	2	13	9	22
1882	3	5	1	1	4	6	10	1902	14	10	1	2	15	12	27
1883	6	10	—	1	6	11	17	1903	10	15	4	1	14	16	30
1884	5	5	—	2	5	7	12	1904	5	3	1	—	6	3	9
1885	5	3	—	1	5	4	9	1905	11	15	2	—	13	15	28
1886	3	3	—	—	3	3	6	1906	13	15	1	—	14	15	29
1887	6	6	1	1	7	7	14	1907	9	13	1	1	10	14	24
1888	5	4	2	2	7	6	13	1908	29	14	8	2	37	16	53
1889	9	7	1	2	10	9	19	Jahresdurchschnitt							
1890	4	11	1	1	5	12	17	1876/80	4	4	1	1	5	5	10
1891	9	7	1	3	10	10	20	1881/85	5	6	—	1	5	7	12
1892	6	9	1	2	7	11	18	1886/90	5	6	1	1	6	7	13
1893	8	4	1	3	9	7	16	1891/95	7	5	1	2	8	7	15
1894	8	4	—	—	8	4	12	1896/00	16	13	3	2	19	15	34
1895	6	2	—	2	6	4	10	1901/05	10	10	2	1	12	11	23

Tab. 17. **Legitimationen unehelicher Kinder, 1898—1908.**

Jahr der Legitimation	Geburtsjahr der in Zürich geb. unehel. Kinder: vor 1898	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	Zus. in Zch. gebor. legit. Kdr.	davon auswärts legitimiert	Ausw. gebor. in Zch. legit. Kdr.	Total in Zürich legit. Kdr.
Gesamtzahl der (in der Wohnbev.) lebendgeborenen unehelichen Kinder:																
	.	556	577	575	545	539	478	531	546	519	530	512	5908	.	.	.
davon wurden durch Eheschliessung der Eltern legitimiert:																
1898	100	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	150	26	12	136
1899	61	36	53	.	.	.	.	.	.	.	.	.	150	23	35	162
1900	31	16	43	53	.	.	.	.	.	.	.	.	143	38	30	135
1901	23	12	20	39	38	.	.	.	.	.	.	.	132	39	18	111
1902	11	6	14	20	43	40	.	.	.	.	.	.	134	35	16	115
1903	11	3	5	11	14	35	43	.	.	.	.	.	122	41	22	103
1904	15	5	2	4	21	18	36	46	.	.	.	.	147	41	36	142
1905	8	2	2	4	2	9	18	41	40	.	.	.	126	42	28	112
1906	8	1	2	4	4	7	10	23	52	55	.	.	166	48	41	159
1907	4	—	1	1	4	6	3	10	30	33	60	.	152	41	40	151
1908	6	3	2	3	1	3	3	7	12	22	50	60	172	44	49	177
Zus.	278	134	144	139	127	118	113	127	134	110	110	60	1594	418	327	1503
darunter Knaben .	134	66	65	70	69	66	61	69	69	53	60	32	814	229	168	753
darunter Mädchen .	144	68	79	69	58	52	52	58	65	57	50	28	780	189	159	750
darunter ausw. leg.	110	27	36	34	35	26	34	26	41	24	16	9	.	418	.	.
Die Legitimierten sind % der unehelich Geborenen:																
	.	24,10	24,96	24,17	23,30	21,89	23,64	23,92	24,54	21,19	20,75	11,72	22,27	.	.	.

Die Geborenen (in der Wohnbev.) nach Stadtkreisen, 1876—1908.

Tab. 18a—b.

Jahre	a) Lebendgeborene überhaupt						b) Lebendgeborene uneheliche					
	I	II	III	IV	V	Stadt	I	II	III	IV	V	Stadt
1876	601	189	539	254	652	2235	92	13	47	20	45	217
1877	629	197	647	265	687	2425	78	13	56	13	56	216
1878	577	183	671	259	660	2350	85	12	57	28	45	227
1879	546	177	732	270	648	2373	64	15	60	27	45	211
1880	598	188	744	283	666	2479	79	8	60	22	53	222
1881	618	186	779	296	620	2499	88	6	69	23	51	237
1882	576	202	829	258	621	2486	80	12	80	12	46	230
1883	574	177	867	265	645	2528	79	12	86	21	65	263
1884	587	186	869	315	597	2554	72	6	74	25	49	226
1885	597	165	818	280	583	2443	70	7	94	16	50	237
1886	580	148	849	294	584	2455	92	11	70	18	52	243
1887	614	187	832	297	552	2482	76	4	79	30	44	233
1888	594	161	862	296	585	2498	95	9	93	21	52	270
1889	586	156	894	335	648	2619	86	11	88	25	56	266
1890	584	174	927	311	619	2615	96	6	88	27	48	265
1891	624	178	1033	372	696	2903	101	10	113	23	72	319
1892	603	190	1107	380	668	2948	124	12	127	55	35	353
1893	646	236	1262	415	732	3291	111	9	132	44	62	358
1894	590	225	1504	458	801	3578	112	18	172	65	74	441
1895	570	259	1820	464	687	3800	104	17	235	42	58	456
1896	572	321	2228	483	854	4458	110	29	308	37	70	554
1897	552	326	2361	557	817	4613	105	27	315	48	52	547
1898	529	347	2620	504	834	4834	99	30	319	45	63	556
1899	525	375	2762	509	913	5084	104	22	340	38	73	577
1900	534	341	2634	489	904	4902	94	30	335	35	81	575
1901	512	368	2609	532	909	4930	103	15	312	35	80	545
1902	473	356	2448	486	874	4637	104	30	285	36	84	539
1903	451	329	2347	472	774	4373	99	14	266	32	67	478
1904	457	340	2335	470	781	4383	100	22	310	32	67	531
1905	441	318	2329	487	740	4315	118	22	295	30	81	546
1906	445	293	2340	512	724	4314	108	15	276	48	72	519
1907	433	291	2164	482	717	4087	118	16	287	40	69	530
1908	483	266	2257	565	675	4246	128	20	335	48	66	597
						Jahresdurchschnitt						
1876/80	590	187	667	266	663	2372	79	12	56	22	49	218
1881/85	590	183	833	283	613	2502	78	9	81	19	52	239
1886/90	591	165	873	307	598	2534	89	8	84	24	50	255
1891/95	606	218	1345	418	717	3304	110	13	156	46	60	385
1896/900	543	342	2521	508	864	4778	102	27	323	41	68	561
1901/05	467	342	2413	489	816	4527	105	21	293	33	76	528

Die Geborenen (in der Wohnbev.) nach Stadtkreisen, 1876—1908.

Tab. 18c—d.

Jahre	c) Totgeborene überhaupt						d) Totgeborene Uneheliche					
	I	II	III	IV	V	Stadt	I	II	III	IV	V	Stadt
1876	42	10	31	21	23	127	15	—	—	4	2	21
1877	25	3	32	19	31	110	2	—	2	5	5	14
1878	37	5	39	15	37	133	8	—	2	2	—	12
1879	29	9	40	15	30	123	7	—	7	2	3	19
1880	40	9	38	13	28	128	5	1	3	2	5	16
1881	34	10	47	13	47	151	8	—	4	1	5	18
1882	28	7	47	14	33	129	8	—	9	—	4	21
1883	31	8	34	15	35	123	6	—	7	—	4	17
1884	28	10	41	15	32	126	7	5	7	—	7	26
1885	30	7	52	13	33	135	6	—	10	—	4	20
1886	29	7	42	19	27	124	6	—	5	1	—	12
1887	23	13	48	11	28	123	7	1	9	—	4	21
1888	30	10	39	17	41	137	7	1	5	3	4	20
1889	32	6	53	12	17	120	9	—	8	1	4	22
1890	17	3	44	17	20	101	6	—	4	1	—	11
1891	31	6	36	11	27	111	6	—	6	—	1	13
1892	29	7	48	13	34	131	7	2	11	3	6	29
1893	23	8	61	17	26	135	5	1	6	3	3	18
1894	32	10	75	16	30	163	9	2	15	5	7	38
1895	32	10	102	26	29	199	9	—	11	2	6	28
1896	22	10	103	25	35	195	4	1	23	5	6	39
1897	31	11	100	15	33	190	9	—	25	2	7	43
1898	19	6	122	15	27	189	6	—	22	4	1	33
1899	31	8	111	21	27	198	9	3	14	2	5	33
1900	19	11	101	21	36	188	8	1	16	3	5	33
1901	30	11	100	21	33	195	14	2	16	4	4	40
1902	20	11	101	19	31	182	10	2	16	1	1	30
1903	15	13	78	15	25	146	3	3	10	3	2	21
1904	23	10	67	17	30	147	9	1	10	2	8	30
1905	21	12	86	17	27	163	6	1	20	—	5	32
1906	15	8	88	15	29	155	3	2	16	2	2	25
1907	20	9	85	22	25	161	9	—	21	1	3	34
1908	19	11	100	19	23	172	8	1	22	4	1	36
Jahresdurchschnitt												
1876/80	34	7	36	17	30	124	7	—	3	3	3	16
1881/85	30	9	44	14	36	133	7	1	7	—	5	20
1886/90	26	8	45	15	27	121	7	—	6	1	3	17
1891/95	30	8	64	17	29	148	7	1	10	3	4	25
1896/900	25	9	107	19	32	192	8	1	20	3	5	37
1901/05	22	11	86	18	29	167	9	2	14	2	4	31

Die unehelich Geborenen im Verhältnis zu allen Geborenen.

Tab. 19. **a. Nach Heimatsgruppen, 1893—1908.**

Jahre	Stadt Zürich	Übriger Kant. Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz überhaupt.	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland überhaupt	Zusammen
Von 100 in jeder Heimatsgruppe Geborenen (einschl. Totgeb.) waren unehelich:										
1893	3,9	6,7	11,5	8,1	18,7	14,3	9,9	1,7	16,9	11,0
1894	5,7	8,0	12,0	9,5	21,9	16,3	6,0	11,1	19,4	12,8
1895	4,3	6,9	12,3	9,0	21,3	9,6	7,2	7,2	17,9	12,1
1896	5,0	7,7	12,5	9,5	21,6	16,3	6,1	6,4	18,5	10,6
1897	4,9	7,9	11,9	9,3	21,8	11,7	3,2	2,9	17,6	12,3
1898	3,7	7,7	11,0	8,8	20,2	11,3	4,3	6,0	16,7	11,7
1899	5,4	6,7	12,5	9,1	19,5	7,7	3,9	2,6	15,1	11,5
1900	4,5	7,9	11,1	9,0	19,5	13,6	8,9	11,7	17,0	11,9
1901	4,2	7,7	11,3	8,9	18,6	11,3	6,9	8,9	15,8	11,4
1902	4,1	6,9	13,0	9,7	18,5	16,6	5,2	7,6	15,9	11,8
1903	4,6	7,0	9.9	8,2	19,1	10,7	8,6	11,8	16,2	11,0
1904	3,1	8,2	11,6	9,3	21,5	16,7	7,8	2,5	17,8	12,4
1905	4,3	9,2	11,1	9,3	22,5	19,2	7,4	9,6	12,9	12,9
1906	4,4	8,0	11,9	9,4	20,0	17,8	8,7	9,7	16,7	12,2
1907	2,4	10,3	13,9	10,6	21,5	19,2	7,8	8,1	17,5	13,3
1908	5,2	9,0	14,0	11,0	24,0	21,1	7,1	10,5	19,2	14,3
Jahresdurchschnitt										
1893/97	4,6	7,4	12,1	9,1	21,2	13,5	5,8	5,9	18,1	12,2
1898/02	4,4	7,4	11,8	9,2	19,3	12,0	5,8	7,3	16,1	11,7
1903/07	3,8	8,5	11,7	9,3	20,9	16,8	8,1	8,6	17,4	12,3

Tab. 19. **b. Nach Stadtkreisen, 1876—1908.**

Jahre	I	II	III	IV	V	Stadt	Jahre	I	II	III	IV	V	Stadt
Von 100 in jedem Stadtkreise Geborenen (einschl. Totgeb.) waren unehelich:													
1876	16,6	6,5	8,2	8,7	7,0	11,7	1896	19,2	9,1	14,2	8,3	8,5	10,1
1877	12,2	6,5	8,5	6,3	8,5	9,1	1897	19,5	8,0	13,8	8,7	6 9	12,3
1878	15,1	6,4	8,3	10,9	6,5	9,6	1898	19,2	8,5	12,4	9,4	7,4	11,7
1879	12,3	8,1	8,7	10,2	7,1	9,2	1899	20,3	8,5	12,3	7,5	8,3	11,5
1880	13,2	4,6	8,1	8,1	8,4	9,1	1900	18,4	8,8	12,8	7,4	9,1	11,9
1881	14,7	3,1	8,8	7,7	8,4	9,6	1901	21,6	4,5	12,1	7,0	8,9	11,4
1882	14,6	6,2	10,2	4,4	7,6	9,6	1902	23,0	8,7	11,8	7,3	9,5	11,8
1883	14,0	6,5	10,3	7,5	10,1	10,6	1903	21,9	5,0	11,4	7,2	8,6	11,0
1884	12,8	5,6	9,2	7,6	8,9	9,1	1904	22,7	6,6	13,3	7,0	9,2	12,4
1885	12,1	4,1	11,9	5,5	8,8	10,0	1905	26,8	7,0	13,0	6,0	11,2	12,9
1886	16,1	7,1	8,4	6,1	8,5	9,9	1906	24,1	5,6	12,0	9,0	9,8	12,2
1887	13,0	2,5	10,0	9,7	8,3	9,7	1907	28,0	5,3	13,7	8,1	9,7	13,3
1888	16,3	5,8	10,9	7,7	8,9	11,0	1908	27,1	7,6	15,2	8,9	9,6	14,3
1889	15,4	6,8	10,1	7,5	9,0	10,5	Jahresdurchschnitt						
1890	17,0	3,4	9,5	8,5	7,5	10,5	1876/80	13,9	6,4	8,4	8,8	7,5	9,7
1891	16,3	5,4	11,1	6,0	10,1	11,0	1881/85	13,7	5,1	10,11	6,6	8,8	9,8
1892	20,7	7,1	11,9	9,7	8,7	12,4	1886/90	15,5	5,0	9,8	7,9	8,5	10,3
1893	17,3	4,1	10,4	10,9	8,6	11,0	1891/95	18,5	6,3	11,7	10,2	9,2	11,9
1894	19,4	8,5	11,8	14,8	9,7	12,8	1896/00	19,3	8,1	13,1	8,3	8,1	12,0
1895	18,8	6,3	12,8	9,0	8,9	12,1	1901/05	23,2	6,3	12,3	6,9	9,4	11,9

Geburtenhäufigkeit der Frauen nach Heimatsgruppen und Altersklassen im Durchschnitt der Jahre 1899—1902.

Tab. 20.

Altersklassen	Stadt Zürich	Übriger Kant. Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz überhaupt	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland überhaupt	Frauen überhaupt		
	Lebend- und Totgeborene zusammen									Lebd.-u. Totgeb. zusamm.	Lebend-Geb. allein	Tot-Geb. allein
Auf 1000 verheiratete Frauen obiger Heimatsgruppen und vorstehender Altersklassen kamen Geborene:												
bis 20	291,7	375,0	445,7	388,3	458,3	250,0	410,7	375,0	416,6	397,9	394,4	3,5
20—25	341,1	390,7	416,9	393,5	401,4	410,7	440,2	335,1	405,9	397,8	388,9	8,9
25—30	303,5	325,8	371,1	342,5	363,1	354,0	408,5	358,2	368,5	351,2	340,9	10,1
30—35	188,4	209,7	251,3	224,3	250,2	263,5	327,9	220,4	258,7	235,4	226,7	8,7
35—40	114,3	145,3	165,5	146,2	160,1	236,2	247,6	136,4	175,3	154,1	146,2	7,9
40—45	32,8	67,2	67,8	55,8	66,4	89,3	97,4	60,2	72,5	60,0	55,5	4,5
45—50	3,9	7,2	6,0	5,4	10,3	4,9	10,7	6,8	9,6	6,2	5,7	0,5
überhaupt	133,4	191,1	225,5	190,5	231,9	246,5	309,8	199,9	241,5	205,3	.	.
Lebdgeb. allein	129,1	184,9	217,4	184,0	224,0	234,3	295,8	193,4	232,5	.	198,1	.
Totgeb. allein	4,3	6,2	8,1	6,5	7,9	12,2	14,0	6,5	9,0	.	.	7,2
Auf 1000 unverheirate (ledige, verwitwete und geschiedene) Frauen obiger Heimatsgruppen und vorstehender Altersklassen kamen Geborene:												
bis 20	2,1	5,3	7,7	5,4	11,5	11,6	21,0	2,4	11,7	7,3	6,9	0,4
20—25	10,0	25,1	38,1	27,6	42,2	69,6	74,7	29,7	44,1	34,0	32,5	1,5
25—30	9,0	24,9	46,2	31,7	54,5	72,1	96,8	16,0	54,6	40,6	38,1	2,5
30—35	5,9	16,7	35,9	22,8	35,7	67,0	117,6	13,9	38,7	28,0	25,5	2,5
35—40	4,9	18,9	17,7	14,5	27,8	35,7	125,0	10,9	30,1	18,4	16,9	1,5
40—45	2,1	4,2	7,4	4,7	7,6	—	17,9	—	7,1	5,3	4,8	0,5
45—50	—	—	1,3	0,4	—	—	—	—	—	0,4	0,4	—
überhaupt	5,4	14,8	26,4	17,5	34,1	45,2	50,9	14,6	34,5	23,1	.	.
Lebdgeb. allein	5,3	13,8	24,9	16,5	32,2	41,6	48,6	12,7	32,5	.	21,8	.
Totgeb. allein	0,1	1,0	1,5	1,0	1,9	3,6	2,3	1,9	2,0	.	.	1,3
Auf 1000 Frauen überhaupt, die obigen Heimatsgruppen und vorstehenden Altersklassen angehörten, kamen Geborene:												
bis 20	4,7	8,6	12,6	9,2	13,2	14,7	57,3	9,3	16,6	11,4	11,0	0,4
20—25	73,6	118,8	125,6	111,2	97,8	166,7	298,9	116,7	115,2	112,7	109,6	3,1
25—30	153,3	200,7	212,2	195,4	181,3	243,4	368,8	174,1	200,7	197,3	191,0	6,3
30—35	121,5	152,7	180,8	158,5	171,0	221,1	308,8	154,0	186,3	167,5	160,8	6,7
35—40	80,0	107,5	124,0	107,4	120,2	200,0	234,9	103,9	135,8	114,9	108,9	6,0
40—45	22,8	46,6	49,2	39,9	48,0	74,1	85,2	43,9	53,4	43,2	40,0	3,2
45—50	2,7	4,3	4,2	3,7	6,4	3,0	8,8	5,0	6,2	4,2	3,9	0,3
überhaupt	65,5	101,8	118,4	99,3	110,2	158,9	235,0	101,6	123,4	106,8	.	.
Lebdgeb. allein	63,4	98,3	113,9	95,7	106,0	150,5	224,4	97,6	118,4	.	102,8	.
Totgeb. allein	2,1	3,5	4,5	3,6	4,2	8,4	10,6	4,0	5,0	.	.	4,0

Die obigen Ziffern sind in der Weise gewonnen, dass die im Durchschnitt der Jahre 1899—1902 jährlich Geborenen auf den Bestand an Frauen obiger Heimatsgruppen und Altersklassen zur Zeit der in der Mitte dieser Jahre liegenden Volks zählung vom 1. Dezember 1900 bezogen wurden.

Der Geburtenüberschuss nach Heimatsgruppen, 1893—1908.

Tab. 21.

Jahre	Stadt Zürich	Übriger Kant. Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz überhaupt	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland überhaupt	Unbekannt	Zusammen
1893	—69	211	484	626	514	52	27	20	613	—4	1235
1894	—23	240	573	790	562	60	71	30	723	—2	1511
1895	— 68	250	604	786	595	76	70	35	776	—5	1557
1896	— 1	391	799	1189	759	81	98	47	985	—1	2173
1897	15	366	831	1212	738	127	114	44	1023	—1	2234
1898	—62	331	855	1124	803	123	129	37	1092	—3	2213
1899	—16	469	1047	1500	853	127	175	48	1203	—1	2702
1900	—100	311	877	1088	717	124	123	32	996	—3	2081
1901	60	361	1021	1442	873	129	133	57	1192	—2	2632
1902	18	367	930	1315	632	109	119	28	888	—1	2202
1903	—69	296	866	1093	673	119	113	50	955	—5	2043
1904	—20	282	831	1093	640	108	147	51	946	—2	2037
1905	—71	236	752	917	640	122	181	65	1008	—6	1919
1906	—65	296	767	998	599	119	191	86	995	—2	1991
1907	—57	190	727	860	589	125	202	72	988	—1	1847
1908	—153	265	682	794	642	151	209	83	1085	—5	1874
					Jahresdurchschnitt						
1893/97	—29	292	658	921	634	79	76	35	824	—3	1742
1898/02	—20	368	946	1294	796	122	136	20	1074	—2	2366
1903/07	—56	260	788	992	628	118	167	65	978	—3	1967

Der Geburtenüberschuss nach Stadtkreisen, 1876—1908.

Tab. 22.

Jahre	I	II	III	IV	V	Stadt	Jahre	I	II	III	IV	V	Stadt
1876	142	74	187	39	161	603	1896	163	162	1189	278	381	2173
1877	167	67	293	68	304	899	1897	170	175	1267	315	307	2234
1878	87	62	261	62	257	729	1898	132	169	1334	260	318	2213
1879	52	69	231	22	130	504	1899	115	193	1680	291	423	2702
1880	78	73	235	86	151	623	1900	111	125	1350	192	303	2081
1881	75	65	237	83	123	583	1901	128	216	1600	294	394	2632
1882	48	57	248	51	117	521	1902	119	176	1312	232	363	2202
1883	121	67	365	75	228	856	1903	87	159	1332	222	243	2043
1884	68	83	358	120	167	796	1904	125	188	1202	237	285	2037
1885	134	41	334	78	149	736	1905	67	136	1234	249	233	1919
1886	82	33	277	86	128	606	1906	85	141	1297	236	232	1991
1887	187	78	428	90	167	950	1907	91	129	1170	250	207	1847
1888	122	37	336	60	163	718	1908	159	76	1252	231	156	1874
1889	106	46	345	135	192	824				Jahresdurchschnitt			
1890	105	47	354	66	140	712	1876/80	105	69	241	55	201	671
1891	152	54	416	121	135	878	1881/85	89	63	308	81	157	698
1892	145	96	595	128	154	1118	1886/90	120	48	348	87	158	761
1893	215	92	598	164	166	1235	1891/95	161	92	659	170	178	1260
1894	164	102	744	202	299	1511	1896/00	138	165	1364	267	346	2280
1895	129	116	943	234	135	1557	1901/05	105	175	1336	247	304	2167

Geburten- und Sterbeziffern nach Stadtkreisen und nach Heimatsgruppen, 1901—1908.

Tab. 23.

Stadtkreise Heimatsgruppen	1901	1902	1903	1904	1905	1901/05	1906	1907	1908
Lebendgeborene auf 1000 Einw. bezw. 1000 Angehörige jeder Heimatsgruppe:									
I	20,17	19,11	18,33	18,52	17,86	18,80	18,01	17,39	19,41
II	27,06	25,39	22,82	23,11	21,03	23,81	19,03	18,65	16,76
III	44,37	41,25	37,93	36,00	34,54	38,61	33,45	29,81	30,59
IV	30,58	27,37	25,73	24,48	24,06	26,33	24,09	21,76	23,91
V	26,03	24,61	21,17	20,75	19,07	22,23	18,21	17,68	16,29
Ganze Stadt	32,84	30,63	28,07	27,20	25,95	28,85	25,23	23,25	23,64
Stadt Zürich	19,18	17,03	15,66	15,07	14,59	16,26	14,64	14,82	13,24
Übriger Kanton Zürich	28,91	28,91	25,64	25,28	23,68	26,48	24,52	21,04	23,65
Übrige Schweiz . . .	36,84	35,21	31,84	30,69	27,93	32,36	27,05	25,13	24,65
Schweiz	29,44	28,12	25,38	24,66	22,91	26,04	22,74	21,04	20,94
Deutsches Reich . .	41,14	36,11	33,71	32,39	31,11	34,78	28,54	26,48	27,12
Österreich-Ungarn . .	43,18	39,56	39,17	33,96	35,43	37,98	31,21	29,56	32,04
Italien	46,95	51,40	42,69	43,91	41,79	44,85	40,64	33,81	36,49
Übriges Ausland . .	31,27	21,68	24,52	22,22	28,87	25,73	27,65	23,54	26,27
Ausland	41,36	37,05	34,70	33,26	32,89	35,68	30,60	27,85	29,19
Gestorbene (ohne Totgeb.) auf 1000 Einw. bezw. 1000 Angehörige jeder Heimatsgruppe:									
I	15,13	14,30	14,79	13,45	15,15	14,57	14,57	13,73	13,02
II	11,18	12,84	11,79	10,33	12,04	11,63	9,87	10,38	11,97
III	17,16	19,14	16,40	17,47	16,24	17,25	14,91	13,69	13,62
IV	13,68	14,33	13,63	12,14	11,76	13,06	12,99	10,47	14,13
V	14,75	14,37	14,52	13,17	13,06	13,95	12,39	12,58	12,53
Ganze Stadt	15,31	16,08	14,95	14,55	14,41	15,04	13,58	12,74	13,21
Stadt Zürich	17,25	16,49	17,78	15,68	16,69	16,77	16,53	16,43	17,40
Übriger Kanton Zürich	17,20	16,99	16,00	16,11	15,98	16,45	14,73	14,66	14,56
Übrige Schweiz . . .	14,33	15,07	13,69	13,92	13,27	14,03	12,38	11,57	12,26
Schweiz	16,00	16,03	15,53	15,03	14,99	15,50	14,21	13,79	14,38
Deutsches Reich . .	12,86	15,70	12,55	12,91	12,27	13,23	11,46	10,08	9,81
Österreich-Ungarn . .	14,32	15,33	14,37	13,58	14,13	14,31	12,26	11,18	11,09
Italien	18,95	23,60	20,96	19,37	15,71	19,33	17,12	12,99	14,76
Übriges Ausland . .	10,54	11,89	8,39	7,69	12,40	10,20	9,07	7,99	8,69
Ausland	13,54	16,20	13,43	13,41	12,96	13,86	12,20	10,53	10,69
Überschuss der Geburtenziffern über die Sterbeziffern:									
I	5,04	4,81	3,54	5,07	2,71	4,23	3,44	3,66	6,39
II	15,88	12,55	11,03	12,78	8,99	12,18	9,16	8,27	4,79
III	27,21	22,11	21,53	18,53	18,30	21,36	18,54	16,12	16,97
IV	16,90	13,04	12,10	12,34	12,30	13,27	11,10	11,29	9,78
V	11,28	10,24	6,65	7,58	6,01	8,28	5,85	5,10	3,76
Ganze Stadt	17,53	14,55	13,12	12,65	11,54	13,81	11,65	10,51	10,43
Stadt Zürich	1,93	0,57	−2,12	−0,61	−2,10	−0,51	−1,89	−1,61	−4,16
Übriger Kanton Zürich	11,71	11,92	9,64	9,17	7,70	10,03	9,79	6,88	9,09
Übrige Schweiz . . .	22,51	20,14	18,15	16,77	14,66	18,33	14,67	13,56	12,39
Schweiz	13,44	12,09	9,85	9,63	7,92	10,54	8,53	7,25	6,56
Deutsches Reich . .	28,28	20,41	21,16	19,48	18,84	21,55	17,08	16,40	17,31
Österreich-Ungarn . .	28,86	24,23	24,80	20,38	21,30	23,67	18,95	18,38	20,95
Italien	28,00	27,80	21,73	24,54	26,08	25,52	23,52	20,82	21,73
Übriges Ausland . .	20,73	9,79	16,13	14,53	16,47	15,53	18,58	15,55	17,58
Ausland	27,82	20,85	21,27	19,85	19,93	21,82	18,40	17,32	18,50

Die Gestorbenen (ohne Totgeb.) nach dem Geschlecht, 1876–1908.

Tab. 24.

Jahr	a) In Zürich Gestorbene überhaupt			b) In Zürich gestorbene Ortsfremde			c) Von der Wohnbevölk. auswärts Gestorb.			d) In der Wohnbevölkerung Gestorbene (a – b + c)			Von 1000 der Wohnbevölk. starben
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
1876	957	868	1825	149	83	232	25	14	39	833	799	1632	23,43
1877	942	773	1715	141	87	228	23	16	39	824	702	1526	21,31
1878	941	874	1815	142	93	235	23	18	41	822	799	1621	22,03
1879	1108	977	2085	134	113	247	16	15	31	990	879	1869	24,74
1880	1133	921	2054	146	96	242	21	23	44	1008	848	1856	23,94
1881	1104	1003	2107	138	98	236	20	25	45	986	930	1916	24,10
1882	1186	1005	2191	175	94	269	26	17	43	1037	928	1965	24,12
1883	944	932	1876	137	117	254	28	22	50	835	837	1672	20,04
1884	1018	929	1947	136	100	236	24	23	47	906	852	1758	20,58
1885	978	911	1889	133	93	226	31	13	44	876	831	1707	19,53
1886	1071	954	2025	133	89	222	25	21	46	963	886	1849	20,69
1887	859	823	1682	113	90	203	33	20	53	779	753	1532	16,77
1888	1019	892	1911	108	81	189	37	21	58	948	832	1780	19,08
1889	1035	905	1940	128	75	203	36	22	58	943	852	1795	18,70
1890	1071	977	2048	114	93	207	39	23	62	996	907	1903	19,17
1891	1144	1066	2210	121	107	228	31	12	43	1054	971	2025	19,75
1892	1064	939	2003	121	103	224	25	26	51	968	862	1830	17,30
1893	1200	1060	2260	149	100	249	33	12	45	1084	972	2056	18,37
1894	1149	1068	2217	122	101	223	45	28	73	1072	995	2067	17,15
1895	1261	1089	2350	114	90	204	59	38	97	1206	1037	2243	17,38
1896	1329	1114	2443	149	119	268	69	41	110	1249	1036	2285	16,71
1897	1329	1197	2526	139	118	257	69	41	110	1259	1120	2379	16,50
1898	1443	1289	2732	121	99	220	67	42	109	1389	1232	2621	17,33
1899	1330	1175	2505	121	129	250	85	42	127	1294	1088	2382	15,42
1900	1560	1410	2970	152	112	264	74	41	115	1482	1339	2821	18,65
1901	1297	1173	2470	156	106	262	55	35	90	1196	1102	2298	15,31
1902	1314	1297	2611	149	137	286	66	44	110	1231	1204	2435	16,08
1903	1306	1228	2534	162	156	318	71	43	114	1215	1115	2330	14,95
1904	1329	1281	2610	194	171	365	64	37	101	1199	1147	2346	14,56
1905	1376	1298	2674	210	172	382	66	38	104	1232	1164	2396	14,41
1906	1356	1245	2601	206	177	383	56	49	105	1206	1117	2323	13,58
1907	1291	1224	2515	200	179	379	60	44	104	1151	1089	2240	12,74
1908	1372	1277	2649	233	169	402	75	50	125	1214	1158	2372	13,21
Jahresdurchschnitt													
1876/80	1016	883	1899	143	94	237	22	17	39	895	806	1701	23,11
1881/85	1046	956	2002	144	100	244	26	20	46	928	876	1804	21,61
1886/90	1011	910	1921	119	85	204	34	21	55	926	846	1772	18,88
1891/95	1164	1044	2208	125	100	225	38	23	61	1077	967	2044	17,94
1896/900	1398	1237	2635	136	115	251	73	41	114	1335	1163	2498	16,93
1901/05	1325	1255	2580	174	148	322	64	39	103	1215	1146	2361	15,04

Die Gestorbenen (ohne Totgeb.) nach Heimatsgruppen, 1893—1908.

Tab. 25.

Jahre	Stadt Zürich	Übriger Kant. Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz überhaupt	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland überhaupt	Unbekannt	Zusammen
1893	566	561	480	1607	330	39	41	35	445	4	2056
1894	527	530	531	1588	346	60	39	32	477	2	2067
1895	538	563	581	1682	399	53	73	31	556	5	2243
1896	545	520	617	1682	398	83	92	29	602	1	2285
1897	502	562	657	1721	477	64	93	23	657	1	2379
1898	534	631	753	1918	495	86	91	28	700	3	2621
1899	572	514	636	1722	446	68	118	27	659	1	2382
1900	619	638	785	2042	524	95	132	25	776	3	2821
1901	536	530	650	1716	397	64	90	29	580	2	2298
1902	525	523	696	1744	486	69	101	34	690	1	2435
1903	578	491	653	1722	399	69	109	26	603	5	2330
1904	519	496	690	1705	424	72	116	27	639	2	2346
1905	563	490	681	1734	417	81	109	49	656	6	2396
1906	568	445	648	1661	402	77	139	42	660	2	2323
1907	580	437	621	1638	362	76	126	37	601	1	2240
1908	639	425	675	1739	364	80	142	41	627	6	2372
Jahresdurchschnitt											
1893/97	536	547	573	1656	390	60	67	30	547	3	2206
1898/02	557	567	704	1828	470	76	106	29	681	2	2511
1903/03	562	472	658	1692	401	75	120	36	632	3	2327

Die Gestorbenen (ohne Totgeb.) nach Stadtkreisen, 1876—1908.

Tab. 26.

Jahre	I	II	III	IV	V	Stadt	Jahre	I	II	III	IV	V	Stadt
1876	459	115	352	215	491	1632	1896	409	159	1039	205	473	2285
1877	462	130	354	197	383	1526	1897	382	151	1094	242	510	2379
1878	490	121	410	197	403	1621	1898	397	178	1286	244	516	2621
1879	494	108	501	248	518	1869	1899	410	182	1082	218	490	2382
1880	520	115	509	197	515	1856	1900	423	216	1284	297	601	2821
1881	543	121	542	213	497	1916	1901	384	152	1009	238	515	2298
1882	528	145	581	207	504	1965	1902	354	180	1136	254	511	2435
1883	453	110	502	190	417	1672	1903	364	170	1015	250	531	2330
1884	519	103	511	195	430	1758	1904	332	152	1133	233	496	2346
1885	463	124	484	202	434	1707	1905	374	182	1095	238	507	2396
1886	498	115	572	208	456	1849	1906	360	152	1043	276	492	2323
1887	427	109	404	207	385	1532	1907	342	162	994	232	510	2240
1888	472	124	526	236	422	1780	1908	324	190	1005	334	519	2372
1889	480	110	549	200	456	1795	Jahresdurchschnitt.						
1890	479	127	573	245	479	1903	1876/80	485	118	425	211	462	1701
1891	472	124	617	251	561	2025	1881/85	501	121	524	202	456	1804
1892	458	94	512	252	514	1830	1886/90	471	117	525	219	440	1772
1893	431	144	664	251	566	2056	1891/95	445	126	686	248	539	2044
1894	426	123	760	256	502	2067	1896/00	405	177	1157	241	518	2498
1885	441	143	877	230	552	2243	1901/05	361	167	1078	243	512	2361

Die Säuglingssterblichkeit nach Stadtkreisen, 1876—1908.

Tab. 27.

Jahre	Gestorbene im Alter von 0—1 Jahr:						Von 100 Lebendgeborenen starben im Alter von 0—1 Jahr:					
	I	II	III	IV	V	Stadt	I	II	III	IV	V	Stadt
1876	105	32	134	66	146	483	17,5	16,9	24,9	26,0	22,4	21,6
1877	91	45	145	63	126	470	14,5	22,8	22,4	23,8	18,3	19,4
1878	106	43	175	69	124	517	18,4	23,5	26,1	26,6	18,8	22,0
1879	108	26	202	83	157	576	19,8	14,7	27,6	30,7	24,2	24,3
1880	105	37	186	59	133	520	17,6	19,7	25,0	20,8	20,0	21,0
1881	127	27	211	67	139	571	20,5	14,5	27,1	22,6	22,4	22,8
1882	124	33	206	68	146	577	21,5	16,3	24,8	26,4	23,5	23,2
1883	69	25	168	49	124	435	12,0	14,1	19,4	18,5	19,2	17,2
1884	106	28	170	51	108	463	18,1	15,0	19,6	16,2	18,1	18,1
1885	82	26	174	49	92	423	13,7	15,8	21,3	17,5	15,8	17,3
1886	78	20	175	53	90	416	13,4	13,5	20,6	18,0	15,4	16,9
1887	48	18	123	38	71	298	7,8	9,6	14,8	12,8	12,9	12,0
1888	74	29	170	58	90	421	12,5	18,0	19,7	19,6	15,4	16,8
1889	62	24	166	53	94	399	10,6	15,4	18,6	15,8	14,5	15,2
1890	65	22	197	51	70	405	11,1	12,6	21,2	16,4	11,3	15,5
1891	69	20	216	45	118	468	11,1	11,2	20,9	12,1	16,9	16,1
1892	90	14	184	51	105	444	14,9	7,4	16,6	13,4	15,7	15,1
1893	57	29	226	57	88	457	8,8	12,3	17,9	13,7	12,0	13,9
1894	84	31	248	63	100	526	14,2	13,8	16,5	13,7	12,5	14,7
1895	70	34	352	59	108	623	12,3	13,1	19,3	12,7	15,7	16,4
1896	58	31	417	52	105	663	10,1	9,7	18,7	10,8	12,3	14,9
1897	59	30	475	76	120	760	10,7	9,2	20,1	13,6	14,7	16,5
1898	73	47	586	76	111	893	13,8	13,5	22,4	15,1	13,3	18,5
1899	55	35	452	60	102	704	10,5	9,3	16,4	11,8	11,2	13,8
1900	74	44	559	65	149	891	13,7	12,9	21,2	13,3	16,5	18,2
1901	56	30	374	70	102	632	10,9	8,1	14,3	13,2	11,2	12,8
1902	55	49	461	74	108	747	11,6	13,8	18,8	15,2	12,4	16,1
1903	38	24	342	52	94	550	8,4	7,3	14,6	11,0	12,1	12,6
1904	32	29	380	55	88	584	7,0	8,5	16,3	11,7	11,3	13,3
1905	49	27	325	41	77	519	11,1	8,5	13,9	8,4	10,4	12,0
1906	52	26	319	52	77	526	11,7	8,9	13,6	10,2	10,6	12,2
1907	42	23	268	36	62	431	9,7	7,9	12,4	7,5	8,6	10,5
1908	27	23	273	55	51	429	5,6	8,6	12,1	9,8	7,6	10,1
Jahresdurchschnitt												
1876/80	103	37	168	68	137	513	17,4	19,6	25,3	25,5	20,7	21,6
1881/85	102	28	186	57	122	495	17,2	15,2	22,3	20,1	19,9	19,7
1886/90	65	23	166	51	83	388	11,6	13,7	19,0	16,5	13,9	15,3
1891/95	74	26	245	55	104	504	12,2	11,8	18,2	13,2	14,5	15,2
1896/900	64	37	498	66	117	782	11,8	10,9	19,7	12,9	13,6	16,4
1901/05	46	32	376	58	94	606	9,8	9,3	15,6	11,9	11,5	13,4

Die Säuglingssterblichkeit nach Stadtkreisen, 1876—1908.

Tab. 27 (Schluss).

Jahre	I	II	III	IV	V	Stadt	Jahre	I	II	III	IV	V	Stadt
Von 100 Gestorbenen überhaupt waren 0—1 Jahr alt:													
1876	22,9	27,8	38,1	30,7	29,7	29,6	1896	14,2	19,5	40,1	25,4	22,2	29,0
1877	19,7	34,6	41,0	32,0	32,9	30,8	1897	15,4	19,9	43,4	31,4	23,5	31,9
1878	21,6	35,5	42,7	35,0	30,8	31,9	1898	18,1	26,4	45,6	31,1	21,5	34,1
1879	21,9	24,1	40,3	33,4	30,3	30,8	1899	13,4	19,2	41,8	27,5	20,8	29,5
1880	20,2	32,2	36,5	29,9	25,8	28,0	1900	17,5	20,4	43,5	21,9	24,8	31,6
1881	23,4	22,3	38,9	31,4	28,0	29,8	1901	14,6	19,7	37,1	29,4	19,8	27,5
1882	23,5	22,8	35,5	32,8	29,0	29,4	1902	15,5	27,2	40,6	29,1	21,1	30,7
1883	15,2	22,7	33,5	25,8	30,0	26,0	1903	10,4	14,1	33,7	20,8	17,7	23,6
1884	20,4	27,2	33,3	26,1	25,1	26,3	1904	9,6	19,1	33,5	23,6	17,7	24,9
1885	17,7	21,0	35,9	24,3	21,2	24,8	1905	13,1	14,8	29,7	17,2	15,2	21,7
1886	15,7	17,4	30,6	25,5	19,7	22,5	1906	14,4	17,1	30,6	18,8	15,6	22,6
1887	11,2	16,5	30,4	18,4	18,4	19,4	1907	12,3	14,2	27,0	15,5	12,2	19,2
1888	15,7	23,4	32,3	24,6	21,3	23,6	1908	8,3	12,1	27,1	15,5	9,8	18,1
1889	12,9	21,8	30,2	26,5	20,6	22,2	Jahresdurchschnitt						
1890	13,6	17,3	34,4	20,8	14,6	21,3	1876/80	21,2	31,1	39,6	32,3	29,7	30,2
1891	14,6	16,1	35,0	17,9	21,0	23,1	1881/85	20,3	23,0	35,5	28,2	26,7	27,4
1892	19,6	14,9	35,9	20,2	20,4	24,3	1886/90	13,9	19,3	31,7	23,1	18,9	21,9
1893	13,2	20,1	34,0	22,7	15,5	22,2	1891/95	16,6	20,4	35,7	22,2	19,3	24,6
1894	19,7	25,2	32,6	24,6	19,9	25,4	1896/900	15,8	21,1	43,0	27,3	22,7	31,3
1895	15,9	23,8	40,1	25,6	19,6	27,8	1901/05	12,7	19,2	34,9	24,7	18,3	25,7

Die Säuglingssterblichkeit nach Heimatsgruppen, 1901—1908.

Tab. 28.

Heimatsgruppen	1901	1902	1903	1904	1905	1901/05	1906	1907	1908
Gestorbene im Alter von 0—1 Jahr:									
Stadt Zürich . . .	58	60	51	54	34	52	49	26	37
Übriger Kant. Zürich	102	140	86	102	66	99	93	69	58
Übrige Schweiz . .	226	253	197	206	188	214	156	126	150
Schweiz	386	453	334	362	288	365	298	221	245
Deutsches Reich . .	164	202	125	133	139	153	125	106	94
Österreich-Ungarn .	30	30	30	32	29	30	27	29	21
Italien	43	57	52	50	49	50	66	65	62
Übriges Ausland . .	8	5	8	6	14	8	9	10	6
Ausland	245	294	215	221	231	241	227	210	183
Von 100 Lebendgeborenen starben im Alter von 0—1 Jahr:									
Stadt Zürich . . .	9,73	11,05	10,02	10,82	6,91	9,74	9,74	4,97	7,61
Übriger Kant. Zürich	11,45	15,73	10,93	13,11	9,09	12,18	12,55	11,01	8,41
Übrige Schweiz . .	13,52	15,56	12,97	13,54	13,12	13,77	11,02	9,35	11,05
Schweiz	12,22	14,81	11,86	12,94	10,86	12,59	11,21	8,85	9,67
Deutsches Reich . .	12,91	18,07	11,66	12,50	13,15	13,67	12,49	11,15	9,34
Österreich-Ungarn .	15,54	16,85	15,95	17,77	14,23	16,03	13,77	14,43	9,09
Italien	19,28	25,91	23,42	19,01	16,90	20,51	20,00	19,82	17,66
Übriges Ausland . .	9,30	8,06	10,53	7,69	12,28	9,86	7,03	9,17	4,84
Ausland	13,82	18,63	13,80	13,94	13,88	14,77	13,71	13,21	10,69

Die Säuglingssterblichkeit nach Legitimität und Geschlecht, 1893—1908.

Tab. 29.

Legitimität	Geschlecht	1893	1894	1895	1896	1897	1893/1897	1898	1899	1900
		Gestorbene im Alter von 0—1 Jahr:								
ehelich	männlich	217	256	298	313	327	282	430	347	421
	weiblich	171	186	221	234	308	224	306	248	313
	zusammen	388	442	519	547	635	506	736	595	734
unehelich	männlich	38	53	48	71	74	57	80	65	90
	weiblich	31	31	56	45	51	43	77	44	67
	zusammen	69	84	104	116	125	100	157	109	157
überhaupt	männlich	255	309	346	384	401	339	510	412	511
	weiblich	202	217	277	279	359	267	383	292	380
	zusammen	457	526	623	663	760	606	893	704	891
		Von 100 Lebendgeborenen starben im Alter von 0—1 Jahr:								
ehelich	männlich	14,97	15,89	17,46	15,50	15,73	15,91	19,62	14,87	19,00
	weiblich	11,52	12,19	13,50	12,41	15,50	13,15	14,66	11,41	14,83
	zusammen	13,23	14,09	15,52	14,01	15,62	14,56	17,20	13,20	16,96
unehelich	männlich	21,71	21,81	20,25	23,20	25,26	22,64	30,07	21,24	29,41
	weiblich	16,94	15,65	25,57	18,14	20,08	19,42	26,55	16,23	24,91
	zusammen	19,27	19,05	22,81	20,94	22,85	21,14	28,24	18,89	27,31
überhaupt	männlich	15,70	16,67	17,80	16,52	16,90	16,75	20,76	15,61	20,26
	weiblich	13,20	12,59	14,92	13,08	16,02	13,86	16,11	11,94	15,97
	zusammen	13,89	14,70	16,39	14,87	16,48	15,29	18,47	13,85	18,18
		Von 100 Gestorbenen überhaupt waren 0—1 Jahr alt:								
überhaupt	männlich	23,52	28,82	28,69	30,74	31,85	28,88	36,72	31,84	34,48
	weiblich	20,78	21,81	26,71	26,93	32,05	25,85	31,09	26,84	28,38
	zusammen	22,23	25,45	27,78	29,02	31,95	27,46	34,67	29,55	31,58

Legitimität	Geschlecht	1901	1902	1898/02	1903	1904	1905	1906	1907	1903/07	1908
		Gestorbene im Alter von 0—1 Jahr:									
ehelich	männlich	293	356	369	283	272	253	262	193	253	205
	weiblich	232	282	276	186	217	190	179	163	187	146
	zusammen	525	638	645	469	489	443	441	356	440	351
unehelich	männlich	62	59	71	51	60	47	43	40	48	47
	weiblich	45	50	57	31	35	29	42	35	34	31
	zusammen	107	109	128	82	95	76	85	75	82	78
überhaupt	männlich	355	415	440	334	332	300	305	233	301	252
	weiblich	277	332	333	217	252	219	221	198	221	177
	zusammen	632	747	773	551	584	519	526	431	522	429
		Von 100 Lebendgeborenen starben im Alter von 0—1 Jahr:									
ehelich	männlich	13,01	16,42	16,61	14,10	13,69	13,02	12,96	10,24	12,99	10,97
	weiblich	10,71	14,31	13,19	9,68	11,35	10,20	9,82	9,40	10,22	8,29
	zusammen	11,89	15,42	14,95	11,94	12,54	11,64	11,47	9,84	11,65	9,62
unehelich	männlich	23,21	23,98	24,93	22,47	25,98	17,94	20,00	16,60	18,56	14,97
	weiblich	18,14	19,76	20,75	14,28	13,78	11,74	16,47	15,42	13,18	10,95
	zusammen	20,82	21,85	22,89	18,47	19,59	14,93	18,08	16,03	15,86	13,06
überhaupt	männlich	14,10	17,19	17,56	14,95	14,97	13,60	13,64	10,96	13,65	11,55
	weiblich	11,48	14,93	14,06	9,43	11,64	10,38	10,63	10,09	10,59	8,57
	zusammen	12,82	16,11	15,86	12,60	13,32	12,03	12,19	10,55	12,16	10,10
		Von 100 Gestorbenen überhaupt waren 0—1 Jahr alt:									
überhaupt	männlich	29,68	33,71	33,42	27,49	27,69	24,35	25,29	20,24	25,05	20,76
	weiblich	25,13	27,58	27,90	19,46	21,97	18,81	19,78	18,18	19,64	15,28
	zusammen	27,50	30,68	30,80	23,60	24,89	21,66	22,64	19,24	22,43	18,08

Die Gestorbenen (in der Wohnbevölkerung) nach ausgewählten Todesursachen 1895–1908.

Tab. 30.

Todesursachen	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Absolute Zahlen:														
Masern	11	16	29	17	18	88	3	39	1	17	2	58	4	16
Diphtherie und Croup	26	16	52	39	33	27	16	11	4	32	33	35	23	21
Keuchhusten	5	45	22	25	33	30	26	41	18	15	36	25	12	10
Unterleibstyphus	11	16	15	30	9	21	6	6	5	9	7	11	7	9
Croup. Lungenentzünd.	66	104	93	86	111	100	79	92	74	80	94	82	73	112
Lungentuberkulose	285	263	329	345	313	382	314	278	322	304	338	293	281	319
Andere Tuberkulose	92	138	116	118	104	115	125	123	117	123	143	115	119	107
Magen- u. Darmkrankheiten der Kinder	271	237	357	474	292	406	229	292	227	256	183	170	141	106
Andere Krankheit. der Verdauungsorgane	66	67	84	73	80	77	82	89	108	87	73	99	94	99
Krankh. d. Atmungsorgane	177	195	130	166	119	174	184	226	144	149	162	188	151	145
Krankh. d. Kreislauforg.	221	200	195	233	190	274	227	275	303	309	307	303	323	365
Krankh. d. Nervensyst.	170	174	155	184	171	151	153	115	118	110	127	132	107	131
Krebs	148	158	157	163	176	171	158	163	178	170	182	177	187	178
Frühg. u. Lebensschw.	152	183	193	182	176	206	150	153	124	120	132	126	130	137
Altersschwäche	122	91	83	110	101	103	98	78	81	86	83	84	104	95
Unfall	94	83	84	70	86	91	85	53	71	67	76	67	85	71
Selbstmord	42	34	51	40	40	56	60	69	53	48	54	51	40	58
Andere Todesursachen	284	265	234	266	330	349	303	332	382	364	364	307	359	393
Zusammen	2243	2285	2379	2621	2382	2821	2298	2435	2330	2346	2396	2323	2240	2372
Verhältniszahlen: Gestorbene auf 10,000 Einwohner														
Masern	0,8	1,2	2,0	1,1	1,2	5,8	0,2	2,6	0,1	1,1	0,1	3,4	0,2	0,9
Diphtherie und Croup	2,0	1,2	3,7	2,6	2,1	1,8	1,1	0,7	0,2	2,0	2,0	2,1	1,3	1,2
Keuchhusten	0,4	3,3	1,5	1,6	2,1	2,0	1,7	2,7	1,2	0,9	2,2	1,5	0,7	0,6
Unterleibstyphus	0,9	1,2	1,0	2,0	0,6	1,4	0,4	0,4	0,3	0,6	0,4	0,6	0,4	0,5
Croup. Lungenentzünd.	5,1	7,6	6,5	5,7	7,2	6,6	5,3	6,1	4,7	5,0	5,7	4,8	4,1	6,2
Lungentuberkulose	22,1	19,2	22,8	22,8	20,3	25,3	20,9	18,3	20,7	18,9	20,3	17,1	16,0	17,8
Andere Tuberkulose	7,1	10,1	8,0	7,8	6,7	7,6	8,3	8,1	7,5	7,6	8,6	6,7	6,8	6,0
Magen- u. Darmkrankheiten der Kinder	21,0	17,3	24,8	31,4	18,9	26,8	15,3	19,3	14,6	15,9	11,0	9,9	8,0	5,9
Andere Krankheiten d. Verdauungsorgane	5,1	4,9	5,8	4,8	5,2	5,1	5,5	5,9	6,9	5,4	4,4	5,8	5,4	5,5
Krankh. der Atmungsorgane	13,7	14,2	9,0	11,0	7,7	11,5	12,2	14,9	9,2	9,2	9,7	11,0	8,6	8,1
Krankh. d. Kreislauforg.	17,1	14,6	13,5	15,4	12,3	18,1	15,1	18,2	19,4	19,2	18,5	17,7	18,4	20,3
Krankh. d. Nervensyst.	13,2	12,7	10,8	12,2	11,1	10,0	10,2	7,6	7,6	6,8	7,6	7,7	6,1	7,3
Krebs	11,5	11,5	10,9	10,8	11,4	11,3	10,5	10,8	11,4	10,6	10,9	10,4	10,6	9,9
Frühg. u. Lebensschw.	11,8	13,4	13,4	12,0	11,4	13,6	10,0	10,1	8,0	7,4	7,9	7,4	7,4	7,6
Altersschwäche	9,4	6,7	5,8	7,3	6,5	6,8	6,5	5,1	5,2	5,3	5,0	4,9	5,9	5,3
Unfall	7,3	6,1	5,8	4,6	5,6	6,0	5,7	3,5	4,6	4,1	4,6	3,9	4,8	3,9
Selbstmord	3,3	2,5	3,5	2,6	2,6	3,7	4,0	4,6	3,4	3,0	3,3	3,0	2,3	3,2
Andere Todesursachen	22,0	19,4	16,2	17,6	21,3	23,1	20,2	21,9	24,5	22,6	21,9	17,9	20,4	21,9
Zusammen	173,8	167,1	165,0	173,3	154,2	186,5	153,1	160,8	149,5	145,6	144,1	135,8	127,4	132,1

Die Sterblichkeit an Tuberkulose und die allgemeine Sterblichkeit nach Altersklassen, 1897—1904.

Bezogen auf die Lebenden der Volkszählung vom 1. Dezember 1900.

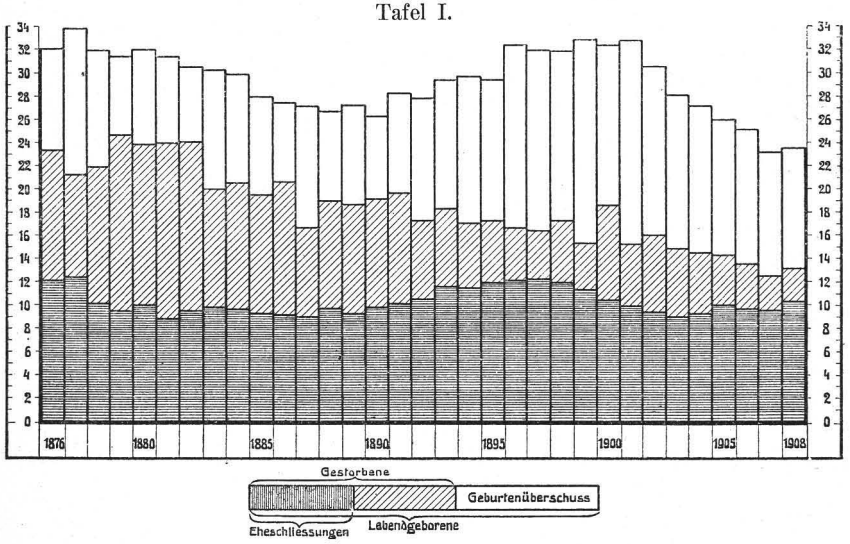
Tab. 31.

Geschlecht der Gestorbenen	Altersklassen (Jahre)										Zusammen
	0 bis 1	1 bis 15	15 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 70	über 70	unbekannt	
Gesamtzahl der während der Jahre 1897—1904 Gestorbenen:											
a) an Lungentuberkulose											
männlich . . .	30	55	55	278	348	283	223	112	19	—	1403
weiblich . . .	20	91	113	311	251	153	107	97	41	—	1184
zusammen	50	146	168	589	599	436	330	209	60	—	2587
b) an Tuberkulose anderer Organe											
männlich . . .	50	188	22	51	47	36	30	30	9	—	463
weiblich . . .	46	209	27	57	34	22	38	29	16	—	478
zusammen	96	397	49	108	81	58	68	59	25	—	941
c) überhaupt											
männlich . . .	3274	975	187	662	907	1024	1220	1068	940	8	10265
weiblich . . .	2488	1018	226	646	673	664	870	1236	1526	—	9347
zusammen	5762	1993	413	1308	1580	1688	2090	2304	2466	8	19612
Von 1897—1904 jährlich durchschnittlich Gestorbene:											
a) an Lungentuberkulose											
männlich . . .	3,8	6,9	6,9	34,7	43,5	35,4	27,8	14,0	2,4	—	175,4
weiblich . . .	2,5	11,4	14,1	38,9	31,4	19,1	13,4	12,1	5,1	—	148,0
zusammen	6,3	18,3	21,0	73,6	74,9	54,5	41,2	26,1	7,5	—	323,4
b) an Tuberkulose anderer Organe											
männlich . . .	6,2	23,5	2,7	6,4	5,9	4,5	3,8	3,8	1,1	—	57,9
weiblich . . .	5,8	26,1	3,4	7,1	4,2	2,8	4,7	3,6	2,0	—	59,7
zusammen	12,0	49,6	6,1	13,5	10,1	7,3	8,5	7,4	3,1	—	117,6
c) überhaupt											
männlich . . .	409	122	24	83	114	128	152	134	117	—	1283
weiblich . . .	311	127	28	81	84	83	109	154	191	—	1168
zusammen	720	249	52	164	198	211	261	288	308	—	2451
Von 1000 Lebenden starben im Durchschnitt der Jahre 1897—1904:											
a) an Lungentuberkulose											
männlich . . .	1,80	0,38	1,07	2,17	3,51	4,42	5,67	5,69	2,53	—	2,45
weiblich . . .	1,60	0,62	2,11	2,10	2,36	2,16	2,18	3,34	2,95	—	1,87
zusammen	1,61	0,50	1,60	2,13	2,92	3,24	3,73	4,29	2,80	—	2,15
b) an Tuberkulose anderer Organe:											
männlich . . .	3,09	1,28	0,42	0,40	0,48	0,56	0,78	1,54	1,16	—	0,81
weiblich . . .	3,02	1,41	0,51	0,38	0,32	0,32	0,77	0,99	1,16	—	0,75
zusammen	3,06	1,35	0,46	0,39	0,39	0,43	0,77	1,22	1,16	—	0,78
c) überhaupt											
männlich . . .	204,09	6,64	3,62	5,17	9,16	16,60	31,13	54,27	123,94	.	17,94
weiblich . . .	161,98	6,88	4,22	4,37	6,33	9,39	17,72	42,66	110,29	.	14,76
zusammen	183,49	6,76	3,92	4,74	7,70	12,53	23,67	47,35	115,12	.	16,26

Eheziffern, Geburtenziffern und Sterbeziffern in der Stadt Zürich (gegenwärtigen Umfangs), 1876—1908.

(Eheschliessungen, Lebendgeborene, Gestorbene (ohne Totgeborene) und Geburtenüberschuss in der Wohnbevölkerung auf 1000 Einwohner.)

Tafel I.

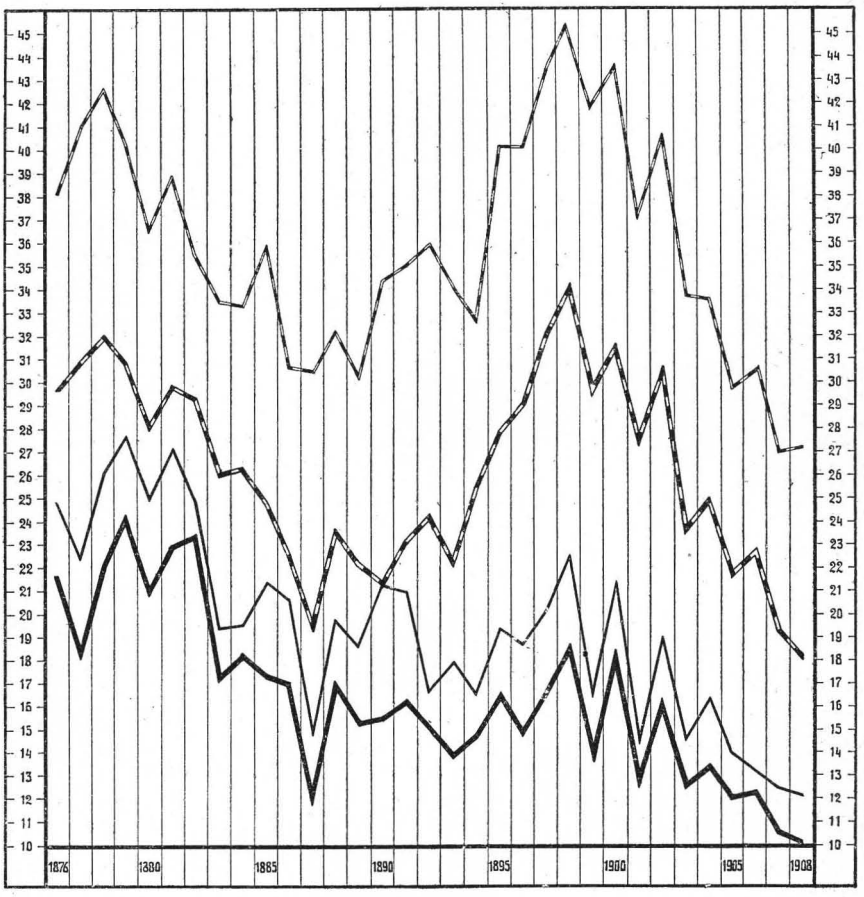


Verhältniszahlen zu obiger graphischer Darstellung.

Jahre	Auf 1000 Einwohner kamen				Jahre	Auf 1000 Einwohner kamen			
	Eheschliessungen	Lebendgeborene	Gestorbene (ohne Totgeb.)	Mehr Geborene als Gestorbene		Eheschliessungen	Lebendgeborene	Gestorbene (ohne Totgeb.)	Mehr Geborene als Gestorbene
1876	12,16	32,09	23,43	8,66	1896	12,22	32,60	16,71	15,89
1877	12,32	33,86	21,31	12,55	1897	12,25	31,99	16,50	15,49
1878	10,22	31,94	22,03	9,91	1898	12,01	31,97	17,33	14,64
1879	9,65	31,41	24,74	6,67	1899	11,37	32,91	15,42	17,49
1880	10,14	31,98	23,94	8,04	1900	10,52	32,41	18,65	13,76
1881	8,93	31,43	24,10	7,33	1901	10,03	32,84	15,31	17,53
1882	9,62	30,51	24,12	6,39	1902	9,44	30,63	16,08	14,55
1883	9,85	30,30	20,01	10,26	1903	9,09	28,07	14,95	13,12
1884	9,73	29,20	20,58	9,32	1904	9,31	27,20	14,56	12,64
1885	9,35	27,95	19,53	8,42	1905	10,08	25,95	14,41	11,54
1886	9,24	27,47	20,69	6,78	1906	9,84	25,23	13,58	11,65
1887	9,09	27,17	16,77	10,40	1907	9,61	23,25	12,74	10,51
1888	9,82	26,77	19,08	7,69	1908	10,45	23,64	13,21	10,43
1889	9,37	27,28	18,70	8,58		Jahresdurchschnitt			
1890	9,93	26,34	19,17	7,17	1876/80	10,86	32,24	23,11	9,13
1891	10,21	28,31	19,75	8,56	1881/85	9,50	29,98	21,61	8,37
1892	10,57	27,87	17,30	10,57	1886/90	9,50	27,00	18,88	8,12
1893	11,65	29,41	18,37	11,04	1891 95	11,25	29,00	17,94	11,06
1894	11,54	29,69	17,15	12,54	1896/900	11,66	32,38	16,93	15,45
1895	12,0	29,45	17,38	12,07	1901/05	9,59	28,84	15,01	13,83

Die Säuglingssterblichkeit in der Stadt Zürich (gegenwärtigen Umfangs) 1876—1908.

Tafel II.

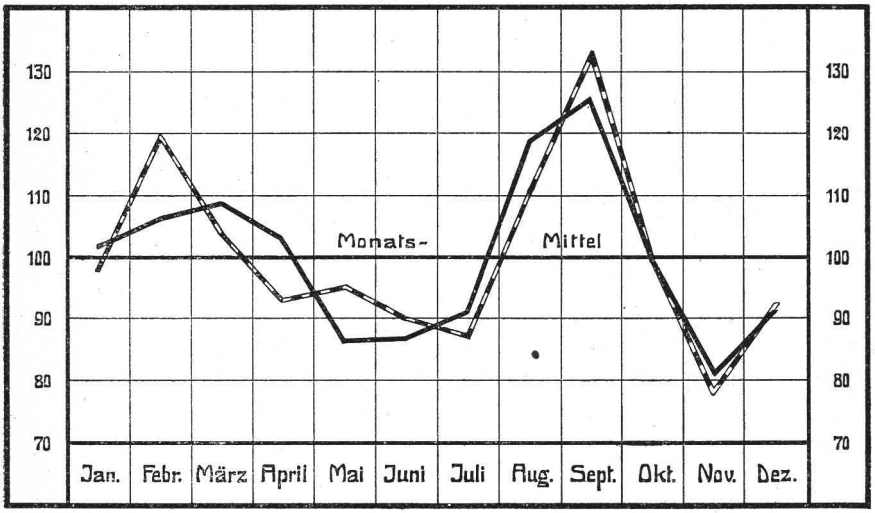


Von 100 Lebendgeborenen starben im Alter von 0–1 Jahr: in der ganzen Stadt ——— im III. Stadtkreis ———

Von 100 Gestorbenen waren 0–1 Jahr alt: in der ganzen Stadt ═══ im III. Stadtkreis ═══

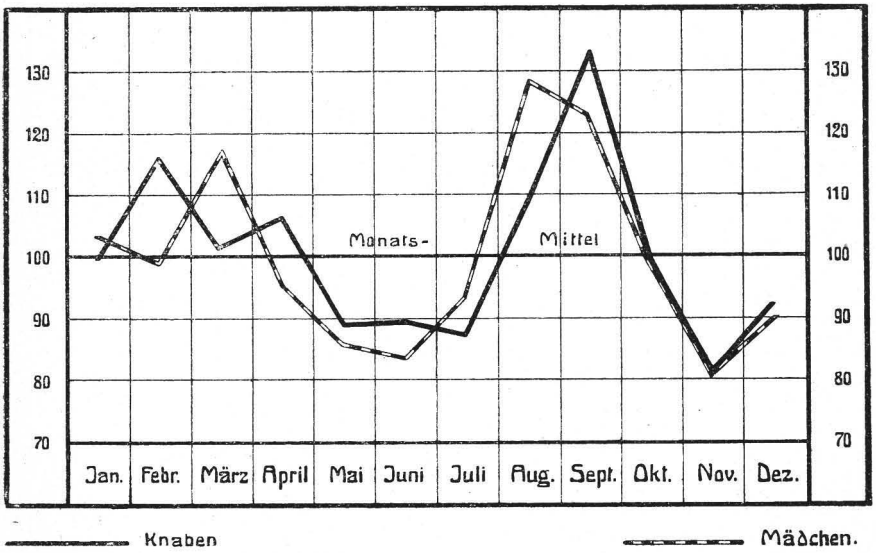
Die Sterblichkeit der ehelichen und unehelichen Säuglinge in der Stadt Zürich im Durchschnitt der Jahre 1893—1907 nach Monaten.

Tafel III.



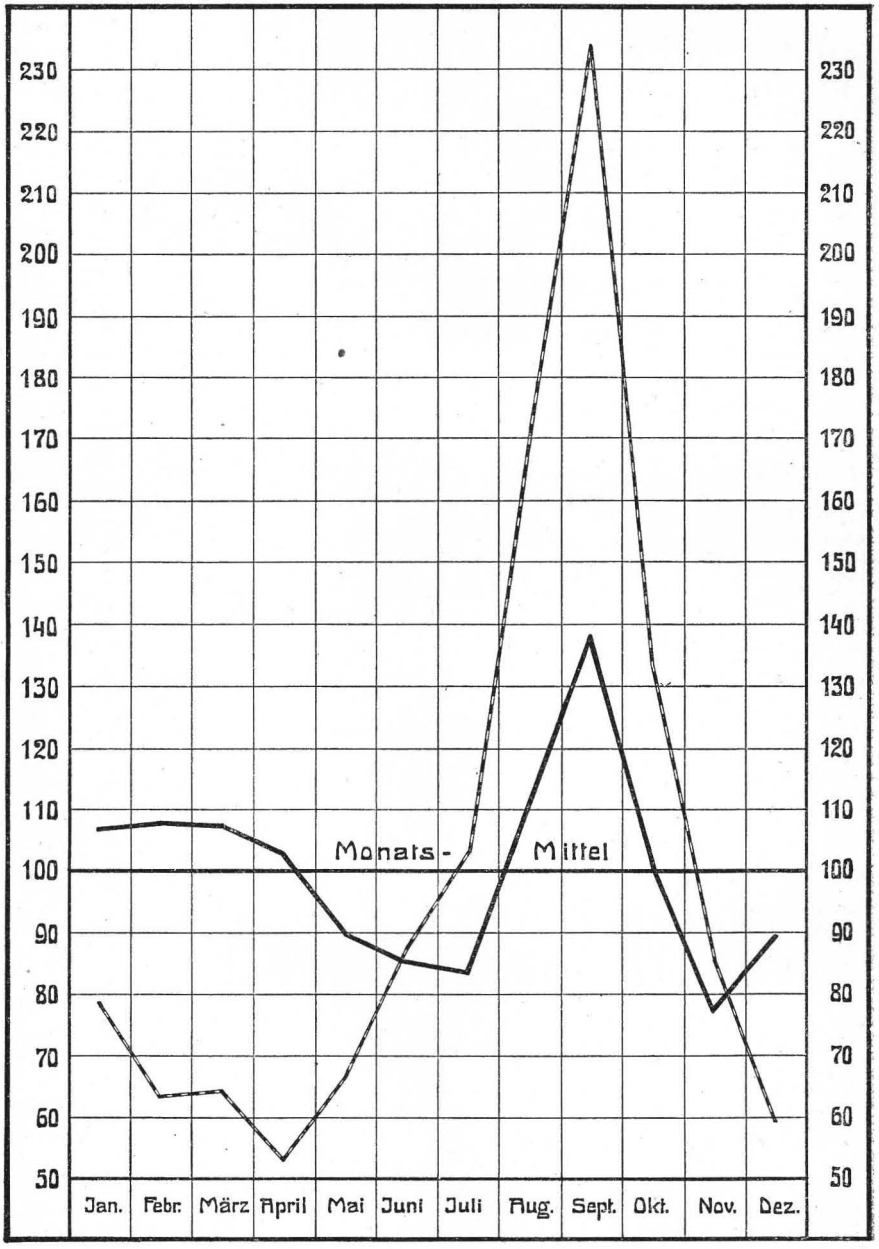
Die Sterblichkeit der Säuglinge in der Stadt Zürich im Durchschnitt der Jahre 1893—1907 nach dem Geschlecht und nach Monaten.

Tafel IV.



Die Säuglingssterblichkeit im allgemeinen und an Magendarmkrankheiten in der Stadt Zürich im Durchschnitt der Jahre 1898—1907 nach Monaten.

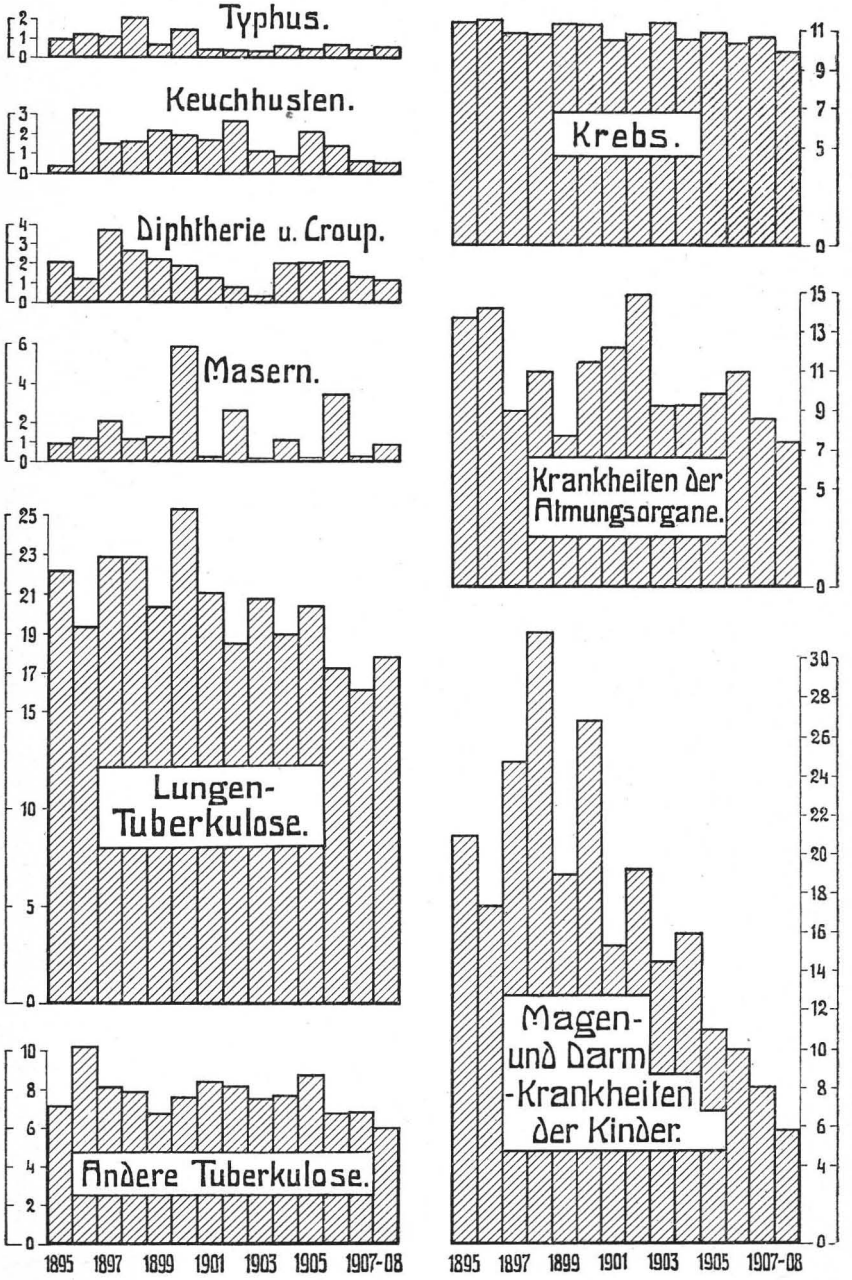
Tafel V.



Die Todesursachen in der Stadt Zürich, 1895—1908.

Die Stäbe stellen die Zahl der von 10,000 Personen der Wohnbevölkerung Gestorbenen dar.

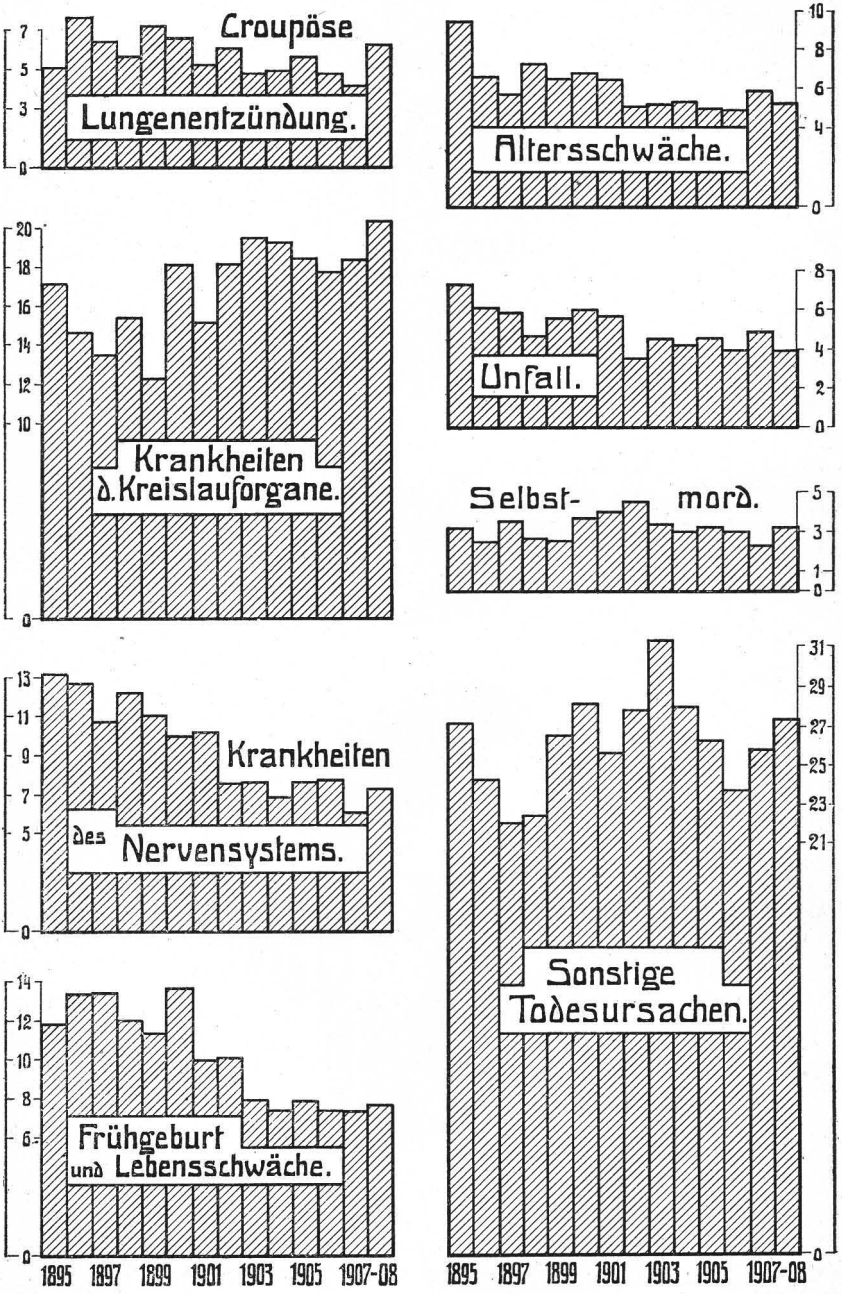
Tafel VI a.



Die Todesursachen in der Stadt Zürich, 1895—1908.

Die Stäbe stellen die Zahl der von 10,000 Personen der Wohnbevölkerung Gestorbenen dar.

Tafel VIb.



Die Einbürgerungen, 1904/1908. I. Familienverhältnis der Eingebürgerten.

Tab. 32.

Bisherige Heimat der Eingebürgerten und Jahr der Einbürgerung		Eingeb. Familienhäupter		Miteingebürgerte			Eingeb. Einzelpersonen		Eingebürgerte Personen im ganzen		
				Ehefrauen	Söhne	Töchter					
		m.	w.				m.	w.	m.	w.	zus.
a) Durch Einkauf Eingebürgerte.											
Kanton Zürich	1904	2	—	2	2	1	—	—	4	3	7
	1905	1	—	1	1	—	—	—	2	1	3
	1906	1	—	1	2	4	—	—	3	5	8
	1907	5	—	4	2	2	—	—	7	6	13
	1908	1	—	1	—	—	—	—	1	1	2
	1904/08	10	—	9	7	7	—	—	17	16	33
Kanton Bern	1906	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
Kanton Luzern	1905	2	—	2	2	—	—	—	4	2	6
	1906	1	—	1	1	—	—	—	2	1	3
	1907	1	—	1	—	—	1	2	2	3	5
	1904/08	4	—	4	3	—	1	2	8	6	14
Kanton Schwyz	1906	2	—	2	1	3	—	—	3	5	8
Kanton Unterwalden	1906	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
Kanton Glarus	1908	1	—	1	1	1	—	—	2	2	4
Kanton Baselland	1907	1	—	1	4	5	—	—	5	6	11
	1908	1	—	1	3	—	—	—	4	1	5
	1904/08	2	—	2	7	5	—	—	9	7	16
Kanton Schaffhausen	1908	1	—	1	2	1	—	—	3	2	5
Kanton St. Gallen	1905	2	—	2	2	3	—	—	4	5	9
	1906	1	—	1	—	—	—	—	1	1	2
	1907	2	—	2	3	2	—	—	5	4	9
	1908	2	—	2	1	—	—	—	3	2	5
	1904/08	7	—	7	6	5	—	—	13	12	25
Kanton Aargau	1904	3	—	3	4	3	—	—	7	6	13
	1905	2	—	2	5	1	1	—	8	3	11
	1906	6	—	6	4	8	—	—	10	14	24
	1907	1	—	1	1	3	1	—	3	4	7
	1908	5	—	5	4	8	1	1	10	14	24
	1904/08	17	—	17	18	23	3	1	38	41	79
Kanton Thurgau	1904	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
	1906	2	1	2	3	3	—	—	5	6	11
	1907	1	—	1	—	5	—	—	1	6	7
	1908	1	1	1	2	1	—	—	3	3	6
	1904/08	4	2	4	5	9	1	—	10	15	25
Kanton Tessin	1906	1	—	1	1	1	—	—	2	2	4
	1907	1	—	1	1	—	—	—	2	1	3
	1904/08	2	—	2	2	1	—	—	4	3	7
Schweiz überhaupt	1904	5	—	5	6	4	1	—	12	9	21
	1905	7	—	7	10	4	1	—	18	11	29
	1906	14	1	14	12	19	—	2	26	36	62
	1907	12	—	11	11	17	2	2	25	30	55
	1908	12	1	12	13	11	1	1	26	25	51
	1904/08	50	2	49	52	55	5	5	107	111	218

Die Einbürgerungen, 1904/1908. I. Familienverhältnis der Eingebürgerten.

Tab. 32. (Fortsetzung).

Bisherige Heimat der Eingebürgerten und Jahr der Einbürgerung		Eingeb. Familienhäupter		Miteingebürgerte			Eingeb. Einzelpersonen		Eingebürgerte Personen im ganzen		
				Ehefrauen	Söhne	Töchter					
		m.	w.				m.	w.	m.	w.	zus.
a) Durch Einkauf Eingebürgerte (Fortsetzung).											
Deutsches Reich	1904	15	—	15	30	19	19	—	64	34	98
	1905	17	1	16	27	24	15	1	59	42	101
	1906	68	4	66	119	77	23	1	210	148	358
	1907	63	2	63	110	74	45	4	218	143	361
	1908	75	4	72	142	89	25	3	242	168	410
	1904/08	238	11	232	428	283	127	9	793	535	1328
Oesterreich-Ungarn	1904	8	—	8	16	5	4	—	28	13	41
	1905	2	1	1	3	1	1	—	6	3	29
	1906	7	—	7	7	4	4	—	18	11	9
	1907	3	1	3	4	—	5	—	12	4	16
	1908	12	—	11	19	12	6	—	37	23	60
	1904/08	32	2	30	49	22	20	—	101	54	155
Italien	1904	1	—	1	1	—	—	—	2	1	3
	1905	1	—	1	1	1	—	—	2	2	4
	1906	1	—	1	2	1	1	—	4	2	6
	1907	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
	1908	2	—	2	2	6	—	—	4	8	12
	1904/08	5	—	5	6	8	2	—	13	13	26
Frankreich	1904	1	—	1	1	3	1	—	3	4	7
	1906	2	—	2	5	2	—	—	7	4	11
	1907	1	—	1	1	—	1	—	3	1	4
	1904/08	4	—	4	7	5	2	—	13	9	22
Holland	1905	1	—	1	2	—	—	—	3	1	4
	1907	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
	1903/07	1	—	1	2	—	1	—	4	1	5
Dänemark	1907	1	—	1	3	3	—	—	4	4	8
	1908	1	—	1	2	1	—	—	3	2	5
	1904/08	2	—	2	5	4	—	—	7	6	13
Grossbritannien	1904	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
Russland	1904	7	1	7	15	6	—	—	22	14	36
	1905	2	—	2	4	3	1	—	7	5	12
	1906	6	—	6	16	9	—	1	22	16	38
	1907	2	—	2	2	5	2	1	6	8	14
	1908	8	—	8	14	8	2	—	24	16	40
	1904/08	25	1	25	51	31	5	2	81	59	140
Griechenland	1906	1	—	1	—	—	—	—	1	1	2
	1907	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
	1904/08	1	—	1	—	—	1	—	2	1	3
Rumänien	1906	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
Vereinigte Staaten von Amerika	1904	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
	1905	1	—	1	1	—	—	—	2	1	3
	1906	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2
	1907	1	—	1	1	1	—	—	2	2	4
	1904/08	2	—	2	2	1	3	—	7	3	10

Die Einbürgerungen, 1904/1908. I. Familienverhältnis der Eingebürgerten.

Tab. 32. (Fortsetzung).

Bisherige Heimat der Eingebürgerten und Jahr der Einbürgerung		Eingeb. Familienhäupter m.	Eingeb. Familienhäupter w.	Miteingebürgerte Ehefrauen	Miteingebürgerte Söhne	Miteingebürgerte Töchter	Eingeb. Einzelpersonen m.	Eingeb. Einzelpersonen w.	Eingebürgerte Personen im ganzen m.	Eingebürgerte Personen im ganzen w.	Eingebürgerte Personen im ganzen zus.
a) Durch Einkauf Eingebürgerte (Schluss).											
Ausland überhaupt	1904	32	1	32	63	33	25	1	120	67	187
	1905	24	2	22	38	29	17	1	79	54	133
	1906	85	4	83	149	93	31	2	265	182	447
	1907	71	3	71	121	83	56	5	248	162	410
	1908	98	4	94	179	116	33	3	310	217	527
	1904/08	310	14	302	550	354	162	12	1022	682	1704
Heimat unbekannt	1907	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
Total durch Einkauf Eingebürgerte	1904	37	1	37	69	37	26	1	132	76	208
	1905	31	2	29	48	33	18	1	97	65	162
	1906	99	5	97	161	112	31	4	291	218	509
	1907	83	3	82	132	100	58	8	273	193	466
	1908	110	5	106	192	127	34	4	336	242	578
	1904/08	360	16	351	602	409	167	18	1129	794	1923
b) Unentgeltlich Eingebürgerte: 1. Auf Grund der Niederlassungsdauer.											
Kanton Zürich	1904	195	9	189	212	236	26	28	433	462	895
	1905	178	7	176	207	193	23	24	408	400	808
	1906	172	15	171	185	181	22	20	379	387	766
	1907	181	12	174	184	220	18	24	383	430	813
	1908	229	6	222	248	255	16	22	493	505	998
	1904/08	955	49	932	1036	1085	105	118	2096	2184	4280
Kanton Basel-Stadt	1905	1	—	1	—	—	—	—	1	1	2
	1906	1	—	1	2	2	—	—	3	3	6
	1907	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
	1904/08	2	—	2	2	2	1	—	5	4	9
Kanton Schaffhausen	1904	2	—	2	1	2	—	—	3	4	7
	1905	2	1	2	1	3	—	—	3	6	9
	1906	8	—	8	4	8	1	2	13	18	31
	1907	5	1	5	3	4	1	2	9	12	21
	1908	6	—	6	14	12	—	1	20	19	39
	1904/08	23	2	23	23	29	2	5	48	59	107
Kanton Aargau	1904	1	—	1	4	3	—	—	5	4	9
Kanton Neuenburg	1907	1	—	1	3	2	—	1	4	4	8
Kanton Genf	1908	1	—	1	1	—	—	—	2	1	3
Summa auf Grund der Niederlassungsdauer Eingebürgerte	1904	198	9	192	217	241	26	28	441	470	911
	1905	181	8	179	208	196	23	24	412	407	819
	1906	181	15	180	191	191	23	22	395	408	803
	1907	187	13	180	190	226	20	27	397	446	843
	1908	236	6	229	263	267	16	23	515	525	1040
	1904/08	983	51	960	1069	1121	108	124	2160	2256	4416
b) Unentgeltlich Eingebürgerte: 2. Durch bundesrätliche Verfügung.											
Deutsches Reich	1904	—	2	—	4	3	—	—	4	5	9
	1905	—	—	—	—	—	—	6	—	6	6
	1906	—	2	—	1	1	—	2	1	5	6
	1907	—	6	—	3	6	—	1	3	13	16
	1908	—	4	—	1	6	—	4	1	14	15
	1904/08	—	14	—	9	16	—	13	9	43	52

Die Einbürgerungen, 1904/1908. I. Familienverhältnis der Eingebürgerten.

Tab. 32. (Fortsetzung).

Bisherige Heimat der Eingebürgerten und Jahr der Einbürgerung		Eingeb. Familienhäupter		Miteingebürgerte			Eingeb. Einzelpersonen		Eingebürgerte Personen im ganzen		
				Ehefrauen	Söhne	Töchter					
		m.	w.				m.	w.	m.	w.	zus.
b) Unentgeltlich Eingebürgerte: 2. Durch bundesrätliche Verfügung (Schluss).											
Oesterreich-Ungarn	1906	—	1	—	2	—	—	—	2	1	3
Italien	1905	—	1	—	1	—	—	—	1	1	2
	1906	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
	1904/08	—	1	—	1	—	—	1	1	2	3
Frankreich	1907	—	2	—	1	2	—	—	1	4	5
Ver. Staaten v. Amerika	1905	—	1	—	2	—	—	—	2	1	3
	1908	1	—	1	2	—	—	1	3	2	5
	1904/08	1	1	1	4	—	—	1	5	3	8
Summa durch bundesrätl. Verfügung Eingebürgerte	1904	—	2	—	4	3	—	—	4	5	9
	1905	—	2	—	3	—	—	6	3	8	11
	1906	—	3	—	3	1	—	3	3	7	10
	1907	—	8	—	4	8	—	1	4	17	21
	1908	1	4	1	3	6	—	5	4	16	20
	1904/08	1	19	1	17	18	—	15	18	53	71
b) Unentgeltlich Eingebürgerte: 3. Mit Rücksicht auf langjährigen städtischen Dienst.											
Übrige Schweiz	1908	33	—	30	47	53	5	—	85	83	168
Deutsches Reich	1908	2	—	2	1	2	—	—	3	4	7
Summa b 3	1904/08	35	—	32	48	55	5	—	88	87	175
b) Unentgeltlich Eingebürgerte: 4. Mit Rücksicht auf langjährigen Feuerwehrdienst.											
Übrige Schweiz	1907	6	—	6	13	11	—	—	19	17	36
	1908	7	—	7	7	14	—	—	14	21	35
	1904/08	13	—	13	20	25	—	—	33	38	71
Ausland	1907	2	—	2	3	—	—	—	5	2	7
	1908	2	—	2	4	2	1	—	7	4	11
	1904/08	4	—	4	7	2	1	—	12	6	18
Summa mit Rücksicht auf langjähr. Feuerwehrdienst Eingebürgerte	1907	8	—	8	16	11	—	—	24	19	43
	1908	9	—	9	11	16	1	—	21	25	46
	1904/08	17	—	17	27	27	1	—	45	44	89
b) Unentgeltlich Eingebürgerte: 5. Aus anderen Gründen.											
Kanton Zürich	1907	1	—	1	1	—	—	—	2	1	3
Übrige Schweiz	1907	1	—	1	1	2	—	—	2	3	5
	1908	1	—	1	4	2	—	1	5	4	9
	1904/08	2	—	2	5	4	—	1	7	7	14
Deutsches Reich	1906	1	—	1	2	—	—	—	3	1	4
	1908	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2
	1904/08	1	—	1	2	—	2	—	5	1	6
Summa aus andern Gründen unentgeltl. Eingebürgerte	1906	1	—	1	2	—	—	—	3	1	4
	1907	2	—	2	2	2	—	—	4	4	8
	1908	1	—	1	4	2	2	1	7	4	11
	1904/08	4	—	4	8	4	2	1	14	9	23
Total unentgeltlich Eingebürgerte	1904	198	11	192	221	244	26	28	445	475	920
	1905	181	10	179	211	196	23	30	415	415	830
	1906	182	18	181	196	192	23	25	401	416	817
	1907	197	21	190	212	247	20	28	429	486	915
	1908	282	10	272	329	346	24	29	635	657	1292
	1904/08	1040	70	1014	1169	1225	116	140	2325	2449	4774

Die Einbürgerungen, 1904/1908. I. Familienverhältnis der Eingebürgerten.

Tab. 32. (Schluss).

Bisherige Heimat der Eingebürgerten und Jahr der Einbürgerung		Eingeb. Familienhäupter		Miteingebürgerte			Eingeb. Einzelpersonen		Eingebürgerte Personen im ganzen		
				Ehefrauen	Söhne	Töchter					
		m.	w.				m.	w.	m.	w.	zus.
c) Durch Schenkung des Bürgerrechtes Eingebürgerte.											
Kanton Zürich	1905	3	—	3	2	11	—	—	5	14	19
Übrige Schweiz	1904	1	—	1	2	2	—	—	3	3	6
	1905	15	—	14	19	17	4	1	38	32	70
	1906	1	—	1	1	2	—	—	2	3	5
	1907	3	—	3	6	3	1	—	10	6	16
	1904/08	20	—	19	28	24	5	1	53	44	97
Ausland	1905	2	—	2	—	2	—	—	2	4	6
	1906	1	—	1	—	—	—	—	1	1	2
	1908	1	—	1	2	1	—	—	3	2	5
	1904/08	4	—	4	2	3	—	—	6	7	13
Total durch Schenkung des Bürgerrechtes Eingebürgerte	1904	1	—	1	2	2	—	—	3	3	6
	1905	20	—	19	21	30	4	1	45	50	95
	1906	2	—	2	1	2	—	—	3	4	7
	1907	3	—	3	6	3	1	—	10	6	16
	1908	1	—	1	2	1	—	—	3	2	5
	1904/08	27	—	26	32	38	5	1	64	65	129
d) Eingebürgerte überhaupt.											
Eingebürgerte Personen im ganzen	1904	236	12	230	292	283	52	29	580	554	1134
	1905	232	12	227	280	259	45	32	557	530	1087
	1906	283	23	280	358	306	54	29	695	638	1333
	1907	283	24	275	350	350	79	36	712	685	1397
	1908	393	15	379	523	474	58	33	974	901	1875
	1904/08	1427	86	1391	1803	1672	288	159	3518	3308	6826
e) Zusammenzug aller Eingebürgerten nach Heimatsgruppen.											
Kanton Zürich	1904	197	9	191	214	237	26	28	437	465	902
	1905	182	7	180	210	204	23	24	415	415	830
	1906	173	15	172	187	185	22	20	382	392	774
	1907	187	12	179	187	222	18	24	392	437	829
	1908	230	6	223	248	255	16	22	494	506	1000
	1904/08	969	49	945	1046	1103	105	118	2120	2215	4335
Übrige Schweiz	1904	7	—	7	11	10	1	—	19	17	36
	1905	24	1	23	29	24	5	1	58	49	107
	1906	23	1	23	17	27	1	4	41	55	96
	1907	23	1	23	35	37	5	5	63	66	129
	1908	59	1	56	86	92	6	3	151	152	303
	1904/08	136	4	132	178	190	18	13	332	339	671
Ausland	1904	32	3	32	67	36	25	1	124	72	196
	1905	26	4	24	41	31	17	7	84	66	150
	1906	87	7	85	154	94	31	5	272	191	463
	1907	73	11	73	128	91	56	7	257	182	439
	1908	104	8	100	189	127	36	8	329	243	572
	1904/08	322	33	314	579	379	165	28	1066	754	1820

Tab. 33. **Die Einbürgerungen, 1904/1908. 2. Vermögens-**

Art und Jahr der Einbürgerung	Eingebürgerte, die Vermögen überhaupt versteuern, und zwar Franken: bis 5000		5100 bis 20,000		20,100 bis 50,000		50,100 bis 100,000		über 100,000		Zusammen Eingebürgerte mit Vermögen überhaupt	
	Anzahl	Betrag[1]	Anzahl	Betrag[1]	Anzahl	Betrag[1]	Anzahl	Betrag[1]	Anzahl	Betrag[1]	Anzahl	Betrag[1]
a) Eingebürgerte Familienhäupter und Einzelpersonen.												
Durch Einkauf Eingebürgerte 1904	15	29	6	62	4	136	3	250	2	755	30	1232
1905	9	33	6	59	5	160	1	72	—	—	21	324
1906	29	82	16	154	7	255	4	310	1	120	57	921
1907	29	85	16	198	8	320	2	170	2	540	57	1313
1908	32	89	16	197	2	50	4	268	2	350	56	954
1904/08	114	318	60	670	26	921	14	1070	7	1765	221	4744
Davon sind Ausländer 1904	14	25	6	62	4	136	1	90	1	275	26	588
1905	9	33	4	32	3	105	1	72	—	—	17	242
1906	27	76	14	134	7	255	3	225	1	120	52	810
1907	27	79	13	162	5	215	2	170	1	300	48	926
1908	29	80	16	197	2	50	3	217	2	350	52	894
1904/08	106	293	53	587	21	761	10	774	5	1045	195	3460
Unentgeltlich und durch Schenkung Eingebürgerte 1904	60	170	23	236	7	236	3	235	3	3520	96	4397
1905	65	193	34	409	12	441	5	350	7	1580	123	2973
1906	43	113	21	238	11	374	3	261	6	995	84	1981
1907	49	121	24	276	10	363	9	690	7	1107	99	2557
1908	67	153	18	200	12	361	5	338	3	2433	105	3485
1904/08	284	750	120	1359	52	1775	25	1874	26	9635	507	15393
Davon sind Ausländer 1904	—	—	1	8	—	—	—	—	—	—	1	8
1905	—	—	3	36	2	80	—	—	—	—	5	116
1906	—	—	1	10	1	35	—	—	—	—	2	45
1907	—	—	1	10	—	—	—	—	—	—	1	10
1908	3	3	—	—	2	56	1	65	1	450	7	574
1904/08	3	3	6	64	5	171	1	65	1	450	16	753
Summa Eingebürgerte Familienhäupter und Einzelpersonen 1904	75	199	29	298	11	372	6	485	5	4275	126	5629
1905	74	226	40	468	17	601	6	422	7	1580	144	3297
1906	72	195	37	392	18	629	7	571	7	1115	141	2902
1907	78	206	40	474	18	683	11	860	9	1647	156	3870
1908	99	242	34	397	14	411	9	606	5	2783	161	4439
1904/08	398	1068	180	2029	78	2696	39	2944	33	11400	728	20137
b) Miteingebürgerte Angehörige.												
Mit-eingebürgerte Angehörige 1904	—	—	1	10	—	—	—	—	—	—	1	10
1905	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1906	3	4	2	23	—	—	—	—	—	—	5	27
1907	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1908	2	7	—	—	—	—	—	—	1	107	3	114
1904/08	5	11	3	33	—	—	—	—	1	107	9	151

[1]) In 1000 Franken (257 = 257,000).

Einbürgerungsbedingungen.

Das Bürgerrecht der Stadt Zürich kann, wie das einer jeden andern Gemeinde des Kantons Zürich, durch Einkauf oder unentgeltlich erworben, oder durch Schenkung verliehen werden. Gegen Entrichtung einer Einkaufsgebühr und nach Erfüllung der sonst vorgeschriebenen Bedingungen muss jeder in Zürich wohnende Bürger des Kantons Zürich oder eines andern Kantons auf sein Verlangen in das Bürgerrecht der Stadt aufgenommen werden. In der Schweiz geborene Ausländer werden in Bezug auf das Recht der Einbürgerung den Schweizerbürgern gleichgestellt; nicht in der Schweiz geborene Ausländer haben nachzuweisen, dass sie seit mindestens zwei Jahren im Kanton Zürich wohnen. Das einem

und Einkommensverhältnisse der Eingebürgerten.

Tab. 33.

Art und Jahr der Einbürgerung		Eingebürgerte, die Einkommen überhaupt versteuern, und zwar Franken: bis 1000		1100 bis 1500		1600 bis 3000		3100 bis 6000		über 6000		Zusammen Eingebürgerte mit Einkommen überhaupt	
		Anzahl	Betrag[2]	Anzahl	Betrag[2]	Anzahl	Betrag[2]	Anzahl	Betrag[2]	Anzahl	Betrag[2]	Anzahl	Betrag[2]
a) Eingebürgerte Familienhäupter und Einzelpersonen.													
Durch Einkauf Eingebürgerte	1904	12	109	11	145	15	316	12	530	3	270	53	1370
	1905	5	47	14	184	10	234	10	461	3	210	42	1136
	1906	25	230	33	427	42	897	20	927	1	150	121	2631
	1907	18	166	27	353	36	837	20	853	3	290	104	2499
	1908	25	238	39	506	48	1039	20	890	3	230	135	2903
	1904/08	85	790	124	1615	151	3323	82	3661	13	1150	455	10539
Davon sind Ausländer	1904	10	89	11	145	14	298	10	442	2	190	47	1164
	1905	4	39	11	144	9	214	8	341	2	140	34	878
	1906	19	176	32	415	37	780	18	816	1	150	107	2337
	1907	16	149	25	327	33	754	15	639	3	290	92	2159
	1908	22	211	37	482	41	882	17	760	3	230	120	2565
	1904/08	71	664	116	1513	134	2928	68	2998	11	1000	400	9103
Unentgeltlich und durch Schenkung Eingebürgerte	1904	63	552	62	820	72	1589	37	1428	2	310	236	4699
	1905	55	490	54	716	63	1445	40	1702	18	1473	230	5826
	1906	64	579	45	586	71	1544	32	1310	3	330	215	4349
	1907	50	437	55	717	79	1656	30	1278	10	920	224	5008
	1908	48	425	101	1308	135	2826	29	1239	1	70	314	5868
	1904/08	280	2483	317	4147	420	9060	168	6957	34	3103	1219	25750
Davon sind Ausländer	1904	—	—	1	15	1	30	—	—	—	—	2	45
	1905	2	17	—	—	—	—	—	—	2	145	4	162
	1906	2	14	—	—	—	—	1	50	1	110	4	174
	1907	—	—	3	43	—	—	—	—	—	—	3	43
	1908	3	26	2	27	4	87	2	112	—	—	11	252
	1904/08	7	57	6	85	5	117	3	162	3	255	24	676
Summa Eingebürgerte Familienhäupter und Einzelpersonen	1904	75	661	73	965	87	1905	49	1958	5	580	289	6069
	1905	60	537	68	900	73	1679	50	2163	21	1683	272	6962
	1906	89	809	78	1013	113	2441	52	2237	4	480	336	6980
	1907	68	603	82	1070	115	2493	50	2131	13	1210	328	7507
	1908	73	663	140	1814	183	3865	49	2129	4	300	449	8771
	1904/08	365	3273	441	5762	571	12383	250	10618	47	4253	1674	36289
b) Miteingebürgerte Angehörige.													
Miteingebürgerte Angehörige	1904	21	169	9	111	5	100	—	—	—	—	35	380
	1905	7	62	5	66	5	106	—	—	—	—	17	234
	1906	10	79	10	125	7	130	1	35	1	100	29	469
	1907	15	116	4	48	8	162	—	—	—	—	27	326
	1908	19	160	12	148	5	113	1	43	—	—	37	464
	1904/08	72	586	40	498	30	611	2	78	1	100	145	1873

[2]) In 100 Franken (277 = 27,700).

Ausländer erteilte Gemeindebürgerrecht bedarf zu seiner Gültigkeit der Bestätigung des Regierungsrates durch Erteilung des Landrechtes. Die gesetzliche Einkaufsgebühr beträgt Fr. 100—500; für die Erwerbung des Landrechtes haben Ausländer eine Gebühr von Fr. 200—500 zu entrichten. — Kantonsbürger und Bürger anderer Kantone sind auf ihr Verlangen nach zehnjähriger ununterbrochener Niederlassung in einer Gemeinde ohne Bezahlung einer Einkaufsgebühr in das Bürgerrecht aufzunehmen, sofern sie nicht innerhalb der letzten drei Jahre wiederholt Armenunterstützung aus öffentlichen Gütern bezogen haben und sofern sie die sonstigen, auch für den Einkauf erforderlichen Bedingungen erfüllen. Bürger anderer Kantone können indes dieses Recht nur in Anspruch nehmen, wenn ihr Heimatkanton Gegenrecht übt.

Vergleichende Zahlen zur Bevölkerungsbewegung in den

Im Durchschnitt der Jahre 1893/97,

Städte	Mittlere Wohnbevölkerung			Geborene überhaupt			Totgeborene		
	1893 bis 1897	1898 bis 1902	1903 bis 1907	1893 bis 1897	1898 bis 1902	1903 bis 1907	1893 bis 1897	1898 bis 1902	1903 bis 1907
Zürich	125,460	148,210	165,800	4145	5086	4407	178	191	157
Basel	91,990	107,400	120,870	2654	3336	3127	81	103	90
Genf	87,580	99,650	115,000	1768	2112	2161	74	92	92
Bern	56,000	63,720	72,680	1673	2000	2072	63	72	67
Lausanne	40,690	45,910	52,570	1014	1227	1242	40	45	37
St. Gallen	30,530	38,050	48,950	765	923	1424	30	37	58
Chaux-de-Fonds	30,430	35,030	38,270	927	994	944	42	43	40
Luzern	25,220	28,940	32,670	610	828	916	20	28	32
Winterthur	19,380	22,110	24,830	525	597	547	17	20	19
Biel	18,830	21,680	24,480	561	653	567	21	21	21
Neuenburg	18,770	20,660	22,410	481	527	510	22	23	16

Städte	Lebendgeborene			Gestorbene (ohne Totgeborene)			Mehr geboren als gestorben		
	1893 bis 1897	1898 bis 1902	1903 bis 1907	1893 bis 1897	1898 bis 1902	1903 bis 1907	1893 bis 1897	1898 bis 1902	1903 bis 1907
Zürich	3967	4894	4314	2154	2479	2333	1812	2415	1981
Basel	2574	3233	3037	1443	1611	1693	1131	1622	1344
Genf	1694	2020	2034	1580	1706	1958	114	314	76
Bern	1610	1927	2005	1005	1084	1158	605	843	847
Lausanne	974	1183	1185	703	743	777	270	440	408
St. Gallen	735	886	1367	496	586	868	239	300	499
Chaux-de-Fonds	885	952	903	519	532	575	366	420	328
Luzern	590	800	884	376	439	481	214	361	403
Winterthur	508	577	528	292	323	318	216	254	211
Biel	540	614	545	310	332	335	230	282	210
Neuenburg	459	504	494	290	322	326	169	182	168

Städte	Gestorbene im Alter von 0—1 Jahr			An Lungentuberkulose Gestorbene			An Magendarmkrankheiten Gestorbene		
	1893 bis 1897	1898 bis 1902	1903 bis 1907	1893 bis 1897	1898 bis 1902	1903 bis 1907	1893 bis 1897	1898 bis 1902	1903 bis 1907
Zürich	606	773	522	286	326	310	216	331	160
Basel	384	462	391	216	231	217	176	204	150
Genf	227	236	235	261	303	344	92	81	75
Bern	215	260	227	143	161	175	85	99	66
Lausanne	138	165	144	95	99	103	45	53	48
St. Gallen	116	162	233	70	75	106	33	45	72
Chaux-de-Fonds	163	147	135	74	71	79	64	55	49
Luzern	57	95	90	52	49	48	20	33	29
Winterthur	54	67	49	47	48	45	14	19	13
Biel	85	69	67	54	48	55	31	36	26
Neuenburg	62	73	61	37	39	39	20	28	20

*) Nach den Veröffentlichungen des eidg. statistischen Bureaus über «Die Bewegung der Bevölkerung in der Schweiz».

schweizerischen Städten mit über 20,000 Einwohnern.*)
1898/1902 und 1903/07.

Städte	Lebendgeborene auf 1000 Einwohner			Gestorbene auf 1000 Einwohner			Mehr geboren als gestorben auf 1000 E.		
	1893 bis 1897	1898 bis 1902	1903 bis 1907	1893 bis 1897	1898 bis 1902	1903 bis 1907	1893 bis 1897	1898 bis 1902	1903 bis 1907
Zürich	31,62	33,02	26,02	17,17	16,73	14,67	14,45	16,29	11,95
Basel	27,98	30,10	25,13	15,69	15,00	14,01	12,29	15,10	11,12
Genf	19,34	20,27	17,69	18,04	17,12	17,03	1,30	3,15	0,66
Bern	28,75	30,25	27,59	17,95	17,02	15,93	10,80	13,23	11,66
Lausanne	23,94	25,77	22,54	17,28	16,18	14,78	6,66	9,59	7,76
St. Gallen	24,07	23,28	27,93	16,24	15,40	17,73	7,83	7,88	10,20
Chaux-de-Fonds	29,08	27,19	23,60	17,06	15,19	15,03	12,02	12,00	8,57
Luzern	23,43	27,64	27,06	14,93	15,17	14,72	8,50	12,47	12,34
Winterthur	26,21	26,09	21,27	15,96	14,61	12,81	11,15	11,49	8,49
Biel	28,68	28,31	22,26	16,46	15,31	13,68	12,22	13,01	8,58
Neuenburg	24,45	24,39	22,05	15,44	15,58	14,55	9,00	8,81	7,50

Städte	Von 100 Geborenen waren totgeboren			Von 100 Lebendgeb. starben i. A. v. 0—1 J.			Von 100 Geborenen waren 0—1 Jahr alt		
	1893 bis 1897	1898 bis 1902	1903 bis 1907	1893 bis 1897	1898 bis 1902	1903 bis 1907	1893 bis 1897	1898 bis 1902	1903 bis 1907
Zürich	4,30	3,75	3,52	15,28	15,79	12,10	28,13	31,18	22,37
Basel	3,05	3,09	2,88	14,92	14,29	12,87	26,61	28,68	23,10
Genf	4,18	4,36	4,26	13,04	11,68	11,55	14,37	13,83	12,00
Bern	3,77	3,60	3,23	13,35	13,49	11,32	21,39	23,99	19,61
Lausanne	4,00	3,67	2,98	14,17	13,95	12,15	19,63	22,21	18,57
St. Gallen	3,92	4,10	4,07	15,78	18,28	17,04	23,39	27,65	26,84
Chaux-de-Fonds	4,54	4,33	4,24	18,42	15,45	14,96	31,41	27,64	23,48
Luzern	3,28	3,38	3,49	7,97	11,88	10,18	15,21	21,64	18,72
Winterthur	3,23	3,35	3,47	10,63	11,62	9,29	18,50	20,74	15,41
Biel	3,75	3,31	3,71	15,74	11,24	12,30	27,42	20,79	20,02
Neuenburg	4,57	4,36	3,14	13,51	14,55	12,35	21,38	22,67	18,71

Städte	Von 1000 Einwohnern starben an Lungentuberkulose			Magendarmkrankh.			Unehelich Geborene	Von 100 Gebor. waren unehelich
	1893 bis 1897	1898 bis 1902	1903 bis 1907	1893 bis 1897	1898 bis 1902	1903 bis 1907	1903 bis 1907	1903 bis 1907
Zürich	2,28	2,20	1,87	1,72	2,23	0,96	569	12,73
Basel	2,35	2,15	1,80	1,92	1,90	1,24	268	8,57
Genf	2,98	3,04	2,99	1,05	0,81	0,65	256	11,85
Bern	2,55	2,53	2,41	1,52	1,55	0,91	154	7,43
Lausanne	2,34	2,16	1,96	1,11	1,15	0,91	113	9,50
St. Gallen	2,29	1,97	2,17	1,08	1,18	1,47	149	10,46
Chaux-de-Fonds	2,43	2,03	2,07	2,10	1,57	1,28	51	5,41
Luzern	2,06	1,70	1,47	0,79	1,14	0,89	56	6,11
Winterthur	2,43	2,17	1,81	0,72	0,86	0,52	24	4,39
Biel	2,87	2,22	2,25	1,65	1,66	1,06	33	5,82
Neuenburg	1,97	1,89	1,74	1,07	1,36	0,89	25	4,92

*) Genf mit Plainpalais, Eaux-Vives, Petit-Saconnex und von 1901 an auch mit Carouge. St. Gallen von 1901 an mit Tablat.

Vergleichende Übersichten.

---

b. Wirtschaftsstatistik.

Inhalt der Tabellen.

I. Die Bautätigkeit 1896—1908.

		Seite
Tab. 1.	Die Gebäude nach der Gebäudeart	281
» 2.	Die Gebäude mit Wohnungen nach Bauperioden	281
» 3.	Die Gebäude mit Wohnungen nach Stadtkreisen	282
» 4.	Die Neubauten mit Wohnungen nach der Stockwerkzahl	282
» 5.	Die Neubauten mit Wohnungen nach der Zahl der Wohnungen	283
» 6.	Die Einfamilienhäuser nach Stadtkreisen	283
» 7.	Die Wohnungen nach Stadtkreisen	284
» 8.	Die Wohnungen nach der Zimmerzahl	284
» 9.	Die Wohnungen nach der Stockwerklage	285
» 10.	Der Assekuranzwert der Wohnbauten	285

II. Die leerstehenden Wohnungen 1896—1908.

Tab. 1.	Die leerstehenden Objekte nach Arten	286
» 2.	Die reinen Leerwohnungen nach Stadtkreisen	286
» 3.	Die reinen Leerwohnungen nach der Zimmerzahl	287
» 4.	Durchschnittspreise für eine reine Leerwohnung	287
» 5.	Durchschnittspreise für ein Zimmer in den reinen Leerwohnungen	287

III. Die Handänderungen von Liegenschaften 1899—1908.

Tab. 1.	Die Anzahl der umgesetzten Liegenschaften nach Rechtstiteln	288
» 2.	Die Anzahl der umgesetzten Liegenschaften nach Stadtkreisen	288
» 3.	Umsatzsumme und Fläche aller umgesetzten Liegenschaften nach Stadtkreisen	289
» 4.	Umsatzsumme und Fläche der freihändig umgesetzten Liegenschaften nach Stadtkreisen	290
» 5.	Freihändig umgesetzte bebaute Liegenschaften ohne weiteres Bauland nach Stadtkreisen	292
» 6.	Die freihändig umgesetzten baureifen Liegenschaften nach Stadtkreisen	294

IV. Der Liegenschaftenbesitz der Stadt Zürich, 1906 u. 1907.

Tab. 1.	Die realisierbaren und die nicht realisierbaren Liegenschaften des Gemeindegutes der Stadt Zürich, Ende 1906 und Ende 1907	295
» 2.	Der Liegenschaftenbesitz der Stadt Zürich, Ende 1906	296
» 3.	Der Liegenschaftenbesitz der Stadt Zürich, Ende 1907	298

V. Ergebnisse der eidg. Betriebszählung vom 9. Aug. 1905.

Die Betriebe und die Zahl der darin beschäftigten Personen 300

Die Bautätigkeit 1896—1908.

Die Gebäude[1]) nach der Gebäudeart.

Tab. 1.

Jahr	Reine Wohngebäude		Wohn- und Geschäftsgebäude	Andere Gebäude mit Wohnungen	Zusamm. Gebäude mit Wohnungen	Gebäude ohne Wohnungen	Total Gebäude
	im ganzen	dav. Einfamilienhäuser					
Bestand Oktober 1896	3703	732	4643	436	8782	4457	13,239
Zuwachs bis Ende 1896 .	5	1	13	1	19	9	28
Bestand Ende 1896 .	3708	733	4656	437	8801	4466	13,267
Zuwachs:							
1897 . . .	147	46	251	11	409	18	427
1898 . . .	127	26	156	18	301	41	342
1899 . . .	108	25	129	13	250	26	276
1900 . . .	106	17	88	16	210	15	225
1901 . . .	65	13	42	7	114	11	125
1902 . . .	52	16	29	6	87	23	110
1903 . . .	52	14	26	3	81	10	91
1904 . . .	79	33	29	4	112	22	134
1905 . . .	67	21	22	9	98	12	110
1906 . . .	99	31	46	11	156	14	170
1907 . . .	111	38	55	13	179	34	213
1908 . . .	132	40	61	18	211	49	260
1897—1908 .	1145	320	934	129	2208	275	2483
Bestand Ende 1908[1]) .	4853	1053	5590	566	11,009	4741	15,750

[1]) Ohne Berücksichtigung der von 1897—1908 abgebrochenen Gebäude.

Die Gebäude mit Wohnungen nach Bauperioden.

Tab. 2.

Bauperiode	Reine Wohngebäude	Wohn- und Geschäftsgebäude	Andere Gebäude mit Wohnungen	Zusammen Wohnbauten	
				absolut	%
Bis 1863 . . .	1501	1829	184	3514	32,61
1863—1892 . .	1732	1884	208	3824	35,48
1893—1896 . .	475	943	45	1463	13,58
Ende 1896 . .	3708	4656	437	8801	81,67
Neubauten 1897—1908 . .	1145	934	129	2208	—
Abbrüche 1897—1908 . .	180	28	24	232	—
Zuwachs 1897—1908 . .	965	906	105	1976	18,33
Wirkl. Bestand Ende 1908 . .	4673	5562	542	10777	100,00

Die Gebäude mit Wohnungen nach Stadtkreisen.

Tab. 3.

Jahr	I	II	III	IV	V	Stadt
Bestand Ende 1896 .	1864	942	2437	1133	2425	8801
Zuwachs: 1897 . . .	9	64	190	59	87	409
» 1898 . . .	10	56	130	52	53	301
» 1899 . . .	5	39	97	32	77	250
» 1900 . . .	12	17	62	34	85	210
» 1901 . . .	1	20	29	23	41	114
» 1902 . . .	6	13	29	10	29	87
» 1903 . . .	5	11	18	18	29	81
» 1904 . . .	3	10	18	41	40	112
» 1905 . . .	2	7	20	40	29	98
» 1906 . . .	4	12	41	43	56	156
» 1907 . . .	2	14	43	58	62	179
» 1908 . . .	3	14	53	64	77	211
Zuwachs 1897—1908 .	62	277	730	474	665	2208
Bestand Ende 1908 .	1926	1219	3167	1607	3090	11,009
Abbrüche 1897—1908	43	17	75	30	67	232
Wirklicher Bestand Ende 1908	1883	1202	3092	1577	3023	10,777

Die Neubauten mit Wohnungen nach der Stockwerkzahl.

Tab. 4.

Jahr	Anzahl der Neubauten, bestehend aus Erdstock												Zusammen Neubauten		Total Wohnneubauten
	allein		mit												
			1		2		3		4		5				
			Oberstock												
	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	
	ausgebauten(m) Dachstock[1]														
1897 . .	3	—	57	4	36	36	58	123	81	11	—	—	235	174	409
1898 . .	—	—	37	9	32	28	48	62	75	10	—	—	192	109	301
1899 . .	—	—	38	2	28	13	62	43	63	1	—	—	191	59	250
1900 . .	—	—	24	3	35	19	36	42	48	3	—	—	143	67	210
1901 . .	—	—	21	3	12	13	14	25	25	1	—	—	72	42	114
1902 . .	—	1	20	7	3	8	6	27	14	1	—	—	43	44	87
1903 . .	—	—	21	2	11	4	14	25	4	—	—	—	50	31	81
1904 . .	1	—	37	—	17	11	20	19	7	—	—	—	82	30	112
1905 . .	1	—	26	1	18	22	8	13	9	—	—	—	62	36	98
1906 . .	—	—	36	2	21	35	19	27	14	2	—	—	90	66	156
1907 . .	2	2	48	4	14	31	18	35	23	2	—	—	105	74	179
1908 . .	16	—	35	7	10	44	9	65	24	1	—	—	94	117	211
1897-1908	23	3	400	44	237	264	312	506	387	32	—	—	1359	849	2208

[1]) Ausgebauter Dachstock = Dachstock mit ganzer Wohnung, nicht nur mit einzelnen Zimmern.

Die Neubauten mit Wohnungen nach der Zahl der Wohnungen.

Tab. 5.

Jahr	Neuerstellte Gebäude mit Wohnungen																Zusammen Wohnneubauten
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	über 15	
1897 . .	52	23	36	91	85	17	9	22	24	44	4	2	—	—	—	—	409
1898 . .	43	10	38	65	68	6	4	12	19	33	3	—	—	—	—	—	301
1899 . .	35	14	32	59	43	3	7	12	16	27	2	—	—	—	—	—	250
1900 . .	34	7	27	42	35	5	4	13	15	25	1	2	—	—	—	—	210
1901 . .	21	8	6	16	21	5	5	6	7	18	1	—	—	—	—	—	114
1902 . .	20	5	11	9	12	1	2	4	8	15	—	—	—	—	—	—	87
1903 . .	17	11	13	9	13	—	—	2	5	10	—	—	—	1	—	—	81
1904 . .	36	4	17	26	7	4	3	3	4	8	—	—	—	—	—	—	112
1905 . .	31	4	18	29	12	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	98
1906 . .	37	10	17	46	20	4	3	7	5	6	1	—	—	—	—	—	156
1907 . .	50	9	20	46	27	4	1	—	3	18	1	—	—	—	—	—	179
1908 . .	54	10	12	51	36	—	3	7	17	21	—	—	—	—	—	—	211
Zuwachs 1897-1908	430	115	247	489	379	49	41	88	124	228	13	4	—	1	—	—	2208

Die Einfamilienhäuser nach Stadtkreisen.

Tab. 6.

Jahr	I	II	III	IV	V	Stadt
Bestand Oktober 1896	72	138	71	115	337	733
Zuwachs: 1897 . . .	—	2	—	17	27	46
» 1898 . . .	—	8	1	8	9	26
» 1899 . . .	—	3	—	3	19	25
» 1900 . . .	—	2	—	1	14	17
» 1901 . . .	—	6	—	1	6	13
» 1902 . . .	—	4	—	—	12	16
» 1903 . . .	—	3	—	—	11	14
» 1904 . . .	—	4	—	7	22	33
» 1905 . . .	1	1	—	4	15	21
» 1906 . . .	3	2	—	1	25	31
» 1907 . . .	—	5	—	6	27	38
» 1908 . . .	—	4	—	8	28	40
Zuwachs 1897—1908 .	4	44	1	56	215	320
Bestand Ende 1908 .	76	182	72	171	552	1053

Tab. 7. **Die Wohnungen nach Stadtkreisen.**

Jahr	I	II	III	IV	V	Stadt
Bestand Ende 1896 .	5718	2601	10,617	3359	6753	29,048
Zuwachs: 1897 . . .	26	278	1247	213	296	2060
» 1898 . . .	28	172	902	183	186	1471
» 1899 . . .	16	162	604	129	298	1209
» 1900 . . .	33	75	432	153	361	1054
» 1901 . . .	2	52	218	144	175	591
» 1902 . . .	16	39	227	45	106	433
» 1903 . . .	10	44	129	87	84	354
» 1904 . . .	13	29	103	168	106	419
» 1905 . . .	2	13	94	134	65	308
» 1906 . . .	7	30	235	183	154	609
» 1907 . . .	5	32	218	278	163	696
» 1908 . . .	3	41	351	287	252	934
Zuwachs 1897—1908 .	161	967	4760	2004	2246	10,138
Bestand Ende 1908 .	5879	3568	15,377	5363	8999	39,186
Dazu Wohngn. in Veränderungsbauten . .	60	30	65	33	53	241
Zusammen Ende 1908	5939	3598	15,442	5396	9052	39,427
Abbrüche	73	36	181	89	158	537
Wirklicher Wohnungsbestand Ende 1908	5866	3562	15,261	5307	8894	38,890

Tab. 8. **Die Wohnungen[1]) nach der Zimmerzahl.**

Jahr	Wohnungen mit										Zus. Wohnungen
	1	2	3	4	5	6	7	8-10	11-15	über 15	
	Zimmern										
Bestand Ende 1896 .	974	3755	7988	6735	3937	2261	1315	1478	484	121	29,048
Zuwachs: 1897 . . .	62	177	861	667	187	74	19	9	3	1	2060
» 1898 . . .	48	130	690	392	119	54	15	18	4	1	1471
» 1899 . . .	35	132	572	266	121	51	13	13	4	2	1209
» 1900 . . .	37	176	446	278	51	31	14	16	5	—	1054
» 1901 . . .	10	100	289	134	17	19	13	6	3	—	591
» 1902 . . .	10	71	204	100	18	10	6	12	2	—	433
» 1903 . . .	6	44	184	73	16	15	8	6	2	—	354
» 1904 . . .	4	58	124	106	48	30	27	17	4	1	419
» 1905 . . .	2	13	78	100	60	33	11	7	4	—	308
» 1906 . . .	2	47	182	212	85	47	20	12	2	—	609
» 1907 . . .	6	71	213	180	102	77	26	19	2	—	696
» 1908 . . .	6	80	377	253	114	44	31	23	6	—	934
Zuwachs 1897—1908 .	228	1099	4220	2761	938	485	203	158	41	5	10,138
Bestand Ende 1908[1]) .	1202	4854	12,208	9496	4875	2746	1518	1636	525	126	39,186

[1]) Ohne Berücksichtigung der von 1897—1908 in Veränderungsbauten entstandenen und der infolge Abbruchs in Wegfall gekommenen Wohnungen.

Tab. 9. **Die Wohnungen[1]) nach der Stockwerklage.**

Jahr	Von den Wohnungen lagen im (in)									Zusammen Wohnungen
	Erdstock	Zwischenstock	1. Oberstock	2. Oberstock	3. Oberstock	4. Oberstock	Dachstock	mehreren Stökken	ganzen Haus	
Bestand Oktober 1896	4339	23	6926	5786	3785	1297	2871	3197	732	28,956
Zuwachs bis Ende 1896	14	1	24	23	18	4	6	1	1	92
Bestand Ende 1896 .	4353	24	6950	5809	3803	1301	2877	3198	733	29,048
Zuwachs: 1897 . . .	331	3	473	464	369	133	237	4	46	2060
» 1898 . . .	252	—	326	319	269	121	141	17	26	1471
» 1899 . . .	207	1	281	274	231	97	83	10	25	1209
» 1900 . . .	184	1	237	241	179	83	98	14	17	1054
» 1901 . . .	104	1	128	130	101	40	67	7	13	591
» 1902 . . .	74	—	93	87	72	23	63	5	16	433
» 1903 . . .	65	—	79	72	60	5	51	8	14	354
» 1904 . . .	79	—	88	92	62	10	46	9	33	419
» 1905 . . .	56	—	71	69	32	11	39	9	21	308
» 1906 . . .	111	—	145	136	81	24	80	1	31	609
» 1907 . . .	131	—	152	146	103	31	91	4	38	696
» 1908 . . .	175	—	210	192	137	35	139	6	40	934
Zuwachs 1897—1908 .	1769[2])	6	2283	2222	1696	613	1135	94	320	10,138
Bestand Ende 1908[1]) .	6122	30	9233	8031	5499	1914	4012	3292	1053	39,186

[1]) Ohne Berücksichtigung der von 1897—1908 in Veränderungsbauten entstandenen und der infolge Abbruchs in Wegfall gekommenen Wohnungen.

[2]) Darunter 18 Wohnungen im Unterstock, d. h. unter dem Erdstock: 1906 = 3, 1907 = 9, 1908 = 6.

Tab. 10. **Der Assekuranzwert der Wohnbauten.**

Bauperioden	Reine Wohngebäude	Wohn- und Geschäftsgebäude	Andere Gebäude mit Wohnungen	Assekuranzwert aller Wohnbauten
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Bis 1863	35,870,700	79,471,700	24,761,100	140,103,500
1863—1892	73,104,300	117,437,600	28,130,250	218,672,150
1893—1896	26,058,200	64,234,850	8,219,500	98,512,550
Bestand Ende 1896 .	135,033,200	261,144,150	61,110,850	457,288,200
Zuwachs durch Neubauten 1897—1908 .	84,328,575	85,252,550	27,774,525	197,355,650
Bestand Ende 1908 .	219,361,775	346,396,700	88,885,375	654,643,850
Abbrüche 1897—1908	4,328,300	1,070,350	237,400	5,636,050
Wirklicher Assekuranzbestand Ende 1908	215,033,475	345,326,350	88,647,975	649,007,800

Die leerstehenden Wohnungen 1896—1908.

Die leerstehenden Objekte nach Arten.

Tab. 1.

Zähltermin	Leerstehende		Zusammen leere Wohnobjekte	In Prozent aller Wohnungen	Leere Geschäftslokale
	reine Wohnungen	Wohnungen mit Geschäftslokal			
Okt./Nov. 1896 .	1264	137	1401	4,8	260
Ende Nov. 1900	1752	162	1914	zirka 5,5	.
1. Dezember 1902	1547	111	1658	» 4,7	287
1. » 1903	850	83	933	» 2,6	223
1. » 1904	352	34	386	» 1,1	218
1. » 1905	81	16	97	» 0,3	92
1. » 1906	89	16	105	» 0,3	151
1. » 1907	100	9	109	» 0,3	133
Ende Nov. 1908	159	12	171	» 0,4	204

Die reinen Leerwohnungen nach Stadtkreisen.

Tab. 2.

Stadtkreise	Oktbr. bis Novbr. 1896	Ende Novbr. 1900	Am 1. Dezember						Ende Novbr. 1908
			1902	1903	1904	1905	1906	1907	
			absolut:						
I	127	170	199	130	77	24	12	16	12
II	123	156	104	84	38	5	8	10	18
III	728	964	794	348	73	26	13	9	32
IV	109	150	153	129	67	10	23	39	36
V	177	312	297	159	97	16	33	26	61
Ganze Stadt	1264	1752	1547	850	352	81	89	100	159
			prozentual:						
I	10,1	9,7	12,9	15,3	21,9	29,6	13,5	16,0	7,6
II	9,7	8,9	6,7	9,9	10,8	6,2	9,0	10,0	11,3
III	57,6	55,0	51,3	40,9	20,7	32,1	14,6	9,0	20,1
IV	8,6	8,6	9,9	15,2	19,0	12,3	25,8	39,0	22,6
V	14,0	17,8	19,2	18,7	27,6	19,8	37,1	26,0	38,4
Ganze Stadt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Tab. 3. **Die reinen Leerwohnungen nach der Zimmerzahl.**

Zimmerzahl	1896	1900	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
				absolut:					
1	21	27	25	15	9	3	1	6	12
2	114	184	243	165	62	14	3	14	14
3	453	705	740	363	105	30	14	14	20
4	438	568	400	218	81	13	27	23	28
5	132	160	88	53	42	7	18	5	29
6	70	72	25	17	26	3	10	20	27
7 u. mehr	36	36	26	19	27	11	16	18	29
	1264	1752	1547	850	352	81	89	100	159
				prozentual:					
1	1,7	1,5	1,6	1,8	2,6	3,7	1,1	6,0	8,0
2	9,1	10,5	15,7	19,4	17,6	17,3	3,4	14,0	9,0
3	35,8	40,2	47,8	42,7	29,8	37,0	15,7	14,0	12,0
4	34,7	32,4	25,9	25,7	23,0	16,1	30,4	23,0	18,0
5	10,4	9,1	5,7	6,2	11,9	8,6	20,2	5,0	18,0
6	5,5	4,2	1,6	2,0	7,4	3,7	11,2	20,0	17,0
7 u. mehr	2,8	2,1	1,7	2,2	7,7	13,6	18,0	18,0	18,0
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Tab. 4. **Durchschnittspreise für eine reine Leerwohnung.**[1])

Stadtkreise	1896	1900	1902	1903	1904	1905	Durchschnitt 1896/1905	1906	1907	1908
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I	1011	748	616	577	852	677	733	1725	1350	1414
II	1063	918	550	601	686	852	806	1381	1382	2906
III	545	462	409	423	423	471	463	672	462	595
IV	711	674	460	477	667	2199	610	2330	1608	1300
V	838	734	635	501	886	1315	705	1417	2027	2340
Ganze Stadt	698	596	493	487	716	934	585	1597	1547	1720

Durchschnittspreise für ein Zimmer in den reinen Leerwohnungen.[1])

Tab. 5.

Stadtkreise	1896	1900	1902	1903	1904	1905	Durchschnitt 1896/1905	1906	1907	1908
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I	245	201	177	173	217	195	199	329	322	353
II	245	209	155	163	184	251	200	276	369	476
III	160	137	130	131	130	146	156	183	181	224
IV	180	180	143	151	185	379	171	394	313	299
V	200	189	179	145	210	303	184	305	437	410
Ganze Stadt	187	165	149	146	190	243	174	322	345	369

[1]) Bei den Durchschnittspreisen für die Jahre 1905—08 ist zu berücksichtigen, dass sie aus einer recht kleinen Zahl von Wohnungen bezw. Zimmern gewonnen sind. Ein genaueres Bild der Mietpreise geben die Durchschnittspreise der beim städtischen Wohnungsnachweis gemeldeten Wohnungen, vgl. im Text S. 46 ff.

Die Handänderungen von Liegenschaften 1899—1908.

Die Anzahl der umgesetzten Liegenschaften nach Rechtstiteln.

Tab. 1.

Jahr	Freihändig		Tausch		Zwangsversteigerung		Erbgang		Expropriation		Schenkung		Abtretungen entgeltlich		Abtretungen unentgeltlich		Andere		Total Liegenschaften		
	b[1])	u[1])	b	u	b	u	b	u	b	u	b	u	b	u	b	u	b	u	b	u	zus.
1899	779	265	—	46	209	70	59	6	2	45	1	8	—	41	—	27	15	39	1065	547	1612
1900	426	174	17	13	327	78	48	6	—	11	3	3	2	38	—	102	19	9	842	434	1276
1901	406	136	2	37	447	79	62	9	—	12	—	2	—	18	—	77	16	44	933	414	1347
1902	458	164	7	22	343	79	72	7	—	22	1	1	—	93	—	24	15	29	896	441	1337
1903	425	196	—	22	275	61	58	6	—	11	—	11	—	40	—	36	24	20	782	403	1185
1904	483	183	—	20	157	30	71	5	—	2	—	3	—	87	—	106	45	38	756	474	1230
1905	585	266	1	12	104	24	80	7	2	32	4	5	—	102	—	46	18	22	794	516	1310
1906	775	251	4	14	74	16	100	7	1	10	—	1	—	26	—	13	20	9	974	347	1321
1907	803	269	17	11	73	11	51	3	—	17	—	1	1	62	—	46	42	73	987	493	1480
1908	767	303	2	27	84	13	74	8	—	38	3	2	—	110	—	21	28	95	958	617	1575

[1]) b = bebaut, u = unbebaut.

Die Anzahl der umgesetzten Liegenschaften nach Stadtkreisen.

Tab. 2.

Jahr	I		II		III		IV		V		Stadt beb. u. unb.
	beb.	unb.	beb.	unb.	beb.	unb.	beb.	unb.	beb.	unb.	
	a) Sämtliche umgesetzte Liegenschaften.										
1899	166	16	105	93	452	196	114	120	228	122	1612
1900	109	10	79	47	349	131	108	53	197	193	1276
1901	116	8	87	76	370	130	139	85	221	115	1347
1902	94	15	66	60	373	141	141	107	222	118	1337
1903	91	17	67	52	312	117	135	100	177	117	1185
1904	118	16	107	67	264	190	102	71	165	130	1230
1905	141	11	77	44	250	182	120	106	206	173	1310
1906	156	5	96	58	314	83	150	72	258	129	1321
1907	160	7	95	54	301	194	175	126	256	112	1480
1908	146	12	112	60	331	223	146	181	223	141	1575
	b) Freihändig umgesetzte Liegenschaften.										
1899	140	10	78	63	307	71	77	45	177	76	1044
1900	75	3	38	26	131	45	54	23	128	79	600
1901	64	1	40	22	138	48	58	24	106	41	542
1902	68	11	46	20	156	38	67	39	121	56	622
1903	55	7	42	21	141	42	86	52	101	74	621
1904	94	3	57	34	140	40	78	40	114	66	666
1905	111	5	51	21	187	100	92	48	144	92	851
1906	125	3	78	42	257	61	119	57	196	88	1026
1907	137	2	78	32	243	77	140	74	205	84	1072
1908	120	3	94	43	262	85	125	92	166	80	1070

Umsatzsumme und Fläche aller umgesetzten Liegenschaften nach Stadtkreisen, 1899—1908.

Tab. 3.

Jahr	I	II	III	IV	V	Stadt
			1. Umsatzsumme in Franken. a) Bebaute Liegenschaften.			
1899	24,390,061	11,209,022	35,181,326	7,295,333	17,528,640	95,604,382
1900	17,449,055	6,877,303	23,118,194	6,192,271	13,973,324	67,610,147
1901	17,396,335	5,975,515	22,555,325	7,597,749	13,952,941	67,477,865
1902	12,621,351	4,965,076	22,003,538	7,653,041	15,816,508	63,059,514
1903	12,311,535	5,641,858	19,789,752	7,753,227	12,280,808	57,777,180
1904	13,657,908	5,582,133	15,790,491	6,026,962	12,910,974	53,967,568
1905	18,744,979	6,652,526	15,440,504	7,542,491	13,551,529	61,932,029
1906	24,415,126	9,868,499	18,853,287	9,488,726	19,451,375	82,077,013
1907	24,985,857	9,087,826	20,473,580	11,206,252	18,216,059	83,969,574
1908	24,522,301	10,494,371	21,575,037	11,083,249	15,216,908	82,891,866
			b) Unbebaute Liegenschaften.			
1899	571,103	1,965,812	4,892,264	4,245,839	3,272,386	14,947,404
1900	248,875	822,070	3,744,936	4,232,735	3,667,455	12,716,071
1901	89,065	1,990,246	3,083,299	1,522,755	2,826,286	9,511,651
1902	1,851,828	846,756	1,703,849	2,228,913	2,809,436	9,440,782
1903	498,941	503,081	2,399,574	2,550,392	2,359,209	8,311,197
1904	118,703	994,673	1,779,610	1,734,195	2,499,255	7,126,436
1905	423,827	822,689	3,345,450	2,496,615	3,435,477	10,524,058
1906	139,000	1,541,791	2,357,393	3,236,451	4,550,408	11,825,043
1907	391,630	1,185,463	2,533,657	2,931,898	3,473,976	10,516,624
1908	1,365,992	2,116,335	3,373,175	4,927,180	2,608,214	14,390,896
			c) Sämtliche Liegenschaften.			
1899	24,961,164	13,174,834	40,073,590	11,541,172	20,801,026	110,551,786
1900	17,697,930	7,699,373	26,863,130	10,425,006	17,640,779	80,326,218
1901	17,485,400	7,965,761	25,638,624	9,120,504	16,779,227	76,989,516
1902	14,473,179	5,811,832	23,707,387	9,881,954	18,625,944	72,500,296
1903	12,810,476	6,144,939	22,189,326	10,303,619	14,640,017	66,088,377
1904	13,775,711	6,576,806	17,570,101	7,761,157	15,410,229	61,094,004
1905	19,168,806	7,475,215	18,785,954	10,039,106	16,987,006	72,456,087
1906	24,554,126	11,410,290	21,210,680	12,725,177	24,001,783	93,902,056
1907	25,377,487	10,273,289	23,007,237	14,138,150	21,690,035	94,486,198
1908	25,888,293	12,610,706	24,948,212	16,010,429	17,825,122	97,282,762
			2. Fläche in m². a) Bebaute Liegenschaften.			
1899	47,314	135,399	563,845	219,775	441,682	1,408,015
1900	32,805	182,425	415,091	161,838	305,176	1,097,335
1901	40,075	59,437	464,353	349,271	436,772	1,349,908
1902	29,317	62,787	366,153	126,627	210,856	795,740
1903	30,948	90,890	243,452	215,171	303,741	884,202
1904	30,017	416,036	329,779	86,133	357,385	1,219,350
1905	31,653	324,993	247,107	162,004	457,209	1,222,966
1906	36,515	92,676	341,948	158,541	274,381	904,061
1907	43,800	260,991	276,876	133,175	233,776	948,618
1908	64,169	286,144	337,792	234,903	501,169	1,424,177

Umsatzsumme und Fläche aller umgesetzten Liegenschaften nach Stadtkreisen, 1899—1908.

Tab. 3 (Schluss).

Jahr	I	II	III	IV	V	Stadt
	2. Fläche in m². b) Unbebaute Liegenschaften.					
1899	4794	344,662	568,296	644,618	242,390	1,804,760
1900	1692	171,463	509,320	445,844	392,907	1,521,231
1901	999	190,035	448,631	219,482	211,268	1,070,415
1902	5080	170,243	1,507,439	229,531	150,274	2,062,567
1903	3532	152,396	293,033	383,562	341,644	1,174,167
1904	5134	140,333	210,446	639,426	159,560	1,154,899
1905	3213	239,697	272,123	559,057	1,404,744	2,478,834
1906	953	190,623	224,526	267,727	305,656	989,485
1907	610	119,776	206,378	231,843	130,943	689,550
1908	7301	184,217	230,900	379,224	300,225	1,101,867
	c) Sämtliche Liegenschaften.					
1899	52,108	480,061	1,132,141	864,393	684,072	3,212,775
1900	34,497	353,893	924,411	607,682	698,083	2,618,566
1901	41,074	249,472	912,984	568,753	648,040	2,420,323
1902	34,397	233,030	1,873,592	356,158	361,130	2,858,307
1903	34,481	243,286	536,485	598,732	645,385	2,058,369
1904	35,151	556,369	540,225	725,559	516,945	2,374,249
1905	34,866	564,690	519,230	721,061	1,861,953	3,701,800
1906	37,468	283,299	566,474	426,268	580,087	1,893,546
1907	44,410	380,767	483,254	365,018	364,719	1,638,168
1908	71,470	470,361	568,692	614,127	801,394	2,526,044

Umsatzsumme und Fläche der freihändig umgesetzten Liegenschaften nach Stadtkreisen, 1899—1908.

Tab. 4.

Jahr	I	II	III	IV	V	Stadt
	1. Umsatzsumme in Franken. a) Bebaute Liegenschaften.					
1899	21,619,261	8,553,622	25,550,531	5,013,942	14,180,802	74,918,158
1900	14,246,462	4,563,700	9,099,344	3,631,273	9,563,849	41,104,628
1901	13,200,058	3,705,273	8,825,231	3,769,550	7,413,661	36,913,773
1902	9,796,500	3,627,926	9,621,170	4,228,771	9,939,151	37,213,518
1903	10,176,509	4,266,151	9,516,761	5,762,425	8,239,935	37,961,781
1904	11,630,700	4,222,450	9,420,217	4,954,322	8,492,871	38,720,560
1905	15,888,974	4,768,043	12,107,002	6,565,520	10,817,361	50,146,900
1906	22,003,226	8,343,331	16,066,991	7,885,152	15,048,967	69,347,667
1907	21,036,924	7,003,826	17,651,272	9,656,530	15,888,890	71,237,442
1908	20,547,151	9,376,420	17,380,559	9,641,342	12,192,120	69,137,592
	b) Unbebaute Liegenschaften.					
1899	551,603	1,424,520	1,674,958	2,334,117	2,380,583	8,365,781
1900	180,016	539,159	1,005,918	3,099,325	2,587,144	7,411,562
1901	19,905	1,608,580	2,025,557	621,889	2,366,429	6,642,360
1902	1,705,461	506,931	798,640	1,300,909	2,305,362	6,617,303
1903	243,963	198,725	1,484,442	1,742,778	2,061,073	5,730,981
1904	72,934	635,103	948,893	1,552,480	2,185,644	5,395,054
1905	408,911	455,498	2,406,348	2,144,232	2,682,575	8,097,564
1906	135,000	1,134,104	2,141,180	2,987,331	4,316,836	10,714,451
1907	351,700	891,851	2,209,762	1,948,618	3,190,200	8,592,131
1908	1,106,992	1,463,963	2,561,360	4,034,405	2,311,576	11,478,296

Umsatzsumme und Fläche der freihändig umgesetzten Liegenschaften nach Stadtkreisen, 1899—1908.

Tab. 4 (Schluss).

Jahr	I	II	III	IV	V	Stadt
			1. Umsatzsumme in Franken. c) Sämtliche Liegenschaften.			
1899	22,170,864	9,978,142	27,225,489	7,348,059	16,561,385	83,283,939
1900	14,426,478	5,102,859	10,105,262	6,730,598	12,150,993	48,516,190
1901	13,219,963	5,313,853	10,850,788	4,391,439	9,780,090	43,556,133
1902	11,501,961	4,134,857	10,419,810	5,529,680	12,244,513	43,830,821
1903	10,420,472	4,464,876	11,001,203	7,505,203	10,301,008	43,692,762
1904	11,703,634	4,857,553	10,369,110	6,506,802	10,678,515	44,115,614
1905	16,297,885	5,223,541	14,513,350	8,709,752	13,499,936	58,244,464
1906	22,138,226	9,477,435	18,208,171	10,872,483	19,365,803	80,062,118
1907	21,388,624	7,895,677	19,861,034	11,605,148	19,079,090	79,829,573
1908	21,654,143	10,840,383	19,941,919	13,675,747	14,503,696	80,615,888
			2. Fläche in m². a) Bebaute Liegenschaften.			
1899	40,889	78,389	348,365	91,748	304,418	863,809
1900	24,709	55,635	141,631	57,012	90,923	369,910
1901	30,672	25,356	322,415	41,365	216,871	636,679
1902	21,109	34,575	261,389	79,163	125,147	461,383
1903	20,180	50,995	154,216	155,475	137,724	518,590
1904	26,290	338,472	90,901	64,184	109,242	629,089
1905	23,789	67,965	155,305	141,588	388,589	777,236
1906	31,701	59,989	297,221	139,676	202,784	731,371
1907	34,145	230,045	262,141	115,029	186,561	827,921
1908	25,894	228,434	259,087	221,179	252,509	987,103
			b) Unbebaute Liegenschaften.			
1899	4,400	258,638	229,832	303,012	155,324	951,206
1900	1,314	82,162	166,498	225,783	223,335	699,092
1901	177	78,606	304,971	36,366	141,280	561,400
1902	4,243	82,486	1,328,226	83,121	100,058	1,598,134
1903	1,515	26,835	149,453	226,968	252,520	657,291
1904	1,296	87,750	111,774	584,555	125,030	910,405
1905	1,791	75,705	198,079	503,008	1,324,944	2,103,527
1906	883	170,561	204,181	235,894	280,162	891,681
1907	387	107,555	170,003	139,882	116,545	534,372
1908	2,091	167,678	161,425	286,718	257,508	875,420
			c) Sämtliche Liegenschaften.			
1899	45,289	337,027	578,197	394,760	459,742	1,815,015
1900	26,023	137,797	308,129	282,795	314,258	1,069,002
1901	30,849	103,962	627,386	77,731	358,151	1,198,079
1902	25,352	117,061	1,529,615	162,284	225,205	2,059,517
1903	21,695	77,830	303,669	382,443	390,244	1,175,881
1904	27,586	426,222	202,675	648,739	234,272	1,539,494
1905	25,580	143,670	353,384	644,596	1,713,533	2,880,763
1906	32,584	230,550	501,402	375,570	482,946	1,623,052
1907	34,532	337,600	432,144	254,911	303,106	1,362,293
1908	27,985	396,112	420,512	507,897	510,017	1,862,523

Freihändig umgesetzte bebaute Liegenschaften ohne weiteres Bauland nach Stadtkreisen, 1899—1908.

Tab. 5.

Jahr	I	II	III	IV	V	Stadt
			1. Anzahl der Liegenschaften.			
1899	136	60	281	61	125	663
1900	62	29	114	38	100	343
1901	56	33	126	48	93	356
1902	66	43	140	53	103	405
1903	53	35	123	59	75	345
1904	89	28	124	58	89	388
1905	108	45	167	56	101	477
1906	121	67	223	90	149	650
1907	137	62	225	115	169	708
1908	114	81	237	93	124	649
			2. Fläche der Liegenschaften, m².			
1899	27,029	24,076	93,355	26,092	40,895	211,447
1900	14,290	19,450	30,813	12,627	34,055	111,235
1901	11,626	16,162	38,866	18,819	38,614	124,087
1902	18,314	31,249	47,798	25,606	47,383	170,350
1903	11,028	23,375	36,493	24,419	48,515	143,830
1904	21,976	18,009	45,314	27,983	35,620	148,902
1905	21,528	19,651	54,426	17,680	45,054	158,339
1906	25,537	32,096	66,094	36,661	73,280	233,668
1907	34,145	35,534	79,113	56,815	88,910	294,517
1908	21,717	33,899	64,385	31,504	58,582	210,087
			3. Gesamtpreis der Liegenschaften, Franken.			
1899	19,459,261	6,316,203	23,459,839	3,701,942	8,689,600	61,626,845
1900	11,152,962	4,027,400	7,874,854	1,979,373	7,991,372	33,025,961
1901	8,847,070	3,373,673	8,045,783	2,750,550	6,474,345	29,491,421
1902	8,856,500	3,489,926	8,275,305	3,192,751	6,106,888	29,921,370
1903	8,176,509	3,969,651	7,607,893	3,272,325	5,869,435	28,895,813
1904	11,074,300	3,220,500	7,952,955	3,286,155	6,782,460	32,316,370
1905	14,758,974	4,373,543	10,178,729	3,584,720	7,240,072	40,136,038
1906	21,433,226	7,654,534	13,974,880	5,401,725	11,332,179	59,796,544
1907	21,036,924	5,713,550	15,182,472	7,729,327	12,839,198	62,501,471
1908	19,772,651	8,318,333	15,426,037	6,579,250	8,869,350	58,965,621
			4. Gebäudepreis (Assekuranzwert) der Liegenschaften, Franken.			
1899	9,897,525	4,784,400	17,707,400	2,613,800	6,266,250	41,269,375
1900	5,162,650	2,821,150	6,295,630	1,599,600	5,805,350	21,684,380
1901	4,852,077	2,765,550	6,516,892	2,161,950	4,997,725	21,294,194
1902	5,904,433	2,643,583	7,195,475	2,510,025	4,818,600	23,072,116
1903	4,415,375	2,820,601	6,788,110	2,910,900	5,137,390	22,072,376
1904	6,545,500	2,387,450	6,895,775	2,678,817	5,646,883	24,154,425
1905	8,288,185	3,449,007	8,691,175	2,829,450	5,926,621	29,184,438
1906	11,198,137	5,700,960	12,261,160	4,452,325	8,340,165	41,952,747
1907	11,486,975	4,352,700	12,291,004	5,911,550	9,535,200	43,577,429
1908	10,151,579	6,240,117	13,205,750	5,479,900	6,581,300	41,658,646

Freihändig umgesetzte bebaute Liegenschaften ohne weiteres Bauland nach Stadtkreisen, 1899—1908.

Tab. 5 (Schluss).

Jahr	I	II	III	IV	V	Stadt
	5. Bodenpreis der Liegenschaften (Gesamtpreis abzüglich Gebäudepreis) im ganzen, Franken					
1899	9,561,736	1,531,803	5,752,439	1,088,142	2,423,350	20,357,470
1900	5,990,312	1,206,250	1,579,224	379,773	2,186,022	11,341,581
1901	3,994,993	608,123	1,528,891	588,600	1,476,620	8,197,227
1902	2,952,067	846,343	1,079,830	682,726	1,288,288	6,849,254
1903	3,761,134	1,149,050	819,783	361,425	732,045	6,823,437
1904	4,528,800	833,050	1,057,180	607,338	1,135,577	8,161,945
1905	6,470,789	924,536	1,487,554	755,270	1,313,451	10,951,600
1906	10,235,089	1,953,574	1,713,720	949,400	2,992,014	17,843,797
1907	9,549,949	1,360,850	2,891,468	1,817,777	3,303,998	18,924,042
1908	9,621,072	2,078,216	2,220,287	1,099,350	2,288,050	17,306,975
	6. Bodenpreis der Liegenschaften (Gesamtpreis abzüglich Gebäudepreis) pro m², Franken.					
1899	353,76	63,63	61,62	41,70	59,25	96,28
1900	419,13	62,02	51,25	30,07	64,19	102,00
1901	343,62	37,63	39,34	31,28	38,24	66,06
1902	161,19	27,09	22,59	26,66	27,19	40,21
1903	341,05	49,15	22,46	14,80	15,09	47,44
1904	206,08	46,25	23,33	21,70	31,88	54,81
1905	300,58	47,05	27,33	42,83	29,15	69,16
1906	400,80	60,87	25,93	25,90	40,83	76,36
1907	279,70	38,30	36,55	31,99	37,16	64,29
1908	443,02	61,31	34,48	34,90	39,06	82,38
	7. Der Bodenpreis der Liegenschaften beträgt % des Gesamtpreises:					
1899	49,14	24,25	24,52	29,39	27,89	33,03
1900	53,71	29,95	20,05	19,19	27,36	34,34
1901	45,15	18,02	19,00	21,40	22,87	27,79
1902	33,33	24,25	13,05	21,38	21,09	22,89
1903	46,00	28,94	10,77	11,04	12,47	23,61
1904	40,89	25,87	13,29	18,48	16,73	25,26
1905	43,84	21,14	14,61	21,07	18,14	27,28
1906	47,75	25,52	12,26	17,51	26,40	29,84
1907	45,40	23,82	19,04	23,52	25,73	30,28
1908	48,66	24,98	14,39	16,70	25,80	29,35

Die freihändig umgesetzten baureifen Liegenschaften nach Stadtkreisen, 1899—1908.

Tab. 6.

Jahr	I	II	III	IV	V	Stadt
			1. Anzahl der baureifen Liegenschaften.			
1899	5	41	66	38	72	222
1900	3	14	26	19	68	130
1901	1	12	38	21	31	103
1902	9	5	16	17	32	79
1903	5	12	17	28	37	99
1904	3	10	23	17	48	101
1905	3	6	60	13	43	125
1906	1	12	31	29	46	119
1907	1	11	54	55	56	177
1908	3	36	74	91	69	273
			2. Fläche der baureifen Liegenschaften, m².			
1899	4,392	99,461	86,189	138,459	109,513	438,014
1900	1,314	21,732	31,451	165,771	55,416	275,684
1901	177	33,419	122,797	33,143	72,440	261,976
1902	3,954	13,737	27,411	37,008	43,227	125,337
1903	1,483	10,040	33,287	56,606	41,558	142,974
1904	1,296	9,220	22,928	15,050	46,832	95,326
1905	1,787	11,996	37,293	44,332	42,765	138,173
1906	649	18,260	35,777	68,563	69,809	193,058
1907	385	14,690	114,848	57,907	76,310	264,140
1908	2,091	116,809	79,970	283,444	138,931	621,245
			3. Umsatzsumme der baureifen Liegenschaften, Franken.			
1899	446,103	1,198,122	1,646,257	2,265,410	2,316,724	7,872,616
1900	180,016	412,832	745,574	2,905,859	2,527,094	6,771,375
1901	19,905	1,279,930	1,973,379	614,659	2,343,732	6,231,605
1902	1,697,880	450,773	317,935	717,365	1,723,513	4,907,466
1903	236,987	151,588	688,757	1,092,987	1,209,842	3,380,161
1904	72,934	179,656	631,938	522,756	1,887,805	3,295,089
1905	386,200	388,808	1,198,498	784,810	1,389,943	4,148,259
1906	130,000	487,140	1,070,053	1,915,428	2,646,181	6,248,802
1907	350,000	549,862	1,958,151	1,362,696	2,849,231	7,069,940
1908	1,106,992	1,402,895	2,095,128	4,033,205	2,196,399	10,834,619
			4. Durchschnittspreis pro m² baureifes Land, Franken.			
1899	101,57	12,05	19,10	16,36	21,15	17,97
1900	137,00	19,00	23,70	17,53	45,60	24,56
1901	112,46	38,30	16,07	18,55	32,35	23,78
1902	429,40	32,81	11,60	19,38	39,87	39,15
1903	159,79	15,09	20,69	19,31	29,11	23,64
1904	56,28	19,48	27,56	34,73	40,31	34,57
1905	216,12	32,41	32,11	17,70	32,50	30,02
1906	200,31	26,67	29,91	27,93	37,91	32,36
1907	909,10	37,43	17,05	23,53	37,34	26,70
1908	529,41	12,01	26,20	14,23	15,81	17,44

Die realisierbaren und die nicht realisierbaren Liegenschaften des Gemeindegutes der Stadt Zürich nach der Verwendungsart, Ende 1906 und Ende 1907.

Tab. 1.

Verwendungsart	Grundfläche		Assekuranzwert		Inventarwert	
	im ganzen	ausserhalb der Stadt	im ganzen	ausserh. der Stadt	im ganzen	ausserhalb der Stadt
	Realisierbare Liegenschaften, Ende 1906.					
	ha a m²	ha a m²	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Verwaltungsgebäude	1 31 53	—	2 096 250	—	2 973 376	—
Schulgeb., Turnhallen	—	—	—	—	—	—
Wohnhäuser	4 85 52	—	2 884 390	—	4 495 780	—
Andere Gebäude	7 3 2	32 68	2 723 700	63 900	3 222 800	45 000
Öffentliche Anlagen, Spielplätze	2 65 24	—	7 000	—	931 550	—
Friedhöfe	21 16	—	—	—	20 000	—
Bauland	54 43 75	6 80 00	—	—	12 605 876	343 000
Ländl. Grundbesitz [1])	240 9 79	111 37 82	—	—	2 443 475	796 663
Waldungen	366 64 12	38 62 73	—	—	1 145 900	157 900
Sonstiger Grundbesitz	8 15 29	5 95 6	—	—	195 765	30 325
Zusammen	685 39 42	163 8 29	7 711 340	63 900	28 034 522	1 372 888
	Nicht realisierbare Liegenschaften, Ende 1906.					
Verwaltungsgebäude	91 83	—	2 070 000	—	2 410 000	—
Schulgeb., Turnhallen [2])	19 71 33	—	14 243 750	—	14 716 000	—
Wohnhäuser	—	—	—	—	—	—
Andere Gebäude	1 44 29	—	1 229 600	—	675 200	—
Öffentliche Anlagen, Spielplätze	34 15 21	—	285 450	—	282 780	—
Friedhöfe	32 20 22	—	371 300	—	541 800	—
Bauland	6 63	—	—	—	1 000	—
Ländlicher Grundbesitz	—	—	—	—	—	—
Waldungen	—	—	—	—	—	—
Sonstiger Grundbesitz	9 4 79	—	—	—	6 700	—
Zusammen	97 54 30	—	18 200 100	—	18 633 480	—
	Realisierbare Liegenschaften, Ende 1907.					
Verwaltungsgebäude	1 31 53	—	2 096 250	—	2 963 376	—
Schulgeb., Turnhallen	—	—	—	—	—	—
Wohnhäuser	8 47 11	—	3 711 560	—	6 093 921	—
Andere Gebäude	7 93 2	1 8 31	2 849 400	95 250	3 446 676	95 000
Öffentliche Anlagen, Spielplätze	2 65 24	—	7 000	—	931 550	—
Friedhöfe	21 16	—	—	—	20 000	—
Bauland	51 67 14	3 00 00	—	—	12 607 549	300 000
Ländl. Grundbesitz [1])	262 87 17	120 54 26	—	—	3 462 497	1 029 819
Waldungen	372 75 46	41 62 73	—	—	1 268 166	217 900
Sonstiger Grundbesitz	8 41 66	5 95 6	—	—	232 896	30 325
Zusammen	716 29 49	172 20 36	8 664 210	95 250	31 026 631	1 673 044
	Nicht realisierbare Liegenschaften, Ende 1907.					
Verwaltungsgebäude	1 4 53	—	2 127 000	—	2 462 000	—
Schulgeb., Turnhallen [2])	22 55 95	—	15 394 050	—	15 073 723	—
Wohnhäuser	—	—	—	—	—	—
Andere Gebäude	1 51 54	—	1 245 600	—	690 200	—
Öffentliche Anlagen, Spielplätze	34 16 31	—	285 450	—	282 880	—
Friedhöfe	32 20 22	—	371 300	—	541 800	—
Bauland	6 63	—	—	—	1 000	—
Ländlicher Grundbesitz	—	—	—	—	—	—
Waldungen	—	—	—	—	—	—
Sonstiger Grundbesitz	9 3 71	—	—	—	6 760	—
Zusammen	100 58 89	—	19 423 400	—	19 058 363	—

Mit Einschluss: [1]) des Waffenplatzes und der Schiessplätze, [2]) des Landesmuseums.

Der Liegenschaftenbesitz

Tab. 2. Zusammengestellt auf Grund

A. Gemeindegut	Grundfläche			Assekuranzwert	
	innerhalb des Stadtgebietes	ausserhalb des Stadtgebietes	zusammen	innerhalb des Stadtgebietes	ausserhalb des Stadtgebietes
	ha a m²	ha a m²	ha a m²	Fr.	Fr.
a. Allgem. Liegenschaften					
1. Realisierbare . . .	522 31 13	163 8 29	685 39 42	7 647 440	63 900
2. Nicht realisierbare .	97 54 30	—	97 54 30	18 200 100	—
Zusammen	619 85 43	163 8 29	782 93 72	25 847 540	63 900
b. Liegenschaften der besond. Unternehmungen					
1. Gaswerk	—	14 88 23	14 88 23	—	5 350 700
2. Wasserversorgung .	7 56 53	19 58 64	27 15 17	935 700	1 000
3. Elektrizitätswerk . .	73 96	—	— 73 96	1 894 300	—
4. Strassenbahn . . .	3 46 42	—	3 46 42	1 083 450	—
5. Materialverwaltung .	45 92	—	— 45 92	138 000	—
6. Abfuhrwesen . . .	21 44 37	—	21 44 37	720 700	—
7. Schlachthof[1]) . . .	4 57 86	—	4 57 86	—	—
8. Kraftversorgungsanlage an der Albula[1])	—	30 95 46	30 95 46	—	—
Zusammen	38 25 6	65 42 33	103 67 39	4 772 150	5 351 700
Total Gemeindegut	658 10 49	228 50 62	886 61 11	30 619 690	5 415 600
B. Separatgüter und Stiftungen.					
a. Allgemeine Fonds					
1. Aktienbauvereinstiftg.	57 89	—	57 89	133 000	—
2. Pestalozzifonds:					
Schönenwerd . . .	—	11 78 53	11 78 53	—	35 800
Burghof	—	11 65 71	11 65 71	—	61 100
Zusammen	57 89	23 44 24	24 2 13	133 000	96 900
b. Bürgerliche Fonds					
1. Armengut	10 44	—	10 44	31 150	—
2. Allgem. Bürgergut .	196 88 69	—	196 88 69	57 800	—
3. Stiftung des stadtzürch. Nutzungsgutes	110 83 48	1049 33 38	1160 16 86	343 900	549 400
4. Waisenhausfond . .	65 43	—	65 43	244 900	—
5. Pfrundhausfond . .	82 82	—	82 82	444 800	—
6. Bürgerasylfond . .	45 50	—	45 50	555 000	—
Zusammen	309 76 36	1049 33 38	1359 9 74	1 677 550	549 400
Total Separatgüt. u. Stiftg.	310 34 25	1072 77 62	1383 11 87	1 810 550	646 300
Gesamt-Total	968 44 74	1301 28 24	2269 72 98	32 430 240	6 061 900

[1]) 1906 im Bau begriffen.

der Stadt Zürich, Ende 1906.

des städtischen Inventars. Tab. 2.

der Gebäude zusammen	Inventarwert innerhalb des Stadtgebietes	Inventarwert ausserhalb des Stadtgebietes	Inventarwert zusammen	*A. Gemeindegut*
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
				a. Allgem. Liegenschaften
7 711 340	26 661 634	1 372 888	28 034 522	1. Realisierbare
18 200 100	18 633 480	—	18 633 480	2. Nicht realisierbare
25 911 440	45 295 114	1 372 888	46 668 002	Zusammen
				b. Liegenschaften der besond. Unternehmungen
5 350 700	—	5 399 994	5 399 994	1. Gaswerk
936 700	2 469 421	195 100	2 664 521	2. Wasserversorgung
1 894 300	2 317 130	—	2 317 130	3. Elektrizitätswerk
1 083 450	1 800 661	—	1 800 661	4. Strassenbahn
138 000	127 455	—	127 455	5. Materialverwaltung
720 700	642 479	—	642 479	6. Abfuhrwesen
—	1 152 202	—	1 152 202	7. Schlachthof[1])
—	—	604 349	604 349	8. Kraftversorgungsanlage an der Albula[1])
10 123 850	8 509 348	6 199 443	14 708 791	Zusammen
36 035 290	53 804 462	7 572 331	61 376 793	Total Gemeindegut
				B. Separatgüter und Stiftungen.
				a. Allgemeine Fonds
133 000	184 330	—	184 330	1. Aktienbauvereinstiftg.
				2. Pestalozzifonds:
35 800	—	190 647	190 647	Schönenwerd
61 100	—	281 218	281 218	Burghof
229 900	184 330	471 865	656 195	Zusammen
				b. Bürgerliche Fonds
31 150	34 750	—	34 750	1. Armengut
57 800	1 014 668	—	1 014 668	2. Allgem. Bürgergut
893 300	741 489	2 006 709	2 748 198	3. Stiftung des stadtzürch. Nutzungsgutes
244 900	600 000	—	600 000	4. Waisenhausfond
444 800	603 000	—	603 000	5. Pfrundhausfond
555 000	659 000	—	659 000	6. Bürgerasylfond
2 226 950	3 652 907	2 006 709	5 659 616	Zusammen
2 456 850	3 837 237	2 478 574	6 315 811	Total Separatgüt. u. Stiftg.
38 492 140	57 641 699	10 050 905	67 692 604	Gesamt-Total

Der Liegenschaftenbesitz der

Tab. 3. Zusammengestellt auf Grund

A. Gemeindegut	Grundfläche innerhalb des Stadtgebietes	Grundfläche ausserhalb des Stadtgebietes	Grundfläche zusammen	Assekuranzwert innerhalb des Stadtgebietes	Assekuranzwert ausserhalb des Stadtgebietes
	ha a m²	ha a m²	ha a m²	Fr.	Fr.
a) Allgem. Liegenschaften					
1. Realisierbare . . .	544 9 12	172 20 37	716 29 49	8 568 960	95 250
2. Nicht realisierbare .	100 58 89	—	100 58 89	19 423 400	—
Zusammen	644 68 1	172 20 37	816 88 38	27 992 360	95 250
b) Liegenschaften der besond. Unternehmungen					
1. Gaswerk	—	14 88 23	14 88 23	—	5 941 800
2. Wasserversorgung .	7 56 89	19 58 64	27 15 53	594 300	1 000
3. Elektrizitätswerk .	1 4 36	—	1 4 36	1 960 800	—
4. Strassenbahn . . .	3 46 42	—	3 46 42	1 220 250	—
5. Materialverwaltung .	45 92	—	45 92	147 000	—
6. Abfuhrwesen . . .	21 44 37	—	21 44 37	720 700	—
7. Schlachthof[1] . . .	4 57 86	—	4 57 86	—	—
8. Kraftversorgungsanlage an der Albula[1]	—	30 95 46	30 95 46	—	—
Zusammen	38 55 82	65 42 33	103 98 15	4 643 050	5 942 800
Total Gemeindegut	683 23 83	237 62 70	920 86 53	32 635 410	6 038 050
B. Separatgüter und Stiftungen.					
a) Allgemeine Fonds					
1. Aktienbauvereinstift.	57 89	—	57 89	133 000	—
2. Pestalozzi-Fonds:					
Schönenwerd . .	—	11 78 53	11 78 53	—	175 800
Burghof	—	12 17 67	12 17 67	—	61 100
Zusammen	57 89	23 96 20	24 54 9	133 000	236 900
b) Bürgerliche Fonds					
1. Armengut	10 44	—	10 44	31 150	—
2. Allgem. Bürgergut .	197 93 73	—	197 93 73	108 300	—
3. Stiftung des stadtzürch. Nutzungsgutes	110 83 48	1050 63 37	1161 46 85	378 400	551 100
4. Waisenhausfond . .	65 43	—	65 43	244 900	—
5. Pfrundhausfond . .	82 82	—	82 82	444 800	—
6. Bürgerasylfond . .	45 50	—	45 50	555 000	—
Zusammen	310 81 40	1050 63 37	1361 44 77	1 762 550	551 100
Total Separatgüt. u. Stiftg.	311 39 29	1074 59 57	1385 98 86	1 895 550	788 000
Gesamt-Total	994 63 12	1312 22 27	2306 85 39	34 530 960	6 826 050

[1]) 1907 im Bau begriffen.

Stadt Zürich, Ende 1907.

des städtischen Inventars. Tab. 3.

der Gebäude	Inventarwert			*A. Gemeindegut*
zusammen	innerhalb des Stadtgebietes	ausserhalb des Stadtgebietes	zusammen	
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
				a) Allgem. Liegenschaften
8 664 210	29 353 587	1 673 044	31 926 631	1. Realisierbare
19 423 400	19 058 363	—	19 058 363	2. Nicht realisierbare
28 087 610	48 411 950	1 673 044	50 084 994	Zusammen
				b) Liegenschaften der besond. Unternehmungen
5 941 800	—	6 471 261	6 471 261	1. Gaswerk
595 300	2 236 172	195 100	2 431 272	2 Wasserversorgung
1 960 800	2 571 781	—	2 571 781	3. Elektrizitätswerk
1 220 250	1 936 539	—	1 936 539	4. Strassenbahn
147 000	127 455	—	127 455	5. Materialverwaltung
720 700	661 125	—	661 125	6. Abfuhrwesen
—	2 584 560	—	2 584 560	7. Schlachthof[1])
—	—	2 327 078	2 327 078	8. Kraftversorgungsanlage an der Albula[1])
10 585 850	10 117 632	8 993 439	19 111 071	Zusammen
38 673 460	58 529 582	10 666 483	69 196 065	Total Gemeindegut
				B. Separatgüter und Stiftungen.
				a) Allgemeine Fonds
133 000	184 300	—	184 300	1. Aktienbauvereinstiftg.
				2. Pestalozzifonds
175 800	—	226 245	226 245	Schönenwerd
61 100	—	94 458	94 458	Burghof
369 900	184 300	320 703	505 003	Zusammen
				b) Bürgerliche Fonds
31 150	34 750	—	34 750	1. Armengut
108 300	1 120 139	—	1 120 139	2. Allgem. Bürgergut
				3. Stiftung des stadtzürch. Nutzungsgutes
929 500	778 291	2 010 529	2 788 820	
244 900	600 000	—	600 000	4. Waisenhausfond
444 800	603 000	—	603 000	5. Pfrundhausfond
555 000	659 000	—	659 000	6. Bürgerasylfond
2 313 650	3 795 180	2 010 529	5 805 709	Zusammen
2 683 550	3 979 480	2 331 232	6 310 712	Total Separatgüter u. Stiftg.
41 357 010	62 509 062	12 997 715	75 506 777	Gesamt-Total

Eidg. Betriebszählung vom 9. August 1905.

Die Betriebe und die Zahl der darin beschäftigten Personen. *)

Betriebsabteilungen und Betriebsgruppen	Gesamtzahl der Betriebe	Von den Betrieben sind		Beschäftigte Personen		
		Allein-Betriebe	Gehülfen-Betriebe	männlich	weiblich	zusammen
Gesamtsumme	*14396*	*6317*	*8079*	*47504*	*20454*	*67958*
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse	*546*	*96*	*450*	*1400*	*649*	*2049*
a) Bergbau und sonstige Ausbeutung d. toten Erdrinde	4	—	4	38	1	39
b) Landwirtschaft, Viehzucht, Gartenbau	528	90	438	1319	646	1965
c) Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	14	6	8	43	2	45
B. Veredlung der Natur- und Arbeitserzeugnisse	*7421*	*3746*	*3675*	*27835*	*10707*	*38542*
a) Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	593	56	537	2142	708	2850
b) Herstellung von Kleidung und Putz	4170	2808	1362	3169	6118	9287
c) Herstellg. v. Baustoffen u. Bauten, Einrichtg. v. Wohnungen	1549	439	1110	13192	373	13565
d) Herstellg. v. Gespinnsten u. Geweben, sow. deren Veredlg.	376	256	120	1913	1967	3880
e) Herstellung von Papier, Leder und Kautschuk	7	—	7	236	127	363
f) Chem. Herstellg. and. Gebrauchsgegst. als d. Lebensmittel	68	20	48	319	101	420
g) Bearbeit. d. Metalle, Herstellg. v. Maschinen u. Werkzeug.	404	116	288	4476	168	4644
h) Vervielf. v. Schrift u. Zeichn., Herst. v. Büch. u. Papierarb.	250	50	200	2074	1117	3191
i) Wasserversorg., elektr. Kraft- u. Beleuchtungsanlagen	3	1	2	313	3	316
k) Gewerbliche Betriebe in Anstalten	1	—	1	1	25	26
C. Handel	*5133*	*1724*	*3409*	*10318*	*8120*	*18438*
a) Lebende Tiere	34	17	17	57	6	63
b) Rohprodukte und Baumaterialien	145	39	106	514	33	547
c) Landwirtschaftliche Bedarfsartikel	23	5	18	61	8	69
d) Stein-, Thon- u. Glaswaren, Metalle u. Metallwaren, Masch.	281	68	213	1002	258	1260
e) Holzwar., Leder, Kautschuk, Papier u. Waren aus diesen Stoffen	258	87	171	547	298	845
f) Buch-, Kunst- und Musikalienhandel	114	36	78	390	136	526
g) Spinnstoffe, Garne, Gewebe, Konfekt., Kurzwar. u. Merc.	504	143	361	1333	1104	2437
h) Aussteuergeschäfte	3	—	3	1	17	18
i) Warenhäuser und Abzahlungsgeschäfte	15	—	15	154	423	577
k) Bazars	15	4	11	14	54	68
l) Lebensmittel ohne Getränke	1207	592	615	1260	1223	2483
m) Getränke	150	53	97	489	54	543
n) Tabak und Zigarren	122	66	56	86	115	201
o) Droguen, chemisch-technische Produkte	65	16	49	221	51	272
p) Abfälle aller Art	35	17	18	62	15	77
q) Trödlerhandel	15	10	5	14	7	21
r) Bankwesen	57	10	47	917	145	1062
s) Versicherungswesen	55	17	38	466	136	602
t) Vermittlungswesen	563	297	266	1155	183	1338
u) Gastwirtschaftswesen	1472	247	1225	1575	3854	5429
D. Verkehr	*251*	*64*	*187*	*5864*	*240*	*6104*
E. Öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft, Künste	*1045*	*687*	*358*	*2087*	*738*	*2825*
a) Öffentliche Verwaltung	7	—	7	179	2	181
b) Rechtsbeistand	127	46	81	237	66	303
c) Gesundheits- und Krankenpflege	401	285	116	445	290	735
d) Unterricht, Erziehung	231	198	33	268	192	460
e) Übrige Wissenschaften	112	66	46	266	111	377
f) Künste	167	92	75	692	77	769

*) Nach Schweiz. Statistik, 154. Lieferung, S. 68.